

FALTER

DIE WOCHENZEITUNG AUS WIEN

NR. 24/21 – 16. JUNI 2021

MIT 56 SEITEN FALTER: WOCHE

ALLE KULTURVERANSTALTUNGEN
IN WIEN UND ÖSTERREICH
TERMINE VON 18.6. BIS 24.6.

„ES REICHT!“

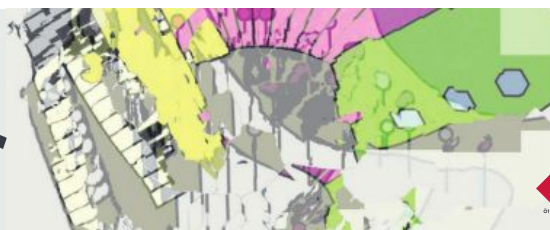
Christina Jilek war bei der WKStA für den Casinos-Fall zuständig, Martin Kreutner war Chef der Antikorruptionsbehörde BIA. Nun starten die beiden ein Volksbegehren



FOTO: CHRISTOPHER MAVRIČ

ANZEIGE

25. Festival
**GLATT &
VERKEHRT**
9.-25.7.2021



WWW.GLATTUNDVERKEHRT.AT

EINE VERANSTALTUNG DER
NÖ FESTIVAL UND KINO
GMBH IN KOOPERATION
MIT ÖSTERREICH 1



KULTUR
NIEDERÖSTERREICH



24

Falter mit Falter:Woche
Falter Zeitschriften GmbH,
Marc-Aurel-Straße 9, 1011 Wien
WZ 022033405 W
Österreichische Post AG
Retouren an Postfach 555, 1008 Wien
laufende Nummer 2805/2021

€ 4,60

VISIO

NÄRE

REI

SEN

**FALTER
VERLAG**



HOTEL PARADISO
Matthias Dusini

Mit der Bahn zu 13 besonderen
Orten in Mitteleuropa. Ein Reiseführer.

256 Seiten, € 29,90

FALTER & MEINUNG

- 4 Leserbrief
- 5 Armin Thurnher
- 6 Barbara Tóth, Eva Konzett, Raimund Löw
- 8 P. M. Lingens, Impressum
- 9 Isolde Charim, Melisa Erkurt

POLITIK

- 12 Christina Jilek und Martin Kreutner über das neue Anti-Korruptions-Volksbegehren
- 16 Der Skandal bei Hygiene Austria
- 18 Der grüne Parteitag verlief perfekt – fast
- 19 Das politische Buch

MEDIEN

- 21 Ein Ex-Krone-Chef enthüllt die Praktiken des Boulevardblatts

FEUILLETON

- 26 Kabarettist Josef Hader im Gespräch
- 29 Haders neues Programm „Hader on Ice“
- 30 Neue Bücher, neue Platten
- 31 Barrie Koskys „Macbeth“ an der Staatsoper
- 32 Regisseurin Jasmila Žbanić im Gespräch über ihren Film „Quo Vadis, Aida?“
- 34 Das Festwochentagebuch
- 35 Feuilleton
- Schlussseite

FUSSBALL-EM

- 37 Der Falter-Fußballwart betrachtet die ersten sechs Spiele

STADTLIBEN

- 40 Aus dem Leben der Essensboten
- 43 Wann gibt es wieder Nachtleben?
- 44 Die neue Sportarena freut fast alle
- 45 Zwei israelische Beislnachbarn
- 46 Kulinarischer Rundgang auf der Linken Wienzeile
- 48 Die besten Marillenknödel kochen

NATUR

- 50 Warum wir Pfand auf Einwegflaschen brauchen
- 52 Böses Ragweed

KOLUMNEN & ZOO

- 54 Phettbergs Predigtendienst, Doris Knecht, Heidi List, Fragen Sie Frau Andrea
- 55 Peter Iwaniewicz – Das Tier der Woche



26

Josef Hader im Gespräch

Der Kabarettist präsentiert sein neues Programm und sprach mit dem Falter über Old Shatterhand und „Zwerg Nase“.



40

Der Stress mit dem Essen

Lockdowns sind die Hochzeit der Essenslieferdienste. Wie das Geschäftsmodell von Mjam und Co die Lieferanten ausbeutet.



37

Spaß mit Bällen

Wie Österreich vorläufig Europameister und Dänemark Heldenland wurde. Erste Spielbetrachtungen des Falter-Fußballwarts.



4

Musik in der Falter-Woche

„Spring bevor du fällst“ heißt das neue Album von Buntspecht. Wie das funktionieren soll, erklärt die Wiener Band im Gespräch.

Köpfe der Woche Autorinnen und Autoren dieser Ausgabe



Ab sofort erscheint im Feuilleton alle sieben Wochen eine Kinderbuchseite. Unsere Autorin **Kirstin Breitenfellner** betreut sie und empfiehlt diese Woche unter anderem ein Buch über Schweine.

SEITE 30



Der Grafiker und Fotograf **Peter Jaunig** hat schon in Japan und Sizilien, in Davos und Thailand gearbeitet. Für die Falter-Stadtleben-Geschichte über Essensboten hat er nun ebensolche fotografiert.

SEITE 40



Hans Glader ist Vorstand der Vogelschutz-Stiftung Störche NRW und passionierter Naturfotograf. In der neuen Natur-Fotoserie zeigt er den streng geschützten, unberührten Urwald im Mostviertel.

SEITE 49

Nachrichten aus dem Inneren Wir über uns

Langsam fühlt sich das Leben wieder mehr und mehr an wie früher. Wenn Sie diese Zeitung in Händen halten, haben wir uns bereits zum ersten Mal seit vergangenem Sommer zur Sitzung des Politik-Ressorts im Café Korb getroffen. Dort werden wir stolz unsere Impfpässe und Testnachweise präsentiert und dann gemüßlich Kaffee und Getränke bestellt haben.

Dass wir in den vergangenen Pandemienmonaten regelmäßig getestet wurden, darum haben sich unter anderen **Siegmar Schlager**, **Petra Waleta** und **Tatjana Ladstätter** gekümmert. Jeden Montag und Donnerstag um elf Uhr bauen zwei junge Menschen von einem Wiener Labor im Palais – so nennen wir unser schönstes Sitzungszimmer – eine kleine Teststraße auf. Drangenommen wird eigentlich nur, wer sich zuvor bei „Oberärztin Dr. Waleta“, in ihrem bürgerlichen Leben für die Buchhaltung verantwortlich, angemeldet hat. Wer nicht getestet ist, muss nämlich im Homeoffice bleiben. Hat man auf die Anmeldeemail vergessen, kann man allerdings Tatjana Ladstätter um Vergebung bitten, mit Inbrunst Besserung geloben – und erhält mit etwas Glück ein Anmeldeformular. Die gefühlvolle Nasenbohrung gehört schließlich zu den Höhepunkten der Woche. Noch ist der Körperkontakt ungewohnt, so ein Wattestäbchen kann also viel. Und ein Kaffeehausbesuch noch mehr. **ANNA GOLDENBERG**

Errata Unsere Fehler

Falsches Turnier Im Falter 22/21 stand, die inzwischen begonnene Fußball-Europameisterschaft 2021 sei die erste solche mit 24 Teilnehmern. Das ist nachweislich falsch, schon bei der EM-Endrunde 2016 durften 24 Länder mitmachen.

Falsche Instanz Der Bauernbund kämpft gegen Plakatwände (Falter 22/21). Das Landesgericht für Zivilrechtssachen in Graz ist nun am Zug – und nicht der OGH.

Aus dem Verlag Neu und aktuell



Wandern im Wienerwald 30 ausführliche Routenbeschreibungen mit Hinweisen zu Attraktionen am Wegesrand, Naturschönheiten, Sehenswürdigkeiten und historischen Besonderheiten. Tipps zu An- und Abfahrt, Schwierigkeitsgrad der Touren sowie Einkehrmöglichkeiten. **256 Seiten, € 22,90, faltershop.at**

Post an den Falter

Wir bringen ausgewählte Leserbriefe groß und belohnen sie mit einem Geschenk aus dem Falter Verlag. Andere Briefe erscheinen gekürzt.

Bitte geben Sie Ihre Adresse an. An: leserbriefe@falter.at, Fax: +43-1-53660-912 oder Post: 1010 Wien, Marc-Aurel-Straße 9

Betritt: „Öffnet die Hörsäle! Der nächste Herbst ...“ von A. Goldenberg, Falter 22/23

Die Autorin hat recht: Studierende müssen zurück an die Hochschulen. Universitäten mit künstlerischer Ausrichtung wie die Musik und Kunst Privatuniversität der Stadt Wien (kurz MUK) hatten allerdings nie zu. Die MUK hat bereits im Wintersemester 2019/20 Konzepte erarbeitet, um den künstlerischen Einzelunterricht auch im Lockdown in Präsenz zu ermöglichen. Durch die umfangreichen Schutzmaßnahmen (Trennwände, Abstand, Zugangsbeschränkungen mit Testpflicht ...) konnte die MUK den Lehr- und Übungsbetrieb immer aufrechterhalten.

An der MUK studieren 850 junge Talente aus aller Welt. Wir sehen es als unsere Verpflichtung, auch in Zeiten einer Pande-



Der Autor ist Rektor der Musik und Kunst Privatuniversität der Stadt Wien

mie einen geregelten, sicheren Lehr- und Übungsbetrieb zu ermöglichen. Zur Wahrung der künstlerischen Qualität finden aktuell auch die Abschlussprüfungen in Präsenz statt.

DR. ANDREAS MAILATH-POKORNY
Wien 3

Betritt: „... das ist doch idiotisch“ von F. Klenk und E. Konzett, Falter 18/21

Die Kürzungsschere der Redaktion ist der Ironie des Leserbriefs schlimmster Feind: Meine „Empfehlung“ zur Erlangung weitestgehender Sicherheit, sich am besten gegen gar keine Krankheiten impfen zu lassen (Falter 22/21), wäre natürlich nicht ausreichend ohne folgende, ebenso ernst gemeinte Ratschläge:

- keine schmerzstillenden, fiebersenkenden, schlafanstoßenden oder irgendwelche anderen Medikamente nehmen - von den wirksamen können nämlich praktisch alle (wenn auch selten gefährliche) Nebenwirkungen hervorrufen! - nicht mit dem Auto fahren! - nicht mit dem Fahrrad fahren! - nicht mit Bus oder Bahn fahren - auch die sind nicht absolut sicher! - kein Fleisch essen (Hormone! Cholesterin!), auch keinen Fisch (Mikroplastik!), kein Gemüse (Schwermetalle!) und kein Obst (entwe-



Nicht alle Universitäten halten ihre Türen geschlossen, Wiener Kunstunis bieten Präsenzunterricht an, darauf weist der Rektor der MUK hin

Dass Wiens Bürgermeister Michael Ludwig den chinesischen Botschafter mit dem Großen Goldenen Ehrenzeichen auszeichnete, macht unseren Leser Hans Riedler ratlos

der außen Spritzmittel oder innen Würmer!) - keinen ungeschützten Sex haben - man könnte sich mit einer Geschlechtskrankheit anstecken!

- keinen geschützten Sex haben - auch absolut korrekt angelegte Präservative können Produktionsfehler aufweisen! - am besten den Kontakt mit anderen Menschen gänzlich meiden - man könnte sich mit einer der vielen bekannten oder gar einer unbekannt übertragbaren Krankheit anstecken! - beim Gehen immer auf den Boden schauen - es gibt Stolpersteine und entfernte Kanaldeckel! - beim Gehen immer nach oben schauen - es könnte einem ein Komet auf den Kopf fallen!

DR. EBERHARD A. DEISENHAMMER
6082 Patsch

Betritt: „Böse“, redaktionell, Falter 22/21

Ich kann es nicht glauben und bin fassungslos: Der Bürgermeister von Wien, Michael Ludwig, verleiht dem Botschafter der Volksrepublik China das Große Goldene Ehrenzeichen. Wofür? Für die Annexion Hongkongs, für die Unterdrückung der Uiguren, für die brutale Diktatur, für die Inhaftierung, Folterung und Hinrichtung vieler regimekritischer Menschen? Das wage ich nicht zu denken.

Als sozialistisch/sozialdemokratisch orientierter Mensch seit meiner Jugendzeit - inzwischen bereits 82 - bin ich zutiefst enttäuscht und ratlos. Würde der Landeshauptmann von OÖ dies tun, ich würde sofort alle meine Auszeichnungen zurückgeben, aber ich bin ja kein Wiener. Ich ersuche Bürgermeister Ludwig um eine Erklärung.
HANS RIEDLER 4040 Linz

Betritt: Interview mit Andreas Gabalier von M. Dusini, F. Klenk, L. Matzinger, Falter 23/21

Man kann die Musik A. Gabaliers mögen oder nicht und man kann sein Gendern oder Nicht-Gendern kritisieren oder nicht, aber dass er die Qualität seines Tuns aus Quantität ableitet, darf man nicht durchgehen lassen. Mehrmals greift er darauf zurück, indem er betont, dass er ganze Stadien füllt, und die Interviewer lassen ihn unhinterfragt damit durchkommen.

Die Bedienung von Bedürfnissen eines großen Publikums auf selbiger Ebene, auf der sie sich äußern, wäre wie dem Alkoholiker die Flasche zu reichen. Dass er sich dafür bedankt, rechtfertigt diese Handlung keineswegs.

EDGAR FALKNER-GROIER
8983 Bad Mitterndorf

Podcast & Falter-TV



www.falter.at/radio

Der Podcast mit Raimund Löw
www.falter.tv

Bereits online

Wie wir der Korruption in Österreich zu Leibe rücken könnten. Ex-Ibiza-Staatsanwältin Christina Jilek und Ex-Korruptionsfahnder Martin Kreutner über ihre Pläne für ein bahnbrechendes Volksbegehren



Christina Jilek, Eva Nowotny, Thomas Schrems, Franz Schuh

Donnerstag, 17.6.2021 – Falter Radio **Freitag, 18.6.2021 – Falter TV & W24**

Europa und Amerika – was macht Joe Biden anders? Eine Bilanz von Auslandsexpertin Eva Nowotny und Ex-US-Spitzendiplomat John Kornblum, in Zusammenarbeit mit dem Bruno Kreisky Forum

Samstag, 19.6.2021 – Falter Radio

Thomas Schrems, ehemaliger Chronikchef der Kronen Zeitung, packt aus. Im Gespräch mit Falter-Chefredakteur Florian Klenk erklärt Schrems die Deals des Boulevards mit Sebastian Kurz und anderen Politikern

Sonntag, 20.6.2021 – Falter Radio

Philosoph Franz Schuh und Falter-Herausgeber Armin Thurnher sprechen über die Todeserfahrung. Wie ist dem Schicksal die Stirn zu bieten? (Bruno Kreisky Forum)

Der Falter Auf allen Kanälen

FOTOS: STEPHAN DOLESCHAL, PHOTONEWS.AT/GEORGES SCHNEIDER, BKA, ELISABETH HUTTER, APA/HERBERT NEUBAUER



Ankündigung

Nächste Woche als Beilage zum FALTER: KULTURSOMMER 2021.
Alle Kulturtermine dieses Sommers!



Seinesgleichen geschieht Der Kommentar des Herausgebers

Mit Medienkorruption kenne ich mich aus

Als ich das erste Mal in meinem Leben das Innere des Bundeskanzleramts betrat, sah ich im Zimmer des jungen Presse- und Kabinettschefs einen Monitor laufen. In kränklich-türkisen (lange vor der Zeit!) Buchstaben schienen die Schlagzeilen auf, und immer wieder kontrollierte der junge Mann das Geschehen. Am Abend beugte sich das Büro über die Abendblätter, um zu sehen, was die Zeitungen gebracht hatten. Zwischendurch telefonierte man mit der *Krone*, um vorzufühlen, wie ein politischer Vorstoß aufgenommen würde. Und wenn die ablehnen?, fragte ich. Dann lassen wir es bleiben!

Das war moderne Politik: Man befand sich in einem dauernden Verhandlungszustand mit den Medien. Als ich den jungen Mann fragte, ob nicht eine gerechtere Medienförderung angebracht wäre, fragte er trocken dagegen: Und was haben wir davon? Man einigte sich mit den Mächtigen, vor allem mit der *Kronen Zeitung*, und das war's, was man an Medienpolitik brauchte.

Jahrzehnte später sprach ich einmal bei dem für Inseerate zuständigen Staatssekretär vor und fragte ihn wieder, ob er es nicht für angebracht hielte, ein faires Medienförderungsgesetz zu machen und inzwischen dem *Falter* wenigstens ansatzweise einen fairen Anteil an Regierungsinseraten zuzugestehen und nicht nur den Boulevardblättern. Die Antwort war zweifach. Erstens erzählte der gute Mann überall herum, der Thurnher sei genauso wie der Fellner, es gehe ihm nur ums Geld, und zweitens folgte – gewiss nicht meines Besuchs wegen, aber nichtsdestoweniger – ein neues Medienförderungsgesetz, das als Kriterium für Subventionen die Reichweiten, also den Tausendkontakt-Preis eines Mediums, festschrieb. Damit war die bestehende Praxis nicht nur abgesegnet, es war sogar gesetzlich gefordert, die reichweitenstärksten Medien mit Inseraten am besten auszustatten. Man förderte die Reichen. Wozu? Die Frage beantwortet sich von selbst.

Mit Medienkorruption kenne ich mich also aus. Die beiden erwähnten Kabinette waren übrigens SPÖ-geführte. Zwei Jahrzehnte lang schrieb ich am Ende meiner Kommentare den Satz „Im Übrigen bin ich der Meinung, die Mediaprint (später: der Mediamil-Komplex, Anm.) muss zerschlagen werden“.

Weil diese Konglomerate auf eine Weise zustande kamen, die dem Gesetz nicht entsprachen. Sie verhöhnten das Kartellgesetz, das Marktkonzentration verhindern will, und waren ganz offenkundig aufgrund des Drucks der Mächtigen zustande gekommen. Im ersten Fall seitens Hans Dichands und der Raiffeisen, im zweiten Fall seitens dieser beiden und Wolfgang Fellners.

Während Dichand seinen Einfluss herunterspielte und davon sprach, sich nur im Vorhof der Macht aufzuhalten und lieber seinen Hund zu streicheln, als Macht auszuüben, bestritt Wolfgang Fellner, das Büro der Vizekanzlerin Susanne Riess-Passer (FPÖ) überhaupt aufgesucht zu haben. Es müsse sich um ein Phantom gehandelt haben.

Ein Phänomen, das Phantom! Schon seine publizistische Karriere begann Fellner mit Inseratenkooperationen neuer, frischer Art, man konnte darin den Bautenminister Karl Sekanina auf sexy Inseraten zwischen anderen erotischen

ARMIN THURNHER

ist Mitbegründer,
Herausgeber und
Chefredakteur der Wiener
Wochenzeitung Falter



*Ein paar Gedanken zu
alter und neuer
Medienkorruption
aus Anlass des neuen
Anti-Korruptions-Volks-
begehrens*



**Zum Thema
Korruption startet
ein Volksbegehren.
Mehr dazu auf den
Seiten 12 und 21**

**Der Autor digital:
Tägliche Seuchenkolumne: falter.at
Twitter: [@arminthurnher](https://twitter.com/arminthurnher)**

Artikeln finden, und als Fellner die Illustrierte *Basta* gründete, fanden sich die Unterlagen dazu in einer liegen gelassenen Aktentasche des SPÖ-Wahlkampfleiters Hans Mahr, der später auch die Geschäfte der *Krone* führte.

Wie damit zusammenhängende Deals aussehen, kann man sehr gut im Interview nachlesen, das Florian Klenk mit Thomas Schrems führte, dem langjährigen Inlandschef der *Krone*. Ich bin ja froh, dass es einmal einer so klar ausspricht, was ich seit rund 44 Jahren vergeblich kritisiere. Sogar ein Medienvolksbegehren hätte es unsererwegen fast einmal gegeben, wären nicht wichtige Organisationen abgesprungen, weil sie die *Krone* für ihre Zwecke brauchten und nicht vor den Kopf stoßen wollten.

Idealerweise sind bei Medien Anzeigenabteilung und Redaktion getrennt; der politische Einfluss auf Medien und der mediale auf Politik lassen ahnen, wie verfilzt die Dinge in wirtschaftlichen Dingen sind. Inseratenkorruption ist nicht die einzige Form von Medienkorruption, die wir kennen. Die Digitalisierung, von vielen als Korrektiv erhofft, hat neue Versuchungen von Korruption mit sich gebracht. Weil sie die Einzelnen – scheinbar – ermächtigt und, bei entsprechender Masse an Publikum, auch tatsächlich ermächtigt, hat sie ein kollektives Problem individualisiert.

Journalismus ist ein Kollektiv-Phänomen. Redaktioneller Journalismus ist jene Form, die sich in den Massenmedien als demokratisch angemessen herausgebildet hat. Dabei kontrollieren sich die Publizierenden idealerweise gegenseitig; ehe etwas publiziert wird, korrigiert, überprüft und verbessert man einander. Man achtet gemeinsam darauf, dass unberechtigte Interessen von Dritten nicht wirksam werden, dass die entwickelten Verfahrensregeln von Recherche und Kommentar eingehalten werden, dass niemand ungerechtfertigterweise angegriffen oder zu Unrecht geschützt wird.

Idealerweise. War derartige Journalismus schon in der analogen Welt eher Wunsch als Wirklichkeit, löst sich in der digitalen Welt die Institution der Redaktion auf oder wird von großen Tech-Konzernen aufgelöst, die an der Einhaltung demokratischer Regeln wenig Interesse haben. Öffentliches Abwägen ersetzen sie durch einen Wettbewerb der Aufmerksamkeit; ihre Algorithmen sind nicht öffentlich, stärken gröbere Reize und begünstigen Extreme. Ihren Idealtypus von Öffentlichkeit verkörpern die Influencer, die aus Prinzip und scheinbar ganz selbstverständlich kommerzielle Zwecke und Publizieren vermischen. Die kollektiv kaum zu bändigenden Gefahren der Korruption – ob sie bei Starken besser aufgehoben sind, die am mächtigsten allein sind, oder sich so fühlen?

Donald Trump, der politischste aller Influencer, zeigt, dass das Gerüst, auf dem die neuen digitalen Mächtigen vor der Masse stehen, ihnen jederzeit von anderen Einzelnen entzogen werden kann, die meinen, über jedem Gesetz zu stehen – den Chefs von Facebook, Twitter, Google und anderen Tech-Konzernen. Die Monitore laufen noch, aber die Herren der Algorithmen haben längst die Macht übernommen. Ihre Art der Medienkorruption transparent zu machen ist die nächste harte Nuss für uns in den Redaktionen und für Sie, das mitentscheidende Publikum. **F**

FOTO: IRENA ROSC



BESTE

KOLUM

NEN

**SEINESGLEICHEN -
DAS BUCH**

Armin Thurnhers politische
Kommentare aus dem *FALTER*

200 Seiten, €19,90

Gerechtigkeit für die Generation Dosenbier

Von der Politik ignoriert, von den Medien verhöhnt: Die Gesellschaft schuldet den jungen Menschen mehr als ein paar konsumfreie Zonen

KOMMENTAR:
BARBARA TÓTH



Barbara Tóth schreibt über Politik, Medien und Gesellschaft für den Falter

Generation Dosenbier“, das klingt ein wenig nach heranwachsendem „Pöbel“. Es ist ein niederträchtiges Wort, das für jene jungen Menschen gefunden wurde, die zuletzt in den Parks und auf den Plätzen der Stadt abfeierten. Sie nutzten die warmen Sommernächte, um endlich mit Freundinnen und Freunden zusammen zu sein, zu tanzen, zu genießen, zu trinken, was man sich selbst mitgebracht hat, einfach den Rausch der Freiheit und Gemeinsamkeit zu erleben.

Niederträchtig ist es deshalb, weil darin Verachtung und Klassismus mitschwingt. Haben diese Jugendlichen keinen anderen Platz, um abzufeiern? Müssen die sich wirklich im öffentlichen Raum treffen? Das Privileg eines Hauses mit Garten oder der Weite von Wiesen, Fluren, Steinbrüchen hinterm Dorfende ist in der Stadt eben selten. Oh, und dann hielten die auch noch die Abstände nicht ein und trugen keine Masken! Wie gut haben wir in der Pandemie gelernt, unsere Emotionen, Vorurteile und Vorbehalte hinter vermeintlich sachlichen, epidemiologischen Argumenten zu verstecken.

„Generation Dosenbier“ steht auch symbolisch dafür, wie wenig Rücksicht in den vergangenen Monaten der akuten Pandemie und auch jetzt in der Post-Pandemie-Phase auf Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene genommen wurde und wird.

Eigentlich wäre jetzt der Moment, Danke zu sagen für die vielen Entbehrungen (154 von 220 Schultagen saßen Oberstufener zu Hause), die unglaubliche Disziplin und das große Verantwortungsbewusstsein, das gerade die unter 25-Jährigen bewiesen

haben. Und die Brüche der letzten Monate zu küssen.

Seit Dienstag dürfen Schülerinnen und Schüler wieder ohne Maske in den Unterricht. Das ist eine längst überfällige Erleichterung, immerhin sind Schulen mit mittlerweile drei Covid-19-Tests pro Woche (montags, mittwochs und freitags) die wohl coronasichersten Orte Österreichs, von Spitälern abgesehen.

Aber es braucht mehr. Nicht nur Gratis-Summer-Schools, Förderkurse und Laptops für Schülerinnen und Schüler. So wichtig das ist, aber das war schon letzten Sommer geplant. Sondern ein großes Schulreformprogramm, mit mehr Lehrern, kleineren Klassen und vielen Freiräumen. Die Pandemie hätte den Anstoß für eine große



Im Wiener Rathaus erfand man den „Schnitzel-Gutschein“, aber Luftfilter für Schulen gibt es immer noch nicht

Schulreform geben können, stattdessen holte sich die Regierung aus dem Brüssler Wiederaufbaufonds nur Zuschüsse für bestehende Projekte. Während sich Unternehmer und Selbstständige bis Februar eine Investitionsprämie für den Kauf von Laptops abholen konnten, werden Luftfilter für Schulen, Universitäten und Kindergärten – außer in Salzburg – nach wie vor nicht gefördert.

Man soll Gesellschaftsgruppen nicht gegeneinander ausspielen? Von einer Corona-Überförderung, wie sie bei Unternehmen der Fall war, können Bildungsstätten nur träumen. Kinder und Jugendliche haben keine Lobby, haben keine Wählermacht und schieben Parteien keine Spenden zu.

In der vergangenen Kalenderwoche gab es 41 gemeldete Covid-19-Infektionen bei den Sechs- bis 14-Jährigen und 59 Fälle bei den 15- bis 25-Jährigen. Österreichweit. Jeder Fall ist einer zu viel? Der Anspruch der

Zero-Covid-Fraktion, ein Virus, das nur für bestimmte Menschen lebensgefährlich ist, komplett auszumerzen, darf auch die Post-Pandemie-Politik nicht bestimmen. Warum trugen wir die Lockdowns und Freiheitseinschränkungen vor über einem Jahr mit? Es ging um den Schutz der Älteren und Vulnerablen, die Verhinderung der Überlastung unseres Gesundheitssystems. Dank der Impfung ist das geschafft, nun gilt Risikoabwägung nach Public-Health-Richtlinien.

In der Kinder- und Jugendpsychiatrie fehlt mehr als die Hälfte der benötigten, stationären Plätze. Wer einen freien Therapeuten sucht, verzweifelt, außer, er zahlt privat dazu. Auf den endlich wieder bespielten Vereinssportplätzen sieht man viele Lockdown-Fettröllchen.

Menschen, die es sich leisten können, taufeln seit Wochen nach dem 3-G-Prinzip (getestet, genesen, geimpft) in den Wirtshäusern. Die Stadt Wien erfand einen „Schnitzelgutschein“, zuletzt wollte sie Schanigartentareale im öffentlichen Raum hochziehen, damit die Gastronomie schnell wieder brummt. Auf die Idee, öffentlichen Raum für Open-Air-Events der Wiener Partyszene zur Verfügung zu stellen, damit sich Jüngere endlich – viele zum ersten Mal – austoben können, kam niemand. Was spricht noch dagegen, Nacht- und Tanzlokale mit derselben 3-G-Regel wie Restaurants wieder zu öffnen? Sicherheitschecks beim Türsteher sind dort gang und gäbe, eine Grüner-Pass-Kontrolle ist kein Mehraufwand.

Am frustrierendsten ist für die „Generation Corona“, dass es nach wie vor keine klaren Perspektiven für den Schul- und Unistart im Herbst gibt. PCR-Tests österreichweit für alle wie in Wien? Zu viel Aufwand. Ja, vielleicht wieder Präsenz, vermutlich Hybrid, schauen wir einmal.

Was fehlt, ist die einfache, klare Botschaft: Wir Politikerinnen und Politiker werden alles uns Mögliche dafür tun, damit ihr gemeinsam und vor Ort lernen, studieren und leben könnt. Damit ihr mit Corona später einmal die gute Zeit, die danach kam, verbindet. Und eiskaltes Dosenbier. ☘

Nie mehr Schul-Lockdown: Eine Umfrage von Unique Research für Profil zeigt, dass sich die Stimmung in der Bevölkerung gedreht hat. 43 Prozent sind der Meinung, dass Schulen „auf jeden Fall“ geöffnet bleiben müssen, sollten die Infektionszahlen im Herbst steigen. 27 Prozent „eher schon“

Ausland Die Welt-Kolumne

Das Zeitalter der autoritären Regime

RAIMUND LÖW



Raimund Löw kommentiert an dieser Stelle das Weltgeschehen

Historiker diskutieren, ob wir uns in einem autoritären Zeitalter befinden. Der amerikanische Präsident Joe Biden macht mit dem Vormarsch der Diktaturen Geopolitik. Er strebt eine Allianz der demokratischen Staaten an, mit beschränktem Erfolg, wie sich bei seinem Europabesuch gezeigt hat.

Die Lage ist komplizierter. Die USA, die Biden als Führungsmacht der Demokratie sieht, sind bei Trumps Umsturzversuch am 6. Jänner einer Konterrevolution nur knapp

entronnen. Seither versuchen die Republikaner durch eine Einschränkung des Wahlrechts ein Comeback des Trumpismus.

Europa hat die autoritären Nationalisten mit dem großen Geld des Wiederaufbaufonds in die Schranken gewiesen. Aber der Ansturm von rechts außen hält an. Die Gefahr wird unterschätzt. Die mit rechts-extremen Parolen verbundene Ohrfeige für den französischen Präsidenten Macron Anfang Juni zeigt, dass faschistoide Politgangster das Tempo bestimmen. Ob die autoritäre Welle sich noch stoppen lässt, wird in Europa und den USA entschieden. In anderen Teilen der Welt haben sich die Autokraten durchgesetzt.

Der Militärputsch in Myanmar vor fünf Monaten hat den südostasiatischen Staat in ein Schlachtfeld verwandelt. In den Städten geht die Angst um. Gegen Protestierende wird scharf geschossen, es gab hunderte

Tote. Bewaffnete Widerstandsmilizen berichten vom Zustrom Jugendlicher aus allen Teilen des Landes. Der inhaftierten Friedensnobelpreisträgerin Aung San Suu Kyi macht das Regime den Prozess, angeblich wegen Korruption. Es ist ein lächerlicher Vorwurf. Die Generäle wollen einen unumkehrbaren Strich unter den demokratischen Aufbruch ziehen. Die blutige Wende ist in der globalen Welt kein isolierter Vorgang.

Europa erlebt den Erfolg erbarmungsloser Repression in Weißrussland. Monatelang war die Bevölkerung auf der Straße, um Langzeitdiktator Lukaschenko in die Schranken zu weisen. Tausende Festnahmen, Tote und Verletzte und zuletzt das erpresste TV-Geständnis des beim Überflug gekidnappten Roman Protasewitsch haben der Bewegung das Genick gebrochen. Mit Wladimir Putin im Rücken machen Geheimdienstchefs und Militärs aus dem Kleinstaat ein

Tex Rubinowitz Cartoon der Woche



Zitiert Die Welt der Weltblätter

Es rücken Leute in den Blick, die früher gern mal abfällig als Stinos bezeichnet worden wären, als stinknormal. Jetzt sind sie eine wichtige Zielgruppe, denn ohne erhebliche Ausweitung der Wählerschaft sind grüne Pläne nicht zu verwirklichen

SÜDDEUTSCHE VOM 14. 6. ÜBER DAS GRÜNE PROGRAMM

Kommentar Automobilindustrie

MAN-Verkauf: Russland ist nur für Siegfried Wolf eine Option

EVA KONZETT

Die Welt im oberösterreichischen Steyr ist vorerst wieder heil. Und das sind vor allem gute Nachrichten. Der traditionsreiche Automobilstandort, wo einst die Steyr-Daimler-Puch-Werke Industriegeschichte schrieben, wird weiterbestehen. Der deutsche Lkw-Hersteller MAN verkauft sein dortiges Werk an den österreichischen Manager Siegfried Wolf und dessen WSA-Gruppe. Wolf, der im April mit seinem Angebot noch abgeblitzt war, hat dieses nachgebessert. Weniger der insgesamt 2000 Arbeitnehmer sollen ihren Job verlieren, vor allem die 160 Lehrlinge sollen gehalten werden.

Die Politik vom Bürgermeister über den Landeshauptmann bis zum Bundeskanzler jubelt. Es sei ihr vergönnt. Der Standort zahlt kräftig Kommunalsteuer. Das industriegesottene Land Oberösterreich darf eines seiner Aushängeschilder behalten. Und in Wien muss man sich nicht mehr mit oppositionellen Forderungen nach der Verstaatlichung des Werks herumschlagen.

Der große Applaus verdeckt aber ein anderes, wesentliches Problem. Wolf wird die Produktionslinie in Steyr neu ausrichten: Billigere Lkw sollen künftig vor allem in Russland Absatz finden. Dorthin hat der ehemalige Magna-Chef beste Kontakte. Er hält zehn Prozent am größten russischen Nutzfahrzeugbauer Gorkowski Awtomobilny Sawod (GAZ) aus dem Firmenreich des Oligarchen Oleg Deripaska. Und in Russland spielen Kriterien wie CO₂-Emissionen eine weniger drastische Rolle als hierzulande.

Allein 10.000 Fahrerinnen sollen jedes Jahr den Weg nach Osten nehmen. Auch Elektrobusse will man in Steyr produzieren. Das Geld aber liegt

im Export. Die neue Flotte unter dem Markennamen „Steyr“ wird sich damit vom europäischen Markt verabschieden. Hier hat die Politik das Problem des Gütertransports auf der Straße erkannt: Die Emissionsgrenzen zwingen die Hersteller in ein klimafreundlicheres – und damit teureres – Korsett. Und längst verbannen Städte stinkende Verbrennerautos aus ihren Zentren.

Für die österreichischen Automobilzulieferer kommt diese Entwicklung gelinde gesagt ungelegen. Besonders gut sind die Österreicher – mit Ausnahmen wie dem Brüderdreigestirn



Eva Konzett leitet das Politikressort im Falter

Kreisel mit seinen Batterien – bei Motor und Getriebe, ausgerechnet bei jenen Komponenten also, die durch E-Autos und die zunehmende Digitalisierung des Fahrens auf der Strecke bleiben werden. Ein Viertel aller österreichischen Zulieferer aber arbeitet in diesem Bereich. 24.000 Arbeitsplätze, das haben Wissenschaftler der Universität Wien berechnet, sind mittelfristig in Gefahr.

In Steyr hat man nicht den Weg der radikalen Neuaufstellung, sondern neue Absatzmärkte für alte Ideen gewählt. Russland mag für ein einzelnes Lkw-Werk die Rettung sein. Für die anderen Unternehmen muss sich die Politik Besseres als euphorische Wortspenden einfallen lassen.

europäisches Nordkorea. Die Niederschlagung der Demokratiebewegung ist vergleichbar mit dem Ende des Prager Frühlings durch den Einmarsch der Warschauer-Pakt-Staaten 1968, nur diesmal ohne Panzer.

Auch Russland erlebt einen sprunghaften Anstieg der staatlichen Repression. Der Zustrom zur Antikorruptionsbewegung von Alexej Nawalny im vergangenen Jahr war für den Kreml ein Schock. Der Mordanschlag mit Nervengift gegen Nawalny ging schief. Im Herbst stehen Wahlen zur Duma an, der kremlhörigen gesetzgebenden Versammlung. Nawalyns Devise, „klug abzustimmen“ und einfach die bestplatzierten Kandidaten zu wählen, die nicht von der Regierungspartei Einiges Russland kommen, kann für die Staatsführung zu einem Debakel führen. Jetzt reiht sich für Nawalny eine Gefängnisstrafe an die andere. Niemand kann sagen, ob der wichtigste Gegen-

spieler Putins die Straflager lebend verlassen wird. Seine Organisation ist zerschlagen, wer seine Kritik an Putin verbreitet, gilt als Terrorist.

Medial ist Russland noch nicht gleichgeschaltet wie China. Aber der Spielraum für unabhängige Informationsquellen wird kleiner. Zu den wichtigsten Plattformen zählt Meduza. Das Onlineportal wird von 30 Millionen russischen Bürgern genutzt. Letztes Jahr musste die Redaktion in die lettische Hauptstadt Riga übersiedeln. Im April hat die russische Zensurbehörde Meduza zum ausländischen Agenten erklärt. Das Unternehmen verlor alle Werbeeinnahmen, weil keine russische Firma inserieren will. Es ist ein verheerender Schlag für die Restbestände journalistischer Vielfalt.

Russland hat sich eng mit der chinesischen Führung verbunden. In der Vergangenheit waren die Nachbarn oft spin-

nefeind. Die Rivalität mit der Supermacht Amerika führte dazu, dass Wladimir Putin und Xi Jinping, der starke Mann in Peking, ihre Gemeinsamkeiten betonten. Die Hongkonger Demokratiebewegung hatte wie die Freiheitsbewegungen in Weißrussland und Myanmar die Herrschenden in Panik versetzt. Wochenlang hielten Hunderttausende das Finanzzentrum der Metropole besetzt. Ein demokratisches Wahlrecht ohne Kontrolle durch die Kommunistische Partei Chinas war das Ziel. Die Studentenführer sind jetzt in Haft. Der tapfere Verleger Jimmy Lai, der mit dem oppositionellen Massenblatt *Apple Daily* das pekingtreue Establishment zur Weißglut brachte, steht vor Gericht. Das Nationale Sicherheitsgesetz vom letzten Jahr hat den Freiheitswillen der Hongkonger gebrochen.

China liefert die Blaupause für autoritäre Staaten.



Autoritäre Regime auf dem Vormarsch

Erstmals war in Hongkong am 4. Juni keine Gedenkveranstaltung für die Opfer des Massakers auf dem Platz des Himmlischen Friedens 1989 erlaubt. Von China über Myanmar bis Weißrussland verfestigen sich die Diktaturen. Auch die Demokratien des Westens sind gegen autoritäre Umstürze nicht gefeit

Wie Joe Biden die USA verändern will

PETER MICHAEL LINGENS



Peter Michael Lingens kommentiert hier jede Woche vorrangig das wirtschaftspolitische Geschehen

Als US-Präsident Joe Biden vergangenen Mittwoch in London der Air Force One entstieg, stand das wichtigste Ergebnis seiner Europareise bereits seit einer Woche fest: Die unter Finanzministerin Janet Yellen erzielte Einigung der sieben führenden Industrienationen (G7), bei allen Unternehmen – auch den digitalen – mindestens 15 Prozent Steuer einzuhoben, egal wo sie ihre Umsätze generieren. Denn das Erfolgsgeheimnis des Kapitalismus ist fairer Wettkampf der Unternehmen: Diejenigen sollen sich durchsetzen, die das beste Produkt zum günstigsten Preis herstellen – und das wird ad absurdum geführt, wenn manche drei, andere 30 Prozent Steuer zahlen. Die Schweiz oder Irland werden beim Gipfel der G 20 zwar Widerstand leisten – aber die USA werden sich durchsetzen.

Mittlerweile gibt es kaum ein Medium, das Joe Biden nicht mit Franklin D. Roosevelt vergleicht, der die USA aus der Weltwirtschaftskrise führte. Biden führt sie zwar nur aus der Corona-Krise, aber er bewahrt sie – hoffentlich – vor Faschismus. Denn Donald Trump nähert sich zweifach Adolf Hitler an: Er trägt Lügen genauso selbstverständlich vor – und Parteigenossen haben sie bedingungslos zu glauben. Mit Trump haben die Republicans aufgehört, eine demokratische Partei zu sein.

Wie ihm ist ihnen der Rechtsstaat egal: Gerichte können noch so oft feststellen, dass ihm die Wahl nicht gestohlen wurde – sie behaupten es dennoch. Und sie scheuen keine Sekunde davor zurück, demokratische Mechanismen zu manipulieren: Republikanische Bundesstaaten erschweren Schwarzen das Wählen und schränken auch die Briefwahl ein.

Wie im NS-Faschismus gibt es ein Dutzend Milliardäre, die Trump sponsern, weil sie glauben, ihn lenken zu können; es gibt gekaufte Medien, die seine Lügen verbreiten, statt sie zu widerlegen; und Florida stellte soeben unter Strafe, dass Twitter oder Facebook sie nicht wiedergeben. Die Demokratie der USA war noch nie so gefährdet, und ich sehe darin die bisher größte Gefahr für die „freie Welt“: Es war unser größtes Glück, dass die stärkste Militär-

macht der Welt, bei allen partiellen Fehlern, an Demokratie und Rechtsstaat glaubte.

Joe Biden hat nur zwei Jahre gesichert, diesen Glauben zu erneuern. In diesem Zeitraum muss er die Amerikaner überzeugen, dass es ihnen wirtschaftlich besser als unter Trump geht – sonst ist die schmale Mehrheit der Democrats im Repräsentantenhaus schon bei den Midterm-Wahlen 2022 dahin und Biden so lahm wie zuletzt Barack Obama. Sofern kein Strafverfahren es verhindert, kann Trump 2024 durchaus ein Comeback feiern. Denn dass die Repu-

Der 46. US-Präsident will die Wirtschaftskrise überwinden, Ungleichheit und Rassismus mindern, den Sozialstaat stärken und drohenden Faschismus abwenden. Dafür hat er nur zwei Jahre Zeit

blicans ihn nicht mehr aufstellen, ist höchst unwahrscheinlich: Die „Grand Old Party“ ist faschistoid.

Wie Hitler dankt Trump seinen Aufstieg dem wirtschaftlichen Abstieg großer Teile der Amerikaner: Es geht ihnen heute nicht besser, sondern schlechter als früher. Das ist vor allem anderen eine Folge des Neoliberalismus, der die Ungleichheit wie nie zuvor gesteigert hat. Noch stärker als in Österreich ist der Lohnanteil am US-BIP gesunken und der Gewinnanteil angestiegen. Verfügten die obersten zehn Prozent in den 70er-Jahren über ein Drittel der Gesamteinkommen, so verfügen sie heute über die Hälfte. Gleichzeitig ließ der schwache US-Sozialstaat die unteren zehn Prozent spürbar verarmen.

Im Gegensatz zu Sebastian Kurz und den meisten Staatschefs Europas hat Biden

erkannt, dass diese gesteigerte Ungleichheit das größte politische wie wirtschaftliche Problem der Gegenwart ist: Sehr Wohlhabende geben vergleichsweise wenig für neue Anschaffungen aus und tragen damit ungenügend zum Wirtschaftswachstum bei, und die Reallohnverluste großer Gruppen erzeugen den Frust, der in Frankreich Marine Le Pen, bei uns Heinz-Christian Strache und in den USA eben Donald Trump zugutekommen ist.

Bidens Wirtschaftsprogramm ist daher die – fast revolutionäre – Absage an zentrale Thesen des Neoliberalismus: Er will einen starken Staat, der ausgibt statt zu sparen und sozial umverteilt. Sein „American Rescue Plan“ hat die von Covid-19 geschwächte US-Wirtschaft mit 1,9 Milliarden Dollar unterstützt, die vor allem dazu dienten, durch erhöhtes Arbeitslosengeld und Schecks für Mittellose die Kaufkraft zu erhalten. Während die Wirtschaft der EU im ersten Quartal 2021 um 0,5 Prozent gegenüber dem Vorquartal schrumpfte, wuchs die der USA um 6,4 Prozent.

Sein „American Jobs Plan“ wollte über zehn Jahre 1,7 Billionen Dollar in die Erneuerung der Infrastruktur und die Energiewende stecken und damit gleichzeitig Jobs schaffen. Abgespeckt auf 1,2 Billionen scheinen dem derzeit auch zehn republikanische Senatoren zuzustimmen, um einen „Filibuster“ zu vermeiden. Und sein mit 1,8 Billionen Dollar dotierter „American Families Plan“ soll den US-Sozialstaat entwickeln: Schwarze sollen mehr Unterstützung erhalten; Krankheit soll nicht mehr Verarmung bedeuten; für Kinder soll es mehr Kindergärten und Beihilfen geben; Schulen sollen mehr Geld erhalten und Studienkredite billiger werden.

Anders als Kurz will Biden Umverteilung: Er will die von Trump ermäßigte Körperschaftssteuer (die auch Kurz senken will) wieder auf 25 Prozent anheben und die Einkommenssteuer für Reiche um Staatseinnahmen von 800 Milliarden Dollar erhöhen.

Zu all dem hat er nur zwei Jahre gesichert Zeit. Wenn es ihm gelingt, wird man ihn mindestens mit Roosevelt vergleichen müssen. **F**

Der Autor

war langjähriger Herausgeber und Chefredakteur des Profil und der Wirtschaftswoche, danach Mitglied der Chefredaktion des Standard. Er schreibt hier jede Woche eine Kolumne für den Falter. Siehe auch: www.lingens.online
lingens@falter.at

Impressum

FALTER Zeitschrift für Kultur und Politik.
44. Jahrgang
Aboservice: Tel. +43-1-536 60-928
E-Mail: service@falter.at, www.falter.at/abo
Adresse: 1011 Wien, Marc-Aurel-Straße 9,
Tel. +43-1-536 60-0, Fax +43-1-536 60-912

HERAUSGEBER: Armin Thurnher
Medieninhaber: Falter Zeitschriften Gesellschaft m.b.H.
Chefredakteure: Florian Klenk, Armin Thurnher
Chefin vom Dienst: Isabella Grossmann, Petra Sturm
Redaktion: POLITIK: Nina Brnada, Anna Goldenberg, Nina Horaczek (Chefredakteurin), Eva Konzett (Ltg.), Josef Redl (Wirtschaft) MEDIEN: Barbara Tóth (Ltg.)
FEUILLETON: Matthias Dusini (Ltg.), Klaus Nüchtern, Michael Omasta, Stefanie Panzenböck, Nicole Scheyerer, Gerhard Stöger
STADTLIBEN Lukas Matzinger (Ltg.), Birgit Wittstock
NATUR: Benedikt Narodoslawsky (Ltg.)
WOCHE: Lisa Kiss (Ltg.) **FALTER**.morgen: Martin Staudinger (Ltg.), Soraya Pechtl



Ständige Mitarbeiter: POLITIK und MEDIEN: Isolde Charim, Melisa Erkurt, Franz Kössler, Kurt Langbein, Peter Michael Lingens, Raimund Löw, Markus Marterbauer
FEUILLETON: Kirstin Breitenfellner, Miriam Damev, Sebastian Fasthuber, Martin Pesl, Sara Schausberger
STADTLIBEN: Andrea Maria Dusi, Florian Holzer, Peter Iwaniewicz, Nina Kaltenbrunner, Doris Knecht, Heidi List, Katharina Seiser, Werner Meisinger, Maik Novotny, Hermes Phettberg, Johann Skocek, Julia Kospach, Irena Rosc
NATUR: Gerlinde Pölsler
WOCHE: Sara Schausberger, Sabina Zeithammer

Redaktionsassistent: Tatjana Ladstätter
Fotografen: Heribert Corn, Katharina Gossow, Christopher Mavrič, Christian Wind
Illustratoren: Georg Feierfeil, PM Hoffmann, Oliver Hofmann, Daniel Jokesch, Bernd Pürnbauer, Tex Rubinowitz, Stefanie Sargnagel, Jochen Schievink, Bianca Tschalkner
Produktion, Grafik, Korrektur: Falter Verlagsgesellschaft m.b.H.
Art Direction: Dirk Merbach (Creative Director), Raphael Moser
Grafik und Produktion: Raphael Moser (Leitung), Barbara Blaha, Marion Großschädl, Reini Hackl, Andreas Rosenthal

KORREKTUR: Regina Danek, Wolfgang Fasching, Helmut Gutbrunner, Daniel Jokesch, Wieland Neuhauser, Patrick Sabbagh, Rainer Sigl

GESCHÄFTSFÜHRUNG: Siegmund Schlager
Finanz: Petra Waleta **Marketing:** Barbara Prem
Anzeigenleitung: Sigrid Jöhler
Abwicklung: Franz Kraßnitzer, Oliver Pissnigg
Abonnement: Birgit Bachinger **Online:** Florian Jungnikl-Gossy (CPO), Michael Spreitzerhofer **Datentechnik:** Gerhard Hegedüs
Vertrieb: Presse Großvertrieb Austria Trunk GmbH, 5081 Anif
Druck: Passauer Neue Presse Druck GmbH, 94036 Passau
Erscheinungsort: Wien. P.b.b., Verlagspostamt 1011 Wien
E-Mail: wienzeit@falter.at **Programm-E-Mail:** kiss@falter.at
Homepage: www.falter.at
Der Falter erscheint jeden Mittwoch. Veranstaltungshinweise erfolgen kostenlos und ohne Gewähr. Gültig: Anzeigenpreisliste 2018. DVR-Nr. 047 69 86. Alle Rechte, auch die der Übernahme von Beiträgen nach § 44 Abs. 1 und 2 Urheberrechtsgesetz, vorbehalten. Die Offenlegung gemäß § 25 Mediengesetz ist unter www.falter.at/offenlegung/falter ständig abrufbar.

Charim Einwurf

Staatsbürgerschaftsgesetz: Wer ist die Nation?

ISOLDE CHARIM



Isolde Charim kommentiert an dieser Stelle wöchentlich politische Zustände

Der Vorstoß der SPÖ zur Veränderung des Staatsbürgerschaftsgesetzes ist ebenso erstaunlich wie mutig. Erstaunlich ist er, weil die SPÖ sich lange dagegen gestraubt hatte – sich also in der für sie durchaus heiklen Frage bewegt hat. Dass er mutig ist, zeigt sich am heftigen Gegenwind, den er ausgelöst hat. Viel Gegenwind zeigt an, dass etwas Grundsätzliches verhandelt wird.

Was ist nun der Vorschlag? Zum einen sieht er vor, bürokratische und finanzielle Hürden bei der Einbürgerung zu reduzieren. Zum anderen aber sieht er ein *ius soli* vor – ein Territorialprinzip also, wonach in Österreich geborene Kinder ein Recht auf die Staatsbürgerschaft haben. Allerdings nicht automatisch, wie die Gegner behaupten, sondern bei Erfüllung gewisser Kriterien. So muss ein Elternteil mindestens fünf Jahre rechtmäßig hier leben. Ein abgeschwächtes *ius soli* also. Das derzeit strikt geltende *ius sanguinis*, das Recht des Blutes, ein reines Abstammungsprinzip, soll also durch eine Mischform abgelöst werden. Wie sie viele Länder kennen – etwa Deutschland seit dem Jahr 2000.

Es gibt in diesem Zusammenhang drei Realitäten: die demografische Realität der Bevölkerung. Diese erfährt weiterhin massive Veränderungen. Dann gibt es die rechtliche Realität der Staatsbürger, also des Staatsvolks. Der Vorschlag eines moderaten *ius soli* ist der Versuch, die rechtliche Regelung der demografischen Veränderung anzupassen. Die dritte Realität aber ist die symbolische: die Vorstellung von der Nation.

Und das ist das Aufmarschgebiet der Gegner. Hier wird die Abwehr in Stellung gebracht. Eine Abwehr, die ÖVP und FPÖ verbindet. Einhellig bis ins Wording: Sie lehnen den Vorschlag ab, denn dies würde die Staatsbürgerschaft entwerten. Warum aber würde ein anderer Zugang die Staatsbürgerschaft entwerten?

Worin besteht nun dieser symbolische Wert? Wenn man die Argumente der Gegner aufgreift, dann besteht dieser – nunmehr bedrohte – Wert in einer tiefen Bin-



Das *ius soli* würde die Zugehörigkeit auf eine neue Grundlage stellen: nicht Abstammung, sondern das Ereignis der Geburt

dung und in einer eindeutigen Loyalität zu Österreich. Warum aber sollen Kinder, die hier geboren sind und hier aufwachsen, keine solche Bindung, keine solche Loyalität haben? Oder anders gesagt: Warum soll die Abstammung ein Garant für eine solche Bande sein? Doch wohl nur, wenn die Vorstellung der Nation letztlich auf der Biologie beruht. So gesehen ist *ius sanguinis*, also Blutrecht, ein angemessen pathetischer Name.

Wenn man es genau nimmt, ist diese Vorstellung einer biologischen Nation ein Indiz für die gelungene Nationenbildung nach 1945. Denn jede Nation ist konstruiert, ist Folge von politischen Eingriffen, von sprachlichen, kulturellen, religiösen Homogenisierungen.

Gelungen aber ist dieser Prozess dann, wenn die Nation „naturalisiert“ ist – wenn sie als natürlich erlebt und (miss-)verstanden wird. Dann wird sie zu einer symbolischen Realität. Historische Merkmale werden dann als natürliche gelesen. Dann ist der Österreicher weiß, christlich, jodelnd.

Als ob nicht auch der Bio-Österreicher erst zu einem solchen gemacht werden muss.

Das *ius soli* wäre tatsächlich eine große Veränderung. Denn es würde die Zugehörigkeit auf eine neue Grundlage stellen: nicht Abstammung, sondern das Ereignis der Geburt. Keine mythisierte Biologie, sondern eine Entscheidung der Eltern. Gegen diese Veränderung führen die Gegner ihre überholte symbolische Realität ins Treffen. Diese soll sie als Wächter am Eingang in die Gesellschaft bekräftigen. Sie werden damit die rechtliche Anpassung an die Veränderungen wohl verhindern. Was diese Abwehr aber nicht verhindern kann, ist die demografische Realität. Denn diese Kinder werden ja hier geboren, diese Leute sind ja da. Physisch. Ihnen wird der Zugang zum Staatsvolk verwehrt. Wir werden wohl in einer Situation verharren, wo demografische, rechtliche und symbolische Realität weiterhin auseinanderdriften.

Die Autorin ist Philosophin, Publizistin und wissenschaftliche Kuratorin

charim@falter.at

Erkurt Nachhilfe

Die veralteten Rollenbilder der Influencerinnen

MELISA ERKURT



Melisa Erkurt kommentiert hier wöchentlich bildungs-politische Themen, aber nicht nur

Hallo Leute, heute zeige ich euch, wie ich die Lunchbox für meinen Freund vorbereite!“ Auf der Videoplattform TikTok finden sich unzählige Videos von jungen Frauen, die sich dabei filmen, wie sie ihrem Partner täglich Toast in Herzförmchen ausstechen, dazu ein paar Tomaten beilegen und was Süßes dazupacken, als wäre die Jause für ein Kindergartenkind und nicht für einen erwachsenen Mann. In anderen TikToks idealisieren junge Frauen die Eifersucht ihres Partners und deuten es als Zeichen von Geborgenheit, dass er sie nicht allein aus dem Haus lassen will.

Solche Videos stehen exemplarisch für eine Generation, die alles in den Social Media veröffentlicht, alles zur Challenge („Herausforderung“) oder zum Prank („Streich“) macht und dabei mit Filtern und Hashtags über einen wirklich besorgniserregenden Trend hinwegtäuscht – und zwar den zurück zu veralteten Rollenbildern in Beziehungen.

Zwar hat sich der Begriff „toxische Beziehung“ in den letzten Jahre in den sozialen Medien verbreitet und wird genutzt, um ungesunde Beziehungen zu beschreiben. Auch offene Texte über mentale Gesundheit und Feminismus in den Social Media lassen auf den ersten Blick vermuten, dass man dieser Instagram-Generation nichts mehr vormachen kann. Doch genau das tun die Influencerinnen*-Pärchen.

Influencerinnen, die durch Werbekooperationen in den Social Media früh an Geld gekommen sind, leben mit spätestens Mitte 20 schon den „Traum“ vom Eigenheim, Ehe und Kind. Bianca Claßen, mit ihrem Kanal „Bibisbeautypalace“ die wohl erfolgreichste deutsche Influencerin, hat mit 28 Jahren zwei Kinder, einen Mann und eine Villa. Das Ehepaar Nader und Louisa Jindaoui (sie hat 1,1 Millionen Instagram-Followerinnen) erwartet das erste gemeinsame Kind. Die werdende Mutter ist 20 Jahre alt, genauso alt wie Cheyenne Ochsenknecht (340.000 Followerinnen auf Instagram), die vor kurzem Mutter wurde.

Und damit sind sie in der Instagram/TikTok-Welt keine Ausnahmen. Über die eigene Familienplanung soll natürlich jede selbst entscheiden, keine Frage. Aber dass vor einem sehr jungen Millionenpublikum getan wird, als wären Ehe und Kindererziehung das Leichteste auf der Welt, halte ich für besorgniserregend.

Nicht nur bekommen die Influencerinnen ihre Hochzeiten und Babyausstattung gesponsert und gehen keinem jener Jobs nach, wie sie die meisten ihrer jungen Zuschauerinnen wohl einmal haben werden; 14-Jährige schauen außerdem zu, wie die Männer mit ihren Frauen reden, als wären sie Kinder, sich über sie lustig machen, während sie Essen für sie vorbereiten. Dafür ernten sie tausende „Ihr seid so süß, Traumpaar“-Kommentare von Teenagerinnen. Als Entschuldigung kauft Nader seiner Louisa Designertaschen – und 15-jährige Schülerinnen erzählen mir, dass sie genau so einen Mann heiraten wollen.

* Männer sind in dieser Kolumne immer mitgemeint

Die Autorin ist Publizistin („Generation Haram“, 2020, Zsolnay) und Journalistin bei „Die Chefredaktion“, einem Medium für die junge Zielgruppe auf Instagram

erkurt@falter.at



Wir wollen deine Ideen fördern. Du auch?

Egal ob Ein-Personen-Unternehmen oder Großunternehmen: Hole dir jetzt deine Wirtschaftsförderung und wachse gemeinsam mit deiner Stadt.

1. Unterstützung von Ein-Personen-Unternehmen:

- € 7.000,- für Corona-bedingte Änderungen an deinem Geschäftsmodell
- Bis zu € 2.000,- und 80% der Kurskosten für deine berufliche Aus- und Weiterbildung

2. Tourismusförderung:

- Hotellerie: bis zu € 50.000,- für Buffet und Getränke, Marketing und Werbung sowie externe Dienstleistungen
- Wiener Clubs: bis zu € 30.000,- für Personalkosten, Gagen und Corona-bedingte Baumaßnahmen oder Investitionen
- Kongresse und Firmenevents: bis zu € 60.000,- aus dem „Vienna Meeting Fund“ pro Veranstaltung

3. Förderung von Produkten und Ideen:

- € 200.000,- pro realisierter Idee, wie Unternehmen trotz Corona funktionieren können mit dem Programm „Innovate4Vienna II“

4. Grätzel-Belebung:

- Bis zu € 25.000,- pro Projekt bei Eröffnungen in leerstehenden Geschäftslokalen im Rahmen von „Geschäftsbelebung Jetzt“

5. Digitalisierungsförderung für Kleinunternehmen:

- Bis zu € 10.000,- pro Unternehmen für den Ausbau der Online-Präsenz über „Wien Online Next“

Gleich informieren unter coronavirus.wien.gv.at/wirtschaft

**Stadt
Wien**

wien.gv.at/coronavirus

Bild der Woche Mehr als tausend Worte



Wien, Freitag. Aktivisten der Plattform „Verkehrswende jetzt“ demonstrieren angesichts der Klimakrise für eine andere Verkehrspolitik und gegen Straßenbauprojekte wie den Lobautunnel

FOTO: CHRISTOPHER MAVRIČ

Worüber Wien...

... redet

August Wögingers rechte Rhetorik



Die SPÖ-Reformideen zur Staatsbürgerschaft haben in ÖVP-Klubobmann August Wöginger den Identitäten geweckt. Er fantasierte von „Masseneinbürgerungen“ und einer „Entwertung der Staatsbürgerschaft“.

... staunt

Pamela Rendi-Wagners politische Ansage



Vielleicht erobert die SPÖ damit keine Stimmen vom rechten Rand, aber eine Diskussion über eine Reform der Staatsbürgerschaft, die es hier Geborenen erleichtert, Österreicher zu werden, war überfällig.

... reden sollte

Die nächste Corona-Variante schaut vorbei



Die besonders ansteckende Delta-Variante des Coronavirus wurde nun auch in Wien festgestellt. Die Mutation hatte zuletzt in Indien für verheerende Infektionszahlen gesorgt. Gib endlich Ruhe, Covid!

DIE INITIATOREN DES ANTIKORRUPTIONSVOLKSBEGEHRENS, SEITE 12

Dolm/Hero der Woche

Vor sechs Jahren begann Maria Windhagers Kampf um die Ehre von KZ-Überlebenden. Damals hatte die rechtsextreme, FPÖ-nahe Zeitschrift *Aula* KZ-Überlebende als „Landplage“ und „Kriminelle“ bezeichnet, woraufhin der grüne Abgeordnete Harald Walser eine Anzeige einbrachte. Die Staatsanwaltschaft Graz stellte das Verfahren aber ein.



Maria Windhager
Die Anwältin kämpfte erfolgreich für die Ehre KZ-Überlebender

FOTOS: APA/ROLAND SCHLAGER/GEORG HOCHMUTH/HELMUT FOHRINGER, APA/EXPA/JOHANN GRODER

Windhager übernahm, zog im Namen von KZ-Überlebenden bis zum Europäischen Gerichtshof für Menschenrechte und bekam 2019 recht. Weil aber eine Wiederaufnahme des Verfahrens nicht möglich war, überzeugte sie die Generalprokuratur, eine „Nichtigkeitsbeschwerde zur Wahrung des Gesetzes“ einzubringen. Nun entschied der Oberste Gerichtshof: Das Grazer Urteil war „gesetzeswidrig“. Die Ehre der KZ-Überlebenden ist auch in Österreich wiederhergestellt. **F**

Am Apparat Telefonkolumne

Wieso bewertete die APA die Chats als „dünn“, Herr Bruckenberger?

Mittwoch vergangener Woche berichteten mehrere Medien – auch der *Falter* – über neu aufgetauchte Chats zwischen Ex-Öbag-Chef Thomas Schmid und Finanzminister Gernot Blümel. Schmid brüstete sich darin, für Sebastian Kurz (damals Außenminister) extra Budget aufgestellt zu haben. „Das haben wir nur für dich gemacht. Über 160 Mio mehr! Und wird voll aufschlagen. Du schuldest mir was :-))) LG t.“, schrieb Schmid an Kurz, und an Blümel: „Kurz kann jetzt Geld scheissen.“

Die Austria Presse Agentur bezeichnete die Chats in ihrer Meldung allerdings ungewöhnlich wertend und pauschal als „freilich dünn“. Warum?

Herr Bruckenberger, Sie sind Politik-Chef der APA und stellvertretender Chefredakteur. Über die Chats schrieb die APA: „Das der APA vorliegende Papier ist freilich dünn.“ Viele Medienhäuser nahmen die Meldung auf. Sind Sie einem Dreh der ÖVP aufgefressen?

Wir tragen keine „Spins“ mit, egal von welcher Seite. Wir sind eine wirtschaftlich und redaktionell un-

abhängige Nachrichtenagentur und liefern faktenbasierten, vertrauenswürdigen Journalismus. Unser Job ist es darüber hinaus, Infos einzuordnen und auf den Punkt zu bringen. Das war auch hier der Fall.

Sie haben ebenso geschrieben, dass es „allenfalls für Politik-Historiker interessant“ sein könnte, dass Blümel über den damaligen Parteichef Reinhold Mitterlehner ein Jahr vor dessen Rücktritt schon schrieb: „Mitterlehner spielt keine Rolle mehr ...“ Gab es Kritik?

Wir besprechen unsere tägliche Produktion vorher und nachher, und wir diskutieren unsere Arbeit selbstkritisch, wir tun das aber intern.

Wurden Ihnen die Chats – wie anderen Medien auch – von der ÖVP beziehungsweise ihren Rechtsvertretern vorab zugespielt?

Wir bekommen immer wieder Unterlagen aus verschiedensten Quellen zugespielt. Infos über die Herkunft fallen – wie beim *Falter* und anderen Medien – unter das Redaktionsgeheimnis.

INTERVIEW: BARBARA TÓTH

ACHTUNG!

„Achtung, keinen Schritt weiter!“

Christina Jilek warf ihren Job als Ibiza-Staatsanwältin der WKStA hin, weil der politische Druck zu groß wurde. Der ehemalige Chef der Antikorruptionsbehörde BIA, Martin Kreutner, wurde in seinem Amt nicht verlängert, weil er dort ermitteln wollte, wo es der Politik wehtat. Hier erklären die beiden, wieso sie das neue **Anti-Korruptions-Volksbegehren unterstützen**

GESPRÄCH: FLORIAN KLENK; FOTO: CHRISTOPHER MAVRIČ

Zwei sehr ungewöhnliche Persönlichkeiten haben in der *Falter*-Redaktion Platz genommen. Zwei Juristen, die sich in den letzten Jahrzehnten an vorderster Front mit Korruption, Bestechung, Gesetzeskauf und vielen anderen Missständen in diesem Land befasst haben.

Christina Jilek, ehemalige Staatsanwältin in den Fällen Eurofighter und Ibiza: Sie legte ihr Amt vergangenes Jahr zurück, weil der politische Druck für sie unerträglich geworden war, und ist nun Richterin in Graz. Und **Martin Kreutner**, ehemaliger Chef der Antikorruptionsbehörde Büro für Interne Angelegenheiten und ehemaliger Leiter der Anti-Korruptions-Akademie in Laxenburg. Er deckte Korruption in den 2000er-Jahren auf, vor allem in Jörg Haider's Kärnten, aber auch Fälle von Polizeifolter und Korruption im Polizeiapparat.

Die zwei gehören einer überparteilichen Gruppe von Antikorruptionsfachleuten an, die sich nun den Missständen in diesem Land aktiv entgegenstellen wollen, und zwar mit einem Volksbegehren, das diese Woche am Dienstag präsentiert wurde.

Österreich hat nun, wenn man so will, auch eine Art „Mani pulite“-Bewegung. Denn nach all den Chats, Attacken, Interventionen und Kampagnen gegen die Justiz hat sich da etwas aufgestaut: Österreich hat ein systemisches Problem mit Korruption. Der *Falter* wird dieses Volksbegehren nicht nur publizistisch begleiten, sondern unterstützt viele dieser Punkte, weil auch diese Zeitung für ein transparenteres und korruptionsfreies Österreich eintritt. Jilek, die bislang noch nie mit Medien gesprochen hat, gibt im *Falter* übrigens ihr erstes Interview.

Falter: Frau Jilek, ehe wir zum Volksbegehren kommen, das Sie mit anderen jetzt präsentiert haben: Erzählen Sie uns, was Sie in den letzten Jahren erlebt haben. Sie haben ja vor dem Nationalrat eine zeitgeschichtliche Rede gehalten, in der Sie politischen Einfluss auf Ihre Arbeit beklagt haben.

Christina Jilek: Ich möchte vorausschicken, dass ich heute hier in meiner Funktion als Staatsbürgerin sitze. Ich kann und will Fälle, die ich bearbeitet habe, nicht kommentieren. In der Vergangenheit habe ich aber sehr viel erlebt und gesehen, was ich in diesem Land nicht für möglich gehalten hätte. Durch diese Erfahrungen hat sich bei mir der Eindruck manifestiert, dass eine starke Demokratie und ein funktionierender Rechtsstaat keine Selbstverständlichkeit sind.

Sie haben vor dem U-Ausschuss ausgesagt, dass es im Ibiza-Verfahren einen immensen Druck der Oberbehörden auf Sie gegeben habe.

Jilek: Das ist alles in einem U-Ausschuss-Protokoll nachzulesen, es steht auf der Parlaments-Homepage. Wir haben ein Systemproblem. Die Strafrechtspflege funktioniert in der großen Masse der Fälle, da, wo es nicht um politische Amtsträger geht, sehr gut. Und dann gibt es Fälle, wo man das Gefühl hat, die Verfahren sind anders, und auf einmal ist nichts mehr so, wie man das eigentlich aus der normalen Tätigkeit gewohnt ist.

Das müssen Sie uns erklären.

Jilek: Es beginnt bei überbordenden Berichtspflichten. Man ist auf einmal intensiv damit beschäftigt, seine Arbeit an Oberbehörden zu berichten. Regelmäßig wird man aufgefordert, sich zu rechtfertigen, und man hat den Eindruck, es wird geradezu nach Fehlern gesucht. Dann kommen Dienstaufsichtsmaßnahmen und Dienstaufsichtsprüfungen hinzu und man weiß eigentlich nicht, warum.

Ist es nicht verständlich, dass Minister sich informieren lassen wollen? Warum ist das ein Problem für eine Staatsanwältin?

Jilek: Es ist vorgeschrieben, dass Staatsanwältinnen in Fällen, in denen, vereinfacht gesagt, „berühmte“ Personen betroffen sind, dem Ministerium zu berichten haben. In allen anderen Fällen nicht. Diese gesetzliche

Bestimmung, ist meiner Ansicht nach nicht mehr zeitgemäß und fördert eine Zwei-Klassen-Justiz. Wenn ein Politiker eine Straftat begeht oder auch nur einen Verkehrsunfall hat, ist das nicht anders zu behandeln als bei einem „Normalbürger“.

Das heißt, ich kann als Oberbehörde eine ermittelnde Behörde einfach am Ermitteln lähmen, wenn ich will?

Jilek: Man kann ein Verfahren lahmlegen. Denn was ist der Job einer Staatsanwaltschaft? Zeugen vernehmen, Beschuldigte vernehmen, Daten auswerten, Entscheidungen treffen, wie man im Ermittlungsverfahren weitermacht. Das ist die Aufgabe. Und die Aufgabe der Staatsanwaltschaft ist es auch, ergebnisoffen abzuklären: War er es, war er es nicht? Belastendes und auch Entlastendes ist zu finden. Und das möglichst rasch. Diese Aufgabe kann und wird durch eine Flut von Berichtsaufträgen und Berichtspflichten oder durch nicht nachvollziehbare dienstrechtliche Prüfungen sehr stark konterkariert.

Sie waren ja auch in dieser legendären Dienstbesprechung in dem Eurofighter-Fall dabei, wo ein „Derschlogts es!“ gefallen sein soll.

Jilek: Worum geht es denn? Es gibt klare Regeln, wie das Justizministerium und die Oberstaatsanwaltschaft den Staatsanwälten sagen können, sie seien anderer Meinung. Das hat schriftlich begründet zu sein, das ist ganz wesentlich. Denn es geht um Transparenz, es geht darum, dass man nachvollziehen kann, wer wann was wollte. Daher braucht es eine schriftliche und begründete Weisung, die im Akt aufliegt und die jeder Berechtigte einsehen kann. Alles, was mündlich passiert, ist ja sehr informell. Auch die Verfahrensbeteiligten sollen am Ende eines Verfahrens aber wissen, wer was gesagt hat. Der Maßstab interner Justizkommunikation muss der sein, dass sie öffentlichkeitstauglich ist.

Das Anti-Korruptions-Volksbegehren

startete diese Woche und versammelt die wichtigsten Expertinnen und Experten gegen Korruption.

Mit dabei sind neben **Martin Kreutner** und **Christina Jilek** auch der ehemalige Chef der WKStA, **Walter Geyer**, der Richter **Oliver Scheiber**, der ehemalige RH-Präsident **Franz Fiedler**, die ehemalige OGH-Präsidentin **Irmgard Griss**, der Korruptionsforscher **Hubert Sickinger**, der Finanzrechtler **Werner Doralt**, die Medizin-Expertin **Andrea Fried**, die ehemalige Dritte Nationalratspräsidentin **Heide Schmidt**, der Ex-General des Sparkassenverbands **Michael Ikrath** und der Verfassungsrechtler **Heinz Mayer**

Fortsetzung Seite 14

Christina Jilek,
ehemalige Korruptionsschutzanwältin der
WKStA, und
Martin Kreutner, ehemali-
ger Chef der Antikor-
ruptionsbehörde BIA in
der Falter-Redaktion



Fortsetzung von Seite 12

Herr Kreutner, Sie waren jahrelang der oberste Korruptionsermittler in Österreich. Wenn Sie jetzt die Chats von hohen Würdenträgern lesen, die sich auf Whatsapp quasi anfeuern, die Korruptionsbehörde zu torpedieren, überrascht Sie das?

Martin Kreutner: Ich habe befürchtet, dass es solche Sitten gibt. Das ist mir aus meiner eigenen Zeit im öffentlichen Dienst, insbesondere auch aus meiner Erfahrung mit anderen Dienststellen im In- und Ausland, bekannt. Es gibt nun die strafrechtliche Sicht auf diese Dinge – dafür sind die Behörden zuständig. Aber mir stellen sich auch ganz andere Fragen: Wie stoppt man solche Dynamiken, die auf der faktischen Ebene Ermittlungen beeinträchtigen? Oft kommen die Interventionen ja sehr ungewöhnlich daher. Sie können eine Ermittlungsbehörde lahmlegen, wenn Sie jede Woche die Sekretärin austauschen. Sie können eine Ermittlungsbehörde lahmlegen, wenn die Dienstfahrzeuge alle drei Wochen außertourlich in die Inspektion müssen oder wenn Sie auf einmal neue Computer bekommen, unangekündigt und außerhalb der Routine. Vorgesetzte, die einen gewissen Ermittlungsausgang haben wollen, können das oft auch ohne eine schriftliche Weisung zum Ausdruck bringen.

Was hat Sie am meisten irritiert, als Sie die Chats gelesen haben?

Kreutner: Dass sich Persönlichkeiten mit hoher fachlicher Reputation auf ein derartiges Niveau einlassen. Noch schlimmer finde ich eigentlich, dass sie sich auf politische Netzwerke einlassen und sich politischen Parteien ausliefern.

Sektionschef Christian Pilmacek hat dem steirischen Landeshauptmann ein SMS geschrieben und gesagt, aufgrund des Fouls, das an seiner Pilmaceks, „Familie“ begangen worden sei, würde er sich jetzt erwarten, dass seine Frau Präsidentin des Oberlandesgerichts Graz werde. Hat Sie das irritiert?

Kreutner: Sich derart einzulassen und auch noch solche Begriffe wie „Familie“ zu verwenden, das kennt man normalerweise aus Mafiafilmen. Es gibt kein „Ich hab was gut“-Geschäft im öffentlichen Dienst. Das ist Klientelismus pur.

Frau Jilek, es fällt auf, dass sehr viele Staatsanwälte der WKStA persönlich diffamiert werden. Übt das Druck aus? Oder steckt man das locker weg.

Jilek: Selbstverständlich setzt einen das unter Druck. Staatsanwälte sind es gewöhnt, in öffentlichen Gerichtsverfahren zu stehen, aber nicht in den Medien. Und da wird man dann persönlich wider Willen hineingezerrt. Das zweite Problem besteht darin, dass Staatsanwälte keine Möglichkeit haben, sich dagegen zur Wehr zu setzen. Der Medienerlass sieht eine Medienstelle vor, und diese akkordiert die Medienarbeit mit Oberstaatsanwaltschaft und Justizministerium. Ich glaube, es ist wichtig, dass die Justiz unsachlichen Anwürfen gegen die Staatsanwaltschaft frühzeitig und energisch entgegentritt.

Der Bundeskanzler sagte, die WKStA sei ein linkes Netzwerk. Und die Staatsanwälte dürfen dann nicht Stellung nehmen?

Kreutner: Es ist ja auch nicht Aufgabe der einzelnen Staatsanwälte, auf der politischen Bühne zu agieren, sondern sie sollen Fäl-

le in Ruhe klären. Genau deshalb will die Politik sie in die mediale Arena hineinziehen. Ich habe das ja selbst erlebt, dass man in U-Ausschüssen erscheinen muss, wo oft mit unfairen Angriffen gekämpft wird. Sie sitzen da, dürfen nichts sagen, kennen die Fakten, dürfen aber darüber nicht reden und werden angekübelt. Auch so wird die öffentliche Meinung über Korruptionsbehörden verzerrt.

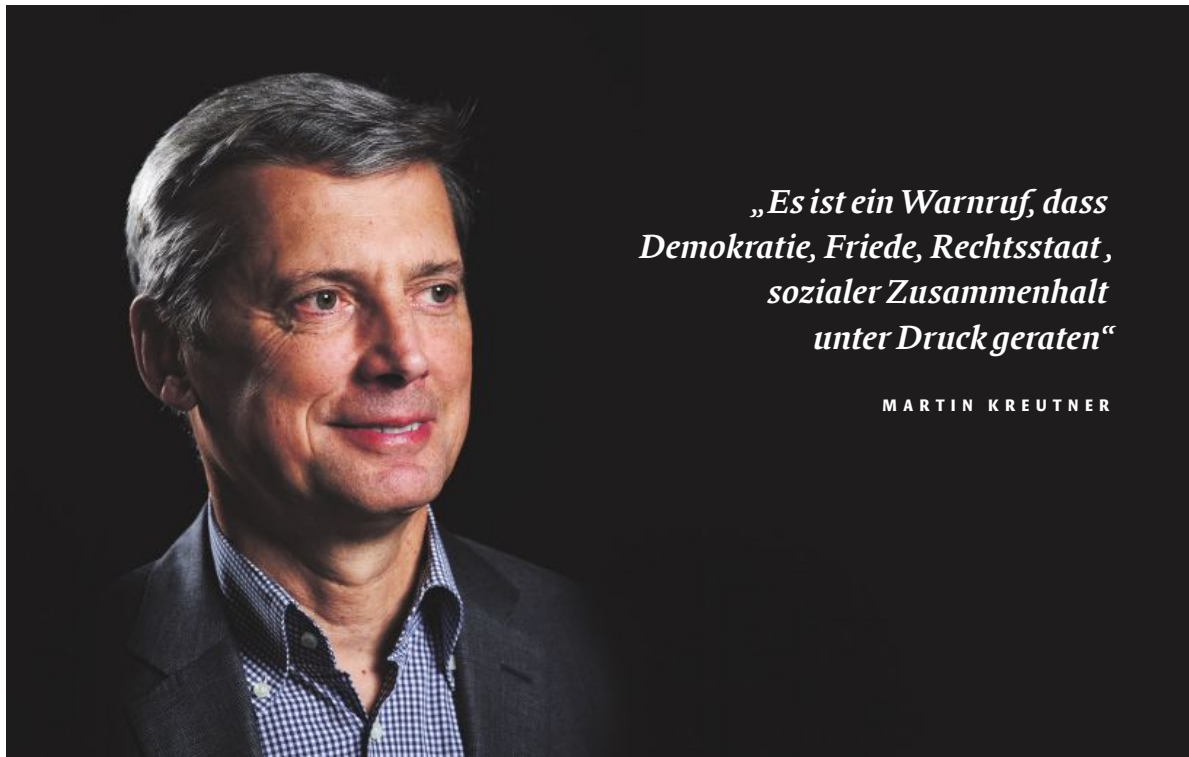
Sie beide haben in den ganz großen Korruptionscausen ermittelt. Mich würde interessieren: Wirkt diese Einschüchterung durch die Politik? Wird man vorsichtiger, langsamer?

Kreutner: Natürlich macht das was mit einem, wenn Sie sich permanent anschütten lassen müssen. Das geht nicht spurlos an einem vorbei. Schwierigkeiten für Antikorruptionsdienststellen beginnen immer dann, wenn sie erfolgreich werden. Die kleinen Fälle gehen easy-peasy über die Bühne. Aber wehe, Sie stochn in ein politisches Nest hinein.

Jetzt sagt aber vor allem die ÖVP, die WKStA würde Akten leaken, um Politiker zu diskreditieren. Ist das so?

Jilek: Ich kann das ausschließen. Warum sollten Staatsanwälte das tun? Die Verfassensparteien können in den Ermittlungsakt Einsicht nehmen. Jeder Beschuldigte, jedes Opfer kann sich Aktenkopien holen. Manche Akten liegen auch einem Untersuchungsausschuss vor. Das heißt, dass in vielen Fällen Personen mit unterschiedlichen Interessenlagen über Aktenbestandteile verfügen. Demgegenüber haben Staatsanwälte ein Interesse, ihre Ermittlungen zu schützen und überhaupt kein Motiv, durch Leaks eine schwerwiegende Straftat zu begehen. Das wäre Amtsmissbrauch und Geheimnisverrat. Es ist auch nicht in unserem Interesse, wir wollen in Ruhe ermitteln können. Außerdem sollen Beschuldigtenrechte geschützt werden, weil man noch nicht weiß, wie es ausgeht.

Kreutner: Es ist auch vollkommen kontraproduktiv, wenn Akten an die Öffentlichkeit gehen, weil sie ja damit die eigene Ar-



„Es ist ein Warnruf, dass Demokratie, Friede, Rechtsstaat, sozialer Zusammenhalt unter Druck geraten“

MARTIN KREUTNER

beit von Wochen oder Monaten zerstören. Das wäre so, wie wenn Sie eine Geschichte recherchiert haben, die ein Brüller werden wird, und Sie müssen die jetzt, bevor Sie sie veröffentlichen dürfen, 27 anderen Stellen oder irgendeiner Redaktionssitzung von anderen Zeitungen auch erzählen. Na, was wird aus Ihrer Geschichte werden?

Sie beide haben jetzt etwas Ungewöhnliches getan, nämlich ein Volksbegehren initiiert. Worum geht es da und wer macht da mit?

Ist das ein Hilfeschrei? Ein Warnschrei?

Kreutner: Es ist ein Warnruf, dass Demokratie, Rechtsstaat, Friede, sozialer Zusammenhalt unter Druck geraten. Deshalb hat sich hier eine Gruppe von Experten zusammengefunden, um gegenzusteuern. Wir vertreten keine Institution. Wir vertreten keinen Verein. Wir sind Staatsbürger und Staatsbürgerinnen, die zusammenkommen und aufgrund unseres beruflichen Hintergrundes sagen: „Achtung, keinen Schritt weiter!“ Wir müssen innehalten, wir müssen uns überlegen, ob wir weiter den Rechtsstaat so unterminieren wollen, ob wir weiter Institutionen aushöhlen wollen.

Jilek: Meine Motivation: Ich habe Erfahrungen gemacht, die mich erschüttert haben, und ich habe schon in meiner Rolle als Staatsanwältin justizintern versucht, das zu ändern. Jetzt habe ich als Staatsbürgerin die Möglichkeit, mich an einem Volksbegehren zu beteiligen und etwas strukturell zu ändern. Wir brauchen eine unabhängige Justiz und wir müssen unsere Meinung frei äußern können und wir müssen unseren Rechtsstaat und unsere Demokratie verteidigen und stärken. Das sind meine Beweggründe, diese Initiative zu unterstützen.

Warum soll das jetzt zum Beispiel einen Bauern im Weinviertel interessieren? Die meisten Leute werden einwenden: Die Politik war doch immer schon korrupt, Parteibuchwirtschaft und Einfluss auf die Justiz gibt es seit jeher.

Kreutner: Weil der Bauer im Weinviertel wahrscheinlich auch Kinder hat, die in die Schule gehen und irgendwann einmal einen Job haben wollen. Und diese Kinder sollen



„In der Vergangenheit habe ich sehr viel erlebt und gesehen, was ich in diesem Land nicht für möglich gehalten hätte“

CHRISTINA JILEK

genauso das Recht haben, ihrer Schulbildung, ihrer Qualifikation und ihren Wünschen gemäß einen Job zu kriegen, ohne ein Parteibuch, eine Parteispende oder ohne dass man jemanden kennt, der einem da was richtet. Im Endeffekt geht es um ein faires Miteinander, um den Rechtsstaat und darum, dass die Gewalten, wie es so schön in der Politikwissenschaft heißt, einander im Staat auf Augenhöhe gegenüberstehen. Die Gewaltenteilung und der demokratische Rechtsstaat sind ja eine unglaubliche zivilisatorische Errungenschaft, die uns fast 80 Jahre Frieden gebracht hat. Wenn eine Gewalt damit beginnt, die anderen Gewalten permanent anzukleckern, zu unterminieren oder infrage zu stellen, dann wird irgendwann der Staat zusammenstürzen. Wenn Urteile von Verfassungsgerichtshöfen infrage gestellt werden, wenn wir den Bundespräsidenten brauchen, damit das Gesetz von höchsten Organen des Staates eingehalten wird, wenn ständig ausgetestet wird, wie weit man gehen kann, dann ist das schädlich. Das geht einfach nicht. Man erwartet

ja auch vom kleinen Handwerker oder von der Bäuerin, dass sie ihre Steuererklärung ordnungsgemäß abgeben.

Was also sind die wichtigsten Punkte Ihres Volksbegehrens?

Jilek: Ich beginne bei der Justiz. Die Justiz muss frei von politischem Einfluss arbeiten können. Die Staatsanwaltschaften sind vom Justizminister und der Politik zu entkoppeln. Es geht genau darum, ein System zu schaffen, wo es gar keinen Sinn mehr hat, dass man irgendjemanden, der nicht innerhalb der Gerichtsbarkeit steht, kontaktiert. Die WKStA muss verfassungsrechtlich abgesichert und unabhängig sein – ihre Kontrolle soll nur durch Gerichte erfolgen. Auch die Ernennungsverfahren müssen transparent und von der Politik unabhängig sein. Die Besetzungsvorschläge sollen von richterlichen Gremien kommen.

Was fordern Sie noch?


Kreutner: Wir brauchen neben einer unabhängigen Justiz auch eine moderne und

umfassende Antikorruptionsgesetzgebung. Österreich hat das blamable Urteil „umfassend nicht zufriedenstellend“ des Europarats ausgestellt bekommen. Die Kandidatenbestechung und -bestechlichkeit sowie der Mandatskauf sollten im Korruptionsstrafrecht verankert werden. Alle Bestrebungen eines „Razzia-Verbots“ im öffentlichen Sektor sollen umgehend eingestellt werden. Bei öffentlichen Beschaffungen und Auftragsvergaben sollen weder Offshore-Firmen noch Verkaufsberater eingesetzt werden dürfen. Wer wegen Korruption verurteilt wird, soll auch von öffentlichen Aufträgen ausgeschlossen werden. Wir fordern auch, dass es in hohen Funktionen, die im Bereich der Korruptionsbekämpfung tätig sind, ein Distanzgebot zu politischen Parteien gibt. Und wir erachten es weiters als zentral, dass die vierte Gewalt im Staat, nämlich die Medien, ihrer Public-Watch-Dog-Funktion nachkommen können muss. Inseratenkorruption, politische Einflussnahmen, Käuflichkeit durch riesige, offensichtlich nicht sehr transparent vergebene Medienförderung muss ein Ende finden. Wir denken, dass es auch in Verlagen und Rundfunkanstalten Compliance-Management-Systeme braucht.

Sie haben gesagt, Ihr Volksbegehren ist parteiunabhängig. Wer aber finanziert es?

Kreutner: Wir werden von niemandem finanziert. Wir werden ein Crowdfunding starten, das transparent sein wird. Bis dato kommen die Mittel von uns. Es gibt auch schon eine Website (www.antikorruptionsbegehren.at), wo man all unsere Forderungen en detail nachlesen kann.

Wer ist noch an Bord?

Kreutner: Persönlichkeiten wie der Finanzrechtler Werner Doralt, der Ex-Rechnungshofpräsident Franz Fiedler, die Journalistin Andrea Fried, Ex-WKStA-Chef Walter Geyer, die ehemalige OGH-Präsidentin Irmgard Griss, der ehemalige Generalsekretär des Sparkassenverbandes Michael Ikrath, der Strafrichter Oliver Scheiber, die ehemalige Dritte Nationalratspräsidentin Heide Schmidt, der Korruptionsforscher Hubert Sickinger und der Verfassungsrechtler Heinz Mayer. Es gibt aber keine Partei, keine Institution, keine Stiftung, die uns trägt. Das ist vielleicht für viele in Österreich ungewöhnlich. 

Daniel Jokeschs „Seuchencomic“ Folge 61: Bewegung am Arbeitsmarkt



MASKE UND MACHT



Insider schildern dem Falter, wie die Traditionskonzerne Lenzing und Palmers mit Masken aus China Kasse machten und wie die Arbeiterschaft systematisch ausgebeutet wurde

BERICHT:
EVA KONZETT

Das Corpus Delicti kommt in der Großpackung. So fest aneinandergedrückt, dass die Ohrbänder sich ineinander verheddern. Abgefüllt in Hongshan Town, Shishi City, im Südosten der Volksrepublik China. Hergestellt von Megasoft, einem Spezialisten für Babywindeln. Immer 100 Stück in einem Plastiksackerl.

Zur Kundschaft gelangen die FFP2-Masken nicht als chinesisches, sondern als österreichisches Qualitätsprodukt. In einer Einzelpackung. Mit feiner Schnörkelschrift, falscher CE-Kennzeichnung und falschem Hersteller: der Hygiene Austria. Umgepackt während Zwölf-Stunden-Schichten im sogenannten „China-Keller“ am ehemaligen Palmers-Standort in Wiener Neudorf. So erzählt es einer, der dabei war.

In Wiener Neudorf wirkte die Hygiene Austria, ein bis zum 2. März 2021 wohlbeleumundeter pandemiebedingter Zusammenschluss der beiden österreichischen Traditionsunternehmen Lenzing AG und Palmers. Der eine börsennotierter Faserhersteller, der andere bekannter Wäschehersteller. Bis zur Razzia an eben diesem Tag.

Jetzt sind die Artikel aus Shishi City ein Fall für die Justiz. Und nicht nur sie. Das Schlammassel sollen offenbar andere aufräumen: Lenzing hat sich schon im März aus dem Staub gemacht. Palmers wollte eigentlich alleine weitermachen. Am 5. Mai aber hat der Wäschehersteller die Maschinen und das Inventar an einen Wiener Rechtsanwalt verkauft und sich aus der Geschäftsführung zurückgezogen.

Versucht hier ein Management den Schlussstrich unter ein halbseidenes Geschäft zu ziehen, das frech mit „Made in Austria“ warb, aber in Wahrheit im großen Stil chinesische Ware vertickte?

Dreieinhalb Monate ist es nun her, dass 100 Beamte, ein Oberstaatsanwalt und 60 Finanzpolizisten den Palmers-Firmensitz im Wiener Ares-Tower durchsuchten, das Produktionsgelände der Hygiene Austria umstellten und die Werkshallen inspizierten. Vier Polizeibusse fuhren damals für Vernehmungen am hinteren Werksgelände auf. Die Behörden verdächtigen das Unternehmen der organisierten Schwarzarbeit sowie des schweren gewerbsmäßigen Betrugs.

Die Razzia hat die offizielle Erzählung von österreichischen Masken für die seuchengeplagte österreichische Bevölkerung alle Lügen gestraft. Die Vorwürfe?

Erstens: Am Standort in Wiener Neudorf wurden chinesische Masken zu österreichischen gemacht. Zweitens: Die Hygiene Austria hantierte fahrlässig mit notwendigen Produktsiegeln. Sie ließ drittens jene Masken, die tatsächlich made in Austria waren, auf Bändern laufen, die nicht alle eine An-



Die Maske trägt die österreichischen Nationalfarben, aber wurde sie auch hier produziert?

lagengenehmigung erhalten hatten. Und sie tat dies, viertens, mit rund 200 Leiharbeitern, die offenbar nicht alle ordentlich bezahlt worden waren.

Betrug, Etikettenschwindel und Ausbeutung – darum geht es nun.

75 Klagen hat die Arbeiterkammer mittlerweile im Namen von Zeitarbeitern beim Arbeits- und Sozialgericht eingebracht, weil ihnen die Löhne falsch berechnet oder nicht ausbezahlt wurden. Die Wirtschafts- und Korruptionsstaatsanwaltschaft ermittelt. Dass sie überhaupt nur bei Schäden von mehr als fünf Millionen Euro zum Zug kommt, zeigt die Dimension des Kriminalfalls.

Die Palmersstraße 6-8 in Wiener Neudorf, ein Industriegebiet. In die Weite des Speckgürtels ragt der Palmersturm aus den Werkshallen heraus. Das Gelände hatte Hygiene Austria unter den Leiharbeitsfirmen streng aufgeteilt. Die Arbeitnehmer der unterschiedlichen Firmen waren angehalten, nicht miteinander zu sprechen.

Ganz vorne, in der Halle D, stanzen zehn Maschinen Masken unter Aufsicht der Zeitarbeitsfirma First Staff Masken aus dem Flies. Sie reichte den Auftrag zum Teil an weitere Leiharbeitsbetriebe weiter. „Subunternehmenskaskaden“ nennen das die Juristen der Arbeiterkammer, man kennt das aus dem Baugewerbe. Die Verantwortung wird von einem Betrieb an den nächsten weitergegeben, bis sie sich im Nirgendwo verliert. „Es bräuchte dringend eine Generalunternehmerhaftung“, sagt die Arbeitsrechtsexpertin Andrea Ebner-Pfeifer. Dann müsste derjenige, der die Arbeitsleistung bezieht, dafür geradestehen, dass alle Ar-

Der sogenannte „China-Keller“: Hier wurde die chinesische Ware umgepackt

FOTOS: HYGIENE AUSTRIA, ZUR VERFÜGUNG GESTELLT

beitnehmer bezahlt werden. In diesem Fall die Hygiene Austria. So sind nur die Subunternehmen dran.

Hinter dem großen Innenhof befand sich mit der Reiterhalle und der Ypsilonhalle als Lager das Reich einer anderen Zeitarbeitsfirma: der OBA GmbH. Auch in der Reiterhalle fielen Masken Made in Austria vom Band. Eine Betriebsanlagenehmigung hierfür lag bis zur Razzia aber nicht vor. Die zuständige Marktaufsicht der Bezirkshauptmannschaft Mödling als Kontrollbehörde sperrte daraufhin die Bänder.

Laut Hygiene Austria habe man in der Reiterhalle Masken nur im Testbetrieb gefertigt. Dem widerspricht die OBA GmbH.: Natürlich habe man dort FFP2-Masken für den Verkauf produziert.

Die Aufsicht über alle Hallen erledigten die Sicherheitsmänner von AntePortas, „Anpeitscher“ genannt. Sie sollten mit fragwürdigen Mitteln darauf achten, dass die wartungsintensiven Maschinen nicht stehen blieben. Unklar ist, welche Mitarbeiter im sogenannten „China-Keller“ beschäftigt waren. Auf Schemeln sitzend sollen sie hier Millionen Masken aus Shishi City ausgepackt haben. Eine 100 Meter lange und rund 50 Meter breite Halle, bis zur Decke mit den Übersee-Artikeln befüllt. Millionen Masken seien im November und Dezember angeliefert worden, sagt ein Zeitarbeiter. In großen Tonnen sei dann die österreichische und chinesische Ware zusammengemischt worden.

104 Millionen Masken hat Hygiene Austria laut dem mittlerweile geschassten Palmers-

Geschäftsführer Tino Wieser verkauft. Dass das Unternehmen chinesische Masken herangeschafft hat, um „Auftragsspitzen“ abzufedern, hat er längst zugegeben. Unklar ist noch, in welchem Ausmaß dies geschah. Die Bezirkshauptmannschaft Mödling hat ein Verfahren eingeleitet.

In einer Rede an die Mitarbeiter acht Tage nach der Razzia sprach Wieser von einem Verhältnis von eins zu zehn. So sei auf neun Masken made in Wiener Neudorf eine chinesische gekommen. Dem *Falter* liegt ein Mitschnitt des Gesprächs vor. Jene, die die Masken in den Werkshallen produzierten und verpackten, sprechen von einem Verhältnis von 17 chinesischer zu drei österreichischer Ware.

40 Millionen Euro Umsatz will Wieser insgesamt gemacht haben, so erklärt er es vor den Mitarbeitern. Für das Geschäftsjahr 2020 liegt die Bilanz vor: 19 Millionen Euro Umsatz und einen Gewinn von 5,7 Millionen Euro hat Hygiene Austria für die ersten acht Monate Geschäftstätigkeit verbucht. Und weitere 20 Millionen Euro Umsatz dann offenbar in den wenigen Wochen von Neujahr bis zur Razzia reingeholt.

Anfänglich lief die Produktion in Wiener Neudorf mit politischem Geleitschutz. Vom Bundeskanzler abwärts zeigte man sich stolz ob der Maskenproduktion made in Austria. Bei den Ministerien ist die Hygiene Austria wegen der absurden Preisvorstellungen dann bald abgeblitzt. Ohne Not hat man so den Großauftrag für die Gratis-FFP-2-Masken aus der Hand gegeben, wie sie die Regierung Anfang Dezember an alle Pensionistinnen und Pensionisten schicken wollte. Bedruckt hatte Hygiene Austria die Masken mit dem CE-Kennzeichen,

die notwendige Eintrittskarte für den europäischen Binnenmarkt. Man tat dies schon, als das zweistufige Prüfverfahren noch gar nicht abgeschlossen war.

Die Handelsunternehmen Rewe, Spar und Hofer griffen trotzdem zu, auch die regionalbewussten öffentlichen Stellen in Niederösterreich. Die Wirtschaftskammer Niederösterreich kaufte groß ein, das Land Niederösterreich für sich und die kommunalen Krankenhäuser. „Die Hanni Mikl-Leitner ist jetzt supersauer auf mich“, sagte Tino Wieser den Mitarbeitern.

Warum aber hat sich niemand gefragt, wie die wenigen Maschinen vor Ort solche Massen an Masken produzieren können, wie sie 20 LKW jeden Tag wegführen?

Niemand will die Machenschaften bemerkt haben, nicht die Vertragspartner, nicht die Lieferanten, nicht das Arbeitsinspektorat. Nicht einmal der Geschäftspartner Lenzing will vom Treiben am Standort gewusst haben, obwohl die Tochter des Vorstandsvorsitzenden in der Verwaltung arbeitet, oben im Büroturm. Und obwohl ebenda drei Lenzing-Mitarbeiter, die die Technik überwachten und die Maschinen reparierten, sogar gewohnt haben sollen. Von einem „700 Quadratmeter großen Penthouse“, von „einer Art ‚Jungscharlager‘“ spricht der ehemalige Geschäftsführer Wieser. Die Mitarbeiter hätten manchmal dort übernachtet, wie auf „Montage“, heißt es von Lenzing.

Und jetzt? Die Hygiene Austria hat einen Fragenkatalog des *Falter* ausweichend beantwortet: „Hygiene Austria ist es ein großes Anliegen, Fehler der Vergangenheit aufzuarbeiten und das Unternehmen möglichst rasch wieder gut aufzustellen und zukunftsfit zu machen.“



Es bräuchte dringend eine Generalunternehmerhaftung, damit derjenige, der die Leistung bezieht, auch für die Löhne geradesteht

ANDREA
EBNER-PFEIFER,
JURISTIN

egger-bier.at

Richtig gut wuchtelwetten.

Mit **RICHTIG GUTEM BIER.**

Eine fast perfekte Show

Bei ihrem Parteitag präsentierten sich die Grünen als staatstragende Regierungspartei – und versetzten ihrem Parteichef Werner Kogler dann doch überraschend einen Dämpfer

BERICHT: NINA HORACZEK



Vizekanzler Werner Kogler sprach viel von Klima und Verantwortung und für manch Grüne zu wenig von linker Politik

Ein Parteitag fast wie ein Rockkonzert. Beim Eingang teilen Funktionäre grüne Plastikklapphändchen aus. Als „Vorband“ erklimmt Stefan Kaineder die Bühne. Der Spitzenkandidat der oberösterreichischen Grünen bei der Landtagswahl im Herbst wird auch gleich als „politischer Rock 'n' Roller“ angepriesen, der die Stimmung anheizen soll, indem er den Delegierten in bunten Farben schildert, wie er bei den Landtagswahlen in Oberösterreich im Herbst die „letzte Ibiza-Koalition“ aus dem Land fegen wird.

Voriges Wochenende hatten die Grünen ihren ersten Bundeskongress, so heißt ihr Parteitag, als Regierungspartei.

Das Bemühen war spürbar: Die Partei sollte staatstragend und geeint wirken und möglichst nirgends anecken. „Wir sind es, die dieses Land in der Mitte stabilisieren“, sagte Kaineder in seiner Rede.

Mit seinen Erzählungen von Oma und Opa, die vor dem Bauernhof auf dem „Sonnenbankerl“ sitzen, der Großelterngeneration, die „aus dem Kontinent des Krieges und der Zerstörung einen Kontinent des Friedens gemacht“ hätte, und Klimadiskussionen am Wirtshausstammtisch klingt der grüne Spitzenkandidat eher nach Volks-Rock-'n'-Roller.

Dann betritt „the Boss“, wie Parteichef Werner Kogler in Bruce-Springsteen-Manier angekündigt wird, die Bühne. Sofort wird es noch ein ordentliches Eck staatsmännischer. Der grüne Vizekanzler betont den „historischen Auftrag“ Klimaretting, den die Grünen in der Regierung haben. Er lobt die „gute Gesprächsbasis“ an der Regierungsspitze.

Statt besser nicht zu regieren, als falsch zu regieren, sei es doch besser, die Richtigen regieren statt die Falschen, wird Kogler fast schon philosophisch. Mit Slogans wie „Nachtzug statt Kurzflug“ lobt der Parteichef die Erfolge seiner Regierungsmannschaft, und er erklärt, dass außergewöhnliche Zeiten auch „außergewöhnliche Verantwortung“ seiner Partei brauchen.

Auf Regierungskurs hatte die grüne Parteispitze ihre Funktionäre schon am Tag zuvor eingeschworen. In einem nicht-medienöffentlichen Symposium feierten die Grünen gemeinsam ihre Regierungserfolge. Für jede einzelne der mittlerweile 75 türkis-grünen Regierungswochen hatten sie einen „grünen Erfolg“ in eine kleine Broschüre gepackt, von Klimamilliarden, die nun fließen, über den Schienenausbau bis zur Senkung der Tamponsteuer von 20 auf zehn Prozent.

Kritik an der ÖVP ist von Kogler nur in homöopathischen Dosen zu

hören. In der Justizdebatte habe auch die ÖVP das Recht, Kritik zu äußern, wenn sie sich unfair behandelt fühle, es dürfe aber „keinen Pauschalangriff auf die demokratischen Institutionen des Rechtsstaates geben“.

In der Wirtschaftskammer, mit der die Grünen über Klimaschutzmaßnahmen streiten, sei nicht ihr Präsident und Sebastian-Kurz-Vertraute Harald Mahrer das Problem, denn mit diesem habe Kogler „eine gute Gesprächsbasis“. Problematisch sei vielmehr „die zweite Reihe“ der Wirtschaftskammerer.

Als dann noch der zurückgetretene frühere Gesundheitsminister Rudolf Anschober als Überraschungsgast auf die Bühne kommt, tobt der Saal.

Die Grünen im Regierungsglück? Nicht ganz. Zumindest vereinzelt waren auf den Gängen kritische Töne zu hören. Die Grünen würden Gefahr laufen, zur „Single-Issue-Partei“ zu werden, zu einer Partei, die sich völlig auf Umwelt- und Klimaschutz konzentriert und Themen wie Menschenrechte und soziale Gerechtigkeit hintanstellt, drückt es eine Funktionärin aus. „Natürlich unterstützen wir alle den Klimakampf, aber wir Grüne sind auch eine linke Sozialpartei.“

Den Kapitalismus tadeln? Den Kampf gegen soziale Benachteiligung einfordern? Das tat Werner Kogler

kaum. Auch im Leitantrag auf dem Parteitag, verfasst von Regierungsspitze und Parlamentsklub, steht als mutigste Forderung jene nach 100 Prozent erneuerbarer Energie bis 2030, eine klimaneutrale Wirtschaft und ein „zeitgemäßes Bildungssystem“. Nur der Wiener Abgeordnete Martin Margulies scherte aus der Reihe aus. Seine Partei dürfe nicht nur gegen CO₂ kämpfen, „wir müssen auch verhindern, dass die Welt sozial zerstört wird“, und er forderte grünes Engagement für eine Vermögenssteuer.

Erst am Nachmittag, als die meisten Journalisten schon den Saal verlassen hatten, wurde aus dem gut inszenierten Politikonzert doch noch ein bisschen grüner Parteitag, wie man ihn einst kannte: Da stimmten die Grünen einstimmig für das Recht auf Einbürgerungen nach fünf Jahren, die Staatsbürgerschaft für alle, die in Österreich geboren sind, den Stopp aller Abschiebungen in Krisenländer wie Afghanistan und den Ausbau des humanitären Bleiberechts. Und zum Wunsch des Parteichefs, künftig per Urabstimmung gewählt zu werden, und dazu, freihändig zwei Quereinsteiger auf die Wahllisten setzen zu dürfen, sagten die Grünen Njet. So gesehen war der Parteitag der Grünen als Regierungspartei dann doch ein bisschen wie früher.

FOTO: APA/FOTOKERSCHI.AT/WERNER KERSCHBAUMMAYR



Ankündigung

Nächste Woche als Beilage zum FALTER: HEUREKA, das Wissenschaftsmagazin.
Thema: ÖFG – Die Österreichische Forschungsgemeinschaft



Antisemitismus als Teil des deutschen „Wir-Gefühls“

Der Holocaust-Experte **Peter Longeric** sucht nach den Wurzeln des Antisemitismus in Deutschland

REZENSION:
CHRISTINE ZEINER

Steine, die auf Synagogen in Bonn und Gelsenkirchen fliegen, und Menschen, die „Scheiß Juden“ rufen: In den vergangenen Wochen wurde vielerorts in Deutschland nicht nur die israelische Politik kritisiert – der Krieg zwischen Israel und der palästinensischen Hamas war Anlass für viele, Antisemitismus offen zu zeigen.

Dass antisemitische Einstellungen, Äußerungen und Taten heute in erster Linie der Bevölkerung mit muslimischem bzw. arabischem Hintergrund zuzuschreiben sind, stimmt nicht. Auch darüber schreibt der Historiker Peter Longeric in „Antisemitismus: Eine deutsche Geschichte“. Longeric ist ausgewiesener NS- und Holocaust-Experte. In seinem jüngsten Werk geht er gründlich auf die Wurzeln des deutschen Antisemitismus ein und verfolgt den Anspruch, Linien in die Gegenwart aufzuzeigen.

Der historische Teil macht den größten Umfang aus, es sind zugleich die besten Seiten. Dem Blick auf die Gegenwart fehlt diese beachtliche Tiefe. Über das Ausmaß des gegenwärtigen muslimischen Antisemitismus wisse man nicht verlässlich Bescheid. Zugleich würden Medien verstärkt auf einen angeblichen Anstieg aufmerksam machen.

Worauf Longeric unaufgeregt aufmerksam macht, lässt er im Folgenden selbst vermissen: Er schreibt von „großen Teilen der muslimischen Bevölkerung“, die Juden „so scheint es eher oberflächlich“ abwerten. Hier fehlt ein Hinweis zur Quelle. Inhaltlich passe diese Abwertung zu dem extremen und ideologisch begründeten Antisemitismus der Islamisten, schreibt Longeric. Hierzu gehören insbesondere die Gleichsetzung von Israel mit „den Juden“, verschwörungstheoretische Szenarien und die Rückkopplung an eine antisemitische Auslegung des Islam.

Wann begann das Phänomen Antisemitismus in Deutschland? Laut Longeric im Übergang vom Absolutismus zur Aufklärung und nicht etwa mit dem Mittelalter. Er begründet das mit dem Beginn der jüdischen Emanzipation. Vertreter der Aufklärung machten die jüdische Gleichberechtigung gegen Ende des 18. Jahrhunderts zum Thema; in der Folge wurden etliche Verbote und Benachteiligungen schrittweise aufgehoben.

So richtete sich „die Polemik der Judenfeinde nicht mehr primär gegen die Juden als Religionsgemeinschaft, sondern als ‚Nation‘ bzw. als fremde ethnische Gruppierung“.

Von der Bildung der deutschen Nation kommt Longeric über den Ersten Weltkrieg und die Weimarer Republik unvermeidlich zur NS-Zeit und zum Holocaust. Auch zeitgeschichtliche Ereignisse handelt Longeric ab – darunter Antisemitismus in BRD



Peter Longeric:
Antisemitismus.
Eine deutsche
Geschichte. Von
der Aufklärung
bis heute. Siedler,
640 S., € 35,-

Die Rezensentin:
Christine Zeiner ist freie Journalistin in Berlin

und DDR und im wiedervereinigten Deutschland inklusive der skandalträchtigen Rede Martin Walsers in der Paulskirche 1998.

Auch ein interessanter Aspekt: Der Sechstagekrieg brachte einen Stimmungsumschwung in der bundesdeutschen Bevölkerung: „Der als brillant wahrgenommene schnelle militärische Sieg der Israelis, der in der deutschen Presse häufig Vergleiche mit dem ‚Wüstenfuchs‘ Generalfeldmarschall Rommel auslöste, trug erheblich dazu bei, das traditionelle Bild vom ganz und gar unmilitärischen Juden zu verdrängen.“

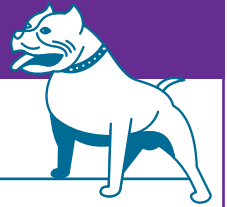
Ein „neues positives Israel-Bild“ sei so entstanden. Andererseits: „Die negative Einstellung zu den Juden gehört seit langem zum deutschen Wir-Gefühl.“ Dies allerdings steht im Gegensatz zur deutschen Staatsräson – Kritik an Israel gehört nicht zur offiziellen Politik. Auch von einem Jüdinnen und Juden ablehnenden „Wir-Gefühl“ der Mehrheit der Deutschen kann man so kaum sprechen.

Longeric hat dennoch Recht, wenn er schreibt: „Der Antisemitismus in seinen verschiedenen Erscheinungsformen und Abstufungen ist in der Gesellschaft weit verbreitet.“

AK.AT/FÜRDICH

GERECHTIGKEIT #FÜRDICH

Die Arbeiterkammer setzt sich für die Rechte der Arbeitnehmer und Arbeitnehmerinnen ein. #FÜRDICH und die soziale Gerechtigkeit in Österreich.



Watchdog

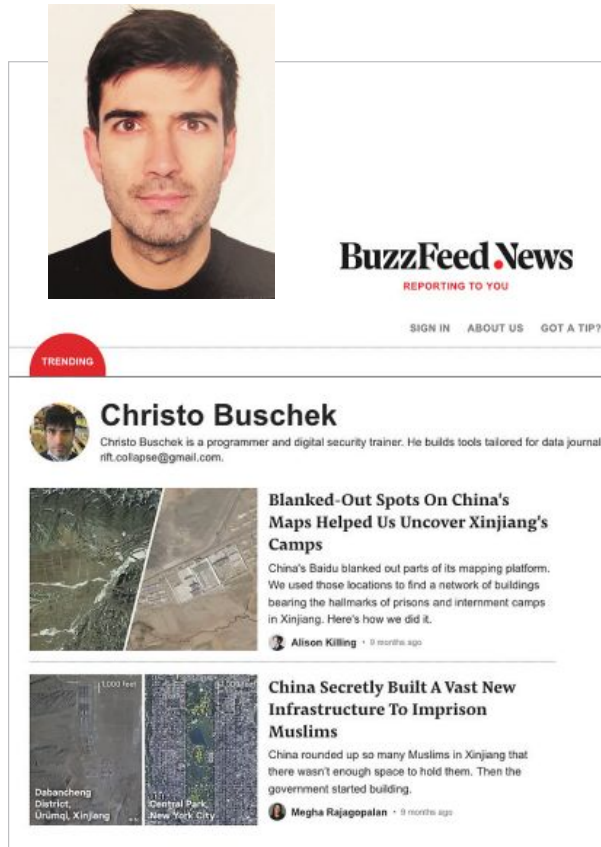
Erscheinungen Personen, Trends, Kampagnen

Ein Pulitzer-Preis für Christo Buschek

BERICHT:
BARBARA TÓTH

Die Ehrung kam aus dem Nichts. „So ganz glaube ich es noch nicht“, sagte der gebürtige Grazer Christo Buschek (41), als er von der Austria Presse Agentur (APA) in Berlin, seinem aktuellen Wohnort, erreicht wurde. Am Freitag wurde der renommierte Pulitzer-Preis – quasi der Oscar für Journalisten – an eine Recherche des US-amerikanischen Portals *BuzzFeed* vergeben. Buschek hatte ab 2018 gemeinsam mit den Journalistinnen Alison Killing und Megha Rajagopalan über die von chinesischen Behörden betriebenen Uiguren-Umerziehung-Camps recherchiert. Sie fanden viel mehr dieser Lager als offiziell bekannt.

Der Softwareentwickler ist auf datenbezogene Recherchen für Menschenrechtsorganisationen und Investigativjournalisten spezialisiert. „In China werden viele Uiguren eingesperrt oder verhaftet. Wie viele es wirklich sind, ist unklar, und in China sind auch keine ausländischen Journalisten erlaubt, die das recherchieren könnten“, erzählt er der APA. Zu Beginn der Recherchen seien 25 bis 30 Lager bekannt gewesen, „aber wir wollten rausfinden, wie viele es wirklich gibt“. Daher schrieb Buschek ein Programm, das Karten von Baidu Maps – dem chinesischen Pendant zu Google Maps – auswertete und unkenntlich gemachte Flecken auf der Karte fand. Diese Vielzahl an Ergeb-



Ab 2018 beteiligte sich der Österreicher Christo Buschek an Recherchen über die von chinesischen Behörden betriebenen Uiguren-Camps

Die Ergebnisse der Recherche von Buschek, Megha Rajagopalan und Alison Killing wurden im August 2020 auf BuzzFeed veröffentlicht

nissen wurde dann noch einmal eingeschränkt, und zwar auf jene mit Infrastrukturan schlüssen wie Straßen. So wurden 280 potenzielle Camps gefunden. Die Ergebnisse der Recherche wurden im August 2020 auf *BuzzFeed* veröffentlicht. Hat Buschek Vor-

bilder? „Heroes habe ich nicht wirklich. Ich glaube, dass wir prinzipiell diejenigen mehr schätzen sollten, die täglich und unermüdlich Missstände aufdecken und darüber berichten, ohne dafür im Rampenlicht zu stehen“, schreibt er dem *Falter*.

EU-Urheberrechtsnovelle: Auch Österreich langsam

Es ist die EU-Richtlinie, die eine ganze Generation politisierte. Vor zwei Jahren wurde nach heftigen Debatten, intensiver Lobbyarbeit der Digitalkonzerne und Mobilisierung der – vielfach minderjährigen – Zivilgesellschaft die EU-Urheberrechtsrichtlinie beschlossen.

Zwei Jahre hatten die Mitgliedsstaaten Zeit, die Richtlinie in nationales Recht umzusetzen. Die Deadline vergangene Woche, am 7. Juni, haben aber die meisten EU-Staaten verpasst – darunter auch Österreich.

Nur Deutschland, Ungarn und die Niederlande haben die Richtlinie bereits umgesetzt. „Die Verhandlungen zur Urheberrechtsnovelle laufen noch“, heißt es aus dem Justizministerium.

Vereinfacht gesagt geht es bei der Novelle darum, Urheberrechte im digitalen Raum besser abzusichern. Besonders umstritten ist der Artikel 17, der große Onlineplattformen wie Youtube dazu verpflichten soll, mit Rechteinhabern Lizenzvereinbarungen zu treffen.

Erst vergangene Woche veröffentlichte die EU-Kommission Erläuterungen dazu. Nicht-lizensierte Inhalte sollen nicht veröffentlicht werden dürfen. Technisch zu lösen ist das am einfachsten mit automatisierten Uploadfiltern, die von Grundrechts-NGOs kritisch gesehen werden.

Und vor zwei Jahren die Jugend mobilisierten.

WIE GEHT ES IN DER KRONE ZU? EIN EHEMALIGER RESSORTLEITER REDET JETZT, SEITE 21

Wie gedruckt

Pressekolumne

NINA HORACZEK



Vom Sonnyboy zum Buhmann ist es in der Fellnerwelt oft ein ziemlich kurzer Weg. Im April, da war der damals neu angelobte Gesundheitsminister Wolfgang Mückstein in der Gratzzeitung *Österreich* noch „Minister Cool“. Da wurde der Grüne im Boulevard als „Gruppenpraxis-Pionier“ gelobt, der einen „Sensationsstart“ in die Politik hingelegt und einen „Impfturbo“ gezündet habe. Der Minister war für *Österreich* die coole Turnschuh-„Mücke“. Nun, bloß ein paar Wochen später, ist Mückstein für *Österreich* ein böser Kinderquäler, den die Wählerinnen und Wähler „für diese monatelange Unmenschlichkeit mit nassen Fetzen aus dem Amt jagen“ sollten.

Welche Kinder folterte der Gesundheitsminister? Keine. Weil die Maskenpflicht an Schulen vorige Woche noch galt, schimpfte *Österreich*-Herausgeber Wolfgang Fellner, der „fehlbesetzte Gesundheitsminister“ sei eine „Schlafmütze“ und müsse die Kinder von der Maskenfolter befreien. So funktioniert eben Boulevard: Wer ständig Politikerinnen und Politiker runterschreiben will, muss sie eben davor erst einmal hinaufschreiben.

Zeit am Schirm

TV-Kolumne

MATTHIAS DUSINI



Nach langer Abstinenz – Bezahlspor, nein danke! – bin ich zum Fußball zurückgekehrt. Es war nicht der richtige Moment, denn ich bin in der **Eröffnungsfeier** für die Fußball-Europameisterschaft aufgeschlagen, die im römischen Olympiastadion stattfand. Ich traute meinen Augen nicht. War das nicht die Blaskapelle der italienischen Staatspolizei, die sich da in streng geometrischer Ordnung auf dem Platz verteilte, um einen Marsch in den Abendhimmel zu schmettern?

Massenchoreografien gehören zu jeder Großveranstaltung, doch diesmal waren nur Fragmente zu sehen oder, durch die Vermischung von realen Szenen mit virtuellen Animationen, eine Art von digitalem Dada. Was für ein Regieeinfall: Einige Trommler wurden an einem Seil in die Höhe gerissen und schwebten unter dem Dachgebälk, dort, wo einst die olympischen Friedenstauben landeten. Der Höhepunkt war dann der Auftritt des U2-Gitarristen The Edge, der den EM-Song intonierte. Der Kopf des Sängers Bono kreiste als Insert über den Bildschirm, mehr war im Budget nicht drin. Immerhin war der Spaß kostenlos.

Digitalia

IT-Kolumne

ANNA GOLDENBERG



Wir alle tun es und sind selten stolz darauf. Manchmal geht es einfach nicht anders, weil es die einzige und einfachste Lösung ist, die funktioniert. Manchmal geschieht es aus Angst, vor den anderen, vor der Zukunft, vor dem eigenen Vergessen. Manchmal geschieht es aus Häme, manchmal aus Belustigung. Sie haben es bestimmt längst erraten, ich spreche von **Bildschirmfotos**.

Einem Artikel des US-Magazins Atlantic entnahm ich kürzlich, dass das erste Bildschirmfoto (wobei ich die englische Bezeichnung „Screenshot“ eleganter finde) aus dem Jahr 1959 stammt. Es handelt sich um ein Polaroid eines Pin-up-Girls, das von einem Kathodenstrahlröhrenbildschirm der Air Force abfotografiert wurde. Später waren Fotos eine beliebte Methode, um Videospieelergebnisse zu dokumentieren. Seit das iPhone 2008 die Möglichkeit des Bildschirmfotos inkludierte, wurden sie zum Mainstream. Sie sind, so der *Atlantic*, die „Kobolde“ des Internets – nichts ist ihnen zu heilig. Tauchen sie anderswo ohne Kontext auf, sind sie gefürchtet. Und doch macht sie jeder. Um das Vergängliche zu bewahren, droht die Ewigkeit.

FOTOS: SCREENSHOT BUZZFEED, APA/PRIVAT



„Ja, ich war fassungslos. Ich habe das System nicht mehr ertragen“: Thomas Schrems, einst Krone-Ressortleiter, ist heute Krimiautor

„Ein Sumpf aus systemischer Korruption“

Wie funktioniert die Krone? Und wie schafft es Sebastian Kurz, das Massenblatt für sich einzuspannen? **Thomas Schrems** ist der erste Krone-Ressortleiter, der darüber offen erzählt. Ein Hintergrundgespräch

Es ist ein wütender Text, den Thomas Schrems vergangene Woche auf Facebook veröffentlichte. „Ich habe abgeschworen“, schrieb der ehemalige Krone-Ressortleiter, „dem Blatt und auch gleich dem Journalismus als solchem. Vor 7 Jahren schon und aus vielerlei Gründen.“

Die Krone sei eine „Zentrifuge des Wahnsinns“, so Schrems. Aber auch „die eigentliche Zentrifuge der Macht“. Sebastian Kurz habe in der Krone ein „Spiel des Gebens und Nehmens bis zur Perversion perfektioniert“. Er habe geschaut, „was so an manipulativem Dreck reingeht und ob er damit durchkommt“ – und Schrems habe sich gedacht: „Na, wird schon passen.“

Selten haben leitende Redakteure offengelegt, wie die Maschine funktioniert. Ein seltenes Gespräch über den ganz normalen Alltag bei Österreichs größter Zeitung.

INTERVIEW:
FLORIAN KLENK

Falter: Herr Schrems, wollen Sie uns etwas über Kurz und den Boulevard erzählen?

Thomas Schrems: Ich kenne Kurz seit seinen Anfängen. Als er 2011 mit 24 Jahren als Staatssekretär begonnen hatte, rief mich Gerald Fleischmann, sein Sprecher, an und meinte, Kurz würde sich gerne vorstellen kommen in der Krone. Wie es halt damals noch Usus war.

Es war Usus, dass sich Regierungsmitglieder bei der Krone vorstellten?

Schrems: Ja, so war das. Regierungsmitglieder mussten sich bei Hans Dichand vorstellen, dem „Alten“, wie wir ihn nannten. Kurz hat den Alten zwar nicht mehr erlebt, er stellte sich beim „Jungen“ vor, bei Christoph, dem Sohn. Den hat man aber im Haus nicht mehr ganz so ernst genommen.

Wenn der alte Dichand jemanden runtergeschrieben hat oder auch nur nicht hat vorkommen lassen, hat es das politische Ende bedeuten können.

Schrems: Absolut.

Wie hat so ein Antrittsbesuch also seinerzeit ausgesehen?

Schrems: Man fuhr in den 16. Stock des Krone-Hauses in der Muthgasse, denn Hans Dichand ist aus Prinzip nirgendwohin gefahren, also zumindest zu keinen Terminen, sondern die Termine wurden fast immer zu ihm geholt – und zwar ungeachtet des Ansehens der Person. Ich weiß noch, wie ich das erste Mal da oben war bei ihm, in meinen Anfängen als stellvertretender Ressortleiter. Auf dem Gang hingen jede

Fortsetzung nächste Seite

Fortsetzung von Seite 21

Menge Kunstwerke, auch eine legendäre Karikatur von Deix. Sie zeigte Dichand mit einem Kolporteursmantel. Er hält irgendeinen Politiker am Schlafittchen und ohrfeigt ihn. Hinter ihm steht Jörg Haider und hat auch Angst vor der Watsche von Dichand. Das war für mich ein prägendes Bild, aber ich dachte nie, dass das auch dem Alltag entsprechen könnte.

War man bei den Antrittsbesuchen als Ressortleiter auch dabei?

Schrems: Ich war nie dabei, aber ich glaube, dass da nicht nur ein Austausch von Höflichkeiten vonstattenging. Es wurde wohl auch Geschäftliches besprochen. Man hat es immer gespürt, wie sich die Blattlinie geändert hat, und das hat mit Besuchen von ranghohen Politikern zu tun gehabt, die kurz vorher im Haus gewesen waren.

Jetzt kommt also Kurz herein, damals noch ein sehr junger Politiker. Was geschah dann?

Schrems: Er war zuerst beim Herausgeber, dann beim Chefredakteur, dann besuchte er die dritte Säule, die Österreichredaktion, deren Leiter ich war. Das Ressort war und ist nach wie vor mit dem Sport das wichtigste Ressort im Haus.

Sie schreiben in Ihrem Posting, Kurz habe Ihnen sehr geschmeichelt und Sie später allen Ernstes gefragt, ob er Außenminister werden sollte. Das ist doch eher ungewöhnlich, oder?

Schrems: Ich war sehr überrascht. Andererseits auch wieder nicht, weil ich damals schon wusste, dass er oft Journalisten und andere „Vertraute“ oder solche, die er zu Vertrauten gemacht hat, angerufen hat, um deren Meinung einzuholen. Aber es ging ihm natürlich nur darum auszuloten, wie er wirkt.

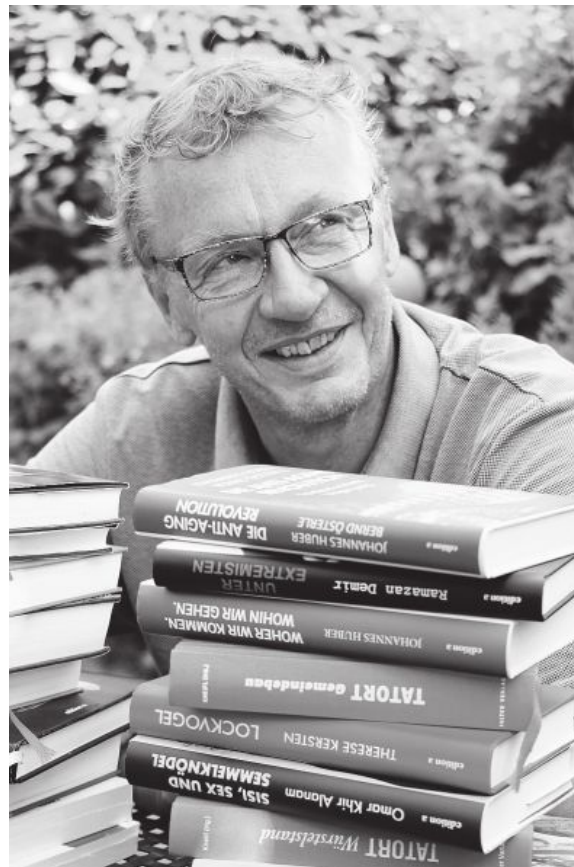
Sie schreiben heute, er habe schon damals die Presse perfekt instrumentalisiert und manipuliert. Es sei eine schiefe Ebene zu seinen Gunsten entstanden. Wann haben Sie das erkannt?

Schrems: Es war ein schleicher Prozess, ein Geben und Nehmen, und eigentlich war es unerträglich. Ich habe einen großen Abstand zu dieser Zeit gewinnen müssen, auch emotional. Mittlerweile fühle ich mich in der Lage, auch wieder meine eigenen Verfehlungen, mein eigenes Mitmachen offen zu reflektieren. Das ist mir in den ersten ein, zwei Jahren nach meinem Abgang schwergefallen. Es war aber ein wichtiger Reinigungsprozess. Jetzt kann ich darüber offen reden. Die letzten Wochen und Monate haben in mir einen inneren Groll wachsen lassen, weil ich beobachtet habe, welche Partie da am Ruder ist, wie man sich gegenseitig alles zuschanzt. Auch Thomas Schmid kenne ich ja aus seinen frühesten Anfängen. Da war er noch der 13. Zwerger von links, genauso wie der heutige Kurz-Berater Stefan Steiner. In den letzten Wochen habe ich gemerkt, dass sich da etwas aufstaut, und ich habe das Bedürfnis gespürt, mir das von der Seele zu schreiben.

Sie warnen davor, dass Kurz mit seinen charmanten Methoden die Journalisten einseitig und zugleich die Demokratie gefährdet.

Schrems: So ist es.

Wie funktionieren seine Methoden? Können Sie das beschreiben?



Schrems: Es ist die Perfektionierung der Verhaberung mit Massenmedien. Diese Verhaberung hat natürlich schon lange vorher begonnen. Sebastian Kurz hat es aber verstanden, diese Verbrüderung zu perfektionieren, und er hat gleichzeitig auch Druck aufgebaut. Stichwort Fleischmann.

Gerald Fleischmann ist heute der Medienkoordinator der Bundesregierung, er war davor sehr lange Kurz' Sprecher. Sie nennen ihn „Bullterrier der Message-Control“.

Schrems: Fleischmann arbeitet so, dass er zuerst Journalisten mit sogenannten Exklusivgeschichten einseift, die in Wahrheit entbehrlich sind, aber dennoch massentauglich. Zugleich versucht er, die Journalisten in eine gewisse Abhängigkeit zu bringen. Sein Motto lautet: Ich habe dir etwas geliefert, jetzt bist du mir mindestens zwei Gefallen schuldig. So ungefähr läuft das. Und wenn man nicht widerständig genug ist als Journalist, dann gerät man da relativ schnell hinein und wird zur Familie. Ich für meinen Teil habe zum Beispiel versucht, meinen Spielraum so weit wie möglich auszudehnen, auch in eine Richtung, die vielleicht einer rechtslastigen Volkspartei nicht gefällt. Aber es kommt dann einfach der Punkt, wo du zurückgepfiffen wirst.

Was waren das für Geschichten? Wann wird man als Chronikchef zurückgepfiffen?

Schrems: Wenn es ums Geld geht. Das beherrschten übrigens auch die Wiener Roten gut. Das System ist das Gleiche, nur dass es die Türken viel perfider und ausgereifter anwenden: Wir hatten einmal eine tagelange Kampagne gegen Wiener Wohnen gefahren, weil es da ganz grobe Missstände gab in alle möglichen Richtungen. Das kam bei den Lesern unglaublich gut an. Wir bekamen hunderte Zuschriften, es war ein breitenwirksames, gutes Thema. Nach drei oder vier Tagen kam „der Junge“ zu mir ins Büro und hat gesagt: Ja, Herr Schrems, die Geschichten sind alle sehr schön, aber jetzt ist Schluss, weil die

Thomas Schrems, 54, heuerte mit 21 Jahren bei der Krone in Salzburg an. Nach 13 Jahren wechselte er in die Redaktion in Wien, wurde stellvertretender Chefredakteur in Graz und war ab 2009 Ressortleiter im wichtigen Österreich-Ressort. 2014 verließ er die Krone, wurde Schriftsteller und machte sich als Ghostwriter selbstständig. Er schrieb unter anderem die Biografie von Felix Baumgartner, von dem er sich später öffentlich distanzierte. 2022 erscheint sein neues Buch „Tod einer Randnotiz“

Stadt Wien schaltet bei uns Inserate um 400.000 Euro.

So läuft das wirklich? Christoph Dichand bestreitet diese Szene.

Schrems: Genau so. Und damit war die Berichterstattung eingestellt, und zwar von einer Sekunde auf die andere. Davon gibt es Dutzende Beispiele. Das haben die Roten schon gut gekonnt, allerdings meistens nur die in der Stadt Wien und SPÖ-Bürgermeister Michael Häupl. Die Schwarzen konnten das natürlich genauso, nur in Wien hatten sie wenig zu sagen. Aber sie haben das auf Bundesebene auch weiter getrieben, Stichwort Inserate aus Steuergeld. Gleichzeitig gab es dieses persönliche Anpirschen an Journalisten in Schlüsselpositionen, um sie abhängig zu machen.

Man gab den Journalisten exklusive Geschichten und hat damit ihr Wohlwollen gesichert.

Schrems: Genau, und man fordert es dann auch vehement ein.

Bitte um ein Beispiel?

Schrems: Vom schwarz regierten Innenministerium bekamen wir immer wieder Exklusivgeschichten zugesteckt. Einmal wurde uns erzählt, dass ein Attentat auf den Berliner Reichstag geplant war. Das hat man mir damals exklusiv gegeben, aber schon mit dem Vermerk, dass da schon Gegenleistungen zu erbringen sein werden. Wir haben eine Doppelseite gemacht, wir haben mit der Geschichte aufgemacht. Das war exklusiv! Aber es kommt dann relativ bald der Zeitpunkt, wo die Gegenleistung eingefordert wird.

Was ist die Gegenleistung zum Beispiel?

Schrems: Irgendein wohlwollender Bericht, worüber auch immer.

Informationspolitik nach Gutsherrenart.

Schrems: Ja, das ist die Betriebskultur in der Krone. Ich glaube aber nicht, dass die Krone die einzige Zeitung ist, die so funktioniert.

Sie haben die Krone 2014 verlassen. Aber die Krone ist Kurz heute noch erlegen, mehr denn je.

Schrems: Das sind die Früchte jahrelangen „Anfütterns“. Aber Geld spielt natürlich auch eine Rolle. Wir wissen, wie die Inseratenbudgets von der Regierung verteilt werden. Der Falter wird nicht recht viel bekommen, glaube ich. Und denken Sie nur an den Medienerlass des Ex-FPÖ-Innenministers Herbert Kickl.

Er besagte, dass Medien, die besonders freundlich sind, gefüttert werden sollen. Hat das bei der Krone so funktioniert?

Schrems: Natürlich. Absolut.

Warum sind die Massenmedien bei uns so der Macht erlegen?

Schrems: Das ist eine Frage, an der sich schon viele die Zähne ausgebissen haben. Es ist einerseits ein Spiel. Der alte Hans Dichand hat ja oft genug verlautet: „Jetzt geben wir dem Minister XY drei Tage eine Watsche, und dann schaltet er wieder ein Inserat und dann sind wir wieder Freunde, drei Monate lang.“

Das war wirklich so?

Schrems: Das war so. Und dieses System hat sicherlich auch schon lange vor mir existiert. Du kommst da hinein, und du kannst dir überlegen: Machst du weiter, machst du mit oder gehst du. Eine andere Wahl gibt

es nicht. Der alte Dichand war schon eine uneingeschränkte Respektperson für jeden, und wenn ich mich an die Konferenzen erinnere, hat sich eigentlich niemand zu widersprechen getraut. Das war fast eine kleine Todsünde, dem Dichand in der Ressortleiterkonferenz zu widersprechen.

Sie haben Figuren wie Peter Gnam und Michael Jeannée erlebt. Lange hat man gescherzt, Peter Gnam gibt es gar nicht, er sei eine Kunstfigur, weil er nie seinen Schreibtisch verlassen hat. Er sei nur zum Würstelstand vor der Muthgasse gegangen und habe dort Volkes Stimme gelauscht.

Schrems: Weiter ist er jedenfalls nicht gekommen. Er ist ja nie zu irgendeiner Pressekonzferenz gegangen. Ich hatte zwei Menschen im Haus, mit denen ich ständig Probleme hatte, Gnam war einer davon. Der andere war Richard Schmitt.

Der Strache-Intimus leitet heute ein Boulevardmedium, das von ÖVP-Spendern finanziert wird. Er wollte Sie dafür anheuern.

Schrems: Ja. Ich war fassungslos. Ich hätte von jedem Menschen einen Anruf erwartet, sogar vom Papst vielleicht, aber nicht vom Richard Schmitt, denn wir hatten 25 Jahre Todefeindschaft hinter uns. Wir hatten uns auf dem Gang Schreiduelle geliefert, auch vor dem jungen Dichand, sodass der den Kopf eingezogen hatte. Seine Verzweiflung musste schon sehr groß sein, jemanden wie mich für einen Job in seiner Firma anzurufen.

Warum sind Sie so in Streit geraten mit ihm?

Schrems: Er war Online-Chef. Das Besondere an seiner Art war, dass er aus Geschich-

ten, die von Print kamen und für Online adaptiert wurden, Geschichten fabriziert hat, die selbst für die am härtesten gesottenen Printjournalisten einfach nicht mehr tragbar waren.

Weil er einfach Geschichten gnadenlos zugespielt hat?

Schrems: Ja, weil er einem Dinge unterstellt hat, die einen fassungslos gemacht haben.

Wieso haben so viele Journalisten in der Krone da eigentlich mitgemacht?

Schrems: Na ja, es hat sich gerechnet. Es gab gerade bei den Alten wahnsinnig hoch dotierte Verträge. Wenn ein Chefredakteur am Sonntag sechs Stunden Dienst gemacht hat, bekam er für die Sonntagspauschale ungefähr das Doppelte eines Monatsgehalts einer Billa-Kassierin. Oder mehr. Damit hältst du die Leute natürlich auch bei der Stange. Das muss man ehrlich sagen.

2014 haben Sie die Kronen Zeitung verlassen. Was hat Sie denn letztlich bewogen, wegzugehen und jetzt über die Krone zu sprechen?

Schrems: Es war das von mir beschriebene korrupte System, das ich einfach nicht mehr ertragen habe. Ich habe begonnen, Romane und Bücher zu schreiben.

Sehen Sie jetzt eine andere Generation an Krone-Journalisten kommen? Es gibt ja einige Junge, die durchaus kritisch berichten.

Schrems: Mir ist das auch aufgefallen, so punktuell, und ich hoffe, dass es auch so weitergeht.

Was mir auffällt: Es gibt immer wieder schier unglaubliche Lobeshymnen von


Michael Jeannée auf Sebastian Kurz. Was ist der Grund für diese peinliche Liebedienerei?

Schrems: Puh! Das müsste man einen Psychiater fragen, glaube ich. Ich habe den Jeannée nach meinem Abgang auch als Leser gemieden, weil das für mich nur noch schwer zu ertragen war. Vor allem nach seiner Verhöhnung eines erschossenen 14-Jährigen.

Für die Kronen Zeitung war „Ibiza“ auch ein Schock. Haben Sie das Gefühl, dass sich seither etwas zum Positiven geändert hat?

Schrems: Nach „Ibiza“ konnte nicht einmal mehr die Krone anders handeln, als den Sprung nach vorn zu machen. Sogar Klaus Herrmann, der nicht besonders mutig ist, hat sich rausgelehnt und gesagt, da muss sich jetzt etwas ändern. Deshalb wurde ja auch Richard Schmitt verabschiedet. Aber der neue Stil hat nicht sehr lange angehalten. Und mittlerweile herrschen vielleicht sogar noch schlimmere Zustände. Nur ein Beispiel: Diese wirklich phänomenalen neuen Chats von Thomas Schmid, wonach der Kanzler Geld schießen könne, haben in der Krone keine Erwähnung gefunden! Als die Ermittlungen gegen Kurz eingeleitet wurden, war auf der Titelseite der Wetterbericht. Ich habe noch Kontakte im Haus, und es wurde mir bestätigt, das sei eine Order von oben.

Wie erklärt man das alles einem Menschen, der Österreich nicht kennt?

Schrems: Das Zusammenspiel von Boulevard und Politik in Österreich ist ein subtil gewobenes Geflecht der wechselseitigen Begünstigung, ein Sumpf aus systemischer Korruption. Da gibt es nichts zu beschönigen. Das ist die Realität. 



Der neue Stil, der nach „Ibiza“ versprochen wurde, hat nicht lange gehalten. Mittlerweile herrschen schlimmere Zustände

THOMAS SCHREMS

„Der Kaffee geht sich locker aus.“

Die WienMobil App sagt dir ganz genau, wann deine Linie kommt. Und ob noch Zeit für eine Pause ist.

Keine Kleinflugzeuge im Club!

Mit einem Schlaflied verabschiedete sich die Stageband des Porgy & Bess am Donnerstag, dem 10. Juni von ihrem Publikum. Körperlich anwesendem Publikum. Geschätzte 120 bis 140 Leute waren gekommen, um sich den letzten Auftritt des von Leo Skorupa – an diesem Abend ausnahmsweise nur am Tenorsaxofon zu hören – geleiteten Ensembles anzuhören. „So sieht ein Club wieder cool aus!“, begrüßte der sichtlich aufgekratzte Hausherr, Christoph Huber, die Anwesenden vor Beginn des Konzerts.

„It's not light yet, but we're getting there“, ließe sich die Situation mit einer Bob-Dylan-Paraphrase umschreiben. Die vielbeschworene „Normalität alt“ ist noch nicht zurück, aber Stück für Stück wird verlorenes Terrain wieder gutgemacht. Terrain, das man zum Beispiel dazu nutzen kann, ein paar Tische mehr aufzustellen. „Gestern konnten hier noch Kleinflugzeuge landen“, zeigte sich Huber entzückt über die Minimierung des Sicherheitsabstands und die Aufstockung der Publikumskapazität.

Das Porgy & Bess veranstaltete auch im Lockdown täglich Konzerte. Jetzt verwandelt sich die Streamingplattform wieder in einen Jazzclub

REPORTAGE:
KLAUS NÜCHTERN

Jeder Lockerungsschritt erweist sich als ein Stück wiedergewonnene Freiheit, die man jetzt überhaupt als solche erkennt und zu schätzen lernt. Für die Stageband bringt der Abend nicht nur eine Wiederbegegnung mit real anwesendem Publikum, sondern ein echtes Novum mit sich: „Ein Konzert mit Pause!“, frohlockt Skorupa, denn zum ersten Mal kann er seine Musik an diesem Abend – so wie im Clubbetrieb üblich – in zwei Sets präsentieren.

Von den insgesamt acht Auftritten, bei denen neben ihm als Leader noch

weitere 28 Musikerinnen und Musiker vertreten waren, hat Skorupa zwischen September 2020 und Juni 2021 nur drei vor Publikum gespielt. Fünf fanden online statt, wurden aber immerhin von bis zu 300 angemeldeten Rechnern „besucht“. Auch das Pay-as-you-wish-System hat gut funktioniert: „Es gab Leute, die haben uns viermal 900 Euro überwiesen“, verrät Christoph Huber.

„Wir sind Gewohnheitsviecher“, wundert sich Skorupa rückblickend, wie schnell man sich angepasst hat. „Bei Onlinekonzerten sind alle hochkonzentriert. Es ist ein bisschen wie bei einer Recording-Session. Mit Publikum aber spürt man schon eine andere Energie im Raum.“

Die Energie kam natürlich auch von den acht beziehungsweise (nach der Pause) elf Menschen auf der Bühne, die den musikalischen Bogen von Hard Bop über Hip-Hop bis zur Weltmusik spannten. Im Herbst wird es jedenfalls auf der Bühne wieder eng werden, denn da fungiert dann der 14-köpfige Little Rosies Kindergarten als Stageband des Porgy & Bess.



„Mit Publikum spürt man schon eine andere Energie im Raum.“ Leo Skorupa (ganz rechts) und Stageband beendeten die Saison

KABARETTIST JOSEF HADER IM GESPRÄCH, SEITE 26

Enthusiasmus Kolumne der Superlative

Der beste Flusskrebs der Welt der Woche

Die Pandemie hat uns gelehrt, Abstand zu halten und trotzdem dabei zu sein. Die Distanz nicht mehr in Spuckweite zu messen, sondern in Downloadgeschwindigkeit. Das Zwischenmenschliche möglichst steril zu gestalten. Und sie hat die Sehnsucht nach der großen Zusammenkunft genährt. Dem Kessel, um den sich die Leute scharen.

Schmerzhaft blättert man durch Fotoalben längst vergangener Feste. Nun sucht man das virtuelle Substitut. Der gelernte Pandemiker muss dafür die Menschen nicht einmal mehr kennen. Social Media kann Abhilfe schaffen. Man sagt, dass der Face-

book-Algorithmus einen besser kennt als man selber. Mir hat Mark Zuckerberg vor wenigen Wochen ein Video aus den Sümpfen Louisianas in die Timeline gespielt.

Zwölf Minuten und 22 Sekunden durfte ich einer Völlerei beiwohnen: 10.000 Flusskrebse, vom Schlamm befreit durch den Gartenschlauch, gekocht in einem Sud aus Cayenne-Pfeffer, Kartoffeln, Mais und Schweinswürsten. Wie sie langsam im heißen Bade ihren braunen Panzer ins Rötliche färben. Wie ein kundiger Südstaater die Blechwanne mit dem Holzstiel rührt. Wie er die Tierchen mit großer Kelle aus dem Bottich fischt. Wie die

Gäste draußen eine Tafel richten mit Zeitungspapier statt Tischtuch, mit Servietten statt Besteck. Wie sich die Kinder, die Alten und alle dazwischen darum versammeln. Das in der Mitte aufgehäufte erinnert an da Vincis letztes Abendmahl.

Man kann den Flusskrebs schmecken, obwohl nie einer am eigenen Gaumen gelandet ist, man kann den Schweiß der Südstaaten riechen, ohne je dort gewesen zu sein. Crawfish-Boil auf Facebook ist das Covid-Heimvideo der sozial Ausgehungerten. Ein kleines Halleluja mit jedem Krebskopf, der abgebissen zu Boden fällt.

EVA KONZETT

GUT

Novak Đoković



Lassen wir einmal den menschlichen Faktor beiseite. Der Weltranglistenerste Novak Đoković ähnelt derzeit einer unbezwingbaren Tennismaschine. Sein Spiel bei den French Open war nicht von dieser Welt. Čestitamo!

BÖSE

Marko Arnautović



Die Zeit in China hat dem Maradona aus Floridsdorf nicht gutgetan. Ins Trainingslager kam er im Rolls-Royce, nach einem EM-Tor beschimpfte er den Gegner, statt zu jubeln. Wie wär's mit einem kühlen Köppler im Angelbad?

JENSEITS

Die Schweizer



Das Schweizer Volk stimmt über ein Verbot von Pestiziden und die Verringerung des CO₂-Ausstoßes ab. In beiden Fällen siegte die Agrar- bzw. Industrielobby. Sind Sie für oder gegen den Untergang des Planeten?

WIENER
FEST
WOCHEN-
MONATE

WOCHE DREI,
SEI DABEI!

Karten
und Info

T +43 1 589 22 22
www.festwochen.at



Maria Hassabi, HERE © Peter Mochi

121

16. BIS 19. JUNI
Azade Shahmiri
QUASI
brut nordwest

16. BIS 19. JUNI
Marlene Monteiro Freitas,
Ingo Metzmacher,
Sofia Jernberg,
Klangforum Wien
PIERROT LUNAIRE
Halle E im MuseumsQuartier

16. BIS 20. JUNI
Begüm Erciyas
LETTERS FROM ATTICA
PERFORMANCE IM ÖFFENTLICHEN RAUM
U3 Johnstraße, Ausgang Wasserwelt
U4 Roßauer Lände, Ausgang Seegasse

NOCH BIS 20. JUNI
Maria Hassabi
HERE **LAST
CHANCE!**
Secession Wien

18. BIS 20. JUNI
Encyclopédie de la parole,
Joris Lacoste,
Pierre-Yves Macé,
Sébastien Roux, Ictus
SUITE N°4
Jugendstiltheater am Steinhof

19. JUNI
Florentina Holzinger
FESTZUG
VIDEO VERSION
Donaumarina, Wehlistraße 350
(hinter dem Parkhaus)

23. BIS 25. JUNI
Tiago Rodrigues / Teatro
Nacional D. Maria II
**CATARINA E A BELEZA DE
MATAR FASCISTAS**
Halle E im MuseumsQuartier

23. BIS 26. JUNI
Wichaya Artamat /
For What Theatre
สี่วันในเดือนกันยา
**FOUR DAYS IN
SEPTEMBER (THE
MISSING COMRADE)**
brut nordwest

Hauptsponsoren



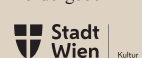
Sponsoren



Medienpartner



Fördergeber



„Es muss ein dunkles Märchen sein“

Es gibt Fragen, die Josef Hader nur ungern beantwortet. Zum Beispiel, warum es in seinem neuen Programm geht und wie das zu interpretieren ist. Deshalb gibt der Kabarettist Interviews nicht wie üblich im Vorfeld einer Premiere, sondern erst danach. Sein neues Stück „Hader on Ice“ brachte er vergangenen Donnerstag das erste Mal auf die Bühne (siehe Kritik Seite 29). Wenn ein Medienmensch trotzdem wissen will, wie das zu verstehen sei, was da zu sehen war, erwidert Hader: „Sagen Sie's mir doch, Sie haben zugeschaut.“

Nachdem Journalisten eher im Fragen als im Antworten bewandert sind, besprach der *Falter* mit dem Kabarettisten neben dem Programm auch einige andere Themen. Etwa die Heuarbeit, Karl May und den schönen Tod im Film. Haders Bühnenfigur wünscht sich nämlich zu sterben wie Oskar Werner als Schiffsarzt Wilhelm Schumann im Film „Das Narrenschiff“ (1965). Er geht hinaus auf das Deck, kriegt plötzlich keine Luft mehr, klammert sich an der Reling fest und bricht zusammen.

Falter: Herr Hader, warum stirbt Wilhelm Schumann in dieser Szene einen erstrebenswerten Tod?

Josef Hader: Es gibt zwei Sterbeszenen im Film, die ich sehr eindrucksvoll finde. Die eine stammt aus „The Godfather“. Marlon Brando läuft durch einen Obstgarten vor seinem Enkel her, spielt mit ihm und macht lustige Grimassen. Die andere ist die mit Oskar Werner. Einmal Schlaganfall, einmal Herzinfarkt, zwei sehr angenehme Todesarten.

Warum beeindrucken Sie diese Szenen?

Hader: Marlon Brando hat sich Obst in den Mund gestopft, der Enkel lacht – und plötzlich kriegt er einen Hustenanfall, fällt um und ist tot. Das Kind glaubt, dass das nur gespielt ist und lacht weiter und tippt seinen Großvater an. Als ganze Szene ist das eigentlich die schönere Art zu sterben. Wenn ich mein Programm einmal sehr gut kann, wechsle ich vielleicht einmal hinüber zu Marlon Brando. Bei Oskar Werner ist es beklemmender. Er kriegt keine Luft mehr. Und trotzdem hat er immer dieses Lächeln auf den Lippen, das aussagt: Ah, jetzt ist es aus, wie passend! Als wäre er froh, dass es jetzt so schnell geht, nachdem er die Frau gehen hat lassen, die er liebt.

Auch viele Figuren aus Ihren Filmen beschäftigen sich mit dem Tod. Der Pathologe in „Der Aufschneider“, der Kritiker in „Wilde Maus“, der sich umbringen will, Arthur in „Arthur und Claire“, der plant, Sterbehilfe in Anspruch zu nehmen. Ist Ihnen die Beschäftigung mit dem Tod nahe?

Hader: Es hat eher damit zu tun, dass man die besten Witze über die Dinge machen kann, die für alle besonders unangenehm sind. Man lacht gern über etwas, das einem Angst macht.

Wovor haben Sie Angst?

Hader: Vor persönlichen Schicksalsschlägen. Und, weil ich ein Narzisst bin, viel-

leicht auch vor einem großen beruflichen Misserfolg.

Ist Ihnen Letzteres schon einmal passiert?

Hader: Bisher waren es nur kleinere Katastrophen. Blöd wäre, wenn nach jahrelanger Arbeit an etwas niemand das Ergebnis gut fände. Das ist noch nie vorgekommen. Bei Dingen, an denen ich kurz oder zu kurz gearbeitet habe, allerdings schon. Als Martin Kušej (heute Burgtheaterdirektor; Anm.) Schauspielchef bei den Salzburger Festspielen war, fragte er mich einmal, ob ich einen Abend zum Thema Komödie machen könnte. Ich habe zugesagt und angekündigt, binnen eineinhalb Monaten eine Komödie zu schreiben.

Und die fanden Sie selbst schlecht?

Hader: Ja. Ich hab's vor ein paar Monaten noch einmal gelesen, um zu schauen, ob ich mich vielleicht geirrt habe. Aber es war noch immer sehr schlecht, leider.

Im Film „Wilde Maus“, bei dem Sie auch für Regie und Drehbuch verantwortlich sind, spielen Sie einen Kritiker, der seinen Job verliert. Was hat Sie an der Figur interessiert?

Hader: Es hatte nichts mit meiner Beziehung zu Kritikern zu tun. Ich war auf der Suche nach einer elementaren Katastrophe im Mittelstand. Nach einer Figur, die tief fällt. So eine Art König, der gestürzt wird. Da sind mir die Klassikkritiker eingefallen. Bis vor 20 Jahren waren sie Götter, die mit Daumen hoch oder runter Karrieren entschieden haben.

Haben Sie im Kabarett solche Kritiker erlebt?

Hader: Ja, aber in positiver Weise, nämlich Helmut Schödel. Ich war noch ganz jung, und er hat eine ganze Seite in der *Zeit* über mich geschrieben. Als er mich für das Porträt begleitet hat und mit mir in die österreichische Provinz gefahren ist, war er dann eigentlich der Künstler.

Wie meinen Sie das?

Hader: Er war eine Diva, aber dabei sehr sympathisch und lustig. Er ist angekommen und hat gesagt: Ach, furchtbar, der Flug war schrecklich, ich brauch' jetzt sofort Schokolade, und übernachtet hat er immer im Hotel Orient. Er kam dann immer mit dem Schimanko, dem Chef vom Orient, in die Vorstellung. Nach einigen Auftritten hat er gesagt: Jetzt fahre ich noch zwei Tage in ein Haus an die Nordsee, wo ich gut schreiben kann, und dann liefere ich diese Seite an die *Zeit* ab. Das waren die goldenen Zeiten des Journalismus. Und der Text war grandios. Der war besser als mein Programm.

Sind Sie eine Diva?

Hader: Ich habe eher den Ehrgeiz, genau das nicht zu sein. Mein Schmääh ist mehr das Understatement.

Auch hinter der Bühne?

Hader: Ja, sonst fühle ich mich nicht wohl. Als Kind habe ich sehr viel Karl May gelesen, und da wird das Understatement bis zum Exzess ausgewalzt. Mindestens zwei

Nach 17 Jahren präsentiert der Kabarettist Josef Hader ein neues Programm. Ein Gespräch über „Zwerg Nase“, linke Pfarrer und Old Shatterhand

INTERVIEW:
STEFANIE
PANZENBÖCK

FOTOS:
HERIBERT CORN



Mein Schmääh ist mehr das Understatement

JOSEF HADER

Mal pro Roman kommt Old Shatterhand irgendwohin, wo er total unterschätzt wird. Alle machen sich lustig über ihn und sagen, dass er viel zu sauber angezogen und ein Greenhorn ist. Und dann überrascht er sie und zeigt ihnen, was er kann. Ich war ein Kind, über das sich viele Gleichaltrige lustig gemacht haben. Deshalb hatte ich eine diebische Freude daran, wenn Old Shatterhand alle überrumpelt hat. Man lebt das aus, was einem fehlt. Und was es bei uns am Bauernhof auch gegeben hat, waren die Märchen von Wilhelm Hauff, diese dunklen Märchen.

Haben Sie sich davor gefürchtet?

Hader: Nein, im Gegenteil. Für mich waren das Thriller. „Zwerg Nase“ zum Beispiel. Da macht sich ein Bub über eine alte, hässliche Frau lustig. Er muss ihr dann helfen, die Einkäufe zu ihr nachhause zu tragen und kriegt eine Suppe zu essen und schläft ein. Als er zu seinen Eltern zurückkehren will, jagen sie ihn fort, weil er ein buckliger Zwerg mit einer langen Nase geworden ist, und sie erkennen ihn nicht wieder. Das mochte ich lieber als die Grimm-Märchen. Da kommen zwar auch grausliche Dinge vor, aber sie werden eher betulich erzählt.

Warum haben sich die anderen Kinder über Sie lustig gemacht?

Hader: Weil ich seltsam war. Das lag daran, dass es rund um unseren Bauernhof keine anderen Kinder gab. Ich bin in die Volksschule gekommen, ohne davor wirklich Kontakt zu Gleichaltrigen gehabt zu haben. Damit war ich überfordert, man macht vieles falsch, und schon ist man in der Rolle des Außenseiters.

Was galt als falsch?

Hader: Daran kann ich mich nicht genau erinnern. Ein Freund hat mir erzählt, dass ich damals eigentlich sehr kräftig war, aber mir immer alles gefallen ließ. Ich habe nie zurückgeschlagen.

Wann hat sich das geändert?

Hader: Richtung Pubertät. Nach zwei Jahren im Internat in Melk ist es besser geworden. Da war ich dann irgendwann genügend sozialisiert.

Wenn man Nöchling, Ihren Heimatort, googelt, erscheinen idyllische Bilder. Wie war es, auf dem Bauernhof aufzuwachsen?

Hader: Es war schön, gerade wegen der Großfamilie. Es gab immer einen Ansprechpartner. Meine Großeltern haben mich erzogen, weil meine Eltern die ganze Zeit gearbeitet haben. Der Opa hat mir viele Geschichten erzählt, und die Oma war sehr gläubig, hat mit mir gebetet oder aus der Bibel vorgelesen. Dadurch war ich ein sehr gläubiges Kind.

In Ihrem Lebenslauf haben Sie vermerkt, dass Ihre Großmutter für Sie Unterschriften gefälscht hat. Es gab Briefe von Lehrern an Ihre Eltern, weil Sie gelogen hätten. Die hat dann die Oma unterschrieben. Worum ging es dabei?

Fortsetzung Seite 28



Der Kabarettist Josef Hader kann die Hitze nicht leiden: „Für mich bedeutet Urlaub immer Schatten“

Fortsetzung von Seite 26

Hader: Teilweise war es ungerecht. Einmal hat mir der Lehrer nicht geglaubt, dass ich ein Buch schon ausgelesen habe. Ein anderes Mal war der Brief durchaus berechtigt. Ich habe immer Konfliktvermeidung betrieben, immer Ausflüchte gesucht, warum ich etwas nicht gemacht habe. Ich habe gern an der Realität herumgebastelt.

Sind Sie ein guter Lügner?

Hader: Ich denke schon. Das ist vielleicht ein Trick aus der Kindheit: Ich kann mich in einen Zustand bringen, in dem ich selbst glaube, was ich mir gerade zurechtgebogen habe. Es war auch nie ganz gelogen, nur ein bisschen verschwommen und abgemildert. Zurechtgelogen, sozusagen.

Der Katholizismus ist oft Thema in Ihren Programmen. In Ihrer Kindheit war er durch Ihre Großmutter offenbar auch positiv besetzt.

Hader: Zuerst schon. Dann bin ich Ministrant geworden. Wir hatten einen Pfarrer, der, wenn wir etwas falsch gemacht haben, uns während des Gottesdienstes einen Rempler gegeben hat. Auch im Religionsunterricht. Wenn jemand etwas nicht gewusst hat, hat er denjenigen an den ganz kurzen Haaren, die an der Schläfe wachsen, vom Sessel gezogen. Das war der grausliche Katholizismus. In Melk, im Internat, war es dann anders. Meine dortigen Lehrer haben nach dem Zweiten Vatikanischen Konzil geglaubt, dass in ein paar Jahren Priester heiraten dürfen und alles immer moderner wird. Dann ist der polnische Papst gekommen und hat das abgedreht. Die Patres in Melk waren sehr sozial, teilweise fast links eingestellt.

In einem katholischen Internat?

Hader: Ja, die linken Pfarrer gibt es ja heute auch noch. Sie sind mittlerweile ein bissl alt geworden. Wir haben damals in Melk sogar ein Haus besetzt, das dem Stift gehört hat, und als Kulturzentrum in Betrieb genommen. Eher ungefragt, und einige Leute haben sich beschwert. Das war so eine Art weichgespülte Hausbesetzung.

Wenn man heute „katholisch“ und „Internat“ hört, schrillen alle Alarmglocken.

Hader: Ich möchte auch nichts schönfärben. Ein Internat ist grundsätzlich eine falsche Einrichtung.

Warum?

Hader: Weil die meisten Kinder eine Familie brauchen. Wenn sie nur dem Gemeinschaftsleben im Internat ausgeliefert sind und keinen Rückzugsort haben, kann das schwere Schäden anrichten, so wie bei mir. Es gibt sicher Dinge, die ich deswegen nicht so gut kann.

Was meinen Sie?

Hader: Familie, zum Beispiel. Das lernt man dort nicht.

Sind Sie freiwillig ins Internat gegangen?

Hader: Ja. Das Internat hat einen Werbe-sonntag in der Pfarre veranstaltet. Da gab es dann eine rhythmische Messe mit Schlagzeug, und im Wirtshaussaal hat ein bunter Abend stattgefunden, mit einer Band und Theaterstücken. Da will ich hin, dachte ich mir.

Wieso wollten Sie weg vom Bauernhof?

Hader: Es war vor allem die Arbeit, die mir unangenehm war und die man schon

als Volksschulkind leisten musste. Und die Mitschüler dort, die wollte ich auch loswerden.

Hatten Ihre Eltern Tiere?

Hader: Ja, aber die Tiere waren nicht das Problem. Die Heuarbeit zum Beispiel war eine sehr staubige Angelegenheit, und ich hatte eine Stauballergie. Immer wenn das Heu eingebracht worden ist, habe ich es schnell ins Gebläse hineinstopfen müssen, damit es auf den Heuboden hinaufkommt. Dann bin ich in den kühlestes Raum des Hofes gelaufen – der lag über dem Mostkeller – und habe dort Karl May gelesen. Bis ich den Vater hupen gehört habe. Dann kam die nächste Fuhre, und ich musste wieder ins Staubige, Heiße hinaus. Bis heute ist es für mich schwer vorstellbar, dass man an einem Ort, der sonnig und heiß ist, Urlaub machen will. Für mich bedeutet Urlaub immer Schatten.

In Ihrem neuen Programm spielen Sie einen Mann, der unter anderem Alkoholiker,



Bobo, Waffenbesitzer und Denunziant ist. Es geht um toxische Männlichkeit, Rassismus und Heuchelei, vor allem den Klimaschutz betreffend. Dabei sitzen Sie in Plauderlaune auf einem Barhocker.

Hader: Das Böse muss leicht daherkommen, damit es die Leute in sich hineinlassen. Das Publikum soll zuerst glauben, dass es weiß, was es kriegt. Einen verhatschten Hader, der plaudern will. Diese Themen wabern dann durch das Programm und kommen dem Zuschauer und seinem Leben immer näher.

Viele Verhaltensweisen Ihrer Figur erinnern an das, was man heute „alten, weißen Männern“ zuschreibt. Können Sie mit dem Konzept etwas anfangen?

Hader: Es ist weniger ein Konzept als eine Schablone. Es drückt aber etwas aus, was es gibt. Ich finde, der Begriff deckt eine bestimmte Art von Männlichkeit gut ab.

Sind die Komponenten Alter und Hautfarbe geeignet, um Machtstrukturen zu beschreiben?

Hader: Man könnte natürlich sagen, dass es ohnehin nur noch ein paar Jahre dauert, bis die alten, weißen Männer ihre Macht verlieren. Dann sind die Jungen an der Reihe, die dann diverser sind und geschickter, aber dasselbe System raffinierter weiterbetreiben. Trotzdem beschreibt derzeit der „alte, weiße Mann“ in vielen Teilen unseres Wirtschafts- und Kultursystems etwas, was oft vorkommt und worunter auch viele Menschen leiden.

„Hader on Ice“,
Stadtsaal,
19.6., 22.6., 23.6.,
19.30 Uhr

Fühlen Sie sich angesprochen, wenn es um alte, weiße Männer geht?

Hader: Natürlich nicht. Das ist ja das Schöne an solchen Begriffen: Jeder denkt sich, dass immer nur die anderen gemeint sind. Es gibt ja auch alte, weiße Männer, die den Begriff ironisch für sich benutzen und glauben, dadurch besonders locker zu wirken. Aber eigentlich weiß ich schon, in welchen Bereichen ich es bin und wo ich es nicht sein will. Ich war in meinem Leben selten in einer Position, in der ich Macht ausüben konnte, einen großen Drang danach schein ich nicht verspürt zu haben, sonst wäre ich nicht Solokabarettist geworden. Einmal, als Filmregisseur, wär's möglich gewesen.

Wie war das?

Hader: Ich habe versucht, Arbeitsbedingungen zu schaffen, wo sich alle wohlfühlen, jeder seine Ideen einbringen konnte. Nicht, weil ich so ein guter Mensch bin, sondern aus reinem Egoismus. Ich bin kein Genie, sondern auf gute Vorschläge anderer angewiesen. Als Schauspieler versuche ich immer, alle Regisseure zu umgehen, die einen Testosteronüberschuss haben. Ich halte das nicht aus. Wahrscheinlich deshalb, weil es mich an die Gleichaltrigen in der Volksschule erinnert. Toxische Männlichkeit habe ich schon an meinen zehnjährigen Mitschülern sehr unangenehm gefunden.

Im Programm erfindet Ihre Figur einen Freund, den Wolf Rudl.

Hader: Wenn man einen Freund hat, den man sich vorstellen muss, dann beschreibt das natürlich eine große Einsamkeit und andererseits etwas Tröstliches, nämlich, dass man immer im eigenen Kopf irgendwo hinreisen kann. Meine Auffassung von einem Kabarettprogramm ist, dass man schon einmal größtmögliche Depression im Publikum erreichen soll, aber nicht unbedingt am Schluss. Also habe ich mich gefragt, wie das Programm versöhnlich enden könnte, und bin auf die Idee gekommen mit diesem weichen Wahnsinn, in dem der Mann mit seinem imaginierten Freund übrig bleibt. Thomas Bernhard hat gesagt: Ab 40 sollte man sich zum Altersnarren ausrufen lassen. Ich finde, das ist ein guter Ausweg. Auch weil es im Grunde das ist, was ich schon als Kind gemacht habe. Da habe ich mich auch in den Clown gerettet.

Weil Sie dann beliebter waren?

Hader: Ja, da war ich dann der Klassenkasperl. Auch die Schüler aus der Oberstufe haben mich lustig gefunden, und ich durfte mit ihnen mitgehen und eine Zigarette rauchen.

Im Programm beschreiben Sie einen eindrücklichen surrealen Moment. Die Tiere im Wald erfrieren, werden ganz leicht und fliegen in der Luft.

Hader: Surreale Elemente habe ich in meinem Programm „Privat“, das ich mit 30 geschrieben habe, oft verwendet, und ich wollte mir diese fantastische Dimension für „Hader on Ice“ zurückerobert. Nur, das Märchen darf heute, so viele Jahre später, nicht mehr so unschuldig daherkommen. Es muss ein dunkles Märchen sein. Da bin ich lang nicht weitergekommen, und dann hab' ich an den Roman „Frost“ von Thomas Bernhard gedacht. In diesem Buch frisst der Frost alles auf. Der Plagiatsverdacht ist nicht von der Hand zu weisen. Aber, dass die erfrorenen Tiere dann wie Luftballons durch die Luft fliegen, das ist dann wenigstens von mir. F

FOTOS:
HERIBERT
CORN

Buch der Stunde**Kinderbücher,
die auch erklärte
Lesemuffel mögen**

Die Leserschaft einer Kinderbuchseite besteht wohl aus jenen Eltern, die es gern sähen, wenn ihre Kinder Bücher verschlängen. Leider lässt sich dies nicht erzwingen, vielmehr haben endlose Monate des Homeschooling es noch schwerer gemacht, Kinder von diversen Bildschirmen wegzulocken. Wer also ein (Computer-)spieľfreudiges Kind daheim hat, das Jugendromane unberührt lässt, könnte es mit der Reihe „Pocket Escape Book“ probieren. Hier geht es weniger um Epik als um Knobelei.



Gilles Saint-Martin:
Der Schatz der vier Winde.
Ullstein,
144 S., € 5,99
(ab 10)

Die Idee des „Escape Room“, bei dem Menschen sich einsperren lassen, um sich hernach freizuräteln, hat nach der Brettspielwelt auch die Buchwelt erobert. Im Jahr 2019 startete der Ullstein Verlag mit seiner Serie. 13 Titel für Leser ab zwölf sind seither erschienen, mit „Der Schatz der vier Winde“ liegt nun erstmals ein Titel schon für Zehnjährige vor. Hieß es bisher „Nur 60 Minuten, um zu entkommen“, so lautet das Ziel jetzt: Erfüll deine Mission in zwei Stunden! Die laufende Stoppuhr stachelte beim elfjährigen (freiwilligen!) Testleser durchaus den Ehrgeiz an. Er schlüpft in die Rolle eines jungen Schatzjägers.

Auf einer Insel ist er dem berüchtigten Piraten Jack Blade auf der Spur, doch eine kriminelle Bande verfolgt ihn ebenfalls. „Das Wrack scheint perfekt erhalten zu sein. In dieser Höhle hat es die Jahrhunderte überstanden“, liest der junge Abenteurer. Es heißt entscheiden: erst Bug, Seite oder Heck inspizieren? Codes sind zu dechiffrieren und Symbole auf einem Fresko zu durchleuchten. Kommt der Reisende nicht weiter, kann er immer noch auf die Hilfe der virtuellen Begleiterin Ariane zählen. Bringt halt Punkteabzug.

Die Geschichte selbst ist weder besonders gefinkelt noch werden übertrieben viele Worte verloren. Ohne Umschweife geht es von einem finsternen Winkel in die nächste Sackgasse. Gestaltet sind die Bücher sehr schön, der neue Band strotzt von fleckigen alten Karten und Inselwildnis. Ohne Trödeln ist die Rätsellallye in zwei Stunden tatsächlich gut lösbar.

Als Nächstes hätte der Testleser aus der Reihe gerne „Das Mega-Game.“
GERLINDE PÖLSLER

Neue Platten**Pop**

Sharktank:
Get It Done
„Stell dir vor, die Beatles haben mit Kanye West eine Punkband gegründet“, lautet die bescheidene Selbstbeschreibung des neuen Trios, das aus dem Produzenten Marco Kleebauer (Leyya), der Sängerin Katrin Paucz und dem Rapper „Mile“ Michael Lechner besteht. „Get It Done“ entstand in schnellen Sessions während der Pandemie. Sharktank machen geschmeidige Popmusik mit netten Hooklines und guten Grooves. Genialität, Wahnsinn und Energie der genannten Idole sucht man allerdings vergeblich. (Ink) **S F**

**Global**

Fatima Al Qadiri:
Medieval Femme
Die in den USA lebende kuwaitische Musikproduzentin und Konzeptkünstlerin Fatima Al Qadiri gehört zu den spannendsten Figuren der Elektronikszene, weil es ihr nicht nur um schöne oder abgefahrene Sounds geht. Als Inspiration zum neuen Album dienten Potentinnen aus dem Mittelalter. Sie setzt deren Verse sparsam ein. Im Zentrum stehen sanfte Synthesizerklänge, ergänzt von Percussion, Oud und gezupften Streichinstrumenten. Eine Reise in die Vergangenheit mit den Mitteln der Gegenwart. (Hyperdub) **S F**

**Klassik**

Pablo Ferrández:
Reflections
Er ist Gewinner des Tschaikowsky-Wettbewerbs, Stipendiat der Anne-Sophie Mutter Stiftung, „Young Artist of the Year“ der International Classical Music Awards, spielte u.a. in der Hollywood Bowl mit dem LA Philharmonic und macht außerdem als Youtuber Karriere – der 1991 in Madrid geborene Cellist Pablo Ferrández hebt gerade so richtig ab. Nun gibt es das CD-Debüt mit Brahms sowie spanischer Musik. Der Klang ist süffig, das Vibrato wunderbar expressiv und Denis Kozhukhin der ideale Partner am Klavier. (Sony) **M D A**

Ohren auf 60ies-Trios Revisited

Cooler Avantgarde 1962: Jimmy Giuffrè mit Paul Bley (p) und Steve Swallow (b)

**Oftener Heard,
Now Shaken,
Not Stirred**

Mit seinem Label HatHut hat der Schweizer Produzent Werner X. Uehlinger über 40 Jahre lang Musikgeschichte dokumentiert und mitgestaltet. Auf ezz-thetics veröffentlicht er nun in der Reihe „Revisited“ klassische Aufnahmen des Free Jazz, die einer Wiederbesichtigung unterzogen werden. So erweitert er etwa auf „Prophecy. Revisited“ die legendären Mitschnitte des **Albert Ayler Trio** aus dem New York Cellar Cafe vom Juni 1964 um einen dritten Take von „Ghost“. Die himmelstürmende Hymnik des Themas hat eine Halbwertszeit von circa einer halben Minute, ehe es zerlegt, zerstückelt und zerblasen und den Exerzitien der freien Improvisation unterzogen wird.

Das musikalische Gegenprogramm zum ekstatischen Tenorsaxofonisten findet man bei **Jimmy Giuffrè**, der heuer seinen 100. Geburtstag begangen hätte und dessen legendäres 1962er-Album auf „Free Fall Clarinet. Revisited“ minimal ergänzt wurde. Auf diesen Solo-, Duo- und Trio-Aufnahmen hat der ansonsten recht samtpfötige Cool-Jazzer das Spektrum seines Instruments radikal um Spaltklänge, extreme Intervalle und dissonante Höhenlagen erweitert; mit seiner quecksilbrigen, epigrammatischen Klarheit dockt er an die europäische Konzertmusik an – eine avantgardistische Spielart des Jazz und E-Musik verbindenden Third Streams.

Mit seinen eigenen **Trios** hat der kanadische Pianist **Paul Bley**, der Giuffrè bei einigen Stücken begleitet, das von Bill Evans begründete moderne Klaviertriospiel quasi in den Free Jazz geführt. „Touching & Blood. Revisited“ von 1965/66 bietet einen „Remix“ zweier Alben und zeigt eine weitere Möglichkeit, Intensität weniger durch schiere Energetik als durch Kontraste und Spannung zu erzeugen. Zu Ehren kommt hier auch die Komponistin Annette Peacock, deren „Touching“ reizvoll mit Bleys „Mazatalan“ kontrastiert, zwei Stücke, die wesentlich zum Reiz des Albums beitragen.
KLAUS NÜCHTERN

Neue Bücher Alles über Schweine und das (Schweine-)Fleischessen

Auf der Welt gibt es eine Milliarde Schweine. In viele Kulturen ist das Schwein Symbol für Fruchtbarkeit und Wohlstand und wird als Glücksbringer verehrt, in anderen gilt es als unrein, weil es beim Fressen nicht wählerisch ist. Während man Kühe auch wegen der Milch, Hühner auch wegen der Eier und Schafe auch wegen ihrer Wolle hält, geht es beim Schwein nur darum, es einmal zu essen.

Der Verlag Kleine Gestalten gibt wunderschöne Kinderbücher mit internationalem Zielpublikum heraus. Das Sach-Bilderbuch „Schwein gehabt!“ spricht also auch ästhetisch an. Es listet Facts und Fun Facts zu dem vermutlich ersten Tier, das domestiziert wurde, auf. So ist der Rüssel des Schweins 2000 Mal geruchsempfindlicher als unsere Nase, Schweine sind immun gegen Schlangengift, wie wir Menschen sehr stressempfindlich, können aber mit 50 Stundenkilometern schneller laufen als Usain Bolt.
KIRSTIN BREITENFELLNER



Daisy Bird, Camilla Pintonato (Illustrationen):
Schwein gehabt! Wissenswertes über unser liebstes Borstenvieh.
Kleine Gestalten,
72 S., € 20,90
(ab 7)



Christoph Drösser, Nora Coenberg (Illustrationen):
Es geht um die Wurst. Was du wissen musst, wenn du gern Fleisch isst.
Gabriel, 112 S., € 14,90 (ab 8)



„Kann ich diese Hände niemals sauber kriegen?“
Anna Netrebko als Lady Macbeth

Nächste Vorstellungen:
17.6., 21.6., 24.6. in
der Wiener Staatsoper

Der Wahn der weißen Witwe

Der Regisseur Barrie Kosky gestaltet Giuseppe Verdis Oper „Macbeth“ als verstörend düsteres Kammerspiel

OPERNKRITIK:
MIRIAM DAMEV

Hier erhältst Du den Entwurf zum ‚Macbeth‘. Er ist klar und deutlich: frei von Konventionen, von Schwerfälligkeit, und kurz. Ich empfehle Dir, auch die Verse kurz zu machen“, schrieb Giuseppe Verdi am 4. September 1846 an seinen Librettisten Francesco Maria Piave. Kein überflüssiges Wort sollte darin vorkommen; je kürzer der Text, desto größer die Wirkung, befand Verdi. Wie wichtig ihm die Oper war, gab er Piave gleich mit auf den Weg: „Vernachlässige diesen Macbeth nicht, auf den Knien flehe ich Dich an: kümmere Dich um ihn, wenn schon nicht aus anderen Gründen, so doch mir zuliebe.“

Ein Jahr später feierte die Tragödie, für Verdi „eine der größten menschlichen Schöpfungen“, ihre Uraufführung in Florenz. Verdi war damals keine 35, warf seinen Speer allerdings weit in Richtung Zukunft. Schon allein der ausdrückliche Wunsch, auf Schöngesang zu verzichten („ich möchte die Lady Macbeth hässlich und böse haben“), ebenso wie die Finsternis, die sich durch das ganze Stück zieht („die Bühne muss vollkommen dunkel sein“), zeugen davon. Das Florentiner Premierenpublikum dürfte erstaunt, wenn nicht gar verstört und irritiert gewesen sein. Düsternis, Furcht und Schrecken bilden die DNA des „Macbeth“, mehr noch als in William Shakespeares gleichnamigem Drama.

„Für mich ist es wichtig, dass man sich nach diesem Abend unbequem fühlt“, sagte der Regisseur Barrie Kosky im Vorfeld der Wiener Premiere seines „Macbeth“, wobei „unbequem“ noch milde ausgedrückt ist. Beklemmend trifft es wohl eher. Kosky, der das Werk bereits 2016 für die Zürcher Oper mit großem Erfolg inszenierte, bleibt in seiner Arbeit ganz

bei Verdi. Von Anfang an beherrscht Dunkelheit die Szenerie. Die Bühne ist ein schwarzer, endlos erscheinender Tunnel, der nur gelegentlich von Licht durchbrochen wird. Licht, das dem Grauen in Form des mordenden Macbeth und seiner machtlüsternen Lady ein finsternes Gesicht gibt. Kosky, der für seine opulenten, bildreichen und gerne auch frivolen Inszenierungen bekannt ist, reduziert die theatralischen Mittel auf ein Minimum. Kein schottisches Schloss, kein Bankett, kein blutrüustiges Gemetzel und auch keine Hexen. Die sind bei Kosky ausgemergelte, nackte Bewegungsstatisten, seltsame Hermaphroditen, bei denen die Frauen schlaffe Penisse und die Männer welke Brüste tragen. „Wer seid ihr? Von dieser Welt oder aus einer anderen Sphäre? Ich wollte euch Frauen nennen, doch dieser scheußliche Bart verbietet es mir“, singt passenderweise Banco dazu.

Die Protagonisten tragen lange, schwarze Gewänder und erinnern mit ihren Gesten an japanisches Nō-Theater. Immer wieder erscheinen pechschwarze Krähen, als Symbol für den Tod. Im Mittelpunkt von Koskys packendem Kammerspiel stehen das mörderische Paar und die unheilvolle Kraft ihrer symbiotischen Beziehung. Möglich macht das der Dirigent Philippe Jordan, der im Orchestergraben vom ersten bis zum letzten Takt meisterhaft durch die nachtdunkle Partitur führt und so die verstörenden Abgründe der Protagonisten freilegt.

Die Sänger folgen diesem grausamen Spiel mit Haut und Haaren, allen voran Anna Netrebko, die mit vollem, dunklem Timbre als skrupellose Intrigantin erst ihren Mann zum Königsmord anstachelt und dann als gebrochene Frau endet. Wenn sie zum Schluss im weißen Gewand, dem Wahn verfallen, singt: „Kann ich diese Hände niemals sauber kriegen?“, und

mit leerem Blick die Krähe ansieht, dann ist das ganz große Oper. Ihr zur Seite steht Luca Salsi als keuchender, flüsternder, deklamierender, zwischen Macht, Angst und Wahn wandelnder Macbeth. Freddie De Tommaso ist ein packender Banco, Roberto Tag-

liavini ein grandioser Macduff. Zum Schluss gibt es viel Applaus für Gesang und Musik; das Warten auf das Regieteam ist jedoch vergebens. Barrie Kosky probt längst außer Landes und erspart sich so die Buhrufe so mancher verstimmter Opernbesucher. **F**



ENDSPURT

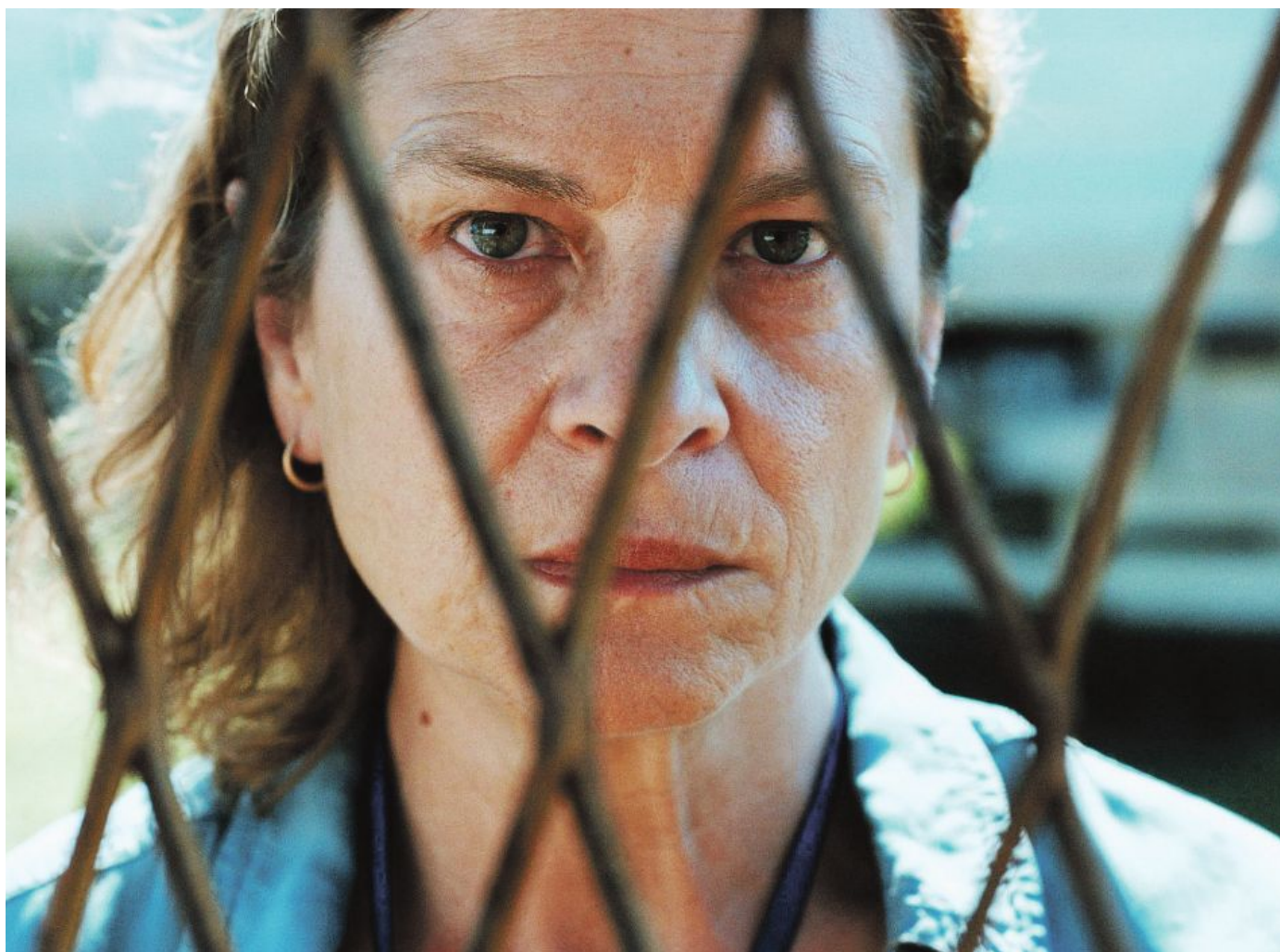
Die Gartenbaukino Crowdfunding-Kampagne geht in die Zielgerade.
Unterstützen Sie das Gartenbaukino und holen Sie sich originelle
Dankeschön-Pakete!

NUR NOCH BIS SONNTAG
startnext.com/gartenbaukino

GARTENBAUKINO

Stadt Wien





Ein Drahtzaun trennt die UN-Dolmetscherin Aida, beeindruckend gespielt von Jasna Đuričić, von ihrer der serbischen Armee ausgelieferten Familie

„Ich habe im Krieg nur Banales gesehen, die Banalität des Bösen“

Im Jahr 1995 töteten serbische Soldaten 8372 Menschen in der ostbosnischen Stadt Srebrenica. Regisseurin Jasmila Žbanić nähert sich in ihrem Film „Quo vadis, Aida?“ dem Grauen

GESPRÄCH: MICHAEL OMASTA

Das Schicksal der Titelheldin von „Quo vadis, Aida?“ steht für eine ganze Generation von Frauen, die den Krieg in Bosnien und Herzegowina überlebt haben. Aida, beeindruckend verkörpert von der serbischen Schauspielerin Jasna Đuričić, arbeitet in der ostbosnischen Kleinstadt Srebrenica als Übersetzerin für die Vereinten Nationen. Die Filmhandlung setzt im Juli 1995 ein, mit der Besetzung des Ortes durch den bosnisch-serbischen General Ratko Mladić und seine Armee. Tausende Menschen, unter ihnen auch Aidas Mann und ihre beiden Söhne, flüchten in ein nahes Fabrikgelände, wo die Soldaten der UNO stationiert sind.

Dem neuen Film der aus Sarajevo gebürtigen Regisseurin Jasmila Žbanić ist es weniger um das Ausleuchten der politischen Hintergründe als um ein spannendes Kinoerlebnis zu tun. Mit wachsendem Entsetzen folgt man Aidas verzweifelten Versuchen, ihre Familie zu schützen, ehe die niederländische UN-Friedenstruppe schließlich das Gelände räumt und die Menschen ihrem Schicksal überlässt.

Mladić und seine Schergen ermorden die Männer und älteren Buben. Frauen, Kinder und Alte werden deportiert.

In Serbien, sagt die Filmemacherin, sei das Massaker von Srebrenica immer noch „ein sehr, sehr heißes Eisen“: Die Mehrheit im Land und das offizielle Serbien versuchen immer noch zu leugnen, dass es dieses Massaker jemals gegeben habe.

2017 verurteilte der Internationale Strafgerichtshof für das ehemalige Jugoslawien in Den Haag Ratko Mladić wegen Völkermordes zu lebenslanger Haft (siehe auch Seite 33). Das Urteil wurde vergangene Woche bestätigt – wobei man bis heute noch nicht einmal alle Massengräber mit den sterblichen Überresten der Opfer lokalisieren konnte.

Gedreht wurde der Film noch vor der Pandemie, im Sommer und Herbst 2019, nicht weniger als neun Länder – darunter auch Österreich – waren an der Produktion beteiligt, die mit ihren 500 Statisten und Statistinnen unter heutigen Bedingungen nicht mehr realisierbar wäre. „Quo vadis, Aida?“ ist den „8372 Toten von Srebrenica“

gewidmet und war als Bester nicht-englischsprachiger Film für einen Oscar nominiert.

Falter: Frau Žbanić, Sie haben während des Krieges in Sarajevo gelebt. Wie haben Sie von den Gräueln damals erfahren?

Jasmila Žbanić: Informationen zu bekommen war schwierig in Sarajevo, denn meistens gab es keine Elektrizität und die Fernsehstationen wurden ständig bombardiert. Sie konnten nur selten senden. Wir haben Autobatterien ausgebaut, umgemodelt und das Radio angeschlossen. So haben wir von Zeit zu Zeit Nachrichten empfangen können.

Was haben Sie zu hören bekommen?

Žbanić: Zuerst einmal habe ich gelernt, wie mächtig Propaganda sein kann. Und das hautnah, zum Beispiel wenn Ratko Mladić behauptete: „Wir bombardieren Sarajevo nicht“ – und ich saß währenddessen zuhause und rundum in der Stadt schlugen Granaten ein. Ich habe sehr früh verstanden, was für ein Charakter dieser Mann ist.

FOTO: POLYFILM

Fortsetzung Seite 34

Ich sehe die Welt mit Aidas Augen: Die universelle Botschaft von „Quo vadis, Aida?“

„Das Auge ist ein Fenster in die Seele, sagt man im Volksmund. Im Zentrum des Films von Jasmila Žbanić, „Quo Vadis, Aida?“, stehen die Augen der Protagonistin, der Lehrerin Aida, die als Übersetzerin für die in der UN-Schutzzone Srebrenica stationierten niederländischen Soldaten arbeitet. Als im Juli 1995 die Stadt von der Soldateska des Generals und mittlerweile verurteilten Kriegsverbrechers Ratko Mladić eingenommen wird, nimmt der Völkermord, das schlimmste Verbrechen in Europa seit dem Zweiten Weltkrieg, seinen unheilvollen Lauf.

Das Urteil gegen Mladić wurde vor wenigen Tagen bestätigt, rechtlich sind der Völkermord und die schweren Kriegsverbrechen bewiesen. Die Reaktionen auf das Urteil in der ganzen Region, die von Freude über die Entscheidung bis hin zum reaktionären Revisionismus reichen, zeigen aber, wie stark die Macht der nationalistischen politischen Mobilisierung ist und wie tief die Kluft zwischen den einzelnen Völkern.

„Quo vadis, Aida?“ richtet sich gegen das Vergessen und das Spiel mit Hass und Ängsten. Der Film spricht eine andere, universelle Sprache, die aus dem Schmerz heraus nach Wegen der Versöhnung sucht. Er ist eine Skizze über das Menschliche und das Abscheuliche. Wenn Žbanić Szenen zeigt, in denen Mladić und seine Soldaten Süßigkeiten an Kinder und Brot an die ausgehungerten Menschen in der Fabrikhalle verteilen, denen sie Stunden später

unerträgliches Leid zufügen werden, dann liefert sie damit eine Studie einer sadistischen Persönlichkeit. Wenn sie Aidas Augen zum Zentrum des Films macht, Augen, die suchen, die angsterfüllt dem Bösen entgegenblicken, die hoffen und Liebe zeigen, dann liefert sie eine Studie über das Menschsein.

Es ist ein Film über das Ausarten des Menschen in das Böse schlechthin und zugleich ein universeller Appell, niemals Empathie und Menschlichkeit zu verlieren.

In einer Szene flüstert Aida ihrem Sohn zu, dass sie ihn liebt. Diese zärtliche Geste erinnerte mich an meine Großmutter, als sie mir als Bub, meinen Kopf in ihrem Schoß streichelnd, so oft zuflüsterte, dass immer alles gut sein würde und ich mir keine Sorgen machen sollte. Sie wollte mich schützen vor der Welt und ich vertraute ihr.

Aidas Flüstern hallt im Verlauf des Films nach, verliert sich und verschwindet in jenen Momenten, als ihr Ehemann und ihre Söhne zusammengepfert mit Dutzenden anderen Männern in einer Kinohalle erschossen werden. Dies ist die einzige Szene im Film, in der das Töten indirekt gezeigt wird. Die Soldaten verschließen die Tore und rufen den todgeweihten bosniakischen Männern und Jugendlichen zu: „Gleich geht der Film für euch los.“ Die Kameraführung zeigt nur die Luken in der Wand, durch die die Maschinengewehre der serbischen Soldaten durchgeschoben werden. Das Rattern des Maschinengewehr-

Vedran Džihic, 1976 in Prijedor (damals Jugoslawien, heute Bosnien und Herzegowina) geboren, lebt seit 1993 in Österreich und ist Senior Researcher am Österreichischen Institut für Internationale Politik

feuers vertreibt die am örtlichen Spielplatz Fußball spielenden Kinder. Zurück bleibt nur die Stille.

Am Ende des Films kehrt Aida nach Srebrenica zurück. Sie wird wieder Lehrerin in der örtlichen Schule. Kinder führen auf der Bühne einen Tanz vor, lachen wie alle Kinder dieser Welt. Im Publikum freut sich auch jener serbische Kommandant, der im Film als Mladićs rechte Hand agiert, mit seiner Frau über die schöne Performance seines Sohnes. Auch bosniakische Rückkehrerlern sitzen im Publikum, auch sie freuen sich. Während ihres Auftritts schließen und öffnen die Kinder ihre Augen mit den Händen. Žbanić gibt hier zu verstehen: Es gibt kein Entrinnen. Entsetzen und Leid bleiben. Die Aufführung geht weiter, das Leben der Kinder in Srebrenica will gelebt werden, die nächsten Generationen werden kommen. Die Hoffnung bleibt, dass ihnen Krieg und Leid erspart bleiben.

Als der Abspann lief, erinnerte ich mich wieder an Aidas leise Worte an ihren Sohn: „Voli te mama“ – die Mama liebt dich. Aidas Flüstern verliert sich im Jenseits, vereint sich mit dem Flüstern der Mütter von Srebrenica, die ihre Söhne im Genozid verloren haben. Da waren auf einmal wieder die Augen meiner Großmutter und Mutter vor mir, die Augen aller Mütter, die mit diesen Worten ihren Kindern Trost und Sicherheit geben möchten. Aidas Augen werden zu den Augen der ganzen Welt.

VEDRAN DŽIHIC



„Quo vadis, Aida?“ richtet sich gegen das Vergessen und das Spiel mit Hass und Ängsten. Der Film spricht eine universelle Sprache, die aus dem Schmerz heraus nach Wegen der Versöhnung sucht

bundesmuseencard.at

Bundesmuseen-Card Aktion 2021

love
is in the
air

Aktion gültig bis
31. August 2021



ENTGELTLICHE EINSCHALTUNG

dancer in the dark © Studio Xenia Hausner, Foto: Stefan Liewehr

Eine Initiative des

 Bundesministerium
Kunst, Kultur,
öffentlicher Dienst und Sport

Teilnehmende Museen

ALBERTINA

belvedere

mumok

p hm
naturhistorisches
museum wien

**KUNST
HISTORISCHES
MUSEUM
WIEN**

Österreichische
Nationalbibliothek

MAK

**technisches
museum wien**



Fortsetzung von Seite 32

In Ihrem Film hat General Mladić immer seinen eigenen Kameramann dabei, er scheint regelrecht Regie zu führen.

Žbanić: Ich habe mir überlegt, ihn so darzustellen, wie er selbst sich präsentiert hat. Für mich ist das der Schlüssel zu dieser Person, dass er Regisseur und Schauspieler zugleich ist und die unfassbare Macht besitzt, über anderer Leben und Tod zu entscheiden. Diese Machtfülle hat ihn und Leute wie seinesgleichen verrückt werden lassen.

Sie zeigen ihn das erste Mal, als er aus einem Wagen steigt und sich am Sack kratzt – eine pointierte Einführung!

Žbanić: Ja, allerdings verdiene ich den Credit dafür nicht. Ich könnte so etwas nicht erfinden. Wir haben uns Filmaufnahmen angeschaut und genau das war es, was er getan hat. Ich habe es übernommen. Es ist ein eingängiges Zeichen für die Art von toxischer Männlichkeit, die in diesem Krieg herrschte.

Die wenigsten Spielfilme riskieren es, noch lebende Personen beim Namen zu nennen. In „Quo vadis, Aida?“ heißen die niederländischen UN-Offiziere tatsächlich Thomas Karremans und Rob Franken und geben eine ganz schlechte Figur ab – mussten Sie nicht juristische Querschüsse befürchten?

Žbanić: Darüber haben wir sehr gründlich nachgedacht. Ich konsultierte David Harland, jenen Diplomaten von den Vereinten Nationen, der den ersten Bericht über Srebrenica verfasst und dafür mit all diesen Leuten gesprochen hat, mit Karremans, Franken, Mladić, Karadžić. Ich versuchte, Karremans und Franken über ihre Anwälte zu kontaktieren, aber sie wollten mit mir nicht sprechen. Schade, ich hätte gerne ihre Sicht der Dinge erfahren. Nachdem es sich um historische Ereignisse handelt, die inzwischen minutiös dokumentiert sind, wollte ich ganz direkt bleiben und nichts hinter erfundenen Namen verstecken. Dazu ist Srebrenica immer noch viel zu lebendig und wichtig für unsere Region. Natürlich haben wir eine Rechtsschutzversicherung abgeschlossen, das ist bei einer Produktion verpflichtend, doch unsere juristischen Berater meinten: Es wäre

sehr töricht, gegen diesen Film vorzugehen, denn dadurch würden die Betroffenen erneut ins Licht der Öffentlichkeit rücken. Einer der UN-Offiziere lebt in Spanien und genießt das Leben – ich glaube nicht, dass von dieser Seite noch etwas kommt.

Einzig die Titelfigur, die Dolmetscherin Aida, ist ein fiktionaler Charakter – haben Sie den aus mehreren Personen und ihren Geschichten zusammengesetzt?

Žbanić: Genau. Ich habe mit wahren Geschichten angefangen, doch die Überlebenden haben ihre eigenen Vorstellungen, wie ein Film über Srebrenica aussehen sollte. Mir ist rasch klar geworden, dass ich mich davon befreien musste. Ich dachte: Okay, ich habe viel recherchiert, habe mit vielen Leuten gesprochen – jetzt fang ich an, einen Film zu machen.

Haben Sie viel gedreht, auf das Sie dann beim Schnitt verzichten mussten?

Žbanić: Nein, gar nicht. Es gab ein paar Szenen, über die wir länger diskutiert haben, zum Beispiel jene, in der die niederländischen UN-Soldaten die ersten neun Leichen entdecken. Sie fotografieren sie und zeigen Franken die Bilder. Das ist wirklich so passiert. Doch im Schnitt kamen wir zu dem Schluss, dass Aida diese Fotos nicht gesehen, sondern nur gerüchteweise von diesem Fund gehört haben konnte. Deshalb bekommt auch das Publikum sie nicht zu sehen. Es sollte in der gleichen Situation sein wie Aida: Vielleicht ist es ein Gerücht, vielleicht nicht – vielleicht ist es wahr, dass sie anfangen, Leute zu ermorden. Das war eine Szene, die wir gedreht haben. Wir haben uns große Mühe damit gegeben, beim Schnitt aber entschieden, sie herauszunehmen.

Diese ersten Morde passieren im Off. Wie haben Sie entschieden, wie und wie viel Gewalt Sie zeigen?

Žbanić: Dass ich keine Tötungsszenen zeigen möchte, wusste ich schon beim Schreiben. Dafür ist kein Platz in meinem Wertesystem. Ich habe den Krieg in Sarajevo erlebt und in diesen dreieinhalb Jahren nichts gesehen, das so spektakulär, attraktiv oder gar erotisch gewesen wäre, wie es in Kriegsfilmern immer aussieht.



Jasmila Žbanić

1974 in Sarajevo in Bosnien und Herzegowina geboren, absolvierte ihre Ausbildung an der Akademie für darstellende Künste in ihrer Geburtsstadt. Ihren internationalen Durchbruch als Regisseurin erreichte sie mit dem Spielfilm „Esmas Geheimnis – Grbavica“ (2006), er wurde mit dem Goldenen Bären ausgezeichnet. In weiterer Folge drehte sie u.a. „Zwischen uns das Paradies“ (2010) und „For Those Who Can Tell No Tales“ (2013)

Ich habe nur Banales gesehen, wenn Sie so wollen, die Banalität des Bösen. Darüber habe ich mit der Kamerafrau Christine Maier lang diskutiert. Sie war dagegen, dass wir Panzer zeigen, aber ich beharrte darauf: „Die brauchen wir, sonst ist es kein Kriegsfilm!“ Also haben wir sie als die hässlichen Mordmaschinen gefilmt, die sie sind. Die eine Frau, der in den Rücken geschossen wurde, während sie ihr Essen kochte, ist für mich Sinnbild des Krieges – und die Soldaten, die ihre Wohnung plündern. In jedem Krieg geht es nur um Diebstahl und Profit.

Vermutlich waren nicht alle Ihre Produzenten glücklich über Ihre Entscheidung, fast keine Musik einzusetzen?

Žbanić: Nein, waren sie nicht. Doch mein Argument, als wir den Film durchkalkulierten, war immer: Wir brauchen kein Budget für einen Komponisten! Ich war mir absolut sicher, dass ich keine Musik verwenden werde, um Emotionen zu schüren. Die Bilder sollen die Gefühle wecken – nicht, wie in vielen Hollywoodfilmen, die Geigen losheulen und dir sagen: Sei traurig! Und zwei Minuten später siehst du, warum du traurig sein solltest. Das ist doch eine Beleidigung des Publikums.

„Quo vadis, Aida?“ verdankt viel seiner Hauptdarstellerin, der bei uns bisher praktisch unbekannt Jasná Đuričić. Wie haben Sie sie gefunden?

Žbanić: Sie gehört zu Serbiens großen Schauspielerinnen. Wir haben vor einigen Jahren bei meinem Film „For Those Who Can Tell No Tales“ schon einmal zusammengearbeitet, und obwohl ihre Rolle damals winzig war, fiel mir auf, wie wunderbar sie ist. Ich habe mir andere Filme mit ihr angeschaut und einige ihrer Auftritte auf der Bühne, und als es ans Casting ging, war klar: Jasna Đuričić ist Aida! Sie hat das Herz einer Löwin, besitzt große Sensibilität – und sie vermag beidem gleichzeitig Ausdruck zu verleihen. Ich bin sehr froh darüber, dass sie die Rolle angenommen hat, auch über Boris Isaković, der Ratko Mladić spielt. Funfact am Rande, im richtigen Leben sind sie Mann und Frau.

Ab 25.6. in den Kinos (OmU im Filmcasino)

Pesls Festwochentagebuch Notizen eines Festivalbesuchers im Polittheaterrausch (2)

Ich packe meinen Koffer und nehme mit ...



Martin Pesl sieht sich fast jede Vorstellung der Wiener Festwochen an

Sonntag, 6. Juni: Liebes Tagebuch! Heute habe ich ein erstes kleines Highlight bei den Festwochen erlebt. Markus Schinwald, der aus dem Genre Mode kommende (aber nicht aus der Mode gekommene) österreichische Künstler, hat einen Totentanz „gemalt“, und zwar in Form einer choreografischen Installation. Im F23, dieser alten Sargfabrik am Südrand Wiens, lief sein Stück „Danse Macabre“. Das Publikum saß in der Mitte ei-

ner großen Halle, umgeben von einem Laufsteg, hinter dem das Musikensemble PHACE kaum zu sehen war. Es spielte eine Komposition von Matthew Chamberlain, während ein älterer Tänzer an kurios gekleideten Gestalten vorbei den Raumumfang durchmaß. Dass ich von Musik keine Ahnung habe, hat auch einen Vorteil: Ich kann leicht sagen, dass ich das sehr schön fand.

Dienstag, 8. Juni: Aufregend: Die Wooster Group war erstmals seit 1997 in Wien. Ich bin zu jung, um von diesen New Yorkern mehr als die Legende zu kennen. „The Mother“ nach Brecht erwies sich als solides anglophones Theater und etwas verstaubt. Immerhin: (noch) lebende Theatergeschichte!



Pathos und Prostitution im Park: das türkische Stück „Sahibinden Kiralık“

Mittwoch, 9. Juni: Heute habe ich selber mitgespielt. Die Premiere von „Letters from Attica“ von Begüm Erciyas fand unter den Bögen des Karl-Marx-Hofes statt. Wir Mitwirkenden stellten uns in einer Schlange im Corona-Abstand

auf und rezitierten die Briefe von Sam Melville, Häftling in einem US-Gefängnis, in einem Mix aus „Stille Post“ und „Ich packe meinen Koffer“. Mehr war nicht. Hat aber Spaß gemacht, vor allem, als der Vorgänger sich verhörte und statt „Das Licht ...“ plötzlich „Das riecht!“ weitergab.

Mittwoch, 9. Juni: Es ging weiter mit einer freien Theaterproduktion aus der Türkei. „Sahibinden Kiralık“ heißt „vom Eigentümer zu vermieten“ und betrifft hier (vor allem männliche) Prostituierte. Das Ensemble agierte sympathisch, die Regie, ein Duo namens biriken, sorgte für Natürlichkeit und Tempo. Für die hierzulande nicht ganz so brisante Thematik war mir das Stück aber zu lang und pathetisch.

Welt im Zitat Fehlleistungsschau**Keine Bestätigung nötig**

Auch eine ärztliche Bestätigung, wonach man genesen ist, ist ausreichend, aber nur wenn die Erkrankung nicht länger als neun Monate und höchstens zwei Monate zurück liegt.

Aus dem Standard

Daumen mal Pi

Wien ist heute eine eigenständige Weinregion mit einer Rebfläche von 637 Hektar. Diese Fläche wird von rund 138 Weinbaubetrieben bewirtschaftet.

Aus der Presse

Manche Dinge ändern sich nie

Das Singen oder Sport im Freien – das ist weiterhin nur draußen erlaubt.

Aus dem Kurier

Vermisster Mangel

Twitter hat mehr als 17 Millionen Nutzer und Nutzerinnen in Indien. Kritiker und Kritikerinnen sprechen von einer Unterdrückung der Rede- und Meinungsfreiheit. Die Gruppe Internet Freedom Foundation vermisst einen „Mangel an Transparenz“.

Aus of.at

Kunststück

Seit bald 32 Jahren lebt er nun als einziger Bewohner der Insel in einem ehemaligen Spähposten aus dem Zweiten Weltkrieg. Mit der Zeit wurde der „Eremit“ Morandi dabei zu einer lokalen Berühmtheit.

Aus derStandard.at

Testeltern und andere

1.700 Schüler und Schülerinnen dürfen aktuell in der Steiermark nicht in die Schule, weil ihre Eltern keine Tests gegen CoV sind.

Aus steiermark.of.at

Slodingsda

Das Gute liegt manchmal zu nah, zumindest so nah, dass es beinahe übersehen wird. Ljubljana etwa. Die slowakische Hauptstadt ist nur knapp vier Autostunden von Wien entfernt.

Aus der Freizeit-Beilage des Kurier

Bescheidenes Sample

Konkret wünschen sich neun von zehn Arbeitnehmern mehr Flexibilität hinsichtlich des Orts und der Zeit ihrer erbrachten Leistung. Das ergibt eine Umfrage unter weltweit mehr als 16 Mitarbeitern aus verschiedenen Branchen in 16 Ländern.

Aus derStandard.at

Hölle unter Wien

Momentan werden in diesem Abschnitt des U-Bahn-Ausbaus sechs Bohrpfähle „abgeteufelt“, wie es im Fachjargon heißt.

Aus wien.of.at

Die Tour hinter die Tür

Dabei handelt es sich um keine außertürliche, sondern um eine reguläre Lieferung.

Aus dem Standard

Für gedruckte Zitate erhalten Einsender ein Geschenk aus dem Falter Verlag (an wiz@falter.at)

Tex Rubinowitz Die falbe Seite**Meldungen** Kultur kurz**Mehr Geld für Kultur**

Die Bundesmuseen und -theater erhalten weitere staatliche Förderungen zur Bewältigung der Corona-Krise. Kulturstaatssekretärin Andrea Mayer (Die Grünen) gab bekannt, dass den Häusern weitere 18 Millionen Euro überwiesen werden: Neun Millionen Euro für die Bundesmuseen, eine Million Euro für das Leopold Museum (das als Stiftung einen Sonderstatus hat), acht Millionen Euro für die Bundestheater. Begründet wird die Finanzspritze mit dem Ausbleiben von Touristen, die zumindest in den Kunstmuseen einen Großteil des Publikums ausmachen. Im Jahr 2020 hatten die Institutionen Sondermittel in der Höhe von insgesamt 34,5 Millionen Euro erhalten.

RH-Bericht zum Burgtheater

Der Rechnungshof veröffentlichte vergangene Woche seinen Bericht zur Finanzgebarung des Burgtheaters in den Jahren 1999 bis 2008. Darin werden die Inhalte des Rohberichts, der im Jänner an die Öffentlichkeit gelangt war, bestätigt. Die finanzielle Lage – Thomas Drozda, späterer Kulturminister (SPÖ), war kaufmännischer Geschäftsführer – wird als kritisch beurteilt. Ob dem Burgtheater auch ein Schaden entstanden ist, kann der Rechnungshof nicht mehr nachweisen. Die Belege müssen nur sieben Jahre aufbewahrt werden.

Architekturbiennale

Das Kulturministerium sucht ein kuratorisches Konzept für die Architekturbiennale in Venedig 2023. Die Siegerin bzw. der Sieger des Wettbewerbs bekommt den Auftrag, den österreichischen Pavillon zu bespielen. Die Beiträge können bis 14. August eingereicht werden.

Diagonale-Filmpreise

Bei der am Sonntag in Graz zu Ende gegangenen Diagonale, dem Festival des österreichischen Films, wurden Preise in Höhe von insgesamt 180.000 Euro vergeben. Den großen Diagonale Award für den besten Dokumentarfilm erhielten Tizza Covi und Rainer Frimmel für „Aufzeichnungen aus der Unterwelt“, einen Ausflug in die Wiener Strizzi-Szene der 1960er-Jahre, jenen für den besten Spielfilm Evi Roman für ihr Regiedebüt „Hochwald“



„Liebe, Pflicht & Hoffnung“ mit Barbara Colceriu ist bester Diagonale-Kurzfilm

(dotiert mit je 19.000 Euro). Als bester Kurzfilm wurde „Liebe, Pflicht & Hoffnung“ von Maximilian Conway ausgezeichnet, eine freie Bearbeitung von Ödön von Horváth – beinahe gleichnamigem – Stück; die Hauptrolle, eine Supermarktkassiererin, die zuerst ihren Job und dann ihre Wohnung verliert, spielt Barbara Colceriu, die schauspielerische Entdeckung des heurigen Festivals. Mit der Wahl von Fabian Eders „Der schönste Tag“, einer überzeugenden Oral History anlässlich der Neugestaltung der Holocaust-Gedenkstätte in Auschwitz, zum beliebtesten Film zeichnete sich nicht zuletzt auch das Diagonale-Publikum selbst aus.

Nüchtern betrachtet

Klaus Nüchtern berichtet aus seinem Leben. Die Kolumnen als Buch: falter.shop.at/nuechtern

Die gute Fee aus dem Watschenbaum

Fürge mich die berühmte Fee mit den drei Wünschen, ich würde mich für ein perfektes Gedächtnis und die Fähigkeit eines Schlägers entscheiden. Den Rest überlege ich mir noch. Supergedächtnis und Schlägertum werden notorisch skeptisch beurteilt: Ersteres gilt als eine Bürde, Letzteres als Soziopathie. Ich finde, hier wird das Kind mit dem Bade ausgeschüttet. Man braucht sich ja nicht schlechterdings an alles zu erinnern, und selbstverständlich darf man auch nicht jeder Herfotzensgeneigtheit im Moment ihres Auftretens willfahren. Ich würde meine mir von der Fee verliehenen Superkräfte sehr verantwortungsvoll und nur in den gebotenen Fällen einsetzen. Um nicht falsch verstanden zu werden: Ich bin durchaus ein Vertreter des staatlichen Gewaltmonopols und total pro Täterarbeit. Im Sinne einer nachhaltigen Gewaltprävention soll man keine Kosten und Mühen scheuen, um Menschen, die zu handgreiflichen Lösungen neigen, zu helfen. Anlassgebunden fände ich es aber auch okay, ihnen in spontaner Selbstermächtigung eine aufs Maul zu hauhen.

Glücklicherweise habe ich auf dem Gebiet keine wirklich einschlägigen Erfahrungen (*pun intended*). Es gibt allerdings ein Phänomen, mit dem ich schon wiederholt konfrontiert war und das mich zutiefst verstört und anwidert, nämlich Road-Rage. Ich bin keineswegs der Auffassung, dass alle Autofahrer Faschisten und alle Radler Waserln sind. Tatsächlich aber ist das Auto, wie Judith Wallach Haraway in ihrem legendären Essay „Cars as Vehicles for Performing Assholeness“ (Palo Alto 2007) eindrücklich ausgeführt hat, schon ein privilegiertes Tool zur Entfesselung maskuliner Arschlochhaftigkeit. Es gibt auf diesem Globus Millionen von Autofahrern, die komplett ausrasten, sobald sie sich auch nur zu einer minimalen Abweichung von ihrem Wunschtempo genötigt sehen. Dabei ist es völlig vernachlässigenswert, ob jemand tatsächlich einen Verstoß gegen die Verkehrsordnung begangen und ihnen etwa den Vorrang genommen hat oder einfach nur zur falschen Zeit am falschen Ort war.

Momente des verkehrswütigen Beflegeltwerdens sind doppelt schmachvoll, weil einem nicht nur kein lässiger Spruch einfällt, sondern man ihn aus berechtigter Sorge um die eigene körperliche Unversehrtheit nicht über die Lippen brächte. Ich glaube, dass es gesamtgesellschaftlich durchaus wünschenswert wäre, wollte mich die Fee mit der Kompetenz des ansatzlosen Maulschellierens und Verduftens ausstatten.



Fußboischaun Teresa Wagenhofer: EM daham

EURO
2021

Die Fotografin Teresa Wagenhofer porträtiert fußballschauende Wiener. Der syrische Koch Sherwan (23, hinten im Bild) hat für das Spiel Russland gegen Belgien am Samstagabend Freunde und Verwandte in die Wohnung seiner Eltern im 17. Bezirk geladen

Team der Stunde

Zu wem man jetzt halten muss

Das andere Rot-Weiß-Rot: Wer jetzt nicht für Dänemark ist, kommt nie in den Himmel

 **Christian Dannemann Eriksen** (29) ist ein toller Typ. 2010 war er mit 18 Jahren der jüngste Spieler der WM, 2018 führte er Dänemark ins WM-Achtelfinale, 2019 Tottenham ins Champions-League-Finale und 2021 Inter zur italienischen Meisterschaft.

Ein Weltklassemacher, hochintelligent, hellsichtiges Timing, dem zum Megastar nur die Renommiersucht mancher Standeskollegen fehlt: Eriksen hat gerne seine Ruhe, spendet, sein Sohn heißt Alfred.

Diese Kolumne war von vornherein für die Dänen reserviert: Ich meine, die haben hinten den Raumleser Andreas Christensen vom FC Chelsea, mittig den Lochstopfer Thomas Delaney von Borussia Dortmund und vorne das Lungenwunder Yusuf Poulsen von RB Leipzig. Der Trainer (Sportwissenschaftler) Kasper Hjulmand gilt als Genie, seitdem er 2012 den belächelten FC Nordsjælland zum Landesmeister machte. Das 4:0 ge-

Lukas Matzinger
kürt jede
Woche das
Team der
Stunde



» Wenn du noch einmal, Sasa' sagst statt, Sascha', dann wird's ganz komisch. Sasa oida, bist du deppat


Der Wiener Marko Arnautović bringt dem ORF-Reporter behutsam bei, wie sein Stürmerkollege Saša Kalajdžić genau heißt

Press-Ball Medienkritik



Anna-Theresa Lallitsch hatte sich das anders vorgestellt. Als erste Frau der ORF-Geschichte kommentierte die 28-Jährige ein Turnierspiel: Dänemark gegen Finnland, EM-Gruppe B.


Dann passierte, worauf sich niemand vorbereiten kann: In der 43. Minute verlor der Däne Christian Eriksen den Puls, Lallitsch versagte die Stimme, ihre Regisseure mussten schnell entscheiden: sich radikal zurückhalten oder zeigen, was ist?

Der ORF brachte die (von der Uefa übernommenen) Bilder der Herzmassage und der weinenden Spielerfrau in trostloser Stille und wiederholte die Szene, in der Eriksen zusammenbrach. Der „Zeit im Bild“-Sprecher Tarek Leitner sagte dann, Eriksen „musste vor den Augen eines Millionenpublikums wiederbelebt werden“. Eigentlich hätte sein Sender auch wegschalten können. 

Rasen-Hase Sportsexismus

Im Laufe der ersten EM-Gruppenspiele sind uns schon mehrere Hasen unters Stadionlicht gelaufen, darunter auszugsweise der tätowierte Leonardo Spinazola oder der französische Romantiker Olivier Giroud. Wir müssen hier aber wirtschaftlich denken und Begierdeobjekte vorziehen, bei denen eine frühe Abreise vom Turnier zu befürchten ist: wie zum Beispiel die Stürmerikone Gareth Bale von der britischen Kohlehalbinsel Wales.

Als er noch für Real Madrid spielte, pflegten Fans des Nationalteams ein geflügeltes Wort: Bales Prioritäten seien Wales, Golf, Madrid, in dieser Reihenfolge. Von uns aus könnte er noch einige Beschäftigungsfelder dazwischenpacken.

Bale ist unfassbar schnell, bewahrt dabei aber seinen kühlen Blick und diesen hippen Männerhaarknoten. Bösen Gerüchten zufolge erwägt er sein Karriereende nach der EM. Das wäre nur dann akzeptabel, wenn er danach für eine Sportunterwäschekampagne oder als Filmbösewicht in Betracht gezogen wird. 

Gareth Bale ist 31 Jahre alt, 1,85 Meter groß, stammt aus Cardiff und arbeitet unter dem Jahr beim Nordlondoner Spitzenteam Tottenham Hotspur




gen Österreich und das 1:1 gegen Deutschland vereidigte seine Dänen als EM-Geheimfavoriten.

Doch seit Samstag, dreiviertel sieben, ist irgendwie die ganze Welt Dänemark: Als im Spiel gegen Finnland das Herz von Christian Eriksen stehen blieb, fand er in seinen Mitspielern die besten Krisenmanager.

Kapitän Simon Kjær hielt den Leblosen in Seitenlage und die Zunge weg vom Rachen. Während die Teamärzte Eriksen wieder zum Leben brachten, stellte Thomas Delaney seine Kollegen zum Sichtschutz vor die Kameras. Kjær tröstete Eriksens Ehefrau, Torwart Kasper Schmeichel umarmte jeden Spieler.

Weil sie fürchteten, keinen Schlaf zu finden und tags darauf nicht aufs Feld treten zu können, brachten sie das Spiel nach der Unterbrechung hinter sich. Ersthelfer Simon Kjær ließ sich auswechseln, er konnte nicht mehr.

Eriksen ist stabil, die Ursache für den Herzstillstand unklar. Zwei Wünsche: Er möge genesen und die Seinen gewinnen. 

Endlich Europameister!



Hilfsbereit:
David Alaba nimmt bei
Marko Arnautović den
Covid-Test vor

Am Freitag musste man sich noch zum Einschalten der EM-Eröffnung überreden, drei Tage später ist Brian Embolo ein Weltstar, Dänemark in Trauer und Österreich Europameister. Die ersten Spiele in Superzeitlupe:

Türkei 0:3 Italien

Demiral (53., Eigentor), Immobile (66.), Insigne (79.)

Italien gegen die Türkei, was habe ich mich in Pizza- und Kebab-Buden-Besuchen auf diesen Moment vorbereitet. Zur Eröffnung spielen U2 pro bono, das Absingen der Nationalhymnen offenbart dann den gemeinsamen Nachmittagstermin der Spieler beim Bartschneider. Der Italienertrainer Roberto Mancini hat sich extra für den festlichen Anlass in ein Extra-Slim-Fit-Hemd nähen lassen.

Als Platzanweiser für die Vorstellung stellen sich noch einmal Giorgio Chiellini und Leonardo Bonucci von Juventus Turin in die Innenverteidigung, mit 36 und 34 Jahren genießen sie Impfpriorität A.

Hoffentlich haben sie Kreuzworträtsel mitgebracht, von den Türken kommt nämlich keine Beschäftigung, die legen das Spiel an wie eine Koalition mit Sebastian Kurz: Sie wissen, dass es nicht gutgehen wird. Die Frage ist nur, wann.

In der 35. Minute beinahe so etwas wie eine annähernde Halbchance der Gäste, doch der Pass an den türkischen Bewerber kommt nicht an. Sebastian Kurz nickt zufrieden, die Staatsbürgerschaft blieb unentwertet.

Das Turnier beginnt mit einem Eigentümer – wie viele verhinderte Außenpolitikjournalisten in Körpern von Sportreportern werden mit diesem Satz ihre Berichterstattung über die WM 2022 in Katar starten?

Nach 13 Minuten erfolgt in Italien schon der Zweitstich: Leonardo Spinazzola mit einer Ballannahme so geschmeidig wie sein Nachname und Ciro Immobile mit einer Schussverrenkung, so überhaupt nicht wie sein Nachname.

Offenbar hat niemand Roberto Mancini die alte Betriebsanleitung gezeigt, wonach sich Italien nur mit Ausreisegenehmigung in die Hälfte des Gegners wagen darf. Mit dem 1,63-Meter-Stöpsel Lorenzo Insigne zeigt er den Türken gegen Ende die Insignien der Macht, spätestens jetzt würde ein gerechter Turnlehrer zwei Blaue zur anderen Mannschaft stellen.

Bei diesem Gegner hätten die Italiener Andrea Bocelli nicht im Vorprogramm verheizen müssen, er hätte auch ins Tor gehen können. Giorgio Chiellini und Leonardo Bonucci werden ihren Enkeln davon erzählen. Also gleich nach dem Spiel.

**Die Euro läuft.
Der Falter-
Fußballwart
hat die ersten
Matches
gesehen und
fünf launige
und einen
traurigen
Spielbericht
geschrieben**

TAGEBUCH:
LUKAS
MATZINGER

Wales 1:1 Schweiz

Embolo (49.), Moore (74.)

Als ehemaliger Spieler in Oberösterreichs Fußballverband weiß ich, wie unangenehm Spiele gegen Wels sind, die kennen das schöne Spiel ja wirklich nur durch Korn und Kimme. Gegen die Schweiz ist es dann die erwartete Sonntagvormittagspartie im Hausruckviertel, vor der der Waliser Kapitän noch einmal fragt: „Euch freut's auch nicht, oder?“ Und der Schweizer sagt: „Doch.“

Die Waliser geleiten die Schweizer wie gute Marketenderinnen, Haris Seferović schießt und schießt, ohne einmal zu treffen. So muss sich Richard Schmitt fühlen.

Nach diesem Spiel wird eher niemand fragen: „Wo warst du, als ...?“, oft liegt wer am Boden, wenigstens ein Augenschmaus für Physiotherapeuten. Nun blutet der Schweizer Dreadlockträger Kevin Mbabu nach einer Kollision. „Wer ist dieser Kiefermohr?“, entgleist der ORF-Kommentator Michael Roscher, Österreich atmet auf, er sprach vom walisischen Gegenspieler Kieffer Moore.

Das Spiel begibt sich übrigens in der aserbaidschanischen Fußballmetropole Baku, wohin das autoritäre Regime eine Riesenarena für Olympische Spiele gebaut

Fortsetzung nächste Seite



Fortsetzung von Seite 37

hat, die leider nie stattgefunden haben. Heute verteilen sich keine 10.000 Zuseher auf die fast 70.000 Plätze, wer genau aufpasst, hört Schuhe knarzen. In der 23. Minute lässt der Schiedsrichter den Ball austauschen, zu wenig Luft drin. Könnte er auch das Spiel austauschen?

Die zweite Hälfte hilft einem doch noch aus dem Halbschlaf: Eckball für die Schweiz, Brian Embolo stiehlt sich davon wie von seiner illegalen Corona-Party im Jänner, dann Eckball für Wales, der Kiffer raucht ihn rein. Die Variante ist einstudiert, sagt Michael Roscher, und der Satz klingt einstudiert.

Im Boxen hieß die Waliser Taktik Rope-a-dope: Den Gegner bis zur Ermüdung angreifen lassen und dann einmal fest zuhauen. Endstand 1:1, die Schweiz eingeknickt wie bei der Verteidigung ihres Bankgeheimnisses.

Dänemark 0:1 Finnland

Pohjanpalo (60.)

Das schrecklichste Fußballspiel meines Lebens, der grauenvollste Moment, als der dänische Star Christian Eriksen am Ende der ersten Hälfte auf den Platz fällt, Teamärzte zwei Finger auf den Hals legen und mit der Herzmassage beginnen. Ein Stromstoß des Defibrillators holt Christian Eriksen wieder ins Leben, als ihn die Sanitäter davontragen, kann er schon den Arm heben.

Die Ursache seines Herzstillstands und Prädispositionen des Spielers sind noch unerforscht. Weltbekannt ist aber, dass so etwas im Profifußball nicht zum ersten Mal passiert: Der Spanier Antonio Puerta vom FC Sevilla starb nach einem Herzstillstand während eines Ligaspiels 2007. Bei einem FA-Cup-Spiel der Bolton Wanderers im Jahr 2012 musste der Kongolese Fabrice Muamba mit Defibrillator wiederbelebt werden.

Seit dem Herzstillstand bei einem Testspiel im Jahr 2017 ist der damals 20-jährige Niederländer Abdelhak Nouri von Ajax Amsterdam ein Pflegefall. Der Kapitän des AC Florenz, Davide Astori, starb 2018 in einem Hotelzimmer in Udine daran.

Vielleicht ist es doch nicht gesund, dass die Verbände die Stars dieses Spiels in immer noch mehr Partien mit noch weniger Zwischenpausen treiben und sich immer noch mehr Pokale mit noch mehr Teilnehmern einfallen lassen. Das Spiel selbst wird immer noch schneller und härter, Trainer wie Jürgen Klopp und Pep Guardiola warnen seit Jahren, dass die neue Intensität ihre Männer ruiniert.

Zwei Punktspiele pro Woche sind für die Besten Standard, in den einst freien Som-

Dänemarks Kapitän Simon Kjær tröstet Sabrina Kvist Jensen nach dem Herzstillstand ihres Lebenspartners



Die Europameisterschaft 2021 steigt mit einem Jahr Verspätung von 11. Juni bis 11. Juli in elf Städten. Österreich spielt mindestens noch am 17. Juni gegen die Niederlande und am 21. Juni gegen die Ukraine

mermonaten reisen sie für die Klubbilanzen zu Scheinturnieren in den Nahen Osten oder nach Amerika. Fußball ist Entertainment mindestens so viel wie Sport.

Medizinisch fragwürdige Methoden sollen Spieler nach Verletzungen aufpäppeln, viele steigen nur noch unter Schmerzmitteln aufs Feld. Die Belastung der Spitzenspieler übersteigt langsam die menschliche Leistungsfähigkeit. Betroffene Worte von UEFA-Vertretern nach Eriksens Kollaps sind geheuchelt, der Verband tut zu wenig, um seine Spieler zu schützen.

Die Show muss weitergehen, nach einhalb Stunden Unterbrechung verlor Dänemark gegen Finnland noch mit 0:1.

Belgien 3:0 Russland

Lukaku (10.), Meunier (34.), Lukaku (88.)

Diese Teams sind so verschieden wie Jean-Claude Van Damme und Rostow am Don: Belgien ist Erster in der Weltrangliste und so ballverliebt wie bei uns Trenkwitz und Hohenlohe. Ihre Gegner die rudimentären Russen, hinten arthritisch und aufbrausend, vorn Schuld und Sühne. Ein Team wie der ergraute Barschläger, der noch mit überholtem Selbstbild herumläuft.

Vor dem Anpfiff knien sich die Belgier aus Protest gegen Rassismus nieder, die Gegner bleiben stehen – in Russland gibt es ja keinen Fremdenhass. Das Spiel beginnt wie Weihnachten bei meinen Eltern: Anfangs tun sie so, als würden sie einander nichts schenken, bis dann doch einer die „kleine Aufmerksamkeit“ aus der Schublade holt. Diesmal die Russen.

Nach einem nowitschokwürdigen Verteidigungsfehler und nur neun Minuten netzt der Belgier Romelu Lukaku. Seine Mutter wollte einen Sohn, sein Vater eine Planierdrause, beide können stolz sein. Menschmaschine Lukaku ist in einfachen Verhältnissen aufgewachsen und geht bis heute nicht verschwenderisch mit seinen Möglichkeiten um. In der 88. Minute pflügt er noch einen rein, ein Sturm von einem Angreifer.

Nachdem Timothy Castagne und Daler Kusjajew in der Luft aneinanderknallen, muss der Erdbebenwarndienst ran. Bei den Russen kommt überraschend Denis Tscheryschew ins Spiel, nach nur einer halben Stunde nimmt ihn der Trainer aber wieder vom Feld. Tscheryschew, die russische Ulrike Lunacek.

Belgien gewinnt 3:0 gegen Russland und hat noch Gasreserven. Die belgische „goldene Generation“ muss bald einen Titel gewinnen, bevor sie zu Golden Agern wird.

England 1:0 Kroatien

Sterling (57.)

England spielt, und Europa fragt sich: Wie versammeln sie's diesmal? Dann stürmen diese elf jungen Erwachsenen gegen ihr Loserimage an, als hätten sie zwei Wochen lang Andreas Hanger geschaut, drei Chancen in acht Minuten, man wird beim Zuschauen müde. Die Hausherren machen keinerlei Zugeständnisse an die Gastfreundschaft. Wenigstens ein Teeservice hätten sie aufstellen können, aber sie haben nur volle Kanne verstanden.

Vorn die Boyband aus Phil Foden, der mit einer Verletzung (der Frisur) spielt, Raheem Sterling mit der Beinarbeit einer Nähmaschine und Calvin Phillips, der immer einen Haken vorrätig hat, sich in jeder Bedrängnis behauptet und, wenn der Schiedsrichter herschaut, die Arme zur Unschuld hebt: Ein Beitrittsformular der ÖVP ist schon unterwegs.

Die Kroaten würden dazu gute Gründe abgeben: Seit ihrer kürzlich errungenen Vizemeisterschaft sind sie kaum mehr widerzuerkennen. Mario Mandžukić, Ivan Rakitić und Danijel Subašić haben ihre Ämter zurückgelegt, es verblieb Ivan Modrić, ein Team des kleinen Mannes. Der kroatische Trainer überlegt mit dem Gesicht, ob er doch noch einige der Hooligans einberufen soll, die gerade irgendwo im Londoner Umland Engländern mit Stadionverbot gepflegt was auf die Mappe geben.

57. Minute, Sterling schießt das Tor, sein Verein hat die Verwertungsrechte daran bestimmt schon an einen Scheich verkauft. Irgendwann kommt der 17-jährige Jude Bellingham ins Spiel, und wenn ich Ihnen jetzt sage, was ich in dem Alter an Wochenenden so gemacht habe, rufen Sie rückwirkend das Jugendamt.

England gewinnt, die Eingangsfrage aber bleibt.

Österreich 3:1 Nordmazedonien

Lainer (18.), Pandev (28.), Gregoritsch (78.), Arnautović (89.)

Der Abend, an dem Franco Foda seine große Chance veratet: mich doch noch auf den letzten Drücker in der 5b-Liga des Wiener Kleinfeldverbands zu beobachten. Er wäre vor Stolz geplatzt, als die Partie 6:0 für uns gewertet wurde, weil die Gegner falsche Stützen anhatten. Seinem Nationalteam würde so was nie passieren, das spielt erwartungsgemäß in den traditionellen Landesfarben Schwarz und Türkis.

Die Gefühlslage vor diesem Turnier war eher so: Die Burschen werden uns die Teilnehmerurkunde schon heimholen. Von Norbert Hofer und Franco Foda wusste jedes Kind im Land, dass sie die Falschen für ihre Jobs sind. Bis beide mit dieser ausgeflippten Idee um die Ecke kamen: ihre Männer dort aufzustellen, wo sie am besten sind.

David Alaba systemrelevant als Quarterback hinten. Marcel Sabitzer soll Bälle hinter die Verteidiger und Haare hinter sein Ohrli streichen. Rechtzeitig zum Turnier hat Foda sich auch noch vom Wifi einen Torhüter vermitteln lassen, Tormann Bachmann.

Das Spiel dürfte Manfred Haimbuchner bekannt vorkommen: Es nimmt einen unerwartet schweren Verlauf. Österreich führt, nachdem sich Stefan Lainer mit Zlatan Ibrahimović verwechselte, aber oh je, unser Wifi-Tormann hat beim Umschulungskurs nicht aufgepasst, 1:1.

Es sind keine Zeitlupenaufnahmen aus der Saison 2004/05, Torschütze ist wirklich der gute, alte Goran Pandev. Goran Pandev, ein Name wie eine Urkunde, ein Gesicht wie das Siegel darauf, ein Fußballer wie Harvey Weinstein: gefürchtete Angriffsreihe, kennt viele Verteidiger.

Doch auch der verlor am Ende. Gegen Abend weint Michael Gregoritsch den Ball ins Tor, und Marko Arnautović kommt so ungestört zum Abschluss wie davor Christine Aschbacher.

Der Fußballgangster feiert den Sieg nach Straßenart: Er schreit dem Gegenspieler mit „Wenn du das noch einmal machst, hast du das letzte Mal warm geschissen“-Blick Muttergrüße hinterher.

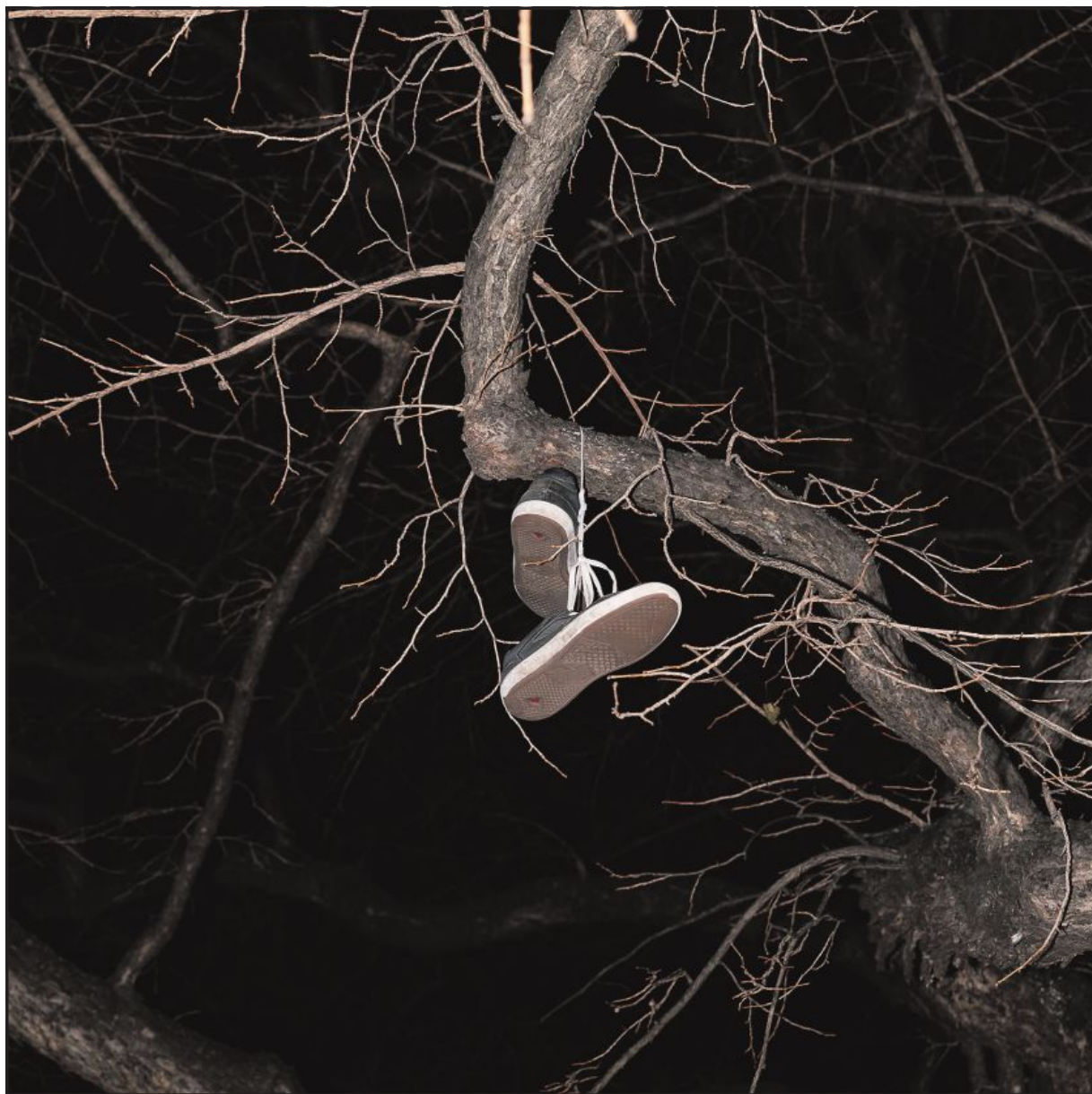
Arnautović muss nach seinem Kabelbrand zur Dopingprobe, vielleicht kann man bei der Gelegenheit auch prüfen, ob Stefan Lainer nicht doch einen kleinen Elektromotor verbaut hat.

Der erste EM-Sieg erspart uns ein Sonder-„Im Zentrum“ mit Frenkie Schinkels, Franz Wohlfahrt, Werner Gregoritsch und Andi Ogris. Das Land dankt!



Wien Objektiv Reiner Riedler: End of the Night

Reiner Riedler kann fotografieren, was nicht da ist. Er hat in den vergangenen 15 Monaten leere Clubs und Nachtlokale porträtiert – und das, was die Wiener stattdessen so machen. Sechstes Bild: Heldenplatz



Stadtrand Urbanismus


Wien muss nicht Auckland werden

Jetzt haben wir den Salat: Wien ist nicht mehr die lebenswerteste Stadt auf Erden. Im jährlich herbeigesehnten „Global Liveability Ranking“ ist die Stadt zu Ihren Füßen nach zwei Goldmedaillen hintereinander heuer nur Zwölfter geworden.

Der Wiener hat sich seine Stadt eh nie von solchen Ranglisten schönreden lassen, aber die Schlagzeilen taten schon weh: „Lebensqualität Wien ist abgestürzt“, berichteten die *Salzburger Nachrichten*, „Wie wird Wien wieder zur lebenswertesten Stadt?“, fragte die *Presse*. Die Stadt-SPÖ hatte sich offenbar länger auf die Hiobsbotschaft vorbereitet und twitterte: Wien sei die „liebenswerteste“ Stadt.

Bei genauer Betrachtung verglimmt die Aufregung: Der englische Think-Tank Economist Intelligence Unit hat die Städte nämlich Anfang 2021 vermessen, als Österreich im Lockdown, Schulen, Gasthäuser und Theater geschlossen waren. In den Wertungsklassen Kultur und Bildung bekam Wien also saftige Abzüge.

Vorne liegen dementsprechend Städte aus Neuseeland, Australien und Japan, die ihre Inseln abriegelten und das Virus schnell unter Kontrolle brachten.

Sagen wir so: Wien freut sich auf die Revanche 2022. 

Lukas Matzinger
von der
lesens-
wertesten
Zeitung der
Welt



AUSGELIEFERT: WIE PREKÄR ARBEITEN DIE TAUSENDEN ESSENSBOTEN IN DER STADT? SEITE 40

7 Sachen, die Sie über den GRÜNEN PASS nicht wussten

Der Grüne Pass? Sollten wir den nicht schon lange haben?

Ja, Ex-Gesundheitsminister Rudolf Anschober wollte schon im April damit starten. Geworden ist es der 10. Juni, zumindest so halb. Dazu später.

Was ist der Grüne Pass?

QR-Codes, die Covidtests, genesene Infektionen oder Impfungen nachweisen. Wirte oder Friseure können den Code über qr.gv.at kontrollieren. Und: Der Grüne Pass soll Reisen ermöglichen und ab 1. Juli EU-weit gelten.

Brauche ich einen Grünen Pass?

Nein, für Freizeitbetätigungen in Österreich können Sie weiterhin Impfpass, Genesungszertifikat oder Testbestätigung mitführen.

Wie komme ich zu meinem Grünen Pass?

Kommt drauf an. Getestete können von der Teststelle einen Link zu ihrem Zertifikat zugeschickt bekommen. Das ist dann Ihr Grüner Pass.

Und wenn ich genesen bin?

Dann können Sie Ihr Zertifikat über gruenerpass.gesundheit.gv.at abrufen. Dazu brauchen Sie aber erst eine Bürgerkarte oder eine Handy-Signatur. Die wiederum bekommen Sie zum Beispiel über Ihr FinanzOnline-Konto.

Himmel, ist das kompliziert. Was, wenn ich kein Smartphone habe?

Dann können Sie den jeweiligen Nachweis bei Gemeinden, ELGA-Ombudsstellen oder in Wien bei Teststraßen gratis ausdrucken lassen.

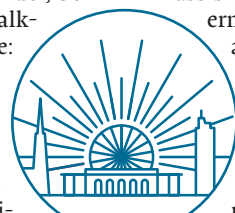
Jetzt haben wir etwas vergessen: Was ist mit den Geimpften?

Deshalb „so halb“. Für Geimpfte gibt es den Grünen Pass noch nicht, das dritte G brauche laut Minister Wolfgang Mückstein „noch ein bisschen“.

Augenblick Wiener Momente

Samstagfrüh, Austria

Center: In der Kälte des Morgens stehen Hunderte für ihre Impfdosis Schlange. Man erkennt einander, beredet die Small-Talk-Themen dieser Tage: Nebenwirkungen, Impfabstände, Covidgesetze. Die Impfpläne rücken vor, zur Securityschleuse, den Begrüßungscontainern, zum Impfpasstempeln und der Aufklärung am Stehtisch. In einer besseren Umkleidekabine wartet er dann: der Mann mit der Spritze. Der Gast will es hinter sich bringen,



der Arzt lieber plaudern: „Und, was machen Sie am Wochenende?“, oder „Wissen Sie, was mich aufregt? Dass sie in der Untersteiermark das Weintaxi abgeschafft haben!“ Der Patient wagt die Frage nach Nebenwirkungen, der Mediziner bleibt cool: „Beim ersten Mal nur Schmerzen im Oberarm“, und als der Patient ein wenig von dieser Unbekümmertheit aufgesogen hat: „Aber eins sag ich Ihnen: Beim zweiten Mal wird es schon anders schmeppen.“

L M



Mit der Pandemie begann der Triumphzug der **Essenslieferungen**. Über ein prekäres neues Berufsbild, das auch die Gastronomie in Nöte bringt

STRESSSEN AUF

Ein heißer Junimittag. Am Lerchenfelder Gürtel sitzt ein junger Mann auf einer Bank im Schatten, das grüne T-Shirt klebt an seinem Körper. Neben ihm verstellt ein wuchtiger giftgrüner Rucksack die Restsitzfläche. Aus den Haaren unter dem Fahrradhelm laufen glitzernde Schweißtropfen über die Stirn.

Genervt tippt er in sein Smartphone. „Fast zwölf, und ich hab keine Bestellung“, sagt Abdul. So wollen wir ihn nennen, seinen echten Namen will er nicht verraten, wenn er über die Arbeitsbedingungen bei seinem Dienstgeber Mjam sprechen soll. Das sei auch so schon riskant, wegen des GPS-Trackings, meint Abdul.

Grundsätzlich sei es ja okay als Rider, sagt Abdul. So nennen sich die Lieferantinnen und Lieferanten, die mit rückseitigen würfelförmigen Warmhalteboxen die Stadt abradeln.

„Aber schau! Die anderen fahren alle.“ Abdul schaut genervt den Zustellern nach, die den Gürtel hinaufjagen. Alle den gift-

REPORTAGE:
ANNA
GOLDENBERG,
BIRGIT
WITTSTOCK

grünen oder den orangen Würfel des Mjam-Konkurrenten Lieferando umgeschmalt. Pausen wie diese sind für Abdul keine willkommene Rast, auch nicht bei Hitze. Für ihn bedeuten sie nur: kein Geld.

„Bing“, macht das Handy. Er springt auf, schnappt den Rucksack und schwingt sich auf sein Fahrrad, ein lädiertes, altes Citybike. „Muss zum Mäci, ciao.“

Abdul gehört den Hundertschaften von Essenslieferanten an, die in der Corona-Krise das Stadtbild prägten. Wie viele es genau sind, ist schwer zu sagen – die beiden Wiener Marktführer, Lieferando und Mjam, geben keine konkreten Zahlen heraus.

Die Verkehrs- und Dienstleistungsgewerkschaft Vida spricht von je 2000 Rüdern mit Lieferando- oder Mjam-Trikots in ganz Österreich. Tendenz stark steigend.

Als die Gastronomen im März 2020 zum ersten Mal schließen mussten, begann das Rekordjahr der Zustellplattformen: Um fast 50 Prozent mehr Bestellungen haben Lieferando und Mjam 2020 laut Eigenangaben

bekommen. Ihre Zusteller haben einen der beliebtesten, niederschwelligsten Gelegenheitsjobs der Gegenwart. Für Gewerkschafter und Betriebsräte sind die Menschen, die oft als freie Dienstnehmer auf eigenes Risiko radeln, moderne Tagelöhner.

Wie arbeiten die leuchtfarbenen Helden der Pandemie? Worüber klagen sie? Der *Falter* hat mit mehreren gesprochen, allen musste Anonymität zugesichert werden.

Für den Job braucht es nur ein internetfähiges Handy, ein Fahrrad und Kraft in den Beinen. Der einfache Einstieg scheint mehr zu ziehen, als die prekären Arbeitsbedingungen abschrecken.

Hunderte haben im Corona-Jahr angeheuert, waren es vor ein paar Jahren vor allem Studierende, sind es heute oft junge Migranten. Und viele, die während der Pandemie ihre Jobs in der Gastronomie oder im Kulturbereich verloren.

Mjam und Co geben heute die Regeln für die Gastroszene vor und verankern den



Es gibt kaum noch Austausch mit Kolleginnen und Kollegen, weil wir alle nur noch Nummern in Chatgruppen sind

ADELE SIEGL,
MJAM-
BETRIEBSRÄTIN

Lieferando und Mjam sind die Marktführer bei Essenzustellungen in Österreich. Um 50 Prozent mehr Bestellungen haben sie 2020 bekommen. Adele Siegl, oben rechts, begann während des Studiums, als Essenslieferantin zu arbeiten, mittlerweile ist sie Betriebsrätin. Unten rechts: die Equipmentsbestellung von Mjam im dritten Bezirk

FOTOS:
PETER JAUNIG

paar simple Fragen, lädt seine Daten hoch, und schon kann man sich zu Terminen und Schichten eintragen. Ein persönliches Gespräch beim Onboarding, das war's."

Auch danach läuft alle Kommunikation über Handy-Apps und Whatsapp-Gruppen. Kein persönlicher Kontakt zu Vorgesetzten, kein Büro-Smalltalk mit Kollegen. Für den introvertierten Daniel ein Traumjob.

Dementsprechend hängt er sich rein. Fuhr fast täglich mehrere Schichten. „Nach einem Monat bist du schnell und weißt im Straßenverkehr zu tricksen. Jede rote Ampel kostet dich Geld“, erzählt er.

Zuverlässige Rider wie Daniel, die pünktlich und verfügbar sind, belohnt das System von Mjam mit guten Bewertungen und einem Aufstieg im sogenannten Batch-System: Wie in einem Computerspiel können die Rider vier verschiedene Levels erfahren. Dabei gibt es Punkte für Zuverlässigkeit und die Bereitschaft zu Abendschichten; wer unpünktlich ist oder nicht zu seiner Schicht erscheint, wird zurückgereiht.

Je höher das Ranking, desto mehr Geld lässt sich verdienen, denn die oberen Batches dürfen zuerst die Schichten auswählen. „Bei Batch vier bekommt man die Schichten Sonntagfrüh, wo man in den Außenbezirken Coffee to go vom Anker den Berg raufradeln muss.“

Lange Zeit tangierte Daniel das Batch-System nicht, wegen der vielen Home-Office-Bestellungen kamen die Rider ohnehin kaum mit dem Liefern nach. „Das System wird erst spürbar, wenn Mjam geringen Fahrerbedarf hat. Dann bekommen die in schlechten Batchlevels keine Schichten mehr“, sagt Daniel.

Knappe acht Euro brutto, also zwei Bestellungen, stellt Mjam seinen freien Dienstnehmern als Mindeststundenlohn in Aussicht. Vier bis fünf Bestellungen habe er in Stoßzeiten pro Stunde geschafft, sagt Daniel.

„In einem guten Monat habe ich in 27 Stunden um die 1600 Euro netto verdient. In schlechten, also im Sommer, 1300 in 30 Stunden. 17,62 Prozent davon gehen an die Versicherung, für Fahrradreparaturen gibt es von Mjam Kilometergeld, rund 100 Euro im Monat. Die schlechten Wochen gehen an die Substanz. In der Sommerhitze, meint Daniel, sei das Zustellen ein Höllenjob.“

Theoretisch hätte sich Daniel auch anstellen lassen können, doch praktisch macht es ihm der Konzern schwer. Seit 1. Jänner 2020 gibt es in Österreich einen Kollektivvertrag für Fahrradboten. Dieser garantiert den Zustellern ein fixes Mindestgehalt von 1506 Euro brutto für 40 Wochenstunden, Urlaubs- und Weihnachtsgeld und arbeits- und sozialrechtliche Absicherung.

„Des Geldes wegen“ sei er freier Dienstnehmer geblieben, sagt Daniel, „und wegen der Flexibilität. Ich stehe nicht gerne in der Früh auf und teile mir meine Zeit lieber selbst ein.“

Während bei Lieferando die meisten Fahrer angestellt sind und nur noch wenige als freie Dienstnehmer fahren, sind von den ungefähr 950 Wiener Mjam-Fahrern nur um die 50 angestellt.

„70 Prozent von ihnen würden ihre Beschäftigung bei Mjam beenden, wenn sie in ein fixes Dienstverhältnis wechseln müssten“, steht in einem Blogbeitrag des Unternehmens vom Jänner.

Suchen sich die Menschen ihre prekäre Beschäftigung wirklich selbst aus? Oder versucht Mjam bewusst, Anstellungen zu vermeiden? „Die Mär von der Flexibili-

Fortsetzung nächste Seite

RÄDERN

Billiglohnjob Rider im heimischen Arbeitsmarkt. Zu welchem Preis?

Trotz der vielen Bestellungen schreiben die beiden Marktführer Lieferando (das zum niederländischen Konzern Takeaway.com gehört) und Mjam (Teil des deutschen Konzerns Delivery Hero, der in über 40 Ländern solche Portale betreibt) immer noch Verluste: Bei den Niederländern waren es 2020 185 Millionen, bei den Deutschen insgesamt sogar 1,4 Milliarden Euro.

Zwar sind ihre Umsätze im Vorjahr stark gestiegen, für Gewinne bräuchte aber jeder von ihnen eine Monopolstellung. Ohne die sei eine soziale Absicherung der Mjam-Rider mittels Anstellung „der Tod der Branche“. So jedenfalls das Narrativ, wie es der ehemalige Mjam-Geschäftsführer Artur Schreiber im Februar in einem Interview mit der Tageszeitung *Der Standard* vertrat.

Von jenem „Bing“, das Abdul reflexartig von der Bank aufs Fahrrad springen ließ, träumt Daniel heute noch. Dabei hat er sein Mjam-Trikot bereits vor einiger Zeit an den

Nagel gehängt. Ein Jahr lang habe er sich „wie der pawlowsche Hund gefühlt“, erzählt der ehemalige Zusteller, der heute trotz der Hitze mit Fahrradhelm und Maske auf einer Bank in einem Brigittenauer Park sitzt.

Jedes Kommando der App verhiess eine Bestellung, also Geld, und ließ ihn möglichst schnell in die Pedale treten. „Als Rider bist du für das Unternehmen nur Hardware“, sagt Daniel.

Ein blauer Punkt auf der Heatmap des virtuellen Stadtplans, auf dem Mjam die Standorte der Zusteller mittels GPS-Ortung verfolgt. Das Unternehmen sei „eine Blackbox“, meint Daniel, und ein skrupelloser Arbeitgeber, der seine Mitarbeiter ausbeute.

Dabei hatte alles so gut begonnen. Im vergangenen Frühjahr – Wien steckte gerade im ersten Lockdown, die Straßen waren leer – heuerte Daniel bei der grünen Flotte an. Nach jahrelanger Arbeitslosigkeit eine angenehme Erfahrung: „Man klickt sich durch Infovideos, beantwortet online ein



Fortsetzung von Seite 41

tät der freien Dienstnehmer ist ein wichtiger Bestandteil der Marketingstrategie von Mjam“, sagt Benjamin Herr, Soziologe an der Universität Wien. Er war selbst Zusteller und hat das Buch „Ausgeliefert. Fahrräder, Apps und die neue Art der Essenszustellung“ geschrieben. Gebetsmühlenartig wiederhole Mjam das Mantra von der Flexibilität und dem guten Verdienst der Freien.

„Aber Flexibilität“, meint Herr, „schließt gutes Dienstrecht ja nicht aus.“ Im System Mjam aber herrsche eine einseitige Flexibilität, das Unternehmen schnellle seinen Risiko kurzerhand seinen Arbeitnehmern auf den Rücken.

Mjam bezahlt seine Freien nach dem Akkordprinzip, also nicht für Arbeitszeit, sondern für zugestellte Lieferungen. „Ich erinnere mich, als ich selbst als Bote einmal 45 Minuten in einem Lokal auf eine Pizza für meine Lieferung warten musste“, erzählt Herr.

Zwar habe der Wirt damals netterweise auch für ihn eine Pizza in den Ofen geschoben. „Aber eine Gratspizzen tröstet nicht über die systematische Auslagerung des Risikos hinweg“, sagt Herr.

Dazu kommt, dass die Lieferdienste mittlerweile auch Druck auf die Lokale ausüben. „Sie fragen gar nicht mehr, wann das Restaurant mit dem Essen fertig ist“, erzählt Peter Dobcak, Obmann der Sparte Gastronomie der Wiener Wirtschaftskammer. „Es heißt, der Bote ist in sechs Minuten da, schauen Sie, dass das fertig ist.“ Wenn sie nicht fertig sind, muss der Lieferant warten.

Obendrein macht Mjam der Ursprungsgastronomie mit eigenen virtuellen Restaurantmarken – wie Cheesus Burger, Mama Cita Burritos oder Jackson's Fried Chicken – Konkurrenz, die der Zustellkonzern auf der eigenen Plattform prominent platziert.

Die Eigengerichte, bei Mjam „Concepts“ genannt, werden entweder in eigenen Zubereitungsküchen oder bei Restaurantpartnern produziert, so stellt etwa ein asiatisches Restaurant im neunten Bezirk nebenbei Burger für Mjam her.

Legal ist das, aber: Für den Besteller ist die Herkunft seines Essens dann nicht ersichtlich. „Das ist gegenüber dem Kunden nicht in Ordnung“, sagt Dobcak. „Die Lieferdienste sollen sich auf ihr Kerngeschäft konzentrieren.“

Das ohnehin schon lukrativ genug ist: 30 Prozent gehen pro Bestellung an den Lieferdienst; die Verpackungen müssen die Restaurants selbst bereitstellen.

Die „Rider“ werden pro Bestellung bezahlt. Vier Euro sind es bei Mjam. Wartezeiten kosten sie also

FOTO:
PETER JAUNIG



Sie fragen gar nicht mehr, wann das Restaurant mit dem Essen fertig ist. Es heißt, der Bote ist in sechs Minuten da

PETER DOBČAK,
WK WIEN



Der Soziologe Benjamin Herr arbeitete selbst als Essenslieferant: „Flexibilität schließt gutes Dienstrecht nicht aus“

Bei Daniel kam die Erkenntnis in Form eines Unfalls: Nach einem Sturz saß er in der Notaufnahme des AKH, als seine nächste Schicht begann. Weil er im Spital keinen Handyempfang hatte, konnte sich Daniel nicht über die App abmelden.

Als er sich nach drei Wochen wieder für eine Schicht anmelden wollte, sei er wegen seines Ausfalls auf ein schlechteres Batchlevel degradiert worden: „Sie verlangen Weltmeisterleistungen und wollen über ihre freien Dienstnehmer bestimmen wie über Angestellte.“

Daniels Schichten wurden immer weniger einträglich, der Algorithmus habe ihn kurz vor Dienstende in die Gegenrichtung seines Heimwegs geschickt, auch schwere Getränkebestellungen (Mjam liefert etwa aus Tankstellenshops) mehrten sich. Daniel fühlte sich schikaniert, stieg aus.

Was Mjam dazu sagt? Nichts, auf Falter-Anfrage antwortete eine Unternehmenssprecherin lediglich, man habe nach internen Absprachen beschlossen, derzeit keine Interviews zu Arbeitsbedingungen zu geben. Eingedenk dessen, dass freie Dienstnehmer ohnehin nur durchschnittlich drei Monate bei Mjam bleiben, sind unzufriedene Zusteller für den Konzern wohl so etwas wie ein berechneter Kollateralschaden.

Noch vor wenigen Jahren war das anders, zumindest erzählt das Adele Siegl. Im Oktober 2015 begann sie neben dem Studium als Fahrradzustellerin für den Essenslieferanten Foodora zu arbeiten, damals in Magenta die erste sichtbare Zustellerflotte der Stadt. Zu jener Zeit sei der Unternehmensgeist ein anderer gewesen: „Es hat Spaß gemacht. Wir waren fast alle angestellt, eine große Community, rund 200 Leute, und die meisten kannten einander.“

8,50 Euro zahlte Foodora die Stunde, außerdem Radreparaturen und die nötige Ausrüstung. Das Start-up wuchs rasch, stellte viele neue Rider an. Im Frühjahr 2016 kam dann der Einbruch. Man hatte sich übernommen. „Plötzlich hieß es: Das ist nicht mehr leistbar, wir müssen zwei Drittel der Angestellten auf freie Dienstnehmer umstellen“, erinnert sich Siegl.

Für viele Studierende war das noch in Ordnung, doch der Umbau ging weiter: Die Löhne der verbliebenen Angestellten wurden gekürzt, der Betrieb digitalisiert.

Statt Kollegen teilte plötzlich eine App per Algorithmus die Schichten ein, kommuniziert wurde nur noch per Chat. Die eingeschworene Radler-Community wurde

von ständigem Kommen und Gehen abgelöst. Die Foodora-Verbliebenen organisierten sich per Whatsapp und kämpften ab 2017 in einem Betriebsrat für höhere Löhne und bessere Arbeitsbedingungen.

Adele Siegl war eine der Gründerinnen und ist heute eine der wenigen angestellten Fahrerinnen und Betriebsrätin. Allerdings bei Mjam, das 2019 Foodora schluckte. Mittlerweile wehe in der Branche ein anderer Wind: „Es gibt kaum noch Austausch mit Kolleginnen und Kollegen, weil alle nur noch Nummern in Chatgruppen sind. Der Wegfall der Gemeinschaft hat uns geschwächt“, sagt Siegl.

Ohne die soziale Komponente würden die Leute nicht lang bleiben. „Für die meisten ist das ein Überbrückungsjob. Allein während der Lockdowns haben gut 500 Neue angefangen und viele wieder aufgehört.“ Die freien Kollegen erreiche die Betriebsrätin kaum: zu viele, die zu schnell wechseln.

Warum immer noch so wenige Mjam-Fahrer angestellt sind, erklärt Siegl so: „Es gibt zwar neuerdings die Wahlmöglichkeit zwischen Kollektivvertrag und freiem Dienstvertrag – der Zugang zum Vertrag ist aber kompliziert gestaltet. Außerdem wollen viele 70 Stunden in der Woche arbeiten, um möglichst viel zu verdienen.“

Warum schreiben die Plattformen aber trotz des Rekordgeschäfts immer noch rote Zahlen? „Sie investieren alles in Wachstum, ohne Marktherrschaft macht niemand Profite. Und die gäbe es sowieso auch nur für die Investoren, die an der Börse in die Unternehmen investiert haben“, erklärt Siegl.

Inzwischen sitzt die Betriebsrätin nur noch 20 Stunden pro Woche auf dem Sattel. Die restliche Zeit spricht sie Kollegen auf der Straße an und macht sie auf ihr RidersCollective aufmerksam.

Die Initiative, in der sich unlängst Betriebsräte von Mjam, Lieferando und Veloce mit Unterstützung von ÖGB und Vida zusammenschlossen, setzt sich für eine Verbesserung der Arbeitsverhältnisse ein.

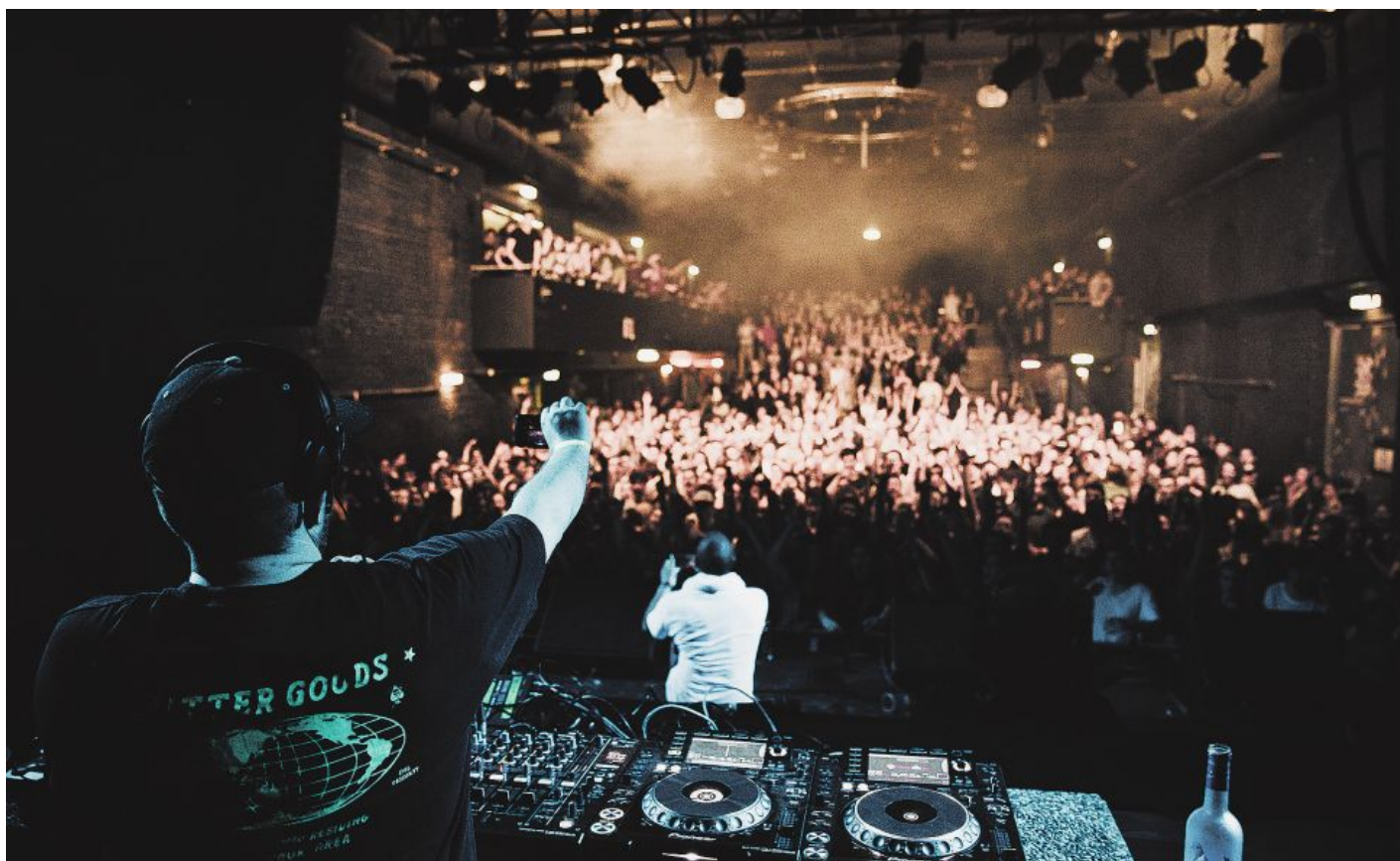
Um auch für die freien Fahrer etwas zu bewegen, bräuchte es aber eine politische Entscheidung, sagt Karl Delfs, Bundessekretär des Fachbereichs Straße der zuständigen Gewerkschaft Vida. Nur eine Änderung des Arbeitsverfassungsgesetzes könnte auch den freien Dienstnehmern einen Kollektivvertrag bescheren.

Das Problem der prekären Boten gibt es nicht nur in Österreich. Anderswo arbeiten Initiativen an Alternativen zu den internationalen Lieferkonzernen. In über 60 europäischen Kommunen wie Paris, Brüssel und Barcelona arbeitet eine Zustellkooperative Coopcycle mittels einer frei benutzbaren Plattform, die nachvollziehbar macht, wie die Aufträge an Kuriere vergeben werden.

Die Idee: Essenslieferungen nicht als Investmentprojekt, sondern allgemeinwohl-orientiert zu betreiben. „Früher waren Essensbestellungen Luxus, heute eröffnen sie einen breiten Beschäftigungssektor, der leicht ein paar tausend Arbeitsplätze schaffen könnte“, sagt der Soziologe Herr. „Hier könnte das rote Wien zeigen, wie es den Sektor zukunftsträchtig beeinflussen kann.“

Daniel hat in der Zwischenzeit sein Glück bei einem anderen Lieferdienst versucht. „Dasselbe System, bloß dass man weniger Bestellungen bekommt“, sagt er. Nach einer Woche gab er auf. „Mit dem Geld hatte ich bei Mjam nie Probleme, auch das Radfahren hat Spaß gemacht“, sagt er. „Nur mit den Arbeitsbedingungen bin ich nicht klargelassen“, sagt Daniel.

„Bling“, macht das Telefon. Daniel zuckt leicht zusammen.



Eine Veranstaltung in der Wiener Arena im Jahr 2016. Bis sich die Wiener Clubkultur vollständig von der Pandemie erholt, könnten Jahre vergehen, vermutet Stefan Stürzer, Inhaber des Werk

Es wird scho glei pumpern

BERICHT:
ANNA GOLDENBERG

Donnerstagnachmittags besucht der PensionistInnenclub der Stadt Wien das „Werk“. Vor dem Nachtclub am Donaukanalufer ist nämlich eine Terrasse samt Bühne aufgebaut. Wo sich vor den Lock-downs nächtens Partytiere herumtrieben, ist nun eine Tanzgruppe mit Cowboyhüten und dunkelroten Poloshirts. Das Publikum schunkelt.

Solche Szenen sind zurzeit das Höchste der Partygefühle. Zwar dürfen seit vergangener Woche Restaurants, Cafés und Bars wieder bis Mitternacht offen halten, Indoorevents mit bis zu 1500 Teilnehmerinnen und Teilnehmern stattfinden, aber noch gelten strenge Vorkehrungen: kein Barauschank, Maskenpflicht beim Bewegen im Lokal, Personenobergrenzen pro Tisch.

Für die schon so oft zitierte Nachtgastronomie (lose definiert als Betriebe, die zwischen 22 und sechs Uhr ihr Kerngeschäft machen) ist der lukrative Betrieb noch unmöglich. Die Clubs sind leer, die Jugend muss sich auf öffentlichen Plätzen treffen. Aber wie lange noch?

Vergangene Woche halte ein Freudenschrei durch die Nacht: Die Tourismusministerin Elisabeth Köstinger (ÖVP) hatte das Ende der Einschränkungen mit 1. Juli verkündet. Wenn es nach ihr ginge, könnten Menschen mit 3-G-Nachweis dann wieder ohne Corona-Sperrstunde feiern und tanzen ohne Maske und Abstand. Ihr widersprach prompt der (zuständige) grüne Gesundheitsminister Wolfgang Mückstein: „Die Nachtgastronomie ist ein Bereich, der noch relativ ungeschützt ist. Weil viele Erwachsene noch ungeimpft sind.“

Vielleicht wollte Köstinger nach der Partyräumung am Karlsplatz Gutpunkte sam-

mel, vielleicht wollte der neue Minister Profil zeigen. Das Resultat der Widersprüche sei jedenfalls: Verunsicherung der Branche. Das sagt Stefan Ratzberger, der seit einem Jahr als Obmann der Vereinigung Österreichischer Nachtgastronomen auftritt. Er selbst ist eigentlich kein Gastronom, sondern Chef einer Kommunikationsagentur, aber sei's drum: Seine Branche brauche mehr „Planungssicherheit“.

Schließlich müssen die Clubs und Bars einige Wochen vorglühen, beim Praterdome, Österreichs größter Diskothek, sei es ein Monat. Die Schankanlage muss gereinigt, die Licht- und Tontechnik gewartet werden. Ganz zu schweigen von der Planung des Programms. Normalerweise buchen Clubs ihre Künstlerinnen und Künstler mindestens ein halbes Jahr im Voraus.

Und das größte Problem: „Wir müssen wieder Personal finden“, so Ratzberger. Rund 700 Lokale zählen in Wien zur Nachtgastronomie, dort arbeiten 25.000 Menschen, davon 18.000 Studenten, die meisten geringfügig. Die Nacht ist Wiens größter Arbeitgeber für Studierende. Viele von ihnen haben wohl mittlerweile andere Jobs gefunden.

Spätestens Ende Juni will die Regierung etwas vermelden, am Freitag tagte ein Runder Tisch im Gesundheitsministerium. Die Gespräche über die Nächte laufen noch, heißt es aus dem Ministerium. Man verhandle über Sicherheitsmaßnahmen.

Stefan Stürzer, der Inhaber vom Werk am Donaukanal, hat seine Antwort schon gefunden: Sie ist groß, unförmig und grau, fällt aber im schummrigen Licht seines Clubs kaum auf. 12.000 Euro hat Stürzer in Luftsterilisatoren und -reiniger investiert, das Geld kam aus der Wiener Clubförderung, die die Nachtgastronomie in der Krise unterstützte. „Wir haben die sichersten Orte gebaut“, sagt Stürzer, der die Geräte auch

Die Massenpartys auf dem Karlsplatz und am Donaukanal geben Wiens Clubbetreibern Rückenwind. Wann werden die Clubs wieder aufsperrt? Und wird dort dann noch gefeiert werden wie früher?

selbst vertreibt und Zahlen zur Frischluftzufuhr herunterrattert, die das Lokal in den Stadtbahnbögen wie einen Luftkurort klingen lassen. Gemeinsam mit Experten hat Stürzer ein Sicherheitskonzept erstellt, das er am Mittwoch bei einer Pressekonferenz vorstellt. Der *Falter* bekam es vorab zu sehen. Ihm schwebt eine Öffnung der Clubs in mehreren Phasen vor. Zunächst draußen, wie bei der Nachmittagsunterhaltung der Pensionistinnen und Pensionisten. Später könnte er den Club für halb so viele Gäste wie früher öffnen und dann für drei Viertel der Vollbelegung. „Und wenn's gutgeht, kommt die Normalität.“

Dass die Eintrittstests kontrolliert werden und das Contact-Tracing funktioniert, dafür böten Clubs die „besten Voraussetzungen“, glaubt Martina Brunner von der Vienna Club Commission. Die Servicestelle der Stadt Wien soll die Clubbetreiber vernetzen. „Es gibt ohnehin Securitys, das wäre nicht viel Mehraufwand.“

Garniert mit Desinfektionsmitteln könnten im Juli also wieder erste Partys steigen. Bleibt noch eine drängende Frage: Wird man mit Maske tanzen müssen? Stürzer kann es sich für den Anfang vorstellen, Branchensprecher Ratzberger nicht: „Wir wollen 3 G, aber alles andere funktioniert nicht.“

Vielleicht sind die Sorgen des Gesundheitsministers nicht ganz unberechtigt. Bars und Clubs sind das Gegenteil vom Alltag, mit all seinen Verantwortungen und Verpflichtungen. Eine Zeitlang werden sich die Wirte und Gäste noch zusammenreißen müssen: „Wenn ich nicht mit 300 Menschen schmuse, wird es zu keiner Clusterbildung kommen“, ist Stürzer zuversichtlich. „So vernünftig sind die Leute schon.“ Wenn es nur nicht so viel aufzuholen gäbe. Und irgendjemand wüsste, was im Herbst sein wird.

Eine Sporthalle für fast alle

Das Dusika-Stadion soll im Jahr 2024 zur **Sport Arena Wien** werden. Manche müssen draußen bleiben

WERTUNGSRICHTER: THOMAS ROTTENBERG

Ein Segen. Wien braucht die Halle wie einen Bissen Brot.“ Dass Peter Kleinmann eine sportpolitische Entscheidung bejubelt, passiert etwa so oft wie ein Sieg des österreichischen Fußballnationalteams gegen Deutschland.

Jahrzehntelang hat der kantige Guru des österreichischen Volleyballs die Sportminister der Nation wegen unterlassener Unterstützung des Breitensports kritisiert.

Wenn sein Verein Hotvolleys in den Nullerjahren im Wiener Budocenter spielte, karrierte er bis zu 1500 Zuseher auf die Tribünen der entlegenen Halle am Wienerberg – obwohl nur 1000 erlaubt waren.

„Das neue Dusika ist das, wovon wir immer geträumt haben“, sagt der 74-Jährige nun ganz ironiefrei: „3000 Zuschauerplätze für Volley-, Hand- und Basketballer. Das wird den Sport in Österreich nach vorn bringen.“ Was ist da passiert?

Was Kleinmann „neues Dusika“ nennt, wird tatsächlich „Sport Arena Wien“ heißen. Zum einen, weil der Namenspatron des alten Stadions, der Radrennfahrer Ferry Dusika, NSDAP-Mitglied war. Zum anderen, weil die Stadt mit der neuen Halle nicht nur geometrisch Zeichen setzen will.

24 Meter hoch und größer als ein Fußballfeld wird die eierlegende Sport-Wollmilchsau hinter dem Stadioncenter sein. Um 50 Millionen Euro (Schwankungen bis 30 Prozent stehen im Kleingedruckten) baut die Stadt 23.000 Quadratmeter neue Sportflächen. Vergangene Woche enthüllte Stadtrat Peter Hacker (SPÖ) das Projekt der Wiener Karl und Bremhorst Architekten. Anfang 2024 soll der Quader aufsperrten.

Neben Ballsportarten (also auch Hockey und Badminton) sollen Leichtathletik, Fit-

ness, Yoga, Kunst- und Geräteturnen zeitgemäße Trainingsbedingungen bekommen.

Um die Zahlenwertung fertig zu bekommen: Obwohl die neue Halle statt 13.000 (wie das Dusika-Stadion) nur 9000 Quadratmeter Platz verbraucht, gibt es darin statt 3500 nun 13.000 Quadratmeter Trainingsflächen in zwei Stockwerken. Auf mobilen Tribünen können 3000 Zuseher sitzen, um 2500 weniger als im Dusika-Stadion.

Das alte Stadion hatte ein Problem: dass darin kaum mehr etwas von öffentlichem Interesse passierte. Im Dusika befindet sich Österreichs einzige Indoor-Radbahn, im Innenfeld drängeln sich die Turn- und Leichtathletikeliten. Wettkämpfe sind selten, und wenn, dann vor fast keinem Publikum. Indoor-Ballsport zieht besser – ab 2024 werden wohl viele Vereine die neue Arena mit Trainings und Spielen ausreservieren.

Es klingt also schlüssig, das desolatte Dusika-Stadion (Baujahr 1976) zu ersetzen. Doch es gibt einige „Abers“ und echte Verlierer: Der Präsident des Wiener Leichtathletikverbands, Roland Gusenbauer, bedauert, dass das 3000-Plätze-Untergerüst „nicht leichtathletikkompatibel“ sei. Oben haben nur wenige hundert Zuschauer Platz. „Der Traum von großen Hallenmeisterschaften ist Geschichte.“

Und wenn dann unten irgendwann Großevents wie Handball-Europacupspiele laufen, sei es oben mit dem Training schwierig, glaubt der Verbandspräsident. Funkti-

Die Sanierung des alten Dusika-Stadions hätte etwa 20 Millionen Euro geschluckt, der Siegerentwurf von Karl und Bremhorst Architekten soll 50 Millionen Euro kosten. Wunschbaubeginn: Juni 2022

onäre in Gusenbauers Umfeld wollen außerdem Entwürfe gesehen haben, nach denen die Laufbahn an die Wand grenzt. „Wer ohne Sturz- und Auslaufraum plant, hat keine Ahnung von Sport“, sagt ein Insider.

Auch die Turner springen angesichts der Pläne nicht vor Freude. Eine professionelle Anlage sei „großartig“, sagt Robert Labner, der Generalsekretär des österreichischen Fachverbandes für Turnen. Dennoch bleibe die Trainingslage für seine Leute prekär:

Für 40 Wiener Turnvereine gebe es auch in Zukunft nur eine zeitgemäße Halle, in Vorarlberg stehen vier. „In der neuen Arena kann nur eine Handvoll Eliteturner trainieren“, sagt Labner. Sein Sport werde „einfach nicht wahrgenommen, dabei ist Turnen unter Mädchen die drittgrößte Wettkampfsportart Österreichs“.

Dazu kommt die Sache mit dem Umbau: Es sei „völlig offen, wo wir von Herbst 2021 bis Frühjahr 2024 trainieren sollen“. Hackers Büro antwortet: Die Leichtathleten ziehen in eine provisorisch adaptierte Halle nahe dem Hallmann Dome in Favoriten. Für die Turner sei eine Lösung „in Sicht“.

Aber fehlt da nicht jemand? Genau: die Bahnradfahrer. Die haben – Olympiaqualifikation von Andreas Graf hin, EM-Bronzemedaille von Stefan Matzner her – keine Heimat mehr. Wiens Sportpolitik sieht keinen Bedarf, den geschätzt 400 Bahnradfahrern Raum zu geben. Hackers Büro spielt den Ball ins Zuständigkeitsnirwana: Der Bund sei in der Pflicht. Der Radsportlandesverbandspräsident Gernot Kokas will öffentlich nichts sagen, man rede hinter den Kulissen – „unter dem Damoklesschwert, dass es das mit dem Bahnsport sonst war“.

Ein bisschen wird vom Wiener Bahnrad-sport jedenfalls übrig bleiben: Die Bau- und Schalungsarbeiter der neuen Sport Arena werden Holz und Trümmer der Radbahn wiederverwenden.



FOTO: RENDERING_C_KARL UND BREMHORST ARCHITEKTEN

Mehr davon: Dachterrasse

Dachterrasse waren nie so das Wiener Ding. Stiegen, Aufzug und dann noch entfernt vom Treiben der Straße. Außerdem gingen wir nicht gern in Hotels, und fast nur Hotels haben Dachterrassen. Die Social Media brachten den Wandel, die Gier nach Fototrophäen mit geilem Ausblick treibt den Wiener hoch hinaus.

Aurora Vor zwei Jahren hat das Hotel Andaz im Belvedere-Quartier eröffnet, was dem Volk an sich völlig egal wäre, gab's nicht die Dachterrassen-Bar. Das hiesige Selfie ist mittlerweile ein absolutes Must. Der Ausblick ist wirklich toll, Essen und Cocktails auch gut. Wenn möglich antizyklisch besuchen. 10., Arsenalstr. 10, Tel. 01/205 77 44-0, tägl. 16–22 Uhr, www.bar-aurora.at

360° OceanSky Eines ist an der Aufstockung des Haus des Meeres gut: Dass die da oben ein Lokal hingestellt haben, von dessen umlaufender Terrasse man einen Blick hat, ja bistufertig. Essen geht, deswegen fährt man aber nicht rauf. 6., Fritz-Grünbaum-Pl. 1, Tel. 01/587 14 17 45, tägl. 9–23, www.oceansky.at

Dachboden Die erste Hotel-Dachterrasse, die weitgehend akzeptiert wurde. Okay, das Shabby-Chic-Kindergarten-Design nervt, aber das sieht man draußen auf der Terrasse ja nicht. 7., Lerchenfelder Str. 1–3/Hotel 25Hours, Tel. 01/521 51-841, Mo–So 15–23 Uhr, www.dachbodenwien.at

Libelle Viel Terrasse am Dach des Leopold-Museums und beim Kiosk bekommt man auch kühle Getränke und ein paar Snacks, die gegen den ärgsten Hunger wirken. Mitten über dem Museumsquartier. 7., Museumspl. 1/Leopold Museum Dachterrasse, Tel. 01/523 58 81, Mi–Mo 10–22 Uhr

Klyo Nicht ganz am Dach der Urania, aber fast. Und weil jetzt alle dort sitzen wollen und nicht unten, bekommen Gäste ab 17 Uhr zweistündige Slots zugewiesen. 1., Uraniastr. 1, Tel. 01/710 59 46, tägl. 9–24 Uhr, www.klyo.at

Wirr am Brunnenmarkt Okay, am Dach des Yppen-Wirr sitzt man zwar nicht übermäßig weit oben, aber immerhin über allen anderen. Das international erprobte Modell der niederschweligen Ersten-Stock-Dachterrasse findet hofentlich Nachahmer. 16., Brunnenmarkt, Stand 157, Tel. 01/402 30 98, Mo–Sa 9–23



4000 weitere Lokale finden Sie im Lokalführer „Wien, wie es isst“. www.falter.at

Die Terrasse des Neni-Lokals im siebenten Stock des neuen Prater-Hostels Superbude

FOTO: HERIBERT CORN

Auf gute Nachbarschaft

In einem Haus im Prater haben gleichzeitig zwei israelische Restaurants eröffnet

LOKALKRITIK: FLORIAN HOLZER

Anfang Juni hat am Rande des Praters wieder ein überdimensionales Lego-Haus eröffnet. Das wäre vorerst nicht bemerkenswert, würde sich darin nicht sowohl die erste Wiener Filiale der Hipster-Hotelkette Superbude aus Hamburg wie auch die erste österreichische Niederlassung des jungen Amsterdamer Aparthotel-Konzepts Zoku befinden. Beide haben je ein Restaurant im Obergeschoß, die Superbude ein neues Neni, das Zoku ein Restaurant namens Living Kitchen, beide haben eine Terrasse mit Prater-Blick und beide bieten Tel-Aviv-inspirierte Küche.

Wenn das kein Zufall ist, dann eine extrem kühne Strategie.

Fangen wir beim Living Kitchen an, das hatte schon am Dienstag offen: Dass dieses Lokal wirklich da oben ist, muss man wissen, die straßenseitigen Hinweise halten sich in Grenzen. Im siebenten Stock finden sich dann aber in einem Raum ein Empfangspult und ein Shop für die Hotelgäste, eine typische offene Foodblogger-Küche, Besprechungsräume und ein Restaurantbereich mit langen Tischen.

Insgesamt sieht's aus wie die Google- oder Amazon-Cafeteria. Das Personal ist jung, stammt aus aller Welt,

sieht blendend aus und spricht englisch. Wenn man nicht reserviert hat, bekommt man gnadenhalber einen Platz im leeren Lokal, die Karte sei vom israelisch-britischen Megakoch Yotam Ottolenghi inspiriert, heißt es.

Die zwei Burrata-Knödel mit Pesto, kleinen Rote-Rüben-Blättchen, Sesam und natürlich eingelegter Zitrone sind Insta-tauglich und schmecken nach nicht zu viel (€ 10,-), die Hühnerkeule mit Pesto, Chimichurri, kleinen Rote-Rüben-Blättchen und Süßkartoffelpüree war eh gut (€ 10,-).

Für einen Terrassenplatz hätte ich zwei Tage zuvor reservieren müssen, Insta sorgte seit dem ersten Tag für

Vollbelegung. War aber eh zu windig, ätsch.

Donnerstag darauf, Ostflügel des Hauses, wieder siebenter Stock, diesmal bei Neni. Das Lokal ist riesig und sieht aus wie halt Konzeptlokale heute aussehen: Loft-Style, viel Holz, ein paar Olivenbäume in Rattan-Körben fürs Mediterrane, Teppiche in Used-Optik. Und eine schöne, große Terrasse mit Praterblick. Auf der man bei Neni am Prater übrigens keinen Platz reservieren kann, wer zuerst komme, dürfe draußen sitzen. War aber eh zu heiß, schade.

Das Personal hier stammt offenbar aus Berlin und ist auch jung. Das Essen hat zuverlässige Neni-Qualität, der Vorteil von Systemgastronomie.

Mittags gab's Mais-Falafel mit Limetten-Ingwer-Soja-Tahina, tadellos, leider halt nur vier Kugeln (€ 7,50), der „Jerusalem-Teller“, eine Mischung aus Zwiebel, Huhn und Hühnerleber vom Holzkohlengrill, Tahina, Amba und reichlich Petersilie war richtig gut, aber auch nicht ganz günstig (€ 18,-).

Die Zoku-Terrasse wäre, als ich rübersah, übrigens gerade leer gewesen.

Resümee:

Zwei Lokale im gleichen Haus, beide mit neo-israelischer Küche und beide mit einer Terrasse, auf die man nur mit Glück darf.



Living Kitchen, 2., Perspektivstr. 6,
Neni am Prater, 2., Perspektivstr. 8,
www.livezoku.com / www.neni.at

GRAFIK: ARGE KARTO

Die Wuchtelwetten T-Shirts

Erhältlich unter faltershop.at

Die **FALTER** Wuchtelwette. Jetzt tippen und wuchtig gewinnen auf FALTER.at

Wien, wo es isst Kulinarischer Grätzel-Rundgang

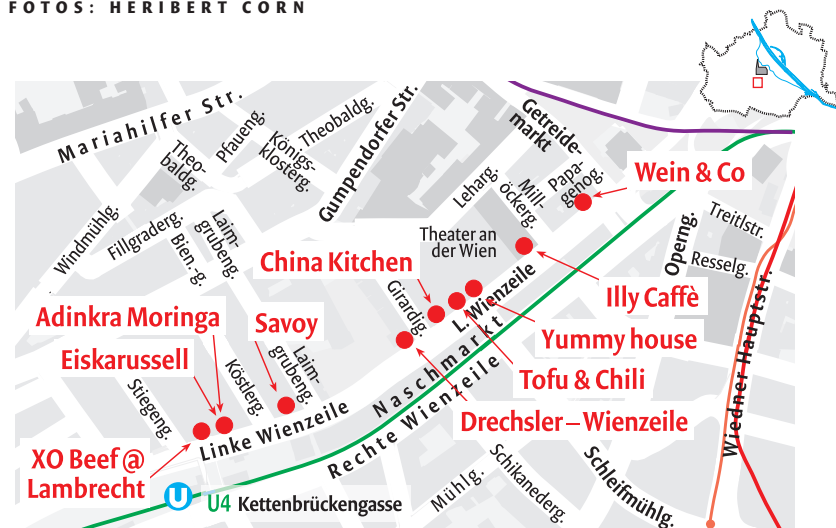
Holzer im Grätzel: Linke Wienzeile



Schweineohren, Rindersehen, Blutpudding: Die China Kitchen meint es ernst
FOTOS: HERIBERT CORN



Neben dem Spielplatz Alfred-Grünwald-Park tut sich noch ein Kinderparadies auf



Wein & Co

6., Linke Wienzeile 4,
Tel. 050 706 31 01, Mo–Sa
10–23, So, Fei 11–23 Uhr,
www.weinco.at

China Kitchen

6., Linke Wienzeile 20,
Tel. 01/581 24 86,
Mo–Sa 11.30–22,
So, Fei 12–22 Uhr,
www.chinakitchen-vienna.at

Adinkra Moringa

6., Linke Wienzeile 40,
Tel. 0699/19 18 33 26,
www.adinkra-moringa.at

Illy Caffè

6., Linke Wienzeile
6, Tel. 01/295 10 01, tägl.
8–18 Uhr, www.illy.com

Eiskarusell

6., Linke Wienzeile 40, Tel. 0676/630
58 84, tägl. 12–22 Uhr,
www.eiskarusell.at

Drechsler – Wienzeile

6., Linke Wienzeile 22,
Tel. 01/581 20 44,
Mo–Fr 8–15, Sa, So 9–16 Uhr,
www.drechsler-wien.at

XO Grill

6., Linke Wienzeile 42,
Mi–So 12–21.30 Uhr,
www.instagram.com/xo_grill/

Yummy House

6., Linke
Wienzeile 14, Tel. 01/945 58
92, Mi–Mo 12–22 Uhr

Café Savoy

6., Linke
Wienzeile 36, Tel. 0699/18
12 63 91, tägl. 10–23 Uhr,
www.cafe-sayoy.at

Tofu & Chili

6., Linke
Wienzeile 18, Tel. 01/585 69
70, Mo–Sa 11.30–22 Uhr

GRAFIK:
ARGE KARTO



Nach zwei Umzügen soll das XO Grill nun hierbleiben. „Jedenfalls bis August“



Makart-Kitsch, wie er sein soll: Das Café Savoy ist eine Pracht mit Schanigarten



Florian Holzer begibt sich auf die Suche nach kulinarischen Mikrokosmen in Wiener Grätzeln

Schönere Häuser, mehr Sonne, weniger Rotlicht, bessere Lokale: Die Linke war immer die beliebtere der beiden Wienzeilen.

Drei Betriebe haben die Strecke zwischen Getreidemarkt und Kettenbrückengasse geprägt: Der italienische Feinkosthändler und ehemalige K.u.k.-Lieferant Piccini, die als schlechtestes Lokal der Stadt bekannte Gräfin vom Naschmarkt und das Café Drechsler. Keines der drei gibt es noch. Überhaupt gibt es hier ziemlich viele gastronomische Trauerfälle zu beklagen.

Aber fangen wir am Anfang an, beim **Wein & Co**, der da vor 20 Jahren in eine Filiale eines Gartenbau-Diskonters einzog. Der Weinsupermarkt wurde mehrmals umgebaut, aktuell handle es sich um eine „A-Filiale“, wie man erfährt, die aufgrund der Größe nur das Standardsortiment plus lokal angepasste Schwerpunktprodukte führe, konkret Naturwein, „der geht hier sehr gut“.

Wir passieren ein kleines Demmer-Teegeschäft und Österreichs bisher einzige Niederlassung der Hamburger Steakhaus-Kette Block House mit explizitem Retro-Touch, die 2017 im ehemaligen Piccini einzog. Steak mit Fritten statt Alimentari, der geschützte Piccini-Schriftzug an der Fassade blieb, eigentlich ein Hohn.

Gleich daneben kommt einem dieses Wort ein zweites Mal in den Sinn: Denn dort, wo über 20 Jahre lang das Theatercafé – vom Meisterarchitekten Hermann Czech gestaltet, teilweise mit grandiosen Köchen und fantastischer Stimmung ausgestattet – war, eröffnete der Kaffee-Konzern **illy** kürzlich eine seiner Cafeterias, die auf der ganzen Welt gleich aussehen.

Die echte China-Meile

Die Gräfin vom Naschmarkt machte während des Lockdowns endgültig zu, nicht, dass man das bedauern müsste, es bleibt halt die Frage, was stattdessen kommt, wahrscheinlich Five Guys oder ein Bowl-Lokal.

Richtiggehend erfrischend dann das **Yummy House**, das auf Chinesisch ganz anders heißt, nämlich „Geschmack“, ungefähr so groß ist und ungefähr so aussieht wie ein ukrainischer Speisewagen, allerdings gnadenlos gute Küche aus den westlichen Provinzen Chinas bietet: viel Lammfleisch, viel Kreuzkümmel, viel Innereien, viel Gebrilltes, insgesamt sehr uigurisch.

Und gleich daneben das nächste, winzige, großartige China-Restaurant mit dem auch nicht wahnsinnig poetischen Namen **Tofu & Chili**.

Seit 20 Jahren führe sie das kleine Lokal schon, erklärt die Wirtin, die längste Zeit mit Pan-Asia-Küche. Erst vor fünf Jahren, als das Wiener Publikum Interesse an authentischer China-Cuisine entwickelte, begann sie, die echten Sachen aus der Heimat, der Stadt Xi'an in der zentral-chinesischen Provinz Shaanxi, zuzubereiten.

Unglaubliche Gerichte gibt es hier, tolle Gemüse, arge Innereien, die Portionen sind groß, scharf und geeignet, sie zu zweit zu essen.

Drechsler auf Halbtagsbasis

Und weil das noch nicht genug ist, gleich noch die **China Kitchen**, eines der besten Sichuan-Lokale der Stadt, das vor einem Jahr völlig renoviert wurde und einen netten, neo-chinesischen Eindruck macht.

Meister Zhang Fa Jun kocht, dass einem die Ohren schlackern, wieder sehr viel Innereien, Chili, Fermentiertes, Schweineohren, Rindersehnen, Blutpudding, Hell on Earth.

Über das ehemalige Café Drechsler, das jetzt **Drechsler-Wienzeile** heißt, lässt sich wenigstens sagen, dass es aktuell zum Gastronomie-Imperium von Davidov Asher gehört und nur mehr bis 15 Uhr offen hat.

Sopherl am Naschmarkt hat auch die Patschen gestreckt, das **Café Savoy** erscheint dafür prächtiger denn je. Spätestens nach drei Minuten hat man sich an den Makart-Kitsch gewöhnt und findet es toll, schöner Schanigarten mit Markise, sehr pariserisch.

Affenbrot und Reuben

Und schließlich noch drei Adressen im Majolika-Block: Bei **Adinkra Moringa**, das Melanie Stemmler seit einem Jahr mit ihrem Mann Samuel Bugu betreibt, gibt es einerseits Kosmetika aus diversen Super-Blättern und -Früchten aus Afrika, aber auch Essbares daraus: Pulver aus Moringa-Blättern zum Beispiel, der angeblich vitaminreichsten Pflanze der Welt, oder Baobab, der Frucht des Affenbrotbaumes. Alles in Ghana in Permakultur angebaut und direkt importiert.

Schade, dass die Leute gleich daneben im **Eiskarussell** diese beiden Zutaten nicht zu Gelato verarbeiten. Die vorhandenen Sorten werden in Kleinchargen täglich frisch und ohne Farb- und Aromastoffe hergestellt, Lieferanten werden genannt und das verkostete Himbeereis war super.

Und wenn sich jemand wundert, warum ungefähr 100 Prozent der Eiskarussell-Kunden Mütter mit kleinen Kindern sind: Der Spielplatz im Alfred-Grünwald-Park ist nahe.

Überraschenderweise findet sich hier seit ein paar Wochen auch der **XO Grill**, der im Jänner eigentlich in der Gumpendorfer Straße aufgemacht hat und dann temporär in den Dogenhof übersiedelt ist. Hier im Café Lambrecht bleibe man aber jetzt sicher bis in den August, heißt es, ich würde nicht drauf wetten, aber Smashburger, Jalapeño-Burger und vor allem das Grilled Kimchi-Reuben-Sandwich sind wirklich verdammt gut.

Und jetzt noch eine traurige Nachricht: Das Kuishimbo, einer der kleinsten und besten Japan-Imbisse der Stadt, hat geschlossen.

Basics Grundkurs Kochen (468)

Entgegen aller Boomer Willen werden wir mal fleischlos grillen

Das kleine Österreich ist eine große Grillnation, zumindest laut der Studie eines heimischen Gewürzhändlers.

Satte 94 Prozent der 508 Befragten grillen – fast die Hälfte (46 Prozent) bezeichnet sich selbst als „Schönwetter-Griller“. Solche mussten (im Gegensatz zu den hartgesottenen 19 Prozent, die auch im Winter das archaische Garen über Feuer oder politisch korrekten Substituten praktizieren) heuer lange darben.

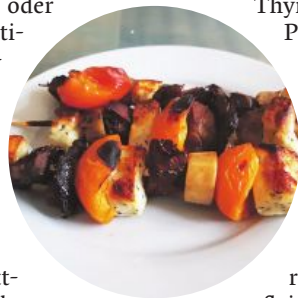
Nun aber ist es endlich da, das erste stabile Schönwetter, und im ganzen Land heizen Menschen hoffnungsfroh die Griller an.

Zwar hat es sich mittlerweile herumgesprochen, dass sich nicht nur Fleisch zum Grillen eignet, sondern auch Gemüse, Käse und Bratlinge. Doch während die Grillmeister des Landes ihr Fleisch fantasievoll zubereiten und mit feinsten Marinaden salben, mangelt es mitunter an Hingabe und Know-how beim fleischlosen Grillgut.

Deshalb machen wir zur Einstimmung auf die Grillsaison 2021 Jackfruit-Kräuterseitling-Spieße.

Und zwar so: Das Jackfruitfleisch (gibt es mittlerweile in Super- und Drogeriemärkten zu kaufen – zum Grillen lieber das vakuumierte als das in Wasser eingelegte aus der Dose) mit der Hand fest ausdrücken.

Aus zwei Esslöffeln Sojasauce, einem Esslöffel Olivenöl, einem Esslöffel Agavendicksaft, etwas Chili, gehacktem frischem Oregano und Thymian sowie Salz und Pfeffer eine Marinade an-



Nicht nur für Vegetarier: Grillspieße mit Jackfruit und Kräuterseitlingen

rühren und das Jackfruitfleisch und die halbierten Kräuterseitlinge ein paar Stunden oder über Nacht einlegen.

Dann Kräuterseitlinge in ähnlich große Stücke wie die Jackfruit schneiden. Aufspießen. Gerne abwechselnd mit Halloumi und Marillenhälften.

Und ab auf den Grill damit. **B W**

Weitere 50 Rezepte dieser Rubrik als Heft „Grundkurs Kochen“, € 4,90 im Handel sowie auf falter.at/rezepte

Prost! Lexikon der Getränke. Diese Woche: Café frappé

Griechenlandurlaubsnostalgie - zum Selbermachen und -trinken

Mit Griechenland verhält es sich eh so wie mit Jesolo, Lignano und Caorle: Orte, mit denen man Kindheits- und Jugendferien verbindet, die einen dann aber als Erwachsenen mit ähnlich viel Fernweh erfüllen wie die Vorstellung von Urlaub in Pordersdorf oder Velden zur Hauptsaison.

Nach mehr als einem Jahr ohne Meer und allem, was dazugehört, sieht die Sache plötzlich anders aus: Da werden sogar besagte Massenziele zu exotischen Destinationen.

An die man sich sehnsüchtig wünscht, wenn man nur lange genug in nostalgischen Erinnerungen schwelgt.

Das geht am besten mit kulinarischer Unterstützung.

Ein richtiger Griechenlandurlauberinnerungstrigger – abseits von Tequila Slammer, Retsina und Metaxa – ist Café frappé, der klassische Sunriser für den Morgen danach und die antialkoholische Flüssigkeitsversorgung für Zwi-

schendurch: eiskalt, ein bisschen herb und nicht zu süß. Herrlich.

In Österreich sucht man ein derartiges Getränk vergeblich, die Hauptzutat – Nescafé classic – löst hier pikierendes Naserümpfen aus. Deshalb sind wir auf uns gestellt bei unserem Versuch, mit Café frappé gustatorische Flashbacks auszulösen.

Wir schaufeln einen gehäuften Teelöffel Instant-Kaffee (Nescafé classic) in ein Longdrink-Glas. Als Nächstes kommt der Zucker.

Beim griechischen Café frappé unterscheidet man drei Varianten: sketo ist ohne Zucker, metrio mit einem gehäuften Teelöffel und die ganz Argen trinken Frappé gliko mit zwei gehäuften Teelöffeln.

Nun 15 Milliliter Wasser dazugeben und mit einem Handmilchschaumer aufschäumen, bis der Schaum so fest ist, dass man das Glas stürzen könnte.

Eiswürfel dazu und (wer will) Milch. Jamas, sagt der Urlauber. **B W**



Griechischer Café frappé auf Wienerisch: Ein guter Milchschaumer ist das A und O

Rezensierte Getränke wurden der Redaktion fallweise kostenlos zur Verfügung gestellt



Der erste Schritt steht in fast keinem Rezept: Den Topfen richtig ausdrücken

FOTOS:
KATHARINA
SEISER,
ESSKULTUR.AT

Marillenküdel

Zutaten für 16 Küdel
(5–8 Personen)

Für den Topfenteig:
ca. 400 g ausgedrückter
Topfen
60 g weiche Butter
1 Ei
1 Dotter
knapp 3 g Salz
Abrieb von 1 Zitrone
150 g glattes Mehl und
Mehl zum Arbeiten
16 reife, sehr gute
Marillen*

Für die Butterbrösel:
250 g Butter
ca. 300 g helle Brösel (am
besten selbst geriebene
aus alten Semmeln)
1 sehr gute Prise Salz
2 EL Kristallzucker
½ TL Ceylon-Zimtpulver
Kristall- und/oder Staub-
zucker zum Bestreuen

Die Marillenfrage

Sie müssen wirklich reif sein (kosten!), weder hart noch angedepscht. Die Sorten „Ungarische Beste“ oder „Klosterneuburger“ sind geschmacklich ideal, aber reif geerntet nicht wirklich lagerfähig. In der Wachau beginnt die Ernte der gebietsgeschützten „Wachauer Marille“ heuer voraussichtlich ab circa 20. Juli. Man kann Marillenküdel einfrieren, aber besser ist es, nur die Marillen einzufrieren und die Küdel immer frisch zu machen

Das gibt Brösel!

Zum Sommer gehören selbstgemachte **Marillenküdel**. So werden sie richtig gut

GERICHTSBERICHT:
KATHARINA SEISER

Das Wichtigste vorweg: Die Saison beginnt erst in einem Monat. Ab Mitte Juli werden Marillensorten wie Ungarische Beste oder Klosterneuburger reif, für die sich die Warterei lohnt.

Zur Vorfreude – oder falls Sie immer beste Marillen eingefroren haben – gibt's das Rezept schon jetzt. Jedes Jahr um diese Zeit erilen mich dringliche Anfragen, wo man es bitte in Wien/der Wachau/nahe der Westautobahn/in Österreich die besten Marillenküdel gebe. Die Antwort ist immer die gleiche: zuhause. Aus drei Gründen:

1. Die richtige Marillensorte im richtigen Reifezustand.

2. Der richtige Teig: Topfenteig (es gibt zur Marillenhochsaison keine gescheiterten mehligten Erdäpfel). Das ist alles durch Vergleichsverkostung überprüft: Bei einem Rennen zwischen Topfenteig, dem „Kartopfenteig“ meiner Oma (mit einem Teil Erdäpfeln), und dem Brandteig vom verstorbenen Spitzenkoch Meinrad Neunkirchner gewann bei allen Gästen der Topfenteig. Ob mit Mehl, Grieß oder eingeweichtem Weißbrot ist Geschmackssache.

3. Die Brösel: Für gute Brösel gibt es keine Geheimnisse, nur Geduld. Die Gastro serviert leider oft schlechte Brösel, zu alte Brösel, zu wenig Butter, zu kurz und zu hell geröstet, zu schnell geröstet (teils verbrannt, aber noch nicht knusprig), zu viel Zucker, kein Salz, Vanillinzucker.

Und wenn sie einmal wirklich gut sind, sind sie meist zu wenig.

Geruchsneutrale Geschirrtücher

Das folgende Rezept stammt fast eins zu eins von Plachutta/Wagner, viel besser geht es mutmaßlich nicht: Für den Topfenteig 500 Gramm Topfen in die Mitte eines sauberen, geruchsneutralen Geschirrtuchs geben,

die Seiten über dem Topfen zusammenfassen und über der Abwasch immer fester zusammendrehen, bis Molke austritt. Es sollen circa 400 Gramm Topfen übrigbleiben.

(Dieser Schritt ist wichtig, weil der Teig dadurch die richtige Konsistenz bekommt. Mit zu feuchtem Topfen wird er speckig-schwer und schlecht zu verarbeiten.)

In einer Rührschüssel weiche Butter mit Salz und Zitronenabrieb mit den Rührbesen des Mixers verrühren, Ei und Dotter einrühren (wird nicht homogen, egal).

Mehl und ausgedrückten Topfen dazugeben. Einmischen. Die bröckelige Masse mit einem Gummihund oder der Hand in der Schüssel zu einer Kugel formen. Zugedeckt zwei Stunden (oder ein paar Stunden länger) im Kühlschrank rasten lassen.

Wer noch nicht routiniert ist, macht die Brösel in Ruhe vor den Küdeln: In einer weiten (gern beschichteten) Pfanne Butter aufschäumen, Brösel einrühren, salzen und auf kleiner bis mittlerer Flamme unter häufigem Rühren mit einem Holzspatel langsam mindestens zehn Minuten lang gold-



Es kann nur einen geben. Oder zwei. Oder drei bis maximal acht: die fertigen Marillenküdel

Ebenda Über diese Seite

Hier behandeln Nina Kaltenbrunner, Werner Meisinger und Katharina Seiser jede Woche das Thema Kochen aus unterschiedlicher Perspektive

gelb rösten. Erst dann Zucker dazugeben und unter öfterem Rühren goldbraun weiterrösten. Zimt einrühren, Pfanne vom Herd ziehen und umrühren.

Flüssige Butter, knirschender Zucker

Für die Küdel in einem großen, weiten Topf Wasser zum Kochen bringen, schmeckbar salzen. Marillen waschen und trockentupfen oder erst jetzt aus dem Tiefkühler nehmen (nicht auftauen lassen!).

Bei vollreifen 1A-Marillen ist kein Entkernen und kein Würfelzucker nötig. Ein bemehltes Tablett bereithalten. Hälfte vom Teig (andere Hälfte wieder kühlen) auf der bemehlten Arbeitsfläche mit bemehlten Händen zu einer dicken Rolle formen (nicht kneten), in acht gleich große Stücke schneiden.

Stücke flachdrücken, je eine Marille daraufsetzen und den Teig mehr über die Marille schieben als ziehen und gründlich verschließen. Zwischen bemehlten Händen nahtlos rund rollen. Auf dem Tablett mit etwas Abstand absetzen. Einzeln direkt über der Wasseroberfläche ins kochende Salzwasser einlegen.

Mit einem Holzkochlöffel (stiel) vorsichtig vom Boden lösen. Auf kleine bis mittlere Flamme zurückdrehen, das Wasser soll nur leicht wallen. Zwölf bis 13 Minuten (je nach Marillengröße und -zustand) offen köcheln.

Währenddessen restliche Küdel formen und die Brösel bei Bedarf auf kleiner Flamme erwärmen. Küdel mit einem Lochschöpfer aus dem Wasser heben, gut abtropfen lassen und vorsichtig in die Brösel setzen. Mit zwei Holzspateln (nicht mit scharfkantigem Werkzeug) in den Bröseln rollen.

Anrichten und mit Löffel und Gabel aufreißen (niemals schneiden). Die Marille muss brennheiß und fast so weich wie Röster sein. Nach Geschmack beim Servieren mehr Brösel, Staubzucker (und flüssige Butter?) oder knirschenden Kristallzucker draufgeben und genießen.





Landschaftsbild Hans Glader: Österreichs unberührte Natur

Seit der Eiszeit hat sich der Rothwald im Mostviertel ohne menschlichen Eingriff entfaltet. Österreichs letzter großer Urwald ist strengstens geschützt. Naturfotograf Hans Glader durfte ihn in Begleitung eines Rangers betreten. Erstes Bild: Wurzeln einer Eibe, die geschätzt über 1000 Jahre alt ist



Unverblümt Umweltschutz

Wenn ein Kühler zum Ofen wird

In Freitagszeitungen und Flugblättern tummeln sie sich wieder: „Hammerpreise“ auf Fleisch. Rechtzeitig zur Wochenendgrillerei kann man Schweinsschnitzel um 4,99 Euro/Kilo erstehen. Oder ganze Hendl um drei Euro. Je billiger das Fleisch, desto wahrscheinlicher, dass die Tiere mit Gen-Soja aus Südamerika gefüttert wurden.

Seit dem Jahr 2000 haben sich die Soja-Anbauflächen in Südamerika verdoppelt, im brasilianischen Amazonas-Regenwald haben sie sich sogar mehr als verzehnfacht. Abermillionen von Bäumen müssen fallen oder brennen, um Platz für endlose Monokulturen zu machen.

Falls Sie nun denken: „Aber da geht es ja um die grüne Lunge der Welt!“, seien Sie beunruhigt – nach jüngsten Forschungen hat der artenreichste Dschungel der Welt seine Fähigkeit, Treibhausgase zu speichern, schon jetzt stark eingebüßt. Der brasilianische Regenwald gibt sogar schon mehr Kohlendioxid ab, als er aufnimmt. Geht es auch im Rest des Amazonasgebiets so weiter, wird die einstige „grüne Lunge“ die Erde nicht mehr kühlen, sondern weiter aufheizen. Am Ende kommt das billige Fleisch uns alle sehr, sehr teuer. **F**

Gerlinde Pölsler über einen verlorenen Hoffnungsträger



BRAUCHEN WIR EIN EINWEGPFAND? STUDIENAUTOR WALTER HAUER WEISS ES, SEITE 50

Forsch Wissenschaftliche Literatur



Diese Fische sind einfach müde, weil sie ihr Aktivitätslevel in der Nacht nicht senken können

Stephen Swearer, Meeresbiologe an der Universität Melbourne, spricht im Guardian über seine neue Studie (erschieden in: Proceedings of the Royal Society B). Diese zeigt, dass junge Clownfische an der Küste durch künstliches Licht schneller sterben und langsamer wachsen als jene, die weiter entfernt leben und einen normalen Nachtrhythmus haben. Die These: Den Fischen fehlt Energie, um sich ausreichend gegen Fressfeinde zu wappnen

Naturnah Empfehlung der Woche

Es ist Paarungszeit bei den Fröschen auf der Tauplitzalm. Ob am tiefgrünen Steirersee oder dem dunklen Märchensee: Überall sind Frösche im Doppelpack zu sehen, meist verharren sie regungslos. Manche sind noch auf Partnersuche und es kommt zu kleinen Tumulten zwischen drei Tieren.

Die Tauplitzalm liegt auf 1650 Metern Seehöhe über Bad Mitterndorf im steirischen Ausseerland. Sechs Seen liegen hier nah beieinander im Toten Gebirge. Wanderer haben die meiste Zeit den Grimming vor Augen, aktuell liegt noch etwas Schnee auf den Almen.

Alle sechs Seen auf einmal abzuklappern klingt nach einer großen Tour, dauert aber nur etwa fünf Stunden und ist einfach; es sind keine 500 Höhenmeter zu bewältigen. Man kann auch nur zum Steirersee mit Blick auf den Sturzhahn gehen oder



AUF DIE TAUPLITZALM

Warum dorthin?

Weil sich hier sechs Seen auf einer Tour besuchen lassen

Wo essen?

Auf einer der vielen Hütten: Grazerhütte, Hollhaus, Naturfreundehaus ...

Was entdecken?

Schneerosen, Frösche und bald Almrausch

man kombiniert Krallersee, Großsee und Märchensee.

Zur Alm rauf gelangt man per Mautstraße oder ab 26. Juni auch wieder per Sessellift. Wegen der asphaltierten und geschotterten Straßen sind auch Rollstuhlfahrer und Eltern mit Kinderwagen gut unterwegs. Einkehrmöglichkeiten gibt es zuhauf.

Derzeit stößt man auf ganze Wiesen voll blühender Schneerosen, dazu leuchten Steinnelken, Enziane und Alpenveilchen. Nur auf den Almrausch heißt es noch warten: „Der blüht sicher nicht vor Ende Juni, Mitte Juli“, sagt eine Hüttenwirtin. Wer sich ebenfalls wohl fühlt hier heroben: der Kuckuck. Ab der Morgendämmerung hört man ihn rufen. **G P**

www.dietauplitz.com
www.bergfex.at

„Das klappt Fußballstadion“



INTERVIEW:
GERLINDE PÖLSLER

Die Mehrwegflasche muss wieder ins Regal: 60 Prozent der Biere, jedes fünfte Mineralwasser und jede zehnte Milch müssen die Geschäfte ab 2024 in Mehrweg anbieten. So steht es in der geplanten Novelle zum Abfallwirtschaftsgesetz. Ursprünglich hatte Umweltministerin Leonore Gewessler (Grüne) mit ihrem „3-Punkte-Plan gegen Plastikflut“ aber auch ein Pfand auf Einwegflaschen und -dosen geplant. Im neuen Entwurf, zu dem die Begutachtungsfrist soeben abgelaufen ist, ist das Einwegpfand verschwunden. Dennoch gehen großen Teilen der Wirtschaft selbst die aktuellen Pläne noch zu weit.

Dabei müssen derzeit pro Jahr 16 Tonnen achtlos weggeworfener Müll aus Straßengräben, von Flussufern und Autobahnen zusammengeklaut werden, etwa jedes zehnte weggeworfene Stück ist eine Plastikflasche. Auch die EU macht Druck, um dieses so genannte Littering und die Res-

ourcenverschwendung durch Einwegplastik einzudämmen: Bis 2024 muss Österreich das Recycling von Plastikverpackungen auf 50 Prozent verdoppeln. Sonst setzt es Strafzahlungen.

Wie die EU-Ziele zu erreichen sind, weiß kaum jemand im Land besser als der Maschinenbauer und Betriebswirt Walter Hauer: Er war Hauptautor der Studie im Auftrag des Umweltministeriums, ausgeschrieben noch von Gewesslers Vor-Vorgängerin Elisabeth Köstinger (ÖVP). Für Hauer ist klar: „Ohne Pfand wird’s nicht gehen.“

Falter: Herr Hauer, Sie schlagen 30 Cent Pfand für Einwegflaschen und -dosen vor. Damit wollen Sie auch das Vermüllen der Natur und der öffentlichen Plätze stoppen. Aber halten 30 Cent wirklich jemanden, der gewohnheitsmäßig seine Flaschen und Dosen aus dem Autofenster schnepft, davon ab?

Walter Hauer: Möglicherweise halten sie so jemanden nicht davon ab – aber mit Sicherheit findet sich dann ein anderer, der

Wir brauchen ein Pfand auf Einwegflaschen, sagt Walter Hauer. Und er ist immerhin Hauptautor der vom Umweltministerium beauftragten Studie zum Thema. Aber warum hat die Ministerin das Pfand dann nicht ins neue Gesetz geschrieben?

diese Flaschen zusammenklaut. Laut dem Umweltbundesamt in Deutschland, wo es das Einwegpfand ja seit 2003 gibt, ist das Litteringproblem seither drastisch zurückgegangen.

Aber ist ein Einwegpfand nicht kompliziert? Die Wirtschaftskammer donnert, mit ihr gebe es das sicher nicht. Das sei „technologisch antiquiert“, mache bloß alles teurer und erzwinge den Aufbau von Parallelstrukturen, die keiner braucht.

Hauer: Aber nein, es wäre doch so einfach! Wir haben ja alle Erfahrung mit Pfändern. Denken wir an den Christkindlmarkt oder ans Donauinselfest: Da finden Sie zum Schluss nicht einen Becher. Weil zwei Euro Pfand drauf sind. Auch in jedem Fußballstadion klappt das.

Und wir brauchen das Einwegpfand warum genau?

Hauer: Weil es laut internationalen Erfahrungen am stärksten gegen Littering wirkt. Und weil es die einzig realistische Maßnah-

in jedem

Walter Hauer, 61, ist Maschinenbauer, Betriebswirt und Gründer des Technischen Büros Hauer Umweltwirtschaft GmbH mit Sitz in Korneuburg. Seit mehr als 30 Jahren arbeitet er als Planer, Berater und Gutachter im Bereich Abfallwirtschaft und Ressourcenschonung. Die Studie im Auftrag des Umweltministeriums erstellte er gemeinsam mit Wissenschaftlern der Universität für Bodenkultur in Wien und der Montanuniversität Leoben

FOTO:
CHRISTOPHER
MAVRIČ

ÖVP, Wirtschaftskammer und Handelsverband lehnen ein Einwegpfand ab.

Getränkerverpackungshersteller sind dafür, ebenso wie Umwelt-NGOs. Von den Handelsketten hat sich der Diskonter Lidl als Erster und bisher Einziger für das Pfand ausgesprochen

Trend zum Einwegpfand in Europa

Zehn europäische Länder heben seit vielen Jahren ein Pfand auf Einweg-Getränkeflaschen und/oder -dosen ein: ganz Skandinavien, Deutschland, Dänemark, Kroatien. Viele weitere Länder werden demnächst damit starten, darunter England und Schottland, Rumänien, Weißrussland und die Türkei.

QUELLE:
GLOBAL 2000



Betriebswirt Hauer: „Auch mit noch mehr gelben Tonnen werden wir nicht genug recyceln können“

Aber wer hat Gewessler das alles „abgedreht“?

Hauer: Ich war bei vielen Gesprächen dabei, wo die Vorgabe klar lautete: Wir reden nicht darüber, ob wir ein Pfand brauchen, sondern nur, wie wir es gestalten. Da habe ich auch die Wirtschaftsvertreter als sehr konstruktiv erlebt. Im Hintergrund ging es aber offenbar darum, das zu verhindern, zu verzögern, zu verwässern. Es gab einen denkwürdigen runden Tisch mit etwa 40 Personen, wo tatsächlich ein Abgeordneter einer Regierungsfraktion sagte: „Die EU-Richtlinie interessiert uns nicht.“ Das von einem Parlamentarier zu hören, hat mich schon erschreckt. Und nicht nur mich.

Die Wirtschaft meint, es würde ja reichen, wenn man den Leuten das getrennte Sammeln leichter macht. Kein gelber Sack solle weiter entfernt sein als die nächste Restmülltonne, und damit die Menschen unterwegs nicht alles kreuz und quer in die Mistkübel stopfen, müsse man halt mehr Wertstoffcontainer aufstellen – in Schulen, Spitälern, an Wanderwegen.

Hauer: Damit ließe sich sicher noch was machen, ja. Aber: Ohne Pfand hat die geforderten 90 Prozent Sammelquote weltweit noch niemand geschafft. Nicht einmal die disziplinierten Schweizer! Dabei haben die ein sehr aufwendiges System.

Laut Wirtschaftskammer kommen die Vorarlberger, Tiroler und Burgenländer schon jetzt, ohne Pfand, annähernd auf diese Quoten. Also bräuchten sich bloß die anderen Länder mehr zusammenreißen, besonders Wien, und wir hätten kein Problem mehr.

Hauer: Das ist nicht richtig, leider erreichen auch Vorarlberg, Tirol und Burgenland diese Quoten nicht. Übrigens haben auch die Vertreter der ARA, der Altstoff Recycling Austria, offiziell zugegeben, dass sie die 90 Prozent allein mit getrenntem Sammeln nicht schaffen werden. Stattdessen haben sie vorgeschlagen, Tonnen von Restmüll zu sortieren, um die restlichen Flaschen herauszuholen. Aber dafür müssten wir riesige, teure Sortieranlagen bauen, die die Kommunen zahlen sollen – und nicht die Wirtschaft!

Und was ist mit den Kosten eines Pfandsystems? Die Geschäfte müssten die Rücknahmeautomaten aufstellen, die Kleineren viel Platz dafür opfern ...

Hauer: Niemand muss einen Automaten aufstellen. Selbst manche Filialen des Rewe-Konzerns haben keine Automaten, weil es sich für sie nicht auszahlt. Da nehmen halt die Mitarbeiter an der Kasse die Gebinde zurück, das ist ja kein Problem. Insgesamt finde ich das Kostenargument eigenartig. PET-Flaschen stellen ein sehr teures und hochwertiges Material dar. Viel zu schade, um es nur ein paar Sekunden zu verwenden! Durch die Pfand-Rücknahmeautomaten bekämen die Abfüller dieses Material sortenrein wieder zurück und könnten direkt wieder neue Flaschen daraus machen. Daran müsste die Wirtschaft doch interessiert sein.

Und derzeit werden aus Flaschen nicht neue Flaschen?

Hauer: Derzeit schmeißen wir dieses hochwertige Material zuerst mit Milchpackerln, Käsefolien, Obstschalen und Plastiksackerln zusammen und versuchen es dann mühsam wieder auseinanderzusortieren. Und da will mir jemand erzählen, das sei billiger? Abgesehen davon verlieren wir bei

den Flaschen 10- bis 20.000 von insgesamt 50.000 Tonnen. Weil etwa Etiketten darauf kleben, sodass die Sortiermaschinen sie nicht erkennen. Diese Flaschen fahren einfach durch und sind fürs Recycling verloren.

Wenn stattdessen die Flaschen per Pfand zurückgenommen würden ...

Hauer: ... dann könnten wir aus allen Flaschen wieder Flaschen machen. Die Österreicher konsumieren im Schnitt sechs Kilo Einwegflaschen im Jahr. Wenn manche sagen, wir könnten doch Fleecepullover daraus machen oder Teppiche: Wer braucht bitte sechs Kilo Fleecepullover jedes Jahr? Mit dem Pfandsystem bekämen außerdem die Abfüller genau jenes Material zurück, das sie brauchen. Derzeit wird alles zusammen gemischt, am Ende gibt es grünes und blaues Plastik, aber die Abfüller farbloser Flaschen schauen durch die Finger und müssen den Kunststoff mühsam importieren.

Sie schlagen einheitlich 30 Cent für Flasche wie Dose und alle Getränkearten vor. Warum genau diesen Betrag?

Hauer: Aktuell beträgt das Pfand auf 1-Liter-Mehrwegflaschen 29 Cent. Der Handel hat uns ersucht, bitte einen geraden Betrag zu nehmen, wir haben gerundet, fertig.

Im 3-Punkte-Plan wollte Gewessler den Handel auch verpflichten, dass er künftig 55 Prozent der Getränke tatsächlich im Mehrweg verkauft. Jetzt sollen die Supermarktfilialen bloß bestimmte Anteile an Mehrwegflaschen ins Regal stellen. Die Quoten beziehen sich nicht mehr auf die verkauften Mengen. Der Wirtschaftskammer ist aber auch das zu viel Einmischung, sie sagt: „Die Wirtschaft bietet Mehrweg dort an, wo der Kunde es wünscht.“

Hauer: In Wahrheit sind doch den Leuten vor 20, 30 Jahren die Mehrwegsysteme weggenommen worden. 1990 lag der Anteil der Mehrwegflaschen noch bei 80 Prozent, heute schaffen wir nicht einmal mehr 20 Prozent. Erst seit kurzem bieten einige Getränkehersteller wieder verstärkt Mehrwegbinde an, weil sie den Markt dafür sehen.

Aber bei den Diskontern ist Mehrweg vielleicht nicht so gefragt, sollen die dann auf ihren Mehrwegflaschen sitzen bleiben?

Hauer: Der Handel kann das durchaus lenken: Wofür macht er Werbung, was verkauft er in Aktion? Kostet das Bier in der Dose nur die Hälfte? Es ist obskur, wenn ich als Kunde ein Mehrwegbinde zurückgebe und mit dem Pfandbon einen Gutschein für ein Einwegprodukt erhalte.

Aber ist Mehrweg immer besser? Wenn etwa Glasflaschen über weite Strecken zurücktransportiert werden, verursacht das einen hohen CO₂-Ausstoß.

Hauer: Niemand wird bestreiten, dass Mehrweg viel weniger Müll verursacht als Einweg. Mehrweg muss außerdem nicht unbedingt Glas und damit schwer sein. Und zum Transport muss ich schon fragen: Lösen sich denn die Einwegflaschen nach Gebrauch in Luft auf? Ist das Sammeln in gelben Tonnen kein Aufwand? Beim Einwegsystem fährt der Lkw halt vom Geschäft ins Großlager mit Luft zurück, bei Mehrweg fährt er mit leeren Flaschen. Schauen Sie: Zehn europäische Länder leben längst mit einem Einwegpfand, weitere zwölf setzen es gerade um. Auch in Kanada, in Teilen Afrikas und den USA haben sie das geschafft. In Vancouver liegt keine Flasche am Strand herum.

me ist, um Kunststoffgetränkeflaschen zumindest zu 90 Prozent getrennt zu sammeln – und das müssen laut einer EU-Richtlinie ja alle Mitgliedsländer ab 2029 schaffen.

Sie sind mit Ministerin Gewessler am Podium gestanden, als sie im vergangenen September den „3-Punkte-Plan gegen die Plastikflut“ präsentiert hat. Darin war das Einwegpfand noch enthalten, jetzt ist es aus dem Gesetzesentwurf verschwunden. Was ist passiert?

Hauer: Es ist ihr abgedreht worden, ganz einfach. Sie darf nicht. Es fehlt ja jetzt auch die Finanzierung jener Abgabe, die wir der EU für jede Tonne nicht recycelten Kunststoff abliefern müssen. Laut Gewesslers 3-Punkte-Plan sollten das die Produzenten zahlen. So möchte auch die EU eine Lenkungswirkung erzielen. Jetzt blühen uns allerdings 16 Millionen Euro an Zahlungen, die Österreich nach Brüssel schicken muss. Und wie es aussieht, zahlen das jetzt nicht die Produzenten, sondern wir alle aus dem Budget, von unser aller Einkommens- und Umsatzsteuer.

Reißt es aus!

Ragweed treibt Allergiker in den Wahnsinn. Durch die Klimakrise verbreitet sich die Pflanze rasant. Wie wird man sie wieder los?

BERICHT: BENEDIKT NARODOSLAWSKY



Der letzte Donnerstag war wieder so ein Tag. Die Allergieampel des Pollenwarndienstes der Medizinischen Universität Wien leuchtete rot, Risikostufe 4 von 4. Jede Menge Pollen schwirrten durch die Luft und machten Uwe Bergers Leben schwer. An diesen Tagen reibt er seine Augen rot, weil sie so höllisch jucken, die Nase rinnt, er hustet und fühlt sich wie erschlagen. Abends im Bett kommt es ihm vor, „als ob ein Babyelefant auf der Brust liegt“. Der kühle Mai hat den Gräsern heuer gutgetan, sie bekamen genug Feuchtigkeit und gediehen prächtig. Pollenallergiker macht das krank. Ihre Qual ist noch nicht vorbei. Die Mutter aller Allergiepflanzen wächst gerade erst heran: Ragweed.

Die Bedeutung einer Pflanze lässt sich an der Zahl ihrer Namen ablesen. Ragweed hat sehr viele, man kennt es unter anderem als Ambrosia, Fetzenkraut oder beifußblättriges Traubenkraut. Bauern fürchten die Ambrosia als Unkraut, das Teile der Ernte zerstört. Sie bleibt aber vor allem ein Gesundheitsproblem. Gräser können allergische Reaktionen verursachen, wenn 30 Pol-

len pro Kubikmeter herumfliegen. Bei Ragweed reichen rund zehn. Während Gräser die Lunge meist weitgehend schonen, kann Ragweed allergische Asthmaanfalle verursachen. Und während die Gräserallergie-Saison eigentlich im August endet, beginnt Ragweed erst ab August zu blühen und quält Allergiker bis in den Herbst hinein.

Uwe Berger hat den Kampf gegen sein Leiden zum Beruf gemacht, er leitet die Forschungsgruppe „Aerobiologie und Polleninformation“ an der Med Uni Wien. Im Kampf gegen die Allergien entwickelte er unter anderem die Pollen-App mit Pollentagebuch und rief jüngst ein Telegram-Service ins Leben, das Allergiker über aktuelle Pollenflüge informiert. Eine von Bergers wichtigsten Waffen ist der „Ragweed Finder“. Jeder Bürger kann damit online Funde dokumentieren. „Wir wollten als unabhängige Institution ein Bindeglied zwischen den Leidenden und den verantwortlichen Politikern herstellen“, sagt Berger. Die Funde übermittelt sein Team an die jeweiligen Landesregierungen. Zarte Ambrosia-Pflanz-

Anleitung: So früh wie möglich mit Wurzel ausreißen, Handschuhe anziehen. Blüht sie bereits, Atemmaske aufsetzen und im Restmüll entsorgen

Ragweed Finder
Das Service des Pollenwarndienstes zeigt, wo die Ambrosia wächst. Es baut auf die Hilfe der Bürger auf und ist im Internet unter www.ragweedfinder.at erreichbar

chen wurden heuer bereits in Niederösterreich, Burgenland und Kärnten gemeldet.

Ragweed verdankt seinen Erfolg zwei großen menschlichen Eingriffen in die Natur. Die erste lautet: invasive Arten. Der Mensch brachte Kaninchen von Europa nach Australien, holte Eukalyptusbäume von Australien nach Amerika und schaffte Ragweed von Amerika nach Europa. Die Ambrosia kam wahrscheinlich Mitte des 19. Jahrhunderts unabsichtlich über Getreide- oder Sonnenblumensaat nach Europa, berichtet die Agentur für Gesundheit und Ernährungssicherheit.

Nicht alle neuen Arten schädigen die heimische Natur, sind also „invasiv“. Ragweed schon. Laut einer Studie, an der das Umweltbundesamt beteiligt war, gilt die Ambrosia als jene invasive Pflanze in Österreich, die die größten Probleme macht. Schließlich kann sie bis zu 60.000 Samen erzeugen, die 40 Jahre keimfähig bleiben. In Österreich leiden laut dem Pollenwarndienst rund 115.000 Menschen unter der Ambrosia. In Europa sind es 13,5 Millionen, laut einer Studie bedeutet das insgesamt Gesundheitskosten von 7,4 Milliarden Euro pro Jahr.

Zum echten Problem hat sich Ragweed in Österreich erst in den vergangenen Jahren ausgewachsen. Und das liegt am zweiten großen Eingriff des Menschen in die Natur: Die Klimakrise hat der Pflanze den idealen Boden bereitet. Denn Ragweed braucht Wärme.

Besonders wohl fühlt sich die Ambrosia im Osten des Landes, auch wenn sie sich zunehmend Richtung Westen ausbreitet und stets mehr Höhenmeter erklimmt. „Es gibt keine Gemeinde im Burgenland, wo Ragweed nicht vorkommt“, sagt Hermann Frühstück, der der Ambrosia in seiner Zeit als Umweltanwalt den Kampf ansagte und eine Bewusstseinskampagne startete. Heute gilt das Burgenland in Österreich als Vorreiter in der Bekämpfung des biologischen Eindringlings.

Vergangene Woche brachte Landwirtschaftslandesrätin Astrid Eisenkopf (SPÖ) einen Ragweed-Gesetzesvorschlag in den Landtag ein. Das Burgenland soll eine Melde- und Koordinierungsstelle, die Bezirke und Gemeinden sollen Ragweed-Verantwortliche bekommen. Grundstückseigentümern werden konkrete Bekämpfungsmaßnahmen vorgeschrieben. Wer die Ambrosia auf seinem Privatgrund nicht entfernt, soll aber nicht gestraft werden. Man will auf Bewusstseinsbildung setzen. Das erste Ragweed-Gesetz Österreichs soll im Juli beschlossen werden.

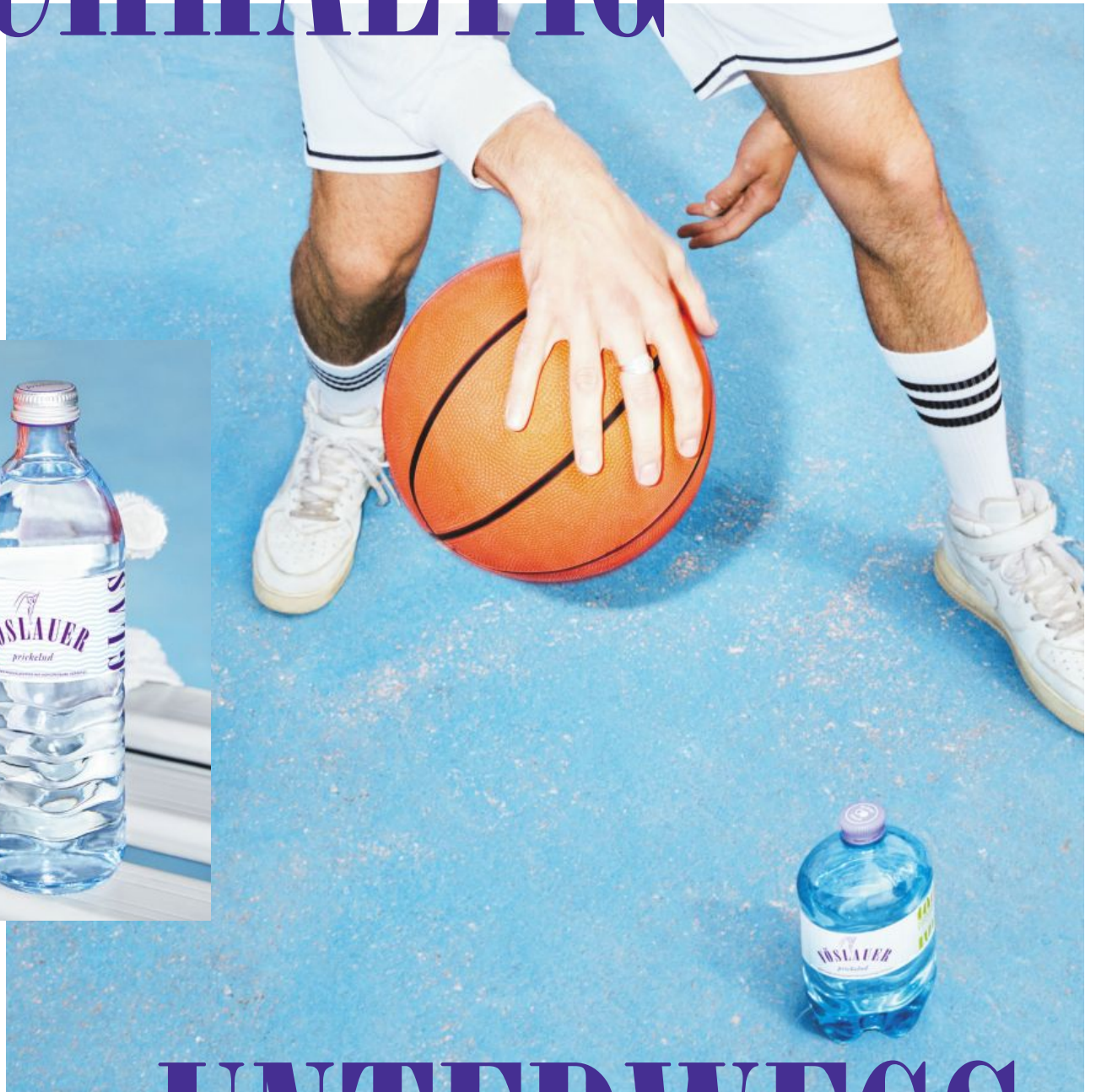
Für die Rettung der burgenländischen Ragweed-Allergiker wird das nicht reichen. Denn Ambrosia-Pollen fliegen weit. In einer finnischen Pollenfalle sei einmal Ragweed aus Serbien gefunden worden, erzählt der Pollenwarndienst-Leiter Berger. Um das Problem in den Griff zu bekommen, bräuchte es deshalb eine nationale Strategie mit allen Bundesländern. Diese sei aber noch lange nicht in Sicht.



FOTO: AGES/IVEN FOLLA; GRAFIK: SCREENSHOT RAGWEEDFINDER.AT/GOOGLE MAPS

nachhaltig #jungbleiben

NACHHALTIG



UNTERWEGS

Mit unseren 100% rePET- und Glas-Mehrweg-Flaschen.



VÖSLAUER

Phettbergs Predigtendienst



Hermes Phettberg führt seit 1991 durch das Kirchenjahr

Dazuzugehören ist ein komplizierter Prozess

Efter Sonntag im Jahreskreis, Lesejahr B: „Ist es aber gesät, dann geht es auf und wird größer als alle anderen Gewächse und treibt große Zweige, sodass in seinem Schatten die Vögel des Himmels nisten können.“ (Mk 4,26–34)

In der ersten Klasse Volksschule hat der Schuldirektor Franz Schwingenschlögl am ersten Schultag die Buben gezählt, die da waren, und er kam nicht auf die Summe, die da sein sollte. Einer war plötzlich mehr da.

Und da war ich quasi der Erste, der sich unsozial verhalten hat – ich wollte zum Schuldirektor ein gutes Verhältnis bekommen und sagte: „Es stimmt, es waren jedenfalls fünf Buben im Kindergarten, dieser hier ist der sechste, der war nie im Kindergarten und hat sich nur jetzt hinzugesellt.“

Und ich hab mich eingeweiheit beim Schwingenschlögl und gesagt, dass das stimmt, dass der sechste Bub der ist, der nicht im Kindergarten war.

Es gab sicher auch genau so viele Mädchen, doch mein Schwulsen bahnte sich damals schon an.

Alle Buben, die in dieser ersten Klasse waren, versammelten sich nach dem Unterricht beim Aufgang zum Pfarrhof in einem Kreis, und ich wollte auch dazugehören und gesellte mich dazu. Doch: weit gefehlt, als ich mich dazugesellen wollte, begannen sie, wie auf Befehl mich anzubrunzen. Dazuzugehören ist ein komplizierter Menschenprozess.

Ich hab ja schon ministrieren dürfen. Genau vis-à-vis meiner Volksschulklasse in Unternalb ist der heilige Laurentius zu sehen, wie er geröstet wird, von Leopold Kupelwieser gemalt, ein wunderbares Bildnis! Weil er nicht und nicht verraten wollte, wo alles Geld geblieben sei, das die Christen eingesammelt hatten. Da ließ er sich einfach zu Tode rösten. Meine Freude an diesem Bild waren die zwei, drei attraktiven Henkersknechte.

Jedenfalls, am heutigen 11. Sonntag im Jahreskreis, Lesejahr B, hat Jesus die Idee, dass die Senfsaat so riesig wird, dass darauf Vögel zum Nisten kommen können.

Bei uns in Unternalb gibt es nur Schwalben und Kuckucke, die zu uns kommen. Wir hatten einen Schweinestall, und über den Schweinen hatten die Schwalben ihren Babys ein wunderbares Nest gebaut – irgendwie bin ich ja auch eine Art Nest, ein Jesus-Nest voller Sehnsucht!

Phettbergs Predigtendienst ist auch über www.falter.at zu abonnieren. Unter www.phettberg.at/gestion.htm ist wöchentlich neu zu lesen, wie Phettberg strömt

Doris Knecht Selbstversuch

Nicht wie damals im Burggarten

Zum Platzverbot am Karlsplatz und zu dessen Räumung haben in der Zwischenzeit alle alles gesagt; außer ich. Ich hatte gehofft, dass der Wiener Bürgermeister schnell Partei für die Jugendlichen ergreift, und das tat er.

Die Mimis sind dort auch oft und treffen ihre Freundinnen im Stammwinkel, ein Getränk in der Tasche. Sie taten das schon während des Lockdowns, und ich war einverstanden, sie sind im Freien, es kostet nicht viel, und



Doris Knecht über die Jugend und die Stadt

etwas Normaleres, als dass Jugendliche Freunde sehen und Party machen wollen, kann ich mir nicht vorstellen, speziell nach diesem Lagerkoller-Jahr.

Als ich so jung und noch in Vorarlberg war, führen wir an den Alten Rhein oder an die Baggerlöcher, ein Getränk in der Tasche, und, na gut, es gab auch Gitarren, das ist heute nicht mehr ganz so beliebt.

Ich war kürzlich ein paar Tage im Ländle und traf den Karl, wir tranken Bier, leider nicht im Sternbräu, das wurde abgerissen wie so gut wie jedes alte Haus in dem Ort, aus dem ich stamme. Das Gasthaus Fulterer, das schmucke Auer-Hüsle, der wunderschöne, visionäre 60er-Jahre-Bau, in dem früher der Zahnarzt war: alles plattgemacht, alles weg. Man baut stattdessen ein sauberes Mehrparteien-Blöckle aus Beton hin, die Vorarlberger Architektur braucht schon länger nicht mehr anzugeben.

Der Karl und ich tranken also woanders zusammen Bier und stellten

dabei fest, dass wir das jetzt schon seit genau 40 Jahren machen.

Old people. Obwohl, der Karl hatte vorher noch gemeint, wir könnten uns Bier einpacken und es am Ufer der Frutz trinken oder am Friedhof, so wie früher, aber erstens hat es geschüttet, zweitens sitze ich jetzt doch wieder ganz gern an einem Wirtshaus-tisch und lasse mir das Bier kalt und schäumend servieren.

Ich finds gut, dass die Stadt Wien sich bemüht, den Jugendlichen mehr Orte zur Verfügung zu stellen, an denen sie sich ohne Konsumzwang treffen können. Vielleicht könnte die Stadt an diesen Orten auch eigene Kioske eröffnen, mit Getränken zum Supermarktpreis und Pfand, das würde vielleicht den Müll ein bisschen reduzieren. Nur eine Idee, funktioniert so wahrscheinlich nicht; es ist nur, weil die Mimis ganz schön sauer waren, dass der ORF sie als „Generation Dosenbier“ bezeichnet hat.

Aber gut zu sehen, dass die Stadt nicht wie damals im Burggarten eine Schleichts-euch-es-Gsindl-Politik verfolgt, sondern kapiert hat, dass solche niederschweligen, konsumfreien Orte für Heranwachsende wichtig sind und derzeit praktisch überlebensnotwendig.

Ich weiß noch, wie wichtig das für mich war, auch ohne Pandemie. Geld hatten wir keins, irgendeiner hatte immer einen alten Bus, da haben wir uns hineingeschlichtet und sind an einen schönen Ort in der Nähe gefahren, an dem wir ungestört waren von den Vorstellungen unserer Familien, wie wir uns göhri zu benehmen hätten.

Wie damals hat mir der Karl auch diesmal wieder von einer neuen Platte Neil Youngs vorgeschwärmt, weil es muss sich nicht alles ändern.

Heidi List Sexkolumne. Aufklärung für Zeitgenossen



Was Sie nie über Sex wissen wollten: Heidi List antwortet, bevor Sie fragen

Atmo

Eine Freundin wollte ihr Schlafzimmer neu streichen, um ihr Sexualleben anzukurbeln. Ihres war gelb und weiß und das gehörte irgendwie erotischer.

Im Baumarkt haben sie ihr Sandfarben empfohlen, das würde eine laszive Atmosphäre geben. Also kaufte sie ein paar Kübeln neuer Farbe und ich half ihr. Es war ein schöner Moment, in dem die fette Rolle in die Farbe getaucht wurde und man sie auf der

Wand ausprobieren konnte. Was soll ich sagen? Es war kackbraun.

Es war wirklich keine andere Assoziation möglich. Wir ließen uns nicht beirren, immerhin musste das ja noch trocken und dann wird es sicher ein erotisches Braun. Es blieb aber genau das Braun des Emojis.

Verzweifelt lief die Freundin wieder zum Baumarkt. Und schlug dort einen Mitarbeiter breit, der einwilligte, zu ihr zu kommen, um drüberzufarbeln.

Es wurde eine Braun-Melangemischung und sah weiter echt schlimm aus, aber es hat gewirkt, sexmäßig.

Meine Freundin hat es mit dem Helfer aus dem Baumarkt gleich ausprobiert.

Ja, sagt sie, neue Farbe an der Wand war gut für ihr Sexualleben. In dem Fall: egal, welche.

Fragen Sie Frau Andrea



Andrea Maria Dusl beantwortet knifflige Fragen der Leserschaft

Arsch, Reis, Grundeis

Liebe Frau Andrea, Menschen in Politik und/oder sonstigen relevanten Positionen beschließen nach unkorrektem Verhalten, sich doch irgendwann zu entschuldigen oder gar zurückzutreten. Aus aktuellem Anlass kam mir da die Formulierung „Dem geht der Arsch auf Grundeis“ in den Sinn. Aber woher sich dieser Sager ableitet, ist mir schleierhaft, vor allem – was ist Grundeis? Bitte um Aufklärung! Caro Haas, per E-Mail

Liebe Caro, bei anhaltend tiefen Temperaturen frieren Seen, Bäche, manchmal auch Flüsse zu. Wenn dauerhafter Frost den Boden tiefgründig gefriert, können Fließgewässer auch an der Sohle Eis bilden, das sogenannte Grundeis. Vorausgesetzt, es besteht keine Verbindung zwischen Gewässer und Grundwasser. Nicht alle Flüsse können also Grundeis bilden.

Unsere Redewendung nimmt Bezug auf das Schmelzen besagten Grundeises bei Tauwetter. Wegen der geringeren Dichte von Eis erfährt dieses beim Abgehen von der Gewässersohle Auftrieb, es steigt an die Oberfläche.

Das losbrechende Grundeis sorgt für polternde Geräusche, die an das Rumoren der Eingeweide bei Durchfall erinnern. Die Redewendung ist seit der Mitte des 18. Jahrhunderts belegt, aber wohl älter.

Der zu Lebzeiten viel gelesene deutsche Dichter Joseph Victor Schefel, indirekter Schöpfer des Begriffes Biedermeier, hat das Gewässergrimmchen 1864 im Gedicht „Der erratische Block“ verewigt.

Dessen siebte Strophe lautet: „Und der spielt die traurigste Rolle, / dem die Basis mit Grundeis ergeht ... / Ich wurde auf treibender Scholle / In des Ozeans Brandung verweht.“

In Wien geht eher niemals der „Arsch auf Grundeis“, vielmehr geht Ängstlichen „der Reis“. Der Ausdruck kommt aus der Kohorte der Straßenbahnfahrer. Versagen denen bei Rädergleiten und Rutschen infolge Laubfalls oder Nieselregens die Bremsen, hilft nur mehr das Sanden.

Mit der Streuvorrichtung können die Schienen vom Fahrerplatz aus mit Sand bestreut werden. Das grobe Gesteinsmehl vergrößert die Reibung und heißt, wir ahnen es bereits, im Jargon der Bimfahrer schlicht „da Reis“.

Wer also in Wien Angst hat, es nicht mehr zu „derbremsen“, dem geht der Reis. Zu jeder Jahreszeit.

www.comandantina.com; dusl@falter.at, Twitter: @Comandantina

Sargnägel



ILLUSTRATION: STEFANIE SARGNÄGEL

Tiere



Peter Iwaniewicz sucht den Dschungel in Österreich

Eng, enger, Ängste

It's a jungle out there / disorder and confusion everywhere, singt Randy Newman in einem Song, der als Titelmusik der TV-Serie „Monk“ sehr gut die Ängste einer durch belebte Natur traumatisierten Bevölkerungsgruppe wiedergibt.

Die sich in meinem Posteingang stapelnden Leseranfragen pendeln zwischen interessierter Überraschung, dass noch andere Lebewesen auf diesem Planeten zu finden sind, und Panikattacken genau aus diesem Grund.

„Sehr geehrter Spezialist für das Unheimliche“, diese Berufsbezeichnung sollte ich mir auf die Visitenkarte drucken lassen.

Das sogenannte Unheimliche war ein bereits verlassenes Gespinnst an einem Blumentopf, und mein Spezialistentum, zu sagen, was da herausgekrochen ist, wurde weit überschätzt.

Das Böse lauert überall: „Was ist das für ein widerliches Ding? Muss ich damit rechnen, dass irgendein Tier in meiner Wohnung ist?“ Das Foto zeigte mit Fantasie die Mumie einer Schmetterlingspuppe, doch nach forensischer Bildanalyse konnte ich das Artefakt als Rest eines verschumpelten Kipferls aus ca. dem Jahr 2015 bestimmen.

Ein anderes Problem konnte durch Eigeninitiative gelöst werden: „Unsere Weide hat im Vorjahr unzählige Hornissen angezogen, sodass sich der Nachbar Sorgen um seine Kinder gemacht hat. Ich habe sie dann stark zurückgeschnitten, und wir haben jetzt viel weniger Hornissen.“ Man weiß halt nie, ob Hornissen nicht doch auch Babys entführen und mit drei Stichen töten können. Okay, man weiß eigentlich schon, dass Hornissen im Vergleich zur häufigsten heimischen Wespenart überhaupt nicht aggressiv sind.

So konnte ich dieses Wochenende eine Hornisse, die an meinem Regalbrett ihr Nest zu bauen versuchte, mit bloßer Hand ins Freie lotsen. Falls Sie fragen: Doch, auch Königinnen können stechen. Der beobachtende Nachbar rief mir – mit einer Stimme, die mich an den suspendierten Justizsektionschef Pilnacek erinnerte



– über den Zaun zu: „Warum daschlogst es ned?“ Die Antwort „Steht unter Naturschutz“ löst aber

bei der Landbevölkerung oft nur Schulterzucken aus. Dort hat man auch andere Probleme mit Tieren. In Deutschland gibt es jährlich etwa 5700 Unfälle mit Rindern, sechs davon tödlich. Für Österreich findet man dazu keine detaillierten Angaben, da stellt das Kuratorium für Alpine Sicherheit lieber die 54 „Vorfälle mit Weidevieh“ den 3000 Alpintoten gegenüber. Es lauert ein Zahlendschungel da draußen!

iwaniewicz@falter.at
Zeichnung: Bernd Pürnbauer

Abstand Abstand

Abstand Anstand

Abstand Abstand

Abstand Abstand

Abstand Abstand

Für alle, die nicht auf Distanz gehen.
Kritischer Journalismus.
Jede Woche.



Hol mich hier raus, FALTER!

Ja, ich bestelle ein FALTER-Abo, und zwar ein

- 1. Printabo 1 Jahr inkl. Digitalzugang € 149,-
- 2. Printabo 2 Jahre inkl. Digitalzugang € 260,-
- 3. Printabo für Studierende 1 Jahr inkl. Digitalzugang € 119,-
- 4. Printabo für Studierende 2 Jahre inkl. Digitalzugang € 235,-
- 5. Digitalabo 1 Jahr € 125,-
- 6. Digitalabo für Studierende 1 Jahr € 110,-

Ich wähle folgende Zahlungsform

Bankeinzug
IBAN: _____ Datum/Unterschrift _____

Ich bin einverstanden, dass genannter Betrag bei Fälligkeit von meinem Konto abgebucht wird.
Eine Rückbuchung kann innerhalb von 42 Kalendertagen ohne Angabe von Gründen veranlasst werden.

- VISA MasterCard Diners Erlagschein

Karten-Nr.: _____

Gültig bis: ____ / ____

Name
Straße
PLZ/Ort
Telefon
Matrikel-Nr.
E-Mail
Datum
Unterschrift

Kündigungsfrist: 4 Wochen vor Ablauf des Abos. Ungekündigte Abos werden zum jeweils gültigen Abo-Preis verlängert. Ich stimme hiermit ausdrücklich der Erhebung, Verarbeitung und Verwendung meiner genannten Daten durch die Falter Verlagsgesellschaft m.b.H., Marc-Aurel-Straße 9, 1011 Wien und der Aufnahme und Speicherung dieser Daten im gesetzlich notwendigen Umfang zu.

Ich bin damit einverstanden, dass die Falter Verlagsgesellschaft m.b.H. mir Informationen über Produkte zwecks Marketing per Post, E-Mail zusendet oder mich telefonisch kontaktiert. Widerruf zur Datenverwendung jederzeit per E-Mail an datenschutz@falter.at möglich.

FALTER, Marc-Aurel-Straße 9, PF 474, A-1011 Wien
T: 01/536 60-928, F: 01/536 60-935, E: service@falter.at, abo.falter.at

Bitte an den FALTER schicken, anrufen, faxen oder mailen oder Abo einfach unter abo.falter.at bestellen.

Egger

Meine
PRIVATBRAUEREI

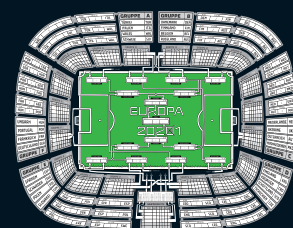
**Die FALTER
Wuchtelwette
2021**

Jetzt tippen und gewinnen.

FALTER.at

Der EM-Spielplan von DJ DSL

Jetzt bestellen unter falter.at/emplan





FALTER: WOCHE

KULTUR UND TERMINE

18.6. BIS 24.6.2021

24



„Tod den Sesseln!“

Die Wiener Band Buntspecht über feiernde Jugendliche, das Problem an Sitzkonzerten und ihr neues Album „Spring bevor du fällst“

FOTO: HERIBERT CORN



DANIEL SPOERRI

24.3. – 27.6.2021

Daniel Spoerri, *Die strenge holländische Gouvernante*, 2008, Leihgabe Daniel Spoerri, © Daniel Spoerri und Bildrecht, Wien 2021.
Foto: © Barbara Rädelscheidt, Daniel Spoerri, *Tableau Piège, Restaurant Spoerri*, 1972, Bündner Kunstmuseum Chur, Ankauf.
© Daniel Spoerri und Bildrecht, Wien 2021. Foto: Bündner Kunstmuseum Chur (Ausschnitt)



SIGNA

Kunstforum Wien

Freitag 8 | 1010 Wien | www.kunstforumwien.at | office@kunstforumwien.at | Tel.: +43 (0) 1 537 33 26

ERGO Amundi

FALTER

SATTEL

FEST

DURCH

WIEN



VIENNA BIKING
Irene Hanappi

5 Routen schlagen einen Bogen vom Herzen zur Außenhaut der Stadt.
Radeln, Rasten & Genießen.

136 Seiten, € 14,90

Musik 4



Das Wiener Sextett **Buntspecht** kehrt mit einem neuen Album zurück auf die Bühne. Ein Gespräch über Sitzkonzerte, politische Lieder und Festivalauftritte.

Film 7



Als Schauspieler kennt man Viggo Mortensen etwa aus dem Blockbuster „Herr der Ringe“. Nun kommt sein Regiedebüt ins Kino, das Drama „**Falling**“.

Atelierbesuch 8



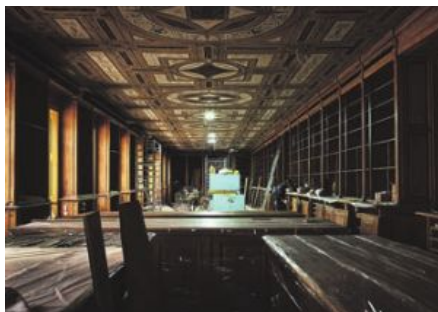
Nicole Scheyerer war diese Woche zu Gast bei **Michaela Putz** im Schlingerhof. Ihre Kunst entsteht dort aus Staubflankern und Fingerabdrücken.

Wiener Festwochen 10



Die Choreografin Marlene Monteiro Freitas und die Sängerin Sofia Jernberg über ihren gemeinsam gestalteten Schönberg-Abend „**Pierrot lunaire**“.

Leuchtkasten 12



Der Fotograf **Helmut Wimmer** begleitete die Sanierungsarbeiten der Akademie der bildenden Künste am Schillerplatz. Seine Bilder sehen Sie hier.

Programm 14



Der Programmteil listet die Termine der Live-Events mit Publikum, etwa die Auftritte der Kabarettistin **Lisa Eckhart** im Stadtsaal Wien und im Designcenter Linz.

Lexikon 22



Der Lexikonteil enthält Tipps und kurze Kritiken zu den Events aller Genres, etwa zur Aufführung „**Koom Posh**“ des Serapions Ensembles im Odeon.

Ausstellungen 37



Im Kunstkalender bespricht Nicole Scheyerer Wiener Ausstellungen, darunter die Gruppenschau „**(K)Ein Mensch ist eine Insel**“ im Künstlerhaus.

Kino & Stream 44



Tipps und Empfehlungen zum Film- und Streaming-Programm finden Sie hier, etwa zum Katholizismus-Schocker „**The Unholy**“ mit Jeffrey Dean Morgan als Reporter.

Bunte Spechte, Familiendrama im Film und Wiener Festwochen

Liebe Leserin, lieber Leser! Ist noch Pandemie oder kehren wir schon wieder zur alten Normalität zurück? In den Einkaufsstraßen zeigen lediglich die Warteschlangen vor den großen Handelsketten an, dass es noch nicht ganz so ist, wie es einmal war. Auch das Eventaufkommen nimmt stetig zu, große internationale Konzerteignisse aber fehlen wegen der weltweiten Reisebeschränkungen weiterhin. Da müssen wir wohl auf den Sommer 2022 hoffen.



Lisa Kiss leitet die Falter:Woche

Die Wiener Band Buntspecht nutzte die konzertfreie Zeit während der vergangenen Monate, um ein neues Album zu produzieren. Zum Gespräch mit Gerhard Stöger kam die zweiköpfige Abordnung des Sextetts direkt vom morgendlichen Schwimmen in der Donau.

Das Regiedebüt des bekannten Schauspielers Viggo Mortensen erzählt die schwierige Beziehung zwischen einem demenzkranken Vater und seinem Sohn. Sabina Zeithammer hat sich das Drama

„Falling“ angesehen und via Zoom mit Mortensen gesprochen.

Der dieswöchige Atelierbesuch von Nicole Scheyerer führt zur Künstlerin Michaela Putz in den geschichtsträchtigen Schlingerhof. Unser Theaterexperte Martin Pesl wiederum hat Interviews mit der Choreografin Marlene Monteiro Freitas und der Sängerin Sofia Jernberg geführt, die Arnold Schönbergs Gedichtzyklus-Vertonung „Pierrot lunaire“ für die Wiener Festwochen umsetzen. **F**

„Es geht darum, sich zu

Die Wiener Band **Buntspecht hat aus dem Pandemie-Jahr einen Rucksack voll neuer Lieder mitgebracht. Ein Gespräch über fliegende Flaschen, Sitzkonzerte und den Soundtrack zur „Fridays for Future“-Bewegung**

INTERVIEW: GERHARD STÖGER

Kurz herrschte Aufregung: Am Tag vor dem geplanten Gespräch fiel ein Nasenbohrer-Test bei Lukas Klein, dem Sänger und Gitarristen von Buntspecht, positiv aus. Spätnachts kam die Entwarnung: Der folgende PCR-Test war negativ, der Termin vormittags um zehn steht. Klein gibt das Interview mit seinem Kreativpartner Florentin Scheicher, der beim Wiener Sextett Melodica und Trompete spielt; die Stücke ihrer Akustikpop, Folk und Chanson einenden Band erarbeiten die beiden ebenfalls gemeinsam.

Nach drei Tonträgerveröffentlichungen innerhalb von eineinhalb Jahren, unzähligen Konzerten und rasant steigender Beliebtheit wurden Buntspecht durch die Pandemie abrupt gestoppt. Nun kehren sie zurück auf die Bühne und veröffentlichen mit „Spring bevor du fällst“ ein neues Album. Das Gespräch fand in der Galerie Kolonie 5 in der Hamburger Straße statt; Klein (28) und Scheicher (27) kamen erfrischt und gut gelaunt direkt vom gemeinsamen morgendlichen Schwimmen in der Donau.

Falter: Gratulation zum negativen PCR-Test, Herr Klein. Wie oft haben Sie im vergangenen Jahr denn Aufregungen dieser Art mitgemacht?

Lukas Klein: Lustigerweise waren wir zum ersten Mal persönlich betroffen. Das Timing wäre jetzt auch denkbar ungünstig gewesen, weil die Konzerte nun wieder beginnen.

Florentin Scheicher: Wir hatten sehr viel Glück, dass bei sechs Bandmitgliedern und ihren Umfeldern niemand erkrankt ist oder auch nur eine K1-Person gewesen wäre.

Sind Sie schon geimpft?

Klein: Wir bekommen demnächst unsere erste Dosis, bei den restlichen Bandmitgliedern war es schon so weit.

Junge Menschen sind durch die Pandemie am massivsten von Einschränkungen in ihrem Leben betroffen, gleichzeitig erhalten sie als Letzte eine Impfung gegen das Virus. Ist das gerecht?

Klein: Das kann ich nicht beantworten, ich weiß nur, dass es ur zach ist. Meine 18-jährige Schwester hat gerade maturiert. Bei der Feier war eine ganz besondere Energie zu spüren: junge Menschen, bei denen lange Zeit ganz viel heruntergefahren worden ist, was jetzt aber raus muss. Eigentlich logisch, dass dann so etwas wie diese Karlsplatz-Action passiert. Sperrst du junge Leute genau in jener Phase ein Jahr lang ein, in der sie das Leben und ihre Sexualität entdecken, ist es das Mindeste, dass ein paar Flaschen fliegen.

Ist Buntspecht eine politische Band?

Klein: Man kann das Politische in derart bewegten Zeiten nicht außer Acht lassen, aber wir sind Musiker, wir sind Künstler, keine

Politiker. Wir gehen auf Demonstrationen und geben auch einmal ein Benefizkonzert. Politische Texte zu schreiben würde für uns aber nicht passen, auch mit konkretem politischem Engagement tue ich mir schwer. Wachsam bleiben, ja, sich mit Gleichgesinnten zu verbrüdern oder zu verschwestern ebenfalls, aber es gibt derzeit etwa keine Partei, die meine Ideale so sehr vertritt, dass ich mir einen Beitritt vorstellen könnte. Ich merke auch bei jüngeren Menschen, dass es auf der einen Seite sehr wohl politisches Interesse gibt, auf der anderen aber auch eine große Politikerverdrossenheit.

Scheicher: Ich denke, dass wir für Menschen durchaus politisch wirken können, wobei wir aber nie darauf abzielen, Sichtweisen zu beeinflussen oder gar vorgeben zu wollen. Die Texte bieten viele Freiräume, im besten Fall werden sie individuell genutzt. **Klein:** Wir sind auf alle Fälle nicht tagespolitisch oder zeitgemäß. Was wir künstlerisch machen, ist zeitlos und in seiner Ästhetik eigentlich uralte. Zeiterscheinungen sind wichtig und gut, uns reizt ein anderer Zugang aber mehr.

„Das Paradies, wenn du die Augen schließt“, eine Textzeile Ihres neuen Albums, könnte man als Anregung verstehen, eine Utopie zu entwerfen.

Klein: Wir sind schon auch ziemliche Träumer. Du kannst dir alles wünschen, was du willst, sagt diese Zeile, du kannst mit geschlossenen Augen selbst in Zeiten der Pandemie überall hinreisen. Oder wenn du Kunst schaffst, musizierst, miteinander bist. Gleichzeitig steckt da dieser perverse Eskapismus drin, dass du in unserer privilegierten Welt einfach wegschauen und in deinem Elfenbeinturm bleiben kannst, wenn dir etwas nicht gefällt, von Flüchtlingsthemem bis Klimawandel.

Scheicher: Der positive Aspekt überwiegt aber doch klar. In unseren Texten geht es nicht darum, die große Masse zu beobachten, sondern in einzelne Charaktere hineinzugehen und darin wieder ein Außen zu suchen, im Individuum also die Masse zu beschreiben.

Zum Handeln wollen Sie aber nicht aufrufen? Man könnte ja auch versuchen, das erträumte Ideal einer besseren Welt in die Tat umzusetzen.

Scheicher: Ein bisschen steckt das schon mit drin. Du reist ja nicht ins Innere, um dort zu verschwinden, sondern um in der Folge etwas nach außen zu tragen. Zumindest hoffe ich das, denn die reine Flucht wäre etwas Trauriges.

Klein: Nach dieser Lethargie und Passivität muss jetzt eine Zeit kommen, in der wieder mehr aktiv passiert, anders geht es ja gar nicht. Würde sich eine erträumte Welt tatsächlich materialisieren, sich also etwas in Bewegung setzen, wäre das natürlich das Schönste überhaupt.



Das neue Album

„Dort wo nachts der Blitz einschlägt, heb ich meine Hände / Schön ist das, schön ist das, schön ist das Ende“, heißt es gleich zu Beginn des neuen Albums „Spring bevor du fällst“ (Phat Penguin). Das mag düsterromantisch klingen, meint eigentlich aber die Sehnsucht nach intensivem Leben und Erleben. Für diese nachdenkliche Ausgelassenheit stehen Buntspecht seit ihrem Debüt „Großteils Kleinigkeiten“ (2018). Sie zeitigt hier erneut hübsch rumpelige Ohrwürmer, die sich bei allem Zug nach vorne aber auch kleine Spielereien und leisererische Momente erlauben

Der „Fridays for Future“-Bewegung fehlt bislang der adäquate Soundtrack. Wäre das nichts für Buntspecht?

Klein: Ich habe noch nie bewusst für jemanden oder etwas geschrieben.

Scheicher: Es würde auch nicht funktionieren, dass wir sagen: „Hey, dieses Lied ist für euch, zieht es euch rein!“ Solche Dinge ergeben sich, sie passieren zufällig. Auf jeden Fall wünsche ich ihnen zeitgemäße Songs von Menschen, die vielleicht sogar in ihrem Alter sind oder zumindest noch leben, damit sie nicht mehr auf Michael Jackson zurückgreifen müssen. Würde Buntspecht zum „Fridays for Future“-Soundtrack werden, fände ich das aber natürlich cool und würde es feiern.

Klein: Ich kann mir durchaus vorstellen, Film- oder Theatermusik zu machen, aber zu einem bestimmten Thema mit einer bestimmten Absicht ein Lied zu schreiben – nein. Sachen passieren, wenn der passende Vibe dafür da ist. Gewollt funktioniert bei uns ohnedies gar nichts. Die Dinge müssen sich aus sich selbst entwickeln beziehungsweise müssen wir sensibel und wach genug sein wahrzunehmen, was so auf uns zukommt.

Scheicher: Es geht auch darum, sich überraschen zu lassen. Wir sagen im kreativen Prozess nicht: „das und das wollen wir“, sondern wir sind auf der Suche nach Geheimnissen, die wir selbst nicht verstehen. Warum etwa eine Textzeile für uns so interessant ist, dass wir sie ständig wiederholen und das ganze restliche Lied um sie herum bauen.

Ihr neues Album trägt den Titel „Spring bevor du fällst“. Wie soll das denn funktionieren, für gewöhnlich wird man vom Fallen ja überrastet?

Scheicher: Wir haben den Titel intern intensiv debattiert, auch die Frage, ob er zu forsch und belehrend ist. Dabei ist „Spring bevor du fällst“ von mir als scherzhafter Spruch gedacht, der bislang nicht existiert, den es aber geben könnte. Die Idee wäre, dass du die Entscheidung über deinen nächsten Schritt auch dann selbst in der Hand hast, wenn es bergab geht.

Auch der Titel ließe sich politisch deuten: Der Kapitalismus ist nicht dazu angetan, möglichst vielen ein möglichst gutes Leben zu ermöglichen, selbst wer auf der globalen Butterseite gelandet ist, wird leicht zum Opfer einer auf Gewinnmaximierung und Selbstoptimierung konditionierten Gesellschaft.

Scheicher: Man kann es Kapitalismus nennen, man kann auch einfach von gesellschaftlichen Angelhaken sprechen, denen man schwer entfliehen kann und die einen in gewisse Richtungen ziehen, sofern man sich nicht als Einsiedler in eine Waldhütte zurückzieht. Als Band haben wir das Verlangen, diese Angelhaken immer wieder

Fortsetzung auf Seite 6

spüren“



Florentin Scheicher (oben) und Lukas Klein bilden das Herzstück von Buntspecht

FOTO: HERIBERT CORN

Fortsetzung von Seite 4

einmal zu durchtrennen. Und das steckt im Titel durchaus drin: Die Umstände, die dich niederdrücken, kannst du nicht beeinflussen. Ob du zum Sprung ansetzt oder nicht, aber durchaus.

Fragt sich nur: Wo springt man hin?

Scheicher: Den Sprung ins Ideal gibt es nicht, aber es kann schon helfen zu hinterfragen, was dich runterzieht. Bereits diese Reflexion kann eine Art Sprung sein.

Klein: Wie das Album als Ganzes ist der Titel als Umarmung gedacht, als Ermunterung: Sei du, traue dich vielleicht ganz einfach, in dich selbst hineinzuspringen und deinen Körper und Geist dahin zu manövrieren, wer und was du sein willst und wie du leben möchtest.

Meine 18-jährige Tochter träumt gerade von Anarchie als idealem Gesellschaftsmodell. Das rührt mich, stimmt mich gleichzeitig aber auch melancholisch, weil praktisch halt nie funktionieren wird, was da theoretisch gut klingen mag.

Klein: Das passt eh zum Albumtitel. Der Sprung ist keine einmalige Sache, es gibt immer wieder Punkte, an denen man fällt. Als junger Mensch ist man naiver, aber auch etwas optimistischer, was das Springen erleichtert. Je mehr die Realität einen schärft und der Alltag einen wäscht, desto schwieriger wird es, sich das zu bewahren. Gefragt wäre ein Kompromiss. Nie erwachsen zu werden ist ein Problem, erwachsen im Sinne von engstirnig und verhärtet aber auch.

Scheicher: Natürlich kann man den jugendlichen Wunsch nach einer anarchistischen Gesellschaft als reine Naivität abtun. Genauso gut kann man sich vom Spirit, der junge Menschen auszeichnet, aber auch etwas abschauen.

Klein: Gar nicht so sehr, was das konkrete Ideal anbelangt, sondern vielmehr, welche spezielle Energie dahintersteckt.

Ihre Musik zeichnet eine große Leichtigkeit aus. Stellt sich die bei Ihnen von selbst ein, oder liegt ihr, zumal in belastenden Zeiten, harte Arbeit zugrunde?

Scheicher: Die Leichtigkeit ist am Anfang da, wenn ein Lied entsteht, und am Ende der Produktion auch wieder. Dazwischen gibt es durchaus Phasen harter Arbeit. Zumal, wenn man im Aufnahmeprozess so viel wie möglich selbst macht.

Corona hat Ihre Karriere nach mehreren Albumproduktionen und Ummengen an Auftritten abrupt unterbrochen. Haben Sie das als Katastrophe empfunden – oder eher als willkommene Auszeit nach zwei stressigen Jahren?

Klein: Ohne Pandemie würde es „Spring bevor du fällst“ nicht geben, weil wir irrsinnig viel gespielt hätten. Am Anfang von Buntspecht haben wir zwei sehr viel Zeit gemeinsam verbracht. Zwischendurch war dafür kaum Raum, durch Corona konnten wir wieder daran anknüpfen. Da geht es weniger darum, gleich einmal neue Lieder zu schreiben, sondern wir tüfteln, wir gärtner, wir spielen Tischtennis, wir sind einfach miteinander. Daraus entwickelt sich diese Leichtigkeit.

Die Pandemie spielt auf der neuen Platte keine Rolle.

Klein: Höchstens insofern, als dass es in vielen Liedern um Übergänge geht, das Gefühl, von einem Punkt zum anderen zu kommen. Aber wir wollten bewusst kein

Corona-Album machen, denn das wäre doch das Stumpfe. Was natürlich nicht heißen soll, dass wir da irgendwas leugnen möchten.

Ein gutes Stichwort: Durch die Pandemie ist man nicht nur mit einem fiesem Virus konfrontiert, sondern auch mit Menschen, die seine Existenz leugnen und mit bizarren Verschwörungstheorien daherkommen. Haben auch Sie diese Erfahrung gemacht?

Scheicher: Zum Glück nur ganz am Rande. In Kärnten bin ich einmal mit der Maske in ein Wirtshaus gegangen, und dort sitzt ein Trankler und fragt: „A glabst du a on des Corona do?“ Das ließ sich aber mit einem Achselzucken abhandeln, denn was würde eine Unterhaltung mit so einem Typen schon bringen?

Klein: Leugner kenne ich keine. Leute, die den Lockdown weniger ernst genommen



haben als andere, aber durchaus. Teils, weil sie nicht wollten, teils aber auch, weil sie es psychisch einfach nicht konnten.

Wird Corona über die kurze, heftige Erschütterung hinaus die Welt verändern?

Scheicher: Ich will daran glauben, aber es wird halt nicht passieren, wenn sich jeder nur darauf verlässt, dass sich die anderen darum kümmern.

Klein: Kleine Geschäfte sind eingegangen, Amazon ist größer als je zuvor. Anstatt dass sich die Welt zum Besseren verändert, könnte sie also zuerst einmal noch verrückter in diese Richtung gehen. Gleichzeitig stehen wir auf alle Fälle an einem Punkt, wo gerade sehr viel möglich ist und sich Raum für neue Dynamiken auf tut.

Scheicher: Im Kulturbereich wird die Revolution allerdings nicht starten, denn für die große Masse an Menschen sind wir dann doch nur irgendwelche Hansel, die Musik machen oder Bilder malen.

Der Live-Moment war bei Buntspecht stets sehr wichtig. Wie hat sich das für Sie angefühlt, als Konzerte von heute auf morgen verboten waren?

Scheicher: Ich liebe Auftritte und das ganze Tourleben, hatte dann aber gar kein großes Problem damit. Vielleicht, weil ich vor Ausbruch der Pandemie schon am Maximum meiner Kapazitäten angelangt war. Und dann konnte ich mich plötzlich zurücklehnen und Energie auftanken.

Klein: Die vielen abgesagten Konzerte waren kein Drama, denn wir sind ganz gut darin, mit den jeweiligen Karten, die wir haben, zurechtzukommen und zu spielen.

Live:

Buntspecht spielen am 13. August beim Festival Picture On im burgenländischen Bilden

Im Herbst folgt eine Österreichtournee: 4.11. Graz (Dom im Berg), 24.11. Salzburg (Rockhaus), 26.11. Dornbirn (Spielboden) und 20.12. Wien (Arena)

Buntspecht,

Ende 2016 entstanden, ist ein Wiener Sextett, das poetische deutschsprachige Texte mit eingängiger, gern tanzbarer Musik kombiniert, die vitale Ausgelassenheit, chansoneske Zartheit, Straßenkunst-Romantik und Worldpop mit kratzbürstiger Attitüde eint. Zur Kreativachse Lukas Klein (Stimme, Gitarre, Klavier) und Florentin Scheicher (Melodica, Trompete, Gesang), den zwei gebürtigen Wienern dieser bunten Mischung aus gelernten Musikern und Autodidakten, kommen noch Lukas Chytka (Cello), Roman Gessler (Saxofon, Flöte), Jakob Lang (Bass) und Florian Röthel (Schlagzeug)

Inzwischen sind Konzerte zwar wieder möglich, vorerst aber nur mit bestimmten Auflagen. Ihre Musik ist nicht unbedingt zum Innehalten gemacht. Tanzmusik, zu der man nicht tanzen darf – geht das?

Klein: Es ist ur zach. Hat überhaupt wer Lust auf Sitzkonzerte? Selbst ich als Musiker finde die Vorstellung anstrengend, beim Konzert einer Band, die ich mag, sitzen und stets im gleichen Winkel schauen zu müssen. Auch wenn ich nicht tanze, sondern nur dastehe, ist das Gefühl ein ganz anderes.

Scheicher: Gäbe es nun drei Jahre lang nur noch Sitzkonzerte, würde ich wahrscheinlich anfangen, Ambientmusik zu machen oder Synthesizersounds mit mehreren Ebenen zum Hineinvertiefen. Wenn wir letzten Sommer unter den bekannten Bedingungen gespielt haben, war es halt immer so: Du gibst als Band Energie, doch vom Publikum kommt nichts zurück. Es sitzt da mit Maske im Gesicht, wackelt zwar vielleicht im Sitzen und zuckt mit dem Popo, aber der gerade bei uns so wichtige Energieaustausch, durch den sich so ein Auftritt noch einmal nach oben schaukelt, fällt weg. Nach einem Sitzkonzert fragst du nie ungläubig: „Wow, was war das denn gerade?!“ Zumindest unserer Musik nimmt der fehlende Austausch mit dem Publikum etwas. Andere Musik profitiert vielleicht sogar davon, wieder bei anderer ist es egal.

Klein: Bei uns gibt es schon Momente zum Innehalten, aber eben auch etwas extrem Physisches. Es geht darum, sich zu spüren. Von daher: Tod den Sesseln!

Was bringt Ihr Konzertsommer 2021?

Scheicher: Die Konzertpläne ändern sich quasi im Wochentakt. Eine langfristig fixierte Deutschlandtournee etwa wurde irgendwann abgesagt, jetzt tröpfeln aber doch wieder Termine herein.

Klein: Einiges wird es auf alle Fälle geben, wahrscheinlich auch etwas Größeres im Sommer in Wien.

Ein Festivalommer „wie früher“ wird frühestens 2022 stattfinden. Welche Erinnerungen haben Sie selbst an Festivalbesuche als Jugendliche?

Scheicher: Ich bin mit 16, 17 einmal aufs Frequency gefahren. In diesem Alter war es superlustig, aber später waren mir kleine, alternative Sachen lieber als das Mainstream-Ballermann-Programm.

Klein: Ich war diesbezüglich sehr spätreif. Als Jugendlicher bin ich gar nicht auf Festivals gegangen, und dann haben mich eher überschaubare Sachen im Ausland gereizt, wo ich niemanden kannte, keiner meine Sprache sprach und ich Musik entdecken konnte.

Und welche Bilder kommen Ihnen in den Sinn, wenn Sie an eigene Festivalauftritte denken?

Scheicher: Allgemein: Sonne, Bus, Unterwegssein. Ganz konkret: In Oberösterreich haben wir einmal auf einem fahrende Boot gespielt, und ich bin während des Konzerts spontan samt Gewand ins Wasser gehüpft.

Klein: Ich habe einen Text leicht geändert und Flo dadurch zu diesem Sprung provoziert. Gute Idee war das aber offenbar keine, der Steuermann ist komplett ausgezuckt: „Du Trottel! Was ist mit dir?!?“

Scheicher: „Nein, war eh ziemlich cool“, hat er am Ende gemeint, als das Publikum weg war. „Aber ich muss das sagen, sonst springen alle rein.“



Die Krankheit des Vaters bringt den Sohn an seine Grenzen: Lance Henriksen beeindruckt als Willis, Viggo Mortensen spielt John

Viggo Mortensen, 1958 in New York City geboren, machte sich als Schauspieler sowohl mit Blockbustern wie „Der Herr der Ringe“ als auch mit Indiewerken wie „Captain Fantastic“ einen Namen. „Falling“ ist sein Regiedebüt. Mortensen spricht sieben Sprachen und ist auch als Dichter, Maler, Musiker und Fotograf tätig

Derzeit im Kino, OmU im DeFrance und Motiv, OF im Haydn

„Es gab viel Demenz in meiner Familie“

Mit dem Familiendrama „Falling“ legt der Schauspieler Viggo Mortensen sein Regiedebüt vor

FEATURE: SABINA ZEITHAMMER

Es ist „Sundowning“, seufzt Sarah mit müdem Gesicht. Gerade hat Willis, ihr Vater, die am Gartentisch versammelte Familie wüst beleidigt. Die blauen Haare seines Enkels als „schwul“ bezeichnet, das Piercing seiner Enkelin Paula lächerlich gemacht. Eric, Willis' Schwiegersohn, hat seine Adoptivtochter Mónica schon längst ins Haus gebracht, um sie vor den Angriffen des Großvaters zu schützen. Und John, Erics Ehemann, hört vom Vater sowieso ständig untergriffige Bemerkungen zu seiner sexuellen Orientierung.

Das Sundowning-Syndrom bezeichnet eine gesteigerte Unruhe und Aggressivität ab dem späten Nachmittag und gehört zum Krankheitsbild der Demenz. Für sein Regiedebüt „Falling“ hat sich der Schauspieler Viggo Mortensen dieses schwierigen Leidens angenommen.

Mortensen ist ein entschlossener Mann – und am Tag seiner Zoom-Interviews mit der österreichischen Presse schon ein wenig gestresst, weil die US-Journalisten warten. Als die Laptopkamera in Wien bockt, schaltet auch er sofort das Bild aus: „Wir hören einander einfach nur zu.“ Zwei Sekunden lang ist der dänisch-amerikanische Schauspieler mit den feinen Faltenlinien im Gesicht zu sehen, dann bleibt nur seine ernste, leicht heisere Stimme.

„Falling“, für den Mortensen auch das Drehbuch verfasst und eine Hauptrolle übernommen hat, ist ein persönlicher Film, der lose auf eigenen Erfahrungen beruht, wie der 62-Jährige erzählt. „Es gab viel Demenz und Alzheimer in meiner Familie. Meine Eltern, mein Stiefvater und meine Großeltern waren betroffen.“ Er selbst sei zeitweise pflegender Angehöriger gewesen.

Mehrs als ein Demenzdrama ist „Falling“ aber eine Familiengeschichte rund um „einen Vater und einen Sohn, die sich über die Jahre entfremdet haben“, so der Neo-Regisseur. Eine freundliche Untertreibung: Mit Willis hat Mortensen dem 81-jährigen Hauptdarsteller Lance Henriksen ein ausgemachtes Arschloch auf den Leib geschrieben, das sein Umfeld schon lang vor seiner Erkrankung terrorisierte. Der Farmer aus dem Nordosten der USA ist nicht nur erzkonservativ und homophob, als narzisstischer Patriarch unterdrückte er auch seine Ehefrauen Gwen und Jill. Beide suchten schließlich das Weite, weshalb der verbitterte Willis Gift und Galle spuckt, wenn das Gespräch auf sie kommt.

Nun überlegt er, die Farm aufzugeben und in die Nachbarschaft seines Sohnes nach Kalifornien zu ziehen. Ausgehend von einem Besuch des Alten bei John (Mortensen) und Eric (Terry Chen) fächert Mortensen seine im Jahr 2009 handelnde Geschich-

te mit Rückblenden zu Schlüsselerlebnissen seiner Figuren auf. Willis' Verhalten ist sowohl in der Gegenwart als auch in der Vergangenheit oft nur schwer zu ertragen. „Seine Aggression gründet in Angst vor dem, was er nicht versteht, und im Gefühl der Bedrohung seiner Autorität“, erklärt der Regisseur.

John begegnet seinem kranken Vater mit verbessener Toleranz, kämpft darum, ihm helfen zu können. Auch hier bezieht Mortensen sich auf eigene Erfahrungen: „Ich habe das selbst erlebt, und ich habe andere gesehen, die Mitmenschen gegenüber geduldiger sein mussten. Geduldiger, als sie es sein wollten.“

Für den grüblerischen, leicht grummelig anmutenden Filmemacher schlägt sich hier eine Brücke zur Gesellschaft: „In meiner Geschichte prallen zwei Familienmodelle aufeinander. Während John, Eric und Mónica Meinungsverschiedenheiten durch Kommunikation und Empathie lösen, war Willis immer der Boss, der die Regeln gemacht hat. Die anderen müssen sich an ihn anpassen, er passt sich nicht an und entwickelt sich daher nicht weiter.“

Diese Polarisierung greife derzeit überall auf der Welt um sich, meint Mortensen: „Die Menschen reden nicht klar miteinander. Sie machen nur Statements und sind nicht wirklich an einer Antwort interessiert. Was

da passiert, ist auch eine Art Pandemie. Wir erleben eine Pandemie der schlechten Kommunikation. Zurückdrängen lässt sie sich nur, indem wir Andersdenkende nicht schneiden oder zurückweisen, sondern ihnen zuhören und ehrlich versuchen, sie zu verstehen.“

Ein Versuch, der in „Falling“ nach vielen Schmerzen kleine, melancholische Früchte trägt. Fast alle Entwicklungen spielen sich dabei zwischen den Zeilen ab. Überhaupt ist Mortensens Debüt ein Werk, das seine Qualitäten erst beim zweiten Sehen wirklich offenbart.

Die Schwächen des Films – etwa Dialoge, die mit Großaufnahmen im Schuss-Gegenschuss-Verfahren wie künstlich aufgespalten wirken – fallen dann weniger ins Gewicht. Die verstörende Wirkung der massiven verbalen Gewalt weicht zugunsten des Blicks auf subtil und präzise beobachtete Gefühle dreier Generationen einer Familie, die mit gescheiterten Beziehungen, Verfall und dem nahenden Tod umgehen müssen.

Eine Kinoarbeit mit viel Mut zur Traurigkeit, die Mortensen seinen jüngeren Brüdern und den gemeinsamen Erinnerungen gewidmet hat: „Zum Glück mochten sie den Film. Sie fanden ihn interessant, manches sogar amüsant. Es war eine gute Erfahrung, ihn zusammen zu sehen.“



In den üppigen Collagen ihrer Fotoserie „Extinction Ballads“ verarbeitet Michaela Putz Bilder bedrohter Pflanzen

FOTOS: HERIBERT CORN

SCHWARZE SPIEGEL MIT TAPSERN

Ein Studio im Gemeindebau nutzt **Michaela Putz** für **hintersinnige Arbeiten über Erinnerung im Digital Age**

ATELIERBESUCH: NICOLE SCHEYERER

Der Schlingerhof im 21. Bezirk zählt zu den beschaulichsten Wiener Gemeindebauten. Mit Arkadengängen umschließt er den Floridsdorfer Markt. Die vielen Erker, Spitzgiebel und der Uhrturm verleihen der Wohnanlage biedermeierlichen Charme. Schwer vorstellbar, dass im Februar 1934 hier Soldaten und Panzer auf sozialistische Schutzbündler geschossen haben.

In einem Innenhof liegt hinter großen Rundbogenfenstern ein ebenerdiges Atelier, das sich Michaela Putz mit fünf Kolleginnen und Kollegen teilt. Barfuß führt die Künstlerin den *Falter* durch die kleine Küche und eine Werkstatt in den zentralen Raum. Jeder hat seinen eigenen Arbeitsbereich, außerdem gibt es Sofas und einen Esstisch.

„Es ist supernett hier. Wir haben alle unsere Spezialitätgebiete und helfen uns gegenseitig“, schwärmt Putz über die Ateliergemeinschaft, der sie seit letztem Herbst angehört. Ihre besonderen Kompetenzen liegen im Bereich der Fotografie und Bildbearbeitung.

Es sind die menschlichen Spuren auf Smartphones und anderen Screens, die es Putz angetan haben. In ihren Fotoarbeiten fängt sie die Fingerabdrücke und Wischer ein, die bei der Benützung auf den Glasflächen zurückbleiben. Den von Fett und Schweiß herrührenden Tapsern gewinnt die 1984 geborene Künstlerin eine ebenso reizvolle wie hinter sinnige Ästhetik ab.

„Das Tippen und Swipen mag uns unpersönlich vorkommen. Aber diese Geräte verfügen schon über eingebaute Sensoren, mithilfe derer sich erfassen lässt, wer sie gerade bedient“, erklärt Putz. Sie selbst habe eine Software ausprobiert, die von den Fingerbewegungen der User auf individuelle Faktoren wie Geschlecht, Schulbildung oder politische Tendenz schließen lassen soll. Zur Erleichterung der Künstlerin lag das Programm bei ihrem Persönlichkeitsprofil oft falsch – fragt sich nur, wie lange noch?

Auf dem Boden des Studios glänzt eine schwarze Lacke. Die Arbeit „Narcissus' Pond“ besteht aus Kunstharz und schwarzer Farbe. Sie erinnert an heißen Teer. Ein Exemplar dieser Serie wird gerade in der Gruppenschau „(K)Ein Mensch ist eine Insel“ im Künstlerhaus Wien (siehe auch Seite 38) gezeigt.

In der Ausstellung hängt zudem ein dunkles, geisterhaftes Foto einer Frau, das Putz vom schwarzen Bildschirm abfotografiert hat. Die Spiegelung auf den

„schwarzen Spiegeln“ der Screens bildet auch die Leitmetapher der Netflix-Serie „Black Mirror“ über die Schattenseiten der digitalen Ära. Wie düster sieht Putz die technologische Zukunft?


„Mich interessiert mehr die Phänomenologie als eine Bewertung“, antwortet die Künstlerin, die auf der Angewandten „Art & Science“ studiert hat. An der Wand hängt ein Foto ihrer Serie „Gloom of Mnemosyne“, das wie ein Bild aus dem Weltraum aussieht. Bei naher Betrachtung entpuppen sich die Himmelskörper aber als Staubpartikel. Aus etwas Störendem wird hier etwas Schönes.

Welche Rolle die digitalen Medien bei unserer Erinnerung spielen, interessiert Putz sehr. Sie bezieht sich auf den antiken Mythos der Flüsse Lethe und Mnemosyne, deren Wasser Vergessen oder Erinnerung beim Trinkenden bewirken können. „Der virtuelle Bilderspeicher ist auch so ein Fluss, aus dem wir uns mit dem nähren, was wir vergessen haben“, erklärt Putz ihre Referenz.

Aber kann etwas, das verloren ist, digital fortbestehen? Dieser Frage geht die Serie „Extinction Ballads“ nach. Die Künstlerin hat dafür online ein Bildarchiv mit ausgestorbenen und bedrohten Pflanzenarten angelegt. Damit kreierte Putz digital opulente Collagen, die sie wiederum vom Screen abfotografiert hat.

Als großformatige Digitaldrucke hängen diese Arbeiten nun an ihrer Studiowand. Sie geben dem Auge viel zu tun: Wisch- und Glanzeffekte, kristalline Texturen oder 3D-Elemente. „Es ging mir um dieses Übermaß, dieses Barocke, von dem wir wissen, dass es zum Untergang führt“, schildert die Künstlerin, die auch Fragen des Anthropozäns, also eines von menschlichen Eingriffen dominierten Erdzeitalters, umtreiben.

Die letzte Station der Studiotour führt zu einem Glasobjekt auf der Fensterbank. Wie ein kitschiges Souvenir trägt es ein Bild in sich, das mit Laser eingeritzt wurde. Anstatt eines Bergpanoramas oder etwas ähnlich Pittoresken ist aber eine Person mit einer Kamera zu erkennen. Eine private Erinnerung, erklärt die Künstlerin, die sie aus ihrem persönlichen Bilderschatz extrahiert hat und in dem Kristall einschließen ließ.

Unwillkürlich nimmt man das Glasobjekt zur genaueren Betrachtung in die Hand. Und schon wieder sind Spuren entstanden, die der glatten Welt der Bildschirme zuwiderlaufen. 



Von oben nach unten: bedrohte Pflanzen als Vanitas-Motiv; private Fotos, mit Laser in Glas eingraviert; Putz teilt das geräumige Studio in Floridsdorf mit fünf anderen Personen; in der Lacke „Narcissus' Pond“ aus Kunstharz kann man sich wie in einem Screen spiegeln

Festwochen-Intendant Christophe Slagmuylder hat sich an einem Experiment versucht. Er spannte die kapverdische Choreografin **Marlene Monteiro Freitas mit der schwedischen Sängerin **Sofia Jernberg** und dem Klangforum Wien für den Arnold-Schönberg-Abend „Pierrot lunaire“ zusammen. Die Beteiligten kannten einander vorher nicht. Der Falter hat die beiden Künstlerinnen getrennt voneinander befragt**

INTERVIEWS: MARTIN PESL FOTO: HERIBERT CORN

Marlene Monteiro Freitas

Falter: Frau Freitas, wer ist Pierrot lunaire?
Marlene Monteiro Freitas: Eine sehr menschliche Figur. Sie betritt eine Dunkelwelt, wie wir sie alle kennen: Schuld, Sehnsucht, Intimität. Ihre kindliche Grausamkeit dient ihr als schöpferische Kraft.

Ist es das erste Mal, dass Sie von einem klassischen Musikstück ausgehen?

Freitas: In diesem Format ja. Von literarischen Werken bin ich aber schon ausgegangen. Mein Arbeitsprozess ist also ähnlich. Anders ist höchstens, dass ich ohne Tanzensemble auf der Bühne arbeite, nur mit Musikerinnen und Musikern. Musik gibt einen ganz anderen zeitlichen Rahmen vor. Wir müssen viel schneller arbeiten.

Was machen Sie denn als Choreografin ohne Tänzerinnen und Tänzer?

Freitas: Ich choreografiere alle anderen, die Sängerin und das Orchester. Bei der Uraufführung von „Pierrot lunaire“ war nur die Sängerin auf der Bühne, die Musiker waren gar nicht zu sehen, wie Gespenster. Für mich war von Anfang an klar, dass alle auf der Bühne ein Pierrot sind, einschließlich der Sängerin und des Dirigenten.

Was interessiert Sie an „Pierrot lunaire“?

Freitas: Arnold Schönbergs Musik hat sich mir erst erschlossen, als ich die Gedichte von Albert Giraud gelesen habe, auf denen sie beruht: Es ist sehr aufschlussreich, wie Schönberg die 21 Gedichte ausgewählt und angeordnet hat, die Pausen zwischen den Liedern. Schon beim Schreiben des Gesangs ist er in die Absichten und Empfindungen der Lyrik vorgedrungen. Er war praktisch schon mein Dramaturg! Schönberg hatte Giraud, in Übersetzung natürlich, wir haben Schönberg und Giraud.

In welcher Sprache haben Sie die Gedichte gelesen?

Freitas: Französisch, Englisch, Portugiesisch. Dargeboten werden sie allerdings auf Deutsch, einer Sprache, die ich nicht beherrsche. Aber ich kann ja auch keine Noten lesen. Herausforderungen auf allen Ebenen!

Wie klingt Deutsch für Sie?

Freitas: Wie Percussion. Schönberg wollte, dass der Gesang ein gleichberechtigtes weiteres Instrument im Ensemble ist. So wie er ihn geschrieben hat, wie geatmet wird, das gibt schon die körperliche Betätigung vor. Es ist eine Intention, eine Emotion. Normalerweise ist da ein Wort und man muss sich bemühen, seinen Sinn zu verstehen. Aber wie er die Wörter angeordnet hat, ist der Sinn schon da.

Sie haben eine spezielle Bewegungssprache geschaffen: Ihre Tänzerinnen und Tänzer wirken mit ihren abgehackten Bewegungen

oft wie besessene Roboter. Was bedeutet dieser Stil für Sie?

Freitas: Eine gewisse Menge an Spannung impliziert eine Art Koexistenz von Bewegung und Versteinerung. Diese eigentlich unmögliche Gleichzeitigkeit interessiert mich. In meiner Arbeit „Aus Elfenbein und Fleisch – Auch Statuen leiden“ von 2016 etwa wollte ich einen Ball der Statuen kreieren: Das Ball-Element deutet auf ständige Bewegung hin, Statuen auf Stillstand.

Wollten Sie immer schon Choreografin werden?

Freitas: Es hat ein bisschen gedauert. Ich bin in Kap Verde aufgewachsen, aber nicht auf der Hauptinsel. Dort, wo wir wohnten, gab es in meiner Kindheit keine Tanzkurse. Aber ich habe rhythmische Gymnastik gemacht. Bis zur Pubertät gefiel mir das ganz gut, dann wurde mir der kompetitive Aspekt zu blöd. In der nationalen Auswahl zu sein, bedeutete, von meiner Familie weg zu sein und Heimweh zu haben. Lieber habe ich mit Freundinnen zu Hip-Hop, Salsa und traditioneller kapverdischer Musik getanzt und mich bei dieser Gelegenheit ein bisschen am Choreografieren versucht. Aber selbst bei den Gymnastikbewerben hat man ja eineinhalb Minuten, die man selbst gestalten soll. Einmal kam eine Kompanie aus Portugal auf die Insel, deren offene Proben ich besuchte. Das hat einen starken Eindruck hinterlassen, und ich ging zum Studieren nach Portugal. In meiner Generation sind wir alle in dem Bewusstsein aufgewachsen, dass wir mit 18 das Land verlassen werden.

Haben Sie heute immer noch Heimweh?

Freitas: Ja, aber nicht problematisch wie damals als Jugendliche – es gehört zu mir dazu. Da ich ständig woanders bin, verlasse ich auch dauernd irgendjemanden. Solange ich Freude an der Arbeit habe, ist es in Ordnung. Ich bin sehr gut darin, mich überall anpassen, was aber nicht heißt, dass ich das Gefühl habe, überall dazugehören zu müssen.

Wie ist es, mit Sofia Jernberg zu arbeiten?

Freitas: Wundervoll, sie ist sehr talentiert und offen. Auch das Klangforum Wien! Die machen einiges mit mir mit und sind erstaunlich aufgeschlossen. Sie alle sind Pierrot. **F**

Marlene Monteiro Freitas,

Jg. 1979, stammt vom atlantischen Inselstaat Kap Verde und hat in Portugal studiert. Die Tänzerin und Choreografin ist mit ihren expressiven Arbeiten regelmäßig bei Festivals wie den Wiener Festwochen, Impulzanz oder dem Steirischen Herbst zu Gast

„Deutsch ist eine



Ein gutes Team: Marlene Monteiro Freitas (links) und Sofia Jernberg

wunderbare SINGSPRACHE“



Museumsquartier, Halle E, 16. bis 19.6., 20 Uhr

Sofia Jernberg

Falter: Frau Jernberg, wer ist *Pierrot lunaire*?

Sofia Jernberg: Ein Charakter aus der Commedia dell'arte, der einiges durchmacht. Er? Sie? Wir wissen es nicht. Es ist wie eine Krise, die sich entwickelt, die Figur steht stark unter Spannung.

Werden Sie auf der Bühne tanzen?

Jernberg: Nicht im traditionellen Sinne. Es geht eher darum, den richtigen Gemütszustand zu finden und ihn auf den Körper umzulegen – und ins Gesicht. Wir arbeiten viel mit Augenbewegungen.

Schönbergs Kompositionen gelten als schwierig zu singen. Sehen Sie das als experimentelle Musikerin auch so?

Jernberg: Schwierig? Nun ja, man muss wissen, wo die Höhen sind. Das Stück „Pierrot lunaire“ ist nicht komplett atonal, zeigt aber erste Ansätze von Atonalität. Meine Spezialität ist zeitgenössische Musik, daher erscheint mir dieses Stück alt: über hundert Jahre! Für mich ist eigentlich ziemlich eindeutig, was Schönberg will.

Sie machen das also mit links?

Jernberg: Das Schwierige ist die Balance zwischen Singen und Sprechen. Der Text ist Deutsch, eine Sprache, die ich nicht beherrsche. Eine Freundin hat eine sehr exakte schwedische Übersetzung angefertigt, das heißt, ich kenne die Bedeutung jeder Zeile genau. Das Problem sind die Konsonanten. Wobei ich ja nicht der allgemeinen Meinung zustimme, dass Deutsch sich wegen der vielen Konsonanten nicht gut singen lasse. Es ist eine wunderbare Singsprache.

Wie Schwedisch?

Jernberg: Das geht noch besser. Wir haben nicht ganz so viele Konsonanten und außerdem schon im Sprechen einen Singsang wie das Italienische. Deutsch ist flacher.

Sie sind experimentelle Musikerin. Worin bestehen Ihre Experimente?

Jernberg: Ich singe in der Regel kaum Text, nur Klänge. Mithilfe verschiedener Techniken, die aber alle aus meiner Stimme herauskommen, versuche ich, mich einem Musikinstrument anzugleichen. Ich suche viele Nuancen in einem ganz kurzen Mikroklang, das erzeugt eine Polyphonie innerhalb einer einzigen Stimme.

Sofia Jernberg,

1983 in Äthiopien geboren, wurde von einer schwedischen Botschaftsmitarbeiterin adoptiert. Ihre Kindheit verbrachte sie in Vietnam, die Jugend in Schweden. Als experimentelle Musikerin entwickelt sie Soloprogramme und leitet das Trio Paavo

Schreiben Sie das dann exakt auf oder improvisieren Sie?

Jernberg: Eine Notation mache ich nur, wenn ein anderes Instrument mit mir auf der Bühne ist. Aber ich improvisiere auch nicht, ich entscheide vorher genau, was ich tue. Die Entwicklungsmethode ist Improvisation, aber das Ergebnis kommt der Komposition sehr nahe.

Wie kam es zu dieser Karriere?

Jernberg: Meine Mutter hat verstanden, dass ich gern singe, und mir eine Chorschule in Stockholm empfohlen. Das hat mir vieles eröffnet. Nach dem Gymnasium habe ich gleich als freischaffende Künstlerin praktiziert, ohne universitäres Gesangsstudium, was im Jazz und in der zeitgenössischen Musik sehr ungewöhnlich ist.

Warum sind Sie nicht den klassischen Weg gegangen?

Jernberg: Das ist ein komplexes Thema und hat mit meiner Identität zu tun. Die ersten zehn Jahre meines Lebens habe ich außerhalb Europas verbracht, umgeben von lokaler Volksmusik. Wir lebten in Botschaften in Äthiopien und Vietnam, und ich hatte kein Fernsehen. Daher war ich besessen von Oper und der klassischen Tradition des Westens. Als ich nach Schweden kam, ergab die für mich plötzlich keinen Sinn mehr. Im Jazz gibt es einfach mehr Schwarze.

Ist das eine ethnische Frage?

Jernberg: Dass ich in Schweden nicht wie eine Schwedin behandelt worden bin, hat mich doch sehr geprägt. Es war nicht leicht, die einzige Schwarze weit und breit zu sein. Verstehen Sie mich nicht falsch: Mein Weg war meine freie Entscheidung, ich war nicht gezwungen, Soul und Jazz zu machen. Es gibt viele schwarze Opernsängerinnen. Aber ich bin halt in einer weißen Umgebung sozialisiert worden, und das in Asien. Wenn Sie mich anschauen, kommen Sie nie darauf, dass das meine Geschichte sein könnte. Und dieses Untypische übersetzt sich in meine Musik. Ich bin gern dazwischen.

Hätten Sie sich eine typischere Kindheit gewünscht?

Jernberg: Es ist, wie es ist. Aber ich stelle fest, dass transnationale Adoption allmählich verschwindet. In den Niederlanden wurde sie verboten, auch sonst kommt sie kaum noch vor. Ich werde mit den Jahren also noch untypischer!

Wie ist es, mit Marlene Monteiro Freitas zu arbeiten?

Jernberg: Es hilft, dass ich schon einmal mit einer Choreografin zusammengearbeitet habe. Trotzdem: Sie hat einen völlig eigenen Zugang. Es ist eine große Freude, ich mag Marlene sehr. **F**

Lifting für den Musentempel

Das Gebäude der Akademie der bildenden Künste erstrahlt in neuem Glanz. Es wurde dreieinhalb Jahre lang saniert und restauriert, die Bundesimmobiliengesellschaft (BIG) gab dafür 70 Millionen Euro aus. Im Laufe des Sommers wird aus dem Zwischenquartier in der alten WU übersiedelt, die offizielle Eröffnung folgt am 8. Oktober. Die von 1872 bis 1877 errichtete Akademie gehört zu den wichtigsten Gebäuden der Ringstraßenära. Der Architekt Theophil Hansen griff beim Entwurf auf klassizistische Vorbilder zurück. Mehr als 600 Fenster, endlose Gänge sowie zahlreiche Studiensäle und Ateliers wurden nun erneuert. Die Generalplanung übernahm eine Arge aus Ablinger, Vedral & Partner und Silberpfeil-Architekten. Die umfassendste bauliche Maßnahme war die Errichtung eines unterirdischen Depots für die Bestände des Kupferstichkabinetts. In der Bibliothek war die größte Aufgabe die Möbelrestaurierung. Im Anatomiesaal wurde die Wandbemalung komplett wiederhergestellt. Es handelt sich um aufgemalte Säulen und Balustraden, die den Raum optisch erweitern.

MATTHIAS DUSINI



Akademie der bildenden Künste Wien: Frontfassade mit Schillerdenkmal im Vordergrund

**Ganz oben links:
historischer Anatomiesaal**

**Ganz oben rechts:
originale Theophil-Hansen-Bibliothek
während der Restaurierung**

Großes Bild: die Bibliothek mit Lesetischen

**FOTOS:
HELMUT WIMMER**





Oben: Detailaufnahme der Restaurierung, Deckenbemalungen der Akademie

Mitte: Arbeiten in luftigen Höhen

Unten: Gerüst auf dem Gang des Akademiegebäudes

PROGRAMM

Aufgrund der aktuellen CoVid19-Regelungen gibt es für den Besuch beinahe jeden Events folgende Richtlinien: Anmeldung bzw. Registrierung, 3-G-Nachweis (geimpft, getestet oder genesen) sowie Abstandhalten und die FFP2-Maskenpflicht. Bitte informieren Sie sich vor der Teilnahme an einer Veranstaltung immer über die dort geltenden Vorschriften! Das gesamte Veranstaltungsprogramm finden Sie auf www.falter.at/events und unter www.falter.at/kino das umfangreiche Filmangebot.

FR

18.6.

- diesen Link verwenden
- ★ empfohlen
- ✱ Premiere
- 📺 letzte Vorstellung
- ♣ Eintritt frei
- 👶 auch für Kinder geeignet
- 👁️ siehe auch

Musik-E

Das Vindobona Angelika Kirchschlager & Sonja MacDonald (Broadway Songs), 19.00

Diverse Orte ★ Schubertiade – Eine musikalische Wanderung mit Freunden Anmeldung erforderlich: thursdays@verein08.at. Startpunkt wird bei Anmeldung bekanntgegeben., 17.30 ♣️ Wir sind Wien. Festival der Bezirke

Echoraum Poème Électronique #30: Abschlusspräsentation „Live-Elektronik“ mit Alfred Reiter-Wuschko, 19.00 ♣️

Erbsenfabrik im Brick-5 Open Stage für Alte Musik 2.0 (mit Nina Pohn, Violine, Broken-Consort; vor dem Konzert Vortrag mit Diskussion), 18.30

Gesellschaft für Musiktheater Yuliya Lebedenko (Violine), Stephan Möller (Klavier), 19.00

Konzerthaus Großer Saal ★ Gregory Sokolov (Klavier), 18.30

Musikverein Großer Saal: Wiener Symphoniker, Lorenzo Viotti, 19.30

Peterskirche Mozart, Beethoven, Schubert und Liszt in der Peterskirche, 20.00

Schlosspark Schönbrunn ★ Sommernachtskonzert der Wiener Philharmoniker (www.sommernachtskonzert.at), 20.00

Musik-U

7stern Louisa Specht Band, 20.00

Arena Mini Open Air: Bonjourtroufen / Vulvarine, 17.00

Café Amadeus Rudi Biber, 20.00

Café Carina Freigang / Leberzerros / S.i.G., 20.00

Das Werk Kayomi, 19.30

Fluc Wanne ★ Zinn / Downers & Milk (Einlass: 19 Uhr; erste Band: 19.30, zweite Band: 20.45), 19.00

Jazzland Dana Gillespie & Joachim Palden Trio, 19.30

Kabarett Niedermair Blonder Engel, 19.30

Lalish Theaterlabor Die drei Magier, 19.00

Loop RNP Night – Gini Releaseparty, 19.00

Louisiana Blues Pub Lilly Kern, Gerry Lülük & Herby Dunkel, 19.00

Porgy & Bess The Original Al Cook Band, 20.00

Radiokulturhaus Studio 3: Lukas Gabric Quartett, 19.30

Reigen Schuller-Lackner-Deutsch, 20.30



Szene Wien Wien ist ur Oasch 1.0. (mit Yokohomo, Picobello, Sinuswelle, Schaller und Rausch), 17.30

Taktlos Zappa – Mr Bluespumpn & Judith von den Wild Irish Lassies, 20.00

Theater am Spittelberg ★ Fain-schmitz, 19.00

Tschauner Bühne Trio Lepski, 19.30 ♣️ wean hean - Das Wienerliedfestival

Zwe Heinz von Hermann Quartet, 20.00

Musik-X

Radiokulturhaus Wiener Comedian Harmonists, 19.30

Roter Salon der ÖSTIG Bassens auf Wienerisch, 19.00

Sehsaal Marie Spaemann (Cello, Stimme), 19.00

Literatur

Brunnenpassage ★ Kritische Literaturtage 2021 – Buchmesse für die Weltverbesserung, 14.00–20.00

Café Westend Bohumil Hrabal – ein sanfter Barbar (Podiumsdiskussion), 15.30 ♣️ Vienna meets Prague

★ Jaroslav Rudis: Winterbergs letzte Reise (Anmeldung), 19.30 ♣️ Vienna meets Prague

Heinrich Stella (Erstes Wiener Lesetheater liest Johann Wolfgang von Goethe), 19.00 ♣️

Musikverein Gläserner Saal: Markus Meyer (Rezitation und Gesang), Klaus Erharder (Klavier) („Liebe und andere Katastrophen: Lieder von Gestern bis Heute“), 20.00

Rabenhof ★ Austrofred: Die fitten Jahre sind vorbei, 20.00

Thalia Buchhandlung 1030 ★ Das vergessene Buch (Albert C. Eibl im Gespräch; Anmeldung), 18.00 ♣️

Wuk Museumssäle: Die Jury der jungen Leser*innen – Lest ihr schon? (Aufaktveranstaltung und Podiumsdiskussion der Jury der jungen Leser*innen; Anmeldung), 18.00 ☺️

Vortrag / Diskussion

Belvedere 21 Screenfest. Queer Film Festivals im Kontext / Queer Museum Vienna (zwei Präsentation mit Vorträgen und Diskussionen), 18.00 ♣️ Queering the Belvedere

Frauenbildungsstätte Frauenhethz Nächte der Philosophinnen: Frauenarbeit während Corona – von Systemrelevanz bis Sorgearbeit (Diskussion mit Katharina Mader,

Anmeldung: office@frauenhethz.at), 18.30

Wuk Museumssäle: Lest ihr schon? Die Jury der jungen Leser*innen (Lesegruppe im Wuk; Auftaktveranstaltung; Anmeldung erforderlich unter kinderkultur@wuk.at), 18.00

ONLINE-EVENT

Akademie am Dom: Krieg und Frieden im Südkaukasus. Der ewige Konflikt um Berg-Karabach (Online-Vortrag mit Alexander Krajic) → falter.at/e/902637, 16.00

Circulating Scientific Knowledge. Linnaean Natural History in the Eighteenth Century (Online Vortrag Linda Andersson Burnett, Uppsala University; via Zoom; → falter.at/e/905754, 10.00–11.30

Exit Ghost, Staffel III (irreality.tv) → falter.at/e/903578, 19.30 ♣️ SommerSzene Salzburg

Kinder

Bruno-Kreisky-Park Klassik Cool! Der Karneval der Tiere (Mitmachkonzert; 2 bis 8 J., Anmeldung: office@grossundklein.info), 16.00

Dschungel Wien Junge Kunst Festival (18. und 19.6.), 10.00

Figurentheater Lilalum Eisbär, Erdbeer und Mausbär (ab 3 J.), 14.30, 16.30

Kindermuseum „Schloss Schönbrunn erleben“ Alltagsleben der Kaiserkinder u.a., 10.00–17.00

Kunsthalle Wien Karlsplatz Space for Kids. Spuren im Datenmeer (Austellung im Rahmen der Vienna Biennale), 11.00–19.00 ♣️ Vienna Biennale for Change

Marionettentheater Schloss Schönbrunn Sisis Reisen, 17.00

Musikverein Metallener Saal: Topolina in der Werkstatt, 13.00

Spanische Hofreitschule Spezialführung für Kinder, 13.00, 14.00, 15.00

Theater Akzent Lilly und der versunkene Regenbogen (Verein Rabauki), 10.45

Theater der Jugend – Renaissance-theater ★ Tom & Huck (ab 6 J.), 16.00

Theater der Jugend – Theater im Zentrum ★ Krieg der Welten (ab 11 J.), 16.00

Zoom Kindermuseum ★ Alles Holz (Mitmachausstellung für Kinder von 6 bis 12 J.; Reservierung: 01/524 79 08), 13.30, 15.15

Tongeschichten im Möbelwald (Workshops, 3 bis 13 J., Reservierung!), 13.30, 15.30

Zoom Ozean (Spiel- und Erlebnisbereich, bis 6 J., Reservierung!), 13.45, 15.00, 16.15

Vernissage

Palais Herberstein Pop Up Gallery by Sasha Knežević, ★ 18.00–22.00

Soho Studios – Freiraum A Glimpse. Der Kunst ihre Praxis, ★ 14.00–20.00

Führung

Albertinaplatz Mahnmahl Lustfeuerwerker, Ameisler und Abtrittanbieter, wer kennt diese Berufe noch? (Anmeldung elisabeth.c.strasser@gmail.com), 10.30

Beim Burgtheater Jüdische Spuren in Wien (Anmeldung erforderlich) (www.gemmawien.at), 14.15

Belvedere Oberes Belvedere: Bessere Zeiten? Waldmüller und das Wiener Biedermeier, 15.30

Dame mit Fächer. Gustav Klimts letzte Werke, 16.30

Bildraum 01 Mario Kiesenhofer „Shifting Layers“ (Führung mit dem Künstler; Anmeldung!), 15.00–18.00

Ecke Kärntnerstraße / Mahlerstraße Fress-, Sauf- und Luderhäuser (Anmeldung hallo-wien@chello.at), 17.00

Ecke Rotenturmstraße / Schwedenplatz Die Leopoldstadt – Das jüdische Wien jenseits des Donaukanals (Anmeldung info@viennawalks.com), 13.30

Haus der Geschichte Österreich Neue Zeiten: Österreich seit 1918, 16.00

Judenplatz Lessingdenkmal: Die Wiener Hexe (Anmeldung christa.bauer@touristguides-austria.at) (www.wienguide.at), 10.30

Kunsthistorisches Museum Höhere Mächte – von Menschen, Göttern und Naturgewalten, 16.00

Leopold Museum Das Glück dieser Erde liegt auf dem Rücken der Pferde – Pferde in Wien (Anmeldung miranda@dirnhofer.cc), 11.00

Liebenberg-Denkmal Altstadt zwischen alten Stadtmauern und dem Judenplatz (Anmeldung maria.husa@chello.at), 11.00

Margaretenplatz Süße Verführung in Margareten mit Sandra Blum (Anmeldung sandra@tourguideaustria.com), 11.00

Nationalpark-Boot ★ Exkursion Wiener Nationalpark Boot (Dauer 4,5h; Anmeldung erforderlich!) (4000 49495, nh@ma49.wien.gv.at, www.wien.gv.at), 9.00 ☺️

Rathausplatz Que(e)r durch Wien – Endlich wieder Vienna Pride! (mit Prime Tours & Wienliebe, TP: beim Regenbogen-Zebrastreifen), 14.00, 16.00 ☺️

Spanische Hofreitschule Geführter Rundgang (max. 10 Personen), 13.00, 14.00, 15.00, 16.00

U4-Station Stadtpark Der Dritte Mann – Auf den Spuren eines Filmklassikers (Anmeldung info@viennawalks.com), 16.00

Vor dem Arcadia Opera Shop Oh mein Herr, welch schöner Traum – Sisi und Wien (Anmeldung miranda@dirnhofer.cc), 14.00

Vor dem Museumsquartier Neubau, 7. Bezirk – Vom biedermeierlichen Rotlichtviertel zum hippen Großstadtflair (Anmeldung barbara@wolffingseder.at), 17.00

Party

Black Market Micro Rave #11 Fahrrad, Raza, 20.00

Celeste Öffnungsschritte Im Garten, nur mit 3Gs, 18.00–24.00

Das Werk KulturTerasse Werk DJs, Konzerte, Comedy, Theater, Kinderprogramm, Kunst, Visuals uvm. Nur mit den 3Gs!, 16.00–22.00

Heldenbar Helden trinken Wein feat. Loimer, 17.00

Markt / Basar

Alterthenerfelder Kirche Vorplatz: Bauernmarkt, 9.00–18.00

Am Hof Antiquitätenmarkt, 10.00–20.00

Freying Biobauernmarkt, 9.00–18.00

Pfarr Hildegard Burjan Flohmarkt, 15.00–18.00

Vor dem Staatsarchiv Fake News – Echt falsch? (Anmeldung info@wien-sightseeing.at), 14.00

Vor der Secession Der Wiener Naschmarkt: Kunst, Kultur und multi-kulturelle Szene rund um den „Bauch von Wien“ (Anmeldung info@viennawalks.com), 10.15

Vor der Tourismusinformation Mit erhobenem Kopf durch die Stadt (Anmeldung elisabeth.c.strasser@gmail.com), 14.30

Wien auf den ersten Blick (Anmeldung office@wienguide.at), 14.00

Wiener Salonparcours Simmering Wiener Salonparcours Simmering: Stephan Kreiss, TRAP u.a. (geführter, performativer Stadtrundgang; TP nach Anmeldung: www.tickettailor.com/events/wienersalonparcours), 19.30

Wien Museum Karlsplatz Facing History: Queer Vienna (mit Andreas Brunner, TP: bei der Baustelle; Anmeldung: www.wienmuseum.at/de/veranstaltungen), 16.00

Mode & Design

Relax Garden Guacamole Pop Up-Shop (Bademode), 18.00–20.00

Dies & Das

Alte Milchtrinkhalle Kongreßpark Claire Tolans „Cicada Games (2021)“ (Picknick auf der Sonnenwiese; ASMR-Hörspiel via App für eine Stimme und sieben Geister), 16.00

Altes AKH Fußball-EM Public Viewing, 15.00, 18.00, 21.00

Museumsquartier Haupthof: Fußball-EM Public Viewing, 15.00

Hof 8: MQ Boule Bahnen, 10.00–22.00 ♣️ Sommer im MQ

Ragnarhof So Sind Wir – Projektion auf der Feuermauer, 17.00–20.00 ♣️ Kunstfestival Grundstein – So sind wir

Spanische Hofreitschule Morgenarbeit der Lipizzaner, 10.00

Summerstage Fußball-EM Public Viewing, 15.00

Top Kino Fußball-EM Public Viewing, 15.00, 18.00, 21.00

Vorplatz Museumsquartier MQ Amore – beispielbarer Skulpturenpark (Minigolfbahnen, Drinks, Snacks – Kunstgenuss und Freizeitvergnügen), 12.00–22.00 ♣️ Sommer im Museumsquartier

Weltladen Stammersdorf Late Night Shopping, 15.00–20.00

Wuk Hof EM-Quartier (Public Viewing und Musik), 15.00, 18.00, 21.00

Party

Black Market Micro Rave #11 Fahrrad, Raza, 20.00

Celeste Öffnungsschritte Im Garten, nur mit 3Gs, 18.00–24.00

Das Werk KulturTerasse Werk DJs, Konzerte, Comedy, Theater, Kinderprogramm, Kunst, Visuals uvm. Nur mit den 3Gs!, 16.00–22.00

Heldenbar Helden trinken Wein feat. Loimer, 17.00

Markt / Basar

Alterthenerfelder Kirche Vorplatz: Bauernmarkt, 9.00–18.00

Am Hof Antiquitätenmarkt, 10.00–20.00

Freying Biobauernmarkt, 9.00–18.00

Pfarr Hildegard Burjan Flohmarkt, 15.00–18.00

Piazza Star 22 Bauernmarkt Stadlau, 8.00–12.30

Vor der Kirche am Platz Markt am Platz, 10.00–20.00

SA

19.6.

Musik-E

Bezirkmuseum Floridsdorf (Mautner Schössl) Kammermusikprojekt Transdanube 2021: Beethoven, 19.30

Diverse Orte ★ Die Pastorale am Silbersee Anmeldung erforderlich: thursdays@verein08.at. Startpunkt wird bei Anmeldung bekanntgegeben., 17.30 ♣️ Wir sind Wien. Festival der Bezirke

Gesellschaft für Musiktheater Luigi Manta (Klavier), 19.00

Haus Hofmannsthal Patricia Nolz (Mezzosopran), 19.00

Jesuitenkirche Feierabend zur Einstimmung auf den Sonntag, 18.00

Konzerthaus Großer Saal: ORF Radio-Symphonieorchester Wien, Dima Slobodeniouk, 18.00, 20.30

Mozart-Saal: ★ Symphonisches Schrammelquintett Wien, 19.00

Konstizgedächtniskirche Lainz Speising Annelie Gahl (Violine), Barbara Konrad (Violine), Klaus Lang (Orgel) (Anmeldung: veronika.zacherl@a1.net), 19.30 ♣️

Musikverein Chorus sine nomine, Johannes Hiemetsberger, 15.00

Gläserner Saal: Sannium Symphony Orchestra, Arturo Armellino, 20.00

Peterskirche Krypta: Clair de Lune – Wiener Klassik in der Krypta, 19.30

Krypta: Mozart & Beethoven Klaviersonaten in der Krypta (Karten: 0664/4235645), 18.00

Staatsoper Kammermusik der Wiener Philharmoniker 11, 11.00

Stephansdom Riesen-Orgel-Konzerte Karten: tickets@kunstkultur.com, 20.15

Vor dem Schubertdenkmal Marktgasse Hartmut Schulz (Bariton), David Štrbac (Gitarre) (Reservierung: www.altemusik.wien), 20.00 ♣️

Wertheimsteinpark Velvet Elevator Orchestra, Martin Ptak, Heinz Fallmann, 20.00 ♣️ Wir sind Wien

Wien Döbling Die Pastorale am Schreiberweg (musische Wanderung mit einem Streicherensemble; Startpunkt wird bekannt gegeben, Anmeldung: thursdays@verein08.at), 17.30 ♣️ Wir sind Wien. Festival der Bezirke

Musik-U

Arena Mini Open Air: The Röda Crew, 17.00

Café Carina Matho & Vienna Dancehall Orchestra, 20.00



UEFA EURO 2020

alle Spiele täglich live

Das Werk Kayomi, 19.30
Fluc Wanne * Zinn / Downers & Milk (Einlass: 19 Uhr; erste Band: 19.30, zweite Band: 20.45), 19.00
Jazzland Dana Gillespie & Joachim Palden Trio, 19.30
Karl Schubert Schule Flaco de Nerja (Reservierung: kulturverein-wien@hotmail.com), 19.00
Kramladen Patiri Pataua, 20.00
Local * Thomas Andreas Beck, 20.00
Louisiana Blues Pub Regimay & Band, 19.00
Porgy & Bess Monti Beton, 20.00
Praterbühne Mojo Blues Band, 19.30
Radiokulturhaus Groovin' Tango Quintett, 19.30
Reagen Melinda Stoika Duo, 20.30
Roter Salon der ÖSTIG Vasile Marian & Friends, 19.00
Sargfabrik Son Of The Velvet Rat, 19.30
Szene Wien Dragony, 20.00
Theater am Spittelberg Ina Regen, 19.00
Theater im Park Günther Groissböck & Philharmonia Schrammeln, 16.00
Tschocherl Roast Battle Royal, 20.00
Zwe Mik Trio, 20.00

Musik-X

Galerie Wechselstrom Scribo, 20.00 ☞ Kunstfestival Grundstein - So sind wir
Wertheimsteinpark Wunderbare Wienerinnen: Hedy Lamarr (mit dem Velvet Elevator Orchestra, Matin Ptak, Heinz Fallmann; Gesang: Caroline de Rooij), 20.00 ☞ Wir sind Wien. Festival der Bezirke

Literatur

Agora am Donaukanal Dialekt Poetry Slam (Moderation: Schreibli; Musik: Alexander Karlin, Guitar & Voice), 18.30 ☞
Brunnenpassage * Kritische Literaturtage 2021 - Buchmesse für die Weltverbesserung, 12.00-20.00
Café Westend Radka Denemarková: Ein herrlicher Flecken Erde, 11.00 ☞ Vienna meets Prague
Wie böhmisch ist deine Großmutter wirklich? (Podiumsgespräch; Anmeldung), 19.30 ☞ Vienna meets Prague
Lalish Theaterlabor Orpheus & Eurydike / Madschnun & Leila (Erzählerperformance), 19.00

Vortrag / Diskussion

Café Westend Artist Talk: Jana Kasalová, 15.30 ☞ Vienna meets Prague
Krongarten hintergedanken: Qual der Wahl, Wahl der Qual? (Gudrun Wallenböck im Gespräch mit Reza Zavvari, Bijan Khajepour und Teresa Indjein), 14.00
Künstlerhaus Inselgespräch: Christian Bazant-Hegemark, Heliane Wiesauer-Reiterer, Asta Cink (Künstler*innen-Dialog in der Ausstellung „(K)ein Mensch ist eine Insel“), 14.00
ONLINE-EVENT
Aus dem Urwald in die Datenbank: Das Bonner Maya-Hieroglyphen-Wörterbuch (Online-Vortrag des Weltmuseum Wien, mit Nikolai Grube; Anmeldung: friends@weltmuseumwien.at) → falter.at/e/906015, 19.00

Workshop / Seminar

Erbsenfabrik im Brick-5 Thrash Art - Kampfkunst und Performance (19. und 20.6.; bewegungspädagogischer Workshop in zwei Einheiten für Schauspiel-, Tanz-, Performance- und Kampfkunstinteressierte; Voranmeldung erforderlich: office@experimentaltheater.com, 0699/199 00 952), 11.00-15.30
Im flieger Bouncing Jumping (19. und 20.6.; Training Workshop mit Luigi Guerrieri & Stefano D'Alessio), 10.00-13.00
Kulturhaus Brotfabrik Wien Lichtgestalten - Offene Werkstatt (Anmeldung: info@kulturhaus-brotfabrik.at), 11.00-15.00
Lebensbaumkreis Am Himmel Tänze für Mutter Erde (Tanztheater-Workshop, Anmeldung: alleinierziehende@edw.or.at; Ersatztermin: 26.6.), 17.00-19.00

Kinder

Donaupark, Sparefroh-Mosaik Spielplatz Klassik Cool! Peter und der Wolf (Mitmach-Konzert, ab 2 J.; Anmeldung: office@grossundklein.info), 16.00
Dschungel Wien Junge Kunst Festival (18. und 19.6.), 10.00
Figurentheater Lilarum Eisbär, Erdbeer und Mausbär (ab 3 J.), 14.30, 16.30
Kindermuseum „Schloss Schönbrunn erleben“ Alltagsleben der Kaiserkinder u.a., 10.00-17.00

14 PROGRAMM Termine, Tag für Tag und Festivalinfo

ADRESSEN Alle Orte in Wien **19**

BUNDESLÄNDER Programm **20**

THEATER Alle Aufführungen **25**

SPIELPLAN Bühnentermine **26**

LITERATUR **30**

VORTRÄGE Diskussionen **32**

MUSIK Alle Konzerte **32**

KINDER Alle Termine **36**

KUNST **37**

FILM & KINO Film | Termine **44**

KLEIN-ANZEIGEN **55**

Kulturhaus Brotfabrik Wien Märchenwelten - Erzählprogramm für Kinder (Anmeldung: info@kulturhaus-brotfabrik.at), 15.00-16.00
Kunsthalle Wien Karlsplatz Space for Kids. Spuren im Datenmeer (Ausstellung im Rahmen der Vienna Biennale), 11.00-19.00 ☞ Vienna Biennale für Change
Marionettentheater Schloss Schönbrunn Sisis Reisen, 17.00
Musikverein Metallener Saal: KlingKlang: Mehr als nur Blech, 11.00, 13.00, 15.00, 17.00
Naturhistorisches Museum Lebensmittel-Check & Tierische Rätseltour (Rätselrallye für Kinder ab 6 J. zum Selbsterkunden im Museum), 10.00
Praterkasperl Ein Fisch namens Boing, 15.00, 16.00
Spanische Hofreitschule Spezialführung für Kinder, 13.00, 14.00, 15.00
Strandbar Herrmann Original Wiener Praterkasperl (nur bei Schönwetter, ab 2 J.), 11.00 ☞
Theater Akzent Lilly und der versunkene Regenbogen (Verein Rabauki), 11.00, 14.30, 16.15
Theater an der Wien Figaro und die Detektiv*innen (musikalische Führung, 6 bis 10 J.; Anmeldung: info@theater-wien.at), 14.00, * 11.00
Figaro und die Detektiv*innen, 11.00, 14.00
Theater der Jugend - Renaissance-theater * Tom & Huck (ab 6 J.), 14.30, 18.00
Theater der Jugend - Theater im Zentrum * Krieg der Welten (ab 11 J.), 15.00, 18.30
Zoom Kindermuseum * Alles Holz (Mitmachausstellung für Kinder von 6 bis 12 J.;

Reservierung: 01/524 79 08), 9.45, 11.30, 14.15, 16.00
Tongeschichten im Möbelwald (. Workshops, 3 bis 13 J., n, Reservierung: .!), 9.45, 11.45, 14.15, 16.15
Zoom Ozean (Spiel- und Erlebnisbereich, bis 6 J.), Reservierung: .!), 9.30, 10.45, 12.00, 14.00, 15.15, 16.30

Führung

Bei den Ausgrabungen Josefine Mutzenbacher - Auf den Wegen der Lust im Alten Wien (Anmeldung info@wien-sightseeing.at), 14.00
Beim Burgtheater Wien ist Musik (Anmeldung erforderlich!), 14.15
Beim Vermählungsbrunnen Verschlungene Pfade in der Altstadt - ein Spaziergang durch die Wiener Seele (Anmeldung info@wien-sightseeing.at), 16.30
Belvedere Oberes Belvedere: Dame mit Fächer. Gustav Klimts letzte Werke, 11.30
Belvedere 21 Wotruba. Himmelswärts (Überblicksführung), 15.30
Brigittenauer Sporn Am Donaukanal entlang (Führung mit Schwerpunkt Klimaschutz und Klimaanpassung; Anmeldung: austriaguidesforfuture.at) (austriaguidesforfuture.at), 10.00
Café Meierei im Volksgarten „Machen wir endlich blau“ - Begriffe mit Geschichte (Anmeldung info@wien-sightseeing.at), 10.30
Denkmal am Josefsplatz High in Wien (Anmeldung lukas.husa@chello.at), 10.30
Dom Museum Wien Kraftort Natur, 14.00
Ecke Rotenturmstraße / Franz-Josefs-Kai Wien, wie es leibt und lebt (Anmeldung margot.koenig@chello.at), 10.30
Haus der Geschichte Österreich Neue Zeiten: Österreich seit 1918, 15.00
Kunsthistorisches Museum Höhere Mächte - von Menschen, Göttern und Naturgewalten, 15.00
Museum Nordwestbahnhof Fischzug zu Fischgrub und Fischfabrik Nordwestbahnhof (eine Wanderung zu künstlerischen Interventionen am Bahnhof-Areal zum Thema Fischmord, -transport und -verarbeitung, Anmeldung unbedingt erforderlich: office@tracingspaces.net), 16.00
Nationalpark-Boot * Exkursion Wiener Nationalparkboot (Dauer 4,5h; Anmeldung erforderlich!) (4000 49495, nh@ma49.wien.gv.at, www.wien.gv.at), 9.00 ☞
Rathausplatz Que(e)r durch Wien - Endlich wieder Vienna Pride! (mit Prime Tours & Wienliebe, TP: beim Regenbogen-Zebrastreifen), 14.00, 16.00 ☞
Schlosspark Schönbrunn Eingang Meidlinger Tor (Grünberg-Straße): Der Schlosspark von Schönbrunn - Spaziergang durch den Prachtgarten der Habsburger (Anmeldung bruszis@gmx.at), 15.00
Spanische Hofreitschule Architekturführung, 13.30, 15.30
Geführter Rundgang, 13.00, 14.00, 15.00, 16.00
U2-Station Seestadt Aspern: Vom Flugfeld zur Seestadt (Anmeldung felicitas.konecny@gmx.at), 10.00
Vor dem Burgtheater Wiens Zaungäste (Anmeldung elisabeth.c.strasser@gmail.com), 10.30

Vor der Schottenkirche Entdecken Sie das Alte Wien! (Anmeldung szeguide@wien-entdecken.at), 14.30

Vor der Staatsoper Hitler in Wien (TP: Musikerdenkmal bei der Staatsoper, Anmeldung erforderlich) (www.rotundweiss.wien), 14.15

Vor der Tourismusinformation Wien auf den ersten Blick: Die wichtigsten Sehenswürdigkeiten der Innenstadt (Anmeldung office@wienguide.at), 14.00

Vor der Votivkirche Sigmund Freud und das jüdische Wien der Jahrhundertwende (Anmeldung erforderlich wienna-tours-leonor@aon.at), 14.00

Wiener Salonparcours Simmering Wiener Salonparcours Simmering: Stephan Kreiss, TRAP u.a. (geführter, performativer Stadtrundgang; TP nach Anmeldung: www.tickettailor.com/events/wienerparcours) (www.salonparcours.at), 19.30

Zentralfriedhof II. Tor: Der Wiener Zentralfriedhof - Stadt der Toten (Anmeldung office@wienguide.at), 11.00

Mode & Design

Wiener Werks Hallen „Objekt 19“ SonnenscheinBazar Hallenflohmmarkt für Sammler, Fans, Freund und Flohmartliebhaber, 10.00-16.00

Dies & Das

Alte Milchtrinkhalle Kongresspark Claire Tolans „Cicada Games (2021)“ (Picknick auf der Sonnenuiese; ASMR-Hörspiel via App für eine Stimme und sieben Geister), 10.00-13.00
Altes AKH Fußball-EM Public Viewing, 15.00, 18.00, 21.00
Feuerdorf am Antifaschismusplatz Fußball-EM Public Viewing (www.fussball-em-prater.at), 15.00
Museumsquartier Hauptthof: Aquadrome (Modellboot-Rennen im Wasserbecken), 14.00-18.00 ☞ Sommer im MQ
Fußball-EM Public Viewing, 15.00
Hof 8: MQ Boule Bahnen, 10.00-22.00 ☞ Sommer im MQ
Ragnarhof So Sind Wir - Projektion auf der Feuermauer, 17.00-20.00 ☞ Kunstfestival Grundstein - So sind wir
Rathausplatz Regenbogenparade 2021 (gegen die Fahrtrichtung über die gesamte Ringstraße; Abschlusskundgebung am 17.00 am Rathausplatz), 14.00-17.00 ☞ Vienna Pride
S45-Station Krottenbachstraße Fahrrad-Demo „Radweg Krottenbachstraße jetzt!“ die Krottenbachstraße entlang bis zum Kreisverkehr Höhe Agnesgasse und retour bis Hugo-Wolf-Park (nahe der S45-Station), 10.30
Sisi's Amazing Journey Sisi's Amazing Journey (Virtuelle 5D Bootstour), 10.00-20.00
Spanische Hofreitschule Lipizzaner Special, 11.00
Summerstage Fußball-EM Public Viewing, 15.00
Time Travel Vienna Time Travel - The Vienna History-Show (Zeitreise in 5D), 10.00-20.00
Top Kino Fußball-EM Public Viewing, 18.00, 21.00

Vorplatz Museumsquartier MQ Amore - beispielbarer Skulpturenpark (Minigolfbahnen, Drinks, Snacks - Kunstgenuss und Freizeitvergnügen), 10.00-22.00 ☞ Sommer im Museumsquartier
Weltladen Stammersdorf Late Night Shopping, 10.00-13.00
Wuk Hof: EM-Quartier (Public Viewing und Musik), 15.00, 18.00, 21.00
Zirkuswiese Alterlaa Ritterfest Alt Erlaa (19. und 20.6.; Ritterschaupark, Zauberer, mittelalterliche Live-Musik, Vorführung Bronzegießen und Kinderritterschlag. Info: www.mittelalterevent.com), 11.00-19.00

Party

Black Market Micro Rave #12 Push Network, 20.00
Celeste Öffnungsschritte Im Garten, nur mit 3Gs, 18.00-24.00
Das Werk 90ies' back, alright! David Jerina, Residents, 16.00-22.00 ☞
KulturTerasse Werk DJs, Konzerte, Comedy, Theater, Kinderprogramm, Kunst, Visuals uvm. Nur mit den 3Gs!, 16.00-22.00
Heldenbar DTC Heldinnen Picknick (by Das Techno Cafe), 14.00
Pride Night Männer im Rotlicht, 14.00
Vienna City Beach Club Nachtflug N190621 Elian Dust, Julibel, Nomax, Weber, 18.00

Markt / Basar

Altgasse Bauernmarkt Altgasse, 9.00-16.00
Am Hof Antiquitätenmarkt, 10.00-20.00
Aux Gazelles Marché aux Gazelles Outdoor-Wochenmarkt mit Biolebensmittel und handgefertigten Wohnaccessoires aus Marokko, 10.00-16.00
Freyung Biobauernmarkt, 9.00-18.00
Lange Gasse BioMarkt Lange Gasse Nachhaltige Bio Spezialitäten aus regionaler Erzeugung, 9.00-15.00
METASTADT Metamarkt Flohmarkt, 6.00-14.00
Naschmarkt Flohmarkt am Naschmarkt, 7.00-13.00
Wild im West Stadt Wilder Flohmarkt (Outdoor-Flohmarkt mit Musik), 12.00-20.00

SO 20.6.

Musik-E

Gesellschaft für Musiktheater Aleksic Streichensemble, 19.00
Hofburgkapelle Choralchola der Wiener Hofmusikkapelle, die Wiener Sängerknaben, Mitglieder des Herrenchores und des Orche-



Ankündigung

Nächste Woche als Beilage zum FALTER: KULTURSOMMER 2021.
 Alle Kulturtermine dieses Sommers!



ORF. WIE WIR.

SO 20. JUNI 20:15

LUCIANO PAVAROTTI

DAS JAHRHUNDERT-KONZERT AUS DEM CENTRAL PARK

ORF
Kultur und Information

SONNTAG
ERLEBNIS
BÜHNE

sters der Staatsoper Wien, Erwin Ortner, 9.15
Wiener Hofmusikkapelle, 9.15
Jesuitenkirche Consortium Musicum Wien, Daniel Gottfried (Orgel), 10.30
Die Goldene Stunde: Johannes Zeinler (Orgel), 18.40
Konzerthaus Schubert-Saal: Ars Antiqua Austria, Gunar Letzbor, 19.00
Großer Saal: Belcea Quartett, Amihai Grosz (Viola), 11.00
Berio-Saal: Faszination Kammermusik: Philipp Blom im Gespräch, 20.00
Großer Saal: Rudolf Buchbinder (Klavier), 19.30
Mozart-Saal: Wiener Symphoniker, Andrés Orozco-Estrada, 15.30
Musikverein Großer Saal: Conventus Musicus Wien, Stefan Gottfried, 19.30
Brahms-Saal: Orchesterakademie der Wiener Philharmoniker, 11.00
Großer Saal: Polish Art Philharmonic, Michael Maciaszczyk, 19.30
Peterskirche Krypta: Clair de Lune – Wiener Klassik in der Krypta, 19.30
Krypta: Mozart & Beethoven Klavierkonzerte in der Krypta (Karten: 0664/4235645), 18.00
Tomoko Mayeda (Violine), Yuumi Yamaguchi (Klavier), 19.30
Theater im Park Schubertiade im Park (Volkhard Steude, Elmar Landerer, Franz Bartolomey, Herbert Mayr & Jasminka Stancul), 11.00

Musik-U

Baulücke Nordwestbahnstraße 6 Baulückenkonzert: Monobrother / Esrap (bei Schlechtwetter: 11. Simm City, Tickets: nry.at), 17.30, 19.00 € Wir sind Wien. Festival der Bezirke
Chelsea Hypnotic Floor / Speck (Einlass: 17.30), 18.00
Lalish Theaterlabor Farjam Kerakshani (Tar), Saeed Tehrani (Tombak), 19.00
Porgy & Bess Barbara Dennerlein meets Alexander Ehrenreich Big Band, 20.00
Stadtsaal Birgit Denk & Band, 19.30
Strandgasthaus Birner Geschwister Mondschein, 18.00
Supersense Lou Asril, 19.00
Theater am Spittelberg Ina Regen, 19.00
Usus am Wasser Tamara, 16.00 € Vienna meets Prague
Weingut Fuhrgassl-Huber Singim-Chor, 15.00–17.00
Zwe Fabio Devigili & Roman Schwallier, 20.00

Literatur

Brunnenpassage Kritische Literaturtage 2021 – Buchmesse für die Weltverbesserer, 12.00–17.00
Café Anno Gregor PLENVM Krammer: Letzter Sommer, 20.00
Kabinettheater Chansons – Ein Abend für Konrad Bayer, 18.00
Naturgarten in Penzing Tausendundeine Nacht (Parvis Mamnun erzählt, genaue Adresse bei Anmeldung: parnass@gmx.at), 19.00
Rabenhof Polly Adlers Nymphen in Not (Angelika Hager, Ulrike Beimbold, Petra Morze), 11.00
Theater im Park Maria Happel & Sonja MacDonald: Edith Piaf & Marlene Dietrich, 20.00

Türkenschanzpark Christian Hlavac: Wiener Parkgeschichten. Von Gärtnern, Kaisern und Grünöasen (Buchpräsentation; Anmeldung: presse@amalthea.at), 14.00

Vortrag / Diskussion

Galerie Michaela Stock Vortrag Ulrike Lunacek & Couchgespräche (zur Ausstellung Salon Real/Virtual #9), 11.00–17.00
Stadtsaal Florian Klenk & Florian Scheuba: Sag du, Florian, 11.00

Workshop / Seminar

Atelier Analog Webkurse (Information und Anmeldung: www.gundulahikisch.com/aktuelletermine), 10.00–18.00
Erbsenfabrik im Brick-5 Thrash Art – Kampfkunst und Performance (19. und 20.6.; bewegungspädagogischer Workshop in zwei Einheiten für Schauspiel-, Tanz-, Performance- und Kampfkunst-interessierte; Voranmeldung erforderlich: office@experimentaltheater.com, 0699/199 00 952), 11.00–16.00
Kulturhaus Brotfabrik Wien Museum der Migration (Ideenwerkstatt des Kollektiv MusMig; Anmeldung: info@kulturhaus-brotfabrik.at), 11.00–17.00

Kinder

Alois-Drasche-Park Klassik Cool! Wie der Elefant seinen Rüssel bekam (Mitmachkonzert, Anmeldung: office@grossundklein.info), 15.00
Circus- und Clownmuseum Hocus-Pocus Tingeltangel (Zauber-show für Kinder), 15.00
Figurentheater Lilarum Eisbär, Erdbär und Mausbar (ab 3J.), 14.30, 16.30
Haus der Geschichte Österreich Museum für Klein und Groß (Führung, 6 bis 10J.), Anmeldung: vermittlung@hdgoe.at), 14.00
Haus der Musik Gernot Kranner: Pinocchio (Mitsing-Musical, ab 4 J.), 15.30
Kindermuseum „Schloss Schönbrunn erleben“ Alltagsleben der Kaiserkinder u.a., 10.00–17.00
Kunsthalle Wien Karlsplatz Space for Kids. Spuren im Datenmeer (Ausstellung im Rahmen der Vienna Biennale), 11.00–19.00 € Vienna Biennale for Change
Leopold Museum Leo Kinderatelier (Kreativ-Workshops, Anmeldung!), 15.00
Le Studio – Film und Bühne c/o Studio Molière Rendez-vous Film und Bühne, 16.00
Marionettentheater Schloss Schönbrunn Sisis Reisen, 17.00
Mumok Mumok Wunderbox (Freiluft-Familienatelier, Anmeldung: kunstvermittlung@mumok.at; findet bei Regen nicht statt!), 11.00–13.00, 14.00–16.00
Musikverein Gläserner Saal: Klezmer Reloaded Deluxe, Marko Simsa (Erzähler), 17.00
Metallener Saal: KlingKlang: Mehr als nur Blech, 11.00, 13.00, 15.00
Naturhistorisches Museum Lebensmittel-Check & Tierische Rätselfahrt (Rätselfahrt für Kinder

ab 6J. zum Selbsterkunden im Museum), 10.00
Praterbühne Max und Moritz (Musical, ab 4J.), 10.00
Praterkasperl Ein Fisch namens Boing, 15.00, 16.00
Spanische Hofreitschule Spezialführung für Kinder, 10.00, 11.00
Theater am Spittelberg Trippel-ditrap (Martha Laschkolnig, ab 4 J.), 11.00
Theater an der Wien Figaro und die Detektiv*innen (musikalische Führung, 6 bis 10J.; Anmeldung: info@theater-wien.at), 11.00
Figaro und die Detektiv*innen, 11.00
Theater der Jugend – Theater im Zentrum Krieg der Welten (ab 11 J.), 15.00, 18.30
Zoom Kindermuseum Alles Holz (Mitmachausstellung 6 bis 12 J.; Reservierung: 01/524 79 08), 9.45, 11.30, 14.15, 16.00
Tongeschichten im Möbelwald (Workshops 3 bis 13 J., Reservierung erforderlich!), 9.45, 11.45, 14.15, 16.15
Zoom Ozean (Spiel- und Erlebnisbereich, Reservierung!), 9.30, 10.45, 12.00, 14.00, 15.15, 16.30

Führung

Belvedere Oberes Belvedere: Bessere Zeiten? Waldmüller und das Wiener Biedermeier, 11.30
Belvedere 21 Maja Vukoje „Auf Kante“, 15.30
Endstation 41er Pötzleinsdorf Raus aus der Stadt nach Pötzleinsdorf (Anmeldung erforderlich)



WIENER JUGENDSTIL
Buch: falter.at/jugendstil
Audioguide: falter.at/audioguide

barbara@wolfingseder.at) (www.wienguide.at), 13.00
Haus der Geschichte Österreich Neue Zeiten: Österreich seit 1918, 15.00
Kunsthistorisches Museum Höhere Mächte – von Menschen, Göttern und Naturgewalten, 15.00
Liebenberg-Denkmal 150 Jahre Ringstraße (Anmeldung maria.husa@chello.at) (www.guides-in-vienna.at), 11.00
Maria-Theresien-Denkmal Hofratsch- und Klatschgeschichten, 16.00
Nationalpark-Boot Exkursion Wiener Nationalpark Boot (Dauer 4,5h; Anmeldung erforderlich!) (4000 49495, nh@ma49.wien.gv.at, www.wien.gv.at), 9.00 €
Rabenhof Stadtpaziergang Rabenhof (Anmeldung unter: info@dasrotewien-waschsalon.at), 11.00
Rathausplatz Que(e)r durch Wien – Endlich wieder Vienna Pride! (mit Prime Tours & Wienliebe, TP: beim Regenbogen-Zebrastreifen), 14.00, 16.00 €
Schwedenplatz Wien, so wie es früher einmal war (Stadtrundgang, Anmeldung: www.hannes-guide.at), 9.30
Spanische Hofreitschule Architekturführung, 16.00
Geführter Rundgang, 10.00, 11.00, 13.00, 14.00, 15.00, 16.00
U2-Station Seestadt Asperrn: Vom Flugfeld zur Seestadt (Anmeldung felicitas.konecny@gmx.at), 10.00
Volkskundemuseum Wien Die Küsten Österreichs. Asylwerberinnen kuratieren Österreich (Anmeldung erforderlich: kulturver-

mittlung@volkskundemuseum.at), 15.00
Vor dem Bahnhof Heiligenstadt Stadtpaziergang Karl-Marx-Hof (Anmeldung unter: info@dasrotewien-waschsalon.at), 13.00
Vor dem Volkstheater Wiener Frauen*Spaziergänge: Lebenskünstler*innen in Neubau (Führung, Anmeldung: office@frauen-stadt.at), 14.00
Vor der Tourismusinformation Wien auf den ersten Blick (Anmeldung office@wienguide.at), 14.00
Vor der Urania Die kleine Schwester der Ringstraße: Die Praterstraße und ihre Seitengassen (Spaziergang auf der einstigen Prachtstraße Wiens- Auf den Spuren verschollener Gebäude und berühmter Persönlichkeiten, Führung Marius Pasetti; Anmeldung erforderlich: pasetti@gmx.at, 0664/1541034), 16.00
Weltmuseum Wien Azteken, 15.00
Zentralfriedhof II. Tor: Das goldene Wiener Herz oder „Keine Angst vor Gefühlen“ (Wien-Tour mit Konzert „Machatschek“) (strassberg.at/de/angebote/goldenes-wiener-herz-tour), 10.00–13.00
Der Wiener Zentralfriedhof – Stadt der Toten (Anmeldung office@wienguide.at), 11.00, 14.00

Sport

Trabrennbahn Krieau PMU-Renntag (Trabrennen), 14.00

Mode & Design

Wiener Werks Hallen „Objekt 19“ SonnenscheinBazar Hallenflohmarkt für Sammler, Fans, Freund und Flohmarktliebhaber, 10.00–15.00

Dies & Das

Altes AKH Fußball-EM Public Viewing, 18.00
Klimt Villa Freundinnen-Tag in der Klimt-Villa (Kuratorenführung, Sekstausklang im Garten, Meet&Greet mit Klimts Urenkelin Brigitte Huber-Mader), 14.00
Museumsquartier Haupthof: Aquadrome (Modellboot-Rennen im Wasserbecken), 14.00–18.00 € Sommer im MQ
Fußball-EM Public Viewing, 18.00
Hof 8:
MQ Boule Bahnen, 10.00–22.00 € Sommer im MQ
Sisi's Amazing Journey Sisi's Amazing Journey (Virtuelle 5D Bootsreise), 10.00–20.00
Strandbar Herrmann Free Shiatsu (kostenlose Schnupperbehandlung), 16.00–20.00 €
Summerstage Fußball-EM Public Viewing, 18.00
Time Travel Vienna Time Travel – The Vienna History-Show (Zeitreise in 5D), 10.00–20.00
Top Kino Fußball-EM Public Viewing, 18.00
Vorplatz Museumsquartier MQ Amore – bespielbarer Skulpturenpark (Minigolfbahnen, Drinks, Snacks – Kunstgenuss und Freizeitvergnügen), 10.00–22.00 € Sommer im MQ
Wuk Hof: EM-Quartier (Public Viewing und Musik), 18.00
Zirkuswiese Alterlaa Ritterfest Alt Erlaa (19. und 20.6.; Ritterschaukampf, Zauberer, mittelalterliche Live-Musik, Vorführung Bronze-gießen und Kinderritterschlag. Info: www.mittelalterevent.com), 10.00–19.00

Party

Das Werk KulturTerasse Werk DJs, Konzerte, Comedy, Theater, Kinderprogramm, Kunst, Visuals uvm. Nur mit den 3Gs!, 16.00–22.00
Vienna City Beach Club Vienna Pride Beach Chill-House, 14.00

Markt / Basar

METASTADT Metamarkt Flohmarkt, 6.00–14.00
Wild im West Stadtoase Neuer Wiener Markt Wiener Marktplatz der Künstlerischen Kreativität mit

ORF. WIE WIR.

MO 21. JUNI 19:45

KULTUR HEUTE

SPEZIAL MIT HEINZ SICHROVSKY VOM BACHMANNPREIS

ORF
Kultur und Information

MONTAG
SPEZIAL

Malerie, Illustrationen, Street Art, Keramik u.a.; DJ-Line mit Performances und Bands, Food Trucks, 14.00–20.00

Live, 18.00: Dynamo Mühlshüttel, 16.00 € Wir sind Wien. Festival der Bezirke
Zwe KirbergHodasPloetzeneder, 20.00

MO

21.6.

Musik-E

Arnold Schönberg Center Mitglieder des RSO Wien, 19.30
Floridsdorfer Wasserpark Wiener Symphoniker – Wiener Diwan, 20.00 € Wir sind Wien. Festival der Bezirke

Musik-X

Konzerthaus Großer Saal: Thomas Gansch & Blasmusik Supergroup, 18.00, 20.30

Literatur

Alte Schmiede – Literarisches Quartier Dicht-Fest, 19.00 €
Heinrich Das Kind Franz Joseph (Erstes Wiener Lesetheater), 19.00 €
Kabinettheater Chansons – Ein Abend für Konrad Bayer, 20.00
Literaturhaus Wien schriftlinien 2021, 19.00 €
Shalimar Christopher Just: Der Moddetektive besiegt Corona, 19.00
Thalia Buchhandlung 1030 Christian Klinger: Tote Vögel singen nicht (Buchpräsentation; Anmeldung), 18.00 €
Theater in der Josefstadt Die Kapuzinergruft (Johannes Silber-schneider liest Joseph Roth), 19.30

GRUNDKURS KOCHEN

50 ESSENZIELLE REZEPTE

faltershop.at

Gesellschaft für Musiktheater Malgorzata Krucze (Klavier), 19.00
Musikverein Großer Saal: Conventus Musicus Wien, Stefan Gottfried, 19.30
Gläserner Saal: Friedrich Cerha zum 95. Geburtstag, 20.00
Porgy & Bess Strenge Kammer: Klavierduo Mayr/Murnig, 19.00

Vortrag / Diskussion

Bruno Kreisky Forum für Int. Dialog Ari Rath Preis für kritischen Journalismus (Preisverleihung an Thomas Seifert und Gideon Levy; Laudatoren: Oliver Rathkolb und Alexandra Förderl-Schmidt; schriftliche Anmeldung erforderlich: https://www.kreisky-forum.org/category/event/?lang=de), 18.00
Depot Bewährungsprobe -#35 (Künstlergespräch mit Barbara Stöhr, Hideo Snes; Mod: Johannes Franz-Figeac, Anmeldung bis 17.6.; erforderlich: depot@depot.or.at, Betreff: Anmeldung 21.06. 2021), 19.00
Frauenbildungsstätte Frauenhertz Nächte der Philosophinnen: Gewalt(freiheit) weiter denken (Diskussion mit Judith Butler und Gayatri Spivak Anmeldung: office@frauenhertz.at), 18.30
ONLINE-EVENT

Musik-U

Bootsvermietung Hofbauer Silent Bootskonzert: Cari Cari, 17.30, 20.00
Café Carina Barefoot Basement, 20.00
Celeste Monday Improvisers Session, 20.00
Jazzland Dana Gillespie & Joachim Palden Trio, 19.30
Porgy & Bess muk.jazz.night I, 19.00
Schlingermarkt Schlinger Heroes (Spaziergang und Konzert vom „The Merchant“ bis zum Schlingermarkt und der „Likörstube“;



Wiener Bühnen

MONTAG
21:00
auf **W24**

W24
Ich bin dabei.



ORF WIE WIR.

UNIVERSUM

DIE EROBERER DER KARIBIK

DI 22. JUNI 20:15

ORF 2



ORF WIE WIR.

WELTJOURNAL

SLOWENIEN UND KROATIEN – 30 JAHRE UNABHÄNGIG

MI 23. JUNI 22:30

ORF 2

Early Origins of Social Cohesion in Increasingly Diverse Societies (Online-Seminar des Instituts für Höhere Studien mit Christina Felfe de Ormeño, Anmeldung: events@ihs.ac.at) → falter.at/e/908744, 16.00–17.30

„Etwas aus einer anderen Oper“: Listening for a New Radiopoetics in the Hörspiele of Austrian Women Authors after 1945 (IFK-Lecture via Zoom, mit Elisabeth Fertig; Link auf der Webseite) → falter.at/e/907193, 18.15

Inklusive Hochschulen. Präsentation der Zusatzstudien zur Studierenden-Sozialerhebung 2019 (Online-Veranstaltung des BM für Bildung, Wissenschaft und Forschung und des Instituts für Höhere Studien; Anmeldung: event@ihs.ac.at) → falter.at/e/908743, 14.00–16.00

Zeit für Debatten. Eine Reihe über Grenzpolitik“ mit der Kulturwissenschaftlerin Judith Kohlenberger aus dem Schauspielhaus Graz. Anmeldung! → falter.at/e/908120, 19.00

renpark, 12.00–22.00 ☞ Sommer im MQ
Wuk Hof: EM-Quartier (Public Viewing und Musik), 18.00, 21.00

Party

Celeste Öffnungsschritte Im Garten, nur mit 3Gs, 18.00–24.00
Vienna City Beach Club Rock am Beach powered by Addicted to Rock, 18.00

DI
22.6.

Kinder

Dschungel Wien ☛ Montag (Performance, ab 10 J.), 10.00
Theater der Jugend – Renaissance-theater ☛ Tom & Huck (ab 6 J.), 16.00

Vernissage

Sehsaal Skulpturale Prozesse: Ton als Medium (Gruppenausstellung Studierende der Technischen Universität Wien Institut für Kunst und Gestaltung), ☛ 16.00–20.00

Führung

Beethoven Pasqualatihaus Die alten Plätze Wiens damals und heute (kulturhistorisch-literarischer Spaziergang zwischen Mollerbastei und Ruprechtskirche; Anmeldung: mail@stadtverführerin.at), 17.30
Nationalpark-Boot ☛ Exkursion Wiener NationalparkBoot (Dauer 4,5h; Anmeldung erforderlich!) (4000 49495, nh@ma49.wien.gv.at, www.wien.gv.at), 9.00 ☺
U4-Station Stadtpark Der Dritte Mann – Auf den Spuren eines Filmklassikers (Anmeldung info@viennawalks.com), 16.00
Vor der Tourismusinformation Altstadtwinkel um St. Stephan und Universitätsviertel (Anmeldung maria.husa@chello.at), 10.30
Wien auf den ersten Blick (Anmeldung office@wienguide.at), 14.00
Wien, eine Stadt erzählt – Klischee und Wirklichkeit (Anmeldung elisabeth.c.strasser@gmail.com), 11.30

Dies & Das

Altes AKH Fußball-EM Public Viewing, 18.00, 21.00
Museumsquartier Haupthof: Fußball-EM Public Viewing, 18.00
Hof 8: MQ Boule Bahnen, 10.00–22.00 ☞ Sommer im MQ
Summerstage Fußball-EM Public Viewing, 18.00
Top Kino Fußball-EM Public Viewing, 18.00, 21.00
Vorplatz Museumsquartier MQ Amore – beispielbarer Skulpturen-

Literaturhaus Wien Ausrufung des Musismus (Präsentation eines Manifests & zweier Gedichtbände aus dem Kétos Verlag), 19.00
Österr. Gesellschaft für Literatur Lese. Auslese, 18.00 ☛
read!ing room Die Dienstagschreiber/innen (Zoom-Workshop des read!ing rooms, Anmeldung erforderlich: schreibtisch@readingroom.at), 18.30
Thalia Buchhandlung 1030 Oliver Pötzsch: Das Buch des Totengräbers (Buchpräsentation; Anmeldung), 18.00 ☛
Usus am Wasser Ivo Mijnsen: Russia's Hero Cities (Zoom-Workshop mit Katherine Younger, in englischer Sprache), 18.00 ☛
Westlicht. Schauplatz für Fotografie Georg Biron: Der Herr Udo. Das wilde Leben des Udo Proksch (Buchpräsentation; anmeldung@westlicht.com), 19.00

Leben mit Corona: Coronavirus Politics (Webinar des Instituts für Höhere Studien, Information: ihs.ac.at) → falter.at/e/908745, 16.00–18.00
Neue Arbeitswelt 2021 + Quo vadis? (Online-Symposium der FH des BFI Wien mit Diskussionen und Workshops. Information: www.fh-vie.ac.at) → falter.at/e/908601, 9.00–19.00

Kinder

Dschungel Wien ☛ Montag (Performance, ab 10 J.), 10.00
Kunsthalle Wien Karlsplatz Space for Kids. Spuren im Datenmeer (Ausstellung im Rahmen der Vienna Biennale), 11.00–19.00 ☞ Vienna Biennale for Change
Weltmuseum Wien Zeichnen im Museum (Workshop mit Astrid Esterlus, ab 6 J., Anmeldung!), 16.00
Zoom Kindermuseum ☛ Alles Holz (Mitmachausstellung, 6 bis 12 J.; Reservierung: 01/524 79 08), 13.30, 15.15
Tongeschichten im Möbelwald (Workshops, 3 bis 13 J., Reservierung!), 13.30, 15.30
Zoom Ozean (Spiel- und Erlebnisbereich, bis 6 J., Reservierung!), 13.45, 15.00, 16.15

Führung

Architekturzentrum Wien Boden für Alle – Ausstellungsführung (Anmeldung: anmeldung@azw.at), 17.30
Beim Vermählungsbrunnen Verschlungene Pfade in der Altstadt – ein Spaziergang durch die Wiener Seele (Anmeldung info@wien-sightseeing.at), 10.30
Heldenplatz Bewegtes Museum – Im Gespräch am Heldenplatz (zur Ausstellung "Nach dem Großen Krieg, bei Regenwetter entfällt das Programm), 15.00
Nach dem Großen Krieg. Ein Neues Europa 1918–1923 (Kurzführung zur Open-Air Wanderausstellung vor dem Haus der Geschichte), 15.00
Kunsthistorisches Museum Sommerfrische: Der große Wald von Jacob van Ruisdael (Mittagsführung mit Rotraud Krall), 12.30
Nationalpark-Boot ☛ Exkursion Wiener NationalparkBoot (Dauer 4,5h; Anmeldung erforderlich!) (4000 49495, nh@ma49.wien.gv.at, www.wien.gv.at), 9.00 ☺
Spanische Hofreitschule Geführter Rundgang (max. 10 Personen), 13.00, 14.00, 15.00, 16.00
U2-Station Seestadt Terra Incognita Seestadt (Nachhaltige und innovative Stadtentwicklung, Smart Cities, alternative Bau- und Wohnformen, Stadtbegrünung) (nry. at/terraincognitaseestadt), 16.00 ☞ Wir sind Wien. Festival der Bezirke
Vor der Tourismusinformation Wien auf den ersten Blick: Die wichtigsten Sehenswürdigkeiten der Innenstadt (Anmeldung office@wienguide.at), 14.00
Wien, eine Stadt erzählt – Klischee und Wirklichkeit (Anmeldung elisabeth.c.strasser@gmail.com), 11.30
Weltmuseum Wien Azteken, 18.30

Sport

Wiener Eislaufverein Malu Outdoor Gym (50 Trainingsmaschinen laden zum Sportln ein, dazu Freisport, Gruppenkurse, Yoga, Kampfsport, 2std. Timeslots über www.malu.at), 10.00–22.00

Dies & Das

Altes AKH Fußball-EM Public Viewing, 21.00
Käuzchen Pubquiz, 19.30
Museumsquartier Haupthof: Fußball-EM Public Viewing, 18.00
Hof 8: MQ Boule Bahnen, 10.00–22.00 ☞ Sommer im MQ
Spanische Hofreitschule Morgenarbeit der Lipizzaner, 10.00
Summerstage Fußball-EM Public Viewing, 21.00
Top Kino Fußball-EM Public Viewing, 21.00
Vorplatz Museumsquartier MQ Amore – beispielbarer Skulpturenpark, 12.00–22.00 ☞ Sommer im MQ
Wuk Hof: EM-Quartier (Public Viewing und Musik), 21.00

Party

Pizza Senza Danza Pizza Anna Danza (Anna Ullrich), 18.00
Vienna City Beach Crazy, 18.00
Volksgarten Pavillon Das Techno Café, 17.00–24.00

MI
23.6.

Musik-E

Gesellschaft für Musiktheater Yuna Hotozuka (Klavier), 19.00
Konzerthaus Berio-Saal: Ictus, 18.30
Schubert-Saal: ☛ Oberton String Octet, 12.30
Konzilsgedächtniskirche Lainz Speising punctum collective (Anmeldung: veronika.zacherl@A1.net), 19.30 ☛
Musikverein Gläserner Saal: TransXgression, 20.00

Musik-U

F23 Baulückenkonzert: Bernhard Fleischmann & Band (bei Schlechtwetter: 11., Simm City, Tickets: nry.)

at), 20.00 ☞ Wir sind Wien. Festival der Bezirke
Heuriger „Zum Martin Sepp“ Duo Fadeev & Lechner, 18.00
Jazzland Vladimir Kostadinovic Quintett, 19.30
Konzerthaus Mozart-Saal: Die Wandervogel / Suonno D'Agere, 19.30
Lighthouse10 im Haus des Meeres Die Strottern, 19.30
Loop Izy Riff & Friends, 19.00
Louisiana Blues Pub Bluesession mit Hannes Kasehs, 19.00
Porgy & Bess muk.jazz.night III, 19.00
Zwe Let's Groove Jazz Jam session geleitet von Ray Aichinger (sax), 20.00

Musik-X

Fluc Wanne Feedback*X. King*Fish (Einlass: 19.30), 20.00
Konzerthaus Großer Saal: Salut Salon: Liebe „Die Magie der Träume“, 20.00
Wiener Theaterkeller Duo Sogno d'Or, 19.30

Literatur

Bio-Meisel Kulturwirthaus Literaturstunde: In einer komplizierten Beziehung mit Österreich (mit Christl Greller, Martin Peichl, Laetitia Lang, Alelucrezia Mitterer. Klavier: Gerhard Franz Buchegger, Live Painting: Hannah-Christina Nebosis), 19.00
Tag – Theater an der Gumpendorfer Straße Thomas Sautner: Die Erfindung der Welt (Buchpräsentation), 16.00, 19.30
Thalia Buchhandlung 1030 Ilse König: Wien für Fortgeschrittene (Buchpräsentation; Anmeldung), 18.00
Theater Akzent Gärtnerin aus Langweile (Caroline Peters liest Sibylle Luig), 19.30

Vortrag / Diskussion

ONLINE-EVENT
Genial dagegen: Bidenomics (Online-Veranstaltung des Bruno Kreisky Forums: Robert Misik im Gespräch mit Jeffrey Sachs via Zoom, Anmeldung!) → falter.at/e/908749, 18.00
Organisationskultur radikal neu denken und leben (Online-Diskussion des NPO Frauennetzwerks mit Naomi Ryland, Ivana Bacanovic, Sabine Gernemann, Viktoria Stanzl) → falter.at/e/906375, 18.00
Wien kann's! #3: Sex – Wer braucht was? Über Praktiken, Intimität & Liebe (Live Stream via Youtube mit Wolfgang Kostenwein, Michaela Bayerle-Eder, Mod: Till C. Jelitto) → falter.at/e/908574, 18.30



WIENER JUGENDSTIL
Buch: falter.at/jugendstil
Audioguide: falter.at/audioguide

Vortrag / Diskussion

Bruno Kreisky Forum für Int. Dialog Der Wiener Jugendanwalt. Über Extremismusprävention und Demokratieförderung (Rudolf Scholten im Gespräch mit Ercan Nik Nafs), 19.00
Grätzelmixer Adele / Block-Bauer. Der Fall der Fälle (Gespräch mit Historikerin Eva Blimplinger / Spielfilm: „Die Frau in Gold“; Anmeldung: gratzelmixer.at), 19.00 ☛
Karl-Renner-Institut Machtmaschinen. Warum Datenmonopole unsere Zukunft gefährden und wie wir sie brechen (Diskussion mit Viktor Mayer-Schönberger, Christoph Matznetter, Mod.: Maria Maltschnig, Anmeldung: rauscher@renner-institut.at), 18.00
ONLINE-EVENT
Corona und danach: Arbeitsplätze im ländlichen Raum (Online-Vortrag, Diskussion mit Martin Kocher, Mod: Peter Filzmaier; Anmeldung: <https://bit.ly/3oSYffs>) → falter.at/e/908746, 17.00–18.00
In AI We Trust. Power, illusion and control of predictive algorithms (Yehuda Elkana Fellowship Lecture 2021 des Instituts für die Wissenschaften vom Menschen via Zoom mit Helga Nowotny, Anmeldung!) → falter.at/e/908742, 17.00
Infoabend: Wirtschaftsinformatik – Masterstudiengänge (der Ferdinand-Porsche FernFH, Vortrag via MS Teams) → falter.at/e/881465, 18.00



Jeden Mittwoch neu!

Kinder

Dschungel Wien * Montag (Performance, ab 10 J.), 10.00
Kunsthalle Wien Karlsplatz Space for Kids. Spuren im Datenmeer (Ausstellung im Rahmen der Vienna Biennale), 11.00–19.00 €= Vienna Biennale for Change
Zoom Kindermuseum * Alles Holz (Mitmachausstellung, 6 bis 12 J.; Reservierung: 01/524 79 08), 13.30, 15.15
 Tongeschichten im Möbelwald (Workshops, 3 bis 13 J., Reservierung!), 13.30, 15.30
Zoom Ozean (Spiel- und Erlebnisbereich, bis 6 J., Reservierung!), 13.45, 15.00, 16.15

Führung

Belvedere 21 Wotrubas. Himmelswärts (Fokussführung mit Gabriele Stöger-Spevak, Kuratorin), 16.30
Hofburg Vienna Kongresszentrum Führung durch die Hofburg (Festsaal, Zeremoniensaal und weitere Salons sowie den Wintergarten mit Blick über den Heldenplatz; Tickets: https://www.hofburg.com/), 14.00
Kunsthistorisches Museum Höhere Mächte – von Menschen, Göttern und Naturgewalten, 11.00
Nationalpark-Boot * Exkursion Wiener Nationalparkboot (Dauer 4,5h; Anmeldung erforderlich!) (4000 49495, nh@ma49.wien.gv.at, www.wien.gv.at), 9.00 €=

Spanische Hofreitschule Geführter Rundgang (max. 10 Personen), 13.00, 14.00, 15.00, 16.00
Strudlhofstiege „Stiege zur Wiener Seele“ – Ein atmosphärischer Spaziergang im Alsergrund von der Strudlhofstiege bis zum Servitenviertel Anmeldung: mail@stadtverfuehrerin.at (www.stadtverfuehrerin.at), 17.30
Vor der Michaelerkirche Unbekanntes unterirdisches Wien (Anmeldung: info@viennawalks.com), 13.30
Vor der Schottenkirche Entdecken Sie das Alte Wien! (Anmeldung szeguide@wien-entdecken.at), 11.00
Nach der Secession Der Wiener Naschmarkt und das Freihausviertel (Anmeldung verena@viennacityguide.at) (www.viennacityguide.at), 17.30
Vor der Tourismusinformation Hofburg – eine Stadt in der Stadt – Imperiales Wien (Anmeldung: wiener@stadtpartie.at) (www.stadtpartie.at), 18.00
 Wien auf den ersten Blick (Anmeldung office@wienguide.at), 14.00

Sport
Wiener Eislaufverein Malu Outdoor Gym (50 Trainingsmaschinen laden zum Sport! ein, dazu Freisport, Gruppenkurse, Yoga, Kampfsport, 2std. Timeslots über www.malu.at), 10.00–22.00

Dies & Das

Altes AKH Fußball-EM Public Viewing, 18.00, 21.00
Gesellschafts- und Wirtschaftsmuseum Sprachencafé (Gemütliches Zusammenreffen mit der Möglichkeit, in unterschiedlichen Sprachen zu plaudern) (www.stationwien.org/spracafe.htm), 17.00–20.00
Museumsquartier Haupthof: Fußball-EM Public Viewing, 18.00 Hof 8: MQ Boule Bahnen, 10.00–22.00 €= Sommer im MQ
Summerstage Fußball-EM Public Viewing, 18.00
Top Kino Fußball-EM Public Viewing, 18.00, 21.00
Vorplatz Museumsquartier MQ Amore – beispielbarer Skulpturenpark (Minigolfbahnen, Drinks, Snacks – Kunstgenuss und Freizeitvergnügen), 12.00–22.00 €= Sommer im Museumsquartier
Wuk Hof: EM-Quartier (Public Viewing und Musik), 18.00, 21.00



ORF. WIE WIR.

AM SCHAUPLATZ GERICHT

WENN DER ABSTAND FEHLT

DO 24. JUNI 21:05

ORF 2

Party

Das Werk KulturTerasse Werk DJs, Konzerte, Comedy, Theater, Kinderprogramm, Kunst, Visuals uvm. Nur mit den 3Gs!, 16.00–22.00
Pratersauna FM4 Sround Sound Summer Rec. Sessions, 18.00–24.00
Vienna City Beach Club Mauris Club Mauri Q., 18.00

Markt / Basar

Lindengasse, Ecke Neubaugasse Neubaumarkt Wochenmarkt, 11.00–20.00

DO 24.6.

Musik-E

Collegium Hungaricum Wien Daniel Villanyi (Klavier) (Anmeldung: anmeldung@collegiumhungaricum.at), 19.00 €=
Haus Hofmannsthal Albena Naydenova (Sopran), Marianne Rónez (Viola d'amore), Iva Hölzl-Nikolova (Violine), Vokalensemble Golubuschki., 19.00
Konzertsaal Großer Saal: * Musicbanda Franui & Chor des Bayerischen Rundfunks, 19.30 Schubert-Saal: Wiener KammerOrchester, Joji Hattori, 20.15
Musikverein Großer Saal: Russian National Youth Symphony Orchestra, Julian Rachlin, 19.30

Musik-U

Amtshaus Landstraße Legendary Burgundy Street Jazzband / 4mation („History of Jazz“), 19.00, 21.30
Arena Please Madame, 18.00
Café Carina RNP Tryouts, 20.00
Chelsea Siamese Elephants (Einlass: 20.00), 20.30
Fluc Wanne * Phal:Angst / Goddess Limax Black, 20.30
Heuriger „Zum Martin Sepp“ Duo Fadeev & Lechner, 18.00
Jazzland Vladimir Kostadinovic Quintett, 19.30
Louisiana Blues Pub Rudi Biber, 19.00
Porgy & Bess muk.jazz.night IV, 19.00
Praterbühne Hot Pants Road Club, 19.30
Reigen Miriam Luna, 20.30
Sargfabrik Uygar Çağlı, 19.30 €= Sargfabrik Rooftop Festival
Szene Wien 4 Schools 4 Music Benefizveranstaltung der vier Schulen Islamisches Realgymnasium Wien, Akademisches Gymnasium Wien, Amerlinggymnasium und AHS Rahlgasse, 19.00
Theater am Spittelberg Im Rampenlicht: Christian Bakanik, 19.00
Zwe Monk's Mood, 20.00

Literatur

Alte Schmiede – Literarisches Quartier * Dichter lesen Dichter: Clemens J. Setz über Edmund Mach, 18.00 €=
 Literatur als Zeit-Schrift: Wespennest Nr. 180 (mit Jürgen Link, Ines Rössl, Carlos Watzka), 19.30 €=
Hauptbücherei / Büchereien Wien Tea for Three – Literarisches Kamingsgespräch (mit Klaus Nüchtern, Daniela Strigl und als Gast Raphaela Edelbauer), 19.30 €=
Schauspielhaus Vernetztes Schreiben. Ein Gespräch über Dramatik und literarische Fürsorge (Anmeldung), 18.00
Thalia Buchhandlung 1030 Rudolf Taschner & Alexander Biach (Hgg.): Die Wahrnehmung von Corona. Eine Dokumentation des Wiener Wirtschaftskreises (Buchpräsentation; Anmeldung), 18.00 €=
Theater in der Josefstadt Holzfälen. Eine Erregung (Claus Peymann liest Thomas Bernhard), 19.30

Vortrag / Diskussion

Belvedere 21 Arbeiten in queer-feministischen Kollektiven (Screening und Gespräch mit Malu Blume u.a.), 19.00 €= Queering the Belvedere
Bruno Kreisky Forum für Int. Dialog Dschihadismus in Österreich. Eine gefährliche Szene mit großer ideologischer Strahlkraft (Walter Posch im Gespräch mit Guido Steinberg, Anmeldung erforderlich: https://www.kreisky-forum.org), 19.00
Frauenbildungsstätte Frauenhetz Ich und die Krisen (mit Margarete Maurer), 19.00–21.00
ONLINE-EVENT
Donnerstagabend im Museum: Zur Restaurierung der historischen Wand- und Deckenmalerei in der Ägyptisch-Orientalischen Sammlung (Zoom-Vortrag des Kunsthistorischen Museum mit Regina Hölzl Anmeldung: talks@khm.at, der Link wird zugeschickt) → falter.at/e/899102, 18.00–19.00
Japan lectures: Waste disposal as consumption work (Online-Vorlesung im Rahmen von Campus Aktuell, mit Brigitte Steger, Cambridge University) → falter.at/e/900718, 18.30

Workshop / Seminar

Kulturhaus Brotfabrik Wien Rolentausch – Theaterworkshop (Anmeldung: info@kulturhaus-brotfabrik.at), 14.00–17.00
Kinder
Dschungel Wien * Montag (Performance, ab 10 J.), 10.00, 19.00
Kindermuseum „Schloss Schönbrunn erleben“ Alltagsleben der Kaiserkinder u.a., 10.00–17.00
Kunsthalle Wien Karlsplatz Space for Kids. Spuren im Datenmeer (Ausstellung im Rahmen der Vienna Biennale), 11.00–19.00 €= Vienna Biennale for Change
Theater Akzent Lilly und der versunkene Regenbogen (Verein Rabauki), 9.00
Wertheimsteinpark Klassik Cool! Wie der Elefant seinen Rüssel bekam (Mitmachkonzert, Anmeldung: office@grossundklein.info), 16.00
Zoom Kindermuseum * Alles Holz (Mitmachausstellung, 6 bis 12 J.; Reservierung: 01/524 79 08), 13.30, 15.15
 Tongeschichten im Möbelwald (Workshops 3 bis 13 J., Reservierung!), 13.30, 15.30
Zoom Ozean (Spiel- und Erlebnisbereich, bis 6 J., Reservierung!), 13.45, 15.00, 16.15

Kinder

Führung
Beim Vermählungsbrunnen Streng geheim! – Verborgene Bünde einst und heute (Anmeldung marie-sophie@wienfuehrung.at), 16.30
 Verschlungene Pfade in der Altstadt (Anmeldung info@wien-sightseeing.at) 14.00
Haus der Geschichte Österreich Gleich, gleicher, ungleich. Der Kampf um Grund- und Menschenrechte, 18.00
Kunsthistorisches Museum Magische Statuetten des Altertums (Mittagsführung mit Dominik Bankler), 12.30
Liebenberg-Denkmal Wiener Durchhäuser im Schottenviertel (Anmeldung margot.koenig@chello.at), 10.00
Nationalpark-Boot * Exkursion Wiener Nationalparkboot (Dauer 4,5h; Anmeldung erforderlich!) (4000 49495, nh@ma49.wien.gv.at, www.wien.gv.at), 9.00 €=
Roland-Rainer-Platz Bewegung und Begegnung in Rudolfsheim-Fünfhaus (Austria Guides For Future) Ein Spaziergang durch die dynamische Bezirksgeschichte hin zu den zukunftsweisenden Klimaschutzprojekten des 15. Wiener Gemeindebezirks (austriaguidesforfuture.at), 16.00
Spanische Hofreitschule Geführter Rundgang (max. 10 Personen), 13.00, 14.00, 15.00, 16.00
Vor der Tourismusinformation Altstadtwinkel um St. Stephan und Universitätsviertel (Anmeldung maria.husa@chello.at), 10.30
 Wien auf den ersten Blick (Anmeldung office@wienguide.at), 14.00
Vor der Votivkirche Sigmund Freud und das jüdische Wien der Jahrhundertwende (Anmeldung erforderlich vienna-tours-leonor@aon.at) (www.wienguide.at), 14.00
Zentralfriedhof II. Tor: Der Wiener Zentralfriedhof – Stadt der Toten (Anmeldung office@wienguide.at), 18.00

Sport

Wiener Eislaufverein Malu Outdoor Gym (50 Trainingsmaschinen laden zum Sport! ein, dazu Freisport, Gruppenkurse, Yoga, Kampfsport, 2std. Timeslots über www.malu.at), 10.00–22.00

Mode & Design

Blechturm 25 Second Hand Rose (7.–9.5.), 16.00–21.00

Dies & Das

Creative Cluster Margaretan Open House Besichtigung der offenen Studios und Ateliers (fb.me/e/2n1Cy8uCR), 14.00–22.00
Gebietsbetreuung Margaretan Infoabend: Fassadenbegrünung (mit Jürgen Preiss, Wiener Umweltschutzabteilung; Anmeldung: ost@gbstern.at), 17.00–19.00
Kulturhaus Brotfabrik Wien Repaircafé – reparieren statt wegwerfen (Anmeldung: info@kulturhaus-brotfabrik.at), 16.00–19.00
Museumsquartier Hof 8: MQ Boule Bahnen, 10.00–22.00 €= Sommer im Museumsquartier
Vorplatz Museumsquartier MQ Amore – beispielbarer Skulpturenpark, 12.00–22.00 €= Sommer im Museumsquartier

Party

Celeste Öffnungsschritte Im Garten, nur mit 3Gs, 18.00–24.00
Das Werk KulturTerasse Werk DJs, Konzerte, Comedy, Theater, Kinderprogramm, Kunst, Visuals uvm. Nur mit den 3Gs!, 16.00–22.00
Vienna City Beach Club Good Vibes, 18.00

Markt / Basar

Gatterburggasse Döblinger Wochenmarkt, 9.00–18.00
Margaretenplatz Spezialitätenmarkt, 8.00–19.00
Servitenplatz Servas Markt, 10.00–19.00

FESTIVALS

einzelne Termine €= Programm

Amos-Vogel-Atlas: Films You Cannot See Elsewhere www.filmmuseum.at. Ein mehrteiliges Programm anlässlich des 100. Geburtstags des Kinomachers, Kurators und Kritikers Amos Vogel – im Österreichischen Filmmuseum. 28.5.–19.6.
Festival du Film francophone www.fffwien.at. Das alljährliche Festival im Votivkino und De France wartet wie immer mit einigen Premieren und aktuellen Produktionen aus dem frankophonen Sprachraum auf. 22.6.–1.7.
Frühlingskino www.filmarchiv.at. Das Filmarchiv Austria eröffnet in Kooperation mit der Diagonale und der Akademie des Österreichischen Films das Open-Air-Kino am Augartenspitzen für das aktuelle österreichische Filmschaffen mit einem neuen Beschattungssystem, das eine Projektion bereits mit Einbruch der Dämmerung ermöglicht und zugleich als Regenschutz dient. Filmbeginn 20 Uhr. Das gesamte Programm wird am Folgetag im Metro Kinokulturhaus nochmals zu sehen sein. 19.5.–27.6.
Gürtel Art Connection www.guertelconnection.at. Dreizehn Locations der Wiener Ausgehmeile stellen wahlweise ihre Fassade oder ihre Räumlichkeiten für KünstlerInnen und deren Werke zur Verfügung. Die Werke sind ab 12.6. bis mind. 3.7. ausgestellt und laden zum bewussten Flanieren ein. 12.6.–3.7.
Kunstfestival Grundstein – So sind wir www.grundstein.at. Festival in der Grundsteingasse im 16. Bezirk mit Animation, Installation, Malerei, Sound, Skulptur, Zeichnung, Design, Performance, Literatur, Fotografie, Film/Video. 5.6.–19.6.
Queering the Belvedere www.belvedere.at. Das Juni-Public-Programm des Belvedere 21 steht heuer wieder ganz unter den wehenden Segeln der Regenbogenflaggen, die vor dem Schloss Belvedere und dem Museums pavillon am Schweizergarten gehisst wurden. Mit dem vielfältigen Programm Queering the Belvedere mit Veranstaltungen, Diskussionen und Filmpräsentationen setzt das Museum ein Signal für Vielfalt, Toleranz und Respekt vor jeglicher Unterschiedlichkeit. 11.6.–24.6.
Queertactics queertactics.at. Queer_Feministisches Filmfestival im Filmcasino, Admiral Kino und Blickle Kino. 23.6.–27.6.
Radikaler politischer Film für die Massen www.filmmuseum.at. Eine Auswahl von Zelimir Zilniks TV-Filmen der 1980er-Jahre: Österreichisches Filmmuseum in Zusammenarbeit mit Kunsthalle Wien. 23.5.–8.8.
Recycled Cinema www.filmmuseum.at. Eine gemeinsame Retrospektive der Viennale und des Österreichischen Film museums in Zusammenarbeit mit sixpackfilm. 23.10.–16.7.
Sargfabrik Rooftop Festival www.sargfabrik.at. Dreitägiger Auftakt zum Jubiläumsjahr „25 Jahre Sargfabrik“ im Dachgarten mit viel Musik. 24.6.–26.6.
Silent Cinema Open Air Kino Tour – Wien, www.silentcinema.at. Das mehrsprachige Open-Air-Kino mit Kopfhörern tourt durch ganz Österreich! Online-Voting für den Film des Abends im Zweikanalton (Deutsch und Originalfassung), Beginn ab Sonnenuntergang, Lichtbildausweis als Kopfhörerpfand. 14.6.–16.8.
Slash 1/ www.slashfilmfestival.com. Das Festival des fantastischen Films zwischendurch. Das Mini-Festival ist nach dem Corona-bedingten Ausfall im Vorjahr heuer auf vier Festivaltage verlängert, im Filmcasino. 17.6.–20.6.
Sommer im Museumsquartier 0820/600 600, www.mqw.at. Wiens größtes Freiluft-Wohnzimmer mit Konzerten, Führungen, Performances, Filmfestival und das Lesefest „O-Töne“ in den MQ Höfen und den verschiedenen Institutionen des Museumsquartiers. 4.6.–30.9.
Transition – International Queer Minorities Film Festival online www.transitionqueerfilmfestival.at. Die Online-Auswahl des Transition Film Festival zeigt die Vielfalt von LGBTIQ+-Menschen mit umfangreichem Rahmenprogramm in Kooperation mit dem Kino VOD Club. 17.6.–11.7.
Vienna Biennale for Change www.viennabiennale.org. Die Vienna Biennale unter dem Motto „Planet Love. Klimafürsorge im Digitalen Zeitalter“ vereint DesignerInnen, ArchitektInnen und bildende KünstlerInnen mit dem Anspruch auf ein besseres Morgen. Die Vienna Biennale findet an verschiedenen Ausstellungsorten statt. 28.5.–3.10.
Vienna meets Prague www.viennameetsprague.com. Das tschechisch-österreichische Kulturfestival „Vienna meets Prague“ widmet sich im Jahr 2021 dem großen Prager Erzähler Bohumil Hrabal mit einem Schwerpunkt, der verschiedene Formate verbindet. 12.6.–20.6.
Vienna Pride www.viennapride.at. Zweiwöchiges Festival bei dem 40 Künstler*innen an 8 Tagen im Zeitraum von Vienna Pride 2021 die virtuelle Pride-Bühne via Livestream jeweils ab 18 Uhr bespielen. Als Abschluss die Regenbogenparade über den Ring am 19. Juni. Am 18.6. findet der Pride-Run statt. 7.6.–20.6.
wean hean – Das Wienerliedfestival 416 23 66, www.weanhean.at. Konzerte im Reaktor, Bockkeller, Wiener Konzerthaus, Theater Akzent, Kulisse, Planetarium Wien, Stadtsaal u.a. 19.5.–4.7.
Wer zuletzt lacht ... www.filmmuseum.at. Komödien gegen die Krise: eine Retrospektive im Österreichischen Filmmuseum. 19.5.–15.8.
Wiener Festwochen 2021 – Teil 1 589 22-0, www.festwochen.at. Das Theaterfestival wird heuer nicht über fünf Wochen stattfinden, sondern die geöffneten Bühnen über mehrere Monate bespielen. Einmal im Juni und Juli, und ein weiteres Mal im August und September. Die Eröffnung am 14.5. wird ohne Publikum abgehalten und auf ORF 2 und 3sat live übertragen. Eine Podcast-Serie begleitet das Festival, jeden Dienstag ist eine neue Episode abrufbar. 14.5.–20.6.
Wir sind Wien. Festival der Bezirke www.wirsindwien.com. Kulturveranstaltungen in allen 23 Bezirken auf Bühnen an unterschiedlichen Orten. Highlights sind etwa die Boots- und Baulückenkonzerte, tägliche Konzerte der Ensembles der Wiener Symphoniker. Der Eintritt ist kostenlos, eine jedoch Anmeldung erforderlich: www.wirsindwien.com. 31.5.–23.6.
Zeitimpuls Shortfilm www.zeitimpuls.at. Kurzfilmfestival im Schikaneder und online mit Filmen aus aller Welt und Werkstattgesprächen. 21.6.–26.6.

ADRESSEN

Straßen, Telefonnummern, Internetseiten

behindertengerecht

7stern 7., Siebensterngasse 31, 0699/1523 61 57

A

Aera 1., Gonzagagasse 11, 533 53 14
Agora am Donaukanal 1., Schwedenbrücke bis Aspernbrücke,
Akademietheater 3., Lisztstraße 1, 514 44-4140
Albertinaplatz Mahmal 1., Albertinaplatz
Alois-Drasche-Park 4.
Alte Milchtrinkhalle Kongreßpark 16., Kongreßpark
Altes AKH 9., Spitalgasse 2
Alte Schmiede – Literarisches Quartier 1., Schönlaterngasse 9, 512 83 29
Altlerchenfelder Kirche 7., Lerchenfelder Straße 111
Amtshaus Landstraße 3., Karl-Borromäus-Platz 3, 01/4000-03000
Annakirche 1., Annagasse 3b, 01 512 47 97
Arbeiterkammer Wien 4., Prinz-Eugen-Straße 20–22, 501 65-0
Architekturzentrum Wien 7., Museumsplatz 1, 522 31 15
Arena 3., Baumgasse 80, 798 85 95
Arnold Schönberg Center 3., Zaunergasse 1–3, 712 18 88
Atelier Analog 15., Herklotzgassee 44
Aux Gazelles 6., Rahlgasse 5, 585 66 45

B

Bahnhof Wien-Nord 2., Praterstern
Baulücke Aspern / Sonnenallee 22., Edith-Piaf-Straße
Baulücke Nordwestbahnstraße 6 20., Nordwestbahnstraße 8–10
Beethoven Pasqualatihaus 1., Mölker Bastei 8, 505 87 47
Bei den Ausgrabungen 1., Michaelerplatz
Beim Burgtheater 1., Universitätsring
Beim Vermählungsbrunnen 1., Hoher Markt
Belvedere 3., Prinz-Eugen-Straße 27, 795 57-134
Belvedere 21 3., Arsenalstraße 1, 795 57-770
Bezirksmuseum Floridsdorf (Mautner Schölls) 21., Prager Straße 33, 270 51 94
Bildraum 01 1., Strauchgasse 2, 01/815 26 91
Bio-Meisel Kulturwirthaus 14., Gurkgasse 55, 0660/200 83 25
Black Market 19., Heiligenstädter Lände 21
Blechturm 25 5., Blechturmstraße 23–27/Stg. 4
Bootsvermietung Hofbauer 21., Wagramer Straße 49, 0699/151 07 193
Brigittener Sporn 20., Am Brigittener Sporn 7
Brunnenpassage 16., Brunnen-gasse 71, 890 60 41
Bruno Kreisky Forum für Int. Dialog 19., Armbrustergasse 15, 318 82 60
Bruno-Kreisky-Park 5., Am Hundsturm, 01 4000-8042
brut nordwest 2., Nordwestbahnstraße 8–10
Bücherei Favoriten 10., Laxenburger Straße 90a
Buchhandlung Seesiten 22., Janis-Ioplin-Promenade 6/5
Bühne 16 – Amateurtheater Wien 16., Ganglbauerstraße 36, 0699/179 73 831

C

Café Amadeus 15., Märzstraße 4, 786 38 38
Café Anno 8., Lerchenfelder Straße 132, 402 32 50
Café Carina 8., Josefstädter Straße 84 / U6Station, 406 43 22
Café Meierei im Volksgarten 1., Volksgarten, 5332105
Café Westend 7., Mariahilfer Straße 128, 523 31 83
Celeste 5., Hamburgerstraße 18,
Chelsea 8., U-Bahn Bogen (Gürtel) 29–31, Lerchenfelder Gürtel,
Circus- und Clownmuseum 2., Ilgplatz 7, 0676/46 04 794
Collegium Hungaricum Wien 2., Hollandstraße 4, 214 05 81
Creative Cluster Margareten 5., Viktor-Christ-Gasse 10

D

Das Off Theater 7., Kirchen-gasse 41, 01 523 17 29
Das Vindobona 20., Wallenstein-platz 6,
Das Werk 9., Spittelauer Lände 12, 0677/61 58 73 70
Denkmal am Josefsplatz 1., Josefsplatz
Depot 7., Breite Gasse 3, 0699/13 53 77 10
Diverse Orte 14.
Diverse Orte 17.
Dom Museum Wien 1., Ste-phansplatz 6, 515 52/5300
Donaupark 22., Arbeiterstrand-badstraße 122
Donaupark, Sparefroh-Mosaik Spielplatz 22., Arbeiterstrand-badstraße
Dschungel Wien 7., Museums-platz 1, 522 07 20-20

E

Echoraum 15., Sechshauer Straße 66, 812 02 09-30
Ecke Kärntnerstraße / Mahlerstraße 1.
Ecke Rotenturmstraße / Franz-Josefs-Kai 1.
Ecke Rotenturmstraße / Schwe-denplatz 1.
Endstation 41er Pötzleinsdorf 18., Pötzleinsdorfer Schloßpark
Erbsenfabrik im Brick-5 15., Fünfhausgasse 5

F

F23 23., Breitenfurter Straße 176
Feuerdorf am Antifaschismus-platz 2., Prater, 0676/335 10 04
Figurentheater Lilarum 3., Göllnergasse 8, 710 26 66
Floridsdorfer Markt 21.
Floridsdorfer Wasserpark 21., An der oberen Alten Donau
Fluc Wanne 2., Praterstern 1
Franz-Josefskai 21 1., Franz-Josefs-Kai 21, 0664/179 80 50
Frauenbildungsstätte Frauen-hetz 3., Untere Weißgerber-strasse 41

G

Galerie Michaela Stock 4., Schleifmühlgasse 18, 920 77 78
Galerie Wechselstrom 16., Grundsteingasse 44, 0699/817 27 335
Gartenpalais Schönborn 8., Laudongasse 15–19
Gatterburggasse 19.
Gebietsbetreuung Margareten 5., Einsiedlerplatz 7, 544 13 82
Gesellschaft für Musiktheater 9., Türkenstraße 19, 317 06 99

Gesellschafts- und Wirtschafts-museum 5., Vogelsanggasse 36, 545 25 51
Gleis 21 10., Bloch-Bauer-Prome-nade 22
Globe Wien 3., Karl-Farkas-Gasse 19, 015889330
Grätzelmixer 10., Bloch-Bauer-Promenade 28

H

Hauptbücherei / Büchereien Wien 7., Urban-Loritz-Platz 2a, 4000-84 500
Haus der Geschichte Österreich 1., Heldenplatz 1/ Neue Burg, 01/534 10 805
Haus der Musik 1., Seilerstätte 30, 513 48 50
Haus Hofmannsthal 3., Reisner-strasse 37, 714 85 33
Heinrich 16., Thaliastraße 12, 406 72 97
Heldenbar 1., Heldenplatz
Heldenplatz 1.
Heuriger Bernreiter 21., Amts-strasse 24–26, 292 36 80
Heuriger Hengl-Haselbrunner 19., Iglaseegasse 10, 320 33 30
Heuriger „Zum Martin Sepp“ 19., Cobenzlgasse 34
Hofburgkapelle 1., Hofburg Schweizerhof, 533 99 27
Hofburg Vienna Kongresszen-trum 1., Heldenplatz 1, 5873666

I

Im_flieger 5., Bräuhausgasse 40

J

Jazzland 1., Franz-Josefs-Kai 29, 533 25 75
Jesuitenkirche 1., Dr.-Ignaz-Sei-pel-Platz, Karten: 0664/336 64 64
Jodok-Fink-Platz 8.
Judenplatz 1.
Jüdisches Museum Judenplatz 1., Judenplatz 8, 535 04 31
Jüdisches Museum Wien 1., Dorotheergasse 11, 535 04 31
Jugendstiltheater 14., Baumgart-ner Höhe 1, 911 24 93

K

Kabarett Niedermair 8., Len-augasse 1a, 408 44 92
Kabinettheater 9., Porzellangasse 9, 585 74 05
Kammeroper 1., Fleischmarkt 24, 588300
Kammerspiele der Josef-stadt 1., Rotenturmstraße 20, 42 700 410
Karl-Renner-Institut 12., Oswaldgasse 69, 804 65 01-0
Karl Schubert Schule 23., Kanitz-gasse 3, 889 46 36 10
Käuzchen 7., Neustiftgasse 9
Kindermuseum „Schloss Schönbrunn erleben“ 13., Schloß Schönbrunn, 811 13-239
Klimt Villa 13., Feldmühlgasse 11, 876 11 25
Konzerthaus 3., Lothringerstraße 20, 242 002
Konkilsgedächtniskirche Lainz Speising 13., Kardinal-König-Platz 1
Kosmos Theater 7., Sieben-sterngasse 42, 523 12 26
Kramladen 8., U-Bahn Bogen (Gürtel) 39–40
Krongarten 5., Krongasse 20
Kulturhaus Brotfabrik Wien 10., Absberggasse 27
Kunsthalle Wien Karlsplatz 4., Treitlstraße 2, 521 89-33
Kunsthistorisches Museum 1., Burgring 5, 525 24-5202
Künstlerhaus 1., Karlsplatz 5, 587 96 63

L

Labyrinth-Garten Donaustadt 22., An den alten Schanzen Ecke Johann-Kutschera-Gasse
Lalish Theaterlabor 18., Gentz-gasse 62, 478 06 09
Lange Gasse 8., Lange Gasse Josefstädter Straße bis Josefs-gasse

Lebensbaumkreis Am Himmel 19., Am Himmel, 406 59 38
Leopold Museum 7., Museums-platz 1, 525 70-1525
Liebenberg-Denkmal 1., Univer-sitätsring Ecke Schreyvogelgasse
Lighthouse 10 im Haus des Meeres 6., Esterhazypark
Lindengasse, Ecke Neubauga-ssse 7.
Literaturhaus Wien 7., Seiden-gasse 13, 526 20 44-41
Local 19., Heiligenstädter Straße 31, 0664 3927333
Loop 8., Lerchenfelder Gürtel Stadtbahnbogen 26/27, 402 41 95
Loquaiplatz 6., Loquaiplatz
Louisiana Blues Pub 4., Prinz-Eugen-Straße 4, 0650/85 11 376

M

Margaretenplatz 5.
Maria-Theresien-Denkmal 1., Burgring zwischen den Museen
Marionettentheater Schloss Schönbrunn 13., Schönbrun-ner Schloßstraße Hofratstrakt, 817 32 47
METASTADT 22., Dr.-Otto-Neu-rath-Gasse 3
Mumok – Museum Moderner Kunst Stiftung Ludwig 7., Muse-umsplatz 1, 525 00-1313
Museum Nordwestbahnhof 20., Nordwestbahnstraße 16a
Museumsquartier 7., Museums-platz 1, 523 58 81
Musikverein 1., Bösendorferstra-ße 12, 505 81 90

N

Naschmarkt 6.
Nationalpark-Boot 1., Salz-torbrücke Donaukanal (100m flußaufwärts), 4000-49 495
Naturgarten in Penzing 14.
Naturhistorisches Museum 1., Burgring 7, 521 77-0

O

Odeon 2., Taborstraße 10, 216 51 27
Orpheum 22., Steigentesch-gasse 94b, 481 17 17
Österr. Gesellschaft für Litera-tur 1., Herrengasse 5, 533 81 59

P

Palais Herberstein 1., Herren-gasse 1–3
Peterskirche 1., Petersplatz, 533 64 33
Pfarrkirche Hildegard Burjan 15., Meiselstraße 1
Piazza Star 22 22., Erzherzog-Karl-Straße
Pizza Senza Danza 1., Volksgarten
Porgy & Bess 1., Riemergasse 11, 512 88 11
Praterbühne 2., Prater 121
Praterkasperl 2., Straße des Ersten Mai 118, 0680/203 15 31
Pratersauna 2., Waldsteingarten-strasse 135,
Pygmalion Theater 8., Alser Straße 43,

R

Rabenhof 3., Rabengasse 3, 712 82 82
Radiokulturhaus 4., Argentinier-strasse 30a, 501 70-377
Ragnarhof 16., Grundsteingasse 12, 0676/931 85 34
Rathausplatz 1.
read!ing room 5., Anzengruber-gasse 19/1, 0699/196 62 242
Reigen 14., Hadikgasse 62, 894 00 94
Relax Garden 7., Neubaugasse 59
Restaurant Schönbrunner Stöckl 13., Schönbrunner Straße 309
Roland-Rainer-Platz 15.
Ronacher 1., Seilerstätte 9, 01/588 85
Roter Salon der ÖSTIG 1., Wipp-lingerstraße 20
Ruprechtsstiege 1., Morzinplatz

S

S45-Station Krottenbachstraße 19., Haltestelle Krottenbachstraße
Sargfabrik 14., Goldschlagstraße 169, 988 98 111
Scala 5., Wiedner Hauptstraße 108, 544 20 70
Schauspielhaus 9., Porzel-langasse 19, 317 01 01-18
Schlingermarkt 21., Schlingerhof
Schlosspark Schönbrunn 13., Schönbrunner Schloßstraße 55
Schubert-Theater 9., Währinger Straße 46, 0676/443 48 60
Schwedenplatz 1., Hafnersteig
Sehsaal 5., Zentagasse 38, 0699/194 34 054
Servitenplatz 9., Servitengasse
Shalimar 6., Schmalzhofgasse 11, 01/430 83 05
Sisi's Amazing Journey 1., Habs-burgergasse 3, 01 585 04 55
Soho Studios – Freiraum 16., Liebknechtgasse 32
Sonnenwendplatz 10., Favoriten-strasse 76
Spanische Hofreitschule 1., Michaelerplatz 1, 533 90 31
Sportplatz der Canisiuskirche 9., Canisiusgasse 12
Staatsoper 1., Opernring 2, 514 44-0
Stadtsaal 6., Mariahilfer Straße 81, 909 22 44
Stephansdom 1., Stephansplatz 3, 515 52-31 93
Strandbar Herrmann 3., Herr-mannpark
Strandgasthaus Birner 21., An der oberen Alten Donau 47, 271 53 36
Strudlhofstiege 9., Strudlhofg. 5
St. Ruprechtskirche 1., Rup-rechtsplatz, 535 60 03
Summerstage 9., Roßauer Lände, 319 66 44
Supersense 2., Praterstraße 70
Szene Wien 11., Hauffgasse 26, 749 33 41

T

Tag – Theater an der Gumpen-dorfer Straße 6., Gumpendorfer Straße 67, 586 52 22
Taktlos 17., Dornbacher Str. 107
Tanzquartier Wien 7., Museums-platz 1, 581 35 91
Technisches Museum Wien 14., Mariahilfer Straße 212, 899 98-0
Thalia Buchhandlung 1030 3., Landstraßer Hauptstraße 2a, 718 93 53
Theater Akzent 4., Theresianum-gasse 16–18, 501 65-13306
Theater am Alsergrund 9., Löblichgasse 5–7, 310 46 33
Theater am Spittelberg 7., Spit-telberggasse 10, 526 13 85
Theater an der Wien 6., Linke Wienzeile 6, 588 30
Theater Arche 6., Münzwardein-gasse 2, 0650/620 45 54
Theater Center Forum II, III, III 9., Porzellangasse 50, 310 46 46
Theater Delphin – Salon AndersArt 2., Blumauerergasse 24, 0664/501 81 64
Theater der Jugend – Renais-sancetheater 7., Neubaugasse 36, 521 10
Theater der Jugend – Theater im Zentrum 1., Liliengasse 3, 521 10
Theater im Park 3., Prinz-Eugen-Straße Parkeingang ggüber Plößlgasse
Theater in der Josefstadt 8., Josefstädter Straße 26, 42 700-300
Theater Nestroyhof Hamakom 2., Nestroyplatz 1, 890 03 14
Theater Spielraum 7., Kaiserstra-ße 46, 713 04 60
Time Travel Vienna 1., Habsbur-gergasse 10A, 532 15 14
Trabrennbahn Kriau 2., Nord-portalstraße 247
Tschauner Bühne 16., Marolting-ergasse 43, 914 54 14
Tschocherl 15., Wurmserg. 42,
Türkenschauzpark 18., Gregor-Mendel-Straße

U

U2-Station Seestadt 22.

U4-Station Roßauer Lände 9., Am Himmel, 406 59 38
U4-Station Stadtpark 3., Johan-nesgasse
Universität für angewandte Kunst – Expositur 2., Rustenscha-cherallee 2–4, 71133-2162
Usus am Wasser 21., 0660/342 01 69

V

VHS Donaustadt 22., Bernoulli-strasse 1, 202 82 34
Vienna City Beach 2., Donaukanal gegenüber Schwedenplatz
Vienna City Beach Club 22., Neue Donau Mitte Kaisermühl-landamm
Volksgarten Pavillon 1., Volksgarten, 532 09 07
Volkskundemuseum Wien 8., Laudongasse 15–19, 406 89 05
Volksooper 9., Währinger Straße 78, 514 44/3670
Vor dem Arcadia Opera Shop 1., Herbert-von-Karajan-Platz 40
Vor dem Bahnhof Heiligenstadt 19., Bahnhof Heiligenstadt
Vor dem Burgtheater 1., Univer-sitätsring
Vor dem Museumsquartier 7., Mariahilfer Straße 2
Vor dem Schubertdenkmal Markt-gasse 9., Markt-gasse 31–35
Vor dem Staatsarchiv 1., Minoritenplatz
Vor dem Volkstheater 7., Muse-umstraße Ecke Burggasse
Vor der Kirche am Platz 13., Hietzinger Hauptstraße
Vor der Michaelerkirche 1., Michaelerplatz
Vor der Schottenkirche 1., Freyung
Vor der Secession 1., Friedrich-strasse 12
Vor der Staatsoper 1., Opernring 2
Vor der Tourismusinformation 1., Albertinaplatz Ecke Mayse-dergasse
Vor der Urania 1., Uraniastraße 1
Vor der Votivkirche 9., Roose-veltplatz
Vorplatz Museumsquartier 7., Museumsplatz 1

W

Wallensteinplatz 20.
Wasserwelt am Leopold Mi-stinger Platz 15., U-Bahn Station Johnstraße
Weingut Fuhrgassl-Huber 19., Neustift am Walde 68
Weltladen Stammersdorf 21., Stammersdorfer Straße 116–120, 01/2948149
Weltmuseum Wien 1., Helden-platz Neue Burg, 534 30-5052
Werk X 12., Oswaldgasse 35A, 01/535 32 00, www.werk-x.at
Werk X Petersplatz 1., Peters-platz 1, 01/535 32 00
Wertheimsteingarten 19.
Westlicht. Schauplatz für Fotografie 7., Westbahnstraße 40, 522 66 36-0
Wien Döbling 19.
Wiener Eislaufverein 3., Lothrin-gerstraße 22, 713 63 53-0
Wiener Salonparcours Simme-riung 11.
Wiener Theaterkeller 3., Heger-gasse 9, 0664/381 20 74
Wiener Werke Hallen „Objekt 19“ 11., 2. Haidequer-straße 1–3
Wien Museum Karlsplatz 4., Karlsplatz 8, 505 87 47-0
Wild im West Stadt-oase 7., Apollongasse 19
Wuk 9., Währinger Straße 59, 40 121/0

Z

Zentralfriedhof 11., Simmeringer Hauptstraße 234
Zirkuswiese Alterlaa 23., Karl-Heinz-Straße Ecke Auer-Welsbach-Straße
Zoom Kindermuseum 7., Muse-umsplatz 1, 524 79 08
Zwe 2., Floßgasse 4

BUNDESLÄNDER

Hier finden Sie einen Auszug aus dem derzeitigen Eventprogramm in den Bundesländern. Mehr unter www.falter.at

FR

18.6.

FESTIVALS 23

ADRESSEN 24

- * empfohlen
- ❁ Premiere
- 🎭 letzte Vorstellung
- 🆓 Eintritt frei
- 👶 auch für Kinder geeignet
- 👉 siehe auch

Nieder-österreich

Altes Depot Mistelbach Jörg Danielson, 19.30 (Jazz / Improvisation)
Arkadensaal Langenlois Endlich Ruhe – wer zuletzt lacht, lacht am besten! Buchpräsentation 2.0 und kabarettistische Lesung, 19.30
Bettfedernfabrik Oberwaltersdorf Gerald Fleischhacker: Am Sand, 18.30 (Kabarett)
Bürgermeistergarten * Die Strotzen & Blech, 19.30 (Lokal / Global) ☞ Netzhaut – Ton-Film-Festival
Dorfplatz Trombone Attraction „Ode an die Frechheit“, 19.30 (Jazz / Improvisation)
Ehem. Synagoge St. Pölten Armonia Concertada: Ariel Abramovich (Viuela de mano), Mariá Christina Kiehr (Gesang) Imaginario: De un Libro de Música de Viuela, 18.00, 20.00 (Alte Musik) ☞ Barockfestival St. Pölten
Festspielhaus St. Pölten Großer Saal: Marianne Mendt / Ina Regen / 5/8erl in Ehr'n / Marina & The Kats (15. MM Jazzfestival), 19.30 (Jazz / Improvisation)
Filmhof Wein4tel Rocknight Aspern, 19.00 (Pop / Rock)
Friedel Gastro Patiri Patau, 20.00 (Pop / Rock)
Gasthof Durlmühle Das Brettfenster ist offen. Land-Art und Geologie Projektvorstellung, Vortrag „Geologische Fenster und die Entstehung der Alpen“, Film zu Kunst im öffentlichen Raum, 19.00 (Dies & Das) ☞ Viertelfestival NÖ - Mostviertel
Haus der Regionen Die Tanzhausgeiger, 19.30 (Lokal / Global)
Josef-Kraus-Park Kronberg Tricky Niki: Nikipedia, 20.00 (Kabarett) ☞ Kultur im Park
Kaiser-Josef Park Führung durch die Gartenschau, 14.00 (Führung) ☞ Gartensommer NÖ
Kaiserhaus Trio Soldat, 19.30 (Klassik)
KIAM Galerie Urban Art Amstetten. Straßen erzählen Geschichten. Eröffnung des URBAN ART Festivals mit der Ausstellung URBAN Pieces und Streetart-Performance, 19.00 (Künste) ☞ Viertelfestival NÖ - Mostviertel
Klangraum Krems Minoritenkirche Nordic Affect, 18.00 (Alte Musik)
Kurpavillon Puchberg Die Orestie – Identität und Rache. Teil 1,

19.30 (Theater) ☞ Kultur. Sommerfrische. Puchberg am Schneeberg
Landestheater NÖ Theaterwerkstatt: Das Städtchen Drumherum, 16.00 (Kindertheater) / Großes Haus: Molières Schule der Frauen, 19.30 (Theater)
Musikschule St. Pölten Höllenangst (Lastkrafttheater), 19.00 ☞ (Theater)
Puppentheater Korneuburg Der kleine Häwelmann (Puppentheater Trauminsel), 16.00 (Kindertheater)
Rothschildschloss Waidhofen Panoramahandscape. Landschaften im Schlosspark Vernissage. Begrüßung, Einweihung der Permannenskulptur Panoramahandscape von Waidhofen, 18.00 (Dies & Das) ☞ Viertelfestival NÖ - Mostviertel
Salett Lilienfeld Michaela Rabitsch & Robert Pawlik Quartet, 19.00 (Jazz / Improvisation)
Schloss Hunyadi * Kernölamazonen: Best of, 20.00 (Kabarett) ☞ Sommer Spiele Schloss Hunyadi
Schloss Laxenburg Schlossplatz: Laxenburger Markttag, 13.00–18.00 (Markt / Basar)
Schloss Sitzenberg Hin und Her, 19.30 (Theater) ☞ Sommer-spiele Schloss Sitzenberg
Stadttheater Mödling * Umsonst!, 19.30 (Theater)
Stadttheater Wiener Neustadt Albin Paulus (Oliver Hangls Walking Concert), 11.00 (Lokal / Global) ☞ Netzhaut – Ton-Film-Festival
Theater Forum Schwechat Berni Wagner: Galapagos, 20.00 (Kabarett) ☞ Schwechater Satirefestival
Theateri St. Christophen Schau nicht unters Rosenbeet, 19.00 (Theater)
Theo. TheaterOrt für junges Publikum Hase Primel (ab 4.), 16.00 (Kindertheater)
TWW – Theater Westliches Weinviertel Die 39 Stufen, 19.00 (Theater)
Urhof20 Black Market Tune & freitanz, 19.00 (Musik-X)
Wachauarena Melk Die 10 Gebote #wiewirlebenwollen, 19.00 (Kindermusiktheater) ☞ Sommer-spiele Melk
Wald4tler Hoftheater Pürbach Der Trafikant, 20.15 (Theater)
Wasserschloss Kottlingbrunn Kulturwerkstatt: The Other Side of Elvis, 19.30 (Jazz / Improvisation)

Burgenland

Franz Liszt Zentrum Il Canto Vokalensemble Novosibirsk, 19.30 (Klassik) ☞ Liszt Festival Raiding Juni-Zyklus
Meinklang Farm * Mira Lu Kovacs, 20.00 (Pop / Rock)

Steiermark

ARTists (eh. Dramagraz) Gigaldi / Pfarre, 20.00 (Pop / Rock)
Garten von Angelika Ertl-Oliva Emiliano Sampaio & Mereneu Project, 19.30 (Lokal / Global)
Gottrekorder e.v. Kuratorengespräch: Tidal Waste, 18.00–22.00 (Vortrag / Diskussion)
Hin & Wider Martin Kosch: best of, 19.00 (Kabarett)
Kulturzentrum Minoriten ImCubus: Der doppelte Gast mit Kerstin Preiwuß & Nadja Küchenmeister, „Komm, mach Ton“, 19.00 (Literatur)
Landeszeughaus Graz Vom Zeughaus und seinem Zeug: Reingeschlüpft und anprobiert, 10.00–17.00 (Kinder)
Literaturhaus Graz Die Grazer Poesieautomaten – „Frische Gedichte“ im Joanneumsviertel, „Mein Nachbar auf der Wolke“ auf dem Schloßberg (Nähe Schloßberggltf),

14 PROGRAMM Termine

19 ADRESSEN Alle Orte in Wien

20 BUNDESLÄNDER Programm

THEATER 25 Alle Aufführungen

SPIELPLAN 26 Bühnentermine

LITERATUR 30

VORTRÄGE 32 Diskussionen

MUSIK 32 Alle Konzerte

KINDER 36 Alle Termine

KUNST 37

FILM & KINO 44 Film | Termine

KLEIN-ANZEIGEN 55

„Gefühlsechte Gedichte“ am Forum Stadtpark, 0.00–24.00 (Literatur)
 Barbara Frischmuth: Unruhe bewahren – Teil 2, 19.00 (Literatur)
 Frühlingsvorlesung: Barbara Frischmuth „Natur und die Versuche ihr mit Sprache beizukommen“ Anmeldung unter office@akademie-graz.at oder www.literaturhaus-graz.at, 19.00 (Vortrag / Diskussion)
Next Liberty Konrad oder Das Kind aus der Konservenbüchse, 10.30 (Kindertheater)
Orpheum Graz Son Of The Velvet Rat, 19.00 (Pop / Rock)
Schauspielhaus Graz * Der Bau - Theater to go aus dem Schauspielhaus Graz mittels VR-Brille. Selbstabholung (06648185688, schauspielhaus-graz.buehnen-graz.com), 15.00–20.00 (Theater)
 Haus Eins: Ois offen! – Ein musikalischer Theaterabend von Sandy Lopicic und Ensemble, 19.30 (Musiktheater)
 Haus Drei: Startblock: Rede an den kleinen Mann von Wilhelm Reich mit Gerhard Balluch, 20.00 (Theater)
Theatermèrz Facebook-Posting-Heroes oder MSDf (Merzland sucht den Facebookstar), 20.00 (Theater)
Tube's Graz Richie Winkler Project, 20.15 (Jazz / Improvisation)
Verein Kultur im Glanz Carina Linder & Markus Scheslinger – Crossing Strings, 20.00 (Jazz / Improvisation)

Kärnten

Amthof Feldkirchen The Henry Girls, 20.00 (Pop / Rock)
Kardinalplatz im Park Der Literaturkurs liest (Begleitung: Akkordeon-Klasse GMPU, Bei Regen in den Kammerlichtspielen), 18.00 (Literatur) ☞ Viertelfestival
Lendhafen Werner Kofler in der Hauptstadt der Literatur „In der Hauptstadt der Literatur“ & „Die Regel der II“, 20.00 (Literatur)
neubuehneVILLACH All das Schöne, 20.00 (Theater)
Pfarsaal Klagenfurt-St. Egid Emiliano Sampaio & Mereneu Project, 20.00 (Lokal / Global)
Sportplatz Döbrbach Herr Demoldidot will nicht sprechen (Theaterwagen Porcia), 17.00 (Kindertheater) / My cool Lady (Theaterwagen Porcia), 19.00 (Theater)

Villa For Forest Nabil (Alfred Goubran) & Primus Sitter, 19.00 (Lokal / Global)

Oberösterreich

Akku Steyr Birgit Denk Trio, 20.00 (Pop / Rock)
Alter Schlöhofwels * My Ugly Clementine, 17.30 (Pop / Rock)
Anton Bruckner Privatuniversität Linz Studiobühne: Die Geschichte von AK und der Menschheit (ab 15 J.), 18.30 (Theater) ☞ Internationales Theaterfestival Schächpir
Brucknerhaus Mittlerer Saal: Ars Antiqua Austria, Gunar Letzbor „Musica Caesarea“, 19.30 (Alte Musik)
Depot Linz Alt. Ein Robotermusical (Bum Bum Pieces), 17.00, 20.00 (Performance) ☞ Internationales Theaterfestival Schächpir
Kulturzentrum Hof Linz Die Improphenen „Offen herzig“, 20.00 (Improvisation)
Landestheater Linz – Schauspielhaus Der böse Geist Lumpzavagabundus, 19.30 (Theater)
Musikkulturklub Lembach Klabquiz #6, 20.00 (Dies & Das)
Musiktheater am Volksstern BlackBox: Dachs (Emmy Steiner, ab 6 J.), 10.00 (Kindertanz) ☞ Internationales Theaterfestival Schächpir
Schloss Traun MoZuluArt, 20.00 (Lokal / Global)
Schloss Zell an der Pram Gräfin Mariza, 19.30 (Musiktheater) ☞ Pramalter Sommeropere
Schlosspark Linz Das Dreimäderlhaus, 19.45 (Musiktheater) ☞ Schlosspark Open Air
Stadtpfarrkirche Freistadt Leonhard Tutzer (Orgel), 11.30 (Klassik) ☞ Orgelpunkt12
Tabakfabrik Linz Lösehalle: Kreuz & Quer (ab 3 J.), 15.00 (Kindertheater) ☞ Internationales Theaterfestival Schächpir
Theater des Kindes – Kuddelmuddel Donna Quichotta – die Ritterin von tapferer Gestalt (ab 6 J.), 16.00 (Kindertheater) ☞ Internationales Theaterfestival Schächpir
Theater Phönix Saal: #Schalldicht (ab 13 J.), 19.30 (Theater) ☞ Internationales Theaterfestival Schächpir

Salzburg

Bachschmiede Wals-Siezenheim Rusty & Las Vegas Band, 19.30 (Musik-U)
Die Kunstlerei Tamsweg Der gestiefelte Kater (Theater Sowieso), 15.00 (Kindertheater) / Die Infantin trägt den Scheitel links, 19.30 (Performance) ☞ Lungauer Kultursommer
Diétrichsruh Don't be frightened of turning the page (Alessandro Sciarroni), 19.30 (Performance) ☞ SommerSzene Salzburg
Dr.-Hans-Lechner-Park übermorgen Salzburg (theaternyx*), 16.30 (Performance) ☞ SommerSzene Salzburg
Gasthof Pferdestall Martin Peichl (Einführung von Petra Piuk), 19.00 (Lesung) / Karin Peschka, 20.00 (Lesung) ☞ Literatur findet Land
Innenhof Griesgasse 6 immer wieder weder noch (Andrea Maurer, Julius Deutschbauer), 17.00, 17.45, 18.30 (Performance) ☞ SommerSzene Salzburg

Kleines Theater – Kulturzentrum Salzburg Schallmoos Der Tatortreiner, 19.30 (Theater)
Kulturhaus EmailWerk Der Pilot Herr Fridolin in Fürchtistan (ab 4 J.), 10.00, 16.00 (Kindertheater)
Kursaal Bad Hofgastein Goldbrass Quintett der Philharmonie Salzburg (Anmeld.f.), 16.00 (Klassik)
Literaturhaus Salzburg Ersepost-Sommerfest (Lesungen von Constanze Geertz, Armela Madreiter und Special Guest aus ersepost #61), 19.30 (Lesung)
Oval – Die Bühne im Europark Kasperl und der Zauberer Spaghetti, 15.00 (Kindertheater) / * Omar Sarsam: Herzalarm, 19.30 (Kabarett)
Pan Café Ilona und Christoph Lindbauer, Bernie Rothauer, 19.00 (Pop / Rock)
Pavillon Neukirchen Jörg Zemmler, 17.00 (Lesung) ☞ Literatur findet Land
Rockhouse Salzburg Café Drechsler, 20.00 (Pop / Rock)
Salzburger Landestheater Cabaret, 19.00 (Musiktheater)
 Der Schuh des Manitu, 19.30 (Musiktheater)
Salzburger Marionettentheater The Sound of Music, 19.30 (Musiktheater)
Stadtgalerie Lehen Sara Lanner „It's in your mine“, 20.00 (Performance)
Stadtwerk Lehen These. Three.Words (Influx), 19.00 (Tanz) ☞ SommerSzene Salzburg
Tauriska Heinz Janisch, 9.00 (Lesung) / Hamed Abboud – Schriftgespräch mit BORG Mittersill, 10.00 (Literatur) ☞ Literatur findet Land
Villa Vicina Salzburg Der Froschkönig (ab 4 J.), 10.00 (Kindertheater)

Tirol

BRUX/Freies Theater Innsbruck Die Erschöpfung der Welt, 16.00, 20.00 (Theater)
Burg Hasegg Trommel-Burg, 20.00 (Lokal / Global) ☞ BurgSommerHall
Dorfbäck-Stadt Kunst, 19.30 (Theater) ☞ Stummer Schrei
Kammerspiele Innsbruck König der Berge, 20.00 (Theater)
Salzburger Hall Elvedon (Christos Papadopoulos), 20.00 (Tanz) ☞ 33. Osterfestival Tirol
Theater Praesent Gespräch wegen der Kürbisse, 20.00 (Theater)
Veranstaltungszentrum Radfeld Spider Murphy Gang (Support: Martin Locher), 18.30 (Pop / Rock) ☞ Mit Abstand Festival

Vorarlberg

Emma & Eugen Arena – Sportplatz Haselstauden Fußball-EM Public Viewing, 15.00, 18.00, 21.00 (Dies & Das)
Kulturküche Ambach Concerto Stella Matutina, 20.00 (Alte Musik)
Montforthaus Feldkirch Symphoniorchester Vorarlberg, Leo McFall, 19.30 (Klassik)
Spielboden Dornbirn Stand-Alones (polyphony) (Liquid Loft), 19.30 (Performance)
Theater am Saumarkt Bernhard Lentsch: Fantastisch, 19.30 (Kabarett)
Theater Kosmos Bregenz * Rand, 20.00 (Theater)
Vorarlberger Landestheater Woyzeck, 19.30 (Theater)

SA

19.6.

Nieder-österreich

ArtHouse Weinviertel Andy Middleton Quartet, 19.30 (Jazz)
Bettfedernfabrik Oberwaltersdorf Gabriele Kuhn & Michael Hufnagl: Schatzi, geht's noch?, 18.30 (Lesung)
blaugelbezwettl Dieter Thoma, 16.00 (Jazz / Improvisation)
Burggrube Puchberg Die Orestie – Identität und Rache. Teil 2, 19.30 (Theater) ☞ Kultur. Sommerfrische. Puchberg am Schneeberg
Bürgermeistergarten * Voodoo Jürgens, 20.00 (Pop / Rock) ☞ Netzhaut
das mozArt Heute Abend: Lola Blau, 19.30 (Theater)
Die Bühne Purkersdorf YAH Jazz Club, 19.30 (Jazz / Improvisation)
Die Sandkiste Time of my life (Die größten Hist der 70er, 80er und 90er), 15.00 (Party)
Dorfplatz Repair Café Reservierung unter erforderlich: repaircafe@dorfplatz-staw.net, 14.00–16.30 (Dies & Das)
Dorfzentrum Klein-Meiseldorf Markus Schlesinger, 19.00 (Jazz)
Ehem. Synagoge St. Pölten Ensemble Ricerare Antico Giulio Caccini – Le nuive Musiche, 18.00, 20.00 (Alte Musik) ☞ Barockfestival St. Pölten
Festsaal Böheimkirchen Zappa – Mr Bluespumpn & Judith von den Wild Irish Lasses, 19.00 (Jazz)
Feuerwehrhaus Brettl Das Brettlfenster ist offen. Land-Art und Geologie Wanderung im Brettlfenster mit geologischen und künstlerischen Erläuterungen, Besuch der Installationen und Kunstwerke, Labstelle am Weg, 14.00 (Dies & Das) ☞ Viertelfestival NÖ - Mostviertel
Graf+ZYX Tank The Mystical House of Chromecast Finale Version der Mixed-Reality-Installation, 19.00 (Künste)
Hauptplatz Retz Genussmarkt Retz Bio-Produzenten und köstliches aus der Region, 9.00–14.00 (Markt / Basar) / Gina Mattiello: Im Bett des Imaginariums (Im Rahmen des Genussmarktes Retzer Land), 10.00, 11.00, 12.00 (Lesung)
 Gina Mattiello (Stimme), Lukas Lauermann (Cello), 21.00 (Klassik)
Haydn Geburtshaus Georg Breinschmid (Kontrabass), Vahid Khadem-Missagh (Geige) „Quo Vahid goes Haydn – Music meets Magic“ mit Werken von J. Haydn, W.A. Mozart, N. Paganini u.v.m., 20.00 (Klassik) ☞ Haydn verzaubert!
Josef-Kraus-Park Kronberg Adieu, Herr Minister (Theatergruppe Kronberg), 20.00 (Theater) ☞ Kultur im Park
Kaiser-Josef Park Führung durch die Gartenschau, 10.00 (Führung) ☞ Gartensommer Niederösterreich
Kaiserhaus Trio Soldat, 19.30 (Klassik)
Kellergasse Galgenberg Sound & Wine, 18.00 (Dies & Das)

Kunsthalle Krems Family Factory. Offenes Atelier für die ganze Familie, 14.00–17.00 (Dies & Das)

Landestheater Niederösterreich Es gab ein jüdisches Leben in St. Pölten (ein Stadtpaziergang mit Bettina Karl und Julia Engelmayer), 15.00 (Führung)

Theaterwerkstatt: Das Städtchen Drumherum, 16.00 (Kindertheater)

Großes Haus: Molières Schule der Frauen, 19.30 (Theater)

Museumsdorf Niedersulz Schaupartentage NÖ, 13.00–17.00 (Dies & Das)

Musikheim Guntramsdorf Basmar Jabr (Vocal, Percussion), Orwa Saleh (Oud), 20.00 (Lokal / Global)

MÖP – Mödlinger Puppentheater Asperls Wörterspiel (ab 4 J.), 16.00 (Kindertheater)

Rathausplatz Scheibbs Body Architects, 19.30 (Tanz)

Römertherme Baden Thermenrestaurant: Vienna Jazz Group Jazzfrühstück, 10.30 (Jazz / Improvisation)

Schloss Artstetten Höllenangst (Lastkrafttheater), 16.00 (Theater)

Schloss Atzenbrugg Anja Mittermüller (Mezzosopran), Robert Holl (Bass), David Lutz und Lukas Sternath (Klavier) Davor: Vortrag Otto Biba über „Landpartien zur Zeit Franz Schuberts“, 15.00 (Klassik) ➔ Schubertiaden Atzenbrugg

Schloss Hof Philharmonie Marchfeld, 19.30 (Klassik)

Schloss Hunyadi Gery Seidl: Hochtief, 20.00 (Kabarett) ➔ Sommer Spiele Schloss Hunyadi

Schloss Laxenburg Raumschiff oder das Drama des begabten Hundes, 16.30 (Theater) ➔ Laxenburger Kultursommer

Schloss Rosenberg Schaupartentage, 9.30–17.00 (Dies & Das)

Schloss Sitzenberg Hin und Her, 19.30 (Theater) ➔ Sommer spiele Schloss Sitzenberg

Schloss Wolkersdorf Elisabeth von Samosonv, * 17.00 (Vernissage)

Stadion Mödling Rangers Mödling vs. Danube Dragons (American Football League), 15.00 (Sport)

Stadtgalerie Mödling Agathes Musikoffen (Kindertheater mit Musik, ab 3 J.), 15.00 (Kindertheater)

Stadttheater Mödling * Umsonst!, 19.30 (Theater)

Stadttheater Wiener Neustadt Mira Lu Kovacs / Benny Omerzell (Oliver Hangls Walking Concerts), 18.30 (Pop / Rock) ➔ Netzhaut – Ton-Film-Festival

Theater Forum Schwchat Stefan Haider: Sing Halleluja!, 20.00 (Kabarett) ➔ Schwchat Satirefestival

Theo. TheaterOrt für Junges Publikum Hase Primel (ab 4 J.), 16.00 (Kindertheater)

Triebwerk – Jugend- & Kulturhaus Vulvarine, 20.00 (Pop / Rock)

TWW – Theater Westliches Weinviertel Die 39 Stufen, 19.00 (Theater)

VAZ St. Pölten Open Air Gelände: Holi – Festival der Farben (www.holiopenair.at), 14.00 (Party)

Wald4tler Hoftheater Pürbach Der Trafikant, 20.15 (Theater)

Weingut Eitzinger Duo Baumgärtner, 19.00 (Performance) ➔ Gartensommer Niederösterreich

Burgenland

Franz Liszt Zentrum Janoska Ensemble, 11.00 (Klassik) / Lise de la Salle (Klavier), 19.30 (Klassik) ➔ Liszt Festival Raiding Juni-Zyklus

Steinbruch St. Margarethen Familienführung, 10.00 (Führung)

Steiermark

Club Vakuum g.u.l.i.s., 19.00 (Pop / Rock)

DachbodenTheater 2.0 Eva Moreno Group, 20.00 (Pop / Rock)

Dom im Berg Lou Asril, 20.00 (Pop / Rock)

Greith-Haus St. Ulrich im Greith Helmut Bohatsch & LSZ – Bauer to the People!, 19.30 (Musik-X)

Haus der Begegnung Schirmitzbühl Overdrive Festival, 15.00 (Pop / Rock)

KunstGarten Monika Schönbacher Frischenschlager „Weise Menschen

führen keine Kriege“ – Steirischer Vorlesetag, 15.00 (Literatur)

Open Air Ciné Club * Filmkunst aus F, 20.45 (Dies & Das)

Literaturhaus Graz Die Grazer Poesieautomaten – „Frische Gedichte“ im Joanneumsviertel, „Mein Nachbar auf der Wolke“ auf dem Schloßberg (Nähe Schloßberggrift), „Gefühlsechte Gedichte“ am Forum Stadtpark, 0.00–24.00 (Literatur)

Schauspielhaus Graz Haus Eins: Ois offen! – Ein musikalischer Theaterabend von Sandy Lopičić und Ensemble, 19.30 (Musiktheater)

Stadttheater Leoben Räuber Hotzenplotz (Schauspielhaus Salzburg), 11.00, 15.00 (Kindertheater)

Theatermerz Facebook-Posting-Heroes oder MSDF (Merzland sucht den Facebookstar), 20.00 (Theater)

Tube's Graz Richie Winkler Project, 20.15 (Jazz / Improvisation)

Wandelbühne Groove & Move (Schwing' dein Tanzbein zu bekannten Musicals, 19./20.6., ab 7 J. und ab 12 J.), 9.30–17.00 (Workshop / Seminar) ➔

Kärnten

Burghof Klagenfurt Daniela Fally, 11.00 (Klassik) ➔ Klassik im Burghof

Dorfarena Kleblach-Lind Herr Dommeldidot will nicht sprechen, 17.00 (Kindertheater) / My cool Lady, 19.00 (Theater)

Galerie Freihausgasse BePresent – eine Kunstmeditation, 10.00 (Führung)

Jazz Club – Kammerlichtspiele Karen Asatrian & Armenian Spirit, 19.30 (Jazz / Improvisation)

Konzerthaus Klagenfurt Benefizkonzert mit Karen Asatrian zugunsten SPTZ/Institut Viktring, 11.00 (Lokal / Global)

neuebuehnevillach All das Schöne, 20.00 (Theater)

Stadttheater Klagenfurt Weltflüchtlingstag 2021 – Wochenende für Moria in Kärnten (Platz vor dem Stadttheater Klagenfurt), 16.00 (Vortrag / Diskussion)

TheaterHalle11 Die Regel der II, 19.00 (Tanz)

Villa For Forest Urban Lab, 17.00 (Dies & Das)

Oberösterreich

Aichergut Seewalchen * Tod eines Pudels Mit Angelika Kirchschlager, Alfred Dorfer & Elizabete Širante, 19.30 (Klassik)

Alter Schlöhof Wels * Elektro Guzzi, 16.30 (Hiphop / Elektronik)

Anton Bruckner Privatuniversität Linz Studiobühne: Die Geschichte von AK und der Menschheit (ab 15 J.), 18.00 (Theater) ➔ Internationales Theaterfestival Schächpir

Brucknerhaus Mittlerer Saal: Johannes Silberschneider, Andrea Eckert „Schostakowitsch und seine Zeite“, 19.30 (Lesung)

Gramophon Andie Gabauer, 20.00 (Pop / Rock)

Kapu Linz Sono. III, 20.00 (Pop / Rock)

Kornspeicher Wels Kasperlhäuser feiert sein Fest, 10.30, 15.00 (Theater)

Musikschule Raab David Murray meets Chanda Rule, 20.30 (Jazz)

Musiktheater am Volksgarten Orchestersaal: Bruckner Orchester Linz Mosaik – Kammermusik, 11.00 (Klassik) / Foyer: Die Katze, die ihre eigenen Wege ging, 15.00 (Kindertheater) / Großer Saal: I Capuleti e i Montecchi (Romeo und Julia), 19.30 (Musiktheater)

Nordico Stadtmuseum Linz Vortplatz: Mind Crossing (Tal Gur, Jasmin Avissar), 13.00 (Performance)

OÖ Kulturquartier Ursulinen-saal: Corpus Delicti (ab 15 J.), 17.00, 19.00 (Theater) ➔ Internationales Theaterfestival Schächpir

Posthof Linz House (ab 8 J.), 11.00, 13.00, 18.00, 20.00 (Theater) ➔ Internationales Theaterfestival Schächpir

Salzhof Freistadt The Henry Girls, 20.00 (Pop / Rock)

Schloss Traun Trommel Workshop mit Paulus Worku, 15.30 (Workshop / Seminar)

Geschichten – erzählt von Tormenta Jobarteh, 20.00 (Dies & Das)

Schloss Zeilan der Pram Gräfin Mariza, 19.30 (Musiktheater) ➔ Pramtaler Sommerperette

Schlosspark Linz All we have is now!, 19.45 (Musiktheater) ➔ Schlosspark Open Air

Tabakfabrik Linz Lösehalle (Eingang Ludlgasse Ost): Kreuz & Quer (ab 3 J.), 10.30, 15.00 (Kindertheater) ➔ Internationales Theaterfestival Schächpir

Theater des Kindes – Kuddelmuddel Donna Quichotta – die Ritterin von tapferer Gestalt (ab 6 J.), 11.00, 16.00 (Kindertheater) ➔ Internat. Theaterfestival Schächpir

Theater Phönix Saal: #Schalldicht, 11.00, 19.30 (Theater) ➔ Internat. Theaterfestival Schächpir

Salzburg

Aussichts-Bergrestaurant Wildkogel-Arena Lydia Steinbacher, Hermann Niklas, Maria Seisenbacher, Josef Wagner, 10.30 (Lesung) ➔ Literatur findet Land

Congress Salzburg Die Planeten, 14.00, 17.00 (Kinder)

Philharmonie Salzburg, Elisabeth Fuchs, Evelyn Huber (Soloharfe), 20.00 (Klassik)

Diétrichsruh All Around (Mette Ingvarstn, Tanz und der Drummer Will Guthrie), 19.30 (Tanz) ➔ Sommer-Szene Salzburg

Dr.-Hans-Lechner-Park übermorgen Salzburg (theaternyx*), 18.00 (Performance) ➔ Sommer-Szene Salzburg

Jazz Club – Kammerlichtspiele Grand Hotel de L'Europe Wiener Saal: Es tönen die Lieder, wieder (mit Trio Clarino Alpin, Pongauer Saxtett, Gasteiner Saitenstreich, Trio Pastriccio, u.a.), 20.00 (Klassik)

Innenhof Griegsgasse 6 immer wieder weder noch (Andrea Maurer, Julius Deuschbauer), 17.00, 17.45, 18.30 (Performance) ➔ Sommer-Szene Salzburg

Kammerspiele Salzburg Der kleine Grenzverkehr, 19.00 (Theater)

Kleines Theater – Kulturzentrum Salzburg Schallmoos Arc en Ciel: Femininum – Maskulinum, 19.30 (Kabarett)

Die komische Tragödie (Tatu Theater), 19.30 (Theater)

Kulturhaus Emailwerk David Helbock playing John Williams, 19.00 (Pop / Rock)

Oval – Die Bühne im Europark Benjamin Schmid & Family, 17.00 (Pop / Rock)

Salzburger Landestheater Romeo und Julia (www.salzburgerlandestheater.at), 19.00 (Tanz)

Salzburger Marionettentheater Die Zauberflöte, 19.30 (Musiktheater)

Stadtgalerie Lehen Sara Lanner „It's in your mine“, 20.00 (Performance)

Stadtwerk Lehen These. Three.Words (Influx), 19.00 (Tanz) ➔ Sommer-Szene Salzburg

Tauriska Nicola Schöfler, Mirjam Klebel & Ben Lagerder (Kooperation mit Literaturfest Salzburg & Toihaus Theater), 18.30 (Performance) ➔ Literatur findet Land

Helena Adler, 19.30 (Lesung)

Antonio Fian (Einführung von Christian Futscher), 20.30 (Lesung) ➔ Literatur findet Land

Tirol

BRUX/Freies Theater Innsbruck kidnapped by our own delicious delusions, 20.00 (Performance) ➔ Vorbrenner

Burg Hasegg Hofratsgarten: Mus ik:Freude:Leben (Solist:innen und Ensembles aus den verschiedensten Fachbereichen der Musikschule der Stadt Hall), 11.00 (Musik-U) ➔ BurgSommerHall

Dorfbäck-Stadl Pubertät, * 20.00 (Theater) ➔ Stummer Schrei

Komma Wörgl Gabriel Castaneda: Revolutschers – Zu den Waffeln!, 20.00 (Kabarett)

Messe Innsbruck Tiroler Abende mit der Familie Gundolf (Traditionelle Volksmusik, Schuhplattler, Jodler & Showeinlagen), 20.30 (Lokal / Global)

Museum der Völker Schwaz i. Tirol Weltbilder erzählen, * 10.00 (Vernissage)

Salzlager Hall Quatuor Diotima: Reigen seliger Geister, 20.00 (Klassik) ➔ 33. Osterfestival Tirol

Theater Praesent Gespräch wegen der Kürbisse, 20.00 (Theater)

Tiroler Zugspitz Arena Bergfeuer zur Sommersonnenwende, 21.30 (Dies & Das)

Veranstaltungszentrum Radfeld Opus, 18.30 (Pop / Rock) ➔ Mit Abstand Festival

Zeughaus Innsbruck Nuschka (Figurtheater Flax, ab 4 J.), 15.00 (Kindertheater) / Feinripp Ensemble: Fein R.I.P., 20.00 (Kabarett) ➔ Theater unter Sternen

Vorarlberg

Emma & Eugen Arena – Sportplatz Haselstauden Fußball-EM Public Viewing, 15.00, 18.00, 21.00 (Dies & Das)

Jüdisches Museum Hohenems Die letzten Europäer (Kuratorenführung Hannes Sulzenbacher), 15.00 (Führung)

Montforthaus Feldkirch Symphoniorchester Vorarlberg, Leo McFall, 19.30 (Klassik)

Spielboden Dornbirn Stand-Alones (polyphony) (Liquid Loft), 19.30 (Performance)

Theater am Saumarkt Clown Dido und der Zirkus (ab 4 J.), 15.00 (Kinder) / Quintett Sue, Joana Obieta, 19.30 (Klassik)

Vorarlberger Landestheater Woyzeck, 19.30 (Theater)

SO 20.6.

Niederösterreich

Altes Depot Mistelbach Mistelbacher Pubquiz, 18.00 (Dies & Das)

Arena Wagram Taxi Taxi, 20.00 (Theater)

Autokino Center Wien Flohmarkt im Autokino, 6.00–14.00 (Markt / Basar)

Bürgermeistergarten Preisverleihung, 20.00 (Dies & Das) ➔ Netzhaut – Ton-Film-Festival

* Ursula Strauss & Ernst Molden, 20.30 (Pop / Rock) ➔ Netzhaut – Ton-Film-Festival

Feuerwehrrhaus Brettl Das Brettlfenster ist offen. Land-Art und Geologie Wanderung im Brettlfenster mit geologischen und künstlerischen Erläuterungen, Besuch der Installationen und Kunstwerke, Labstelle am Weg, 14.00 (Dies & Das) ➔ Viertelfestival NÖ – Mostviertel

Graf + ZYX Tank The Mystical House of Chromecast Finale Version der Mixed-Reality-Installation, 19.00 (Künste)

Kaiser-Josef Park Führung durch die Gartenschau, 10.00 (Führung) ➔ Gartensommer Niederösterreich

Museumsdorf Niedersulz Schaupartentage NÖ, 13.00–17.00 (Dies & Das)

Pfarrkirche Edlitz Slow Light. Wehrkirchenstraße Von den Glühwürmchen über die Solarenergie bis hin zu den Windrädern*. Anmeldung unter: publicart@noel.gv.at, 14.00–23.00 (Künste)

Puppentheater Korneuburg Der kleine Häwelmann (Puppentheater Trauminsel), 10.30, 15.00 (Kindertheater)

Rathausplatz St. Pölten Protestaktion: Solidarisches NÖ anlässlich

des Weltflüchtlingstages, 14.00 (Dies & Das)

Schloss Atzenbrugg Lukas Sternath (Klavier), Daniel Johannsen (Gesang), 11.00 (Klassik) ➔ Schubertiaden Atzenbrugg

Schloss Laxenburg Raumschiff oder das Drama des begabten Hundes, 16.30 (Theater) ➔ Laxenburger Kultursommer

Schloss Rosenberg Schaupartentage, 9.30–17.00 (Dies & Das)

Schloss Sitzenberg Hin und Her, 17.30 (Theater) ➔ Sommer spiele Schloss Sitzenberg

Stadttheater Mödling * Umsonst!, * 19.30 (Theater)

Stadttheater Wiener Neustadt * Lukas Laueremann (Oliver Hangls Walking Concert), 11.00, 19.00 (Musik-X) ➔ Netzhaut – Ton-Film-Festival

TAM – Theater an der Mauer Der Gast frisst die Knödeln net!, 18.00 (Theater)

Theo. TheaterOrt für Junges Publikum Hase Primel (ab 4 J.), 16.00 (Kindertheater)

Wald4tler Hoftheater Pürbach Der Trafikant, 16.00 (Theater)

Wasserschloss Kottlingbrunn Markowetz-Trakt: Peter Meissner: Meine Besten, 18.00 (Kabarett)

Burgenland

Franz Liszt Zentrum Orchester Wr. Akademie, Martin Haselböck, 11.00, 17.00 (Klassik) ➔ Liszt Festival Raiding Juni-Zyklus

Kultur Kongress Zentrum Eisenstadt Schwanensee – Suite, 15.00, 17.00 (Tanz)

Schloss Esterházy Rätselhafte Schlossführung, 11.00 (Kinder)

Steiermark

KunstGarten Alexandra Fheodoroff (Klavier) & Elisabeth Schauer-Grabner (Viola/Violine), „Welcome, Summer!“, 17.00 (Klassik)

Open Air Ciné Club – Zum Weltflüchtlingstag, 20.45 (Dies & Das)

Literaturhaus Graz Die Grazer Poesieautomaten – „Frische Gedichte“ im Joanneumsviertel, „Mein Nachbar auf der Wolke“ auf dem Schloßberg (Nähe Schloßberggrift), „Gefühlsechte Gedichte“ am Forum Stadtpark, 0.00–24.00 (Literatur)

Orpheum Graz Wrestling-Show mit Hardrock (live: Julia G. & Luxusgold), 17.00 (Show)

Schaumbad – Freies Atelierhaus Graz Art Brunch im Bad #64: Barbara Maria Neu im Gespräch mit Constanze Wimmer (um 12.30 Konzert), 11.00 (Dies & Das) / Barbara Maria Neu "Stalltänze", 20.00 (Performance)

Schloss Seggau b. Leibnitz Música Ibérica, 11.00 (Lokal / Global)

Kärnten

Fischerpark Herr Dommeldidot will nicht sprechen (Theaterwagen Porcia), 16.30 (Kindertheater)

My cool Lady (Theaterwagen Porcia), 18.30 (Theater)

Jazz Club – Kammerlichtspiele Karen Asatrian & Armenian Spirit, 19.30 (Jazz / Improvisation)

Pheldmanbühne WÖRT(H) ERSEeLe / BESEduh (VADA), 19.00 (Pop / Rock)

Schloss Albeck Markus Wutte, 11.00 (Pop / Rock)

Franziska Pietsch, Violine; Maki Hayashida, Klavier, 15.00 (Klassik)

Stift Millstatt Stiftskirche: Ensemble Minui, 17.00 (Klassik) ➔ Musikwochen Millstatt

TheaterHalle11 Die Regel der II, 19.00 (Tanz)

Oberösterreich

Alter Schlöhof Wels Vabrassmas / Mieke Medusa / Markus Köhle, 11.00 (Lesung)

Anton Bruckner Privatuniversität Linz Studiobühne: Die Geschichte von AK und der Menschheit (ab 15 J.), 18.00 (Theater) ➔ Internationales Theaterfestival Schächpir

Atrium Bad Schallerbach Kurorchester Bad Schallerbach, 15.30

(Klassik) ➔ Internationales Musiksommer Bad Schallerbach

Brucknerhaus Großer Saal: Concutus Musicus Wien, Julian Prégardien (Tenor) Werke von Mozart, Haydn u.a., 11.00 (Klassik)

Mittlerer Saal: * Fliegen lernen (ab 5 J.), 16.00 (Kindertheater)

JKU Life Science Park OÖ * Bunter Haufen (Kompanie Freispiel, ab 5 J.), 16.30 (Kindertheater) ➔ Internationales Theaterfestival Schächpir

JUKUZ Ennsleite Steyr Geht's uns net guad (ab 10 J.), 18.30 (Kindertheater) ➔ Internationales Theaterfestival Schächpir

Musikpavillon im Linzer Donaupark Edith Lettner's Free-motion (ab 10 J.), 18.00 (Musiktheater) ➔ Openair im Donaupark

Musiktheater am Volksgarten Foyer: Die Katze, die ihre eigenen Wege ging, 15.00 (Kindertheater) / Lieder für eine neue Welt, 19.30 (Musiktheater)

Posthof Linz House (ab 8 J.), 11.00, 13.00 (Kindertheater) ➔ Internat. Theaterfestival Schächpir

Schloss Traun Elefantennmond (Theatro Piccolo) (www.theatropiccolo.at), 16.00 (Kindertheater)

Schloss Zell an der Pram Gräfin Mariza, 18.00 (Musiktheater) ➔ Pramtaler Sommerperette

Schlosspark Linz Bilder einer Ausstellung, 19.45 (Tanz) ➔ Schlosspark Open Air

Stadtsaal Vöcklabruck Mitglieder des Orchesters der Stadt Vöcklabruck Mozartmatinee, 11.00 (Klassik)

Tabakfabrik Linz Lösehalle (Eingang Ludlgasse Ost): Plock! (ab 4 J.), 10.00, 15.00 (Kindertanz) ➔ Internationales Theaterfestival Schächpir

Theater Phönix Saal: #Schalldicht (ab 13 J.), 17.00 (Theater) ➔ Internationales Theaterfestival Schächpir

Salzburg

Congress Salzburg Die Planeten, 11.00, 15.00 (Kinder)

Gasteiner Tourismus Yogafrühling Gastein – Atme die Berge (Yoga und mehr) (www.yoga-gastein.com), 8.00–18.00 (Sport)

Kleines Theater – Kulturzentrum Schallmoos Christine Teichmann: links rechts Menschenrecht, 19.30 (Kabarett)

Salzburg Salzburger Straßemusik (bis 18.9., Salzburger Volksliedwerk, jeden So), 10.30 (Lokal / Global)

Salzburger Landestheater Heldenplatz, 17.00 (Theater)

Der Barometermacher auf der Zauberinsel, 19.00 (Musiktheater)

Schloss Goldlegg Klaus Paier & Asja Valcic, 20.00 (Jazz / Improvisation)

Szene Salzburg WildLand (Reut Shemesh & Bodhi Project), 20.00 (Tanz) ➔ Sommer-Szene Salzburg

Tauriska Matinée mit Walter Müller und Schülerinnen des Musikums, 10.30 (Klassik) ➔ Literatur findet Land

Villa Vicina Salzburg Der Froschkönig (ab 4 J.), 11.00, 16.00 (Kindertheater)

Tirol

Alte Gerberei The Henry Girls, 17.00 (Pop / Rock)

Congress Innsbruck Dogana: Vertikal (2018) (CCN Compagnie Käfig, Mourad Merzouki), 20.00 (Tanz) ➔ 33. Osterfestival Tirol

Dorfbäck-Stadl Klassik-Matinee: Prima La Musica, 11.00 (Klassik) / Film & Podiumsdiskussion: Lock-down Kinderrechte, 19.00 (Vortrag / Diskussion) ➔ Stummer Schrei

Tiroler Landestheater Erwin: Hexe Hillary geht in die Oper, 11.00, 15.00 (Kindertheater)

Tivoli Stadion Swarco Raiders Tirol vs. Vienna Vikings (Austrian Football League), 18.00 (Sport)

Zeughaus Innsbruck Konrad Böning (Mitmachkonzert), 15.00 (Kindermusik) ➔ Theater unter Sternen

Vorarlberg

Emma & Eugen Arena – Sportplatz Haselstauden

Fußball-EM Public Viewing, 15.00, 18.00, 21.00 (Dies & Das) Stubete Gäng / Dabado Extended, 20.00 (Pop / Rock)
Montforthaus Feldkirch Symphonieorchester Vorarlberg, Leo McFall, 11.00, 19.30 (Klassik)
Villa Falkenhorst Park: Eröffnungskonzert Blumenegger Sommer, 11.00 (Dies & Das) Blumenegger Sommer
Vorarlberger Landestheater It's memories that I'm stealing (Songs by Tom Waits), 19.30 (Pop / Rock)

Schloss Leopoldskron Shakespeare im Park: Elves and Errors, 18.00 (Theater)
Szene Salzburg The Chorus Line, 20.00 (Tanz)

Tirol

Salzburger Hall Konstantin Krimmel, Ammiel Bushakevitz: Nachtgedanken Schumann, Wolf, 20.00 (Klassik) 33. Osterfestival Tirol

MO

21.6.

Nieder-österreich

das moztArt Floor Founder Festival Theater-Workshops, Theater und mehr mit u.a. Cordula Nossek, 9.00 (Kinder) 33. Viertel Festival NO - Mostviertel
Gasthaus Hauswiese Black Cheries, 19.00 (Jazz / Improvisation)
Theater Forum Schwechat * Thomas Maurer: Woswasi, 20.00 (Kabarett) 33. Schwechater Satirefestival

Steiermark

Literaturhaus Graz Die Grazer Poesieautomaten, 0.00–24.00 (Literatur)
Schauspielhaus Graz * Der Bau - Theater to go aus dem Schauspielhaus Graz mittels VR-Brille. Selbstabholung (0664 8185688, schauspielhaus-graz.buehnen-graz.com), 15.00–20.00 (Theater)

Oberösterreich

Brucknerhaus Mittlerer Saal: * Fliegen lernen (ab 5 J.), 10.00 (Kindertheater) / Mahan Esfahani (Cembalo), 19.30 (Klassik)
Galerie Petra Seiser Symposium: Kulturveranstaltungen zwischen Analog und Digital internationale Podiumsdiskussion vor Ort und über Zoom. Moderation: Bettina Schülke. Teilnehmende: VALIE EXPORT, Patrick Chan, Margarete Jahrmann, Nina Czegledy, 16.00 (Diskussion)
Garten der Geheimnisse Lebendige Sommersonnenwende, 16.00–17.30 (Führung)
JKU Life Science Park OÖ * Bunter Haufen (Kompanie Freispiel, ab 5 J.), 11.00, 18.00 (Kindertheater) 33. Internat. Theaterfestival Schächpir
Musiktheater am Volksgarten Großer Saal: I Capuleti e i Montecchi (Romeo und Julia), 19.30 (Musiktheater)
Posthof Linz * Der Zinnsoldat und die Papier tänzerin (ab 6 J.), 16.00 (Kindertheater) 33. Internationales Theaterfestival Schächpir
Schlosspark Linz Bilder der einer Ausstellung, 19.45 (Tanz) 33. Schlosspark Open Air
Tabakfabrik Linz Lösehalle (Eingang Ludlgasse Ost): Plock! (ab 4 J.), 10.00, 16.00 (Kindertanz) 33. Internationales Theaterfestival Schächpir

Salzburg

ARGEkultur Salzburg * Molden-Resetarits-Soyka-Wirth, 19.30 (Pop / Rock)
Literaturhaus Salzburg Christian Lorenz Müller: Unerhörte Nachrichten, 19.30 (Literatur)
Rockhouse Salzburg Revivalband & Friends, 20.00 (Pop / Rock)

DI

22.6.

Nieder-österreich

das moztArt Floor Founder Festival Theater-Workshops, Theater und mehr mit u.a. Cordula Nossek, 9.00 (Kinder) 33. Viertel Festival NO - Mostviertel * Mongos (ab 14 J.), 9.00, 11.30 (Theater) 33. Der Fußmord und andere Liebesdramen (ab 14 J.), 19.00 (Theater)
Donaubühne Tulln Michael Mittermeier: Zapped! Ein TV-Junkie kehrt zurück, 20.00 (Kabarett)
TAM – Theater an der Mauer Kalender Girls, 19.00 (Theater)
Theater Forum Schwechat * Thomas Maurer: Woswasi, 20.00 (Kabarett) 33. Schwechater Satirefestival

Steiermark

Literaturhaus Graz Die Grazer Poesieautomaten, 0.00–24.00 (Literatur)
Schauspielhaus Graz * Der Bau - Theater to go aus dem Schauspielhaus Graz mittels VR-Brille. Selbstabholung (0664 8185688, schauspielhaus-graz.buehnen-graz.com), 15.00–20.00 (Theater) / Haus Zwei: Flüstern in stehenden Zügen, 20.00 (Theater)

Kärnten

neuebuehne Villach All das Schöne, 20.00 (Theater)
Robert Musil Literatur-Museum * Stephan Roiss: Triceratops, 19.30 (Lesung)

Oberösterreich

Anton Bruckner Privatuniversität Linz Studiobühne: Die Geschichte von AK und der Menschheit (ab 15 J.), 20.00 (Theater) 33. Internationales Theaterfestival Schächpir
Brucknerhaus Mittlerer Saal: Mikrosav Kulyshv (Klavier) Werke von Wagner, Liszt u.a., 19.30 (Klassik)
Design Center Linz * Lisa Eckhart: Die Vorteile des Lasters, 19.30 (Kabarett)
Musikpavillon im Linzer Donaupark * Teresa Präauer: Das Glück ist eine Bohne (Buchpräsentation), 19.00 (Buchpräsentation)
Musiktheater am Volksgarten BlackBox: Wenn ich groß bin will ich frau*lenzen (Theater, ab 6 J.), 10.00, 15.00 (Kindertheater) 33. Internat. Theaterfestival Schächpir
Posthof Linz * Der Zinnsoldat und die Papier tänzerin (ab 6 J.), 16.00 (Kindertheater) 33. Internationales Theaterfestival Schächpir
Tabakfabrik Linz Lösehalle (Eingang Ludlgasse Ost): Plock! (ab 4 J.), 17.00 (Kindertanz) 33. Internationales Theaterfestival Schächpir
Theater des Kindes – Kuddelmuddel Das Städtchen Drumherum, 11.00, 16.00 33. Internat. Theaterfestival Schächpir

Theater Phönix Saal: Fresen (Münchner Kammerspielen, junges theater basel, ab 12 J.), 19.00 33. Internat. Theaterfestival Schächpir

Salzburg

Dr.-Hans-Lechner-Park übermorgen Salzburg (theaterny*), 18.00 (Performance) 33. SommerSzene Salzburg
Jazzit – Musikclub Salzburg Complexblue, 19.00 (Jazz)
Oval – Die Bühne im Europark Weinzettl & Rudle: Zum x-ten Mal, 19.30 (Kabarett)
Rockhouse Salzburg Karg / Weltenbrand, 19.45 (Pop / Rock)
Schloss Leopoldskron Shakespeare im Park: Elves and Errors, 18.00 (Theater)
Stadtwerk Lehen These. Three.Words (Influx), 19.00 (Tanz) 33. SommerSzene Salzburg

Tirol

Alte Gerberei Gesangskapelle Hermann, 19.30 (Lokal / Global)
Salzburger Hall Igor Levit (Klavier), „24 Präludien und Fugen“, 20.00 (Klassik) 33. Osterfestival Tirol

Vorarlberg

Remise Bludenz Pffifikus (Konzertreihe bis 3 J.), 14.00–15.30, 16.00–17.30 (Kindermusik)
Theater am Saumarkt Alle Lust will Ewigkeit. Mitternächliche Versuche (Konrad Paul Liessmann), 19.30 (Vortrag / Diskussion)

MI

23.6.

Nieder-österreich

Congress Casino Baden Casineum: Alf Poier: Humor im Hemd, 19.30 (Kabarett)
das moztArt Floor Founder Festival Theater-Workshops, Theater und mehr mit u.a. Cordula Nossek, 9.00 (Kinder) 33. Viertel Festival NO - Mostviertel
 Der Froschkönig (ab 3 J.), 9.00 (Kindertheater)
Donaubühne Tulln Dr. Eckart von Hirschhausen: Endlich!, 20.00 (Kabarett)

Dorfplatz (gegenüber vom Gemeindegarten) Höllenangst (Lastkrafttheater), 19.00 33. (Theater)
Schloss Grafenegg Schlosspark: Präsentation „morgen“, Lesung Simone Hirth, 18.00 (Literatur)
Schloss Rosenberg Ein Käfig voller Narren, Voraufführung 19.00 (Theater) 33. Sommernachtskomödie Rosenberg
Stadtgalerie Mödling Christof Spörk: Kuba, 20.00 (Kabarett)
Theater Forum Schwechat * Gerhard Walter & Gunkl: Herz und Hirn II, 20.00 (Kabarett) 33. Schwechater Satirefestival

Burgenland

Garten der Erinnerung (Gedenkstätte im Tempelviertel) Petra Ramsauer: Angst, 19.30 (Buchpräsentation)

Steiermark

Kinderatelier Vasata Offenes Atelier, 15.30–17.00 (Kinder)

Literaturhaus Graz Die Grazer Poesieautomaten, 0.00–24.00 (Literatur)
Schauspielhaus Graz * Der Bau - Theater to go aus dem Schauspielhaus Graz mittels VR-Brille. Selbstabholung (0664 8185688, schauspielhaus-graz.buehnen-graz.com), 15.00–20.00 (Theater) / Haus Zwei: Hausgeist or I Wish You Were Here, 20.00 (Theater)
Stockwerk Graz open music: Arbenz – Postma „Reflections of the Eternal Line“ (Florian Arbenz, drums, Tineke Postma, saxophone), 20.00 (Jazz / Improvisation)
Theater am Lend Bin noch in Tanger und darf nicht reisen. Therese. (walktanztheater.com), 19.00 (Theater)

Kärnten

Congress Center Villach Erika Pluhar & Klaus Trubitsch (03465/20200), 17.00, 20.00 (Lokal / Global)
Konzerthaus Klagenfurt Alex Kristan: Lebhaft, 20.00 (Kabarett)
neuebuehne Villach All das Schöne, 20.00 (Theater)
Villa For Forest Gespenster (Theater eigenArt), Voraufführung 20.00 (Theater)

Oberösterreich

Anton Bruckner Privatuniversität Linz Studiobühne: Die Geschichte von AK und der Menschheit (ab 15 J.), 18.00 (Theater) 33. Internationales Theaterfestival Schächpir
Botanischer Garten Linz Jessie Ann de Angelo, 19.00 (Lokal / Global) 33. Wort & Klang
Brucknerhaus Großer Saal: Martin Riccabona (Orgel), 19.30 (Klassik)
Central Linz Amen und Aus (ab 5 J.), 17.00 (Kindertheater) 33. Internationales Theaterfestival Schächpir
JUKUZ Ennsleite Steyr Geht's uns net guad (ab 10 J.), 18.30 (Kindertheater) 33. Internationales Theaterfestival Schächpir
Kammerspiele Linz The Big Sleep (ab 14 J.), 19.30 (Theater) 33. Internationales Theaterfestival Schächpir
Landestheater Linz – Schauspielhaus Studiobühne: Nachts, eine Reise durch die dunkle Zeit des Tages (ab 4 J.), 10.00, 14.00 (Kindertheater) 33. Internationales Theaterfestival Schächpir
Musiktheater am Volksgarten OKH – Offenes Kulturhaus
Vöcklabruck Denkbar: Der Wandel in mir und der Wandel durch mich, 19.00 (Vortrag / Diskussion)
Schlosspark Linz Gefährliche Liebschaften, 19.45 (Theater) 33. Schlosspark Open Air
Theater Phönix Saal: Fresen (Münchner Kammerspielen, junges theater basel, ab 12 J.), 16.00 (Kindertheater) 33. Internationales Theaterfestival Schächpir

Salzburg

ARGEkultur Salzburg Elektronikland (Online und vor Ort) (www.argekultur.at/Event/15997/elektronikland), 19.00 (Dies & Das)
Bachschmiede Wals-Siezenheim Blaikner-Baumann-Messner: Plauschgriff, 19.30 (Kabarett)
Hauptbahnhof Salzburg Vorplatz: Jump! (am Vorplatz des Hauptbahnhofs), 17.00, 18.30 (Performance) 33. SommerSzene Salzburg
Kleines Theater – Kulturzentrum Salzburg Schallmoos Holzers Peepshow, 19.30 (Theater)
Salzburger Landestheater Heldenplatz, 19.00 (Theater)
Salzburger Marionettentheater Die Zauberflöte, 19.30 (Musiktheater)
Universität Mozarteum Die Zauberpfeife, 19.00 (Musiktheater)

Tirol

Burg Hasegg Anna Mabo, 18.30 (Pop / Rock) 33. BurgSommerHall

* Ernst Molden & Der Nino aus Wien, 20.00 (Pop / Rock) / Hofratsgarten: * Ursula Strauss & Ernst Molden, 20.30 (Pop / Rock) 33. BurgSommerHall
Congress Innsbruck Dogana: The Future is not what it used to be (Pia Meuthen), 20.00 (Tanz) 33. Osterfestival Tirol
Dorfbäck-Stadl Feinripp Ensemble: Fein R.I.P., 20.00 (Kabarett) 33. Stummer Schrei
Kammerspiele Innsbruck Jedermann (stirbt), 20.00 (Theater)
Messe Innsbruck Tiroler Abende mit der Familie Gundolf (Traditionelle Volksmusik, Schuhplattler, Jodler & Showeinlagen), 20.30 (Lokal / Global)
Steuertenn Uderns Der Weibsteufel, * 20.00 (Theater) 33. Steuertenn Theaterfestival
Theater Praesent Gespräch wegen der Kürbisse, 20.00 (Theater)
Zeughaus Innsbruck Summer-time Impropool, 20.00 (Improvisation) 33. Theater unter Sternen

Vorarlberg

Emma & Eugen Arena – Sportplatz Haselstauden Fußball-EM Public Viewing, 15.00, 18.00, 21.00 (Dies & Das)
Vorarlberger Landestheater Sprich nur ein Wort (Online-Premiere über den Youtube-Kanal des Vorarlberger Landestheaters, 24 Stunden abrufbar) (www.landestheater.org), 19.30 (Theater)

DO

24.6.

Nieder-österreich

Babenbergerhalle Clemens Kerschbaumer (Tenor), Reinert Behncke (Sopran), Anna An (Klavier), „Die Himmel rühmen“, 19.00 (Klassik)
das moztArt Floor Founder Festival Theater-Workshops, Theater und mehr mit u.a. Cordula Nossek, 9.00 (Kinder) 33. Viertel Festival NO - Mostviertel
Hauptplatz Korneuburg Höllenangst (Lastkrafttheater) (www.lastkrafttheater.com), 19.00 33. (Theater)

Helenenfriedhof Badener Original und Prominente. Der Helenenfriedhof, 11.00 (Führung)
Kasematten Jazz am Dach 150 Jahre Musikschule Hauer, 19.30 (Jazz / Improvisation)
Museum Niederösterreich Museumsgarten: Kommentierte Fütterung der Smaragidechsen und Würfelnatern (Terrarium im Garten), 14.00 (Führung)
 Erzählte Geschichte: Doping im Sport Diskussion mit Bernhard Kohl und Martin Prinz, 18.30 (Vortrag / Diskussion) / Haus der Geschichte: Sport und Doping. Die Macht der Versuchung, 18.30 (Vortrag / Diskussion)

Schloss Hunyadi Joesi Prokopetz, Pfleger & Pfleger, Kurt Grober „Live is Life“, 20.00 (Pop / Rock) 33. Sommer Spiele Schloss Hunyadi
Schloss Rosenberg Ein Käfig voller Narren, * 19.00 (Theater) 33. Sommernachtskomödie Rosenberg
Schloss Schönau Höhepunkte der Zauberflöte (Stationentheater), * 20.30 (Musiktheater)
TAM – Theater an der Mauer Kalender Girls, 19.00 (Theater)
Theaterpark Schneewittchen – Das Einzermärchen, 17.30 (Kindertheater)

Wachauarena Melk Ina Regen, 19.00 (Pop / Rock) 33. Sommer-spiele Melk
Wald4tler Hoftheater Pürbach Der Trafikant, 20.15 (Theater)

Steiermark

Die Brücke * Kristoff, 19.00 (Pop / Rock)
Landeszeughaus Graz Vom Zeughaus und seinem Zeug: Reingeschlüpft und anprobiert, 10.00–17.00 (Kinder)
Literaturhaus Graz Die Grazer Poesieautomaten - „Frische Gedichte“ im Joanneumsviertel, „Mein Nachbar auf der Wolke“ auf dem Schloßberg (Nähe Schloßbergglt), „Gefühlsechte Gedichte“ am Forum Stadtpark, 0.00–24.00 (Literatur)
Schauspielhaus Graz * Der Bau - Theater to go aus dem Schauspielhaus Graz mittels VR-Brille. Selbstabholung (0664 8185688, schauspielhaus-graz.buehnen-graz.com/play-detail/krasnojarsk), 15.00–20.00 (Theater) / Haus Zwei: Hausgeist or I Wish You Were Here, 20.00 (Theater)
Theater am Lend Bin noch in Tanger und darf nicht reisen. Therese. (walktanztheater.com), 19.00 (Theater)
Tube's Graz Emiliano Sampaio & Mereneu Project, 20.15 (Lokal / Global) 33. Festival
Vorplatz der Herz-Jesu-Kirche Wanderungen, * 18.00 (Vernissage)

Kärnten

Buchhandlung Hacek WÖRT(H) ERSEEE / BESEDUH (VADA), 18.00 (Pop / Rock)
Burghofbühne am Petersberg Der Geizige, 20.30 (Theater) 33. Burghofspiele Friesach
Konzerthaus Klagenfurt Bohuslav Martinů Philharmonics, 17.00, 19.30 (Klassik)
neuebuehne Villach All das Schöne, 20.00 (Theater)
Stadtsaal Spittal a. d. Drau Alex Kristan: Lebhaft, 20.00 (Kabarett)
Villa For Forest Gespenster (Theater eigenArt), 20.00 (Theater)

Oberösterreich

Akku Steyr Beatrix Kramlovsky, Ottilie Großmayer: Der Motor Sehnsucht, ein Rückblick, 20.00 (Lesung)
Ars Electronica Center Arena (ab 10 J.), 18.00 (Kindertheater) 33. Internationales Theaterfestival Schächpir
Atrium Bad Schallerbach Günter Grünwald: Definitiv Vielleicht, 19.30 (Kabarett) 33. Internationaler Musiksommer Bad Schallerbach
Bildungshaus Schloss Puchberg Birgit Denk & Band, 19.30 (Pop / Rock)
Brucknerhaus Mittlerer Saal: Ensemble CrossNova, Dominik Maringer (Sprecher), „Die Zeitreise des verrückten Professors“, 19.30 (Klassik)
Burggarten Wels Brass Band Oberösterreich, 20.00 (Musik-X) 33. Burggartenkonzerte Wels
Central Linz Amen und Aus (ab 5 J.), 10.00, 16.00 (Kindertheater) 33. Internat. Theaterfestival Schächpir
Freizeitpark Vöcklabruck Weanarisch – g'rad, g'spüt und g'sungan, 19.30 (Lokal / Global)
Grüne Erde-Welt Steinfeld Führung über die Bio-Gemüsefelder, 16.00 (Führung)
JUKUZ Ennsleite Steyr Geht's uns net guad (ab 10 J.), 18.30 (Kindertheater) 33. Internationales Theaterfestival Schächpir
Kammerspiele Linz The Big Sleep (ab 14 J.), 10.00 (Theater) 33. Internationales Theaterfestival Schächpir
Kulturzentrum Hof Linz * Nadja Maleh: Best of 20.00 (Kabarett)
Landestheater Linz – Schauspielhaus Studiobühne: Nachts, eine Reise durch die dunkle Zeit des Tages (ab 4 J.), 16.00 (Kindertheater) 33. Internationales Theaterfestival Schächpir

Der böse Geist Lumpazivagabundus, 19.30 (Theater)
Musiktheater am Volksgarten Lieder für eine neue Welt, 19.30 (Musiktheater)
Posthof Linz Frisch-Luft-Bühne: * Voodoo Jürgens, 20.00 (Pop / Rock)
Schlosspark Linz Das Dreimäderlhaus, 19.45 (Musiktheater) ➔ Schlosspark Open Air
Theater in der Innenstadt Die Comeback-Show, 19.30 (Show)
Volksgarten Wels Austria Tabak Pavillon: * Austrofred: Die fitten Jahre sind vorbei, 19.30 (Lesung)

Salzburg

Angertal Streichquartett der Philharmonie Salzburg (Anmeldung!), 11.00 (Klassik) ➔ Wald:Klassik
Congress Salzburg Philharmonie Salzburg, Tobias Wögerer, Minka Popovic (Klavier), 19.30 (Klassik)
Dr.-Hans-Lechner-Park übermorgen Salzburg (theaternyx*), 18.00 (Performance) ➔ SommerSzene Salzburg

Fünffüßigzwanzig The Slowest Urgency (Philipp Gehmacher), 17.00–21.00 (Tanz) ➔ SommerSzene Salzburg

Hauptbahnhof Salzburg Vorplatz: Jump! (am Vorplatz des Hauptbahnhofs), 17.00, 18.30 (Performance) ➔ SommerSzene Salzburg

Jazz im Sägewerk Simone Kopmajer Quartet, 18.00 (Jazz / Improvisation)

Kleines Theater – Kulturzentrum Salzburg Schallmoos Holzers Peepshow, 19.30 (Theater)
Literaturhaus Salzburg Mein flottester heißter Foxtrott (Präsentation des Projekts „Jugend schreibt“), 19.00 (Literatur)

Panorama Museum Salzburg Aufstieg auf den Glockenspielturm (Anmeldung: kunstvermittlung@salzburgmuseum.at), 17.30 (Führung)

Rockhouse Salzburg Robert Herbe / The Voice Breakers (Local Heroes), 19.30 (Pop / Rock)

Salzburg Museum Neue Residenz: Papagena lädt ein! (Anmeldung: kunstvermittlung@salzburgmuseum.at), 18.00 (Führung)

Salzburger Landestheater Anna Karenina, 19.00 (Tanz)

Salzburger Marionettentheater Ein Sommernachtstraum, 19.30 (Theater)

Schloss Goldegg Georg Vogel, 20.00 (Musik-X)

Schloss Kuenburg Franzobel: Die Eroberung Amerikas (Lesung & Gespräch), 19.30 (Lesung) ➔ Lungauer Kultursommer

Schloss Leopoldskron Shake-speare im Park: Elves and Errors, 18.00 (Theater)

Universität Mozarteum Die Zauberröte, 19.00 (Musiktheater)

Villa Vicina Salzburg * Die Kolophonistinnen, 18.30 (Klassik)

Tirol

Burg Hasegg Hofratsgarten: * Julia Lacherstorfer, 18.30 (Lokal / Global) ➔ Burg SommerHall

Dorfbäck-Stadl Märzengrund, 20.00 (Theater) ➔ Stummer Schrei

Gemeindsaal Mieming Putschschnig Hons „ich will ein Rind von dir“, 19.00 (Kabarett)

Kammerspiele Innsbruck Jeder-mann (stirbt), 20.00 (Theater)

Kulturlabor Stroboli Gast-garten: Joschi Schreiber Gipsy Swingtet feat. Patrizia Ferrara, 19.00 (Jazz / Improvisation) ➔ Kurkonzerte im Stroboli-Gastgarten

Salzinger Hall Trio Ko-Ax „Immer-sion“, 20.00 (Jazz / Improvisation) ➔ 33. Osterfestival Tirol

Städtentenn Uderns Der Weibsteufel, 20.00 (Theater) ➔ Städtentenn Theaterfestival

Theater Praesent Gespräch wegen der Kürbisse, 20.00 (Theater)
Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum 1: 1 Concerts@im Museum (Anmeldung@tirolerlandesmuseum.at oder telefonisch unter 0512-59489-111) (1to1concerts.de), 15.30 (Klassik)

Vorarlberg

Emma & Eugen Arena – Sportplatz Haselstauden Die Austropopper / Guntram Pfluger / Brassclub, 19.00 (Pop / Rock)

Kulturverein Bahnhof Andelsbuch Petra Ramsauer: Angst (www.facebook.com/events/869321393811801), 20.00 (Buchpräsentation)

Kunsthhaus Bregenz Einführung in die Ausstellung: Lois Weinberger, 18.00 (Führung)

Spielboden Dornbirn Marie Spaemann, 20.00 (Musik-X)

Theater am Saumarkt U20 Poetry Slam „Micdrop“, 19.00 (Literatur)

Theater Kosmos Bregenz Lonely Ballads: Zwei (Aktionstheater Ensemble), 19.30 (Theater)

Vorarlberger Landestheater Sprich nur ein Wort (Online-Premiere über den Youtube-Kanal des Vorarlberger Landestheaters, 24 Stunden abrufbar) (www.landestheater.org), 19.30 (Theater)

FESTIVALS

einzelne Termine ➔ Programm

Nieder-österreich

Barockfestival St. Pölten www.barockfestival.at. Nationale und internationale Barockmusiker bespielen St. Pölten. 5.6.–19.6.

Festival La Gacilly Baden festival-gacilly-baden.photo/de/veranstaltungen. Größtes Fotofestival Europas mit einer sieben Kilometer lange Open Air Galerie durch die Parkanlagen und Innenstadt von Baden. Zum diesjährigen Motto „Viva Latina“ sind rund 1500 Fotos vor allem von lateinamerikanischen Fotografinnen und Fotografen ausgestellt, manche bis 280 m2 groß, die sich den verschiedensten Aspekten der Beziehung zwischen den Menschen und ihrer Umwelt widmen. 18.6.–17.10.

Filmhof Festival Asparn/Zaya 2021 – Filmfestival 0664 5066949, www.filmhof.at. Sommerkino unter freiem Himmel mit der Filmschiene des Festivals im Filmhof. Beginn um 20.15 Uhr. 9.6.–15.9.

Gartensommer Niederösterreich www.waldviertel.at/gartensommer2021-veranstaltungen. Gartensommer mit Installationen, Schaugärten und Veranstaltungen in Langenlois und Schiltern. 7.5.–30.9.

Haydn verzaubert! www.haydnregion-noe.at. Klassikfestival der Haydnregion NÖ, teils als Stream, teils mit Publikum. 6.3.–12.12.

Imago Dei www.klangraum.at. Das Festival „Imago Dei“ initiiert einen sinnlich-geistigen Diskurs normalerweise zur Spiritualität Osterfestes. Da Corona dazwischen kam, wird nun im Juni das Programm nachgeholt. Konzerte mit alter und zeitgenössischer Musik im Klangraum Krems (NÖ) geben spannende Einblicke in die Vielfalt der Ostervisionen zum Leitthema „Gegen.Licht“. 4.6.–27.6.

Klangraum Waidhofen www.klangraum.waidhofen.at. Klassik im Rothschildschloss Waidhofen. 29.5.–26.9.

Kultur im Park www.kulturim-park.at. Theater und Kabarett im Josef-Kraus-Park in Kronberg. Sitzplätze werden zugewiesen! 5.6.–9.7.

Kultur Sommerfrische. Puchberg am Schneeberg kultursommerfrische.com. Zeitgenössisches Theater und mehr in Puchberg am Schneeberg. 4.6.–27.6.

Kultursommer Neulengbach www.neulengbach.gv.at. Musik, Theater, Kino und viel mehr in und rund um Neulengbach. 5.6.–28.8.

Laxenburger Kultursommer kultursommerlaxenburg.at. Komödienspiele in der Franzensburg,

14	PROGRAMM	Termine
19	ADRESSEN	Alle Orte in Wien
20	BUNDESLÄNDER	Programm
25	THEATER	Alle Aufführungen
26	SPIELPLAN	Bühnentermine
30	LITERATUR	
32	VORTRÄGE	Diskussionen
32	MUSIK	Alle Konzerte
36	KINDER	Alle Termine
37	KUNST	
44	FILM & KINO	Film/Termine
55	KLEIN-ANZEIGEN	

Intendant Adi Hirschal zeigt heuer „Raumschiff“, 13.6.–15.8.

Netzhaut – Ton-Film-Festival www.netzhaut-ton-film-festival.at. 3 Tage Ton und Film: Filme, Konzerte, Live-Veranstaltungen und Kino unter Sternen im Bürgermeistergarten vor dem Museum St. Peter an der Sperr und im Kino im Stadttheater Wiener Neustadt. 18.6.–20.6.

Schloss Thalheim Classics www.schlossthalheimclassic.at. Kammermusik und Operette im Schloss. 30.5.–28.11.

Schubertiaden Atzenbrugg www.atzenbrugg.at. Konzert auf Schloss Atzenbrugg. 5.6.–10.10.

Schwechater Satirefestival www.satirefestival.at. Kabarettist/-innen aus Österreich und Deutschland finden sich im Theater Forum Schwechatein, um dem Publikum ihre besten Programme zu präsentieren. Heuer Corona bedingt ausnahmsweise im Sommer. 14.6.–22.7.

Silent Cinema Open Air Kino Tour – Niederösterreich, www.silentcinema.at. Das mehrsprachige Open-Air-Kino mit Kopfhörern tourt durch ganz Österreich! Online-Voting für den Film des Abends im Zweikanalton (Deutsch und Originalfassung), Beginn ab Sonnenuntergang, Lichtbildausweis als Kopfhörer-Pfand. 24.6.–4.9.

Sommer Spiele Schloss Hunyadi www.mariaenzersdorf.gv.at. Kabarett, Musik und mehr Open-Air im Schloss Hunyadi in Maria Enzersdorf. 17.6.–9.7.

Sommerakademie Motten www.sommerakademiemotten.at. Im Seminarzentrum Motten im Waldviertel werden wie immer den ganzen Sommer lang unterschiedlichste Kurse und Workshops angeboten. 13.5.–19.9.

Sommerkino Schwarzenbach www.cinemacircus.at. Sommerkino bei der Wirtshausbühne Bernhart neben dem Sportplatz. Filmbeginn 20.30 Uhr. 18.6.–27.6.

Sommernachtskomödie Rosenburg www.sommernachtskomodie.at. Auf der Rosenburg wird heuer das Theaterstück „Ein Käfig voller Narren“ gespielt. 24.6.–1.8.

Sommerspiele Melk www.sommerspielmelk.at. Theater, Kabarett und Musik in der Wachauarena Melk. 26.6.–8.8.

Sommerspiele Schloss Sitzenberg. Bei Schönwetter im Arkadenhof d. Schlosses, bei Schlechtwetter im Festsaal. Gezeigt wird heuer das Lustspiel „Hin und Her“ v. Hugo von Hofmannsthal. 4.6.–27.6.

Sommerspiele Wolfsthal www.ciarivari.at. Theater und Literatur im Park der Villa Pannonica, bei Schlechtwetter im Theatersaal! 1.6.–21.7.

Viertelfestival NÖ – Mostviertel www.viertelfestival-noe.at. Das Viertelfestival macht heuer wieder im Mostviertel Station – diesmal unter dem Motto „Bodenkontakt“. Wie immer gibt es zahlreiche Kunst-, Kultur- und Schulprojekte an teils unerschlossenen Orten, die sich mit dem Thema auf unterschiedlichste Art und Weise beschäftigen. Da viele Projekte noch vom Vorjahr auch stattfinden sollen, geht das Festival heuer erstmals bis Oktober. 14.5.–31.10.

Burgenland

Liszt Festival Raiding Juni-Zyklus www.lisztfestival.at. Sommer-Festival unter Johannes Kutrowatz In Raiding: Hohe Klavierkunst trifft auf Power Brass. Neben einer Weltpremiere vom KlavierDuo Kutrowatz und dem Blechhauf'n stehen unter anderem Arrangements vom Janoska Ensemble oder dem Orchester Wiener Akademie auf dem Programm. 9.6.–20.6.

Dance on Screen Filmfestival www.danceonscreen.at. Tanzfilmfestival unter der Leitung von Valentina Moar, im Orpheum Graz. 18.6.–20.6.

Diagonale 0316/822818, www.diagonale.at. Festival des österreichischen Films in Graz. Heuer wird das Präsenzprogramm aus 108 Filmen unter dem Label „Canale Diagonale“ mit einem Digitalangebot (Flimmit, Kino VOD Club, FM4, Ö1) ergänzt. 8.6.–13.6.

Festival www.tubes-music.at. Musikfestival im Tubes Graz. 24.6.–26.6.

Leslie Open 0660/2260632, www.wanderkino.com. Bühne und Open-Air-Kino im Joanneumsviertel in der Grazer Altstadt. Im Juni und Juli starten die Filme um 21 Uhr, im August um 20.30 Uhr. (Programm wird laufend ergänzt). 17.6.–12.9.

Overdrive Festival www.overdrivefestival.com. Das Overdrive Festival findet im Haus der Begegnung in Kapfenberg statt. 19.6.

Steiermark

Burghofspiele Friesach 04268/25151, www.burghofspiele-friesach.at. Auf der Burghofbühne am Petersberg. 24.6.–15.8.

K3 Film Festival Villach www.k3festival.com. Kurzfilme, Videokunst, Dokumentarfilme. Begleitet von Talks und Partys. Eröffnung am 2.6., weiteres Programm folgt! 2.6.–30.6.

Klassik im Burghof www.klassikinklagenfurt.at. Konzerte im Burghof Klagenfurt, Eingang Domgasse Bei Schlechtwetter im Kärntnerhaus. 19.6.–18.9.

Literatur.Pic.Nic www.kulturraum-klagenfurt.at. Literatur im Norbert-Artner-Park am Sonntagvormittag. 13.6.–12.9.

Moped Rodeo www.mopedrodeo.com. Mit einem mindestens 18 Jahre alten, max. 50 ccm Moped in 7 Tagen 1000 km über die Alpen, den Gardasee, die Adria und zum Wörthersee – so lautet die Herausforderung. 19.6.–25.6.

Musikwochen Millstatt 04766/202135, www.musikwochen.com. Jährliches Musikfestival am Millstatt am See statt. Im Stift oder in der Stiftskirche treffen sich Künstler aller Musikrichtungen und geben Konzerte. Geboten werden geistliche u. weltliche Chor- und Orchesterwerke, Kammermusikwerke, Klavier-, Orgelkonzerte. 30.5.–3.10.

Silent Cinema Open Air Kino Tour – Kärnten, www.silentcinema.at. Das mehrspr. Open-Air-Kino mit Kopfhörern tourt durch ganz Österreich! Online-Voting f. d. Film des Abends im Zweikanalton (Deutsch u. Originalfassung), Beginn ab Sonnenuntergang, Lichtbildausweis als Kopfhörer-Pfand. 18.6.–6.8.

St. Pauler Kultursommer 04357/201921, www.kuso-stpaul.at. Musikfestival in Unterkärnten im Benediktinerstift St. Paul. 22.5.–15.8.

Vierteltöne www.facebook.com/Kardinalviertelklagenfurt. Jeden Freitag Musik, Literatur und Spaß am Kardinalplatz in Klagenfurt. 18.6.–10.9.

Oberösterreich

Burggartenkonzerte Wels www.wels.at. Orchester- und Blasmusikkonzerte im Burggarten Wels. Bei Schlechtwetter in der Stadthalle Wels. 24.6.–26.8.

Festschnee Europäische Wochen Passau, www.ew-passau.de. Zahlreiche Veranstaltungen in Ostbayern, Böhmen und Oberösterreich feiern ein gemeinsames Europa. Ein Kaleidoskop europäischer Kultur mit KünstlerInnen aus unterschiedlichen europäischen Ländern. 18.6.–25.7.

Fiori Musicali www.fiorimusicali-biberwettbewerb.com. Konzertreihe im Sommerrefektorium des Augustiner Chorherrenstiftes St. Florian. 8.6.–26.9.

Internationaler Musiksommer Bad Schallerbach 07249/42071, www.musiksommerbadschallerbach.at. Viel Musik im Kurort Bad Schallerbach. Unter Intendant Peter Gillmayr gibt es wieder ein vielfältiges Programm, das Pandemiebedingt heuer ein wenig eingeschränkt ist. 27.5.–19.10.

Internationales Theaterfestival Schächpir www.schaexpir.at. Alle zwei Jahre in Linz stattfindendes Kinder- und Jugendtheaterfestival. 16.6.–26.6.

Openair im Donaupark www.jazzpoint.at. Pop & Rock, Swing, Blasmusik und Jazz im Musikpavillon der Stadt Linz. Freier Eintritt, Sitzplatzkarten sind ab 30 Minuten vor Beginn beim Pavillon erhältlich. Platzkarten wegen Corona unbedingt erforderlich! 13.6.–29.8.

Orgelpunkt12 www.orgelpunkt12.at. Mittagsandacht mit Wort und Musik. 7.5.–30.7.

Pramtaler Sommeropere www.sommeropere.at. Operette im Schloss Zell and der Pram. 12.6.–27.6.

Schlosspark Open Air www.landestheater-linz.at/schlosspark_openair/schlosspark_openair_programm. Oper, Operette, Musical und mehr im Schlosspark Linz. 17.6.–18.7.

Silent Cinema Open Air Kino Tour – Oberösterreich, www.silentcinema.at. Das mehrsprachige Open-Air-Kino mit Kopfhörern tourt durch ganz Österreich! Online-Voting für den Film des Abends im Zweikanalton (Deutsch und Originalfassung), Beginn ab Sonnenuntergang, Lichtbildausweis als Kopfhörer-Pfand. 23.6.–24.8.

Wort & Klang 073270701870, www.botanischergarten.linz.at. Literatur und Konzerte Open Air im Botanischen Garten Linz. 16.6.–4.8.

Salzburg

Literatur findet Land www.tauriska.at. Literarischer Teil des Tauriska Festivals. 17.6.–20.6.

Lungauer Kultursommer lungaukultur.at. Veranstaltungen aus den Bereichen Film, Theater, Kabarett, Darstellende Kunst und Musik im Kulturzentrum die küstlererei. Um Reservierung unter info@lungaukultur.at wird gebeten! 4.6.–14.10.

Open Air Kino Seekirchen www.salzburger-seenland.at/post-detailansicht/open-air-sommerkinos-autokino.html. Sommerkino unter freiem Himmel im Autokino im Sportzentrum Aug und am Stadtplatz Seekirchen genießen! Autokino entfällt bei starkem Wind, bei Schlechtwetter am Stadtplatz finden die Vorführungen in der Kunstbox statt. Filmbeginn 21 Uhr! 22.6.–27.7.

Silent Cinema Open Air Kino Tour – Salzburg, www.silentcinema.at. Das mehrsprachige Open-Air-Kino mit Kopfhörern tourt durch ganz Österreich! Online-Voting für den Film des Abends im Zweikanalton (Deutsch und Originalfassung), Beginn ab Sonnenuntergang, Licht-

bildausweis als Kopfhörer-Pfand. 18.6.–20.8.

Sommerkino Hallwang www.kulturzentrum-hallwang.at. An zwei Abenden vor dem Kulturzentrum Hallwang Open-Air-Kino genießen. Foodtrucks ab 19.30 Uhr, Filmstart gegen 21 Uhr, Eintritt frei! 19.6.–13.8.

Sommerszene Salzburg 0662/843448-13, www.sommerszene.net. Das Tanz- und Performance-Festival in der Stadt Salzburg bringt wie immer internationale Gastspiele und österreichische Erstaufführungen auf die Bühne. Schlechtwetterinfo auf der Homepage. 8.6.–25.6.

Wald:Klassik Insgesamt sind es sieben Waldkonzerte – die im Juni, Juli und August in allen drei Orten des Tales aufgeführt werden. Matinee in einem kleinen, exklusiven. Die Ensembles der Philharmonie Salzburg sind auf maximal sechs Musiker beschränkt und die Besucheranzahl wird auf 30–40 Personen limitiert. Der Eintritt zu den Konzerten ist für alle Besucher frei. Eine Anmeldung ist aber aufgrund der begrenzten Teilnehmerzahl beim jeweiligen Tourismusverband erforderlich. 17.6.–5.8.

Tirol

33. Osterfestival Tirol Täglich außer Sonntag an 40 Orten. 4.6.–25.6.

Burg SommerHall www.burgsommerhall.at. Mit einem Schwerpunkt auf Ernst Molden gastiert das Festival drei Tage in der Burg Hasegg. Am Programm stehen Konzerte mit Ernst Molden und Freunden. 23.6.–25.6.

Crankworx Innsbruck www.crankworx.com/innsbruck. Der Bikepark Innsbruck wird zur Spielwiese des Gravity-Mountainbike Sports. Sechs Disziplinen sind für den einzigen Europa-Stopp der Crankworx World Tour, der gleichzeitig das Tour-Finale darstellt, fixiert. 16.6.–20.6.

Kurkonzerte im Stroboli-Gastgarten www.stroboli.at. „Kurkonzerte“ zur Heilung sämtlicher Lockdown-Traumata im Gastgarten Stroboli. 5.6.–7.8.

Mit Abstand Festival www.mitabstandfestival.at/go/termine. Musikfestival am Festivalgelände in Radfeld, Tirol. 18.6.–3.7.

Städtentenn Theaterfestival www.stuedttenn.com. In Uderns/Zillertal. 25.5.–28.8.

Stummer Schrei www.stummerschrei.at. Theater, Lesungen, Workshops und mehr im Zillertal. 16.6.–8.8.

Summer of Freedom www.muku.at. Das Sommer-Kulturprogramm in der Alten Gerberei, St. Johann mit Lesungen, Konzerten und Freiluftkino. 20.6.–29.8.

Summer of Freedom – Sommerkino www.muku.at. Das Sommer-Kulturprogramm in der Alten Gerberei, St. Johann mit Freiluftkino. 24.6.–29.8.

Theater unter Sternen www.theateruntersternen.com. Freilufttheater im Zeughaus für jedes Alter. 18.6.–10.7.

Vorbrenner www.vorbrenner.org. Kunst- und Theaterfestival in Innsbruck. 19.6.–30.10.

Vorarlberg

Blumenegger Sommer www.villa-falkenhorst.at. Konzertreihe und Familienprogramm im Park der Villa Falkenhorst. Bei Schlechtwetter in der Villa. 20.6.–22.8.

Schubertiade www.schubertiade.at. Renommierter klassische Musikerinnen und Musiker finden sich in Hohenems und Schwarzenberg zusammen um die Werke von Franz Schubert erklingen zu lassen. 28.4.–5.10.

Silent Cinema Open Air Kino Tour – Vorarlberg, www.silentcinema.at. Das mehrsprachige Open-Air-Kino mit Kopfhörern tourt durch ganz Österreich! Online-Voting für den Film des Abends im Zweikanalton (Deutsch und Originalfassung), Beginn ab Sonnenuntergang, Lichtbildausweis als Kopfhörer-Pfand. 17.6.–3.9.

ADRESSEN

Straßen, Telefonnummern

A

Aichergut Seewalchen 4863 Seewalchen, Kapellenweg 7, 07662/57 203
Akku Steyr 4400 Steyr, Färbergasse 5, 07252/48-542
Alte Gerberei 6380 St. Johann in Tirol, Lederergasse 5, 05352/61284
Alter Schlöthof Wels 4600 Wels, Dragonerstraße 22, 07242/67284
Altes Depot Mistelbach 2130 Mistelbach, Oserstraße 9, 02572/3955
Amthof Feldkirchen 9560 Feldkirchen, Hauptplatz 5, 0676/719 22 50
Angertal 5630 Bad Hofgastein
Anton Bruckner Privatuniversität Linz 4040 Linz, Hagenstraße 57, 0732/701000 0
Arena Wagram 3474 Kirchberg am Wagram, Kollersdorf 90
ARGEkultur Salzburg 5020 Salzburg, U.-Gschwandtner-Str. 5
Arkadensaal Langenlois 3550 Langenlois, Rudolfstraße 1
Ars Electronica Center 4040 Linz, Ars-Electronica-Straße 1
ArtHouse Weinviertel 2143 Großkrut, Ginzersdorf 82
ARTists (eh. Dramagraz) 8020 Graz, Schützlg. 16, 0316/26 22 42
Atrium Bad Schallerbach 4701 Bad Schallerbach, Promenade 2
Aussichts-Bergrestaurant Wildkogel-Arena 5741 Neukirchen am Großvenediger

B

Babenbergerhalle 3400 Klosterneuburg, Rathausplatz 25
Bachschmiede Wals-Siezenheim 5071 Wals-Siezenheim, Jakob-Lechnerweg 2-4
Bettfedernfabrik Oberwaltersdorf 2522 Oberwaltersdorf, Kulturstraße 1,
Bildungshaus Schloss Puchberg 4600 Wels, Puchberg 1
blaugelbezwehlt 3910 Zwettl, Propstei 1
Botanischer Garten Linz 4020 Linz, Roseggerstraße 20, 0732/7070
Brucknerhaus 4020 Linz, Untere Donaulände 7, 0732/775230
BRUX/Freies Theater Innsbruck 6020, Wilhelm-Greil-Straße 23
Buchhandlung Hacek 9020 Klagenfurt, Paulitschgasse 5-7
Burg Hasegg 6060 Hall in Tirol, Burg Hasegg 6
Burggarten Wels 4600 Wels, Burggasse
Burghof Klagenfurt 9020 Klagenfurt, Burggasse 15, 0463/319880
Burghofbühne am Petersberg 9360 Friesach, 04268/215151
Burgruine Puchberg 2734 Puchberg, Neunkirchner Straße 9-13
Bürgermeistergarten 2700 Wiener Neustadt, Petersgasse

C

Central Linz 4020 Linz, Landstraße 36, 05 7726 1199
Club Wakumu 8020 Graz, Griesgasse 25
Congress Casino Baden 2500 Baden, Kaiser Franz-Ring 1
Congress Center Villach 9500 Villach, Europaplatz 1
Congress Innsbruck 6020 Innsbruck, Rennweg 3, 0512/5356-30
Congress Salzburg 5020 Salzburg, Auerspergstraße 6, 0662/889 87-0

D

DachbodenTheater 2.0 8600 Bruck, Roseggerstr. 18, 0650/5677310

das mozArt 3300 Amstetten, Mozartstraße 5
Depot Linz 4020 Linz, Schillerstraße
Design Center Linz 4020 Linz, Europaplatz 1, 0732/69 66-0
Die Brücke 8010 Graz, Grabenstraße 39a, 0316/672248
Die Bühne Purkersdorf 3002 Purkersdorf, Wiener Straße 12, 0664/73040110
Die Kunstlerei Tamsweg 5580 Tamsweg, Hatheyergasse 2
Die Sandkiste 2345 Brunn am Gebirge, Wienerstraße 196,
Dietrichsruh 5020 Salzburg, Churfürststraße 1
Dom im Berg 8010 Graz, Schloßbergplatz, 0316/8008-9000
Donaubühne Tulln 3430 Tulln an der Donau, Donaulände, 02272/68909
Dorfarena Kleblach-Lind 9753 Kleblach-Lind
Dorfbäck-Stadl 6275 Stumm
Dorfplatz 3423 St. Andrä-Wördern, Josef-Karner-Platz 1
Dorfplatz (gegenüber vom Gemeindemat) 2100 Leobendorf
Dorfzentrum Klein-Meiseldorf 3744 Meiseldorf, Klein-Meiseldorf 23
Dr.-Hans-Lechner-Park 5020 Salzburg

E

Ehem. Synagoge St. Pölten 3100 St. Pölten, Dr. Karl Renner-Promenade 22, 2742 77171-0
Emma & Eugen Arena-Sportplatz Haselstauden 6850 Dornbirn, Stiglingen 35

F

Festsaal Böheimkirchen 3071 Böheimkirchen, Neustiftgasse 1
Festspielhaus St. Pölten 3100 St. Pölten, Kulturbezirk 2, 02742/90 80 80
Feuerwehrhaus Brettl 3292 Gaming, Brettl 12
Filmhof Wein4tel 2151 Asparn, Kirchengasse 5, 02577/84108
Fischerpark 9873 Radenthein
Franz Liszt Zentrum 7321 Raiding, Lisztstraße 46, 02619 51047
Freizeitpark Vöcklabruck 4840 Vöcklabruck, Hausruckstraße 35
Friedel Gastro 3422 St. Andrä-Wördern, Donaulände 2
Fünfgigzwanzig 5020 Salzburg, Residenzplatz 10

G

Galerie Freihausgasse Villach, Freihausg.12, 04242/205 3450
Galerie Petra Seiser 4861 Schörföling, Weyreggerstraße 11
Garten der Erinnerung 7132 Frauenkirchen, Tempelviertel, 02172/23000
Garten der Geheimnisse 4074 Stroheim, Stroheim 13
Garten von Angelika Ertl-Oliva 8073 Feldkirchen bei Graz, Warnhauerstraße 10, 0676/84621184
Gasteiner Tourismus 5632 Dorfgastein, Gasteiner Bundesstr. 367
Gasthaus Hauswiese 2500 Baden, Hauswiese 1
Gasthof Durlmühle 3264 Gaming, Wiesergraben 13
Gasthof Pferdestall 5741 Neukirchen, Schloßgasse 4
Gemeindesaal Mieming 6414 Mieming, Obermieming 175, 0699/13410068
Gottrekorder e.v. 8010 Graz, Rechbauerstraße 19A, 0650/555 9 666
Graf + ZYX Tank 3040 Neulengbach, Schubertstraße 203
Gramophon 4201 Gramastetten, Marktstraße 18

Grand Hotel de L'Europe 5640 Bad Gastein, K. Franz-Josef-Str. 14
Greith-Haus 8544 St. Ulrich, Kopreinglg. 90, 03465/20200
Grüne Erde-WeltSteinfelden 4643 Pettenbach, Hinterbergstraße 4

H

Hauptbahnhof Salzburg 5020 Salzburg, Südtiroler Platz
Hauptplatz Korneuburg 2100 Korneuburg, Hauptplatz
Hauptplatz Retz 2070 Retz, Hauptplatz, Info: 02942/20010
Haus der Begegnung Schirmitzbühl 8605 Kapfenberg, Lannergasse 1, 03862/22501
Haus der Regionen 3500 Krems an der Donau, Steiner Donaulände 56, 02732/85015 20
Haydn Geburtshaus 2471 Rohrau, Obere Hauptstraße 25, 02164 2268
Helenenfriedhof 2500 Baden, Steinbruchgasse
Hin & Wider 8010 Graz, Mandellstraße 11, 0316/82 53 65

I

Innenhof Griesgasse 6 5020 Salzburg, Griesgasse 6

J

Jazz Club - Kammerlichtspiele 9020 Klagenfurt, Kardinalplatz Adlergasse 1, 0463/507460
Jazz im Sägewerk 5630 Bad Hofgastein, Angerweg 32, 06432/6164
Jazzit - Musikclub 5020 Salzburg, Elisabethstraße 11, 0662/883 264
JUK Life Science Park OÖ 4020 Linz, Huemerstraße 3-5, Zugang über Körnerstraße
Josef-Kraus-Park Kronberg 2123 Ulrichskirchen-Schleinbach
JUKUZ Ennsleite Steyr 4400 Steyr, Josef-Hafner-Straße 14
Jüdisches Museum Hohenems 6845 Hohenems, Schweizer Straße 5, 05576/73989-0

K

Kaiser-Josef Park 3550 Langenlois, Kaiser-Josef-Platz
Kaiserhaus 2500 Baden, Hauptplatz 17
Kammerspiele Innsbruck 6020 Innsbruck, Rennweg 2, 0512/52074
Kammerspiele Linz 4020 Linz, Promenade 39, 0800/218 000
Kammerspiele Salzburg 5020, Schwarzstr. 24, 0662/871512-222
Kapu Linz 4020 Linz, Kapuzinerstraße 36, 0732/779660
Kardinalplatz im Park 9020 Klagenfurt, Kardinalplatz
Kasematten 2700 Wiener Neustadt, Bahngasse 27
Kellergasse Galgenberg 2164 Willendürnbach
KIAM Galerie 3300 Amstetten, Wiener Straße 1
Kinderatelier Vasata 8010 Graz, Schützenhofgasse 25, 0676/9627202
Klangraum Krems 3500 Krems, Minoritenplatz 4, 02732/90 80 30
Kleines Theater 5020, Schallmooser Hauptstr. 50, 0662/87 21 54-0
Komma Wörgl 6300 Wörgl, Adolf Pichler-Straße 21a, 05332/75505
Konzerthaus Klagenfurt 9020, Mießtaler Straße 8, 0463/542 72
Kornspeicher Wels 4600 Wels, Freyung 15
Kultur Kongress Zentrum Eisenstadt 7000 Eisenstadt, Franz Schubert-Platz 6, 02682/64680
Kulturbühne Ambach 6840 Götzis, Am Bach 10, 05523/64060
Kulturhaus EmailWerk 5201 Seckirchen, Anton-Windhager-Straße 7
Kulturlabor Stromboli 6060 Hall in Tirol, Krippen 11, 05223/45 111
Kulturverein Bahnhof Andelsbuch 6866 Andelsbuch, Hof 347
Kulturzentrum bei den Minoriten 8020 Graz, Mariahilferplatz 3, 0316/71113331
Kulturzentrum HofLinz 4020 Linz, Ludlgasse 16, 0732/774 863

KunstGarten 8020 Graz, Payer-Weyprecht-Straße 27, 0316/262787
Kunsthalle Krems 3500 Krems, Museumsplatz 5, 02732/90 80 10
Kunsthaus Bregenz 6900 Bregenz, K.-Tizian-Pl. 1, 05574/485 94-0
Kurpavillon Puchberg 2734 Puchberg am Schneeberg, Kurpark
Kursaal Bad Hofgastein 5630 Bad Hofgastein, Kurpromenade 2-4, 06432/711 00

L

Landestheater Linz - Schauspielhaus 4020 Linz, Promenade 39, 0800/218 000
Landestheater Niederösterreich 3100 St. Pölten, Rathausplatz 11, 02742/9080 80600
Landeszeughaus Graz 8010 Graz, Herrergasse 16, 0316/8017-9810
Lendhafen 9020 Klagenfurt
Literaturhaus Graz 8010 Graz, Elisabethstraße 30, 0316/380 8360
Literaturhaus Salzburg 5020 Salzburg, Strubergasse 23, 0662/422411

M

Meinklang Farm 7152 Pamhagen
Messe Innsbruck 6020, Ing.-Ettel-Straße 29-33, 0512/5383-413
Montforthaus Feldkirch 6800 Feldkirch, Leonhardsplatz 3, 05522/76001-3110
Museum der Völker Schwaz i. Tirol 6130 Schwaz, St. Martin 16, 05242/66090
Museum NO 3100 St. Pölten, Kulturbezirk 5, 02742/908090
Museumsdorf Niedersulz 2224 Sulz im Weinviertel 250, 02534/333
Musikheim Guntramsdorf 2353 Guntramsdorf, Am Tabor 3
Musikkulturklub Lembach 4132 Lembach, Volkserdorf 2, 0664/1104370
Musikpavillon im Linzer Donaupark 4020 Linz, Untere Donaulände
Musikschule Raab 4760 Raab, Dr.-Pfluger-Straße 10, 07762/3588
Musikschule St. Pölten 3100 St. Pölten, Maria Theresia-Straße 23
Musiktheater am Volksgarten 4020 Linz, Am Volksgarten 1, 0732/76 11 0
MÖP - Mödlinger PuppenTheater 2340 Mödling, Hauptstraße 40, 02236/865 455

N

neuebuehnevillach 9500 Villach, Rathausplatz 1, 04242 287164
Next Liberty 8010 Graz, Kaiser-Josef-Platz 10, 0316/8008-1120
Nordico Stadtmuseum Linz 4020 Linz, Dametzstraße 23, 0732/7070-1912

O

OKH - Offenes Kulturhaus 4840 Vöcklabruck, Hans Hatschek-Straße 24
Orpheum Graz 8020 Graz, Orpheumgasse 8, 0316/8008-9000
Oval - Die Bühne im Europark 5020 Salzburg, Europastraße 1
OÖ Kulturquartier 4020 Linz, OK Platz 1

P

Pan Café 5400 Hallein, Metzgergasse 9, 06245/22058
Panorama Museum Salzburg 5020 Salzburg, Residenzplatz 9
Pavillon Neukirchen 5741 Neukirchen am Großvenediger
Pfarrkirche Edlitz 2842 Edlitz, Markt 1
Pfarrsaal Klagenfurt-St. Egyd 9020, Pfarrplatz 7, 0463/511308
Hermagor-Pressegger See 117, 0680/2461152
Posthof Linz 4020 Linz, Posthofstraße 43, 0732/77 05 48 0
Puppentheater Korneuburg 2115 Ernstbrunn, Lauerstraße 32

R

Rathausplatz Scheibbs 3270 Scheibbs, Rathausplatz
Rathausplatz St. Pölten 3100 St. Pölten, Rathausplatz
Remise Bludenz 6700 Bludenz, Raiffeisenplatz 1, 05552/33407
Robert Musil Literatur-Museum 9020 Klagenfurt, Bahnhofstraße 50, 0463/501429
Rockhouse Salzburg 5020 Salzburg, Schallmooser Hauptstraße 46, 0662/884914
Rothschildschloss Waidhofen 3340 Waidhofen, Schlossweg 2
Römertherme Baden 2500 Baden, Brusattiplatz 4

S

Saletti Lilienfeld 3180 Lilienfeld, Dörfelstraße 6/8
Salzburg 5020 Salzburg
Salzburger Museum 5020 Salzburg, Mozartplatz 1, 0662/620808
Salzburger Landestheater 5020 Salzburg, Schwarzstraße 22, 0662/871512
Salzburger Marionettentheater 5020, Schwarzstr. 24, 0662/872 406
Salzhof Freistadt 4240 Freistadt, Salzgasse 13, 07942/ 777 33
Salzlager Hall 6060 Hall in Tirol, Saline 18
Schaumbad - Freies Atelierhaus 8010 Graz, Puchstr. 41
Schauspielhaus Graz 8010 Graz, Hofgasse 11, 0316/8000
Schloss Albeck 9571 Albeck, Sirmitz, 04279/303
Schloss Artstetten 3661 Artstetten-Pöbring, Schloßplatz 1
Schloss Atzenbrugg 3452 Atzenbrugg, Schloßplatz 1, 02275/5234
Schloss Esterházy 7000 Eisenstadt, Esterhazyplatz 1
Schloss Goldegg 5622 Goldegg, Hofmark 1, 06415/82 34-0
Schloss Grafenegg 3485 Grafenegg, Grafenegg 10, 02735/5500
Schloss Hof 2294 Engelhartstetten, 02285/200 00
Schloss Hunyadi 2344 Maria Enzersdorf, 0676/88403 440
Schloss Kuenburg 5580 Tamsweg, Kirchengasse 8
Schloss Laxenburg 2361 Laxenburg, Schloßplatz 1, 02236/807 414
Schloss Leopoldsdorf 5020 Salzburg, Leopoldsdorfstraße 56-58
Schloss Rosenberg 3573 Rosenberg-Mold, Rosenberg 1, 02982/2911
Schloss Schönaue 2525 Schönaue, Kirchengasse 18, 02256/65760
Schloss Seggau b. Leibnitz 8430 Leibnitz, Seggauberg, 03452/824 35-0
Schloss Sitzenberg 3454, Schloßbergstraße 4, 02276/2335
Schloss Traun 4050 Traun, Schloßstraße 8, 07229/62032
Schloss Wolkersdorf 2120 Wolkersdorf, 02245/20234
Schloss Zell an der Pram 4755 Zell an der Pram, Schloßstraße 1
Schlosspark Linz 4020 Linz, Schlossberg
Spielboden Dornbirn 6850 Dornbirn, Färberg. 15, 05572/219 33-0
Sportplatz Döbriach 9873 Ferndorf, Glanzerstraße
Stadion Mödling 2340 Mödling, Duursmagasse 13, 02236/48 710
Stadtgalerie Lehen 5020 Salzburg, Inge-Morath-Platz 31
Stadtgalerie Mödling 2340 Mödling, Kaiserin Elisabeth-Straße 1, 0660/8-2340-10
Stadtpfarrkirche Freistadt 4240 Freistadt, Dechantenplatz 1
Stadtsaal Spittal a. d. Drau 9800 Spittal an der Drau, Lutherstraße 4
Stadtsaal 4840 Vöcklabruck, Stadtplatz 22, 07672/255 66
Stadtheater Klagenfurt 9020 Klagenfurt, Theaterpl. 4
Stadtheater Leoben 8700 Leoben, Homann. 5, 03842/4062-221
Stadtheater Mödling 2340 Mödling, Babenberggasse 5, 02236/42999-0
Stadtheater Wiener Neustadt 2700 Wiener Neustadt, Herzog Leopold-Straße 17, 02622/29521
Stadtwerk Lehen 5020 Salzburg, Strubergasse 26

Steinbruch St. Margarethen 7062 Sankt Margarethen
Steuertlenn Uderns 6271 Uderns, Kirchweg 17
Stift Millstatt 9872 Millstatt am See, 04766/2023-35
Stockwerk Graz 8010 Graz, Jakominiplatz 18, 0316/82 14 33
Szene Salzburg 5020 Salzburg, Anton-Neumayr-Platz 2

T

Tabakfabrik Linz 4020 Linz, Ludlgasse 19
TAM - Theater 3830 Waidhofen, Wienerstraße 9, 02842/529 55
Tauriska 5741 Neukirchen am Großvenediger, Künstlergasse 15a
Theater am Lend 8020 Graz, Wiener Straße 58a, 0664/8443599
Theater am Saumarkt 6800 Feldkirch, Mühletorplatz 1, 05522/72895
Theater des Kindes 4020 Linz, Langgasse 13, 070/60 52 55
Theater Forum Schwechat 2320 Schwechat, Ehrenbrunnengasse 24, 01/7078272
Theater in der Innenstadt 4020, Museumstraße 7a, 0732/918091
Theater Kosmos Bregenz 6900, Mariahilfstraße 29, 05574/44034
Theater Phönix 4020 Linz, Wiener Straße 25, 0732/662641
Theater Praesent 6020 Innsbruck, Jahnstraße 25, 0650/6436036
Theaterei St. Christophen 3051 Neulengbach, Hauptstraße 26
TheaterHalle11 9020 Klagenfurt, Messeplatz 1/11, 0463/310300
Theatermörz 8020 Graz, Steinfeldgasse 20, 0316/72 01 72
Theaterpark 2560 Berndorf, Kislingerplatz 6
Theater Perchtoldsdorf, Beatrixgasse 5a, 86683-400
Tiroler Landestheater 6020, Museumstraße 15, 0512/59489-9
Tiroler Landestheater 6020 Innsbruck, Rennweg 2, 0512/52074
Tiroler Zugspitz Arena 6632 Ehrwald, Schmiede 15
Tivoli Stadion 6020 Innsbruck, Stadionstraße 1
Triebwerk 2700 Wr. Neustadt, Neunkirchner Str. 65b
Tube's Graz 8020 Graz, Grieskai 74a, 0676/3126070
TWW 2042 Gunterndorf, Bahnstraße 201, 02951/2909

U

Universität Mozarteum 5020 Salzburg, Mirabellplatz 1
Urhof20 2733 Grünbach, Wiener Neustädter Straße 12

V

VAZ St. Pölten 3100 St. Pölten, Kelsengasse 9, 02742/71 400
Veranstaltungszentrum Radfeld 6241 Radfeld
Verein Kultur im Glanz 8600 Bruck, Im Glanzgraben 25
Villa Falkenhorst 6712 Thüringen, Fluglin 3
Villa For Forest 9020 Klagenfurt
Villa Vicina Salzburg 5020 Salzburg, Schwarzstraße 30
Volksgarten Wels 4600 Wels, Volksgartenstraße
Vorarlberger Landestheater 6900 Bregenz, Seestraße 2
Vorplatz der Herz-Jesu-Kirche 8010 Graz, Sparbersbachgasse 58

W

Wachauarena Melk 3390 Melk, RolfFährstraße 1
Waldtler Hoftheater Pürbach 3944 Schrems, Pürbach 14
Wandelbühne 8813, Hauptstraße 8, 0664/2555065
Wasserschloss Kottlingbrunn 2542 Kottlingbrunn, Schloß 1
Weingut Eitzinger 3550 Langenlois, Kremser Straße 50

Z

Zeughaus Innsbruck 6020 Innsbruck, Zeughausgasse 1

LEXIKON

Aufgrund der aktuellen CoVid19-Regelungen gibt es für den Besuch beinahe jeden Events folgende Richtlinien: Anmeldung bzw. Registrierung, 3-G-Nachweis (geimpft, getestet oder genesen) sowie Abstandhalten und die FFP2-Maskenpflicht. Bitte informieren Sie sich vor der Teilnahme an einer Veranstaltung immer über die dort geltenden Vorschriften! Das gesamte Veranstaltungsprogramm finden Sie auf www.falter.at/events und unter www.falter.at/kino das umfangreiche Filmangebot.

THEATER

18.6.-24.6.

MARTIN PESL, PESL@FALTER.AT

- * empfohlen
- 🌟 **Premiere**
- 📅 **nur einmal / nur diese Woche**
- 🎭 **letzte Vorstellung**
- ♾️ **Eintritt frei**
- 👶 **auch für Kinder geeignet**
- 👉 **siehe auch**

WWW.FALTER.AT
Alle Bundesländer, alle Termine



Theater

* **Alles, was der Fall ist** von Dead Centre nach Ludwig Wittgenstein. R: Kidd, Moukartzel B/K: Wetzel M: Gleeson V: Lux D: Zimer, Hauss, Henkel, Wenzl, Werths. Akademietheater, So 19.00 📅 **Randspalte**

Anstoß-reloaded von Jakob Kavin. R: Kavin M: LiMa K: Kahrer D: Buitenhuis, Halikiopoulos, Kofler, König, Jammernegg, Lang, Nagy, Norman, Okazaki, Scherzer, Suwiczak, Stummer. Die für den Nestroy 2019 nominierte Produktion „Anstoß“, eine Collage über Spitzensportlerinnen und -sportler, erfährt eine Fortsetzung. Transhumanistische Theorien geben dem Publikum zudem einen Einblick in eine Zukunft, in der der menschliche Makel ausgemerzt sein wird. TheaterArche, Fr, Sa 18.30

Ein Bericht für eine Akademie von Geirun Tino nach Franz Kafka. R/B: Tino D: Neubert. Der Affe Rotpeter sitzt in seinem Käfig, räsonniert über sein Leben und wird zum Menschen. Kafkas grotesk-komische Erzählung als Theaterstück. Pygmalion Theater, So 18.00

Blackbirds Stückentwicklung mit den Teilnehmenden der Theater:Wildwerkstatt »Wildwechsler«: Berger, Draub, Gabriel, Kicking, Lafenthaler, Penev, Plass-Wienandsdorfer, Tirone, Weber. Leitung: Klaus Huhle. Ab 13 Jahren. Eine kleine Utopie: Vor einigen Jahren haben sich der 2. und der 20. Bezirk von Wien abgespalten und versuchen, neue Wege in Sachen Klimapolitik, Rassismusbekämpfung und Schule zu gehen. Dschungel Wien, Fr 19.00 📅

Disco Pigs von Enda Walsh. Schauspiel-Labor Wien. R: Krieger D: Malli, Blochberger. Stück über die Pubertät in den Neunzigerjahren. Pig und Runt haben ihr Leben lang nie getrennt verbracht. Dann gehen sie erstmals in die Disco. Das Off Theater, Open Box, 📅 Fr 20.00, Sa 18.00, 20.00

Elektra von Rita Hatzmann-Luksch. Ensemble 21. R: Hatzmann-Luksch M: Luksch V: Heyduck D: Hatzmann-Luksch. In dieser Inszenierung des antiken Stoffes setzt die Geschichte nach dem zehnjährigen Trojanischen Krieg ein. Die Charaktere werden durch Live-Elektronik-Sounds über verschiedene Mikrofone transformiert, von der Schauspielerin Rita Hatzmann-Luksch interpretiert und in ihrem emotionalen Inhalt für heutige Seh- und Hörgewohnheiten aufbereitet. Ein Experimentalfilm läuft als Videoprojektion im Hintergrund. Gleis21, Do 18.00, 20.30

* **Fräulein Julie** von August Strindberg. R: Koležnik B: Voigt K: Savić-Gecan M: Gumpinger D: Frick, Riegner, Tiran. Die für knappe, enge Inszenierungen bekannte Regisseurin Mateja Koležnik hat sich des Liebesdramas aus dem späten 19. Jahrhundert angenommen, in dem eine Frau ihren Diener verführt. Hypernaturalistisch gespielt, fokussiert die Inszenierung stark auf Sarah Viktoria Frick in der Rolle der Köchin, die das üble Spiel mitbekommt und zu dessen Komplizin wird. Ein spannender Aspekt. Akademietheater, Fr, Mi 20.30

Gemeinsam ist Alzheimers schöner von Peter Turrini. Uraufführung. R: Kubelka B: Etti K: Strauß M: K.-H. D: Kirsch, Köstlinger. Helga und Johannes wohnen in einer Seniorenresidenz. Wären der Firmenboss und die Studienabbrucherin nicht beide klinisch vergesslich, hätte sie ihn längst verlassen. Erinnerungen an jüngere Tage flie-

ßen nahtlos in die Gegenwart. Diese szenische Flexibilität gibt Maria Köstlinger und Johannes Krisch Gelegenheit, sich schauspielerisch auszutoben. Krisch wird dabei etwas zu oft etwas zu cholerisch, Köstlinger gleitet elegant ins Mädchenhafte. Uraufführungsregisseur Alexander Kubelka wagt den Einsatz überraschend ungeriatrischer Musik (von Patrick K.-H.) und eines abstrakten, faltbaren (!) Bühnenbildes. Letztlich bleibt der neue Turrini aber nicht mehr als ein kalkulierter Vehikel für Publikumsjubel. Kammerspiele der Josefstadt, Mi 19.00

Georg Danzers Saunag'schichten von Georg Danzer. Neue Bühne Wien. R: Strahl D: Larsen. Kabarettabend aus dem Jahr 1976. Ein „Herr Rudi“, der sicher nicht zufällig an Qualtingers „Herrn Karl“ erinnert, sitzt in der Sauna und redet. Dabei rennt nicht nur der Schmä, sondern auch ihm der Schweiß über den ganzen Körper. Theater Center Forum III, Di-Do 20.00

Go West! nach dem Roman „Die Reise in den Westen“. R: Gredler B: Vallant M: Schulz D: Gössler, Konzett, Schulz. Schubert-Theater, Mo, Di 19.30 📅 **Randspalte**

Der Herr Karl von Helmut Qualtinger und Carl Merz. Mit Andreas Vitásek. Andreas Vitásek reenactet den Herrn Karl, der von sich selber behauptet, er kenne sich im Weltall wie im Gemeindebau aus, und ein recht österreichischer Opportunist ist. Vitásek spielt live und in Farbe. Dafür ohne Kellerkulisse, ohne zwischen Weinflaschen, Kisten und Regalen herumschlurfen zu können und also sehr statisch, nach vorne zum Publikum. Ein paar Projektionen und Musikeinspielungen peppen den Monolog auf. Von Helmut Qualtinger und Carl Merz geschrieben, von Erich Neuberg 1961 fürs Fernsehen verfilmt, ist der Text schwer von der Verkörperung durch Qualtinger ablösbar. Vitásek macht's ein bisschen anzüglicher. „Der Herr Karl“ bleibt oarg. Rabenhof, Mi, Do 20.00

BIBI SARA KALI
VON IBRAHIM AMIR & SIMONIDA SELIMOVIĆ -- REGIE: NINA KUSTURICA --
URAUFFÜHRUNG | **WERK X**
FILMPREMIERE -- **PETERSPLATZ**
AB 15.06.2021
AUF **WERK-X.AT**

Höllenangst Komödie von Johann Nestroy. Lastkrafttheater. R: Fendesack D: Cziifer, Mayerhofer, Binder, Marold, Soriat, Fröschl. Theater unterwegs und gratis: Ein Lkw klappt sein Verdeck auf und wird zur Bühne, heuer mit Nestroy: Auf der Flucht nach einem nächtlichen Stelldichein mit seiner Geliebten Adele steigt der junge Oberrichter von Thurmring bei der verarmten Schusterfamilie Pfrim ein und wird von Wendelin, dem mit seinem Schicksal hadernden Sohn des Hauses, für den leibhaftigen Teufel gehalten, der mit diesem sogleich einen vermeintlichen Pakt eingeht. Jodok-Fink-Platz, Mo 18.00 📅 F23, Di 19.30 📅

* **Ich bin der Wind** von Jon Fosse. Deutsch von Hinrich Schmidt-Henkel. Österreichische Erstaufführung. R: Lang B/K: Amman M: Stirner D: Bennent, Schneider. Das Stück aus 2007 des minimalistischen norwegischen Dramatikers spielt auf einem von zwei namenlosen Gestalten imaginierten Segelboot. Dank sensibler Regie und dem intensiven Zusammenspiel von Jakob Schneider und der faszinierenden Anne Bennent sieht man gerne zu. Theater Nestroyhof/Hamakom, Fr, Sa 20.00

Ich, Galileo von Gernot Plass nach Bertolt Brecht. R: Plass B/K: Burgstaller M: Dr. Plass V: Hirsch D: Schubert. Galileo Galilei ist eine der bekanntesten historischen Figuren, deren Leben vom Streit um das richtige „Weltbild“ geprägt war. Er legte mit seiner Forschungsarbeit den Grundstein für die moderne Physik und Mathematik und riskierte damit sogar sein Leben. Gernot Plass macht

daraus einen Monolog über freie Meinungsäußerung für den Schauspieler Georg Schubert. Tag – Theater an der Gumpendorfer Straße, Sa, Mo, Di 19.30

* **Die Jagdgesellschaft** von Thomas Bernhard. R: Bihler B: Mackert K: Kirst M: Gollasch C: Alpen D: Vidovič, Schwab, Happel, Scheumann, Bülow, Klemm, Reinagl, Sowinetz, Jean-Marain, zwei Wiener Sängerknaben. Die Generalin und der Schriftsteller warten auf den General. Sie sprechen über eine sich dem Ende zuneigende Zeit. Wie bei Tschechow muss ein Wald abgeholzt werden. Die Hommage des Burgtheaters an den 90. Geburtstag von Thomas Bernhard im Februar findet seine Premiere etwas verspätet. In Lack-und-Leder-Rot inszeniert Lucia Bihler, kurz Hausregisseurin an der Volksbühne Berlin, allein der Bilder wegen wird man diesen Abend so schnell nicht vergessen. Akademietheater, Sa 19.30

KA-TSCHING!
The \$weet \$ound of Ca\$h
24./25./26. Juni
KOSMOSTHEATER.AT

* **Jö Schau** von Thomas Gratzler. Mit Lucy McEvil, Christoph Krutzler, Alf Peherstorfer und Oliver Welter. Poetenpassion mit Konzentration auf den Wiener Liedermacher Georg Danzer. Die Stimmung ist depressiv, weinerlich, latent aggressiv; Hauptfigur ist der in mehreren Songs auftretende, wahrscheinlich aus gutem Grund verlassene Mann, der schon deshalb ungern heimgeht, weil dort niemand auf ihn wartet. Rabenhof, Di 20.00

Ka-Tsching! – Pilot von Jonas Schneider. R: Schneider & Team B/K: Kovacs V: Haupt D: Dumont, Kramar, Peterhans, Winkler. Pilot einer Theaterserie mit Infotainment-Absichten: Drei Milliardären-Jägerinnen gehen auf Konfrontation mit den 0,1 Prozent der Weltbevölkerung, den superreichen Eliten: Sie schmieden spektakuläre

Pläne, wie sie in großem Stil den Finanzmagnaten die Macht abgraben und deren Vermögen für ein höheres Ziel aufwenden können. Dabei entstehen natürlich Konflikte innerhalb der Gruppe. Kosmos Theater, 📅 Do 20.00

Der kleine Prinz nach Antoine de Saint-Exupéry. D: Waechter. Der Schauspieler und Theaterleiter Alexander Waechter spielt den weltberühmten Flugpionier Antoine de Saint-Exupéry, der in der Wüste notlanden muss und dem kleinen Prinzen begegnet. Franzjosefskai 21, Sa, Di, Mi 20.00, So 18.00

Das kunstseidene Mädchen nach dem Roman von Irmgard Keun. R: Tino D: Jenike. Geschichte eines Mädchens im Berlin der Dreißigerjahre als Monologstück. Ihre Arbeit als Anwaltssekretärin beansprucht und ödet sie an; das Berliner Nachtleben bietet die erhsehnte Ausflucht. Doris verliebt sich mehrmals, wird verlassen, haut selbst ab, träumt davon, ein „Glanz“ zu werden und Karriere zu machen, versucht sich durchzuschlagen, was ihr endlich fast gelingt und – verliert am Ende alles, außer ihren Lebensmut. Pygmalion Theater, Sa, Do 19.00

Die Legende vom heiligen Trinker nach Joseph Roth. R: Tino D: Deixler, Gavris, Jenike, Kaplan, Tino. Andreas ist ein Clochard in Paris. Er schläft unter den Seine-Brücken, statt einer Decke halten ihn alte Zeitungen warm. Und er ist ein Trinker, geradezu ein Säufer. Die Begegnung mit einem Unbekannten, der ihm zweihundert Francs leiht, setzt eine Kette von kleinen Wundern in Gang: ein warmes Essen, eine gründliche Rasur, eine Begegnung mit einer verflochtenen Liebe und mit einem alten Freund – und immer wieder der Alkohol. Pygmalion Theater, Mi 19.00

Der Leichenverbrenner von Franzobel nach dem Roman von Ladislav Fuks. Uraufführung. R: Habjan B: Brossmann K: Mpa M: von Heydenaber D: Habjan/Linshalm, Hartinger, Haupt, Henkel, Maertens. In einer naiv anmutenden Prosa erzählt der tschechische Autor Ladislav Fuks von der schleichenden Machtübernahme des Faschismus im seelischen Haushalt eines unbescholtenen Bürgers. Der österreichische Dramatiker und Autor Franzobel dramatisierte den Roman, der Puppenspieler und Regisseur Nikolaus Habjan macht Theater daraus. Ein im besten Sinne wirrer Michael Maertens sorgt für einen gelungenen Abend. Akademietheater, Mo 20.00

Lonely Ballads: Eins + Zwei von Martin Gruber und dem Aktionstheater Ensemble. Uraufführung. R/Ch: Gruber M: Musser, Abado, Dauböck B/K: Lutz V: Traxl D: Jeschke, Kollé, Stern, Vanyek, Abado, Dauböck, Gramberger, Musser, Rigler, Scharinger. Und wieder geht es um die Pandemie, über die das Aktionstheater, das sich auf „Stücke gegen die Einsamkeit“ spezialisiert hat, besonders viel zu sagen hat. Wenn man auf sich selbst zurückgeworfen ist, wird das Nachdenken über Femizide, drohende Umweltkatastrophen, den Wiederanstieg des Antisemitismus oder die eigene soziale Abstiegsangst zum narzisstischen Seelenstrip-tease. „Lonely Ballads Eins + Zwei“ ist ein Diptychon mit Pause dazwischen. Werk X, Fr, So 19.30, 📅 Mo 19.30

* **Monsieur Pierre geht online** von Folke Braband nach dem Film „Un profil pour deux“ von Stéphane Robelin. R: Sobotka B: Vogelweider K: Hutter M: Daddo D: Hübsch, Meyer, Fuchs, von Stolzmann, Ebm. Diese Filmkomödie

VIKTOR GERNOT OMAR SARSAM CHRISTOP & LOL LO EVA MAROLD

LACHEN HILFT! DEM INTEGRATIONS HAUS

MO., 28. JUNI 2021 AB 19:00 UHR IN DER PRATERBÜHNE

INFOS ZUM KARTENVERKAUF AUF WWW.INTEGRATIONSHAUS.AT/LACHENHILFT

Das Integrationshaus dankt der Wochenzeitung Falter für die Unterstützung seiner Arbeit durch die Schaltung dieses Gratisinserats!

FR
18.6.

SA
19.6.

SO
20.6.

MO
21.6.

DI
22.6.

MI
23.6.

DO
24.6.

THEATER & TANZ

Akademie-theater	* Fräulein Julie 20.30	* Die Jagdgesellschaft 19.30	* Alles, was der Fall ist 19.00	Der Leichenverbrenner 20.00	Sechs Tanzstunden in sechs Wochen 20.00	* Fräulein Julie 20.30	
brut nordwest	Quasi (in Farsi mit dt. und engl. Übertiteln), 16.00, 19.30 € Wiener Festwochen 2021 – Teil 1	Quasi (in Farsi mit dt. und engl. Übertiteln), 16.00, 19.30 € Wiener Festwochen 2021 – Teil 1				Four Days in September (The Missing Comrade) (For What Theatre, Thai, dt. und engl. Übertitel), * 19.30 € Wiener Festwochen 2021 – Teil 1	Four Days in September (The Missing Comrade) (For What Theatre, Thai, dt. und engl. Übertitel), 19.30 (anschl. Publikums-gespräch) € Wiener Festwochen 2021 – Teil 1
Das Off Theater	Open Box: Disco Pigs (Schauspiel-Labor Wien), * 20.00	Open Box: Disco Pigs (Schauspiel-Labor Wien), 18.00, 20.00					
Dschungel Wien	Blackbirds (ab 13 J.), 19.00 You better work, b*tch! (ab 15 J.), 19.30 (Performance)	Limitation sucks (ab 15 J.), 19.00 (Tanz) You better work, b*tch! (ab 15 J.), 19.30 (Performance)	Limitation sucks (ab 15 J.), 18.00 (Tanz)				
Franzjosefs-kai 21		Der kleine Prinz 20.00	Der kleine Prinz 18.00		Der kleine Prinz 20.00	Der kleine Prinz 20.00	
Heuriger Bernreiter					Sachen zum Lachen 19.00 ♣		Sachen zum Lachen 19.00 ♣
Jugendstil-theater	Suite N°4 (mit dt. Übertiteln), * 19.00 (Performance) € Wiener Festwochen 2021 – Teil 1	Suite N°4 (mit dt. Übertiteln), 19.00 (Performance) € Wiener Festwochen 2021 – Teil 1	Suite N°4 (mit dt. Übertiteln), 19.00 (Performance) € Wiener Festwochen 2021 – Teil 1				
Kammer-spiele	* Monsieur Pierre geht online 19.00			The Parisian Woman Voraufführung 19.00	The Parisian Woman Voraufführung 19.00	Gemeinsam ist Alzheimer schöner 19.00	* Monsieur Pierre geht online 19.00
Loquai-park	Mind Crossing (Tal Gur, Jasmin Avissar), 18.00 (Performance)		Mind Crossing (Tal Gur, Jasmin Avissar), 13.00 (Performance)				
Museum-squartier, Halle E	Pierrot Lunaire 20.00 (Performance) € Wiener Festwochen 2021 – Teil 1	Pierrot Lunaire 20.00 (Performance) € Wiener Festwochen 2021 – Teil 1				Catarina e a Beleza de Matar Fascistas (Teatro Nacional d. Maria II, Portug., dt. und engl. Übertitel), * 19.00 € Wiener Festwochen 2021 – Teil 1	Catarina e a Beleza de Matar Fascistas (Teatro Nacional d. Maria II, Portug., dt. und engl. Übertitel), 19.00 € Wiener Festwochen 2021 – Teil 1
Odeon	Koom Posh (Serapions Ensemble), 20.00 (Tanz)	Koom Posh (Serapions Ensemble), 20.00 (Tanz)			Koom Posh (Serapions Ensemble), 20.00 (Tanz)	Koom Posh (Serapions Ensemble), 20.00 (Tanz)	Koom Posh (Serapions Ensemble), 20.00 (Tanz)
Pygmalion Theater	Die Schachnovelle 19.00	Das kunstseidene Mädchen 19.00	Ein Bericht für eine Akademie 18.00			Die Legende vom heiligen Trinker 19.00	Das kunstseidene Mädchen 19.00
Rabenhof	* Austrofred: Die fitten Jahre sind vorbei 20.00 (Lesung)		Polly Adlers Nymphen in Not 11.00 (Lesung)		* Jö Schau 20.00	Der Herr Karl (Andreas Vitásek), 20.00	Der Herr Karl (Andreas Vitásek), 20.00
Scala	Tod eines Handlungsreisenden 19.45 Scalarama: Der zerbrochene Krug 20.00	Tod eines Handlungsreisenden 19.45				Tod eines Handlungsreisenden 19.45	Tod eines Handlungsreisenden 19.45
Schauspielhaus		Tanzwerkstatt 2021 19.30, * 16.30 (Tanz)	Tanzwerkstatt 2021 16.30, 19.30 (Tanz)			Tragödienbastard 19.30	Vernetztes Schreiben 18.00 (Literatur) Tragödienbastard 19.30
Schubert-Theater	* Projekt Pinocchio 19.30		* Projekt Pinocchio 18.00	Go West! 19.30	Go West! 19.30		
Sportplatz der Canisiuskirche	Der Schwalbenkönig (Theater privat), * 20.00	Der Schwalbenkönig (Theater privat), 20.00		Der Schwalbenkönig (Theater privat), 20.00	Der Schwalbenkönig (Theater privat), 20.00	Der Schwalbenkönig (Theater privat), 20.00	Der Schwalbenkönig (Theater privat), 20.00
Tag		Ich, Galileo 19.30	Sport vor Ort 19.30 (Improvisation)	Ich, Galileo 19.30	Ich, Galileo 19.30	Thomas Sautner: Die Erfindung der Welt 16.00, 19.30 (Buchpräsentation)	Fake Off! (Zieher & Leeb), 19.30 (Improvisation)
Tanzquartier Wien, Studios	* Lolling and Rolling (Jaha Koo, korean. mit engl. Übertiteln), * 19.30 (Performance)	* Lolling and Rolling (Jaha Koo, korean. mit engl. Übertiteln), 19.30 (Performance)					No Title (Mette Edvardsen, in engl. Sprache), 19.30 (Performance)
Theater Akzent	The new chapter (TSV Black Diamonds), 19.00 (Tanz)		Dance.Lab – back on stage! 18.00 (Tanz)			Gärtnerin aus Langweile (Caroline Peters liest Sibylle Luig), 19.30 (Lesung)	
TheaterArche	Anstoß – reloaded 18.30	Anstoß – reloaded 18.30		* Cavaliere Huscher oder Herr von Ybs verhängnisvolle Meerfahrt * 19.30 (Musiktheater)	* Cavaliere Huscher oder Herr von Ybs verhängnisvolle Meerfahrt 19.30 (Musiktheater)	* Cavaliere Huscher oder Herr von Ybs verhängnisvolle Meerfahrt 19.30 (Musiktheater)	Play Morrison (Bluaschwitzblackbox), Voraufführung 19.30
Theater Center Forum II	Taxi Taxi II – Lügen haben junge Beine 20.00	Taxi Taxi II – Lügen haben junge Beine 20.00			Taxi Taxi II – Lügen haben junge Beine 20.00	Taxi Taxi II – Lügen haben junge Beine 20.00	Taxi Taxi II – Lügen haben junge Beine 20.00
Theater Center Forum III	Karl Valentin & Liesl Karlstadt 20.00 (Kabarett)	Karl Valentin & Liesl Karlstadt 20.00 (Kabarett)			Georg Danzers Saunag'schichten (Neue Bühne Wien), 20.00	Georg Danzers Saunag'schichten (Neue Bühne Wien), 20.00	Georg Danzers Saunag'schichten (Neue Bühne Wien), 20.00
Theater Nestroyhof	* Ich bin der Wind 20.00	* Ich bin der Wind 20.00				* Tom à la ferme 19.30	* Tom à la ferme 19.30
Theater Spielraum				Die weiße Krankheit (szenische Lesung), 19.30	Die weiße Krankheit (szenische Lesung), 19.30	Die weiße Krankheit (szenische Lesung), 19.30	
Tschauner Bühne	Trio Lepschi 19.30 (Musik-U) € wean hean – Das Wienerliedfestival	Comedy Mamis Vol. 6 19.30 (Kabarett)	Gregor Seberg: Wunderboi 19.30 (Kabarett)	Tscharleys Tante (Sing Along), 19.30	Tscharleys Tante (Sing Along), 19.30	Tscharleys Tante (Sing Along), 19.30	Salon Pitzelberger (Stegreif Klassik), 19.30
U4-Station Roßauer Lände		Letters From Attica (Begüm Erciyas), 16.00, 18.00 (engl.), 20.00 (Performance) € Wiener Festwochen 2021 – Teil 1	Letters From Attica (Begüm Erciyas), 16.00, 18.00 (engl.), 20.00 (Performance) € Wiener Festwochen 2021 – Teil 1				

FR
18.6.

SA
19.6.

SO
20.6.

MO
21.6.

DI
22.6.

MI
23.6.

DO
24.6.

THEATER & TANZ

Universität für angewandte Kunst – Expositur		Questionology (Cordula Daus, Charlotta Ruth), 16.00, 17.00, 18.00, * 15.00 (Performance)	Questionology (Cordula Daus, Charlotta Ruth), 15.00, 16.00, 17.00, 18.00 (Performance)				
Werk X	Lonely Ballads: Eins + Zwei (Aktionstheater Ensemble), 19.30		Lonely Ballads: Eins + Zwei (Aktionstheater Ensemble), 19.30	Lonely Ballads: Eins + Zwei (Aktionstheater Ensemble), 19.30			

KABARETT & SHOW

Aera		Flamenquería (Flamencos), 18.30, 20.00 (Tanz)	Andreas Ferner: Chill amal, Fessor! 19.00				
Globe Wien, Openair-Bühne			Viktor Gernot & Michael Niavaran: Sommer Special 20.00	Alex Kristan: Lebhaft 20.00	Pizzera & Jaus: Wer nicht fühlen will, muss hören 20.00	Pizzera & Jaus: Wer nicht fühlen will, muss hören 20.00	* Klaus Eckel: Ich werde das Gefühl nicht los 20.00
Kabarett Niedermair	Blonder Engel 19.30 (Musik-U)	* Sonja Pikart: Metamorphose 19.30	* Flüsterzweieck: Kult 19.30	Berni Wagner: Galápagos 19.30	* Malarina: Serben sterben langsam 19.30	* Christoph Fritz: Das jüngste Gesicht 19.30	* Christoph Fritz: Das jüngste Gesicht 19.30
Orpheum	Eva Maria Marold: Vielseitig desinteressiert 19.30	Andreas Ferner: Chill amal, Fessor! 19.30			Gery Seidl: Hochtief 19.30	Peter & Tekal: Was schluckst du? 19.30	* Omar Sarsam: Herzalarm 19.30
Praterbühne	* Christoph Fritz: Das jüngste Gesicht 19.30	Mojo Blues Band 19.30 (Musik-U)	* Omar Sarsam: Herzalarm 19.30	Die Tafelrunde – Sommerspecial 19.30		Strobl & Sokal: Weltrekord 19.30	Hot Pants Road Club 19.30 (Musik-U)
Restaurant Schönbrunner Stöckl		Total verrückt nach Marika! (Dinner-Theater), 19.30 (Show)	Total verrückt nach Marika! (Dinner-Theater), 19.30 (Show)			Kaiser & Schmarren – Fit for Austria 19.30 (Show)	
Stadtsaal	* Gunkl: So und anders – eine abendfüllende Abschweifung 19.30	* Josef Hader: Hader on Ice 19.30	* Klenk & Scheuba: Sag du, Florian 11.00 (Vortrag) Birgit Denk & Band 19.30 (Musik-U)	* Omar Sarsam: Herzalarm 19.30	* Josef Hader: Hader on Ice 19.30	* Josef Hader: Hader on Ice 19.30	* Lisa Eckhart: Die Vorteile des Lasters 19.30
Theater im Park	Viktor Gernot & Michael Niavaran: Sommer Special 16.00 Die Simpl-Revue: Krone der Erschöpfung Voraufführung 20.00	Günther Groissböck & Philharmonia Schrammeln 16.00 (Musik-U) Die Simpl-Revue: Krone der Erschöpfung Voraufführung 20.00	* Schubertiade im Park 11.00 (Musik-E) Die Simpl-Revue: Krone der Erschöpfung Voraufführung 16.00 Maria Happel & Sona MacDonald: Edith Piaf & Marlene Dietrich 20.00 (Lesung)	Michael Mittermeier: Zapped! Ein TV-Junkie kehrt zurück 20.00	Dr. Eckhart von Hirschhausen: Endlich! 20.00		

MUSIKTHEATER

Kammeroper			* Tristan Experiment 18.30		* Tristan Experiment 18.30		
Marionettentheater Schönbrunn		Sisis Geheimnis 19.30				Sisis Geheimnis 19.30	
Ronacher	* Cats 19.00	* Cats 14.30, 19.00	* Cats 14.00		* Cats 18.30	* Cats 18.30	* Cats 19.00
Staatsoper	* Die Entführung aus dem Serail 18.30	Kammermusik der Wiener Philharmoniker 11.00 (Musik-E) Lohengrin 17.00	Gustav-Mahler-Saal: Tanzpodium: Martin Schläpfer 11.00 (Tanz) Der Rosenkavalier 17.00	* Macbeth 18.30	Elektra 19.30	Lohengrin 17.00	* Macbeth 18.30
Theater an der Wien		Hölle (Gr. Pausenraum): * Reiffür die Insel 19.30		Hölle (Gr. Pausenraum): * Reiffür die Insel 19.30	Hölle (Gr. Pausenraum): * Reiffür die Insel 19.30	Hölle (Gr. Pausenraum): * Reiffür die Insel 19.30	
Theater Center Forum I	Peter & Tekal: Was schluckst du? 19.30 (Kabarett)					Die Wiener Zauberflöte 19.30	Die Wiener Zauberflöte 19.30
Theater Delphin	Marionetten 19.00	Marionetten 19.00					
Volksoper	Das Land des Lächelns 19.00 Kasino: * Leyla und Medjnun (Volksoper), 20.00	* Into the Woods 19.00	Rigoletto 19.00 Kasino: * Leyla und Medjnun (Volksoper), 20.00		Das Land des Lächelns 19.00 Kasino: * Leyla und Medjnun (Volksoper), 20.00	* Die Zauberflöte 19.00	Rigoletto 19.00 Kasino: * Leyla und Medjnun (Volksoper), 20.00

WEITERE BÜHNEN

FR 18.6.

Arbeiterkammer Wien Die Straße im Rhythmus (Performance zur Installation von Christine Werner vor dem Haupteingang), 18.30 🍀 (Performance)
Sonnwendplatz Mobile Hacklerinnen*zentrale (Die Brutpflegerinnen; findet bei jedem Wetter statt), 12.00 🍀 (Performance)
Theater am Alsergrund Katie La Folle: Furios, 19.30 (Kabarett)
Wasserwelt am Leopold Mistingier Platz Letters From Attica (Begüm Erciyas, dt. oder engl.), 15.00, 17.00 (in engl. Sprache), 19.00 (Performance) 🍀
 🍀 Wiener Festwochen 2021 – Teil 1
Wiener Theaterkeller Die Giftzwerg: Das waren Pleiten, 20.00 (Kabarett)
Wuk if a bee falls in(to) a box (Abholung des Home-Performance-Pakets für zwei, ab 12 J.), 9.00 (Performance)

SA 19.6.

Bahnhof Wien-Nord Zwillingsterne (Stationentheater von Kultonic), 18.30 (Theater)
Bühne16 – Amateurtheater Wien Improprogressiv-Show, 19.00 (Improvisation)
Das Vindobona Cirque Rouge: Burlesque Extravaganza (Dinner-Show), 19.00 (Show)
Lalish Theaterlabor Orpheus & Eurydike und Madschnun & Leila, 19.00 (Performance)
Museum Nordbahnhof Fischzug (Tracing Spaces), 16.00 (Performance)
Peterskirche, Krypta Opera! – Die größten Hits, 19.45 (Musiktheater)
VHS Donaustadt Sachen zum Lachen, 18.00 🍀 (Theater)

Detaillierte Beschreibungen zu Musiktheaterveranstaltungen im Musiklexikon, zu allen anderen Bühnenterminen im Theaterlexikon. Kinderveranstaltungen ausschließlich im Tagesprogramm und im Kinderlexikon.

Wertheimsteinpark Oper, Schrammel-Quartett & Wienerlied, 18.00 🍀 (Musiktheater)
Wiener Theaterkeller Die Giftzwerg: Das waren Pleiten, 20.00 (Kabarett)

SO 20.6.

Wallensteinplatz Kismet & Masen (Volks-Opern-Komödie von Antonio Fian), 19.45 (Musiktheater) 🍀
 🍀 Wir sind Wien. Festival der Bezirke

MO 21.6.

Floridsdorfer Markt Kismet & Masen (Volks-Opern-Komödie von Antonio Fian), 19.45 (Musiktheater) 🍀
 🍀 Wir sind Wien. Festival der Bezirke
Jodok-Fink-Platz Höllenangst (Lastkrafttheater), 18.00 🍀 (Theater)

DI 22.6.

F23 Höllenangst (Lastkrafttheater), 19.30 🍀 (Theater)
Labyrinth-Garten Donaustadt Baumgärtner: Von der Wurzel bis zur Krönung, 18.00 🍀 (Kabarett)

MI 23.6.

Gartenpalais Schönborn Die Wiener Stadtmusikanten (Zenith Productions, ab 12 J.), * 19.00 (Theater)
Theater am Spittelberg Caroline Athanasiadis: Caro's Comedy Club (mit Aida Loos und Bernhard Viktorin), 19.00 (Kabarett)
Werk X Petersplatz Pick mich auf! (Spitzwegerich), * 19.30 (Theater)

DO 24.6.

Circus- und Clownmuseum Fools Brothers: Magical Mystery Detour, 19.30 (Show)
Gleis21 Elektra (Ensemble 21), 18.00, 20.30 (Theater)
Kosmos Theater Ka-Tsching! – Pilot, * 20.00 (Theater)
St. Ruprechtskirche Weiter leben – Eine Jugend (Theater Iskra, ab 16 J.), 10.00, 19.30 (Theater)
Tschocherl Anja Kaller: Wackelkontakt, Voraufführung 19.30 (Kabarett)

THEATER Kritiken



Burg-Schauspieler Philipp Hauß als Wittgenstein am Bühnenbildmodell
Akademietheater, So 19.00

Wittgensteins Neffen

Bei einem Anschlag in der Grazer Innenstadt am 20. Juni 2015 starben drei Menschen, 36 wurden verletzt. Was war geschehen? Warum liebte sich ein junger Mann den SUV seines Vaters, um damit in eine Menschenmenge zu rasen? Und was hat das alles mit Wittgenstein und Macbeth zu tun?

„Die Welt ist alles, was der Fall ist“, lautet der erste Satz von Ludwig Wittgensteins „Tractatus logico-philosophicus“. Das britisch-irische Theaterduo Dead Centre überträgt das schmale Hauptwerk des Philosophen auf die Bühne und schafft weniger ein Stück über Wittgenstein als eines über das Theater selbst. Anhand von kleinen Bühnenbildmodellen und raffinierten Video-

projektionen spielen fünf Schauspielerinnen und Schauspieler den Anschlag nach und versuchen dem Bösen auf die Spur zu kommen. Der Amokfahrer trifft dabei nicht nur auf den Shakespeare'schen Königsmörder und Inbegriff des Bösen, Macbeth, sondern auch auf die Bühne als Modell der Welt und einen sprechenden Hund. Gleich zu Beginn behauptet Philipp Hauß, Wittgenstein zu sein: „Das ist die Logik des Theaters.“

Bei „**Alles, was der Fall ist**“ arbeiten Dead Centre pandemiebedingt erstmals ohne Publikumsbeteiligung. Tatsächlich fehlt dem durchaus gewieften, charmanten Abend eine Komponente: Unberechenbarkeit. **SARA SCHAUSBERGER**



Authentisches Affengekreische: Angelo Konzett

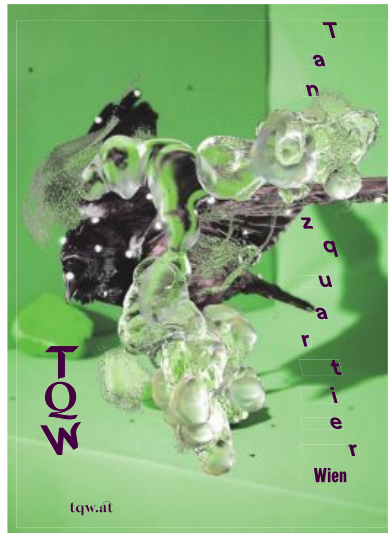
Schubert-Theater, Mo, Di 19.30

Schlechtes Karma

Das das ja der „Überragende Führer“ Xi nicht mitkriegt! Für ihre Figurentheaterproduktion „**Go West!**“ hat sich Martina Gredler Mönch, Affe und Eber aus der populären Saga „Die Reise in den Westen“ aus dem 16. Jahrhundert ausgeborgt, um alle halbwegs bekannten China-Motive von Menschenrechtsverletzungen bis Hongkong-Widerstand heillos zu einer

grellen panasiatischen Comic-Sause zu verwursten. Zu schade, denn Jana Schulz fetzt mit dem Keyboard, Angelo Konzett ringt dem Affenkönig authentisches Gekreische ab und Markus-Peter Gössler dem Eber zünftiges Bairisch. Der eine kann Karate (okay, wahrscheinlich eher Kung-fu), der andere Karaoke. Gut gemacht heißt noch lange nicht gutes Karma. **MARTIN PESL**

funktioniert auch auf der Bühne, obwohl es – Schreck, lass nach! – ums Internet geht. Des alten Pierres Tochter schickt Alex, ihrer eigenen Tochter ungeliebten Neuen, als Internetlehrer zu ihm. Der Unterricht ist erfolgreich genug, dass Pierre sich ans Online-Dating traut, aber nicht so gut, dass er es fehlerfrei hinkriegt: Als Profilfoto wählt er versehentlich ein Bild von Alex. Der muss Pierre dann beim ersten Date in echt vertreten. Werner Sobotka inszeniert die Theaterfassung von Folke Braband. Zwar zeigen kleine Leinwände Computerbildschirme, Pierres verstaubte Bücherregale auf der Bühne gleichen dies aber angenehm aus. Wolfgang Hübsch als Pierre überzeugt mit depressivem Grant und kindischem Trotz. Claudius von Stolzmann als Alex ist ihm humortechnisch ein mehr als ebenbürtiger Gegner im Kampf um die empathische Flora (Martina Ebm). Susa Meyer liefert brav ab in der Rolle der angespannten Tochter bzw. Mutter, und Larissa Fuchs spielt Alex' Freundin mit mehr filmischer als theatraler Natürlichkeit, was aber recht erfrischend ist. Theaterwiens derzeit lustigster Analog-Digital-Wandler. Kammerspiele der Josefstadt, Fr, Do 19.00



The Parisian Woman von Beau Willimon. Deutschsprachige Erstaufführung. R: Gampe B: Vogelweider K: Mayerhofer M: Kvam D: Köstlinger, Dangel/Lorenz, Föttlinger, Meyer, Klar. „House of Cards“-mäßige amerikanische Intrigengeschichte nach „La Parisienne“ von Henri Becque: Im Zentrum der Handlung steht Chloe, die Frau eines Anwalts, der die Chance auf einen Richterstuhl am Berufungsgericht wittert. Die notwendige Unterstützung gilt es bei einflussreichen Bekannten auf glamourösen Cocktailpartys zu gewinnen. Chloe jongliert mit Charme, Raffinesse und Sinnlichkeit, um die Karriere ihres Mannes in die richtige Richtung zu lenken. Kammerspiele der Josefstadt, Voraufführung Mo, Di 19.00

Pick mich auf! von Natascha Gangl und Spitzwegerich. R/B: Spitzwegerich (Birgit Kellner, Christian Schlechter) M: Dietersdorfer Ch: Steiner, Rösler D: Steiner, Schlechter, Dietersdorfer. Mit Figuren, Flugobjekten, Bewegungsstudien und Lichtbildern zeichnet das Duo Spitzwegerich, das sich bereits mit skurrilen Puppen und famosen Bühnenbildern einen Namen gemacht hat, einen Weg durch die Labilität der Luft. Werk X Petersplatz, * Mi 19.30

Play Morrison nach dem Roman „Ich und der andere“ von Jürgen Kaizik. Blauschwitzblackbox. R: Kratzmüller K: Elias D: Wiborny, Kaizik, Müllner. Ein Stück über und zur Feier von Jim Morrison, der am 3. Juli 1971 starb. TheaterArche, Voraufführung Do 19.30

* **Projekt Pinocchio** Simon Meusburger und GPT-2 nach Carlo Collodi. R: Meusburger D: Furtner, Hackenberg, Singer. Regisseur Simon Meusburger hat den Texte für diese Produktion zusammen mit der künstlichen Intelligenz GPT-2 geschrieben. Die Geschichte, basierend auf dem Original von Carlo Collodi, erzählt von der Entwicklung einer künstlichen Intelligenz mithilfe des Märchens Pinocchio. Der Spagat, diese existenzphilosophischen Fragen mit den naiven Collodi-Geschichten aus 1881 zu verbinden, ist breit, geht sich aber erstaunlich gut aus, vor allem da der Abend auf der visuellen Ebene unglaublich poetisch umgesetzt ist. Schubert-Theater, Fr 19.30, So 18.00

Sachen zum Lachen D: Brigitte Redl, Elisabeth Streubel, Erich Stemmer, Fabian Hauer, Gabi Hauer, Gerti Jäger, Klaus Puza, Marina Hahn, Michael Hauer, Oskar Streubel, Robert Banach, Sandra Klement. Sketches, Kabarett und humorvolle Texte. VHS Donaustadt, Sa 18.00 ♣ Heuriger Breinreiter, Di, Do 19.00 ♣

Salon Pitzelberger von Jürgen Kapau nach einer Idee von Katharina Kutil (frei nach Jacques Offenbach). Stegreiftheater. D: Baumgartner, Baum, Schmatzberger, Stachel, Hasenzagl, Kapau, Richter, Schiesser, Schreiwies, Trümmel. Eine Operette ohne Musik, denn das Orchester streikt. Ein Mann veranstaltet eine Soiree, um bei der Gelegenheit seine Tochter an den Mann zu bringen. Die nutzt den musikalischen Reifall aber zur Verfolgung ihrer eigenen amorösen Vorstellungen. Tschauner Bühne, Do 19.30

Die Schachnovelle nach Stefan Zweig. R/B: Tino D: Gavris, Jenike, Kaplan, Kröll, Neubert, Pohl, Steinwender, Tino. Ein Emigrant, der in der Gestapo-Haft durch exzessives

Blindschachspiel in Schizophrenie verfiel und entlassen wurde, begegnet auf dem Schiff nach Südamerika dem Schwachweltmeister. Pygmalion Theater, Fr 19.00
Der Schwalbenkönig Komödie von Franzobel. Theater privat. R: Mortsch D: Bosnjakovic, Frank, Hochegger, Killmann, Kobler, Sautter, Zimmermann. Open-Air-Aufführung über drei Nonnen und eine Schwester Oberin, die für ihr Kloster ein Benefizfußballspiel gegen Real Madrid organisieren. Sportplatz der Canisiuskirche, * Fr 20.00, Sa, Mo-Do 20.00

Sechs Tanzstunden in sechs Wochen von Richard Alfieri. R: Gredler B: Lux M: Radovan D: Eckert, Meyer, Dickson, Radovan, Stewart, A. & K. Wladigeroff. Zwei Menschen, die unterschiedlicher nicht sein könnten, begegnen sich beim Tanzen. Er, Michael, schwul, Single, ehemals erfolgreich als Tänzer in großen Broadway-Shows, jetzt Tanzlehrer. Sie, Lily, pensionierte Lehrerin, verwitwet und vereinsamt. In Tanzschritten nähern sie sich langsam einander an. Nach der Vorstellung wird das Kasino zum Ballroom und das Publikum wird eingeladen zu den Klängen des Salonorchesters das Tanzbein zu schwingen. Ein nettes Wohlfühlstück mit nicht allzu viel Tiefgang, aber schön getanzt und von einer phantastischen Combo begleitet. Akademietheater, Di 20.00

Taxi Taxi II – Lügen haben junge Beine Komödie von Ray Cooney. R: R. Millauer D: Roitinger, Binder, Suchy/Krenn, Jung, F. Millauer, R. Millauer, Turecek. Ein unscheinbarer Taxifahrer lebt als Bigamist. In dieser Farce versucht er, die eine Familie vor der anderen zu verstecken. Theater Center Forum II, Fr, Sa, Di-Do 20.00

Tod eines Handlungsreisenden von Arthur Miller. R: Preissler B: Ganser K: Dreger M: Rainer D: Schmirf, Winter, Brandner, Kamper, Kolodej, Mainka, Marchart, Stix, Werner. Loman ist tot, damit wollen wir anfangen. Kein Zweifel kann darüber bestehen. Willy Loman ist so tot wie ein Türnagel. Nun kommt es freilich darauf an, wie man das Drama „Tod eines Handlungsreisenden“ von Arthur Miller (das Original kam 1949 in New York auf die Bühne) über die Lügen des amerikanischen Traumes interpretiert.

Fürs Theater zum Fürchten hat sich Peter M. Preissler für eine konventionelle, in der Entstehungszeit belassene, in der Sache überzeugende Version entschieden. Thomas Kamper legt Willy als Zerrissenen an, Philipp Stix ist als dessen ältester Sohn Biff mindestens genauso zerstört. Dennoch hätte ein bisschen Straffung dem Abend mehr Kraft verliehen. Scala, Fr, Sa, Mi, Do 19.45



Empfohlen

Pesl legt nahe

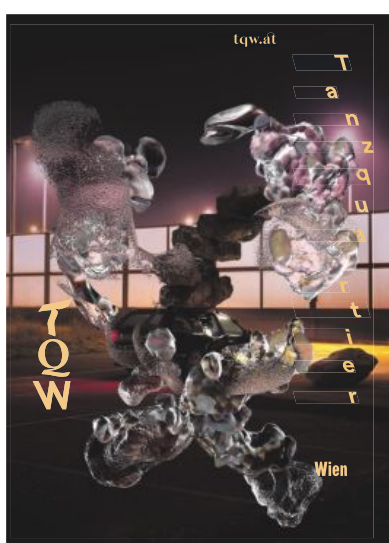
Sprechen in Zungen: Englisch für Koreaner

Jaha Koo ist der große Korea-Erklärer im Westen. Mit seinen schrägen Lecture-Performances versucht er das Lebensgefühl seiner Landsleute zu performen. Von sprechenden Reiskochern handeln sie und von koreanischem Western. In „**Lolling and Rolling**“ geht es um Zungenbandoperationen. Die lassen manche Koreaner vornehmen, um das rollende englische R besser aussprechen zu können. Was das für die eigene Sprache bedeutet? Koo rollt es uns vor.

Tanzquartier Wien, Studios, Fr, Sa 19.30

* **Tom à la ferme** von Michel Marc Bouchard. R: Köhler B: Auer K: Nostitz M: Jantschitsch D: Berger, Plessmann, Spitzer, Streit. Well-made Psychothriller, in dem es meistens finster ist. Mit Nicolas Streit als Tom (der nach dem Tod seines Freundes zu dessen Begräbnis aufs Land fährt) und Philipp Plessmann als Francis (der als Bruder des Verstorbenen die heile Welt vor Homosexualität schützen zu müssen meint) stehen sich zwei wundersame Spieler gegenüber. Zwischen Zart und Hart hats hier so viele Nuancen. Martina Spitzer setzt in der Rolle der Mutter einen unschuldigen Kontrapunkt. Mit Musik von Eva Jantschitsch. Theater Nestroyhof Hamakom, Mi, Do 19.30
Tragödienbastard von Ewelina Benbenek. Uraufführung. R: Fischer B: L. Anschütz K: Müller M: R. Anschütz D: Liepsch, Schindler, Semzov. „Migrantenfotze und stolz drauf“: So lautet das Motto von „Tragödienbastard“. Das Stück eignet sich das Schimpfwort und gängige Vorurteile an, um das Auseinanderdriften erster und zweiter Generation migrantischer Familien zu beschreiben. Clara Liepsch, Til Schindler und Tamara Semzov erzählen in Gedankenströmen von Zerrissenheit und Erwartungshaltungen, um dann widerständige Narrative durchzuspielen. Das geschieht multimedial und langatmig mit viel Pomp. Bis die drei die puppenartigen Masken abnehmen und endlich zu sprechen beginnen, dauert es viel zu

lange. So geht das hochpolitische Thema unter viel Glanz und Glamour unter. Schauspielhaus, Mi, Do 19.30
Tscharleys Tante von Stephanie Schimmer. D: Baum, Enekel, Hasenzagl, Kapaun, Kozeluh, Kugler, Muthspiel, Richter. Musikalisches Lustspiel, das in Wien Anfang der 60er spielt. Die beiden Dauerstudenten Tscharley und Gustav suchen dringend eine Anstandsdame, damit das Rendezvous mit zwei hübschen Töchtern aus sittenstrenge-m Haus stattfinden kann. Zum Glück hat sich Tscharleys Tante aus Übersee angekündigt. Doch leider taucht die ersehnte Verwandtschaft nicht rechtzeitig auf und so muss schnell Ersatz in Person von Tscharleys Patenonkel Otto her. Als dieser in Frauenkleider schlüpft und die liebe Tante mimt, ahnt er noch nicht, auf welchen Irrsinn er sich eingelassen hat Tschauer Bühne, Mo-Mi 19.30



Die weiße Krankheit Szenische Lesung nach Karel Čapek. R: Metzger. Ein Text aus dem Jahr 1937 nahm die Corona-Situation vorweg und wird hier szenisch gelesen: In einem Staat, in dem Politik und Wirtschaft einen neuen Krieg vorbereiten, wütet die tödliche Tscheng-Krankheit, die vor allem Menschen über 50 befällt. Ein Heilmittel scheint in greifbare Nähe zu rücken, doch Dr. Galén, der es entwickelt hat, stellt Bedingungen ... Theater Spielraum, Mo-Mi 19.30

Weiter leben – Eine Jugend von Hubertus Zorell und Pete Belcher nach dem Buch von Ruth Klüger. Theater Iskra. R: Sommeregger B: Ketturkat K: Vondrak-Zorell, Wichtl D: King, Mortsch. Ab 16 Jahren. Zum zweiten Mal inszeniert Nika Sommeregger den Stoff Ruth Klügers, jener Wiener Jüdin, die mit zwölf ins KZ kam, gegen Kriegsende mit ihrer Mutter floh und schließlich ein zweites Leben in den USA begann. Das Besondere diesmal: Die Veranstaltung findet in einer Kirche statt. St. Ruprechtskirche, Do 10.00, 19.30

Die Wiener Stadtmusikanten nach den Gebrüdern Grimm. Zenith Productions. R: Rakkola M: Budimlić D Bauer, Betancourt, Gzesh, Kamer, Rakkola, Bertl, Mostageer, Schmölzer. Ab 12 Jahren. Märchenhafte Open-Air-Aufführung, lose inspiriert von den „Bremer Stadtmusikanten“. Gartenpalais Schönborn, * Mi 19.00

Der zerbrochene Krug von H.C. Artmann nach Heinrich von Kleist. R: Arens B: Ganser K: Pollack D: Faerber, Feit, Lingens, Loebenstein, Nemeč, Sagaischek, Sautner, Seboth, Strasser. Das im Original nicht sonderlich lustige Lustspiel des deutschen Dichters Heinrich von Kleist über einen Dorfrichter, der mit wehem Schädel aufwacht und einem Prozess gegen einen angeblichen Krugzerbrecher vorsitzen muss, ist in H.C. Artmanns Dialektfassung dann doch eine Spur lustiger. Statt Marcus Thill in Mödling spielt in Wien Peter Faerber den Dorfrichter Adam. Scala, Scalarama, ** Fr 20.00

Zwillingsterne von Florence Read. Deutschsprachige Erstaufführung. Kul-tonic. R: Schindler-Scholz K: Engelhart D: Dvorak, Zellner. Stationentheater in elf ethischen Konflikten. An jeder Station stehen zwei Personen im Zentrum, etwa ein Mann im Wachkoma und die ihn verlassende Frau oder ein spielsüchtiger Büroangestellter, den sein Arbeitskollege nicht zur Vernunft bringen kann. Im Ticketpreis ist eine Jause inkludiert. Bahnhof Wien-Nord, Sa 18.30

Wiener Festwochen 2021 – Teil 1

Catarina e a Beleza de Matar Fascistas von Tiago Rodrigues. Teatro Nacional d. Maria II. In portugiesischer Sprache mit deutschen und englischen Übertiteln. R: Rodrigues

B: Ribeiro K: Tenente D: Fonseca, Maia, Abreu, Mendonça, Gil, Costa, Silva, Barros Leitão. Deutsche Übersetzung des Titels: „Catarina oder von der Schönheit, Faschisten zu töten“. In Erinnerung an Catarina Eufémia, eine 1954 von der portugiesischen Salazar-Diktatur ermordete Landarbeiterin, begeht eine Familie ein weiteres Mal ihr alljährliches Ritual: Sie tötet einen Faschisten. Jedenfalls hat sie es vor. Doch die familiäre Einheitsfront bröckelt. Und während der Gekidnappte seiner Hinrichtung harret, wird vehement diskutiert: Wie weit reicht Meinungsfreiheit? Wie viel Widerspruch trägt ein System? Museumsquartier, Halle E, * Mi 19.00, Do 19.00

Four Days in September (The Missing Comrade) von Ratchapoom Boonbanchachoke und Wichaya Artamat. In thailändischer Sprache mit deutschen und englischen Übertiteln. R: Artamat B: Arayaveerasid, Suntuks, Duang-ploy K: Puranasamridhi D: Srichanwanpen, Khianpukdee, Tanthana, Poonyaphitak, Hiranyawongkul. Unaufgeregtes Dialogtheater aus Thailand. Nach „Three Days in May“ (Festwochen 2019) kommt in Wichaya Artamats Produktion „Four Days in September“ ein Tag dazu. Es geht um die Konsequenzen des fehlenden öffentlichen Gedenkens an die Demokratiebewegung in Thailand, die im Zuge der Revolution 1932 erstmals eine Verfassung für das Land erstritt. Artamat erzählt das anhand von einer Freundesgruppe, aus deren Mitte plötzlich jemand fehlt. brut nordwest, * Mi 19.30, Do 19.30 (anschl. Publikumsgespräch)

Letters From Attica von Begüm Erciyas. D: Dreyer, Erciyas, Kampichler, Ebner, Renhardt, Rosenfeld. Sam Melville, Insasse des Hochsicherheitsgefängnisses Attica, schrieb gern Nachrichten. Begüm Erciyas arrangiert diese Briefe zur sozialen Installation im öffentlichen Raum. Die Performance findet bei jedem Wetter statt. Wasserwelt am Leopold Mistingger Platz, Fr 15.00, 19.00, Fr 17.00 (in engl. Sprache) U4-Station Roßauer Lände, Sa 16.00, 20.00, Sa, So 18.00 (in engl. Sprache), So 16.00, ** So 20.00

Pierrot Lunaire von Arnold Schönberg (Vertonung von 21 Gedichten von Albert Giraud). Klangforum Wien. Musikalische Leitung: Ingo Metzmacher R: Freitas K: Ribeiro D: Jernberg. Eine Commedia-dell'Arte-Figur – naiv, neugierig, exzentrisch, einsam – taumelt durch eine kaleidoskopische Klangvielfalt zwischen Rede und Gesang, Intimität und Expressivität, Komödie und Tragödie. Die Choreografin Marlene Monteiro Freitas inszeniert nicht nur die Sängerin Sofia Jernberg, sondern auch das Orchester. Museumsquartier, Halle E, Fr 20.00, ** Sa 20.00



Quasi von Azade Shahmiri. In Farsi mit deutschen und englischen Übertiteln. D: Aboumahboub, Manavi, Shokri. Der Filmregisseur Hamid Jafari hat 2001 Filmaufnahmen in einem Teheraner Kaffeehaus gemacht. Diese nimmt die Theaterregisseurin Azade Shahmiri zum Ausgangspunkt für ihr Theaterstück: Drei Charaktere erzählen vom Leben im heutigen Iran. brut nordwest, Fr 16.00, 19.30, Sa 16.00, ** Sa 19.30

Suite N°4 Encyclopédie de la parole, Joris Lacoste, Pierre-Yves Macé, Sébastien Roux, Ictus. In vielen Sprachen mit deutschen Übertiteln. Die Encyclopédie de la parole sammelt Tonaufnahmen und Sprechakte aller Art und stellt sie dann durch sie exakt nachsprechende Performerinnen und Performer nach. Im vierten Teil sind die Sprecherinnen und Sprecher jedoch abwesend. Dafür ist das zeitgenössische Musikensemble Ictus da. Die Bedeutung von Worten tritt in den Hintergrund. Jugendstiltheater, © Fr-So 19.00

KABARETT Kritik



Fantastisch: Kabarettist Berni Wagner im Tarn-Poncho
Kabarett Niedermair, Mo 19.30

Nicht mal sterben kann man

Kennen Sie den Moment, wenn Fußgänger an der Ampel warten, bis es grün wird und plötzlich erscheint ein Mann, der aussieht, als wüsste er ein Geheimnis? Dann geht er zu dem Kästchen, das am Ampelmast angebracht ist, drückt an der unteren Seite auf einen Knopf, und siehe da: Es wird grün! „So entstehen Religionen“, konstatiert der Kabarettist **Berni Wagner** in seinem vierten Solo „Galápagos“ und landet, ausgehend vom „Ampelkasteldrucker“ sogleich bei Menschenopfern und Glaubenskriegen. Das neue Programm des 30-jährigen Oberösterreichers ist fulminant. „Bin ich o.k.“, fragt sich die Bühnenfigur und wühlt sich durch ein

Leben aus verkrachten Beziehungen, Selbstzweifel und -ironie sowie den großen Fragen der Zeit, wie dem Klimawandel. „Nicht einmal sterben kann man, ohne etwas falsch zu machen“, sagt Wagner und meint damit das Mikroplastik in unserem Körper, das den Boden vergiftet, wenn wir tot sind. Der Biomarkt wiederum wird zum Escape-Room, wo er das Rätsel der „Bio-Dino-Chicken-Nuggets“ lösen muss.

Wagner beherrscht die Kunst der Wortkaskaden, baut über den Abend hinweg geschickt Geschichten auf, die in ihrer Schrägheit und Skurrilität überraschen und begeistern. **STEFANIE PANZENBÖCK**

TANZ Kritik



Gespaltene Gesellschaft beim Serapions Ensemble

Odeon, Fr, Sa, Di-Do 20.00

Maskenträger gegen Federköpfe

Zwei Gruppen kämpfen: Die einen tragen Masken, die anderen Federn auf dem Kopf. Die einen sind ordentlich, geradlinig und glauben an den kleinen Apparat in ihren Händen, die anderen bewegen sich wild grimassierend und schwingen Fahnen. Ein paar von ihnen brechen aus und freunden sich an. Sie lachen miteinander, sie tanzen. So

weit, so simpel der Plot des neuen, mit Musik überladenen Tanzstücks des Serapions Ensembles in der Regie von Max Kaufmann und Mario Mattiazzo. Viel aufregender wird „Koom Posh“ nicht. Einzig das changierende Bühnenbild (Kaufmann und Eva Grün) – graue Stadt bekommt blauen Himmel – vermag ein bisschen zu verzaubern. **s s c h**

FOTOS: ERNESTO GELLES, HELMUT KRBEK

Ich, Galileo
 Von Gernot Plass
 www.dasTAG.at/spielplan
TAG

Performance

ifa bee falls in(to) a box Abholung des Home-Performance-Pakets für zwei Personen von Asher O'Gorman, Daniel Lercher und Tara Silverthorn, Registrierung: performingarts@wuk.at. Ab 12 Jahren. Die Performance-Pakete sind für zwei Personen geschaffen und für den Gebrauch zu Hause nach Sonnenuntergang konzipiert. Darin befinden sich eine Sammlung von Materialien und die Anleitung zu einer sinnlichen Home-Performance und dem Herausbeschwören von Visionen. „ifa bee falls in(to) a box“ ist der erste von zwei Teilen. Der zweite Teil ist eine immersive Performance-Installation, die live im Rahmen von WUK performing arts 2022 uraufgeführt werden soll. Wuk, Fr. 9.00–20.00 ☺

★ **Lolling and Rolling** Jaha Koo. In koreanischer Sprache mit englischen Übertiteln. Tanzquartier Wien, Studios, ☺ Fr. Sa 19.30 ☞ Empfohlen

Mind Crossing Performativer Umzug von Tal Gur und Jasmin Avisar. D: Grumeth, Zoumboulakis-Rottenberg. Multimediale Performance über eine Familiengeschichte im Holocaust, die ihre Schatten in die Gegenwart wirft. Der genaue Treffpunkt wird nach der Anmeldung per Mail an info.mindcrossing@gmail.com zugesendet. Loquaiipark, Fr. 18.00, So 13.00

Mobile Hacklerinnen zentrale Die Brutpflegerinnen (Susanne Preißl, Eva Puchner). Mit einem Text der österreichischen Autorin Raphaela Edelbauer („Dave“, „Das flüssige Land“) ziehen die Brutpflegerinnen auf einem umgebauten Lastenfahrzeug durch den öffentlichen Raum. Sie bieten Frauen die Möglichkeit, sich in unserer Gesellschaft endlich zu nehmen, was ihnen zusteht, oder sich zumindest zu beschweren. Ausstattung: Gudrun Lenk-Wane. Sonnwendplatz, Fr. 12.00–18.00 ♣

No Title Mette Edvardsen. In englischer Sprache. Solo über die Realität in der Sprache und deren Hineinreichen in den realen Raum. Tanzquartier Wien, Studios, Do 19.30 **Orpheus & Eurydike und Madschnun & Leila** Sprecherin: Mareike Tiede, Musik: Rina Chandra. Ein Abend mit großen und kleinen Liebesgeschichten. Lalish Theaterlabor, Sa 19.00

Questionology Cordula Daus, Charlotta Ruth. Brut Wien. Dieses Fragenprogramm zum Training des Fragens. In dieser Forschungsumgebung können die Teilnehmenden nach Belieben 1,5 bis 4 Stunden verbringen und mithilfe von Techniken aus Sprachkunst und Choreografie neue Intelligenzen produzieren. Ein Fragebogen zum Testen der „Questionologie“ kann vorab jederzeit auf brut-wien.at ausgefüllt werden. Universität für angewandte Kunst – Expositur, ✨ Sa 15.00, Sa 16.00, 17.00, 18.00, So 18.00, 15.00, 16.00, 17.00

Die Straße im Rhythmus Christina Werner. Bei dieser Begleitaktion zur Ausstellung über die Arbeiterschaft von Christina Werner bringen zahlreiche Performerinnen und Performer den Platz vor der Arbeiterkammer Wien zum Tanzen. Arbeiterkammer Wien, Fr. 18.30 ♣

You better work, b*tch! Stückentwicklung der Theaterklubs Dschungel Wien. R: Achtsnit D: Auer, Bauer, Gabriel, Guggenbichler, John, Khoudokormova, Kraber, Mitter, Roniger, Sachslehner, Schmidt-Schmid, Schneider. Ab 15 Jahren. Zwölf junge Menschen stellen einander existenzielle Fragen über ihr zukünftiges Berufsleben. Gemeinsam zeigt die Gruppe die Abgründe der Arbeitswelt auf und schmettert einer neoliberalen Weltordnung selbstbewusst ihre Kritik entgegen. Dschungel Wien, Fr. 19.30, ✨ Sa 19.30 ☺

Tanz

Dance.Lab – back on stage! Leistungsschau der Tanzschule Dance.Lab. Theater Akzent, So 18.00

Flamenquería Flamencoleros. Ch: Heinzinger T: Budnowski, Rybarczyk u.a. Verschiedene traditionelle Flamencotänze in aktuellen, innovativen Versionen. Kartenreservierung per Mail an: office@flamenco-academia.at Aera, Sa 18.30, 20.00

Koom Posh von Max Kaufmann und Mario Mattiazzo nach „Die Stadt der Gerechtigkeit“ von Lev Luzz. Serapiens Ensemble. R: Kaufmann, Mattiazzo D: Alive, Manfugás Foster, Rey Garcia, Grigalashvili, Vargas Iribar, Iszlaj, Ivanova, Kaufmann, Fr. Sa, Di-Do 20.00 ☞ Randspalte

Limitation sucks Ch: Domenika Arnetzeder. T: Buchmann, Greifeneder, Heydari, Magrutsch, Manhart, Tamir, Wermann, Zemanek. Ab 15 Jahren. Was ist Freiheit? Jugendliche stellen sich die (und der) Frage, mit welchen Grenzen man im eigenen Leben konfrontiert ist. Die Antworten werden nicht nur getanzt, sondern auch gesprochen und musiziert. Denn Einschränkungen sind schiefe. Dschungel Wien, Sa 19.00, So 18.00 ☺

The new chapter Tanzshow des TSV Black Diamonds. Das Programm speist sich im Sinne eines Best-of aus den Shownummern der letzten beiden Saisonen. Theater Akzent, ✨ Fr 19.00

Tanzpodium: Martin Schläpfer Eine Auswahl aus dem Werk des neuen Direktors des Wiener Staatsballett. Staatsoper, Gustav-Mahler-Saal, So 11.00

Tanzwerkstatt 2021 Abschlussaufführungen der Tanzwerkstatt Wien, Zeitgenössisches Tanzzentrum für Kinder und Jugendliche Schauspielhaus, ☺ Sa, So 16.30, 19.30

Improvisation

Fake Off! Anita Zieher & Magda Leeb M: Katrin Weber. In Zeiten der Fake News müssen auch Zieher & Leeb ihr Konzept der tagesaktuellen, news-geleiteten Improvisation. In einem neuen Format präsentieren die beiden ihre ganz persönliche Wahrheit mit Endgültig-

keitscharakter. Tag – Theater an der Gumpendorfer Straße, Do 19.30

Improgressiv-Show Die Spielerinnen und Spieler wissen nicht, was geschehen wird, das Publikum bestimmt durch Zuruf, wie es weiter geht. Bühnen16 – Amateurtheater Wien, Sa 19.00

Sport vor Ort D: Banigan, Brunschko, Claßen, Hierzegger, Huber, Korenyi, Lansing, Leeb, Lehofer, Libby, Matzka, Nicholas, Pöchacker, Schubert, Schuster, Smulik, Tanner, Weber, Willensdorfer, Zett, Zieher. Improvisiertes Theater und sportliche Herausforderung: Im Rahmen einer Exhibition treten „Allstars“ des Theatersports gegeneinander an. Nur eine Mannschaft kann gewinnen, das Publikum entscheidet. Tag – Theater an der Gumpendorfer Straße, So 19.30

Kabarett

Caroline Athanasiadis: Caro's Comedy Club Die Kernölamazone Caroline Athanasiadis zeigt ein neues spielerisches Kabarettformat mit ihren Gleichgesinnten, Aida Loos und Bernhard Viktorin. Theater am Spittelberg, Mi 19.00

Baumgärtner: Von der Wurzel bis zur Krönung Das Kleinkunstduo, bestehend aus Ursula Anna Baumgartner und Harald Baumgartner, präsentiert in seinem Programm Lieder, Lyrik und Performance-Elemente. Labyrinth-Garten Donaustadt, Di 18.00 ♣

Comedy Mamas Vol. 6 Lustige Mütter in einer Benefiz-Show zugunsten von YoungMum, einem Verein zur Unterstützung von Müttern im Teenager-Alter. Mit dabei sind Petra Kreuzer, Initiatorin und Moderatorin, Eva D., Eva Maria Marold, Aida Loos, Isabell Pannagl und Linde Prelog. Tschauner Bühne, Sa 19.30



★ **Klaus Eckel: Ich werde das Gefühl nicht los** Eckel ist nicht nur der Satiriker mit dem höchsten Wort-Output, sondern auch mit einer unglaublich hohen Pointendichte. Scheinbar frei assoziierend, präsentiert er in Wirklichkeit ein tiefesinniges und in jedem Detail durchdachtes Plädoyer für mehr Hirn und Verstand. „Menschen sind unzufrieden mit ihrem Körper, aber niemand mit seinem Gehirn. Niemand sagt, da oben will ich zunehmen“, gibt sich Eckel auf seine unverwechselbar naiv wirkende Art kopfschüttelnd. Sein neues Programm verbindet hervorragende Komik mit aufregenden Inhalten. Er gibt den blödelnden Narren und trifft doch punktgenau die Schwachstellen der Gesellschaft. Globe Wien, Openair-Bühne, Do 20.00

★ **Lisa Eckhart: Die Vorteile des Lasters** Eckhart ist der neue Star der heimischen Kabarettszene. Das Thema, das die junge Kabarettistin für ihr zweites Solo wählte, ist wie für sie gemacht. Witzig, poetisch, herablassend, grausam und erotisch geht sie die sieben Todsünden durch und erklärt, überzeugend, was an der Sünde großartig ist. Stadtsaal, Do 19.30

Andreas Ferner: Chill amal, Fessor! Andreas Ferner ist Lehrer, das hat er in seinem erfolgreichen Erstling „Schule, Oida!“ thematisiert. Auch in seinen Nachfolgeprogrammen „Bildungsferner“, und „Noch bildungsferner“ ging es um die Schule. Nun präsentiert er mit seinem neuesten Programm seine ganze eigene Bildungsreform. Orpheum, Sa 19.30 Aera, So 19.00

★ **Flüsterzweick: Kult** Ulrike Hajdacher und Antonia Stabinger. Sie sind wieder zusammen! Obwohl die eine Fernsehen und die andere ein Soloprogramm gemacht hat, wurde das performativ-schräge Kabarettistinduo wieder gemeinsam aktiv und weiß: Es ist nichts einfacher geworden in den letzten Jahren. Kein roter Faden führt durch den abwechslungsreichen Abend, stattdessen werden viele bunte Fäden zu ungeahnten Bezügen verwoben. Kabarett als absurdes, episches Theater. Kabarett Niedermair, So 19.30

★ **Christoph Fritz: Das jüngste Gesicht** Der junge und noch jünger aussehende Niederösterreicher besticht in seinem Erstlingswerk weder durch energiegeladene Bühnenpräsenz noch durch das Verbreiten leichtfüßiger Freude. Aber er macht sich über all das lustig, was eigentlich nicht lustig ist und bietet schwarzen Humor in Perfektion. Ein großartiges Debüt. Praterbühne, Fr 19.30 Kabarett Niedermair, Mi, Do 19.30

Viktor Gernot & Michael Niavarani: Sommer Special Neuerdings sind sie Open-Air-Bühnen-Leiter-Konkurrenten, aber sie verstehen sich offenbar trotzdem noch: Viktor Gernot und Michael Niavarani blicken zurück auf gemeinsame Erlebnisse in ihrer 30-jährigen währenden

Freundschaft und die turbulente letzte Zeit. Dazu bringen sie ein Best-of aus ihren jeweiligen Programmen. Theater im Park, Fr 16.00 Globe Wien, Openair-Bühne, So 20.00 **Die Giftzwerge: Das waren Pleiten** Nostalgie-Programm der altgedienten Politikabretttisten. Wiener Theaterkeller, Fr, Sa 20.00

★ **Gunkl: So und anders – eine abendfüllende Abschwefung** Augen zusammengekniffen, Ohren gespitzt, Hirn eingeschaltet, Gunkl kommt. Der Kabarettist denkt gerne Sachen bis zu ihren Ursprünge durch und lässt sein Publikum an diesem Prozess teilhaben. Das ist anstrengend, tut in Zeiten der großen Gereiztheit und der Verschwörungstheorien aber wahnsinnig gut. Beim aktuellen Programm raucht der Kopf noch etwas mehr als in vergangenen Programmen. Dafür kommen auch sich paarende Affen vor. Stadtsaal, Fr 19.30

★ **Josef Hader: Hader on Ice** „Topfpflanzen, he, ihr miaßt umdrahn. Topfpflanzen, bitte geht's spazier'n“, sang Josef Hader einst in seinem bahnbrechenden Programm „Hader privat“. In „Hader on Ice“, dem vielleicht längst erwarteten Kabarettprogramm des 21. Jahrhunderts, scheinen die Pflanzen infolge dieses Spaziergangs die Weltherrschaft an sich gerissen zu haben. Stadtsaal, Sa, Di, Mi 19.30

Dr. Eckhart von Hirschhausen: Endlich! In seinem siebenten Soloprogramm geht es beim „Doktor der Nation“ um die Zeit. Er erklärt auf unterhaltsame Weise, wieso unsere biologische Uhr tickt und es was nicht alles gibt, um das angeblüht zu verhindern. Theater im Park, Di 20.00

Anja Kaller: Wackelkontakt Anja Kaller gründet eine Selbsthilfegruppe für Leute, die wie in Alanis Morissettes „Isn't It Ironic?“ im Leben immer abbeifern. Mit anderen Worten: Wenn Ihr Leben scheint, als hätte es einen Wackelkontakt, dann sind Sie bei ihr richtig. Tschocherl, Voraufführung Do 19.30

Karl Valentin & Liesl Karlstadt Eine Valentinade der Studiobühne Schönbrunn. Interpretation der Sketche des berühmten Komikerduos einer auf biografische Inhalte spezialisierten Studiobühne. Theater Center Forum III, Fr, Sa 20.00

Alex Kristan: Lebhaft Das dritte Programm von Alex Kristan nach „Jetlag für Anfänger“ und „Heimvorteil“. Ausgehend von einem Glückskeks-Zitat – „Lebe jeden Tag, als ob es dein letzter wäre“ – schreitet die Handlung voran. Globe Wien, Openair-Bühne, Mo 20.00

Katie La Folle: Furios R: Leeb. Nach ihrer witzigen Indien-Reise, um sich selbst zu „Finden“, findet sich die Yoga-Lehrerin, ehemalige Varieté-Tänzerin und Kabarettistin Katie La Folle ziemlich „Furios“ und präsentiert ihre Sicht auf die Hipster-Mittelschicht. Dass sie selbst dazugehört, verhindert das übliche Green-Smoothie-Gedresche. Auch Figuren wie der Wiener Grantelbäcker und der sexpositive Yoga-Ami kommen zur Wort. Da ist schon Lustiges dabei, und ja, dass Menstruationstassen eine Bühne geboten wird, dürfen Männer gern aushalten, doch richtig furios wird der Abend nicht. Dazu hätte ein Ausmisten und Sortieren der vielen durch Blacks getrennten Einzelszenen geholfen. Theater am Alsergrund, Fr 19.30

★ **Malarina: Serben sterben langsam** „Wie integrieren wir uns, die Serben, eine Nation deren Image seit Kaiserermord und Srebrenica schwer in Mitleidsenschaft gezogen wurde, in einem Land wie Österreich, dessen Geschichtslehrer von ebendiesem Kaiserermord mit nicht nachlassender Erschütterung berichten?“, fragt die Ankündigung der Newcomerin Malarina. Kabarett Niedermair, Di 19.30

Eva Maria Marold: Vielseitig desinteressiert Die Schauspielerin, Kabarettistin, Sängerin, Autorin und Mutter nimmt menschliche Verhaltensweisen unter die Lupe und versucht herauszufinden warum wir so schnell bereit sind immer dem, der am lautesten schreit Recht zu geben. Warum machen wir so oft aus einer Mücke einen Elefanten anstatt einmal aus einem Elefanten eine Mücke? Orpheum, Fr 19.30

Michael Mittermeier: Zapped! Ein TV-Junkie kehrt zurück Revival von Mittermeiers legendärer Comedy-Show über diverse Fernsehprogramme. Ob das heutige Publikum auch noch so viel fernsieht wie das damalige? Theater im Park, Mo 20.00

Peter & Tekal: Was schluckst du? Nach ihrem Programm „Gesund gelacht“ setzen sich der gelernte Arzt und sein gelernter Patient mit Pillen und allem anderen, was in Österreich so geschluckt wird, auseinander. Theater Center Forum I, Fr 19.30 Orpheum, Mi 19.30

★ **Sonja Pikart: Metamorphose** Die norddeutsche Wahlwienenerin begeistert mit ihrem Debütprogramm „Gluten Abend!“. In ihrem zweiten Programm beschäftigt sie sich mit dem Thema Identitätsklischees („Ich bin eine transnationale, heterosexuelle Cis-Frau“) oder Freundinnen, deren Lebensmittelpunkt nach der Hochzeit die Dunstabzugshaube ist. Eine großartig vielschichtige Künstlerin. Kabarett Niedermair, Sa 19.30

Pizzeria & Jaus: Wer nicht fühlen will, muss hören Die unbeschreiblich erfolgreichen zwei pflegen weiterhin ihre Männerfreundschaft und präsentieren neue kabarettistische Songs. Globe Wien, Openair-Bühne, Di, Mi 20.00

★ **Omar Sarsam: Herzalram** Omar Sarsam hat viel zu erzählen, weil er mal Diskofotograf war und jetzt Chirurg und dabei immer noch Araber ist. In seinem neuen Solo bilden Sarsams Gedächtnislücken aufgrund eines zuvor in „Diagnose: Arzt“ angerissenen Gesamtchecks den roten Faden zwischen mal pointierteren, mal etwas süßsamen Geschichten. Am meisten zum Brüllen sind aber die wahren Anekdoten aus dem Spitalsalltag. Praterbühne, So 19.30 Stadtsaal, Mo 19.30 Orpheum, Do 19.30 **Gregor Seberg: Wunderboi** Kabarettist Gregor Seberg wundert sich in seinem Programm „voll, das wird immer

nach da sind“. Außerdem: „Wenig wundern kann ich mich über politische Machthaber. Die waren ja immer schon so. Die sind wie Pollen. Sie werden immer lästiger, aber man gewöhnt sich daran. Dass man allerdings freiwillig ein Pollen sein will, wundert mich wieder.“ Tschauner Bühne, So 19.30

Gery Seidl: Hochtief Seinem neuen Solo stellt Gery Seidl folgendes Motto voran: „Hoch und Tief – lasst uns surfen auf den Wellen des Lebens!“ Orpheum, Di 19.30 **Die Simpl-Revue: Krone der Erschöpfung** von Michael Niavarani. R: Niavarani D: Dorian, Frankl, Schirasi-Fard, Brandl, Loidl, Mamedof, Murg. Die Sketches in der jährlichen Simpl-Revue drehen sich dieses Jahr um die Coronakrise, will gleichzeitig aber eine Erholung von dieser sein. Zum zweiten Mal in Folge ist sie im Sommer zu sehen. Simpl-Chef Michael Niavarani ist für die Sketches verantwortlich, Joachim Brandl gibt wieder den Conférencier. Theater im Park, Voraufführung Fr, Sa 20.00, Voraufführung So 16.00

Strobl & Sokal: Weltrekord Strobl und Sokal präsentieren 54 Jahre nach der Auflösung des österreichischen Musikerduos Pirron & Knapp (gegründet 1946) 16 ihrer kabarettistischen Lieder. Praterbühne, Mi 19.30

Die Tafelrunde – Sommerspecial mit Gery Seidl, Günther Lainer, Lydia Prenner-Kasper, Andreas Vitásek. Moderation: Gerald Fleischhacker. Kabarettisten diskutieren – zur Ausstrahlung auf ORF III – die aktuelle Zeit. Im Sommer sitzen sie dabei nicht im Radiokulturhaus, sondern auf Viktor Gernots Praterbühne. Praterbühne, Mo 19.30

Berni Wagner: Galápagos Kabarett Niedermair, Mo 19.30 ☞ Randspalte

Show

Cirque Rouge: Burlesque Extravaganza Mit Metamor-kid, Kalinka Kalaschnikow, Michelle Marvelous, Russell Bruner. Zu einem dreigängigen Menü gibt es eine vielfältige Burlesque-Show. Das Vindobona, Sa 19.00

Fools Brothers: Magical Mystery Detour R: Edwards D: Fool, Fool. Die Brüder Lionel und Liam Fool erheitern und verblüffen mit einem professionellen Mix aus erfrischender Dummeheit und Zaubertrick der Extraklasse. Circus- und Clownmuseum, Do 19.30

Kaiser & Schmarren – Fit for Austria mit Tamara Trojani, Konstantin Schenk & Richard Knall. Show inklusive kaiserlichem 4-Gänge Menü. Restaurant Schönbrunner Stöckl, Mi 19.30

Total verrückt nach Marika! Ein ungarischer Mulatschak Tamara Trojani und Konstantin Schenk. Eine Revue inkl. Vier-Gänge-Menü zu Ehren der Filmdiva Marika Röck. „Mulatsäg“ heißt übrigens auf Ungarisch einfach Party. Restaurant Schönbrunner Stöckl, Sa, So 19.30

LITERATUR

18.6.-24.6.

S. FASTHUBER, FASTHUBER@FALTER.AT

★ **empfohlen**
☺ **Eintritt frei**
☺ **auch für Kinder geeignet**
☞ **siehe auch**

WWW.FALTER.AT
Alle Bundesländer, alle Termine

Buchpräsentation

René Anselme: Die Totenärztin. Wiener Blut Anmeldung. Präsentiert wird ein 1908 angesiedelter Roman um eine junge Ärztin, eine Leiche und eine Verschwörung. Buchhandlung Seeseiten, Di 19.00

Ausrufung des Musismus Vorstellung eines Manifests und zweier Bände mit Liebesgedichten aus dem Kéto Verlag. Große Schwester M präsentiert ihr „Manifest des Musismus“, Avedis Tarsis „Gefährliche Arrhythmie“, Ondřej Cíkan „Mein Liebling ist Gewölk“. Literaturhaus Wien, Di 19.00

Georg Biron: Der Herr Udo. Das wilde Leben des Udo Prosch anmeldung@westlicht.com. Der Schriftsteller Georg Biron will es nicht glauben – sein Freund Udo Prosch wird verdächtigt, ein Schiff gesprengt und sechs Seeleute ermordet zu haben, um eine gigantische Versicherungssumme zu kassieren. Zum 20. Todestag von Prosch erscheint ein sehr persönliches Porträt. Biron im Gespräch mit Robert Dornhelm. Westlicht. Schauplatz für Fotografie, Di 19.00

Christian Hlavac: Wiener Parkgeschichten. Von Gärtnern, Kaisern und Grünäosen Anmeldung: presse@amalthea.at. Gartenkunstexperte Christian Hlavac erzählt Geschichten von Wiens beliebtesten Parkanlagen sowie versteckten Kleinodern. Die Buchpräsentation wird in Form eines Park-Spaziergangs abgehalten. Der genaue Treffpunkt wird nach der Anmeldung bekannt gegeben. Türkenschanzpark, So 14.00

Christian Klinger: Tote Vögel singen nicht Anmeldung. Thriller um einen Anwalt, den in den unpassenden Momenten plötzliche Ohnmachten ereilen. Thalia Buchhandlung 1030, Mo 18.00 🍀

Ilse König: Wien für Fortgeschrittene Anmeldung. Kann man sich in eine Stadt neu verlieben? Ja, sagt Ilse König. Es gibt sie noch, die versteckten Plätze, die unbekanntes Ecken und Rohdiamanten Wiens. Thalia Buchhandlung 1030, Mi 18.00

Ivo Mijnsen: Russia's Hero Cities in englischer Sprache. Anlässlich des 80. Jahrestags des Einmarsches von Nazi-Deutschlands in die Sowjetunion am 22. Juni 1941 spricht Katherine Younger (Institut für die Wissenschaften vom Menschen) mit Ivo Mijnsen (Neue Zürcher Zeitung) über sein Buch „Russia's Hero Cities“. Er zeigt darin auf, wie widersprüchliche nationale Erinnerungen nach dem Zweiten Weltkrieg zu einer idealisierten Vergangenheit und einem Heldenmythos geformt wurden. Usus am Wasser, Di 18.00 🍀

Oliver Pötzsch: Das Buch des Totengräbers Anmeldung. Beginn einer Romanserie um einen Totengräber auf dem Wiener Zentralfriedhof. Lesung mit Musik. Thalia Buchhandlung 1030, Di 18.00 🍀

Thomas Sautner: Die Erfindung der Welt Aliza Berg erhält einen anonymen Brief mit dem großzügig honorierten Auftrag, einen Roman zu schreiben, mit keinem geringeren Thema als dem Leben. In seinem jüngsten Roman entführt Thomas Sautner eine Autorin ins unendliche Labyrinth der Gedanken und lässt sie zwischen den ganz großen Fragen der Existenz wandern. Tag – Theater an der Gumpendorfer Straße, Mi 16.00, 19.30

Rudolf Taschner & Alexander Biach (Hgg.): Die Wahrnehmung von Corona. Eine Dokumentation des Wiener Wirtschaftskreises Anmeldung. Rudolf Taschner im Gespräch. Im Rahmen des Wiener Wirtschaftskreises wurden laufend Betrachtungen der Krise und ihrer Auswirkungen vorgenommen. Der Kreis versteht er sich als Thinktank in den Bereichen der Wirtschafts- und Gesellschaftspolitik. Thalia Buchhandlung 1030, Do 18.00 🍀



Empfohlen

Fasthuber legt nahe

Champion in allen Lebenslagen

Seit 20 Jahren gibt Franz Wenzl mit Schnauzer und Freddy-Mercury-Kostümierung **Austrofred**. Neben seiner Kernkompetenz Performen ist diesem das Schreiben immer wichtiger geworden. Im neuen Buch „Die fitten Jahre sind vorbei“ erweist er sich als meynungsstark und scheut nicht davor zurück, heiße Themen anzugreifen. Ein paar Stichworte: Klimawandel, Selbstzweifel oder sein Spieweplan (Panieretes in raffinierten Abwandlungen). Lesung mit dem Champion. Rabenhof, Fr 20.00

Lesung

★ **Austrofred: Die fitten Jahre sind vorbei** Rabenhof, Fr 20.00 🍀 Empfohlen

Chansons – Ein Abend für Konrad Bayer Johanna Orsini-Rosenberg (Stimme), Paul Skrepek (Kontragitarre, Stimme, Musik), Marie Orsini-Rosenberg (Cello), Emily Stewart (Violine). Der Abend ist ein Konzert und eine Hommage an die Sprachkunst des Schriftstellers und Dandys Konrad Bayer (1932–1964), der Teil der Wiener Gruppe war. Zelebriert werden soll das Melancholische, Fantastische, aber auch das Humorvolle und Rauschhafte seiner Texte. Kabinetttheater, So 18.00, Mo 20.00

Radka Denemarková: Ein herrlicher Flecken Erde Radka Denemarková's Roman „Ein herrlicher Flecken Erde“ schildert vor dem Hintergrund von Okkupation, Vernichtung und Vertreibung die Verwerfungen der Geschichte des 20. Jahrhunderts. Erzählt wird von Gita, die einst als Rückkehrerin aus dem Konzentrationslager von den Dorfbewohnern verjagt wurde und nach über 60 Jahren erneut auf Hass und Ablehnung stößt. Moderation: Ludger Hagedorn. Café Westend, Sa 11.00 🍀 Vienna meets Prague

Dicht-Fest Lyrik im Fokus: Lesungen von Kirstin Breitenfellner („Gemütsstörungen“), Birgit Schwaner („Gedicht & Flaschenposten“), Christian Katt (Ausgewählte Lyrik), Udo Kawasser („die blaue reise. donau – bosporus“), Robert Streibel („Pilgers Paradies und Hölle“) und Augusta Laar („AVEC BEAT. Kurzformen, Mischungen, Loops“). Moderation: Johannes Tröndle. Alte Schmiede – Literarisches Quartier, Mo 19.00 🍀

Gärtnerin aus Langweil Caroline Peters liest Sibylle Luig. Wien, im ersten Lockdown Anfang April 2020: Sophie, eine erfolgreiche, international tätige Eventmanagerin, muss sich bei ihrer Rückkehr von einer Auslandsreise in 14-tägige Quarantäne begeben. An Haus und Garten gebunden, begegnet sie zum ersten Mal ihrem Nachbarn, dem Drehbuchautor und Dramaturgen Till. Über den Gartenzaun hinweg entwickelt sich zunächst eine Zweckgemeinschaft und schließlich eine Romanze zwischen der extrovertierten Karrierefrau und dem introvertierten Autor, deren Leben und Alltag auf sehr unterschiedliche Art und Weise von der Pandemie betroffen sind. Theater Akzent, Mi 19.30

Maria Happel & Sonja MacDonald: Edith Piaf & Marlene Dietrich So bekannt die Biografien von Marlene Dietrich und Edith Piaf sind, so verwunderlich ist es, dass es erst vor kurzem durch das Stück „Spatz und Engel“ ins öffentliche Bewusstsein gelangte, dass die beiden eine langjährige Freundschaft verband. An diesem Abend lassen Maria Happel und Sonja MacDonald sie in szenischer Lesung lebendig werden. "Nur wenige Menschen verstehen den Sinn dieses Wortes: Freundschaft. Freundschaft ist wie Mutterliebe, Bruderliebe, ewige Liebe, erträumte Liebe, ersehnte Liebe. Freundschaft hat mehr Menschen miteinander verbunden als Liebe." (Marlene Dietrich) Theater im Park, So 20.00

Holzfällen. Eine Erregung Claus Peymann liest Thomas Bernhard. Sein alter Mitstreiter Claus Peymann liest im Akademietheater aus einem der berühmtesten Werke von Thomas Bernhard. Ein „künstlerisches Abendessen“ des Ehepaars Auersberger bewegt den ebenfalls daran teilnehmenden, im Ohrensessel sitzenden Ich-Erzähler in „Holzfällen. Eine Erregung“ zu einer Abrechnung mit der Wiener Kunstszene. Bernhards vielleicht theatralischer Roman beschäftigt sich darüber hinaus mit Begriffen wie Künstlichkeit und Natur. Das Buch sorgte 1984 für große Aufregung, da sich der Komponist Gerhard Lampersberg in der Figur des Auersbergers zu erkennen glaubte und Ehrenbeleidigungsklage einreichte. Die bereits gedruckten Exemplare wurden beschlagnahmt, kurz darauf zog Lampersberg seine Klage jedoch zurück. Theater in der Josefstadt, Do 19.30

★ **Christopher Just: Der Moddetektiv besiegt Corona** Lesung mit Maddalena Hirschal, Nina Erber, Robert Palfrader, Gerald Votava, Paul Kraker, Katja Gasser (Moderation). Was in der Pandemie eindeutig noch fehlte, war ein Werk, das die komischen Aspekte herausarbeitet und ein befreiendes Lachen erlaubt. Hier schafft Christopher Just Abhilfe. Der als Techno-Produzent bekannt gewordene Wiener hat zuletzt auf Literatur umgesattelt. Seine Romane „Der Moddetektiv“ und „Catania Airport Club“ waren schwer einzuordnende Wundertüten zwischen infantilem Witz und höherem Unsinn, postmodernem Schabernack und Stilstudien. Zum neuen Buch inspiriert wurde er durch die Corona-Erkrankung seines Bruders, der einige Zeit im Spital verbringen musste – nachdem ihm zunächst ein Test verweigert geblieben war, hatte er sich doch weder in Italien noch in Tirol aufgehalten. Just verarbeitet das in absurden Telefonaten mit der 1450-Hotline. Denn – Schockschwerenot! – auch den treu der Subkultur um Parkas und Vespas anhängenden Moddetektiv hat Corona erwischt. Doch er ist der Einzige, der in Wien, über das eine gewaltige „Second Wave“ schwappt und wo Plasma-Junkies umgehen, eine große Sache aufdecken kann. Shalimar, Mo 19.00

Barbara Kadletz: Im Ruin Anmeldung. Die Protagonistin des Romans betreibt in Favoriten eine kleine Bar, die als Zufluchtsort und Auffangbecken so mancher gestrandeten Persönlichkeit dient. In diesem Großstadtmärchen geht es um Freunde, jede Menge Musik, die 1990er, Wien und die Ränder der Stadt. Barbara Kadletz lebt und arbeitet als Buchhändlerin, Schriftstellerin, Moderatorin, Rezensentin und Bloggerin in Wien. Bücherei Favoriten, Di 19.00 🍀

Die Kapuzinergruft Johannes Silberschneider liest Joseph Roth; Claudia Micheletti (Klavier). Franz Ferdinand Trotta, Spross einer alten Familie mit klingendem Namen, wurde hineingeboren in das Ende einer alten Zeit, orientierungslos und ohne Halt. Seine Frau verliebt sich in eine Frauenrechtlerin, das Vermögen schmilzt dahin und als schließlich seine Mutter stirbt, reißt das letzte Band zur eigenen Geschichte. Seine einzige Rettung meint Trotta in der Kapuzinergruft zu finden, wo die alte Welt bewahrt aber gleichzeitig auch begraben wird. Theater in der Josefstadt, Mo 19.30

Das Kind Franz Joseph Renate Gippelhauser, Manuel Girisch, Ottwald John, Christa Kern, Renate Woltron. Das Erste Wiener Leseheater gestaltet einen literarischen Abend über die Kinder- und Jugendjahre von Kaiser Franz Joseph. Heinrich, Mo 19.00 🍀

Gregor PLENVM Kramer: Letzter Sommer Die Geschichte ist von persönlichen Erfahrungen des Autors geprägt: Aufwachsen am Land, Kleinstadt als Zufluchtsort und große Träume, die in die Ferne weisen. Café Anno, So 20.00

★ **Jaroslav Rudis: Winterbergs letzte Reise** Anmeldung. Ein Roman als Zugfahrt durch ein Jahrhundert europäischer Geschichte und quer durch Mitteleuropa. Jaroslav Rudis zählt zu den bekanntesten tschechischen Schriftstellern heute und schreibt mittlerweile auch auf Deutsch. Autorenlesung im Kaffeehaus und Gespräch mit Manfred Müller. Café Westend, Fr 19.30 🍀 Vienna meets Prague

schriftlinien 2021 Die „schriftlinien“ widmen sich der transmedialen Poesie und bewegen sich im kreativen Spannungsfeld von Wort, Bild und Klang. Die Ausgabe 2021 versammelt Positionen, die Literatur mit einer weiteren Kunstrichtung in Kooperation oder Personalunion

LITERATUR Tipps



Marta Karlweis hinterließ ein schmales Werk, das es in sich hat
Thalia Buchhandlung 1030, Fr 18.00

Liebesdreieck in der Künstlerboheme

Der Verleger, Autor und Publizist Albert C. Eibl hat es sich mit seinem Verlag **Das vergessene Buch** zur Aufgabe gemacht, zu Unrecht vergessene Werke der deutschsprachigen Literatur neu zugänglich zu machen. Darunter finden sich einst renommierte Bücher von Maria Lazar und Else Jerusalem oder zuletzt von Carl Laszlo. Ganz aktuell ist die Frühlingsnovität „Der Zauberlehrling“ – nein, nicht von Johann Wolfgang von Goethe.

Es handelt sich um eine frühe Novelle der österreichischen Schriftstellerin **Marta Karlweis** (1889–1965), die ursprünglich 1913 in der Kulturzeitschrift **Süddeutsche Monatshefte** erschienen ist. Sie erzählt mittels einer Dreiecksgeschichte von

der jungen Wiener Künstlerboheme der damaligen Zeit zwischen Burgtheater und Café Central. Später gelang Karlweis mit dem Roman „Ein österreichischer Don Juan“ (1929) der Durchbruch.

Nach dem Tod ihres zweiten Mannes, des Schriftstellers Jakob Wassermann, verstummte sie jedoch. Sie ging ins kanadische Exil und wurde Psychiaterin. Ihr Name verschwand aus der Öffentlichkeit und auch die Germanistik beschäftigte sich so gut wie nicht mit ihr – bis zur Wiederentdeckung durch Das vergessene Buch. Albert C. Eibl stellt seine verlegerische Arbeit und den „Zauberlehrling“ im Gespräch vor.

SEBASTIAN FASTHUBER



Die Literaturbagage kümmert sich um junge Leser und ihren Lesestoff

Wuk, Museumssäle, Fr 18.00

Quo vadis, Jugendliteratur?

Das seit 27 Jahren bestehende Projekt „**Die Jury der jungen Leser*innen**“ wird nach dem Ableben der Gründerin Mirjam Morad 2020 vom Verein Literaturbagage mit mehr Fokus auf Niederschwelligkeit, Diversität und Öffentlichkeit weitergeführt. Bei der Auftaktveranstaltung unter dem Motto „Lest ihr schon?“ wird über die Relevanz der

Kinder- und Jugendliteratur im 21. Jahrhundert diskutiert. Am Podium vertreten sind die Schriftstellerin Jula Rabinowich, die Gründerin der Projekts Bibliobox, Arwa Elabd, der elfjährige Leser und Buch-YouTuber Adam Elkst sowie die Gründerinnen des Vereins Literaturbagage: Anna Pech, Sara Schausberger, Kathi Pech und Greta Egle. **s f**

Swoboda“ heißt das soeben erschienene Debütalbum. Kramladen, Sa 20.00

* **Phal:Angst / Goddess Limax Black** (A). Beim Wiener Postrock-Quartett Phal:Angst geht es um Langsamkeit und Verdichtung. Die einzelnen Stücke überschreiten schon einmal die Zehnminutenmarke, ohne dabei aber länglich und fad zu werden – geschickt aufgebauten Spannungsböden und dem Zauber der Reduktion sei's gedankt. 2018 legten Phal:Angst mit „Phase IV“ ihr bisheriges Meisterstück vor: dystopische Welten, aus analogen und digitalen Klängen gebaut, in unterschiedlichen Grautönen gehalten, passagenweise aber auch beinahe romantisch gefärbt. Goddess Limax Black passen da mit ihrem Faible für die schwere Dröhnung in epischen Formaten gut dazu. Zwischen Doom und Drone agiert das Linzer Trio bevorzugt rein instrumental, die Welten von Jazz und Klassik sind ihm auch nicht ganz. So darf etwa auch einmal Johann Sebastian Bach zum Stichwortgeber werden. Fluc Wanne, Do 20.30

Pleas Madame (A) – „Comfort“. Melodischer Alternativepop aus Salzburg, freundlich und eingig. Blamphins spielen im Vorprogramm britisch gefärbten Indierock. Arena, Do 18.00

Ina Regen (A) – „Rot“-Tour 2021. Ina Regen steht für gefühlsbetontes Austro-Singer/Songwritertum („Wie a Kind“), das auch im Formatradio gern gespielt wird. Der Durchbruch gelang durch ein im Duett mit Conchita angefertigtes Hubert-von-Goisern-Cover; inzwischen hat die aus Oberösterreich stammende Musikerin auch erfolgreich zwei Alben mit eigenem Liedgut veröffentlicht (aktuell: „Rot“). Theater am Spittelberg, Sa, So 19.00
The Róda Crew Arena Beisl Open Air. Österreichische Motörhead-Tribute-Band. Arena, Mini Open Air, Sa 17.00
Siamese Elephants (A). Indiepop und Alternativerock, mal melodisch-tanzbar, dann wieder punkig angehaucht. Chelsea, Do 20.30 (Einlass: 20.00)



Empfohlen

Stöger legt nahe

Unterschiedliches im doppelten Doppelpack

Beide kommen aus Wien, ansonsten sind die zwei Bands grundverschieden. **Zinn** bestehen aus drei Frauen; mal aufgekratzt, mal von der Welt gelangweilt verbinden sie tolle deutschsprachige Texte mit Postpunk und Rumpel-Chanson. **Downers & Milk** wiederum werden im Kern von zwei Männern geprägt und stehen für gepflegtes englischsprachiges Americana-Liedgut. Beide haben kürzlich ihre Debütalben veröffentlicht, bei zwei gemeinsamen Abenden erfolgt nun die Livepräsentation. Am Freitag sind Zinn Headliner, am Samstag Downers & Milk. Fluc Wanne, Fr, Sa 19.00

Silent Bootskonzert: Cari Cari (A). Gefunden hat sich das Wiener Duo Cari Cari noch im Teenageralter: Die Niederösterreicherin Stephanie Marie Louise Widmer versuchte sich solo als Singer/Songwriterin, Alexander Köck aus Mörbisch am See, gelernter Gitarrist mit Erfahrung als Elektronikproduzent, spielte in einer Kommerzpopband. Als Cari Cari machten die beiden aber von Beginn an weder Singer/Songwriter noch Kommerzpop, vielmehr kombinierten sie gerne auch dem Rumpeligen zugeneigte Intuition mit einem Faible für die Soundästhetik vergangener Tage, wobei auch mal eine Maultrommel oder ein Didgeridoo eingesetzt wird. Atmosphäre wurde von Beginn an groß geschrieben, Style ebenfalls. „Dear Mr. Tarantino“ hieß 2014 einer der allerersten veröffentlichten Songs, bis heute erklären die beiden als ihr großes Ziel, einmal im Soundtrack eines Tarantino-Films aufzutreten. Und warum eigentlich nicht: Internationale Blogs feierten bereits frühe Aufnahmen als „The Lovechild of The Kills and The XX“, inzwischen gelten Cari Cari auch international als beliebte Festivalband. Nun sind sie in spezieller Form in Wien zu erleben: bei einer lustigen Bootspartie auf der Alten Donau. Bootsvermietung Hofbauer, Mo 17.30, 20.00
Son Of The Velvet Rat (A) – „Solitary Company“. In der Disziplin des melancholischen englischsprachigen Americana-Liedguts kann dem Grazer Singer/Songwriter Georg Altziebler alias Son Of The Velvet Rat hierzulande niemand das Wasser reichen. Seit einigen Jahren zieht es ihn auch vermehrt in die Welt hinaus. Altziebler hat mehr als nur einen Koffer in Kalifornien, er verbringt den Großteil des Jahres dort. Im Quartett mit Heike Binder (organ, ac), Albrecht Klinger (b) und Muck Willmann (dr)

14	PROGRAMM Konzerte | Literatur | Kinder u. a.
19	ADRESSEN Alle Veranstaltungsorte in Wien
20	BUNDESLÄNDER Programm
25	THEATER Aufführungen, kurz kommentiert
26	SPIELPLAN Alle Bühnentermine
30	LITERATUR Buchpräsentationen | Lesungen
32	VORTRÄGE Diskussionen | Symposien
32	MUSIK Pop, Jazz, Lokal/Global, Schlager, Musik-X, Klassik, Alte und Neue Musik, Musiktheater Alle Konzerte, kurz kommentiert
36	KINDER Theater, Musik und Action
37	KUNST & AUSSTELLUNGEN
44	FILM & KINO Alle Filme, kurz kommentiert
55	KLEINANZEIGEN Suchen & finden

stellt der Sänger und Gitarrist sein heuer erschienen Album „Solitary Company“ vor. Sargfabrik, Sa 19.30
Louisa Specht Band (A). Deutschsprachige eigene Songs, kombiniert mit englischen und deutschen Covers. 7stern, Fr 20.00
Wien ist ur Oasch 1.0. Vier in der Spotify-Playlist „Wien is ur oasch!“ geben sich live die Ehre, Yokohoma, Picobello, Sinuswelle sowie Schaller und Rausch, versprochen wird „ein abwechslungsreiches Programm Wiener Musik von Pop über Rock bis hin zu Punk, zum Teil gepaart mit elektronischen Sounds oder auch Streichern“. Szene Wien, Fr 17.30
* **Zinn / Downers & Milk** (A). Fluc Wanne, Fr, Sa 19.00 (Einlass: 19 Uhr; erste Band: 19.30, zweite Band: 20.45) ☞ Empfohlen

Jazz

Rudi Biber (A). Gemeinsam mit Joe Tisch (Bass) und Daniel Klemmer (Schlagzeug) verbindet Rudi Biber (Gitarre, Gesang), ein Altspatz der Wiener Musikszene, Blues und Rock. Louisiana Blues Pub, Do 19.00
Rudi Biber (A). Altspatz der Wiener Musikszene, unterwegs zwischen Blues und Rock. Café Amadeus, Fr 20.00
The Original Al Cook Band (A). Al Cook wird kaum zufällig als „White King of Black Blues“ bezeichnet. Der 1945 geborene Wiener Gitarrist und Sänger – sein Debütalbum ist 1970 erschienen – steht bereits seit mehr als einem halben Jahrhundert auf der Bühne. Al Cook ist dabei nicht nur ein Meister seines Fachs, er ist auch ein anekdotenreicher Entertainer, der den Blues bei aller Originaltreue der Interpretation doch auch als Ursuppe des Rock'n'Roll und nicht nur als Klageleid des gebrochenen alten Mannes versteht. Unter dem Titel „Kein Platz für Johnny B. Goode“ liegt seit einigen Jahren eine umfangreiche Biografie vor, erschienen im Epikuros Verlag. Oft steht Cook solo auf der Bühne, im Porgy & Bess folgt er im Quartett mit Charlie Lloyd (p), Mike Jerry (b) und Harry Hudson (dr) dem Motto „Lang lebe der Blues“. Porgy & Bess, Fr 20.00
Barbara Dennerlein meets Alexander Ehrenreich Big Band (D/A). Barbara Dennerlein, auch „Königin der Hammond Orgel“ genannt, ist eine international renommierte deutsche Organistin zwischen Blues, Bebop, Swing und Fusion. Ansonsten meist solo oder in kleinen Bestzungen zu erleben, trifft sie nun auf die rund 20 Mitglieder umfassende Alexander Ehrenreich Big Band – erstmals übrigens. Porgy & Bess, So 20.00
Fabio Devigili & Roman Schwaller „Tenor Love“. Fabio Devigili (ts), Roman Schwaller (ts), Urs Hager (p), Ivar Roban Krizic (b), Mario Gonzi (dr). Zwe, So 20.00
Siggi Fassl's Western Swing (A). Traditionelle us-amerikanische Unterhaltungsmusik, nach Wien geholt von Siggi Fassl (voc, pedal-steel-git), Herby Dunkel (voc, git), Hannes Kahses (voc, git), Paul Dangl (voc, geige), Michael Hudec (b) und Peter Müller (dr). Jazzland, Di 19.30
Lukas Gabric Quartett (A) – 5 Millionen Pesos. Der aus Villach stammende Tenorsaxofonist Lukas Gabric (Jg. 1987) stellt sein mit Danny Grissett (Klavier), Philipp Zarfl (Kontrabass) und Vladimir Kostadinovic (Schlagzeug) besetztes Quartett im Rahmen der von Ö1 ausgerichteten Austro-Jazz-Konzertreihe 5 Millionen Pesos vor. Radiokulturhaus, Studio 3, Fr 19.30
Dana Gillespie & Joachim Palden Trio (GB/A). Die britische Bluessängerin mit der ausdrucksstarken Stimme

und der Austropop-Fußnote in der Diskografie („Move Your Body Close To Me“) sowie einer Affäre mit David Bowie in der Biografie gastiert einmal mehr in ihrer alten Wahlheimat. Begleiten lässt sich Dana Gillespie von Tom Müller (sax), Joachim Palden (p) und Sabine Pyrker (dr). Jazzland, Fr, Sa, Mo 19.30
Heinz von Hermann Quartet Heinz von Hermann, Jahrgang 1936, in ein seit vielen Jahrzehnten in unterschiedlichen Konstellationen tätiger Wiener Saxofonist; entdeckt wurde er 1958 bei einem von Friedrich Gulda ausgerichteten Nachwuchswettbewerb. Hier spielt er mit Markus Gaudriot (p), Michael Acker (b) und Joris Dudli (dr). Zwe, Fr 20.00
Kirberg Hodas Ploetzener Thiemo Kirberg (git), Karol Hodas (b) und Simon Plotzener (tp) stellen ihren Trio-Abend unter das Motto „Chet Baker & Mittsommer“. Zwe, Mo 20.00
Vladimir Kostadinovic Quintett (A). Quartett um den Wiener Schlagzeuger Vladimir Kostadinovic, das traditionelle Zugänge zum Jazz auch einmal mit avantgardistischen Klängen verbindet. Jazzland, Mi, Do 19.30
Legendary Burgundy Street Jazzband / 4mation Swing und traditioneller Jazz. Amtshaar Landstraße, Do 19.00, 21.30
Miriam Luna Vienna Blues Spring 2021. Die Sängerin und Pianistin hat ihr Handwerk am Conservatory of Classical Music in Barcelona gelernt; auf dem Programm stehen Pop, Soul, Jazz, Chanson, Bossa Nova und spanische Traditionals. Reigen, Do 20.30
Mik Trio (A/ROM/BRA). Noch nicht allzu lange bestehendes Jazztrio mit ungewöhnlicher Besetzung – zwei Bassgitarren (Michael Acker, Robin Gadermaier) und Schlagzeug (Matheus Jardim) von drei Musikern mit stilistisch ganz unterschiedlichem Background. „Dadurch wird die Erforschung neuer Soundspektren zur Grundvoraussetzung, um die Lücken der fehlenden üblichen Instrumente wie Keyboard, Gitarre oder Bläser zu decken“, lautet das Selbstverständnis. „Funkige Melodien bieten den Ausgangspunkt für freie Improvisationen, die stilistisch nicht festgenagelt sind. Das Anliegen der beiden Bassisten ist es, die Basisrolle der Bassgitarre zu sprengen und neue Klangwelten zu erkunden.“ Zwe, Sa 20.00
Mojo Blues Band (A) – „Blues is the healer“. Seit (mittlerweile gut vier) Jahrzehnten den Chicago-Blues pflegendes Wiener Quintett um Erik Trauner (guit, voc, hm) und Siggi Fassl (guit, voc). Praterbühne, Sa 19.30
Monday Improvisers Session hosted by Susanna Gartmayer, Special Guests: Laura Pudelek (Cello) & Mark Holub (dr). Das Eröffnungset beginnt um 20 Uhr, daran schließt eine offene Session an. Celeste, Mo 20.00
Monk's Mood (A). Ein Abend inspiriert vom Werk des Pianisten Thelonious Monk, kombiniert mit Eigenkompositionen der Bandmitglieder Tobias Hoffmann (ts),

Oliver Marec (as), Urs Hager (p), Clemens Gigacher (b) und Simon Springer (dr). Zwe, Do 20.00
muk.jazz.night bis IV An vier aufeinanderfolgenden Abenden finden im Porgy & Bess von 21. bis 24. Juni die künstlerischen Bachelor- und Masterprüfungen sowie Ensemblekonzerte des Studiengangs Jazz der Musik und Kunst Privatuniversität der Stadt Wien statt. Porgy & Bess, Mo–Do 19.00
Regimay & Band (A). Blues, R&B, Rock und Country. Louisiana Blues Pub, Sa 19.00
Schuller-Lackner-Deutsch (A) – Vienna Blues Spring. Der Wiener Pianist und Komponist Geri Schuller ist vor allem als Sideman bekannt, hier stehen er und seine Stücke im Zentrum. Unterstützt von Jojo Lackner (b) und Alex Deutsch (dr) blättert Schuller in seinem Songbook: „Filmmusiken, Pop und Gospel, ja sogar eine komplette Jazzoper befinden sich unter den Opuszahlen und vieles davon wurde in den vergangenen Monaten neu aufgenommen.“ Reigen, Fr 20.30
Melinda Stoika Duo Vienna Blues Spring 2021. Begleitet vom Gitarristen Karoly Berki singt Melinda Stoika Lieder von Ella Fitzgerald. Reigen, Sa 20.30

Lokal / Global

Im Rampenlicht: Christian Bakanic mit mit Trio Infernal, Paula Barenbäum, Milos Milojevic, Diknu Schneeberger und Überraschungsgästen. Zwischen Volksmusik, Folk, Tango und Jazz deckt der Akkordeonist Christian Bakanic ein breites Spektrum ab. An diesem Abend ist er solo sowie in unterschiedlichen Konstellationen zu hören. Theater am Spittelberg, Do 19.00
Uygar Çağlı (A/TK/TW) – „Ting“. Der Bassist, Komponist, Arrangeur und Produzent – Çağlıs Debütalbum „Ting“ ist soeben erschienen – scharrt eine eine multikulturelle Formation mit Musikern aus Österreich und Musikern aus Österreich, der Türkei und aus Taiwan um sich: Uygar Çağlı (b, comp), Tzu-min Lee (p, keys), Bilge Kaan Kuş (guit), Marco Mrčela (dr, perc), Soner Tezcan (perc), Edith Lettner (as, ss), Sargfabrik, Do 19.30 ☞ Sargfabrik Rooftop Festival
Die drei Magier „Von lateinamerikanischer Nostalgie über die Kraft des andalusischen Flamenco bis hin zur Mystik aus dem Orient“, beschreiben Miguel Arizmendi (Gesang, Gitarre), Oscar Antoli (Klarinette, Bassklarinetten, Kaval) und Cornelius Holzer (Gesang, Gitarre, Tanbur, Daf, Cajon) ihr Programm. Lalish Theaterlabor, Fr 19.00
Geschwister Mondschein (A). Humorvolles Konzert mit Gequitsch (Gesang: Alexandra Prammer), Gequatsch (Erzählung: Robert Reinagl) und Gequetsch (Akkordeon: Walter Czipke). Strandgasthaus Birner, So 18.00
Günther Groissböck & Philharmonia Schrammeln (A). Mit ihrem gemeinsamen Programm „Es ist einmal im

ORF RADIOKULTURHAUS
 Argentinierstraße 30a, 1040 Wien

HOSEA RATSCHILLER LIEST ERICH FRIED

Am 100. Geburtstag von Erich Fried liest Schauspieler und Kabarettist Hosea Ratschiller dessen Liebesgedichte. Sound-Zauberer Stefan Deisenberger hat für diesen Abend extra ein neues Instrument gebaut.

FR 25.06.21

☛ Großes Sendesaal – 19:30 Uhr – Eintritt: EUR 17,-
 Mit ORF RadioKulturhaus-Karte 50% Ermäßigung
 Kartenbüro: (01) 501 70-377

ONLINE-TICKETS: radiokulturhaus.ORF.at

ORF. WIE WIR. RADIOKULTURHAUS

© Maximilian Lottmann

Leben so“ verbinden der Opernsänger Günther Groissböck und die Philharmonia Schrammeln einen Mix aus Schrammelmusik und historischem Wienerlied. Theater im Park, Sa 16.00

Groovin' Tango Quintett Das junge Quintett feiert den hundertsten Geburtstag des Tango-Meisters Astor Piazzolla. Radiokulturhaus, Großer Sendesaal, Sa 19.30

Farjam Kerakshani (Tar), Saeed Tehrani (Tombak) Persische Musik. Lalish Theaterlabor, So 19.00

Vasile Marian & Friends Der aus Rumänien stammende Musiker Vasile Marian ist – an der Oboe – seit 1999 ständiges Mitglied des Orchesters der Vereinigten Bühnen Wien. Hier greift er – unterstützt von einer Reihe weiterer Musiker – zu traditionellen folkloristischen Blasinstrumenten seiner Heimat, das Tăroagă und die Duduk. Das Konzert steht unter dem Motto „Crossover. Ost- und südeuropäische Musik und Instrumente“. Roter Salon der ÖSTIG, Sa 19.00

Flaco de Nerja Der Flamenco-Virtuose Flaco de Nerja mit Elena Karapatakaki am Klavier und Jannis Raptis an der Gitarre. Karl Schubert Schule, Sa 19.00

Die Strottern (A) – ausverkauft. Reduktion in den Arrangements und direkte Emotionalität, frei von theatralischen Gesten: Diese Mischung prägt das seit der Jahrtausendwende aktive Klosterneuburger Wienerlieduo Die Strottern. Klemens Lendl (Violine, Gesang) und David Müller (Gitarre, Gesang) verstehen sich in den unterschiedlichsten Kontexten darauf, das Publikum für sich einzunehmen; auch abseits der reinen Duo-Form sind Die Strottern bisweilen zu haben (Die Strottern & Blech). Mit „schau di an“ ist soeben wieder ein neues Album erschienen. Lighthouse10 im Haus des Meeres, Mi 19.30

Die Wandervogel / Suono D'Ajere „Österreich trifft Süditalien“, lautet das Motto dieses Konzertabends. Die Wandervogel um Bryan Benner (Gitarre, Mandoline, Gesang) sind zu viert, bei den Gästen aus den Süden handelt es sich um ein Trio, besetzt mit Gitarre, Gesang sowie Mandoline/Mandolacello. Konzerthaus, Mozart-Saal, Mi 19.30

wen hean – Das Wienerliedfestival

Trio Lepschi (A). Das beliebte Wienerliedtrio präsentiert sich seit geraumer Zeit in veränderter Besetzung: Der Gitarrist Tomas Slupetzky hat sich 2017 nach knapp sieben Jahren zurückgezogen, seine Stelle an der Seite von Martin Zrost und Stefan Slupetzky nimmt seitdem Michael Kunz ein. „Der Kunz hat nicht nur eine saubere Stimme, sondern auch zehn äußerst flinke Finger, die mit großer Grazie über die Gitarrenbünde tanzen“, kommentierte Stefan Slupetzky damals die Umbesetzung. „Obacht! Frischer Wind bringt neue Besen, wie man sagt. Und deshalb wird das Trio künftig mit so manchem nie gehörten Gustostückerl auf Lepschi gehen.“ Tschauener Bühne, Fr 19.30

Musik-X

Bassens auf Wienerisch Der österreichischer Schauspieler, Regisseur, Liedermacher und Sänger Claudius Közl interpretiert Chansons des legendären Poeten & Chansoniers Georges Brassens ins Wienerische übertragen und in Gipsy-Jazz-Arrangements gespielt. Roter Salon der ÖSTIG, Fr 19.00

Duo Sogno d'Or Unter dem Motto „Die gute alte Zeit“ interpretieren Sylvia Kreye (Gesang) und Edmund Hauswirth (Klavier) Melodien von vorgestern. Wiener Theaterkeller, Mi 19.30

Feedback*X. King*Fish Unter dem Namen Feedback macht der Experimental-Saxofonist Michael Fischer gemeinsame Sache mit dem für „analog video feedback projection“ zuständigen visuellen Künstler Peter Koger; Kingfish wiederum ist Fischers Unternehmung mit dem Schlagwerk-Tausendassa Lukas König. Hier fusionieren diese beiden Duos zu einem Trio. Fluc Wanne, Mi 20.00 (Einlass: 19.30)

Thomas Gansch & Blasmusik Supergroup „Was ist Blasmusik?“. Mit diesem rund zwei Dutzend Mitglieder umfassenden Ensemble möchte Thomas Gansch demonstrieren, wie vielfältig Blasmusik klingen kann. Wobei es dem österreichischen Trompeter nicht nur um die Ästhetik geht: „Blasmusik ist gelebtes Miteinander. Sie ist ein Integrationsinstrument von enormer Wirkung und in Zeiten der gesellschaftlichen Spaltung ein ungemain wichtiger gemeinsamer Nenner.“ Konzerthaus, Großer Saal, Mo 18.00, 20.30

Salut Salon: Liebe Angelika Bachmann und Iris Siegfried (Violine), Sonja Lena Schmid (Violoncello), Anne-Monika von Twardowski (Klavier). Das ungewöhnliche Damen-Quintett verbindet Tango, Chansons, Folk- und Filmmusik. Das neue Programm heißt „Magie der Träume“. Zu Musik von Tschaikowski, Jsaÿe oder „Hedwig's Theme“ aus Harry Potter wird gespielt und gesungen, gerappt und gestept. Konzerthaus, Großer Saal, Mi 20.00

Wiener Comedian Harmonists (A) – Margarita Gritskova (Mezzosopran); Moderation: Christoph Wagner-Trenkwitz. Die fünf Sänger des Wiener Staatsopernchors (drei Tenöre, ein Bariton und ein Bass – allesamt im klassischen Gesang ausgebildet) und ihr Pianist begeben sie sich auf eine schwungvolle musikalische Zeitreise in die erste Hälfte des 20. Jahrhunderts. Radiokulturhaus, Großer Sendesaal, Fr 19.30

Klassik

Albena Naydenova (Sopran), Marianne Rônez (Viola d'amore), Iva Hôzil-Nikolova (Violine), Vokalensemble Golubuschki. Von Barock über Romantik bis zu zeitgenössischer Musik und russischer Folklore. Haus Hofmannsthal, Do 19.00

Aleksic Streichensemble Werke von Ludwig van Beethoven, Franz Eugen Dostal und Antonin Dvořák. Gesellschaft für Musiktheater, So 19.00

Belcea Quartett, Amihai Grosz (Viola) Streichquartette von Johannes Brahms, Joseph Phibbs und Felix Mendelssohn-Bartholdy. Konzerthaus, Großer Saal, So 11.00

Choralschola der Wiener Hofmusikkapelle, die Wiener Sängerknaben, Mitglieder des Herrenchores und des Orchesters der Staatsoper Wien, Erwin Ortner. Martin Haselböck, Alfred Halbartzschlager, Jeremy Joseph und Wolfgang Kogert (Orgel). Mozarts Krönungsmesse, KV 317. Hofburgkapelle, So 9.15

Chorus sine nomine, Johannes Hiemetsberger György Handl (Klavier). Auf dem Programm stehen nicht nur „Klassiker“ der Vokalmusik von Brahms, Mahler und Debussy, sondern auch aktuelle Favoriten wie Eric Whitacres tönende Hommage an Leonardo da Vinci und Hits der Beatles. (Jeunesse Konzert) Musikverein, Sa 15.00



Empfohlen
Damev legt nahe

Die Pastorale am Schreiberweg

Ludwig van Beethoven war ein begeisterter Spaziergänger. In der Natur ließ er sich zu vielen seiner Werke inspirieren. Entlang des Schreiberbaches bis hinauf auf den Nussberg am Wienerwald inspiriert und konzipiert, schrieb Beethoven seine 6. Symphonie, die „Pastorale“ quasi aus der Natur heraus. Das lässt sich nun im Zuge einer Wanderung erkunden. Mitten im Grünen gibt es dann Musik. Der Startpunkt wird bei der Anmeldung (thursdays@verein08.at) bekanntgegeben. Wien u. Umgebung, Sa, 17.30

* **Christian Gerhaher (Bariton), Gerold Huber (Klavier)** Lieder von Franz Schubert. Konzerthaus, Großer Saal, Di 19.30

Claire de Lune – Wiener Klassik in der Krypta Tomoko Mayeda (Violine) und Yuumi Yamaguchi (Klavier) spielen beliebte Werke großer Komponisten wie Bach, Beethoven oder Debussy. Peterskirche, Krypta, Sa, So 19.30

Concentus Musicus Wien, Stefan Gottfried Julian Prégardien (Tenor). Musik von Mozart und Haydn. Musikverein, Großer Saal, So, Mo 19.30

Consortium Musicum Wien, Daniel Gottfried (Orgel) Pastoralmesse von Wolfgang Amadeus Mozart. Jesuitenkirche, So 10.30

Faszination Kammermusik: Philipp Blom im Gespräch Interpretation – einem Geheimnis auf der Spur: Philipp Blom im Gespräch mit Johannes Meissel; Musik: Simply Quartet. Konzerthaus, Berio-Saal, So 20.00

Feierabend zur Einstimmung auf den Sonntag Organistin Zuzanna Mika spielt Werke von Nicolas de Grigny und Marian Sawa. Jesuitenkirche, Sa 18.00

Die Goldene Stunde: Johannes Zeinler (Orgel) Die Goldene Stunde beginnt, wenn die untergehende Abendsonne das Kirchenschiff in strahlendes Gold taucht. Eine Stunde lang erklingen ab 18:40 eine knappe Stunde lang Meisterwerke der Orgelmusik. Das imposante Orgelgehäuse über 2 Emporen verfügt übrigens 41 Register auf 3 Manuale und Pedale verteilt, 2745 Pfeifen. Die größten Pfeife ist sechs Meter, die kleinste Pfeife nur acht Millimeter. Jesuitenkirche, So 18.40

Barbara Helfgott (Violine) Die Geigerin spielt ihr Abschlusskonzert des Workshops Johann-Strauss-Ensemble der muk. Heuriger Hengl-Haselbrunner, Di 17.30

Yuna Hotozuka (Klavier) Werke von Sergei Prokofjew und Robert Schumann. Gesellschaft für Musiktheater, Mi 19.00

Veronika Kaiser (Sopran), Maximilian Schamschula (Klavier) Frühe Lieder von Alexander Zemlinsky sowie Vokalstücke seiner kompositionsschülerinnen Alma Mahler-Werfel und Johanna Müller-Hermann. Haus Hofmannsthal, Di 19.00

Kammermusik der Wiener Philharmoniker 11 Musik von Richard Wagner, Anton Bruckner, Giuseppe Verdi, Henry Macini u.a. Staatsoper, Sa 11.00

Kammermusikprojekt Transdanube 2021: Beethoven Florian Zwiauer (Violine9) und Gregor Urban (Klavier)

spielen Werke von Ludwig van Beethoven. Bezirksmuseum Floridsdorf (Mautner Schössl), Sa 19.30

Kirchenkonzert Mit Orgel und Sopran, Leitung: Mario Eritreo. Peterskirche, Sa 13.30

Kirchenkonzert Mit Orgelmusik. Peterskirche, Di 13.00

Klaviersonaten von Mozart & Beethoven Touristenkonzert. Peterskirche, Sa, So 18.00

Konzertzyklus „Classic Exclusiv“ Streichkonzerte von Wolfgang Amadeus Mozart, Ludwig van Beethoven, Joseph Haydn und Franz Schubert. Annakirche, Sa 20.00

Malgorzata Kruzce (Klavier) Werke von Frédéric Chopin und Carl Vine. Gesellschaft für Musiktheater, Mo 19.00

Yuliya Lebedenko (Violine), Stephan Möller (Klavier) Die Violinsonaten von Ludwig van Beethoven – Erster Abend. Gesellschaft für Musiktheater, Fr 19.00

Luigi Manta (Klavier) Die Klaviersonaten von Muzio Clementi – 15. Abend. Gesellschaft für Musiktheater, Sa 19.00

Mitglieder des RSO Wien Peter Matzka, Aileen Dullaghan (Violine), Martin Kraushofer (Viola), Solveig Nordmeyer (Violoncello). Arnold Schönberg: Streichquartett Nr. 3 op. 30, Ludwig van Beethoven: Streichquartett Nr. 15 a-moll op. 132. Arnold Schönberg Center, Mo 19.30

Mozart & Beethoven Klaviersonaten in der Krypta In der Krypta der Kirche werden Klaviersonaten von W.A. Mozart und L.v. Beethoven gespielt. Peterskirche, Krypta, Sa, So 18.00

Mozart, Beethoven, Schubert und Liszt in der Peterskirche Touristenkonzert. Peterskirche, Fr 20.00

* **Musikbanda Franu & Chor des Bayerischen Rundfunks** „Wohin ich geh' ? Na zu Mahler“. Dabei wird Mahlers Musik neu beleuchtet – ihr Vor- und Nachleben inbegriffen. Beginnend bei den Einflüssen, die den jungen Mahler geprägt haben (etwa die Lieder von Carl Loewe), über Mahlers „Wunderhorn-Lieder“ und seinem „Lied von der Erde“ bis hin zu Wienerliedern des 20. Jahrhunderts und dem von Erich Wolfgang Korngold geprägten Filmsound Hollywoods. Konzerthaus, Großer Saal, Do 19.30

Patricia Nolz (Mezzosopran) Die österreichische Mezzosopranistin – sie Mitglied des Opernstudios der Wiener Staatsoper – singt die Liederzyklen Frauenliebe und Leben von Robert Schumann sowie Lieder von Richard Strauss, Joseph Marx u.a. Haus Hofmannsthal, Sa 19.00

* **Oberton String Octet** Mittagsmusik mit Schostakowitsch, Schubert und Mendelssohn-Bartholdy. Konzerthaus, Schubert-Saal, Mi 12.30

Orchesterakademie der Wiener Philharmoniker Abschlusskonzert mit Werken von Wolfgang Amadeus Mozart, Franz Schubert, Carl Nielsen u.a. Musikverein, Brahm-Saal, So 11.00

ORF Radio-Symphonieorchester Wien, Dima Slobodeniouk Wiener Singakademie, Christopher Hinterhuber (Klavier). Alexander Skrjabin: Promethée, le poème du feu op. 60; Igor Strawinski: Le Chant du Rossignol, Psalmen-Symphonie für gemischten Chor und Orchester. Konzerthaus, Großer Saal, Sa 18.00, 20.30

Polish Art Philharmonic, Michael Maciaszczyk Mieczysław Karłowicz: Serenade für Streicher, op. 2, Edward Elgar: Introduction und Allegro für Streichquartett und Streichorchester, Op. 47, Peter I. Tschaikowski: Serenade für Streichorchester C-Dur, op. 48. Musikverein, Großer Saal, So 19.30

Riesen-Organ-Konzerte Solist: Roman Hauser. Jean-Philippe Rameau, Camille Saint-Saëns, Hans Zimmer, Roman Hauser und Jehan Alain. Stephansdom, Sa 20.15

Rudolf Buchbinder (Klavier) Die Beethoven-Sonaten. Konzerthaus, Großer Saal, So 19.30

Russian National Youth Symphony Orchestra, Julian Rachlin Das 2018 gegründete Jugendsymphonieorchester macht auf seiner Europa-Tournee Halt in Wien. Mit im Gepäck haben sie Michail Glinkas Ouvertüre zur Oper „Ruslan und Ljudmila“ und Peter I. Tschaikowskis fünfte Symphonie in e-Moll. Der russische Klaviervirtuose Denis Matsuev spielt dessen erstes Klavierkonzert. Musikverein, Großer Saal, Do 19.30

Sayaka Sakamoto (Klavier) Werke von Ludwig van Beethoven, Johannes Brahms und Maurice Ravel. Gesellschaft für Musiktheater, Di 19.00

Sannium Symphony Orchestra, Arturo Armellino Luigi Borzillo (Klavier). Werke von Peter I. Tschaikowski und Felix Mendelssohn-Bartholdy. Musikverein, Gläserner Saal, Sa 20.00

* **Schubertiade im Park** Volkhard Stuede (Violine), Elmar Landerer (Viola), Franz Bartolomey (Violoncello), Herbert Mayr (Kontrabass), Jasminka Stancul (Klavier). Franz Schuberts „Heurigenquartett“ und dessen „Forellenquintett“, interpretiert von Mitgliedern der Wiener Philharmoniker. Theater im Park, So 11.00

* **Grigory Sokolov (Klavier)** Wenn die Lichter im Saal ausgehen und es dunkel bleibt, dann ist man bei einem Konzert von Sokolov. Der russische Pianist ist ein Genie, wenn es ums pianissimo geht und hat einen Einschlag, der seinesgleichen sucht. Ideal für Chopins Polonaisen und Rachmaninoffs Zehn Préludes, bei denen er sich von seinem polnischen Kollegen inspirieren ließ. Konzerthaus, Großer Saal, Fr 18.30

* **Sommernachtskonzert der Wiener Philharmoniker** D: Daniel Harding, Igor Levit (Klavier). Aufgrund der Corona-Richtlinien ist der freie Zutritt zum Konzert heuer nicht möglich. Vergeben wurde die behördlich zugelassene Anzahl von 3.000 Sitzplätzen zum Teil an Menschen, die in der Pandemie an vorderster Front im medizinischen Bereich und auch in der Elementarpädagogik tätig sind. Alle weiteren Sitzplätze gehen an die Partner, die das Konzert ermöglichen. Für alle anderen gibt es das Events TV-Konzert. Der ORF überträgt das

Konzert live-zitversetzt ab 21.20 Uhr in ORF 2. Schlosspark Schönbrunn, Fr 20.00

* **Symphonisches Schrammelquintett Wien** Helmut Lackinger, Edwin Prochart (Violine), Kurt Franz Schmid (Klarinette), Ingrid Eder (Knopffharmonika), Peter Hirschfeld (Kontragarre, Moderation). „Wiener Blut“ mit Schrammelmusik mit Märschen, Heurigen Lieder, Polkas und Walzern. Konzerthaus, Mozart-Saal, Sa 19.00

Tomoko Mayeda (Violine), Yuumi Yamaguchi (Klavier) Clair de Lune: romantischer Mondschein-Abend mit Musik von Debussy, Bach und Beethoven. Peterskirche, Krypta, So 19.30

Daniel Villanyi (Klavier) Werke von Ludwig van Beethoven, Franz Schubert, Johannes Brahms und Béla Bartók. Collegium Hungaricum Wien, Do 19.00

* **Wiener Akademische Philharmonie, Michal Juraszek** Catherine Lee (Violine). Witold Lutoslawski: Mała suita (Fassung für Kammerorchester), Peter I Tschaikowski: Konzert für Violine und Orchester D-Dur op. 35, Wolfgang Amadeus Mozart: Symphonie C-Dur K 551 „Jupiter-Symphonie“. Konzerthaus, Mozart-Saal, Di 19.30

Wiener Hofmusikkapelle Choralschola der Wiener Hofmusikkapelle, die Wiener Sängerknaben, Mitglieder des Herrenchores und der Wiener Philharmoniker. Jeden Sonntag von Mitte September bis Ende Juni findet um 9:15 Uhr in der Hofburgkapelle ein Gottesdienst statt. Fortgesetzt wird damit eine über 500-jährige Tradition, die in der Zeit der Habsburger-Herrscher ihren Ausgang genommen hat. Einzigartig ist bis heute die musikalische Gestaltung dieser Messen. Denn das Ensemble der Wiener Hofmusikkapelle besteht aus den Wiener Sängerknaben, Mitgliedern des Herrenchores der Wiener Staatsoper und der Wiener Philharmoniker und musiziert auf der obersten Empore der Hofburgkapelle. Im Mittelpunkt des vom Barock bis in die Gegenwart reichenden Repertoires stehen die großen Messen der Wiener Klassik – Haydn, Mozart, Beethoven und Schubert – sowie Bruckner. Hofburgkapelle, So 9.15

Wiener KammerOrchester, Joji Hattori Die junge Harfenistin Elisabeth Plank musiziert im Rahmen des Förderprogramms „Great Talent“. Konzerthaus, Schubert-Saal, Do 20.15

Wiener Symphoniker, Andrés Orozco-Estrada WSY-Talent 2021 – Konzert der Preisträger. Konzerthaus, Mozart-Saal, So 15.30

Wiener Symphoniker, Lorenzo Viotti Johannes Brahms: Konzert für Violine und Orchester D-Dur, Op. 77, Alexander Zemlinsky: Die Seejungfrau. Symphonische Dichtung nach einem Märchen von Hans Christian Andersen. Musikverein, Großer Saal, Fr 19.30

Alte Musik

Annelie Gahl (Violine), Barbara Konrad (Violine), Klaus Lang (Orgel) Von Renaissance über Barock bis zu Klaus Lang. KonzilsGEDächtniskirche Lainz Speising, Sa 19.30

* **Ars Antiqua Austria, Gunar Letzbor** Heinrich Schmelzlers „Unanum Fidium“. Konzerthaus, Schubert-Saal, So 19.00

Open Stage für Alte Musik 2.0 „Abit less open, a bit more stage“, lautete das pandemiebedingte Motto des Konzerts. Die Session-Vibes müssen noch warten. Den Abend teilen sich die Geigerin Nina Pohn, die ein Solo-Programm auf der Viola D'amore zum Besten geben wird sowie das Broken-Consort „Opia“ mit Eva-Leonie Fegers, Alina Loewenich, Fabio Kapeller und Magdalena Kelz. Auch diesmal gibt es vor dem Konzert wieder einen Vortrag mit anschließender Diskussionsrunde. Erbsenfabrik im Brick-5, Fr 18.30

Hartmut Schultz (Bariton), David Štrbac (Gitarre) John Dowlands letzte Liedersammlung „A Pilgrimes Solace“, ein Meisterwerk der Renaissance-Ausmusik. Vor dem Schubertdenkmal Marktgasse, Sa 20.00

Neue Musik

Friedrich Cerha zum 95. Geburtstag Künstler gratulieren dem Komponisten mit seiner Musik. Musikverein, Gläserner Saal, Mo 20.00

Ictus Michael Schmid (Flöten), Tom Pauwels (Gitarre, E-Gitarre), Eva Reiter (Gitarre, Pedalstation), Francois Deppe (Gitarre, Violoncello), Jean-Luc Plovier (Keys), Gerrit Nulens (Perc.). Alexandre Fostier (Klangregie). 2015 wurden Eva Reiters „Lichtenberg Figures“ nach den gleichnamigen Sonetten des US-amerikanischen Dichters Ben Lerner uraufgeführt. Nun gibt es eine kammermusikalische Neufassung des Werks, die visuell zwar zurückhaltender, musikalisch aber noch dichter als die Erstfassung ist. Konzerthaus, Berio-Saal, Mi 18.30

Klavierduo Mayr/Murnig Lost & Found. Neue Klaviermusik, vierhändig gespielt von Clara Murnig und Josef Mayr. „Bach frisst Beethoven“ von Georg Nussbaumer aus dem Jahr 2017 ist die jüngste vertretene Komposition. Porgy & Bess, Strenge Kammer, Mo 19.00

Poème Électronique #30: Abschlusspräsentation „Live-Elektronik“ mit Alfred Reiter-Wuschko Aktuelle Musik an den Schnittstellen von Live-Elektronik, Multimedia-Performance und Improvisation. Echoraum, Fr 19.00

punctum collective Neue Musik zwischen 1947 und 1995. Dazu Barockes von Georg Philipp Telemann. KonzilsGEDächtniskirche Lainz Speising, Mi 19.30

* **TransXgression** Die Absolventinnen und Absolventen der MUK.finals präsentieren ihr Können im Musikverein. Musikverein, Gläserner Saal, Mi 20.00

Musiktheater

★ **Cats** Musical von Andrew Lloyd Webber mit Texten von T. S. Eliot. R: Nunn, A: Napier, L: Hersey, Ch: Lynne. S: Maniatis, Six, Levick, Arquin, Randall, Dacres, Vazzoler, Gomes u.a. Das erfolgreichste Musical aller Zeiten: sieben Tony Awards, drei Olivier Awards, drei Drama Desk Awards, ein Evening Standard Award, ein Grammy sowie über 73 Millionen Menschen in 30 Ländern und 16 Sprachen können nicht irren. Ronacher, Fr, Do 19.00, Sa 14.30, 19.00, So 14.00, Di, Mi 18.30

★ **Cavaliere Huscher oder Herr von Ybs verhängnisvolle Meerfahrt** Ein musikalisches Imaginarium nach einer Erzählung von Fritz von Herzmanovsky-Orlando. TheaterArche, Mo-Mi 19.30 Randspalte

Elektra Oper von Richard Strauss. Text von Hugo von Hofmannsthal nach der Tragödie von Sophokles. D: Welscher-Möst, R: Kupfer, S: Schuster, Stundtje, Nyland; Schneider, Welton, Bankl u.a. Nach der Ermordung ihres Vaters ist Elektra nur mehr von einem Gedanken besetzt: von der Rache an den beiden Mördern. Diese sind aber ihre Mutter und deren neuer Gatte ... Die beste aller Opern von Richard Strauss, der der musikalischen Moderne hier am nächsten war, hart, kompromisslos und ohne luxurierendes Finkeln der Orchesterfarben, mit den drei forderndsten dramatischen Frauenpartien. Mit Elektra begann die lange und fruchtbare Zusammenarbeit zwischen Strauss und Hugo von Hofmannsthal. Die einkichtige Oper – uraufgeführt 1909 – thematisiert eine aus der Mythologie stammende Familiengeschichte: zwischen Schuld und Rache, Schicksal, Erlösung und Untergang. Staatsoper, Di 19.30

★ **Die Entführung aus dem Serail** Singspiel in drei Akten von Wolfgang Amadeus Mozart. D: Manacorda, R: Neuenfels, B: Schmidt, K: Merz, L: Bolliger. S: Nickel, Rae/Frankenberger, Mühlemann/Roberts; Jurić/Grötzingler, Behle/Natter, Laurenz/Blochberger. „Zu schön für unsere Ohren, und gewaltig viel Noten, lieber Mozart“, soll Joseph II. über „Die Entführung aus dem Serail“ gesagt haben – worauf Mozart geantwortet habe: „Gerade so viel Noten, Eure Majestät, als nötig sind.“ Zweifelsfrei belegt ist das nicht, dass das Werk eine von Mozarts großartigsten Opern ist, in der der Komponist das Genre des Schauspiels mit Liedeinlagen zugunsten eines musikalischen Welttheaters sprengte. Regisseur Hans Neuenfels misst der Kunst der Bühnenrede die gleiche Bedeutung zu wie dem Gesang, indem er alle solistischen Gesangsrollen noch einmal mit Schauspielern besetzt. Staatsoper, Fr 18.30

★ **Into the Woods** Musical von Stephen Sondheim. D: Märtig, R: Tambosi/Eichenberger, B: Schloßmann, K: Weikhard, V: Hansi. S: Sarich, Meyer, Liebl, Lesiak, Tejzer, Pftzner, Khalil, Koci, Mönch, Dorak u.a. Schon mal den bösen Wolf in sexy Strapsen gesehen? Drew Sarich macht darin definitiv eine gute Figur. Singen und komisch sein kann der Mann ebenso, was gleich für mehrere musikalisch-darstellerische Höhepunkte in Stephen Sondheims Musical „Into the woods“ sorgt. Olivier Tambosi und Simon Eichenberger inszenierten das Treffen der Märchenfiguren im dunklen Wald, u.a. mit Juliette Khalil als freches Rotkäppchen und Bettina Mönch als Hexe mit herrlich sarkastischen Humor. Sondheims Musik hingegen ist auf Dauer leider fad. Das größte Manko an der Produktion: der 2. Akt, der gar nicht mehr enden will. Die Moral von der Geschichte? Halt' es kurz und verenn' dich nicht! Volksoper, Sa 19.00

Das Land des Lächelns Operette von Franz Lehár. D: Guido Mancusi, R: Blankenship, B: Hauser, K: Binder-Neururer, Ch: Yu. S: Slama, Havlicek, Steinböck, Kim/Brickner; Brommer/Bahrmann, Bauer, Mayer, Zips, Weidinger, Rösslhuber, Dax. Die Grafentochter Lisa, der es in ihrer Wiener Heimat nicht an heiratswilligen, gut situierten Verehrern mangelt, verliebt sich in den etwas schüchtern wirkenden chinesischen Prinzen Sou-Chong. Sie folgt ihm nach Peking. Doch die Beziehung scheitert trotz der großen Liebe („Dein ist mein ganzes Herz“) letztlich an den gegensätzlichen Konventionen der unterschiedlichen Kulturkreise. Volksoper, Fr, Di 19.00

★ **Leyla und Medjnun** D: Priefnitz, R: Brauer-Kvam, B+K: Rován, V: Haupt. S: Mastalir, Leonhartsberger, Nekhames, Arrouas; Pinderak, Haumer, Montazeri, Drescher, Ohlenschläger, Hagg. Volksoper, Kasino am Schwarzenbergplatz, Fr, So, Di, Do 20.00 Randspalte

Lohengrin Oper von Richard Wagner. D: Meister, R: Homoki, B+K: Gussmann, L: Evin. S: Jakubiak, Ariane; Youn, Vogt, Reuter, Eröd. Wagners romantische Oper um Lohengrin, der als Sohn des Gralkönigs seine Nöte mit dem eisernen Gralsgesetz hat und die Prinzessin von Brabant rettet und verlassen muss, weil sie ihn in der Hochzeitsnacht befragt, welchen „Geschlechts“ er sei, wurde von Andreas Homoki, seit 2012 Intendant in Zürich, inszeniert. In der aktuellen Aufführungsserie singen Sara Jakubiak die Elsa, die Mezzosopranistin Tanja Ariane Ortrud und Klaus Florian Vogt den Lohengrin. Cornelius Meister steht am Pult. Staatsoper, Sa, Mi 17.00

★ **Macbeth** Oper von Giuseppe Verdi. Libretto von Francesco Maria Piave & Andrea Maffei nach William Shakespeare. D: Joran, R: Kosky, B+L: Grünberg, K: Bruns. S: Nettekko, Marthens; Salsi, Tagliavini, De Tommaso, Osuna, Kazakov. Hexen prophezeien dem schottischen Feldherrn Macbeth, er werde Than von Cawdor und König Schottlands werden. Als sich bald die Gelegenheit zum Königsmord bietet, treibt Lady Macbeth ihren Gemahl zur Tat an. Die Spuren werden sorgsam getilgt, Macbeth und Lady Macbeth töten auch den Begleiter Banquo, doch dessen Sohn entkommt. Lady Macbeth irrt schlafwandelnd herum, ihre Schuld lastet auf ihr und treibt sie in den Tod. Macbeth wird gemeldet, dass sich der Wald von

Birnau nähert – die vorrückenden Soldaten haben sich mit Zweigen getarnt. Macbeth stellt sich Macduff, der ihn töten kann, da er nicht von einer Frau geboren, sondern aus dem Leib seiner Mutter herausgeschnitten wurde. Barrie Kosky Neuinszenierung von Verdis düsteren Opernstoff. Staatsoper, Mo, Do 18.30

Marionetten Musiktheaterstück über das ewige Spiel der Macht von Matthias Kreuzer. Musik: Simon Lichtenegger, Matthias Kreuzer, R: Weber, B: Steffel, K: Schwarz, Ch: Hecht. S: Wagner, Flamond, Spreitzer, Munsch, Musil, Stamberg, Himmelbauer, Perz, Huget. Wer zieht die Fäden im Hintergrund unseres Systems? Die Journalistin Sophie hinterfragt, forscht nach und deckt auf. Noch ahnt sie nicht, dass sie sich somit in große Gefahr begibt... Theater Delphin – Salon AndersArt, Fr, Sa 19.00

Opera! – Die größten Hits Penelope Kendros (Sopran), Emi Nakamura (Mezzosopran), Namil Kim (Tenor), Ekaterina Nokkert (Klavier). Die größten Arien und Duette der Opernwelt. Peterskirche, Krypta, Sa 19.45

Oper, Schrammel-Quartett & WienerLied Mit Studierenden des Studiengangs Gesang und Oper sowie des Lehrgangs Klass. Operette der Musik und Kunst Privatuni der Stadt Wien. Wertheimsteintpark, Sa 18.00

★ **Reiffür die Insel** von Georg Wacks. B/K: Fleischhacker, Schreiber, Arnborn. Mit: Elena Schreiber, Stefan Fleischhacker, Martin Thoma, Georg Wacks und Christoph Wagner-Trenkwitz, Ensemble, „Albero Verde“ u.a. Ein Ausflug in die Welt des historischen Kabarets unter dem Eindruck des Aufbruchs und des Abschieds. Höhepunkte umfassen die Radioübertragung der letzten Chemnitzer Tanzolympiade ganz im Zeichen der Gebrüder Schlemmer sowie Werke von Fritz Grünbaum, Armin Berg, Rainer Maria Rilke, die Entdeckung Amerikas, die Kunst des Hula, und natürlich: The Very Last Night of the Proms. Theater an der Wien, Hölle (Gr. Pausenraum), Sa, Mo-Mi 19.30

Rigoletto Oper von Giuseppe Verdi. R: Langridge, B+K: Hudson, L: Kebour, D: Joel, S: Nelsen/Ritter, Peebo/Mikelić, Soukop, Zidaric, Ebner/Kostal, Kubinger, Valuzhin, Daniel, Cerny/Hirano, Mitschke, Beuchat/Connor, Loibl/Natiesta. Der Herzog von Mantua muss himmlisch singen und damit ein unschuldiges Mädchen verführen: Gilda, die Tochter des Hofnarren Rigoletto, der seinem Herrn ansonsten stets eifertig bei dessen amourösen Abenteuer zu Seite steht. Schon ist sie perfekt, die Katastrophe in Giuseppe Verdis Klassiker. Volksoper, So, Do 19.00

Der Rosenkavalier Oper von R. Strauss. D: Jordan, R: Schenk, B: Heinrich, K: Kniepert. S: Petersen, Holloway, Alder, Bohinec, Marthens; Pesendorfer, Eröd, De Tommaso, Ebenstein, Bankl u.a. Der Rosenkavalier, die zweite Zusammenarbeit Richard Strauss' mit dem kongenialen Librettisten Hugo von Hofmannsthal, gehört zu den Marksteinen der europäischen Kulturgeschichte. Die Handlung spielt im Wien des Jahres 1740, beschwört einerseits eine zur Entstehungsgeschichte längst versunkene Epoche herauf, verknüpft diese jedoch geschickt mit der Atmosphäre der Zeit um 1900. Es ist die Geschichte der Feldmarschallin, die ihre ganze Zuneigung und Liebe dem jungen Octavian schenkt – und doch stets um die Vergänglichkeit dieser Gefühle (vor allem seinerseits) bewusst ist. Sie beschließt ihn auf die richtige Weise lieb zu haben und lässt ihn, als er sich in die bürgerl., ebenfalls junge Sophie verliebt, ziehen, ja sorgt sogar dafür, dass das Liebespaar zusammenfindet. Staatsoper, So 17.00

Sisis Geheimnis Musical von Wasil Schneider und Martin Haidinger. R: Hierzer, B: Baldszun/W. Hierzer, K: I. Hierzer, Musiker: Michael Kaiser (Gitarre, E-Gitarre), Thomas Broschek, Walter Till (Schlagzeug), Alexander Hofmayer (E-Bass), Susanna Milischowsky, Walter Till, Wasil Schneider (Keyboard), Mia Heck (Violenen, Cello), Marionettenspieler: Hierzer-Riedler, Francisci-Ragger, Hiesberger, Pippan, Petz, Prem; Hierzer, Schwarzenberger, Foroughi, Sprecher: Obonya, Athanasiadis, Kranner. **Schwungvolle Musik**, über 30 Marionetten und fantasievolle Bühnenbilder nehmen mit auf eine faszinierende Reise: Kaiserin Sisi kehrt in ihr Schloss Schönbrunn zurück. In dem von Regisseur Werner Hierzer und seinem Team geschaffenen Stück steht die Beziehung Sisis zu Franz Joseph im Mittelpunkt. Mit viel Musik durchlebt das Publikum die wichtigsten Phasen in Sisis Leben, wo sich die Beziehung und die Liebe zu Franz Josef entfacht, eintrübt, auf die Probe gestellt und schlussendlich bestätigt wird. Marionettentheater Schloss Schönbrunn, Sa, Mi 19.30

★ **Tristan Experiment** Musikdrama in drei Aufzügen. Libretto von Richard Wagner, Fassung für Kammerorchester von Matthias Wegele. Wiener KammerOrchester, D: Keil, R: Groissböck, L: Tschack, B+K: Seitz, V: Batereau. S: Ernst, Groissböck, Jóhannesson; Kaiser, Mars. Es beginnt in der Psychiatrie. Die Figuren werden zur Therapie in ihre Rollen eingewiesen. Später nimmt der Komponist die Stelle seines Helden ein. Im ersten Teil bleiben Spiel und Gesang von Tristan und Isolde seltsam ungenau. Im 2. Teil ändert sich alles: Norbert Ernst singt und spielt in berührender Brühigkeit seine Agonie, Kristiane Kaiser steigert im Liebestod von zarten Lyrismen mitreißend dynamisch zur wohlklingenden „höchsten Lust“. Günther Groissböck ist ein großartiger Marke. Als Regisseur überzeugen seine Ideen weniger. Musikalisch ist der Abend ein Gewinn, auch Dank des straffen Dirigats von Hartmut Keil. Kammeroper, So, Di 18.30

Die Wiener Zaubrerflöte Music Comedy Operette mit Musik von Wolfgang Amadeus Mozart und Wenzel Müller. R: Dinges, D: Schamschula. S: Ihring, Waginger, Tschakert/d'ell Antonio; Guggelhofer, Graf, Pinsker, Reisinger. Die Zaubrerflöte auf Wienerisch: Prinz Tamindoro verirrt sich beim Jagen im Wald, wird dort von einer bösatigen Schlange verfolgt und von der mächtigen Fee Perifirime gerettet. Im Gegenzug bittet diese ihn, zusammen mit seinem Diener Kaspargeno ihre Tochter Pamida zu

MUSIKTHEATER Tipps



Leyla und Medjnun lieben sich und können doch nicht zusammen sein
Volksoper, Kasino am Schwarzenbergplatz, Mi–Do 20.00

Liebe, aussichtslos

Leyla liebt Medjnun. Medjnun liebt Leyla. Mehr noch liebt Medjnun aber die Liebe und seine Verse. Und so ahnt Leyla, dass sie als Geliebte in der Welt von Medjnuns Versen keinen Platz haben wird. Ende der 1980er-Jahre komponierte Detlev Glanert, ein Schüler Hans Werner Henzes, sein erstes Musiktheaterwerk. 1988 wurde „Leyla und Medjnun“, das auf der Erzählung des mittelalterlichen persischen Dichters Nizami gründet, der ersten Münchener Biennale für neues Musiktheater uraufgeführt. Der Mythos der zwei Königskinder, die nicht zueinander kommen dürfen, ist noch berühmter als „Ro-

meo und Julia“. Im Iran gibt es dafür sogar ein Sprichwort: „Man muss die Leyla mit den Augen des Medjnun sehen.“

Die Volksoper bringt nun Glanerts 2016 erstellte Neufassung nach Wien, gespielt wird im Kasino am Schwarzenbergplatz, der Dependence für zeitgenössisches Musiktheater. Ruth Brauer-Kvam inszeniert die Liebesgeschichte, in der sich westliche Erzählelemente und solche des Nahen und Mittleren Ostens, die orientalische Laute Ud und das klassische Orchester, traditionelle Musik und Operngesang begegnen.

MIRIAM DAMEV



Manami Okazaki, Leiterin der TheaterArche, begeistert mit Spiel und Stimme

TheaterArche, Mo–Mi, 19.30

Wer ist Herzmanovsky-Orlandos?

Er war Architekt, Zeichner, Romanautor, Dramatiker und ist ein Fixpunkt der österreichischen Literaturgeschichte – der 1877 in Wien geborene Fritz von Herzmanovsky-Orlando. Dennoch blieb er bis heute weitgehend unbekannt. Nun nimmt sich die TheaterArche gemeinsam mit der Wiener Klangwerkstatt und 4artists des Außen-seiters an und bringt dessen Erzäh-

lung „Cavaliere Huscher oder Herr von Ybs verhängnisvolle Meerfahrt-Kooperation“ als minimalistisches Musiktheater auf die Bühne.

Multiinstrumentalist Diego Marcelo Collatti, Sängerin Manami Okazaki und Erzähler Nikolaus Kinsky, der sich in einzelne Figuren versetzt, führen durch das literarisch-musikalische Kuriositätenkabinett.

M D A

retten, die vom bitterbösen Zauberer Bosphoro gefangen gehalten wird. Ihnen helfen sollen dabei eine magische Flöte und ein Zauberfagott. Theater Center Forum 1, Mi, Do 19.30

*** Die Zauberflöte** Oper in zwei Aufzügen von Wolfgang Amadeus Mozart. Libretto: Emanuel Schikaneder. D: Mancusi. R: Mason, B+K: Meier, Puppensdesign+Coaching: Wild, Ch: Abós, L: Petzold. S: Hirano/Cerny, Brickner/You, Treganza/Ebner, Havlicek/Beuchat, Mitschke/Hirano, Klakow, Drescher/Sigwald, Montazeri/Reinthalter, Wiener Sängerknaben; Nekhames/Olczyk, Mastalir/ Nelsen, Steinsky/Pitscheider, Kazemi/Soukop, Peebo, Khalil/Schwarz. „Die Zauberflöte gehört zu den Stücken, die ebenso ein Kind entzücken wie den Erfahrensten der Menschen zu Tränen rühren, den Weisesten erheben können. Jeder Einzelne und jede Generation findet etwas anderes darin“, sagte Alfred Einstein. An der Volksoper kommt Mozarts meistgespielte Oper nun in einer Neuinszenierung auf die Bühne, und zwar in der Handschrift von Henry Mason, dessen Regie des „Zauberer von Oz“ seit vielen Jahren zu den besten und beliebtesten Produktionen am Haus gehört. Volksoper, Mi 19.00

Kunsthospital Grundstein – So sind wir

Scribo Scribo wird von den Verantwortlichen als Performance-Tool erklärt, das es ermöglichte, beim Schreiben, Malen, Zeichnen gleichzeitig Klänge zu kreieren: „Es ist ein Instrument entstanden, das eine Zeichnung zur Partitur macht und umgekehrt. Beim Schreiben dieses Instruments ist der Vorgang des Malens eines Bildes um die Dimension der musikalischen Zeit erweitert. Die Performance, die daraus entwickelt wurde, bedient den Idealfall, dass Bild- und Musikästhetik zusammenfinden, um eine untrennbare Einheit zu erzeugen.“ Galerie Wechselstrom, Sa 20.00

Wir sind Wien.

Festival der Bezirke

Baulückenkonzert: Bernhard Fleischmann & Band (A). Bekannt geworden ist der Wiener Musiker Bernhard Fleischmann um die Jahrtausendwende mit melancholischem Elektropop, der im Zweifelsfall besser ins Schlafzimmer als in den Club passte. Mister Sanftmut hat aber andere Wurzeln, als Schlagzeuger in Alternative-Bands hatte er zuvor seine Liebe zum süßen Krawall der Marke Hüsker Dü ausgelebt. War ihm damit allenfalls lokaler Ruhm beschieden, stieß der Elektroniker Fleischmann schnell auf internationales Interesse. Inzwischen spielt er längst auch wieder Schlagzeug, etwa in der Krautelektronikband Villalog. Und auch sein aufgeweckt-agiles, verstärkt in Richtung artsy Indietronica-Dancepop gehendes aktuelles Soloalbum „Stop Making Fans“ mag er nicht alleine, sondern lieber in Begleitung einer dreiköpfigen Band auf die Bühne bringen. F23, Mi 20.00

Vorschau Klassik

Stradivahid und der Zauberklang: magisches Erzählkonzert rund um die Geige mit **Vahid Khadem-Missagh** im Musikverein (27.6.); **CARMENCITA**: musikalische Erzählung mit Martin Ploeder, Yuliya Lebedenko, Thomas Weinhappel u.a. auf dem Mozartplatz (27.6.); **Adolf Hasses Cajo Fabricio** und Antonio Salieris **Armida** als konzertante Opern im Theater an der Wien (28. & 29.6.); **Sonic Territories**, Festival für Sound Art in der Seestadt (1. bis 4.7.)

*** Baulückenkonzert: Kreisky** (A). Klobiger, spröder Lärmrock, kombiniert mit eigenwilligen und definitiv anders als gut gelaunten Texten, intoniert von einem Zornbinker am Mikrofon: So verhielt sich das in den frühen Jahren und auf Alben wie „Meine Schule, meine Schuld, meine große Schuld“ bei Kreisky. Mit „Blick auf die Alpen“ (2014) und „Blitz“ (2018) hat sich das österreichische Quartett, das in Wien seinen Hauptwohnsitz hat, zusehends dem Pop geöffnet, ohne dabei seine charakteristische Stacheligkeit aufzugeben. Brachial, aber auch zugänglich, teils tanzbar und manchmal geradezu ohrwürmig, lautete das modifizierte Motto, dem auch das Anfang 2021 erschienene sechste Studioalbum „Atlantis“. In acht Liedern erzählt Franz Wenzl sprachlich gewohnt eigenständig mit wenigen Worten bildstarke Geschichten; eingebettet in Musik, die zwischen kosmischen Synthesizern, geradlinigen Punkgitarren und freundlich vertracktem Rock viele Stückerln spielt. Die charakteristische Kreisky-Ästhetik bleibt gewahrt, ist bei aller Freude an der Schroffheit anno 2021 aber feingliedrig statt grobklotzig. Baulücke Aspern/Sonnenallee, Di 19.00

*** Baulückenkonzert: Monobrother / Esrap** (A) – ausgebaut! Über sechs Jahre ließ der Rapper Monobrother nach seinem letzten Werk „Unguru“ (2012) ohne

14	PROGRAMM Konzerte | Literatur | Kinder u.a.
19	ADRESSEN Alle Veranstaltungsorte in Wien
20	BUNDESLÄNDER Programm
25	THEATER Aufführungen, kurz kommentiert
26	SPIELPLAN Alle Bühnentermine
30	LITERATUR Buchpräsentationen | Lesungen
32	VORTRÄGE Diskussionen | Symposien
32	MUSIK Alle Konzerte von Pop bis Klassik
36	KINDER Kindertheater, Kindermusik, Kindermusiktheater, Kinderaktion
37	KUNST & AUSSTELLUNGEN
44	FILM & KINO Alle Filme, kurz kommentiert
55	KLEINANZEIGEN Suchen & finden

neuen Tonträger verstreichen. Geschichten mussten reifen, neue Worte erfunden werden. Im Frühjahr 2019 war es soweit. Zu abwechslungsreichen Beats präsentiert sich der zum Teil im niederösterreichischen Mostviertel aufgewachsene Rapper auf dem gelungenen Album „Solidarität“ als nur selten gut gelaunter, aber versierter Rapper von hierzulande selten zu findender Sprachmacht. Hinter dem Kürzel Esrap stecken Esra und Enez Özmen. Seit geraumer Zeit mit dabei im lokalen Rap-Game, hat sich das Ottakringer Polit-HipHop-Geschwisterpaar mit seinem ersten Album lange Zeit gelassen. Im Sommer 2019 ist „Tschuschistan“ schließlich erschienen. Der Reiz des Duos liegt im Mix aus klassischen Hip-Hop-Beats und Arabeske, also melancholischer orientalischer Musik. Meist angriffslustig gestimmt, beherrschen Esrap auch die ruhigere Gangart. Monobrother tritt um 17.30 Uhr auf, Esrap folgen um 19.00, die Karte gilt für beide Konzerte. Baulücke Nordwestbahnstraße 6, So 17.30, 19.00

Kismet & Masen Mit Regina Schörg, Aykut Kayack, Setareh Eskandari, Stefan Bleiberschnig, Vladimir Cabak, Ernst Gabriel Vokurek, Anete Liepina, Branimir Agovi und Okan Cömert. Eine Lovestory in Favoriten, obwohl die Gegensätze zwischen einer türkischen Friseurtochter und dem Sohn einer rechten Nationalratsabgeordneten kaum größer sein könnten. Antonio Fian schrieb die Volks-Opern-Komödie, „Kollegium Kalksburg“ – Tonzangler Heinz Ditsch komponierte die Musik dazu und Hasan Öksüz steuerte die türkischen Lyrics bei. Wallensteinplatz, So 19.45 Floridsdorfer Markt, Mo 19.45

*** Die Pastorale** Diverse Orte, Sa 17.30 🍀 📺 Randspalte

*** Schubertiade – Eine musikalische Wanderung mit Freunden** Schuberts Freundeskreis, von dem er viel Unterstützung erhielt, war ein wichtiger Teil seines Lebens. Unter seinen Freunden gab es fantastische Sänger, die dazu beitrugen, dass Schubert zum König aller Liedkomponisten wurde. Oft machte dieser Freundeskreis gemeinsame Ausflüge, die „Schubertiaden“ genannt wurden. Inmitten der herrlichen Kulisse des Wienerwaldes lässt sich auch 2021 Schuberts Musik (mit Gesang, Violine, Cello, Gitarre, Harmonium) in ungezwungenen Atmosphäre genießen. Diverse Orte, Fr 17.30 🍀

Velvet Elevator Orchestra, Martin Ptak, Heinz Fallmann Das 16-köpfige Orchester interpretiert Songs aus der Traumwerkstatt Hollywood. Gesang: Caroline de Rooij. Wertheimsteinpark, Sa 20.00 🍀

Wiener Symphoniker – Durch die Blume Die „Acht Cellisten der Wiener Symphoniker“ spielen Tänze von Pjotr I. Tschaikowski, Franz Schubert, Heitor Villa Lobos u.a. Donaupark, Di 19.00 🍀

Wiener Symphoniker – Wiener Diwan Ein Ausflug in fremde Klangwelten: Lieder der Kurden, Araber und Armenier mit dem Sound eines klassischen Streichquartetts sowie Bearbeitungen von klassischen Stücken in syrischer Art. Floridsdorfer Wasserpark, Mo 20.00 🍀

Wunderbare Wienerinnen: Hedy Lamarr Die aus Wien stammende Hollywood-Schauspielerin Hedy Lamarr (1914–2000) wurde mit der ersten Nachtszene im Film berühmt-berüchtigt („Symphonie der Liebe“ bzw. „Ekstase“, 1933 in Wien gedreht); nebenbei machte sie sich auch als Erfinderin einen Namen (Stichtwort: Funkwelle). Das 16-köpfige Velvet Elevator Orchestra unter der Leitung von Martin Ptak und Heinz Fallmann spielt bei dieser Lamarr-Würdigung Lieder aus der Traumwerkstatt Hollywood, Caroline de Rooij steuert den Gesang bei. Wertheimsteinpark, Sa 20.00

KINDER

18.6.-24.6.

LISA KISS, KISS@FALTER.AT

- * empfohlen**
- 🌸 Premiere**
- 📅 nur einmal / nur diese Woche**
- 📺 letzte Vorstellung**
- 🍀 Eintritt frei**
- 📺 siehe auch**

WWW.FALTER.AT
Alle Bundesländer, alle Termine



Kindertheater

Ein Fisch namens Boing Original Wiener Praterkasperl. Eine sehr wienerische Form des Kasperltheaters, die auch den Eltern durchaus Spaß macht. Praterkasperl, Sa, So 15.00, 16.00

Eisbär, Erdbär und Mausbär von Traude Kossatz nach Erwin Moser. Figurentheater. R/B: Kossatz M: Die Strottern D: Graf, Gramel, Lenz, Malli, Proksch. Ab 3 Jahren. Auf einer Reise zum Nordpol soll für den Eisbären frisches Eis geholt werden. Mausbär und Erdbär sind als skurrile Ergänzung mit dabei. Figurentheater Lilarum, Fr-So 14.30, 16.30

Hocus-Pocus Tingeltangel Zaubershow. Emilius, der Zauberer, und Slotini, sein Lehrling, suchen nach dem besten Zaubertrickstück. Welche Tricks funktionieren, welche nicht? Circus- und Clownmuseum, So 15.00

*** Krieg der Welten** von Jethro Compton nach dem Roman von H.G. Wells. R: Compton B: Zimmermann K: Bernd M: Sims D: Povo, Hainz, Astl, Riethmüller, Späth, Achilles. Ab 11 Jahren. In dem dystopischen Roman des britischen Autors aus 1898 landen Außerirdische in böser Absicht auf der Erde. In dieser Situation, die über Nacht über die Welt hereinbricht, findet sich auch eine Gruppe höchst unterschiedlicher junger Menschen plötzlich wieder. Gemeinsam begeben sie sich auf eine verzweifelte Flucht, die nur ein Ziel kennt: zu überleben. Der TdJ-erfahrene Jethro Compton, ebenfalls Brite, hat eine Theaterversion geschrieben und inszeniert. Theater der Jugend – Theater im Zentrum, Fr 16.00, Sa, So 15.00, 18.30

*** Montag** Schallundrauchung. Ab 10 Jahren. Eine Performance über Pflicht und Muße, fleißige Bienen, faulen Hunden, noch fauleren Löwen, Kraft und Erschöpfung. Dschungel Wien, Mo-Mi 10.00, Do 10.00, 19.00

Original Wiener Praterkasperl Ab 2 Jahren. Kasperltheater mit verschiedenen Geschichten. Strandbar Herrmann, Sa 11.00 🍀

Rendez-vous Film und Bühne Hanna Binder und Alex Bailey. Die Schauspielerin Hanna Binder und der Performer Alex Bailey zeigen Kindern Kurzfilme und ergänzen sie durch Spiel, Kommentar und Pantomime. Le Studio – Film und Bühne c/o Studio Molière, So 16.00

*** Tom & Huck** von Clemens Pötsch und Felix Metzner nach dem Roman von Mark Twain. R: Metzner B: Lungenschmid K: Bernd D: Rosenthal, Hauer, Schymanski, Heine, Heigl, Seidenberg, F. Engelhardt, von Stauffenberg, J. Engelhardt. Ab 6 Jahren. Huck (leberry Finn) ist hier ein Mädchen, gespielt von Victoria Hauer. Gemeinsam mit Tom (Stefan Rosenthal) spielen sie den Erwachsenen Streiche und genießen die unbeschwertere Kindheit. Doch dann bekommen sie ein schlimmes Verbrechen mit und müssen ein Unrecht aus der Welt schaffen. Theater der Jugend – Renaissancetheater, Fr, Mo 16.00, Sa 14.30, 18.00

Trippeltramp Martha Laschkolnig. Ab 4 Jahren. Solo-Clownstück, in dem es um Schritte geht, also das zaghafte Fortbewegen auf Händen und Füßen. Theater am Spittelberg, So 11.00

Kindermusik

Klassik Cool! Der Karneval der Tiere Von 3 bis 8 Jahren. Prisca Schweiger (Erzählung, Schauspiel), Christo Popov (Klavier), Szilvia Hegyi (Konzept, Text). Die Tiere sind über Nacht aus dem Tierpark ausgebrochen! Aber was wollen sie im großen Stall machen? Genau! Es ist Karneval! Die berühmte Suite neu interpretiert und kleinkindgerecht aufbereitet: die verschiedenen Charaktere der Tiere auf dem Klavier zum Leben erweckt, mit Erzählkunst und Pantomime untermalt. Bruno-Kreisky-Park, Fr 16.00

Klassik Cool! Peter und der Wolf Prisca Schweiger (Erzählung, Musikvermittlung), Jun Aigner (Cello), Christo Popov (Klavier), Szilvia Hegyi (Konzept, Inszenierung). Prokofjews musikalisches Märchen mit viel Schwung und Interaktion erzählt, begleitet von den einprägsamen Melodien des Stückes. Nach dem Konzert können interessierte Kinder die Musikinstrumente auch ausprobieren. Donaupark, Sparehof-Mosaik Spielplatz, Sa 16.00

Klassik Cool! Wie der Elefant seinen Rüssel bekam Für Kinder von 1–6 Jahren. Mitmachkonzert frei nach R.A. Kipling (Dschungelbuch) mit: Hristina Lazarova (Erzählerin), Gail Schwarz (Saxophon), Christo Popov (Klavier). Erzähltheater und Musik zum Mitmachen für Kinder: Vor langer, langer Zeit, haben die Elefanten ganz kleine Nasen gehabt, so wie andere Tiere auch. Das war auch

gut so, solange, bis eines Tages ein neugieriger kleiner Elefant ein Frage gestellt hat, die im Dschungel niemals jemand zu stellen sich traute: „Was ist das Krokodil zu Mittag?“ Was alles eine einzige Frage von einem kleinen, neugierigen Elefanten verändern kann, wie Ausdauer und Mut sich letztendlich bezahlt machen, erfahren die Kinder in diesem Märchen. Alois-Drasche-Park, So 15.00 Wertheimsteinpark, Do 16.00

Klezmer Reloaded Deluxe, Marko Simsa (Erzähler) Klezmermusik für Kinder. Musikverein, Gläserner Saal, So 17.00

KlingKlang: Mehr als nur Blech Christof Zellhofer (Trompete), Katharina Gansch (Horn), Stefan Obmann (Posaune), Johann Schiestl (Tuba), Hanne Muthspiel-Payer (Moderation, Konzept und Flöte). Eine musikalische Veranstaltung für Kinder. Musikverein, Metallener Saal, Sa 11.00, 13.00, 15.00, 17.00, So 11.00, 13.00, 15.00

Topolina in der Werkstatt Das italienische Mäusemädchen, das in einer Kiste Vogerlsalat nach Wien gereist ist, begibt sich immer wieder auf neue auf kleine musikalische Abenteuerreisen in den Mäusealltag. Musikverein, Metallener Saal, Fr 13.00

Kindermusiktheater

Figaro und die Detektiv*innen Interaktives Musiktheater von Anna Berneitner & Catherine Leiter mit musikalischen Arrangements von Leonard Eröd. D: Schlussekberg, A: Oellinger/Rainer. S: Rosati, Angermaier, Samadzadeh, Krokavay; Hjörleifsson, Fischer, Gobechiya, Sidak, Krokavay. Als am Tag von Figaros Hochzeit plötzlich seine Verlobte Susanna verschwindet, heften sich Koko, Blondchen und Belmonte an ihre Fährten. Eigentlich hätte das Stück als Wanderoper durch das Haus führen sollen. Nun findet sie „Corona-sicher“, mit freien Plätzen und Abstand statt. Von dort aus raten und ermitteln die Kinder mit. Ein kleines Ensemble begleitet im Orchestergeräusch die Musik von Wolfgang Amadeus Mozart und Gioachino Rossini. Theater an der Wien, Sa 11.00, 14.00, So 11.00

Gernot Kranner: Pinocchio Mitsing-Musical für Kinder. Ab 4 Jahren. Die weltberühmte Geschichte von Carlo Collodi über Pinocchio, das kleine Holzpüppchen, das nicht hören wollte, viele Abenteuer erlebte und als großer Junge nach Hause zurückkehrte, neu erzählt für junge Menschen von heute. Von und mit Musical-Star Gernot Kranner und Musik von Walter Lochmann. Haus der Musik, So 15.30

Lilly und der versunkene Regenbogen Musik: Juci und Albin Janoska, Regie: Nikolaus Stich. m Land hinter dem Regenbogen ist ein haarsträubendes Durcheinander ausgebrochen. Die Elfen mampfen Fast Food und sind zu dick geworden um zu fliegen. Die Klixen telefonieren pausenlos und die Regenbogenknobole spielen nur noch Computerspiele. Sie alle kümmern sich nicht mehr um die Natur. Die magische Herrscherin kann nicht mehr aufhören zu weinen und schickt ihren letzten Regenbogen aus, um ein Kind mit Fantasie zu suchen, das helfen kann. Die Rabauki-Kinder wirbeln als fette Elfen zu fetten Beats, als Klixen zu herzerreißenden Liedern und als Knobole mit wilden Choreos über die Bühne. Theater Akzent, Fr 10.45, Sa 11.00, 14.30, 16.15, Do 9.00

*** Max und Moritz** Kindermusical nach Wilhelm Busch mit Musik von Klaus E. Kofler. Wikimu (Wiener Kinder Musical), S: Zisak, Kofler, Jiras, Weiss. Der Busch-Klassiker als Musical. „In sieben Streichen necken Max und Moritz ihre Mitmenschen. Ob Witze Bolte oder Onkel Fritze, Lehrer Lempel oder Schneider Böck, denn quälen ist ihr Lebenszweck! Aber wehe, wehe, wehe, wenn ich an das Ende sehe! Nur der schlaue Bauer Mecke macht Schlus mit der Übelständigkeit! Aber im Musical gibt es ein harmloseres Ende als im Original. Praterbühne, So 10.00

Sisis Reisen Musical von Wasi Schneider und Martin Haidinger. R: Hierzer, B: Baldszun/W. Hierzer, K: I. Hierzer, Musiker: Michael Kaiser (Gitarre, E-Gitarre), Thomas Broschek, Walter Till (Schlagzeug), Alexander Hofmayer (E-Bass), Susanna Milischowsky, Walter Till, Wasi Schneider (Keyboard), Mia Heck (Violin, Cello), Marionettenspieler: Hierzer-Riedler, Francisci-Ragger, Hisberger, Pippan, Petz, Prem; Hierzer, Schwarzenberger, Foroughi, Sprecher: Obonya, Athanasiadis, Kranner. Schwungvolle Musik, über 30 Marionetten und fantasievolle Bühnenbilder nehmen mit auf eine faszinierende Reise: Kaiserin Sisi kehrt in ihr Schloss Schönbrunn zurück. In dem von Regisseur Werner Hierzer und seinem Team geschaffenen Stück steht die Beziehung Sisis zu Franz Joseph im Mittelpunkt. Mit viel Musik durchlebt das Publikum die wichtigsten Phasen in Sisis Leben, wo sich die Beziehung und die Liebe zu Franz Josef entfacht, eintrübt, auf die Probe gestellt und schlussendlich bestätigt wird. Marionettentheater Schloss Schönbrunn, Fr-So 17.00

Weitere Kinderveranstaltungen

*** Alles Holz** Für Kinder von sechs bis zwölf Jahren. Reservierung erforderlich: 01/524 79 08. Die neue Mitmachausstellung beschäftigt sich mit dem Werkstoff Holz: Woher kommt es, wie wird es verarbeitet und welche Berufe beschäftigen sich mit dem beliebten Baumaterial? Die Kleinen Besucherinnen und Besucher untersuchen das Holz auf seine Eigenschaften unter dem Mikroskop, sie können in einer Werkstatt die verschiedenen Werkzeuge der Holzbearbeitung ausprobieren und selber etwas aus diesem wunderbaren Material herstellen. Zoom Kindermuseum, Fr, Di-Do 13.30, 15.15, Sa, So 9.45, 11.30, 14.15, 16.00

Alltagleben der Kaiserkinder u.a. In den 12 Räumen im Erdgeschoss des Schlosses dreht sich alles um das Leben im 18. Jahrhundert, also der Zeit Maria Theresias. Themen wie Hygiene und Frisuren, Mode, Dienerschaft, Spielzeug, Unterricht oder Essen und Tafeln sind in den Räumen bei Mitmachstationen attraktiv aufbereitet. Reichlich Ratespaß ist vom 11. bis 14. Februar 2021 garantiert. Wer die Faschings-Rätsel und –Suchspiele quer durch das Museum löst, erhält eine Urkunde. Und wer noch auf der Suche nach einer passenden Faschingsmaske ist, für den gibt es Bastelsäckchen zum Mitnehmen – Federn, Glitzersteine, bunte Bommel sowie Bänder und vieles mehr stehen für den Bastelspaß zu Hause bereit. Ab 18. Februar 2021 wird wieder die beliebte „Kaiserliche Rätselralley“ angeboten. Mit einem Rätselheft ausgestattet entdecken die kleinen BesucherInnen das Kindermuseum auf eigene Faust. Das Maskottchen Poldi leitet von Frage zu Frage und gibt wertvolle Tipps zur Lösung des Rätsels. Kindermuseum „Schloss Schönbrunn erleben“, Fr-So, Do 10.00–17.00

Figaro und die Detektiv*innen musikalische Führung für Kinder von sechs bis zehn Jahren.; Anmeldung: info@theater-wien.at. Während dieser musikalischen Reise durch das Theater an der Wien befinden sich die Teilnehmer*innen im Anwesen des Grafen Almaviva aus „Le nozze di Figaro“, wo die Hochzeit zwischen seinem Friseur Figaro und der Gärtnerin Susanna ansteht. Zu Beginn misst Figaro wie bei Mozart vergnügt das Zimmer aus, doch dann vermisst er Susanna, die plötzlich verschwunden ist. Der Graf beschwichtigt seinen Friseur, die Gärtnerin liebe Pflanzen mehr als Männer und werde wieder auftauchen. Gemeinsam mit den Kindern entschlüsseln die Detektive Koko, Blondchen und Belmonte die Geheimschriften, verhören Verdächtige, suchen Spuren und kombinieren Hinweise. Wer könnte die/der TäterIn sein: die grimmige Marcellina, der Meisterkoch Bartolo, der schöne Graf oder der Spitzbub Cherubino? Theater an der Wien, * Sa 11.00, Sa 14.00, So 11.00

Tierische Rätseltour Bei der Tour durch das Museum werden Tiere und deren Besonderheiten entdeckt: Das Suchen und Finden der Tiere sowie die Zuordnung von Merkmalen und Eigenschaften lässt die Exponate der Schausammlung lebendig werden. Die Kinder (ab 6 J.) begegnen unter anderem eine Riesenseespinne, Haie, Pinguine, der Wolf und der Eisbären, sogar ein Tiger. Naturhistorisches Museum, Sa, So 10.00

Zeichnen im Museum Workshop mit Astrid Esterlus für Kinder ab sechs Jahren, Anmeldung erforderlich! Objekte mit zeichnerischen Augen sehen! Details erkennen und in der ganz persönlichen Zeichnung festhalten. Zu den fünf Terminen werden verschiedene Schwerpunkte in die künstlerische Gestaltung einfließen. Die Termine können auch einzeln besucht werden. Der Workshop ist für Kinder ab 6 Jahren geeignet. Weltmuseum Wien, Di 16.00

Zoom Ozean für Kinder ab 8 Monaten bis sechs Jahren (Babytermin 8 Monate bis 3 Jahre: Di-Fr, 11.45, 13.15; Geschwistertermin für Kinder über sechs Jahren: Di-Fr 15.00, 16.15, Sa, So, Feiertag 10.00, 11.15, 12.30, 14.00, 15.15, 16.30). Dauer: 60 min, Reservierung empfohlen! Im Zoom Kindermuseum liegt die Famosa vor Anker. Auf dem Deck können die Kinder hinter dem Steuerrad stehen und mit dem Leuchtturm kommunizieren, Fische fangen, Knoten lösen und Anker werfen. Doch auch die Unterwasserwelt warten auf Besucher: Wassergrotte, Korallenriff, Spiegeltunnel – alles da! Zoom Kindermuseum, Fr, Di-Do 13.45, 15.00, 16.15, Sa, So 9.30, 10.45, 12.00, 14.00, 15.15, 16.30

KUNST & AUSSTELLUNGEN

18.6.-24.6.

NICOLE SCHEYERER SCHEYERER@FALTER.AT

- * empfohlen
- * Vernissage
- 🕒 nur einmal / nur diese Woche
- 📅 letzter Tag
- 🆓 Eintritt frei
- 👤 auch für Kinder geeignet
- 👉 siehe auch

Kunstkalender

* **After the End and Before the Beginning** Neun Theaterfiguren in neun Kurzfilmen, anschaulich auf sechs Boxen, die über das Theatermuseum verteilt sind. Sie alle sind in die heutige Zeit gebeamt und nehmen ein Überirgendwohin in oder um Wien. Vergnügliche Reflexion des Theaterkanons, Corona-konform im Museum genießbar. Gemädegalerie im Theatermuseum. Bis 2.8.

And if I devoted my life to one of its feathers? Der peruanische Kurator Miguel A. López nahm für seine Gruppenschau eine Gedichtzeile von Cecilia Vicuña von 1971 zum Titel, von der auch eine Installation zu sehen ist. Darin geht es um die heilende Dimension von Kunst.

Im Vordergrund stehen post-kolonialistische, aktivistische Positionen, wie die transsexuelle Künstlerin Castiel Vitorino Brasileiro, die auf durch Polizeigewalt verursachte Traumata in Brasilien mit Heilungspraktiken reagiert. Kunsthalle Wien Museumsquartier. Bis 26.9. 📍 Wiener Festwochen 2021 – Teil 1

* **Azteken** Die Schau führt in die Metropole Tenochtitlán zu dem Zeitpunkt, als die Konquistadoren 1519 dort hin vordrangen. Mit vielen internationalen Leihgaben werden Kultur, Religion und Gesellschaft des prähispanischen Großreichs aufgerollt. Zu den 200 Objekten zählen eine beeindruckende Statue des Totengotts, Figuren aus Jade, Opferrmesser aus Obsidian oder Requisiten des Ballspiels. Der legendäre Federkopfschmuck verbleibt in seiner Spezialvitrine in der permanenten Schausammlung. Weltmuseum Wien. Bis 22.6.

* **Boden für Alle** Durch die fortschreitende Zersiedelung wird immer mehr Natur zerstört, was sich in der Klimakrise rächt. Die Ausstellung hinterfragt die politischen, rechtlichen und wirtschaftlichen Gründe für die Umwidmung von Grün- in Bauland. Ländervergleiche und Best-Practice-Beispiele zeigen, wie die Ressource Boden geschont wird und wie gute Architektur dabei helfen kann. Architekturzentrum Wien. Bis 19.7.

The Body Electric Erwin Osen (1891–1970) war ein mythenumwobener Wiener Künstler und Freund Egon Schieles. Die Schau stellt kürzlich wiederentdeckte Zeichnungen Osens gemeinsam mit Schiele-Blättern aus. Den Hintergrund der gezeigten Männerdarstellungen bilden medizinische Forschungen von Stefan Jellinek, der während des Ersten Weltkriegs posttraumatische Belastungsstörungen mit Elektrizität behandelte. Leopold Museum. Bis 26.9.

Climate Care Die Hauptausstellung der 4. Vienna Biennale for Change stellt die Fürsorge für den Planeten in den Vordergrund. Die mehr als 120 Beiträge kommen aus den Bereichen Design, Kunst, Architektur, Wissenschaft und Aktivismus und bieten eine interdisziplinäre Panorama von Ansätzen, wie auf Klimawandel und Umwelterstörung reagiert werden kann. Mak – Museum für angewandte Kunst. Bis 3.10. 📍 Vienna Biennale for Change

Coronas Ahnen Wie ging eigentlich das Kaiserhaus mit Epidemien um? Dieser Frage widmet sich die Schau, die „Masken und Seuchen am Wiener Hof 1500–1918“ in den Mittelpunkt stellt. Anhand von Gemälden, Grafiken, Münzen sowie unterschiedlicher Kostüme und Masken wird demonstriert, wie sich das Kaiserhaus vor Pest, Pocken und Co. zu schützen versuchte und welche andere Verwendungen Masken (z.B. Karneval, Turniere) fanden. Kaiserliche Wagenburg. Bis 26.9.

Die Donau Im Zentrum der Schau steht die sogenannte Pasetti-Schifffahrtskarte, die den Verlauf des Flusses ab 1859 dokumentiert, als die Donau zwischen Passau und dem Eisernen Tor noch kaum reguliert war. Die Ausstellung fängt Europas zweitgrößter Strom als Transportweg, Naturlandschaft und als grenzüberschreitende Verkehrsverbindung historisch ein. Österreichische Nationalbibliothek / Eingang Josefsplatz, Prunksaal. Bis 7.11.

Faces Ausgehend von Helmar Lerskis herausragender Fotoserie „Metamorphose – Verwandlungen durch Licht“ (1935/36) präsentiert die Ausstellung Porträts aus der Zeit der Weimarer Republik. Albertina. Bis 20.6.

Fragile Schöpfung Unter dem Aspekt der Fürsorge präsentiert die Schau alte und neue Kunst, die sich der Natur annimmt. Das Titelbild zeigt Lois Weinbergers programmatisches Foto „Die Erde halten“. Die künstlerische Care-Arbeit reicht von gemalten Plastikblumen (Regula Dettwiler) bis zur Dokumentation von Öko-Aktivismus (Oliver Ressler). Den Blickfang bildet Mathias Kesslers echter Totenschädel, der im Aquarium von Seeanemonen bevölkert wird. Dom Museum Wien. Bis 3.10.

* **Die Frauen der Wiener Werkstätte** Die Schau präsentiert Stoffentwürfe, Keramiken, Mode, Accessoires, Spielzeug, Postkarten und vieles mehr von Designerinnen, die für das von Josef Hoffmann und Kolo Moser 1903 gegründete Wiener Werkstätte tätig waren. Zu sehen sind 800 Entwürfe und Objekte von rund 130 „Kunstgewerberinnen“, die sich während des Ersten Weltkriegs entfalten konnten und danach den Typus der „Neuen Frau“ mitgestalteten und verkörperten. Mak – Museum für angewandte Kunst. Bis 3.10.

Maria Hassabi Die Ausstellung „Here“ der aus Zypern stammenden Künstlerin findet im Rahmen der Festwochen statt. Im Verlauf mehrerer Wochen folgen sechs Tänzerinnen und Tänzer einer Choreografie, die in einer Art Slow Motion zu einer skulpturalen Installation wird. Zum Begleitsound gehört auch eine Stimme, die zählt und somit die zeitliche Dimension der Performance unterstreicht. Session. Bis 20.6. 📍 Wiener Festwochen 2021 – Teil 1

Xenia Hausner Zum Siebziger zeigt die Schau „True Lies“ die großformatige Gemälde der Künstlerin. Als frühere Bühnenbildnerin griff Hausner erst im zweiten Karriereweg zu Pinsel und Farbe. Was mit dem Porträt einer krebserkrankten Nachbarin 1992 begann, hat über die Jahre zu aufwendigen Studiosettings geführt. So etwa bei der Werkreihe „Exiles“, für die Hausner ein altes ÖBB-Coupé erwarb und Modelle in pathosreichen Abschiedsgesten inszenierte. Albertina. Bis 8.8.

Höhere Mächte Weltmuseum, Theatermuseum und Gemädegalerie haben für diese Ausstellung zusammengewirkt, die sich „Menschen, Göttern und Naturgewalten“ zuwendet. Die Exponate sind entsprechend weit gefächert; sie reicht von Rubens' berühmter „Gewitterlandschaft“ bis hin zu einem Kostümentwurf von Ernst Fuchs für das Stück „Il lutto dell'universo“ oder einem Kopfschmuck aus Papageienfedern, der am Kö-

nigshof in Kongo Autorität verbürgte. Kunsthistorisches Museum. Bis 15.8.

Im Schatten von Bambi Der Schriftsteller Felix Salten (1896–1945) verfasste mit „Bambi“ ein berühmtes Kinderbuch, verfasste aber ebenso sexuell freizügige Werke. Die Schau präsentiert den bestens vernetzten Journalisten und Kritiker, der als Autor die Literatengruppe „Jung Wien“ mitbegründete und vermutlich auch den anonymen Roman „Josefine Mutzenbacher“ verfasst hat. Wienbibliothek im Rathaus. Bis 17.9. Wien Museum Musa. Bis 19.9.

Inspiration Beethoven Der vergessene Jugendstil-Künstler Josef Maria Auchentaller schuf für die Beethoven-Schau in der Session 1902 das große Wandbild „Freude, schöner Götterfunken“, aber im Gegensatz zu Klimts Fries wurde sein Bild übermalt. Die Schau geht den Bildschöpfungen des musikbegeisterten Künstlers nach. Leopold Museum. Bis 4.7.

Annette Kelm Die deutsche Künstlerin beschäftigt sich in ihrer Fotoserie „Die Bücher“ mit Avantgardeliteratur, die von den Nationalsozialisten verboten und verbrannt wurde. Das Grafikdesign der verfeimten Werke von Alfred Döblin, Bert Brecht oder heute wenig bekannten Autorinnen spielt dabei eine zentrale Rolle. Galerie Meyer Kainer. Bis 31.7.

Maybe manifested Die Akademie der bildenden Künste schrieb 2019 einen Wettbewerb zum Thema „Manifestation weltlicher und geistlicher Macht“ aus. Nun werden Machtsymbole aus der KHM-Sammlung wie die Reichskrone prämierten Arbeiten der Studierenden Patrizia Ruthensteiner, Yul Koh & Sophie Anna Stadler und Theodor Maier zusammen. Kunsthistorisches Museum. Bis 15.8.

Emil Pirchan Der 1884 in Brünn geborene Vielgestalter hat Gebäude, Möbel, Bühnenbilder und Grafikdesign entworfen. Sein spät entdeckter Nachlass enthielt aber auch Gemälde, Zeichnungen und Schriften. Die erste Überblicksschau des Otto-Wagner-Schüler zeigt seine Bravour in vielerlei Arbeitsfeldern. Reizvoll etwa die rekonstruierte Diele von 1907, die aus Bank, Schränkchen, Vasen, Blumenbildern sowie dem Originalentwurf besteht. Der zweite Teil der Schau widmet sich den Bühnenbildern, Kostümen, Plakaten bis hin zu Bauten, die Pirchan ab 1913 für das Theater entwarf. Leopold Museum. Bis 4.7.

Stadt und Land Diese Sammlungsschau holt 200 Zeichnungen, Grafiken und Aquarelle aus den Depots der Albertina. Der Untertitel „Zwischen Traum & Realität“ deutet auf die Konstruktion des Landschaftsansicht hin, die in einem Zeitraum von 400 Jahre auf Papier komponiert wurden. Aus der Zeit, als die Landschaft zum autonome künstlerischen Genre wurde, stammt Albrecht Dürers Aquarell „Innsbruck von Norden“ von 1495; deutsche Expressionisten tauchten Landschaften in starke Farben. Albertina. Bis 22.8.

* **Maja Vukoje** Auf grobe, nicht grundierte Jute malt die 1969 geborene Künstlerin ihre Bilder und rückt sie damit der Welt der in Säcken transportierten Waren näher.

Die Motive beziehen sich mal auf die Kunstgeschichte, mal referieren sie auf Popkultur. Für ihre Personale „Auf Kante“ hat Vukoje eine Rauminstallation entworfen, die aus industriell gefärbten Stoffbahnen besteht und sich entlang der Fensterfront des Ausstellungshauses zieht. Belvedere 21. Bis 29.8.

* **Wien 1900. Aufbruch in die Moderne** Auf drei Etagen wird hier ein hochkarätiger Crashkurs zur heimischen Kunst geboten, der um 1880 mit der Makart-Zeit einsetzt und bis in die Zwischenkriegszeit führt. Auch die Leistungen in Architektur, Design, Tanz oder Mode werden behandelt. Leopold Museum. permanent

* **Die Wiener in China** Die profunde Ausstellung zeichnet die Flucht von jüdischen Wiener Familien nach Shanghai nach und führt in das das Viertel „Little Vienna“, das dort durch die Eröffnung von Cafes, Konzertsalons, Heurigen und Würstelständen entstand. Zu sehen sind Erinnerungsstücke, Dokumente, Fotos und Filmaufnahmen, sowie Objekte, die das sich zunehmend verschlechternde Leben in Shanghai prägten. Die Schau geht auch auf die Rückkehr nach Österreich ein. Jüdisches Museum Wien. Bis 27.6.

* **Wohn- und Praxisräume Sigmund Freuds** Das Sigmund Freud Museum wurde jüngst für vier Millionen Euro renoviert und die Ausstellungsfläche von verdoppelt. Erstmals können alle Privat- und Ordinationsräume an der berühmten Adresse Berggasse 19 besichtigt werden. In drei neuen Dauerausstellungen wird Freuds Denken vermittelt, Konzeptkunst präsentiert und die Geschichte des 1890 errichteten Haus erzählt. Der jüdische Psychoanalytiker selbst musste 1938 flüchten, wohin er die berühmte Couch mitnahm. Sigmund Freud Museum. permanent

Museen

Albertina 1., Albertinaplatz 1, Tel. 534 83-0, www.albertina.at, Mo–So 10.00–18.00 Monet bis Picasso. permanent

Fr–So 10.00–18.00 Faces. Die Macht des Gesichts.

📅 Bis 20.6. 📍 Kunstkalender

Mo–So 10.00–18.00 Xenia Hausner. „True Lies“. Bis 8.8. 📍 Kunstkalender

Jakob Gasteiger. Post-Radikale Malerei. Bis 22.8.

Stadt und Land. (Online Vernissage am 27.4. via Facebook Live und YouTube) Zwischen Traum & Realität. Bis 22.8. 📍 Kunstkalender

Albertina Modern 1, Karlspl. 5, www.albertina.at-Wonderland. Bis 19.9.

Architekturzentrum Wien 7., Museumspl. 1, Tel. 522 31 15, www.azw.at, Mo–So 10.00–19.00 a-schau. Österreichische Architektur im 20. und 21. Jahrhundert. permanent

* **Boden für Alle**. Bis 19.7.

Vienna Biennale for change 2021 – Planet Love. Klimafürsorge im digitalen Zeitalter. Bis 3.10.

Belvedere 3, Prinz-Eugen-Str. 27, Tel. 795 57-134, www.belvedere.at, Mo–So 10.00–18.00 Sammlung;

Daily Soap Pascale Osterwalder

Ohne Input
kein Output.



KUNST Kritik



Blick in die Ausstellung
Künstlerhaus Wien, bis 8.8.

Roter Teppich für die Mitglieder

Dieser Satz ist derzeit oft im Ausstellungsbetrieb zu hören: „Diese Arbeit ist nicht während Corona entstanden – dann wäre sie ja platt –, aber sie passt ungeheuer gut zur Pandemie.“ Die abwechslungsreiche Gruppenschau „(K)Ein Mensch ist eine Insel“ baut gleich auf dem Prinzip auf, dass sie die Charakteristika der Lockdown-Zeit fast vollständig mit Kunst einfängt, die vor 2020 entstanden ist.

Das Kuratorenduo Larissa Agel und Günther Oberhollenzer hat dafür Kunst von 42 Mitgliedern der Künstlerhauses ausgewählt, manches davon ist relativ neu, manches hat schon Jahrzehnte am Buckel.

Das Thema des Wartens, der Isolation und der Leere zieht sich durch die Ausstellung, die mit Sitzenden aus Kunstharz (Judith Wagner) und mit Tusche auf Papier (Christian Bazant Hegemark) einsetzt. Existenzialistische Arbeiten dominieren die Schau, das kann aber auch mit Augenzwinkern geschehen. So etwa in der Esstischgruppe, die Barbara Bernsteiner 2000 komplett mit grauer Wolle umhüllt hat. Zu den Highlights der Schau zählen die Fotoarbeiten der 1936 geborenen Künstlerin Margot Pilz. Sie ließ 1982 am Karlsplatz Sand aufschütten und verwandelte die Zone mit Palmen in einen urbanen Sommertraum.

NICOLE SCHEYERER

KUNST Tipp



**Heimo Zobernig:
Ohne Titel, 2019**

Mumok, ab 19.6.
(bis 17.10.)

Hoch die Tassen: Jubiläen im Museum

Das Mumok hat heuer viel zu feiern: Vor 40 Jahren wurde die Stiftung Ludwig in Österreich gegründet, seit 20 Jahren befindet es sich im Museumsquartier und auch Direktorin Karola Kraus versteht sich einer runden Dekade ihren Dienst. Zu den Jubiläen eröffnet das Haus mit der großen Sammlungsausstellung „Enjoy“, die un-

erwartete Verbindungen zwischen zeitgenössischen und historischen Arbeiten herstellt. Das Sujet des Ausstellungsplakats schuf Corita Kent, eine Nonne, Aktivistin und Popkünstlerin. Außerdem eröffnet auch Heimo Zobernig eine Retrospektive in der es vor allem um die Malerei des 1958 geborenen Künstlers geht.

N S

Werke des Klassizismus, der Romantik, des Biedermeier, des Historismus, des Realismus, permanent
Oberes Belvedere: Di–So 10.00–18.00 Im Blick: Johann Jakob Hartmann. Bis 29.8.
Carlone Contemporary: Christine & Irene Hohenbühler. Bis 12.9.
Lovis Corinth „Das Leben – ein Fest“. Bis 3.10.
Your age, my age and the age of the rainbow. Der weltgrößte Regenbogen von Ugo Rondinone. Bis 1.11.
Dame mit Fächer. Gustav Klimts letzte Werke. Bis 13.2.
Bessere Zeiten? Waldmüller und das Wiener Biedermeier. Bis 27.2.
Belvedere 21 3., Arsenalstr. 1, Tel. 795 57-770, www.21erhaus.at, Fr 18.00 Screenfest. Queer Film Festivals im Kontext / Queer Museum Vienna. (zwei Präsentation mit Vorträgen und Diskussionen) mit Andrea B. Braidt, Nicole Kandioler, Claudia Slanar, Katja Wiederspahn. Bis 18.6. Queering the Belvedere Do 19.00 Arbeiten in queer-feministischen Kollektiven. (Screening und Gespräch mit Malu Blume u.a.). Bis 24.6. Queering the Belvedere Di–So 11.00–18.00 Maja Vukoje. „Auf Kante“. Bis 29.8. Kunstkalender Wotruba. Himmelwärts. Bis 13.3.
Bezirksmuseum Hernals 17., Hernalser Hauptstr. 72-74, Tel. 01 403 43 38, www.bezirksmuseum.at, Mo 16.00–19.00, So 10.00–12.00 Kino, Theater und Varietés in Hernals. Bis 28.6.
Bezirksmuseum Hietzing 13., Am Pl. 2, Tel. 877 76 88, www.bezirksmuseum.at, Mi 14.00–18.00, Sa 14.00–17.00 Sieglinde Ferchner „Kopf und Kragen“. Bis 30.6.
Bezirksmuseum Josefstadt 8., Schmidg. 18, Tel. 403 64 15, www.bezirksmuseum.at, Mi 18.00–20.00, So 10.00–12.00 Jüdische Josefstadt ab 1848. permanent Marlene Hübner, Amelie Schlemmer „Changing Cabinet“. Bis 30.6.
Vor Schand und Noth gerettet – Findelhaus, Gebäranstalt und die Matriken der Alser Vorstadt. Bis 30.3.22
Bezirksmuseum Landstraße 3., Sechskrügelg. 11, Tel. 711 34-258, www.bezirksmuseum.at, Mi 16.00–18.00, So 10.00–12.00 Die Deutschmeister. Bis 30.6.
Bezirksmuseum Leopoldstadt 2., Karmeliterg. 9, Tel. 211 06-127, www.bezirksmuseum.at, Mi 16.00–18.30, So 10.00–12.00 Bildung – Schule – Zeit. permanent
Bezirksmuseum Liesing 23., Canaveseg. 24, Tel. 869 88 96, www.bezirksmuseum.at, Mi, Sa 9.00–12.00 Kino, Theater und Varietés in Liesing. Bis 26.6.
Bezirksmuseum Penzing 14., Penzinger Str. 59, Tel. 897 28 52, www.bezirksmuseum.at, Mi 17.00–19.00, So 10.00–12.00 Wiental – Wienerwald als Natur- und Kulturlandschaften / So war es einmal / Straßen und Eisenbahnen in Penzing u.a. permanent
Kino, Theater und Kleinkunst in Penzing. Bis 23.6. Anschlussbahnen und Beistellgleise im 14. Bezirk. Bis 15.12.
Bezirksmuseum Simmering 11., Enkpl. 2, Tel. 533 72-99, www.bezirksmuseum.at, Fr 14.00–17.00 Wiener Musikanten. 100 Jahre Bläserorchester der Wiener Netze“. Bis 30.7.
Bezirksmuseum Wieden 4., Klagbaumg. 4, Tel. 581 78 11, www.bezirksmuseum.at, Di 10.00–12.00, Mi 16.30–18.30 Kunst und Geschichte im Tröpferbad. Bühne frei für junge Kunst im Bezirksmuseum. Bis 30.6.
Circus- und Clownmuseum 2., Ilgpl. 7, Tel. 0676/46 04 794, www.bezirksmuseum.at, So 10.00–13.00 Vergessene Künste – Artistenleben in Wien. permanent
Dokumentationsarchiv des österr. Widerstandes 1., Wipplingerstr. 6–8/ Altes Rathaus, Tel. 22 89 469/319, www.doew.at, Mo–Mi, Fr 9.00–17.00, Do 9.00–19.00 Nationalsozialismus in Österreich. Widerstand, Verfolgung, Vor- und Nachgeschichte, Anmeldung notwendig! permanent
Dom Museum Wien 1., Stephanspl. 6, Tel. 515 52/5300, www.dommuseum.at, Mi–So 10.00–18.00 Die Sammlungen im Dom Museum Wien. permanent Fragile Schöpfung. Bis 3.10. Kunstkalender
Dritte Mann Museum 4., Preßg. 25, Tel. 586 48 72, www.3mpc.net, Mi 14.00–18.00 Originalexponate rund um den Filmklassiker „Der Dritte Mann“ und das Wien der Nachkriegszeit. Filmplakate, Filmzither von Anton Karas, Memorabilia, Dokumentation über Wien 1945–1995, Sonderausstellung 100 Jahre Orson Welles uvm. permanent
70 Jahre Filmpremiere „Der dritte Mann“. Bis 1.1. Wien 1945 – Stunde Null. Bis 8.1.
Esperantomuseum 1., Herreng. 9, Palais Mollard, Tel. 535 5145, www.onb.ac.at, Di–So 10.00–18.00 Geschichte des Esperanto. permanent
Gedenkstätt Steinhof 14., Baumgartner Höhe 1/ Otto Wagner-Spital, Pavillon V, Tel. 2289469-319, www.gedenkstaeetteinhof.at, Mi–Sa geschlossen weil auf Spitalsgelände Der Krieg gegen die „Minderwertigen“: Zur Geschichte der NS-Medizin in Wien (Pavillon V). Bis 31.12.
Gemäldegalerie im Theatermuseum 1., Lobkowitzpl. 2, Tel. 58816 2222, www.akademiegalerie.at, Mo, Mi–So 10.00–18.00 Bosch, Rembrandt, Rubens, Tizian, Van Dyck. permanent
Rudolf Jettmar (1869–1939) – ein Symbolist an der Wiener Akademie. Bis 5.7.
* After the End and Before the Beginning. (Toxic Dreams) Toxic Dreams. Neun Kurzfilme mit Nina Fog, Anna Mendelssohn, Florian Tröbinger, Markus Zett, Yosi Wanunu u.a. Bis 2.8. Kunstkalender
Bosch, Cranach, Rubens, Rembrandt: Die Sammlung im Überblick. Bis 22.8.
Vielschichtig – Das früheste Selbstbildnis des Anthonis van Dyck. Bis 22.8.

Globenmuseum 1., Herreng. 9, Tel. 534 10-710, www.onb.ac.at/sammlungen/globen, Di–So 10.00–18.00 Erd- und Himmelsgloben, Globen des Erdmondes und verschiedener Planeten u.a. permanent
Haus der Geschichte Österreich 1., Heldenpl. 1/ Neue Burg, Tel. 01/534 10 805, www.hdgoe.at/Neue Zeiten: Österreich seit 1918. permanent
Der kalte Blick. Letzte Bilder jüdischer Familien aus dem Ghetto von Tarnów. Bis 14.11.
Haus der Musik 1., Seilerstätte 30, Tel. 513 48 50, www.hdm.at, Mo–So 10.00–19.00 Interaktives Erlebnis-museum mit virtuellem Dirigentenpult, WalzerWürfelspiel und Rieseninstrumenten permanent
Inside Beethoven! – Das begehrte Ensemble. (Klangausstellung). Bis 1.9.
Haus des Meeres – Aqua Terra Zoo 6., Esterhazypark, Tel. 587 14 17, www.haus-des-meeres.at, Mo–So 9.00–18.00 Aqua Terra Zoo. permanent
Erinnern im Innern – Flakturm ausstellung. permanent
Heeresgeschichtliches Museum 3., Arsenal 1, Tel. 795 61-60 0, www.hgm.or.at, Mo–So 9.00–17.00 Neugestaltung der Themengruppe des Ersten Weltkrieges 1914–1918. permanent
Sammlungen vom 16. bis ins 20. Jahrhundert. permanent
Di–Do 9.00–17.00 Rädla Barnen – Schwedische Hilfslieferungen 1946 bis 1946. Bis 4.7.
Mo–So 9.00–17.00 Die Gerechten. Courage ist eine Frage der Entscheidung. (die Eröffnung wird über Youtube live übertragen). Bis 1.10.
Hermesvilla 13., Lainzer Tiergarten, Tel. 804 13 24, www.wiennmuseum.at, Di–So 10.00–18.00 Sisis Schloss der Träume – Die Hermesvilla und ihre Geschichte. permanent
Hofburg Wien 1., Heldenpl., Tel. 533 75 70, hofburg-wien.at
Sisi Museum: Do–So 9.00–17.00 Auf den Spuren Kaiserin Elisabeths. permanent
Hofjagd- und Rüstkammer 1., Hofburg (Neue Burg), Tel. 525 24-416, www.khm.at, Mo, Di, Do–So 10.00–18.00 Der Kaiser und die Jagd. permanent
Hofmobiliendepot – Möbelmuseum Wien 7., Andreasg. 7, Tel. 524 33 57-0, www.hofmobiliendepot.at, Do–So 10.00–17.00 Design-Zeitreise vom Barock bis zur Gegenwart. (Dauerausstellung). permanent
Jüdisches Museum Judenplatz 1., Judenpl. 8, Tel. 535 04 31, www.jmw.at, Mo–Do, So 10.00–18.00, Fr 10.00–17.00 Unser Mittelalter! Die erste jüdische Gemeinde in Wien. permanent
Jewgenij Chaldej. Der Fotograf der Befreiung. Bis 1.11.
Jüdisches Museum Wien 1., Dorotheerg. 11, Tel. 535 04 31, www.jmw.at, Mo–Fr, So 10.00–18.00 Unsere Stadt! Jüdisches Wien bis heute. permanent
* Die Wiener in China. Fluchtpunkt Shanghai. Bis 27.6. Kunstkalender
Hans Kelsen und die Eleganz der österreichischen Bundesverfassung. Bis 12.9.
„Gestern bei M.E. Mayer eingetroffen“ Fragmente einer vergessenen Erfolgsgeschichte. Bis 3.10.
Kaiserliche Wagenburg 13., Schloß Schönbrunn, Tel. 525 24-4702, www.kaiserliche-wagenburg.at, Mo–So 9.00–17.00 Coronas Ahnen. Masken und Seuchen am Wiener Hof 1500–1918. Bis 26.9. Kunstkalender
Kunsthistorisches Museum 1., Burggring 5, Tel. 525 24-5202, www.khm.at, Mo–So 10.00–18.00 Gemäldegalerie, Ägyptisch-Orientalische Sammlung, Antikensammlung. (Info: Ägyptisch-Orientalische Sammlung ist immer an ungeraden Kalendertagen und die Antikensammlung an geraden Kalendertagen geöffnet). permanent
Kunstkammer. permanent
Höhere Mächte. Von Menschen, Göttern und Naturge-walten. Bis 15.8. Kunstkalender
maybe manifested. Bildende Meets Kunsthistorisches. Bis 15.8. Kunstkalender
Gemäldegalerie: Ansichtssache #24: Ein Pionier des Dürer-Revivals. Oder: Wer war FH? Bis 14.11.
Leopold Museum 7., Museumspl. 1, Tel. 525 70-1525, www.leopoldmuseum.org, Mi–So 10.00–18.00 * Wien 1900. Aufbruch in die Moderne. permanent Kunstkalender
Inspiration Beethoven. Symphonie in Bildern aus Wien 1900. Bis 4.7. Kunstkalender
Emil Pirchan. „Visuelle Revolution“. Bis 4.7. Kunstkalender
The Body Electric. Erwin Olsens und Egon Schiele. Bis 26.9. Kunstkalender
Josef Püllhofer „Retrospektive“. Bis 10.10.
Literaturmuseum 1., Johannesg. 6, www.onb.ac.at, Di–So 10.00–18.00 Handschriften, Erstausgaben, Medien-, Hör- und Filmstationen für Literatur. permanent
Stefan Zweig: Welttour. Bis 27.2.
Mak – Expositur Geymüllerschloss 18., Pötzleinsdorfer Str. 102, Tel. 711 36-231, www.mak.at, Sa, So 11.00–18.00 Erwin Wurm. Dissolution. Keramik-Skulpturen. Bis 5.12.
Geschichte des Biedermeier-Juwels. Bis 5.12.
Die Geschichte des Geymüllerschlosses. Bis 5.12.
Mak – Museum für angewandte Kunst 1., Stubenring 5, Tel. 711 36-0, www.mak.at, Di–So 10.00–18.00 * Mak Design Labor. permanent
Neuaufstellung der Mak-Schausammlung Asien. Künstlerische Gestaltung: Tadashi Kawamata. permanent
Schauräume der Sammlung. Romanik, Gotik, Renaissance; Barock, Rokoko, Klassizismus; Empire, Biedermeier; Historismus, Jugendstil, Art Déco; Wiener Werkstätte; 20. Jhdt., Design und Architektur;

FOTOS: MICHAEL NAGL / BILDRECHT, WIEN 2021

Gegenwartskunst; Orient; Ostasien, Studiensammlung Glas, permanent
 Wien 1900. Wiener Kunstgewerbe 1890–1938. permanent
 Plattform Austria – Österreich-Beitrag zur 17. Biennale di Venezia 2021. Bis 29.8.
 Alfredo Jaar „Das rote Wien“. Bis 5.9.
 Climate Care. (im Rahmen der Vienna Biennale)
 Stellen wir uns vor, unser Planet hat Zukunft. Bis 3.10.
 Vienna Biennale for Change Kunstkalender
 Climate Pandemics. Dark Euphoria. (im Rahmen der Vienna Biennale). Bis 3.10. Vienna Biennale for Change
 Mi, Do 10.00–18.00 Digital & Circular – Wege in die Kreislaufgesellschaft. Bis 3.10.
 Di–So 10.00–18.00 Eat Love. Essensräume von Morgen. (im Rahmen der Vienna Biennale, im MAK Museum und an anderen Orte in Wien). Bis 3.10.
 Vienna Biennale for Change
 Foster. The soil and water residency. (im Rahmen der Vienna Biennale). Bis 3.10. Vienna Biennale for Change
 * Die Frauen der Wiener Werkstätte. Bis 3.10.
 Kunstkalender
 Invocation for hope. A new commission by Superflux. (immersive Installation, im Rahmen der Vienna Biennale). Bis 3.10. Vienna Biennale for Change
 Vienna Biennale for change 2021 – Planet Love. Klimafürsorge im digitalen Zeitalter. Bis 3.10.
Mozarthaus Vienna 1., Domg. 5, Tel. 512 17 91, www.mozarthausvienna.at, Mo–So 10.00–19.00 Die Trias der Wiener Klassik. Haydn, Mozart, Beethoven. Gemeinsamkeiten. Parallelen. Gegensätze. Bis 30.1.
Mumok – Museum Moderner Kunst Stiftung Ludwig 7., Museumspl. 1, Tel. 525 00-1313, www.mumok.at, Di–So 10.00–18.00 Hans Schabus „Cafe Hansi“, permanent
 Siegfried Zaworka "Funktionale". permanent
 Fr–So 10.00–18.00 Hugo Canoias „On the extremes of good and evil“. Kapsch Contemporary Art Prize 2020. Bis 20.6.
 Di–Do, Sa, So 10.00–18.00 Heimo Zobernig. Bis 17.10.
 * Randspalte
 Di–So 10.00–18.00 Friedrich Kiesler: Endless House 2. Bis 31.12.
 Di–Do, Sa, So 10.00–18.00 Enjoy – die mumok Sammlung im Wandel. Bis 13.3.
Museum der Nerdigkeiten 11., Hauffg. 4A, Tel. 01/743 15 59, www.museumdernerdigkeiten.at, Mo–Fr 8.45–18.00 Science Pool Technologiemuseum: Terraforming Sandkiste, Reactable, Icaros, Laserharp, Theremin, Tesla-Spule u.a. (Besuch nur nach Voranmeldung!). permanent
Museum für Verhütung und Schwangerschaftsabbruch 15., Mariahilfer Gürtel 37, Tel. 0699/178 178 04, www.muvs.org, Mi–So 14.00–18.00 Geschichte der Verhütung von den alten Ägyptern bis zu den Methoden von morgen bei Frau und Mann. permanent
Narrenturm/Pathologisch-Anatomische Sammlung – NHM 9., Spitalg. 2, Hof, Tel. 406 86 72, www.narrenturm.at, Mi 10.00–18.00 Menschliche & tierische krankheitsbedingt veränderte Knochen- und Trockenpräparate. In Formaldehyd konservierte Feuchtpreparate, alte & neue medizinische Geräte. permanent
Naturhistorisches Museum 1., Burgring 7, Tel. 521 77-0, www.nhm-wien.ac.at, Mo, Mi–So 9.00–18.30 Mensch(en) werden. permanent
 Schausammlungen. Fauna vom Einzeller bis zum Menschenaffen, Fossilien von der Entstehung des Lebens bis in die Erdneuzeit, die Venus von Willendorf und andere urgeschichtlichen Fundstücke, Mineralien und Meteoriten, Dinosaurier-Saal. permanent
 Strahlung in der Umwelt. permanent
 Vielfalt in Gefahr – Maßnahmen im Vogelschutz. Bis 30.6.
 Ablaufdatum! Wenn aus Lebensmitteln Müll wird. Bis 5.9.
Neidhart Festsaal 1., Tuchlauben 19, Tel. 505 87 47-0, www.wienmuseum.at, Di, So 10.00–13.00, 14.00–18.00, Mi–Sa 14.00–18.00, 10.00–13.00 Der Neidhart Festsaal – Wandmalereien aus dem Mittelalter. permanent
Österreichische Nationalbibliothek / Eingang Heldenplatz 1., Heldenpl. 1, Tel. 534 10-0, www.onb.ac.at Papyrusmuseum: Di–So 10.00–18.00 Der Zauber des alten Ägyptens. permanent
Österreichische Nationalbibliothek / Eingang Josefsplatz 1., Josefspl. 1, Tel. 534 10-0, www.onb.ac.at Prunksaal: Di, Mi, Fr–So 10.00–18.00, Do 10.00–21.00 Das besondere Objekt: „Die Klage der Artemisia“ (Papyrus, 4. Jhd v. Chr.). Bis 18.7.
 Di–So 10.00–18.00 Die Donau. Eine Reise in die Vergangenheit. Bis 7.11. Kunstkalender
Österreichisches Gartenbaumuseum 22., Siebeckstr. 14, Tel. +43 1 4000-8042, www.park.wien.at, Mo–Fr 8.00–15.00 Gartenbau und Floristik, Geräte, Arbeitshilfen der Floristischen Sammlung Christian Städtler. permanent
Österr. Nationalbank 9., Otto-Wagner-Pl. 3, Tel. 404 20-0, www.oenb.at, Di, Mi 9.30–15.30, Do 9.30–17.30, Fr 9.30–13.30 Das Geld – Geldmuseum. permanent
Porzellanmuseum im Augarten 2., Obere Augartenstr. 1, Tel. 211 24 148, www.augarten.at/museum, Mo–Sa 10.00–18.00 Porzellanmuseum. permanent
Remise – Verkehrsmuseum der Wiener Linien 3., Ludwig-Koellner-Pl. 1, Tel. 01/7909 46803, www.remise.wien, Mi 9.00–18.00, Sa, So 10.00–18.00

14	PROGRAMM Konzerte | Literatur | Kinder u. a.
19	ADRESSEN Alle Veranstaltungsorte in Wien
20	BUNDESLÄNDER Programm
25	THEATER Aufführungen, kurz kommentiert
26	SPIELPLAN Alle Bühnentermine
30	LITERATUR Buchpräsentationen | Lesungen
32	VORTRÄGE Diskussionen | Symposien
32	MUSIK Alle Konzerte von Pop bis Klassik
36	KINDER Theater, Musik und Action
37	KUNST & AUSSTELLUNGEN Museen, Kunsthallen, Galerien, Fotografie, Architektur, weitere Ausstellungen
44	FILM & KINO Alle Filme, kurz kommentiert
55	KLEINANZEIGEN Suchen & finden

Wiener Verkehrsgeschichte von den Habsburgern bis heute / Historische Fahrzeuge zum Angreifen. permanent
Römermuseum 1., Hoher Markt 3, Tel. 535 56 06, www.wienmuseum.at, Di–So 9.00–18.00 Das erste Stadtrecht Wiens. permanent
SchokoMuseum 23., Willendorfer G. 2–8, Tel. 667 21 10-19, www.schokomuseum.at, Do–Sa 10.00–16.00 Die faszinierende Welt der Schokolade. permanent
Sigmund Freud Museum 9., Bergg. 19, Tel. 319 15 96, www.freud-museum.at, Mi–Fr 11.00–18.00, Sa, So 10.00–18.00 * Wohn- und Praxisräume Sigmund Freuds. Leben und Werk des Begründers der Psychoanalyse. permanent Kunstkalender
Technisches Museum Wien 14., Mariahilfer Str. 212, Tel. 899 98-0, www.technischesmuseum.at, Mo, Di, Mi, Do, Fr 9.00–18.00, Sa, So 10.00–18.00 Dauerausstellungen Technisches Museum Wien. (Die 12.10 / Wem gehört Pink? / Frauengalerie / Geliebt – gelobt – unerwünscht / Inventarnummer 1938 / Alltag / das mini / Energie / In Arbeit / In Bewegung / Filmstudio / Lok.erlebnis / medien.welten / mini mobil / Mobilität / Musikinstrumente / Natur und Erkenntnis / On/Off / Schwerindustrie / techLab). permanent
 Künstliche Intelligenz. Bis 30.6.22
Theatermuseum 1., Lobkowitzpl. 2, Tel. 525 24-2729, www.theatermuseum.at, Mo, Mi–So 10.00–18.00 Nuda Veritas. permanent
 Richard Teschners Figurenspeigel. permanent
 Spielräume. permanent
 Grotteske Komödie: Lodovico Ottavio Burnacini. Bis 2.8.
 Verehrt...begehrt...Theaterkult und Sammelleidenschaft. Bis 18.4.22
Theseustempel 1., Volksgarten, www.khm.at, Mo–So 11.00–18.00 Susanna Ritscher. Bis 3.10.
Uhrenmuseum 1., Schulhof 2, Tel. 533 22 65, www.wienmuseum.at, Di–So 10.00–18.00 Uhren aus aller Herren Länder, Entwicklung der Zeitmessung und der Uhrentechnik vom 15. Jahrhundert bis in die Gegenwart. Zu jeder vollen Stunde erfüllt das Schlagen, Läuten und Spielen zahlreicher in Takt gehaltener Uhren die drei Stockwerke. permanent
Viktor Frankl Museum 9., Marianneng. 1/15, Tel. 0699 10 96 10 68, www.franklzentrum.org, Mo, Fr, Sa 13.00–18.00 Museum für Sinn- und Existenzfragen. permanent
Volkskundemuseum Wien 8., Laudong. 15–19, Tel. 406 89 05, www.volkskundemuseum.at, Di–So 10.00–17.00 Dauerausstellung zur historischen Volkskultur. permanent
 Die Küsten Österreichs. Objekte zu Flucht, Migration und Ankommen. permanent
 Dust and Data. Artificial Intelligence im Museum. Bis 29.8.
 Reisen & Andenken. Eine Hommage an das Souvenir. Bis 5.9.
Waschsalon im Karl-Marx-Hof 19., Halteraug. 7, Tel. 0664/88 54 08 88, www.dasrotewien-waschsalon.at, Do 13.00–18.00, So 12.00–16.00 Das Rote Wien. permanent
 2. Arbeiter-Olympiade in Wien – „Neue Menschen“ für eine „neue Welt“. Bis 28.11.
 Vive la Commune – Die erste „Diktatur des Proletariats“. Bis 27.2.
Weltmuseum Wien 1., Heldenpl. Neue Burg, Tel. 534 30-5052, www.weltmuseumwien.at, Mo, Di, Do–So

10.00–18.00 Schausammlung. Bereiche: Afrika südlich der Sahara, Nordafrika, Vorder-, Zentralasien und Sibirien, Ostasien (China, Korea, Japan), Insulares Südostasien, Süd-, SO-Asien, Himalaya, Ozeanien und Australien, Nord- und Mittelamerika, Südamerika; Fotosammlung. permanent
 Mo, Di, Fr–So 10.00–18.00 * Azteken. Bis 22.6.
 Kunstkalender
 Mo, Di, Do–So 10.00–18.00 Now You See Me Moira. Bis 14.9.
 I saw more than I can tell. Bis 11.1.
 Dunkle Paarung. Bis 29.3.22
Wienbibliothek im Rathaus 1., Lichtenfelsg. 2/Stiege 6 / 1. Stock, www.wienbibliothek.at, Mo–Fr 9.00–17.00 Im Schatten von Bambi. Felix Salten entdeckt die Wiener Moderne. Bis 17.9. Kunstkalender
 Recht herzliche Grüße vom Ende der Welt! H. C. Artmann zum 100. Geburtstag. Bis 10.12.
 Wien wird Bundesland. Die Wiener Stadtverfassung 1920 und die Trennung von Niederösterreich. Bis 29.12.
Wiener Kriminalmuseum 2., Große Sperlgr. 24, Do–So 10.00–17.00 Exponate und Dokumente zur Geschichte des Justiz- und Polizeiwesens sowie der Kriminalität vom späten Mittelalter bis in die neue Zeit. permanent
Wiener Zieglmuseum 14., Penzinger Str. 59, So 10.00–12.00 Chiara Cordeschi & Johannes Wiener „Geförnte Erde“. Bis 20.6.
Wien Museum 1., Felderstr. 6–8, Tel. 4000-8400, www.wienmuseum.at, Di–So 10.00–18.00 Im Schatten von Bambi. Felix Salten entdeckt die Wiener Moderne. Bis 19.9. Kunstkalender
 Startgalerie: Tim Sandow. Bis 7.7.

Kunsthallen

Kunstforum Wien 1., Freyung 8, Tel. 537 33 26, Mo–So 10.00–19.00 Daniel Spoerri. Retrospektive. Bis 27.6. **tresor: Borjana Venzislavova „We're nature“**. Bis 27.6.
Kunsthalle Exnergasse/Wuk 9., Währinger Str. 59, Tel. 401 21 42, kunsthalle.wuk.at, Di–Fr 13.00–18.00, Sa 11.00–14.00 Love and other Rhythms. B.O.S.S., Bad&Boujee, Danielle Brathwaite-Shirley, Johanna Bruckner, Jesse Darling und Raju Rage, Zeza Maria Fernandez und Christina Lederhaas, Umi Ishihara, Michaela Schwentner. Bis 9.7.
Kunsthalle Wien Karlsplatz 4., Treitlstr. 2, Tel. 521 89-33, www.kunsthallewien.at, Di–So 11.00–19.00 Space for Kids. Spuren im Datenmeer. (im Rahmen der Vienna Biennale). Bis 27.6. Vienna Biennale for Change Di, Mi, Fr–So 11.00–19.00, Do 11.00–21.00 Vienna Biennale for change 2021 – Planet Love. Klimafürsorge im digitalen Zeitalter. Bis 3.10.
Kunsthalle Wien Museumsquartier 7., Museumspl. 1, Tel. 521 89-33, www.kunsthallewien.at, Di–So 11.00–19.00 Kiss. Eva Egermann, Thomas Geiger, Elke Silvia Krystufek, Rade Petrasevic, Margot Pilz, Johanna Tinzl. Bis 30.6.
 Averkub Collective „Manu's heißt Mensch“. Bis 5.9.
Kunst Haus Wien 3., Untere Weißgerberstr. 13, Tel. 712 04 95, www.kunsthausewien.com, Mo–So 10.00–18.00 Ausstellung zu Leben und Werk von Friedensreich Hundertwasser. permanent
 Vienna Biennale for change 2021 – Planet Love. Klimafürsorge im digitalen Zeitalter. Bis 3.10.
 Garage: Ines Doujak „Landschaftsmalerei“. (im Rahmen der Vienna Biennale). Bis 3.10. Vienna Biennale for Change
Künstlerhaus 1., Karlspl. 5, Tel. 587 96 63, www.k-haus.at, Sa 14.00 Inselgespräch: Christian Bazant-Hegemark, Heliane Wiesauer-Reiterer, Asta Cink. (Künstler*innen-Dialog in der Ausstellung „(K)ein Mensch ist eine Insel“).
 Mo–So 10.00–18.00 (K)ein Mensch ist eine Insel. Bis 8.8. Randspalte
Kunstraum Niederösterreich 1., Herrng. 13, Tel. 904 21 11, www.kunstraum.net, Mo–So 24.00 „puzzled“. Susanna Flock & Xénia Laffey. Bis 30.7.
Secession 1., Friedlrichstr. 12, Tel. 587 53 07, www.secession.at, Di–So 14.00–18.00 Der Beethovenfries von Gustav Klimt. permanent
 Fr–So 14.00–18.00 Daniel Dewar & Grégory Gicquel. Bis 20.6.
 Yuji Agematsu „2020“. Bis 20.6.

Galerien

12–14 contemporary 4., Schleifmühlg. 12–14, Tel. 0676/735 49 10, 12-14.org, Di–Fr 15.00–19.00, Sa 11.00–15.00 Denise Schellmann & Rafael Lippuner „(You) Made My Day“. Bis 26.6.
AG18 – Urban Art Gallery 1., Annag. 18, Mi–Fr 15.00–19.00, Sa 11.00–16.00 Philipp Renda „Unter Anderen“. Bis 10.7.
Anzenberger Gallery 10., Abersberg. 27, Tel. 587 82 51, www.anzenbergergallery.com, Mi–Sa 13.00–18.00 Regina Anzenberger: Gstett. Bis 10.9.
artmark Galerie 1., Singerstr. 17, Tel. 512 98 80, www.artmark.at, Fr, Sa 11.00–18.00 Serena Amrein. Bis 19.6.
bechter kastowsky galerie 1., Gluckg. 3/Mezzanin, www.bechterkastowsky.com, Do, Fr 11.00–18.00, Sa 11.00–15.00 Mario Dilitz „Skulptur“. Bis 10.7.
Bellart Gallery 3., Fasang. 42, www.bellart-gallery.com, Di–Fr 15.00–19.00 Sylvia K. Kummer „angela nova“. Bis 29.7.

Bildraum 01 1., Strauchg. 2, Tel. 01/815 26 91, www.bildrecht.at/bildraum/ueber-bildraum, Di–Fr 13.00–18.00 Mario Kiesenhofer „Shifting Layers“. Bis 8.7.
Bildraum 07 7., Burgg. 7–9, www.bildrecht.at, Di 13.00–19.00 (die Künstlerin ist anwesend). Mi, Do 13.00–18.00 Mara Novak „Duct Tape Love Affair“. Bis 12.8.
Charim Dorotheergasse 1., Dorotheerg. 12, Tel. 512 09 15, www.charimgalerie.at, Di–Fr 11.00–18.00 Alban Muja „In spite of everything, there is a wall“. Bis 23.7.
Charim Schleifmühlgasse 4., Schleifmühlg. 1a, Tel. 01/512 09 15 (), Mi, Do 12.00–18.00 Katharina Gruzei „Every Shade an Image“. Bis 1.7.
Christine König Galerie 4., Schleifmühlg. 1A, Tel. 585 74 74, www.christinekoeniggallery.com, Di–Fr 11.00–18.00, Sa 11.00–16.00 Anton Ovidiu „Case Study / Border Monument“. Bis 31.7.
Collectors Agenda 1., Franz-Josefs-Kai 3/16, Fr, Sa 12.00–18.00 Martin Lukáč, Manuel Tainha. Bis 19.6.
Exile Gallery 1., Elisabethstr. 24, www.exilegallery.org, Fr 13.00–18.00, Sa 11.00–15.00 Pokorná. Martina Smutná, Saró Gottstein. Bis 19.6. Vienna meets Prague
Galerie am Park 6., Linieng. 2A, Tel. 0699/194 60 346, Mi–Sa 16.00–19.00 Rainer Danzinger „Vision Japan“. Bis 25.6.
Galerie Artecont 1., Opernring 21, www.artecont.at, Di–Fr 11.00–18.00, Sa 11.00–16.00 Jakob Gasteiger, Michael Kravagna, Robert Schaberl. Bis 3.7.
galerie artziwna 1., Herrng. 17, Tel. 532 17 46, galerie-artziwna.at, Mo–Fr 10.00–18.00, Sa 10.00–14.00 Von Brueghel bis Mack. permanent
Galerie bei der Albertina 1., Lobkowitzpl. 1, Tel. 513 14 16, www.galerie-albertina.at, Fr 10.00–18.00, Sa 11.00–14.00 Lotte Berger „Aquarelle“. Bis 19.6.
Galerie CA Contemporary 1., Ballg. 8, Tel. 0681/106 067 46, www.cacontemporary.com, Mo–Sa 13.00–18.00 Raphael Renaud „Tulmult und Stille“. Bis 26.6.
Galerie Chobot 1., Domg. 6, Tel. 512 53 32, www.kunstnet.at/chobot, Di–Fr 13.00–18.00 Galerie Rudolf Leeb in der Galerie Chobot: Franziska Frings „consent not to be a single one“. Bis 30.7.
Galerie Crona 1., Getreidemarkt 14, Tel. 0660/6228470, Di–Fr 12.00–18.00, Sa 11.00–15.00 Milen Till „Vermessen“. Bis 28.8.
 Tex Rubinowitz. Bis 28.8.
Galerie Croyn Nielsen 1., Parkring 4, www.croynnielsen.de, Mi–Sa 12.00–18.00 Nicolas Jasmin „and bluff is a colour“. Bis 3.7.
Galerie der Komischen Künste 1., Museumspl. Quartier 21, Tel. 890 27 53-30, www.komischekuenste.com, Di–Sa 11.00–16.00 Virale Cartoons. Bis 31.7.
Galerie Elisabeth & Klaus Thoman 1., Seilerstätte 7, Tel. 512 08 40, www.galeriethoman.com, Mi–Fr 12.00–18.00, Sa 11.00–15.00 Tjorg Douglas Beer „Simsalabim“. Bis 17.7.
 Maria Brunner „Schnipsels Traum“. Bis 24.7.
Galerie Emanuel Layr 1., Seilerstätte 2, Tel. 524 54 90, www.emanuellayr.com, Sa 12.00–18.00 Dominique Knowles „The Solemn and Dignified Burial Befitting My Beloved for All Seasons“. Bis 31.7.
Galerie Ernst Hilger 1., Dorotheerg. 5/1. Stock, Tel. 512 53 15, www.hilger.at, Fr 11.00–17.00, Sa 11.00–15.00 50 Jahre Galerie Ernst Hilger, Teil 2. Bis 19.6.
Galerie Estermann + Messner 1., Himmelpfortg. 22, Do, Fr 14.00–18.00, Sa 11.00–15.00 Move the View. Jakob Gasteiger, Walter Vopava, Otto Zitek. Bis 2.7.
Galerie Felix Gauditz 1., Werdertorg. 4/2/13, Mi–Fr 12.00–18.00, Sa 12.00–16.00 Valentina Triet „Pattern as a teacher“. Bis 17.7.
Galerie Frey 1., Gluckg. 3, Tel. 513 82 83, www.galerie-frey.com, Mo–Fr 11.00–18.30, Sa 11.00–16.00 Dirk Salz „Beyond“. Bis 3.7.
Galerie Gansl 7., Kirchbergg. 4, Tel. 895 94 97, www.galerie-gansl.at, Mi–Fr 12.00–18.00, Sa 12.00–15.00 Mario Dalpra „From Nature to Abstract“. Bis 3.7.
Galerie Gundula Gruber 13., Schweizertalstr. 4/1, Tel. 0664 4203158, Mi–Fr 10.00–18.00, Sa 10.00–16.00 Karo Kuchar „I've Heard There is an After Hour!“ Bis 26.6.
Galerie Hilger Next 10., Abersberg. 27, www.hilger.at, Fr, Sa 12.00–17.00 Stylianos Schicho: Waiting Games. Bis 19.6.
Galerie Hochdruck – Galerie für Druckgrafik 16., Friedmang. 12/5, Tel. 01/956 45 44, www.galeriehochdruck.com, Di–Fr 11.00–18.00 Neto / Pfauth / Pizani / Schneider / Seierl. Bis 10.9.
Galerie Hubert Winter 7., Breite G. 17, Tel. 524 09 76, www.galeriewinter.at, Di–Fr 11.00–18.00, Sa 11.00–14.00 Einsam sind alle Brücken. Birgit Jürgenssen und Cinzia Ruggeri. Bis 25.5.22
Galerie Kovacek & Zetter 1., Stallburgg. 2, Tel. 512 86 36, www.kovacek-zetter.at, Mo–Fr 10.00–18.00, Sa 11.00–14.00 Alfred Haberpointner „Von Existenz und Form“. Bis 2.7.
Galerie Krinzinger 1., Seilerstätte 16, Tel. 513 30 06, www.galerie-krinzinger.at, Di–Fr 12.00–18.00, Sa 11.00–16.00 Hans Op de Beeck „Works on Paper“. Bis 21.8.
Galerie Kroboth 1., Eschenbachg. 9, Tel. 585 74 70, www.galeriekroboth.at, Di–Fr 11.00–18.00, Sa 11.00–15.00 Josef Bauer, Hertha Hurnaus, Fritz Panzer, Sofie Thorsen. Bis 31.7.
Galerie Mario Mauroner 1., Weiburgg. 26, Tel. 904 20 04, www.galerie-mam.com, Di–Fr 11.00–19.00, Sa 11.00–16.00 Mujeres del alma mía. Carmen Calvo, Naia del Castillo, Susy Gómez, Paloma Navares, Ana Rito. Bis 3.7.
Galerie Martin Janda 1., Eschenbachg. 11, Tel. 585 73 71, www.martinjanda.at, Di–Fr 11.00–18.00, Sa 11.00–16.00 Hugo Canoias „Buoyant“. Bis 26.6.

Galerie Meyer Kainer 1., Eschenbachg. 9/11, Tel. 585 72 77, www.meyerkainer.com, Di–Fr 11.00–18.00, Sa 11.00–15.00 Annette Kelm, „Verbrannte Bücher“. Bis 31.7. Kunstkalender
Boltenstern.Raum: Florian Pumhösl, „Two Warped Reliefs“. Bis 31.7.

Galerie Michaela Stock 4., Schleifmühlg. 18, Tel. 920 77 78, www.galerie-stock.net, So 11.00–17.00 Vortrag Ulrike Lunacek & Couchgespräche. (zur Ausstellung Salon Real/Virtual #9) Lilo Nein, Marlene Rodrigues, Elisabeth Schimana, Denise Schellmann, Nicole Suzuki. Bis 20.6.

Di, Mi 16.00–19.00, Do 11.00–19.00, Sa 17.00–22.00 Salon Real/Virtual: Gedankenwelt der Ines Rieder / Sichtbarmachung eines Archivs über Frauenforschung. Lilo Nein, Marlene Rodrigues, Elisabeth Schimana, Denise Schellmann, Nicole Suzuki. Bis 28.8.

Galerie nächst St. Stephan 1., Grünangerg. 1/2, Tel. 512 12 66, www.schwarzwaelder.at
Domgasse 6: Di–Fr 11.00–18.00, Sa 11.00–16.00 Sheila Hicks „Cosmic Vibrations“. Bis 21.8.

Galerie Reinthaler 6., Gumpendorfer Str. 53, Mi–Fr 14.00–18.00 Great Acceleration. Ulrike Königshofer, Catherine Ludwig, Astrid Rausch. Bis 25.6.

Galerie Slavik 1., Himmelpfortg. 17, Tel. 513 48 12, www.galerie-slavik.com, Di–Fr 14.00–18.00, 10.00–13.00, Sa 10.00–17.00 Schmuck Sehnsucht. Julie Decubbe, Nicola Heidemann, Anna Heindl, Letizia Plankensteiner, Floor Mommersteeg, Jacqueline Ryan, Karola Torkos. Bis 31.7.

Galerie Sturm & Schober 1., Kohlmarkt 9, Tel. 0676/555 1 777, Di–Fr 14.00–19.00 Rebecca Salter, Stefan Zsaisits. Bis 30.6.

Galerie Ulrike Hrobsky 1., Grünangerg. 8, Tel. 513 76 76, www.kunstnet.at/hrobsky, Mi–Fr 13.00–18.00, Sa 11.00–15.00 Robert Steng, Leena Naumanen „Flat Space / Space Layers“. Bis 26.6.

Galerie Ulysses 1., Opernring 21, Di–Fr 12.00–18.00, Sa 11.00–14.00 Arnulf Rainer, Markus Prachensky, Andreas Urteiler, Karel Appel. (Anmeldung erforderlich: ulysses@galerie-ulysses.at). permanent
Maria Lassnig „Bleistift und Pinsel sind Urzustandswerkzeuge“. Bis 23.7.

Galerie Winter 7., Breite G. 17, Tel. 524 09 76, Fr 11.00–18.00 Joel Fisher „Escape from Source“. Bis 18.6.

Galerie Wolfrum 1., Augustinerstr. 10, Tel. 512 53 98-0, www.wolfrum.at, Mo, Fr 11.00–18.00, Sa 11.00–17.00 Deborah Sengl „His-Story“ / Franco Kappel „Neue Arbeiten“. Bis 21.6.

Georg Kargl BOX 4., Schleifmühlg. 5, Tel. 585 41 99, www.georgkargl.com, Mi–Fr 13.00–19.00, Sa 11.00–16.00 Mark Dion, „The Flea Market and other Object Lessons“. Bis 31.7.

Georg Kargl Permanent 4., Schleifmühlg. 17, Tel. 585 41 99, www.georgkargl.com Barbara Hainz „Night Terrors“. Bis 31.7.

Jan Arnold Gallery 7., Museumspl. Museumsquartier/Q21, Fr, Sa 10.00–22.00 Alex Kiessling. Bis 19.6.

Kleine Galerie 3., Kundmanng. 30, Tel. 710 34 03, www.kleinegalerie.at, Di–Fr 11.00–18.00, Sa nach Vereinb. Jahreswerkschau 2021. (Terminvereinbarung office@kleinegalerie.at) Adolf Frohner, Peter Dwořak und Gerti Hopf. Bis 30.6.

Knoll Galerie Wien 6., Gumpendorfer Str. 18, Tel. 587 50 52, www.knollgalerie.at, Di–Fr 14.00–18.00, Sa 13.00–15.00 Klara Rudas. Bis 31.7.

Di–Fr 14.00–18.00, Sa 13.00–16.00 Klara Rudas, Hajnalka Tulisz. Bis 31.7.

Koenig2 by robbgreif 4., Margaretenstr. 5, www.christinekoenig2galerie.com, Mo–So 10.00–24.00 Simon Lehner „I'm a liar, but a good one“. Bis 31.7.

Loft 8 3., Radetzkystr. 4, Tel. 0699/151 65 411, www.loft8.at, Fr 18.00–21.00 Erich Frey / Jagoda Lessel / Jutta Müller / Franz Nemecek / Norbert Völckerer / Ernst Zdrahal. Bis 18.6.

Mo 18.00–21.00, Di–Do 14.00–19.00 Walter Csuvala / Ulrich Gansert / Ernst Gembinsky / Eva Meloun / Herbert Pasiecznyk / Verena Prandstätter / Rudolf Svoboda. Bis 25.6.

Photon Gallery 7., Zieglerg. 34, Tel. 954 35 88, www.photogallery.at, Di–Fr 9.00–18.00, Sa, So 11.00–18.00 Dino Kužnik „Shaped By The West“. Bis 14.7.

Projektraum Viktor Bucher 2., Praterstr. 13/1/2, Tel. 212 69 30, www.projektraum.at, Di–Fr 14.00–18.00, Sa 11.00–15.00 Alfredo Barsuglia „Grid“. Bis 17.7.

Rauminhalt Harald Bichler 4., Schleifmühlg. 13, Tel. 0650 409 98 92, www.rauminhalt.at, Fr 12.00–19.00, Sa 10.00–15.00 Ben Fodor „Incipit Vita Nova / I.V.N.“. Bis 19.6. / Ben G. Fodor. Bis 19.6.

Zeller van Almsick 1., Franz-Josefs-Kai 3/16, Tel. 0699 1088 1984, www.zelleranalmsick.com, Mi–Sa 12.00–18.00 Rhythmic Engagement. Bis 26.6.

Offspaces

Architektur im Magazin 4., Weyringerg. 27, www.architektur-im-magazin.at, Mo, Di, Mi, Do, Fr, So nach Vereinb., Sa 15.00–18.00 Face Value. Bis 26.6.

Clubclub 15., Allg. 1, Fr, Sa 14.00–18.00 Intérieur. A Tribute To Erwin Hauer. Bis 4.7.

Hinterland 5., Krong. 20, Tel. 58 123 59, art.hinterland.ag, Mo, Di, Mi, Do, Fr, So 16.00, Sa 16.00 (Musik: Trio Kabelfisch 14 Uhr / Jul Dillier 19 Uhr) Renald Deppe „für wenn ich rostig bin“. Bis 26.6.

Kevin Space 2., Volkertstr. 17, www.kevin.space.org, Fr, Sa 15.00–18.00 Angharad Williams „High Horse“. Bis 31.7.

Kulturoderie 18., Gentszg. 86–88, www.kulturoderie.org, Mo–So 0.00–24.00 Payer Gabriel „dicht undicht“. Bis 5.7.

Sehsaal 5., Zentag. 38, Tel. 0699/194 34 054, www.sehsaal.at, Fr 15.00–19.00 Thomas Renoldner „My Self Portrait Trilogy“. (multimediale Rauminstallation). Bis 18.6.

Mo 16.00–20.00, Do 14.00–18.00 Skulpturale Prozesse: Ton als Medium. (Gruppenausstellung Studierende der Technischen Universität Wien Institut für Kunst und Gestaltung). Bis 27.6.

Sussudio – Raum für Kunst 2., Wolfgang-Schmälz-G. 19, www.sussudio.at, Fr–So nach Vereinbarung Lukáš Machalický, Robert Šalanda „Knock Knock“. Bis 20.6.

Ve.Sch.Kunstverein 6., Gumpendorfer Str. 95/Top 2, Tel. 066/411 29 010, www.vesch.org, Mo–So nach Vereinb. Herbert de Colle „one above and one below“. Bis 1.7.

Wienstation 8., Lerchenfelder Gürtel Bogen 28, Tel. 0699/121 40 800, www.wienstation.at, Mo–So 0.00–24.00 Okin „express. exzess. prozess“. Bis 3.7. Gürtel Art Connection

Architektur

Architekturzentrum Wien 7., Museumspl. 1, Tel. 522 31 15, www.azw.at, Mo–So 10.00–19.00 a-schau. Österreichische Architektur im 20. und 21. Jahrhundert. permanent

Boden für Alle. Bis 19.7. Kunstkalender Im Schaufenster: Adolf Loos – Nachleben. Sammlung mit Aussicht #6. Bis 30.9.

p.art Galerie 1., Am Gestade 7, Tel. 01/533 89 61, instytutpolski.pl/wien, Mo–Do 12.00–17.00, Fr 10.00–15.00 Lokal. Originell. Preisgekrönt. Anspruchsvolle Architektur aus Schlesien. Bis 9.9.

Fotografie

Albertina Modern 1., Karlspl. 5, www.albertina.at, Mo–So 10.00–18.00 Araki. Bis 29.8.

Atelierhaus Kandlerstraße 14., Kandlerstr. 35, Do, Fr 15.00–19.00, Sa 11.00–18.00 Robert Fleischer „Der Garten meiner Mutter“. Bis 26.6.

Ballspielkäfge 9., U-Bahn Station Roßauer Lände, Mo–So 0.00–24.00 Aleksandra Pawloff „Fremd bin ich gekommen“. (Ausstellung entlang der Fußballkäfge am Donaukanal Rossauer Lände – Trainingspark ISW – vom Siemens Nixdorf Steg flussaufwärts, frei zugänglich). Bis 21.10.

Bassena Am Schöpfwerk 12., Am Schöpfwerk 29/14, Mo, Di, Fr–So 16.00–20.00 Franz Kreis „Father Earth“. (multimediale Ausstellung im Schaufenster). Bis 22.6.

Fotogalerie Wien 9., Währinger Str. 59, Tel. 408 54 62, www.fotogalerie-wien.at, Di, Fr 14.00–19.00, Mi, Do 12.00–19.00, Sa 10.00–14.00 Propeller II. Lea Abendstein, Benedikt Büllingen, diallostruempff, Vincent Forstenlechner & Ira Grünberger, Kelly Ann Gardener, Caroline Haberl, Evi Jäggle, Vitória Monteiro, Melanie Moser. Bis 24.7.

Heeresgeschichtliches Museum 3., Arsenal 1, Tel. 795 61-60 00, www.hgm.or.at, Di–Do 9.00–17.00 Rädla Barnen – Schwedische Hilfslieferungen 1946 bis 1946. Bis 4.7.

Kunst Haus Wien 3., Untere Weißgerberstr. 13, Tel. 712 04 95, www.kunsthausewien.com, Mo–So 10.00–18.00 Elfe Semotan. Haltung und Pose. Bis 29.8.

Ostlicht – Galerie für Fotografie 10., Absbergg. 27, Tel. 996 20 66, www.ostlicht.at, Mi–Sa 12.00–18.00 Nobuyoshi Araki „Arakiss“. Bis 31.7.

philomena 2., Heinestr. 40, philomena.plus, Mi–Fr 15.00–19.00, Sa 15.00–18.00 Margarete Klose & Nourhan Maayouf: Let's talk Food! (Künstlerische Interventionen am Volkertmarkt und bei Philomena+; 2., Heinestraße 40). Bis 30.6.

Volkertmarkt 2., Volkertpl., philomena.plus, Mo–So 0.00–24.00 Margarete Klose & Nourhan Maayouf: Let's talk Food! (Künstlerische Interventionen am Volkertmarkt und bei Philomena+; 2., Heinestraße 40). Bis 30.6.

Weltmuseum Wien 1., Heldenpl. Neue Burg, Tel. 534 30-5052, www.weltmuseumwien.at, Mo, Di, Do–So 10.00–18.00 Now You See Me Moira. Bis 14.9.

Westlicht. Schauplatz für Fotografie 7., Westbahnstr. 40, Tel. 522 66 36-0, www.westlicht.com, Di–Fr 14.00–19.00, Sa, So 11.00–19.00 Nobuyoshi Araki „Arakiss“. Bis 1.8.

Wien Museum Karlsplatz 4., Karlspl. 8, Tel. 505 87 47-0, www.wienmuseum.at, Di–So 10.00–18.00 Urban Natures, Part I: El Jerrino, Sckre und Video Oner. (Offenair Street Art am Bauzaun). Bis 25.7.

Wildgartenallee / Ecke Mona-Lisa-Steiner-Weg 12., Mo–So 0.00–24.00 Sabine Hauswirth „Querblick-Wildgarten“. (Kunst im öffentlichen Raum, Ausstellung auf Baustelle läuft zwei Jahre, mit wechselnden Exponaten). Bis 16.2.23

Weitere Ausstellungen

Altelier Alberi 7., Kircheng. 33, Fr–So 11.00–13.00, 17.00–20.00 Monica Giovannazzi „Dulcedo Ineffabilis“. Bis 20.6.

Alte Schmiede – Literarisches Quartier 1., Schönlaterng. 7, Tel. 512 83 29, www.alte-schmiede.at Galerie der Literaturzeitschriften: Mo–Do 16.00–18.30 Robert Jurak „Metal Holz Stein Farbe“. Bis 30.6.

Amerlinghaus 7., Stiftg. 8, Tel. 523 64 75, www.amerlinghaus.at, So 14.00–18.00 Jagoda Lessel „Ein Lichtstreif am Horizont“. Bis 20.6.

Mi 16.30 Wie Gewachsen – Jeder Körper ist schön, und ebenso jedes Gemüse. Bis 4.7.

Angewandte Innovation Lab (ehemalige Postsparkasse) 1., Georg-Coch-Pl. 2, Mo–Mi, Fr 13.00–18.00, Do 13.00–20.00 Ecologies and Politics of the Living. (im Rahmen der Vienna Biennale, Angewandte und Angewandte Innovation Lab). Bis 1.10. Vienna Biennale für Change

Arbeiterkammer Wien 4., Prinz-Eugen-Str. 20–22, Tel. 501 65-0, kultur.arbeiterkammer.at, Mo–Fr 8.00–17.00 Ovidiu Anton „Patchworks“. Bis 29.10.

Arnold Schönberg Center 3., Zaunerg. 1–3, Tel. 712 18 88, www.schoenberg.at, Mo–Fr 10.00–17.00 Mit Schönberg in die Natur. Bis 18.2.

Art 3 Galerie 3., Landstraßer Hauptstr. 96, Mo, Mi 9.00–17.00, Di, Do 9.00–19.00 Monika Herschberger, Karin Czermak „Zwischen Gestus und Abbild“. Bis 2.9.

Art 9teen Private Art Club 19., Billrothstr. 29, Tel. 0676/341 79 75, www.art9teen.eu, Mi–Fr 16.00–19.00, Sa 14.00–17.00 Things in the Rear-View Mirror are Closer Than They Appear. (Tickets: art9teen.eu). Bis 2.7.

Asifakeil 7., Museumspl. Quartier21, www.asifa.net, Mo–So 10.00–22.00 Evelyn Kreinecker: Wegstücke. Bis 30.6.

Austrian Standards Meeting Center 2., Heinestr. 38, Mo–Do 8.00–16.00, Fr 8.00–14.30 100 Jahre Austrian Standards – Zukunft gestalten. Bis 30.11.

B72 8., Hernalser Gürtel 72, Tel. 409 21 28, www.b72.at, Mo–So 0.00–24.00 Michael Salvadori. Bis 3.7. Gürtel Art Connection

Bahoe Art House 1., Fischerstiege 7 Stefan Galič „Natura Viva“. (Ausstellung ist vom Schaufenster aus zu sehen). Bis 9.9.

Boutique Romana 5., Nevilleg. 2, Fr 18.00, Sa-Do 0.00–24.00, Bernd Pürnbauer „Katerln“. Bis 9.7.

Brückenpassage MQ 7., Burgg. zum Hof 12, Mo–So 6.00–22.00 Anastasia Jermolaewa „Arch Support“. Bis 25.6.

Café Carina 8., Josefstadt Str. 84 / U6Station, Tel. 406 43 22, www.cafe-carina.at, Mo–So 0.00–24.00 E.T. Benkó „Everybody brought their shadows, how lovely“. Bis 3.7. Gürtel Art Connection

Café Concerto 16., Lerchenfelder Gürtel 53, Tel. 406 47 95, www.cafecoconcerto.at Martin Meier, Odysseus Stamoglou, Johanna Walkolbinger. Bis 3.7. Gürtel Art Connection

Central Garden 2., Untere Donaust. 41 – Abgang, www.centralgarden.at, Fr, Sa 14.00–22.00 Salon du Smog: Interrupted Walk. (Universität für angewandte Kunst Gruppenausstellung). Bis 19.6.

Coco 8., Lerchenfelder Gürtel Stadtbahnbogen 34+35, www.facebook.com/COCO.BAR.VIENNA/app/23332601084976, Mo–So 0.00–24.00 Antonio Zapata „S.O.S. Kolumbien“. Bis 3.7. Gürtel Art Connection

das weisse haus 1., Hegelg. 14, Di–Fr 13.00–19.00, Sa 12.00–17.00 Ili Ponger „Dancing on Thin Ice“. Bis 3.7. Revisiting Casablanca. (Gruppenausstellung) Zineb Benjelloun, Ahmed Bouanani & Abdelmajid R'chich & Mohamed Abderrahman Tazi, Touda Bouanani, Mohamed Farji, Fatima Mazmouz, Anahita Razmi, Ghita Skali, Tim Sharp, Yoriyas. Bis 3.7.

Roberta Lima „Queer Way“. (Public Art Installation). Bis 26.11.

designforum Wien 7., Museumspl. 1 / Hof 7, Tel. 524 49 49-0, www.designforum.at, Mo–Fr 10.00–18.00, Sa, So 13.00–18.00 Austrian Brand Stories. Bis 12.9.

Ecke Praterstern / Heinestraße 2., philomena.plus, Mo–So 0.00–24.00 Lisa Großkopf & Soukaina Joual „Intimate Body Machine“. (Interaktive Installation und performative Walk, Praterstern Ausgang Heinestraße und öffentliche Waagen im 2. Bezirk). Bis 30.8.

Eikon – Zeitschrift für Fotografie und Medienkunst 7., Museumspl. 1 / Quartier21 / Kulturbüros, Tel. 597 70 88, www.eikon.at Eikon Schauraum: Do, Fr 14.00–18.00 Susanna Flock. Bis 20.8.

Fania Live 16., Lerchenfelder Gürtel Stadtbahnbogen 22–23, www.fanialive.at, Mo–So 0.00–24.00 Antonio Zapata „S.O.S. Kolumbien“. Bis 3.7. Gürtel Art Connection

Frauenbildungsstätte Frauenhutz 3., Untere Weißgerberstr. 41, Mo 10.00–14.00, Do 9.00–13.00 Karin Hatwagner „Un/sichtbar – Arbeits- und Lebensverhältnisse von Frauen. Bis 1.7.

Galerie Dantendorfer 16., Rankg. 11, www.dantendorfer.art, Mi 12.00–18.00, Do 14.00–20.00, Fr 10.00–16.00 Peter Baldinger „Look Twice“. Bis 2.7.

Galerie Franz Josefs Kai 1., Franz-Josefs-Kai 3, www.dieangewandte.at, Mo, Di, Do, Fr 12.00–17.00, Mi 12.00–20.00 Andere brauchen Ihren Sitzplatz vielleicht notwendiger. Studierende der Abteilung Industrial Design I der Angewandten – Benefiz-Auktion am Ende der Ausstellung zugunsten des Flüchtlingsprojekts Ute Bok. Bis 2.7.

Vienna Biennale for change 2021 – Planet Love. Klimafürsorge im digitalen Zeitalter. Bis 1.10.

Galerie Kablo 1., Postg. 11, Di–Do 14.00–19.00 Textil-Art Berlin. Bis 26.6.

Galerie Wienartig 8., Josefg. 1/2, Fr, Sa 11.00–18.00 Sonderausstellung La Monda Luminescens. Bis 19.6.

Di–Do 11.00–18.00 Sonderausstellung Anmar Muran & Nicki Heis. Bis 26.6.

Gedenkraum Saltzorgasse 1., Saltzorg. 6, Tel. 2289469-319, www.doew.at, Mo–So auf Anfrage Gedenkstätte für die Opfer der Gestapo Wien. (Anmeldung: office@doew.at). Bis 31.12.25

GPLcontemporary 4., Preßg. 30, Mi–Fr 13.00–18.00, Sa 11.00–16.00 Christian Stock „Quadratische Sonne by Paintianer“. Bis 17.7.

Heldenplatz 1., Mo–So 10.00–18.00 Nach dem Großen Krieg. Ein Neues Europa 1918–1923. (Open-Air Wanderausstellung vor dem Haus der Geschichte). Bis 2.7.

Jesuiten Foyer 1., Bäckerstr. 18, Tel. 512 52 32-0, www.jesuiten.at, Mo, Di 17.00–19.00, So 12.00–13.00 Canan Dagdelen „Immaterial Construct“. Bis 7.9.

Kabinett Comic Passage 7., Museumspl. 1/MQ zwischen Hof 2 und Hof 3, Mo–So 10.00–1.00 Peter Kuper: Kafkaesque. Bis 25.8.

Kahán Art Space 2., Große Sperlg. 37, Mi–Sa 10.00–19.00 Andreas Greiner „Jungle Memory“. Bis 14.8. Vienna Biennale für Change

Karlsplatz 14 4., Karlspl., Mo–So 0.00–24.00 Verena Tscherner, Joerg Auzinger „Collective Action Viewer“. (Medienkultur im öffentlichen Raum, im Rahmen der Vienna Biennale). Bis 3.10. Vienna Biennale für Change

Kongreßpark 16., Sandleiteng. Mo, Di, Mi, Do, Sa, So ganztägig, Fr 16.00–19.00 (Präsentation mit Picknick, Anmeldung) Claire Tolans „Cicada Games (2021)“. (ASMR-Hörspiel via App für eine Stimme und sieben Geister). Bis 31.12.

Konzilsgedächtniskirche Lainz Speising 13., Kardinal-König-Pl. 1, www.pfarre-lainz-speising.at, Mo–So ganztags Florian Schamberger „Ahead“. Bis 30.9.

Kramladen 8., U-Bahn Bogen (Gürtel) 39–40, www.facebook.com/kramladen.wien, Mo–So 0.00–24.00 Dee Rüsche. Bis 3.7. Gürtel Art Connection

Kultur- und Kunstverein Fabrikraum 15., Johnstr. 25–27/R02, www.fabrikraum.org, Mo–So nach Vereinb. Ebru Kurbak: ChronoC Studies: The Standstill Crochet. email to hello@fabrikraum.org. Bis 2.7.

Kunstraum Nestroyhof 2., Nestroypl. 1/10, Tel. 216 20 50, Mo–Sa 12.00–18.00 Evelyn Grill „Happy Isolation“. Bis 16.9.

Libelle Museumsquartier 7., Museumspl. 1, www.mqw.at, Mo–So 10.00–20.00 Brigitte Kowanz, Eva Schlegel. permanent

Fr 18.00–22.00 Getting Wet. (diskursive Veranstaltung im Rahmen der Vienna Biennale). Bis 18.6. Vienna Biennale für Change

Literaturhaus Wien 7., Seidng. 13, Tel. 526 20 44-41, www.literaturhaus.at, Mo–Do 9.00–17.00 Claudia Bitter: Die Sprache der Dinge. Bis 30.6.

Loop 8., Lerchenfelder Gürtel Stadtbahnbogen 26/27, Tel. 402 41 95, www.loop.co.at, Mo–So 0.00–24.00 HFA Studio. Bis 3.7. Gürtel Art Connection

Marx Halle 3., Karl-Farkas-G. 19, Tel. 890 1557, www.marxhalle.at, Do 17.00–20.00 Spark Art Fair Vienna. Bis 27.6.

MQ Art Box 7., Museumspl. 1, Mo–So 0.00–24.00 Lukas Posch: Zugzwang. Bis 8.7.

Museumsquartier 7., Museumspl. 1, Tel. 523 58 81, www.mqw.at educult: Mo–So 10.00–22.00 Salon der Kulturen: Kunst und Sprache. Bis 15.11.

Aupthof: Fr, Sa 11.00–19.00, So 11.00–18.00 Art Austria. Bis 11.00.

Nelson-Mandela-Platz 22., Sonnenallee, Mo–So 0.00–24.00 Christian Odzuc: Transfer. (Installation im öffentlichen Raum). Bis 31.12.

Osteria Allora 20., Wallensteinpl. 5–6, Tel. 350 46 80, www.osteria-alleria.at, Mo–Do 10.30–24.00, So 17.00 Evamaria Karpfen „Grätzel.Bilder.Brigitte.nau“. Bis 18.7.

Palais Herberstein 1., Herrng. 1–3, Mo, Di, Mi, Do, Sa, So nach Vereinb. Fr 18.00–22.00 Pop Up Gallery by Sasha Knežević. Anmeldung: office@super-market.at. Bis 30.7.

Palais Niederösterreich 1., Herrng. 13, www.palais-niederosterreich.at, Mo–Do 9.00–15.00, Fr 9.00–12.00 Robert Staudinger „Bubbles“. (telef. Anmeldung erbeten! 01 / 533 1893

ihre Praxis. Bernd Aichberger, Viktoria Angerer, Luca Haibach, Viktoria Hofer u.a. ■ Bis 20.6.

Stadtoase West 7., Apollhof, 19 / Eingang, Mo–So 0.00–24.00 Markus Jeschaunig: Hier kommt die Erde. Und dann lange nichts. (temporäre temperatur-empfindliche Installation an der WEST-Fassade am Gürtel). Bis 31.12.

Sternenpassage im MQ 7., Museumspl. Rinko Kawauchi „Illuminance“. Bis 8.9.

The Dessous 17., Geblerg, 10, the-dessous.com, Do 14.00–21.00 20€ Flixbus. Bis 27.6.

The Loft 16., Lerchenfelder Gürtel 37, www.theloft.at, Mo–So 0.00–24.00 LWZ – Das Wiener Gürteltier. Bis 3.7. ☞ Gürtel Art Connection

Tonspur-Passage 1., Museumspl. 1/MuQua/ zwischen Haupthof und Staatsrathof, Mo–So 10.00–20.00 Angélica Castelló / Burkhard Stangl (MEX/AUT): Unrevealed. (Klanginstallation). Bis 18.9.

Tropferbad 5., Einsiedlerpl. 18, Di 10.00–12.00, Mi 16.30–18.30 Wieden Leaks. Christopher Frieß, Marlene Fröhlich, Leonhard Pill, Noa Schaub. Bis 30.6.

TU Wien, Universitätsbibliothek 4., Resselg. 4, Tel. 588 01-44 001, www.ub.tuwien.ac.at/hauptbibliothek.html, Mo–Fr 8.00–19.00 Johann Bernhard Fischer von Erlach „Historische Architectur“ und typol. Bis 30.6.

Universität für angewandte Kunst – Hauptgebäude 1., Oskar-Kokoschka-Pl. 2, Tel. 711 33-2160, dieangewandte.at, Mo–So 20.45 Lawrence Weiner „SMASHED TO PIECES (IN THE STILL OF THE NIGHT) / ZERSCHMETTERT IN STÜCKE (IM FRIEDEN DER NACHT)“. (Projektion auf der Außenmauer). Bis 5.5.22

Universität für Angewandte Kunst, Heiligenkreuzer Hof 1., Schönlaterng. 5/Stg. 8, Tel. 711 33-2160, www.dieangewandte.at, Mi–Sa 14.00–18.00 Inframinece infra-mince infra mince. Katarina Baumann, Oscar Cueto, Annika Eschmann, Agnes Fuchs u.a. Bis 2.7.

Unterführung Am Tabor 2., Am Tabor, Mo–So 0.00–24.00 Motoko Dobashi „Legplants in the floating world“ (Kunst im öffentlichen Raum), permanent

Viadukt Screen Prints 6., Gumpendorfer Str. 132, Mo, Fr 15.00–18.00 Käthe Schönle „At The Printing Table“. Bis 2.7.

Volkertmarkt 2., Volkertpl., Mo–So 0.00–24.00 Banal Complexities. (Künstlerische Intervention im öffentlichen Raum zwischen Volkertmarkt und Praterstern sowie bei Philomena +, 2., Heinestraße 40) Margareta Klose & Nourhan Maayouf, Lisa Großkopf & Soukaina Joual, Oscar Cueto & Bassem Yousri, Malek Gnaoui & Markus Hiesleitner. Bis 30.9.

Vor der Akademie der Bildenden Künste 1., Schillerpl. 1/Haupteingang, Mo, Fr–So 10.00–18.00 Buero Veritas. (Ausstellung in einem Baucontainer am Schillerplatz vor der Akademie der bildenden Künste Wien). ■ Bis 21.6.

Wangari-Maathai-Platz 2., Mo–So 0.00–24.00 Frauen bauen Stadt. (Open-Air Ausstellung). Bis 15.10.

Weberknecht 16., Lerchenfelder Gürtel 49, Tel. 942 15 02, www.weberknecht.net/Wolfgang Bohusch. Bis 3.7. ☞ Gürtel Art Connection

Wohnprojekt Kohlenrutsche 2., Am Tabor 29, Do 17.00 Stefanie Seibold „Expropriating Appropriators*“.
■ Bis 24.6.

Wuk 9., Währinger Str. 59, Tel. 40 121/0, www.wuk.at Kunstzelle im Hof: Di 18.00, Mi, Do 9.00–20.00 Hanna Besenhard „Jollydays“. Bis 11.8.

Kunstoffestival Grundstein – So sind wir

Basement 16., Grundsteing. 8/34/2. Hof, Tel. 0699 1 92 30 72, www.basement-wien.at, Sa, So 15.00–19.00 Uwe Bressnik, Helmut Mühlbecher „Still Live“. ■ Bis 20.6.

Berit Steffin 16., Grundsteing. 11/1. Stock, Fr, Sa nach Vereinb. Berit Steffin Mode & Textildesign. ■ Bis 19.6.

Dichterhof 16., Grundsteing. Brunnengasse, www.sammlungdichter.com, Fr, Sa 20.27–1.00 Peppi Öttl. ■ Bis 19.6.

Galerie im Durchgang 16., Grundsteing. 41, Fr, Sa 10.00–24.00 Kerstin Heymach, Gerda Reichl-Schebesta. ■ Bis 19.6.

Galerie Wechselstrom 16., Grundsteing. 44, Tel. 0699/817 27 335, www.wechselstrom.net, Fr, Sa 16.00–20.00 Daniel Kramer: Resilienz. ■ Bis 19.6.

Kunstankstelle Ottakring 16., Grundsteing. 45–47, www.kunstankstelleottakring.at, Fr, Sa 17.00–20.00 Hardi Volmer, Eylem Ertürk, Sandra Fockenberger u.v.m. ■ Bis 19.6.

mano design 16., Grundsteing. 36/1–3, Tel. 0699 1924 78 24, www.manodesign.at, Fr 12.00–18.00 Kollektion P21 und Diamonds, Prozellanobjekte. ■ Bis 18.6.

Masc Foundation 16., Grundsteing. 40, Tel. 0699/104 801 59, www.masc.at, Fr, Sa 17.00–20.00 Katharina Scheucher, Sedef Hatapkapulu, Oliver Marceta u.a. ■ Bis 19.6.

Piazza am Yppenplatz 16., Mo–So 0.00–24.00 Amelie Goetzl „Säulen der Erinnerung – Pillars of Memory: Point of View“. Bis 10.8.

Projektraum 1160 16., Grundsteing. 14, Fr, Sa 17.00–20.00 Irene Prieler, Michael Widmann „werkstattbericht“. ■ Bis 19.6.

Schaufenster Denis 16., Brunneng. 45, Mo–So 7.00–22.00 Ivonne Barrera Villanueva „Eins“. Bis 31.8.

Showroom Galerie Ulrike Hrobsky 16., Grundsteing. 40, www.hrobsky.at, Fr, Sa 17.00–20.00 Achim Freyer „7,7 = farbebekennen“. ■ Bis 19.6.

Window 41 16., Grundsteing. 41 Amelie Goetzl, Miritz Gottschalk „Combinage“. ■ Bis 19.6.

Windows Grundsteingasse 46 16., Grundsteing. 46, Fr, Sa 0.00–24.00 Georg Wagenhuber, Manfred Veigl „The Birds“. ■ Bis 19.6.

Wiener Festwochen 2021 – Teil 1

Kunsthalle Wien Museumsquartier 7., Museumspl. 1, Tel. 521 89-33, www.kunsthallewien.at, Di–So 11.00–19.00 And if I devoted my life to one of its feathers? Babi Badalov, Denilson Baniwa, XIXA Bartolina, Patricia Belli, Amoako Bofo u. a. Bis 26.9. ☞ Kunstkalender

Secession 1., Friedlrichstr. 12, Tel. 587 53 07, www.secession.at, Fr–So 10.00–18.00 Maria Hassabi „Here“. ■ Bis 20.6. ☞ Kunstkalender

Niederösterreich

Altes Gemeindehaus 3222 Annaberg. Annarotte, Sa, So 10.00–12.00, 14.00–17.00 Rein ins Moos. Die faszinierende Welt der Moose. Bis 18.9. ☞ Viertelfestival NÖ – Mostviertel

Amethyst Welt Maissau 3712 Maissau. Horner Str. 36, Mo–So 10.00–18.00 Achate – Das farbige Geheimnis. Bis 23.12.

Arnulf Rainer Museum 2500 Baden. Josefpl. 5, Mo–So 10.00–17.00 Emilio Vedova, Arnulf Rainer „Tizian schaut“. Bis 5.9.

Art-Room-Würth 3071 Böheimkirchen. Würth Str. 1, Tel. 050 82422357, Mo–Do 7.00–17.00, Fr 7.00–12.00 Karl Hurr, Antal Sprök. Bis 30.8.

artP.Kunstverein 2380 Perchtoldsdorf. Franz-Josef-Str. 1a, Tel. 01/865 3367, Fr 16.00–19.00, Sa 10.00–15.00 Wenn...Wenn... wären wir fallenden Steine. Bis 3.7.

Badener Puppen- und Spielzeugmuseum 2500 Baden. Erzherzog Rainer-Ring 23, Di–Fr 16.00–18.00, Sa, So 14.00–18.00 Puppen und Spielzeug aus zwei Jahrhunderten. permanent

Barockschlüssel Mistelbach 2130 Mistelbach. Museumg. 4, Tel. 02572/3844, Sa, So 14.00–18.00 Animale e Persona. aus der Sammlung Hannah Rieger. Bis 27.6.

blaugelbezzeltl 3910 Zwettl. Propstei 1, Fr–So 14.00–18.00 Paul Braunsteiner. Bis 4.7.

Die Garten Tulln 3430 Tulln an der Donau. Am Wasserpark 1, Tel. 02742 9005 16273, Mo–So 9.00–18.00 Schaugarten – Die Garten Tulln. Bis 26.10.

Egon Schiele Museum 3430 Tulln an der Donau. Donaulände 28, Tel. 02272/64570, Di–So 10.00–17.00 Frühwerke Egon Schiele: Familie, Freunde, Wegbegleiter. Bis 7.11.

Fabrik Eisenberger 3950 Gmünd. Litschauer Str. 23, Sa, So 11.00–17.00 Nikolaus Korab „Fotografien“. Bis 27.6.

Fahrradmuseum Retz 2070 Retz. Schloßpl. 5, Mo–So 14.00–17.00 Geschichte auf zwei Rädern. Bis 31.10.

Galerie am Lieglweg 3040 Neulengbach. Lieglweg 23, Tel. 0676/41 34 647, Mo–Fr 9.00–17.00 Ruth Brauner, Egon Strasser. Bis 9.7.

Galerie Gugging 3400 Klosterneuburg. Am Campus 2, Tel. 0224387087, Fr–So 10.00–18.00 Arche Noah – Basal al-Bazzaz, Helmut Hladisch, Jürgen Tauscher. ■ Bis 20.6.

Galerie Gut Gastell 2630 Priggglitz. Gastell 1, Tel. 02666/45633, Sa, So 10.00–18.00 Kunst in der Landschaft XII: verbunden. ■ Bis 20.6.

Galerie im ersten Stock 2340 Mödling. Babenberg. 24, Tel. 02236/42 075, Di–Fr 17.00–19.00, Sa 10.00–13.30 Mother Nature. Bis 26.6.

Galerie Krems Stadtbücherei & Mediathek Krems 3500 Krems an der Donau. Körnermarkt 14, Tel. 02732/801-382, Fr 12.00–16.00 Kerstin Wiesmayer „Sinniere“. ■ Bis 18.6.

Gauermannuseum 2761 Miesbach. Scheuchenstein 127, Tel. 02632/8267, Sa, So 10.00–17.00 Elfriede Apfl Herger und Klaus Novotny „Passion mit Wasser und Farbe“. Bis 29.8.

Ignaz Raffalt. Bis 27.3.22

Gut Guntrams 2625 Schwarzau am Steinfeld. Guntrams 11, Fr–So 9.00–16.00 Kristallgarten. Bis 31.10.

Haus der Kunst Baden 2500 Baden. Kaiser Franz-Ring 7, Fr–So 10.00–12.00, 15.00–18.00 Hubert Hochwarter „LIX“. ■ Bis 20.6.

Haus der Wildnis 3293 Lunz am See. Kirchenpl. 5, Tel. 0748621122, Mo, Mi–So 9.00–17.00 Dem Urwald so nah wie nie zuvor. (Interaktive Ausstellung). permanent

Hermann Nitsch Museum 2130 Mistelbach. Waldstr. 44–46, Tel. 02572/207 19, Di–So 10.00–17.00 Hermann Nitsch – Neue Arbeiten. Bis 5.9.

Kaiser-Josef-Park 3550 Langenlois. Kaiser Josef-Pl., Mo–So 0.00–24.00 Archiv des Wandels – Gartenkunst. „Garten in Veränderung – der Wandel als Gestalter“. Bis 30.9. ☞ Gartensommer Niederösterreich

Karikaturmuseum Krems 3500 Krems an der Donau. Museumspl. 3, Tel. 02732/90 80 20, Mo–So 10.00–17.00 Immer wieder Deix! permanent

Gerhard Haderer. Exkurs #7. Bis 11.11.

Volltreffer! Satirische Meisterwerke aus der Sammlung Grill. Bis 1.11.

Mo–So 10.00–18.00 Herr Wondrak von Janosch. Bis 30.1.

Schätze aus 20 Jahren. Karikaturen aus der Landesammlungen Niederösterreich. Bis 30.1.

Kartause Mauerbach 3001 Mauerbach. Kartäuserpl. 2, Tel. 01 979 88 08, Sa, So 10.00–18.00 Alfred Schmeller „Pionier, Bewahrer, Visionär“. Bis 26.9.

Kasematten 2700 Wiener Neustadt. Bahng. 27, Mi–So 10.00–17.00 Die Stadt als Festung. permanent

Keramik-Museum Scheibbs 3270 Scheibbs. Erlafstr. 32, Tel. 07482/42 267, Mi, Do, Sa, So 14.00–18.00,

10.00–12.00, Fr 10.00–12.00, 14.00–18.00 Keramiksammlung – Tonindustrie Scheibbs. permanent

KIAM Galerie 3300 Amstetten. Wiener Str. 1, Do 16.00–18.00 URBAN Pieces. Bis 16.7. ☞ Viertelfestival NÖ – Mostviertel

Kittenberger Erlebnispark 3553 Langenlois. Laabergerstr. 15, Mo, Di, Mi, Do, Fr, Sa 9.00–18.00, So 10.00–17.00 Kittenberger Schaugarten. permanent

Kulturhaus Strasshof 2231 Strasshof an der Nordbahn. Bahnhofpl. 22, So 13.00–17.00 Unser Strasshof – gestern heute morgen. permanent

Kunst.Lokal 2301 Groß-Enzersdorf. Bischof Berthold-Pl. 3, Mi, Sa 9.30–12.30 Christoph Potmesil „Reise über den Ozean“. Bis 30.6.

Kunstfabrik Groß-Siegharts 3812 Groß-Siegharts. Karlsteiner Str. 4, Mi–So 13.00–18.00 Johannes Heuer „So wird’s gemacht“. Bis 18.7.

Kunsthalle Krems 3500 Krems an der Donau. Museumspl. 5, Tel. 02732/90 80 10, Di–So 10.00–18.00 Metahaven: Chaos Theory. Filminstallation von Daniel van der Velden. Bis 27.6.

Patricia Piccinini „Embracing the Future“. Bis 3.10.

Kunstmuseum Waldviertel 3943 Schrems. Mühlg. 7a, Tel. 02853/72888, Mi–So 10.00–17.00 Eleonore Hettl, Wilhelm Kollar „Dialog“. Bis 29.8.

Analog. Österreichische und internationale Keramik der 1980er-Jahre. Bis 16.1.

Kunstraum Konrad 2734 Puchberg am Schneeberg. Wiener Neustädter Str. 12, Fr–So 12.00–18.00 Matthias Noggler „Second Screen“. Bis 11.7.

Kunstraum Weikendorf 2253 Weikendorf. Rathauspl. 1, Mo–So 0.00–24.00 Hannes Gröblacher „Opportunity“. Bis 5.9.

Kunstverein Baden 2500 Baden. Beethoveng. 7, Sa 10.00–12.00, 14.30–18.00, So 14.30–18.00 Supercut. Vito Baumüller, Francesca Centonze, Michael Schmid, Daniel Stolzleder. Bis 4.7.

Landesgalerie Niederösterreich 3500 Krems an der Donau. Museumspl. 1, Di–So 10.00–17.00 Wachau. Die Entdeckung eines Welterbes. permanent

Steinbrener/Dempf & Huber „We are everywhere. The Cliffhanger Collection“. Bis 12.9.

Spuren und Masken der Flucht. Bis 26.9.

Auf zu Neuem. Drei Jahrzehnte von Schiele bis Schlegel aus Privatbesitz. Bis 6.2.

Lindenhof 3820 Raabs an der Thaya. Oberndorf bei Raabs 7, Fr–So 13.00–18.00 Christy Astuy „The Impossible Dream“. ■ Bis 20.6.

NöART: Buchstäblich Bildlich. ■ Bis 20.6.

Mamuz Mistelbach 2130 Mistelbach. Waldstr. 44–46, Tel. 02572/207 19, Di–So 10.00–17.00 Götter & Rituale der Maya. Bis 21.11.

Maya. Geschichte, Kultur und Lebensraum der Maya in Guatemala. Bis 21.11.

Mamuz Schloss Asparn / Zaya 2151 Asparn an der Zaya. Schlossg. 1, Tel. 02572/207 19, Di–So 10.00–17.00 Experimentelle Archäologie. Bis 21.11.

Museum Carnuntum 2405 Bad Deutsch-Altenburg. Badg. 40–46, Tel. 02165/624 80-13, Mo–So 9.00–17.00 Der Adler Roms – Carnuntum und die Armee der Cäsaren. Bis 21.11.

Museum Gugging 3400 Klosterneuburg. Am Campus 2, Tel. 02243/87087, Di–So 10.00–17.00 gugging! classic & contemporary. Aktuelle Werke und Klassiker wie Johann Hauser, Oswald Tschirtner oder August Walla. permanent

naiv.? naive kunst aus der sammlung infeld. Bis 5.9.

Museum Historischer Bierkrüge 3170 Hainfeld. Wiener Str. 16, Fr–So 15.00–19.00 Historische Trinkgefäße im Laufe der Jahrhunderte. permanent

Museum Krems 3500 Krems an der Donau. Körnermarkt 14, Tel. 02732 801571, Mi–So 10.00–18.00 Wo sind sie geblieben? Die Frauen von Krems. Bis 31.10.

Museum Morienthal 2440 Gramatneusiedl. Hauptstr. 64, Mo–So 8.00–17.00 Geschichte der Fabrik und Arbeiterkolonie Morienthal. permanent

Museum Niederösterreich 3100 St. Pölten. Kulturbezirk 5, Tel. 02742/908090, Di–So 9.00–17.00 Haus der Geschichte. Dauerpräsentation. permanent

Haus für Natur. Dauerpräsentation. permanent

Haus der Geschichte: I wer’ narrisich! Das Jahrhundert des Sports. Bis 9.1.

Haus für Natur: Klima & Ich. Bis 21.8.

Museum Orth 2304 Orth an der Donau. Schloßpl. 1, Tel. 0676 564 27 67, Mo–So 9.00–18.00 1000 Jahre Orth ... zurück zum Anfang 1021. Bis 1.11.

Museum St. Peter an der Sperr 2700 Wiener Neustadt. Johannes von Nepomuk-Pl. 1, Mi–So 10.00–17.00 neustADT erzählen. permanent

Wir essen die Welt. Bis 15.8.

Biedere Zeiten? Bis 9.1.

Museumsdorf Niedersulz 2224 Sulz im Weinviertel 250. Tel. 02534/333, Mo–So 9.30–18.00 Schlafzimmerbilder – Zeugnisse populärer Frömmigkeit. Bis 1.11.

NÖ Schulmuseum – Michelstettner Schule 2151 Asparn an der Zaya. Schulberg 1, Tel. 02525764037, Sa, So 13.00–18.00 Blind.Taub.Krüppel...Zur Geschichte von Behinderung und Schule. Bis 31.10.

Schallaburg 3382 Schollach. Schallaburg 1, Tel. 02754/6317, Mo–Fr 9.00–17.00, Sa, So 9.00–18.00 Sehnsucht Ferne. Bis 7.11.

Schloss Eckartsau 2305 Eckartsau. Schloß, Mo–So 10.00–17.00 Karl & Zita – Im Schatten der Geschichte. Bis 31.10.

Wild? Wechsel. Bis 31.10.

Schloss Fischau – NÖ Viertelsgalerie 2721 Bad Fischau-Brunn. Wiener Neustädterstr. 3, Tel. 02639/2324, Sa, So 17.00–19.00 Sigrid Jonak „Bergwelten“. Bis 4.7.

Schloss Gloggnitz 2640 Gloggnitz. Kirchensteig 3, Tel. 0664 3920 068, Fr–So 14.00–19.00 Zukunftsplitter. Bis 27.6.

Schloss Hof 2294 Engelhartstetten. Schloss Hof 1, Tel. 02285/200 00, Mo–So 10.00–18.00 Sisis Sohn Rudolf. Bis 26.10.

Schloss Niederweiden 2292 Engelhartstetten. Niederweiden, Mo–So 13.00–18.00 Sisi – Mensch und Majestät. Bis 28.10.

Schloss Pöggstall 3650 Pöggstall. Hauptpl. 1, Di–So 9.00–17.00 Schloss Pöggstall – zwischen Region und Kaiserhof. Bis 28.11.

Schloss Weitra 3970 Weitra. Schloßg., Tel. 02856/2998, Mi–So 10.00–17.00 Verstrichene Zeit – Elfolyó Idő. Bis 30.9.

Schloss Wolkersdorf 2120 Wolkersdorf im Weinviertel. Schlosspl. 2, Tel. 02245/20234, ✳ Sa 17.00, So 14.00–18.00 Elisabeth von Samosonv „Die Erfindung der Vogelstimmen“. Bis 18.7.

Schönberg-Haus Mödling 2340 Mödling. Bernhardg. 6, Do 10.00–15.00 Arnold Schönbergs Mödlinger Wohnsitz. permanent

Sohnspark 3100 St. Pölten. Spratzerner Weg 81–83, Mo–So 0.00–24.00 Design.build Studierende. Bis 13.11.

Stadtgalerie Waidhofen a. d. Ybbs 3340 Waidhofen an der Ybbs. Oberer Stadtpl. 32, Fr 16.00–19.00, Sa 10.00–13.00, So 15.00–18.00 Lisa Thurner, Petra Lindenbauer „Texturen“. Bis 27.6.

Stadtmuseum St. Pölten 3100 St. Pölten. Prandtauertstr. 2, Tel. 02742/333-2640, Mo–So 0.00–24.00 Bodenwellen. Ein urbaner Kunstpfad. Bis 27.6. ☞ Viertelfestival NÖ – Mostviertel

Stadtmuseum Tulln 3430 Tulln an der Donau. Marc-Aurel-Park 1b, Mi–So 10.00–17.00 Dauerausstellung / Römerfunde / Virtuelle Entdeckungstour. Bis 1.11.

Stift Göttweig 3511 Furth bei Göttweig. Stift Göttweig 1, Tel. 02732/855 810

Museum im Kaisertrakt: Mo–So 10.00–18.00 Kaiserstiege, Fürsten- und Kaiserzimmer. Bis 31.10.

Peter Lambert Karner. Ein Benediktiner als Höhlenforscher. Bis 1.11.

Stift Klosterneuburg 3400 Klosterneuburg. Stiftspl. 1, Tel. 02243/411-212

Sala Terrena: Mo–So 9.00–18.00 Was leid tut. Bis 15.11.

Theater am Steg 2500 Baden. Johannesg. 14, Tel. 02252/866 00 525, Di–Fr 15.00–19.00 11. Pflück Galerie Baden – „Lebe das Leben“. Bis 25.6.

UnterwasserReich – Naturpark Schrems 3943 Schrems. Moorbadstr. 4, Tel. 02853/763 34, Mo–So 10.00–17.00 Das Waldviertel – eine alte Kulturlandschaft – Teichlandschaft. Bis 31.10.

Vino Versum – Wein & Trauben Welt 2170 Poysdorf. Brunner Str. 28, Mo–So 10.00–18.00 Wein & Trauben Welt. Bis 31.10.

Burgenland

Burg Forchtenstein 7212 Forchtenstein. Melinda Esterhazy-Pl. 1, Tel. 02626/81212, Mo–So 10.00–18.00 Fürstliches Halali – Jagd am Hofe Esterhazy. permanent

Mo, Mi–So 10.00–17.00 300 Jahre gesammelt – in 3 Tagen entwendet. (Montag bis Freitag fixe Führungen um 11. und 13.00 Uhr, Samstags, Sonn- und Feiertags zusätzlich um 15.00 Uhr). Bis 31.10.

Burg Schlaining 7461 Stadtschlaining. Rochuspl. 1, Tel. 03355/2498, Di–So 9.00–17.00 Gewalt – Konflikt – Frieden. Vom Fehdewesen zur Gerichtsbarkeit / Von der Erfahrung des Krieges zur Praxis des Friedens; Volkskundensammlung Ludwig Toth u.a. permanent

Dorfmuseum Mönchhof 7123 Mönchhof. Bahng. 62, Tel. 0217/806 42, Di–So 10.00–18.00 Das idealtypische Dorf / Bevorratung für den Eigenbedarf / Grundlagen der Existenzsicherung. (Führungen auf Anfrage unter +43 2173 80 642 oder office@dorfmuseum.at). permanent

Kunstraum Schattendorf 7022 Schattendorf. Baumgartnerstr. 2, Fr 15.00–20.00, Sa 10.00–18.00, So 10.00–16.00 Building the Barn. (Valentin Aigner, Katharina Fink, Anna Paul, David Elias Schilling, Clemens Tschurtschenthaler). Bis 4.7.

Landesgalerie Burgenland 7000 Eisenstadt. Museumg. 1–5, Tel. 02682 719 5000, Di–Sa 9.00–17.00, So 10.00–17.00 In interessanten Zeiten leben. - Retrospektive Sepp Laubner – 50 Jahre für die Kunst. Bis 5.9.

Sepp Laubner – 50 Jahre für die Kunst. Bis 5.9.

Landesmuseum Burgenland 7000 Eisenstadt. Museumg. 1–5, Tel. 02682 719 4000, Di–Sa 9.00–17.00, So 10.00–17.00 Alfred Schmeller „Pionier – Bewahrer – Visionär“. Bis 11.11.

Heilende Schätze aus der Tiefe. 400 Jahre Gesundheitstourismus im Burgenland. Bis 11.11.

Lebensbilder, Lebensräume, Lebensspuren. Bis 23.12.

Unsere Amerikaner. (Gesichten von burgenländischen Auswander/-innen). Bis 11.11.22

Liszt-Haus Raiding 7321 Raiding. Lisztstr. 46, Di–Fr 9.00–17.00, Sa, So 10.00–17.00 Franz Liszt – Wunderkind, Welststar, Abbé. Bis 11.11.

Schloss Halbturn 7131 Halbturn. Parkstr. 4, Tel. 02172/8577, Di–So 10.00–17.00 Bei Genießern zu Gast, von der Antike bis heute. Bis 14.11.

Schloss Lackenbach 7322 Lackenbach. Schloß 1, Tel. 02619/200 12, Mo–So 10.00–17.00 Der Natur auf der Spur. permanent

400 Jahre Schlacht von Lackenbach. Bis 31.8.

Die höfische Jagd der Fürsten Esterhazy. Bis 31.8.

Österreichisches Jüdisches Museum 7000 Eisenstadt. Unterbergstr. 6, Tel. 02682/65 145, Di–So 10.00–17.00 Einblick in jüdischen Fest- und Lebensab-

schnitte, Geschichte der jüdischen Kultur, Privatsynago-
ge. permanent

Steiermark

<rotor> 8020 Graz, Volksgartenstr. 6a, Tel. 0316/688306, Mo–Fr 10.00–18.00, Sa 12.00–16.00 Die Schule des Wirs. Bis 18.9.

Afro-Asiatisches Institut Graz 8010 Graz, Leechg. 22–24, Tel. 0316/32 44 34-11, Mo–Do 9.00–16.00, Fr 9.00–13.00 Severin Hirsch „Ein Seufzer wie ein Seuefer“. - Sound-Installation. Bis 30.9.

Amt für Jugend und Familie 8010 Graz, Kaiserfeldg. 25, Mo–Fr 7.30–15.00 Spur. Von Mauern über Glück bis zu den Sternen – Fotoinstallation von Christine Winkler. (in Koop. < rotor >). Bis 13.4.22

Artepári – gallery for contemporary art 8020 Graz, Peter-Tunner-G. 60, Tel. 0316/89 00 92, Fr 9.00–12.00 Anna-Maria Bogner „Near Distance“. Bis 18.6.

Bruseum Neue Galerie Graz im Universalmuseum Joanneum 8010 Graz, Joanneumsviertel, Tel. 0316/8017 9100, Di–So 10.00–17.00 Günter Brus. Bild-Dichtung. Bis 18.7.

Camera Austria – Kunsthaus Graz 8020 Graz, Lendkai 1, Tel. 0316/815 5500, Di–So 10.00–17.00 Stephan Keppel „Hard Copies“. Bis 15.8.

Club Hybrid 8055 Graz, Herrgottswiesg. 161, Mo–So 9.00–22.00 Akta 4. (AKT Residency Woche: 14. – 20. Juni 2021). Bis 15.8.

designforum Steiermark 8010 Graz, Andreas-Hofer-Pl. 17, Tel. 0316/890598, Fr, Sa 13.00–19.00 Taste the Ortwein „the next generation“. Bis 19.6.

diethARDt collection 8642 Sankt Lorenzen im Mürztal, Seestr. 4, Di, Mi, So 13.00–17.00, Fr 9.00–13.00 Erwin Wurm und Hans Weigand. Bis 4.7.

Diözesanmuseum Graz 8010 Graz, Bürgerg. 2, Tel. 0316/8041 890, Di–Fr 9.00–17.00, Sa, So 11.00–17.00 Kirche. Kunst. Kostbarkeiten. - Schausammlung. Bis 10.11.

Dr.-Schlossar-Park 8020 Graz, Auf der Tändelwiese, Mo–So 0.00–24.00 Hartmut Skerbis – Gartenlabirinth. - Kunst im öffentlichen Raum. Bis 23.12.22

Forum Stadtpark 8010 Graz, Stadtpark 1, Tel. 0316/827734, Mi 19.00 Sprachlos – Installation. Bis 23.6.

Freilichtmuseum Stübing 8114 Gratwein-Sträßengel, Enzenbach 32, Tel. 03124/53700, Mo–So 9.00–17.00 Allerley Hausmittel „Von Kräutern, Salben und vergessenen Heiltraditionen“. Bis 31.10.

Galerie Centrum 8010 Graz, Glacisstr. 9, Tel. 0316/824541, Fr–So 15.00–19.00 Borsas? Malerei und Zeichnung Georg Rigerl. Bis 20.6.

Galerie Heimo Bachlechner 8041 Graz, Liebenauer Hauptstr. 322, Tel. 0650/990 87 22, Fr 15.00–18.00, Sa 10.00–13.00 Thomas Riess / Markus Hofer „Der Strich durch die Rechnung“. Bis 19.6.

Galerie im Pfarrzentrum Wies 8551 Wies, Marktpl. 1, Mo–Fr 8.00–16.00 (nach Tel. Anmeldung 0664/1615554) Fritz Grill „Erde unter meinen Füßen“. Bis 8.10.

Galerie Ursula Stross 8010 Graz, Joanneumring 6, Tel. 0664/3000468, Mo–Fr 14.00–18.00 Female Inferno. (Diana Deu, Marie Luise Baumschlager. Bis 25.6.

Galerie Zimmermann Kratochwill 8010 Graz, Opernring 7, Di–Fr 14.00–18.00, Sa 10.00–13.00 Valentin Oman. Bis 3.7.

Gesamtsteirische Vinothek 8354 Sankt Anna am Aigen, Marktstr. 6, Di–So 11.00–18.00 Bostjan Plesnicar. Bis 21.11.

Gottkorder e.v. 8010 Graz, Rechbauerstr. 19A, Tel. 0650/555 9 666, Di 11.00–13.00 Tidal Waste. (Laura Hatting, Bianca Phos, Markus Proschek, Almut Reichenbach). Bis 27.7.

Graz Museum Schlossberg 8010 Graz, Schloßberg 5, Tel. 0316/872 7630, Mo–So 11.00–16.00 Die Geschichte des Schlossbergs und seine Bedeutung für Graz. (Graz Museum Expositur; Wundergarten im Innenhof / Kanonenhalle mit „Graz-Blick“ / „Geschichts-Parcours“ im ehemaligen Kanonierhaus / Schlossberg-Story in der Kasematte). permanent

GrazMuseum 8010 Graz, Sackstr. 18, Tel. 0316/872-7600, Mo, Mi–So 10.00–17.00 Anton Sigi – Der wackere Kanonier vom Schlossberg. permanent Schloßberg-Utopien. permanent Mo–So 11.00–18.00 360 Graz / Eine Geschichte der Stadt. permanent Die Stadt als Datenfeld. Wie wir die Zukunft leben wollen. Bis 29.8.

Halle für Kunst Steiermark 8010 Graz, Burgring 2, Tel. 0316/740 084, Di, Mi, Fr–So 10.00–18.00, Do 10.00–20.00 Europa: Antike Zukunft. Bis 15.8.

HDA – Haus der Architektur im Palais Thinnfeld 8020 Graz, Mariahilferstr. 2, Tel. 0316/323 500, Di–So 10.00–18.00 Material Loos „The Circular Economy – Bestand als Materialressource“. Bis 4.7.

Joanneumsviertel: CoSA-Center of Science Activities 8010 Graz, Opernring, Di–So 10.00–17.00 Fertig? Los! Die Geschichte von Sport und Technik. (Ausstellung des Technoseums Mannheim). Bis 21.11.

Jodischerweg in Klöchberg 8493 Klöch, Mo–So 0.00–24.00 Tamara Grčić „46 Farben“. - Kunst im öffentlichen Raum. Bis 23.12.22

Kulturzentrum bei den Minoriten 8020 Graz, Mariahilferpl. 3, Tel. 0316/7113331, Di–Sa 11.00–17.00, So 15.00–18.00 Einatmen – Ausatmen. Mit Werken von: Marina Abramovic/Ulay, Michael Endlicher, VALIE EXPORT, Heribert Friedl, Julie Hayward, Anna Jermolowa, Agnieszka Kalinowska, Isabella Kohlhuber, Maria Lassnig, Christiane Penschke, Ferdinand Penker, Werner Reiterer,

14 PROGRAMM
Konzerte | Literatur | Kinder u. a.

19 ADRESSEN
Alle Veranstaltungsorte in Wien

20 BUNDESLÄNDER
Programm

25 THEATER
Aufführungen, kurz kommentiert

26 SPIELPLAN
Alle Bühnentermine

30 LITERATUR
Buchpräsentationen | Lesungen

32 VORTRÄGE
Diskussionen | Symposien

32 MUSIK
Alle Konzerte von Pop bis Klassik

36 KINDER
Theater, Musik und Action

37 KUNST & AUSSTELLUNGEN
Museen, Kunsthallen, Galerien, Fotografie, Architektur, weitere Ausstellungen

FILM & KINO 44
Alle Filme, kurz kommentiert

KLEINANZEIGEN 55
Suchen & finden

Michael Triegel, Liesl Raff, Nina Schuiki, Markus Wilfling, Daniel Amin Zaman. Bis 13.11.

Kunstfenster Gnas 8342 Gnas, Mo–So 0.00–24.00 Werner Reiterer. Bis 31.7.

KunstGarten 8020 Graz, Payer-Weyprecht-Str. 27, Tel. 0316/262787, Fr, Sa 15.30–19.00 Archiv Hortopia: Kunst. Garten. Bibliothek. permanent Atem holen. Hineinhören. Bis 24.7.

Kunsthalle Graz 8010 Graz, Conrad-von-Hötzendorf-Str. 42a, Fr 16.00–20.00 Bernd Oppl: Sensible Oberflächen. Bis 18.6. Bis 18.6. Diagonale

Kunsthaus Graz 8020 Graz, Lendkai 1, Tel. 0316/8017-9200, Di–So 10.00–17.00 Jennifer Mattes. Bars von Atlantis. Bis 8.8. Diagonale

Kunsthaus Graz 8020 Graz, Lendkai 1, Tel. 0316/8017-9200, Di–So 10.00–17.00 Jennifer Mattes. Bars von Atlantis. Bis 8.8. Diagonale Stoffwechsel, Infrastruktur, Lebensraum. - Eine Installation von Michael Hieslmair & Michael Zinganel. Bis 31.10. / Di, Mi, Fr–So 10.00–17.00 Was sein wird. Von der Zukunft zu den Zukünften. (im Rahmen der Steiermark Schau). Bis 31.10.

Kurpark Altaussee 8992 Altaussee, Mo–So 0.00–24.00 Eva Grubinger „Igel“. - Kunst im öffentlichen Raum. Bis 22.12.22

KuZ – KulturZentrum Kapfenberg 8605 Kapfenberg, Mürgz. 3, Tel. 03862/22501 1608, Mo 9.00–12.00, 14.00–17.00, Di, Mi, Do 14.00–17.00, 9.00–12.00, Fr 9.00–12.00, Sa, So 14.30–18.00 Querschnitt – 10 Jahre Rudolf Lichtenegger – Malerei / Skulpturen / Design. Bis 25.7.

Mariainsel (gegenüber dem Fürstenfelder Freibad) 8280 Fürstenfeld, Badstr. 1, Mo–So 0.00–24.00 Alice von Alten „Soli Insieme“. Bis 30.8.

Alfredo Barsuglia „Mariainsel“. - Kunst im öffentlichen Raum. Bis 23.12.22

Marktplatz Hitzendorf 8151 Hitzendorf, Mo–So 0.00–24.00 Werner Reiterer: Ohne Titel (Skulptur zur Beförderung der freien Rede). Bis 22.12.22

Mausoleum Graz 8010 Graz, Burgring 3, Tel. 0316/82 16 83, Di–Fr 14.00–19.00 Justine Emard: The Birth of the Robots. - Installation La Nuit des Temps in Koproduktion mit esc medien kunst labor. Bis 16.7.

Messehalle A Graz, Eingang Fröhlichgasse 8010 Graz, Mi, Sa, So 10.00–18.00, Do, Fr 12.00–20.00 Steve McCurry „Colours“. Bis 19.9.

Museum für Geschichte 8010 Graz, Sackstr. 16, Tel. 0316/8017-9800, Mi–So 10.00–17.00 100 x Steiermark. permanent / Bertl & Adele. Zwei Grazer Kinder im Holocaust. permanent

Ich sehe was, was du nicht siehst. Bis 31.10. Was war. Historische Räume und Landschaften. (im Rahmen der Steiermark Schau). Bis 31.10.

Muwa – Museum der Wahrnehmung 8010 Graz, Friedrichg. 41, Tel. 0316/811599, Mi–So 13.00–17.00 Wahrnehmungsinstallationen. permanent Julije Knifer „Anti-Malerei“. Bis 27.8.

Naturkundemuseum 8010 Graz, Joanneumsviertel Zugang Kalchberggasse, Tel. 0316/8017-9100, Di–So 10.00–17.00 Naturkundliche Sammlungen des Joanneums. (mit ausgewählten Objekten aus den bio- und geowissenschaftlichen Sammlungen). permanent Von Sklavensjägern und Viehhaltern. Die Ameisen der Steiermark. Bis 11.7.

Boden in Bewegung. Hangrutschungen und Klimawandel. Bis 9.1.

Neue Galerie Graz 8010 Graz, Joanneumsviertel, Tel. 0316/8017-9100, Di–So 10.00–17.00 Julije Knifer „Kompromisslos“. Bis 22.8.

Kabinett Josef Pillohofer. Bis 22.8.

Ladies First! Künstlerinnen in und aus der Steiermark 1850–1950. Bis 19.9.

Aspekte des Weiblichen in der zeitgenössischen Kunst. Bis 30.10.

Pavelhaus 8490 Bad Radkersburg, Laafeld 30, Tel. 0316/771383, Di–Sa 12.00–17.00 Schauen, was sie machen. permanent

Peter Rosegger Geburtshaus & Museum 8671 Krieglach, Alpl 42, Tel. 03855/2375, Di–So 10.00–17.00 Kluppeneggerhof: Kindheitsort eines Dichters. Bis 31.10.

Peter Rosegger Museum Krieglach 8670 Krieglach, Roseggerstr. 44, Tel. 03855/2375, Di–So 10.00–17.00 wald.heimat. Roseggers Traum und Wirklichkeit. Bis 31.10.

Quartier Leech 8010 Graz, Leechg. 22–24, Mo–Do 9.00–16.00, Fr 9.00–12.00 Nicht Heimat, aber mein Zuhause. (Maryam Mohammadi). permanent

Römermuseum Flavia Solva 8435 Wagner, Marburger Str. 111, Tel. 0316/8017-9560 (permanent), Mo–So 0.00–24.00 Den Römern auf der Spur. permanent

Schaumbad – Freies Atelierhaus Graz 8010 Graz, Puchstr. 41, Tel. 0650/9590513, Fr–So 13.00–17.00 Barbara Maria Neu „Stalltänze – ein Konzert in zehn Bildern“. Bis 20.6.

Schloss Eggenberg 8020 Graz, Eggenberger Allee 90, Tel. 0316/8017-9532

Alte Galerie: Di–So 10.00–17.00 Meisterwerke aus 500 Jahren europäischer Kunst. permanent Der große Tod. Szenen des Krieges. Bis 1.8.

Zwischen Tanz und Tod. Episoden der frühen Neuzeit. Zu sehen sind u. a. Meisterwerke von Jan Brueghel d. Ä. oder Bartholomäus Spranger). Bis 31.10.

Archäologisches Museum: Die Römer auf dem Schöckl. Bis 31.10. / Münzkabinett: Sammlung des Münzkabinetts. permanent

Das Gold der Erzbischöfe. - Salzburger Münzen aus der Sammlung des Bankhauses Spängler und dem Münzkabinett des Universalmuseums Joanneum. Bis 31.10.

Schloss Lind – das andere Heimatmuseum 8820 Neumarkt in der Steiermark, Tel. 03584/3091, Di–So 17.00–20.00 One Two Much. (Museumsbesuch: 03584/3091; nur gegen telefon. Anmeldung!). Bis 31.10.

Saustall- und Schafstallgalerie: Edith Payer. (Museumsbesuch: 03584/3091; nur gegen telefonische Anmeldung!). Bis 31.10.

Turmgalerie: Gridchen Pliessnig. Bis 31.10.

Schloss St. Martin 8054 Graz, Kehlbergstr. 35, Tel. 0316/28 36 55, Mo–So 8.00–16.00 Der Kosmos des Gerald Brettschuh – Zeichnungen und Bilder 1974–2021. Bis 21.5.22

Schloss Stainz 8510 Stainz, Schloßpl. 1, Tel. 03463/2772-16

JagdMuseum: Di–So 10.00–17.00 Die Jagd ist weiblich. Diana und Aktäon. Bis 28.11.

Schloss Trautenfels 8951 Stainach-Pürgg, Trautenfels 1, Tel. 03682/222 33, Mo–So 10.00–17.00 Natur- und Kulturgeschichte des steirischen Ennstales, des Paltales und des Ausseerlandes. permanent

Gipfelstürmen! Steirische Expeditionen zum Dach der Welt. Bis 31.10.

Stift Admont 8911 Admont, Admont 1, Tel. 03613/2312-601, Mo–So 10.00–17.00 Wir Friedrich III. & Maximilian I. – Ihre Welt und ihre Zeit. Bis 30.10.

Universalmuseum Joanneum im Joanneumsviertel 8020 Graz, Mariahilferstr. 4, Tel. 0316/8017-0, Di–So 10.00–17.00 Steiermark Schau. Eine Ausstellung des Landes. Bis 31.10.

Volkskundemuseum Graz 8010 Graz, Paulustorg 11–13a, Tel. 0316/8017-9900, Mo–So 10.00–18.00 Wie es ist: Welten – Wandel – Perspektiven. (im Rahmen der Steiermark Schau). Bis 31.10.

Vorplatz der Herz-Jesu-Kirche 8010 Graz, Sparbersbachg. 58, Do 18.00 Wanderungen. Bis 24.9.

Österreichischer Skulpturenpark 8141 Unterprestätten-Zettling, Thalerhofstr. 85, Tel. 0316/8017-9704, Mo–So 10.00–20.00 Skulpturenpark. Bis 30.10.

Kärnten

Alter Pfarrhof in Saak 9611 Nötsch im Gailtal, Saak 49, Tel. 0664/3453280, So 15.00–18.00 Reimo Wukounig „Klavatur der Unruhe“. Bis 26.9.

Archäologischer Park Magdalensberg 9064 Magdalensberg, Magdalensberg 15, Tel. 04224/2255, Di–So 10.00–16.00 Archäologischer Park Magdalensberg. Bis 31.10.

Archäologisches Pilgermuseum Globasnitz 9142 Globasnitz 13, Tel. 04230/310-14, Di, So 10.00–12.00, 14.00–17.00, Mi–Sa 14.00–17.00, 10.00–12.00 Archäologisches Pilgermuseum. Bis 26.10.

Galerie 3 Velden 9220 Velden am Wörther See, Klagenfurter Str. 14, Do–Sa 15.00–18.00 Karen Elliot: Hybrid Dessous „Suddenly it's Magic“. Bis 3.7.

Galerie 3 9020 Klagenfurt, Alter Pl. 25/ 2. Stock, Tel. 0463/59 23 61, Mi, Fr 10.30–12.30, 15.00–18.00, Do 15.00–18.00, 10.30–12.30, Sa 10.00–12.00 Suse Krawagna, Terese Kasalicky. Bis 28.8.

Galerie Freihausgasse 9500 Villach, Freihausg. 12, Tel. 04242/205 3450, Mi, Fr 9.00–13.00, 14.00–18.00, Do 14.00–18.00, 9.00–13.00, Sa 9.00–15.00 RePresent „getting closer“. Bis 26.6.

Galerie Judith Walker – Schloss Ebenau 9162 Feistritz im Rosental 1, Tel. 04228/2110, Sa, So 14.00–18.00 Venedig auf Reisen – Glas, Malerei, Fotografie, Installation. Im Gartenhaus: Christine de Pauli „Sehnsucht“. Bis 17.7.

Heimatmuseum Obermillstatt 9872 Millstatt am See, Obermillstatt 7, Tel. 04766/2022 0, Mo, Mi, Fr

16.00–18.00 Fremdenverkehr – Handwerk – Volkstum / Handgemachte Trachtenpuppen. permanent

Jugendstiltheater Klagenfurt 9020 Klagenfurt, Goethepark 2, Tel. 0680/2461152, Do, Fr 17.00–20.00, Sa 11.00–14.00 Bella Ban & Erich Pachter: Bonjour Ami. (VADA). Bis 26.6.

Kardinalplatz 1 Innenhof 9020 Klagenfurt, Kardinalpl. 1, Mo–So 0.00–24.00 Uwe Bressnik „Am Ball“. (ehemaliges Best of the Rest/Innenhof Kardinalplatz 1 & Schaufenster Fleischbankgasse, 9020 Klagenfurt); keine Öffnungszeiten, die Ausstellung ist so konzipiert, dass sie rund um die Uhr durch die Schaufenster zu besichtigen ist. Bis 11.7.

Keltenwelt Frög 9232 Rosegg, Bergweg 22, Tel. 04274/52554, Do–So 10.00–18.00 Keltenwelt Frög. Bis 31.10.

Kraigher Haus Kulturverein 9181 Feistritz im Rosental, Am Kraigherweg 25, Tel. 0463/257792, Sa, So 15.00–18.00 Barbara Ambrusch-Rapp „Tränenhaut / Solznakoža“. Bis 5.9.

Kunstraum Lakeside 9020 Klagenfurt, Lakeside B02, Tel. 0463/22 88 22-0, Di 12.00–18.00, Mi–Fr 10.00–13.00 Anetta Mona Chisa & Lucia Tkáčová „HavoC, anaeMia, A tactical kNoT“. Bis 25.6. / Anetta Mona Chisa & Lucia Tkáčová „havoC, anaeMia, A tactical kNoT, us“. Bis 25.6.

Kunstraum Walker 9020 Klagenfurt, Richard-Wagner-Str. 34, Tel. 0650-2130505, Mo–So Nach telef. Vereinbarung 0650/2130505 Valentin Oman „Ecce Homo“. Bis 30.6.

Kärntner Freilichtmuseum Maria Saal 9063 Maria Saal, Dömlpl. 3, Tel. 04223/2812, Di–So 10.00–16.00 Freilichtmuseum Maria Saal. Es beherbergt bäuerliche Haus- und Hofformen aus den verschiedensten Landesteilen Kärntens, für Kärnten typische vorindustrielle Anlagen aus dem 18. und 19. Jahrhundert wie Floder- und Radmühlen, eine Sägemühle, ein Kalkofen und eine Brückenwaage usw.). Bis 31.10.

Künstlerhaus Klagenfurt 9020 Klagenfurt, Goethepark 1, Tel. 0463/553 83, Fr 12.00–18.00, Sa 9.00–13.00 BA Kunstpreis 2021 (20. Jubiläum). Bis 19.6.

Fr 13.00–18.00, Sa 10.00–13.00 BA Kunstpreis 2021 >Auf*Bäumen<. Bis 19.6.

Lichthof der Galerie 3 Velden 9220 Velden am Wörther See, Klagenfurter Str. 14, Fr, Sa 15.00–18.00 Sophie Dvořák, Rohullah Kazimi „Legends“. Bis 25.9.

Metnitzer Totentanzmuseum 9363 Metnitz, Metnitz Marktpl. 7, Tel. 0664/8751797, Mo, So 10.00–12.00, 14.00–17.00, Di, Mi, Do, Fr, Sa 14.00–17.00, 10.00–12.00 Metnitzer Totentanz. Bis 15.10.

Museum für Quellenkultur 9373 Klein St. Paul, Museumweg 1, Tel. 0699/10271051, So 10.00–17.00 Götz Bury „Zeitmischer“. permanent

Museum Liaunig 9155 Neuhaus, Neuhaus 41, Tel. 04356/211150, Mi–So 10.00–18.00 Tour de Force – Punkt, Linie, Farbe auf dem Weg durch die österreichische Kunst nach 1945. Bis 31.10.

Museum Moderner Kunst Kärnten 9020 Klagenfurt, Burgring 8, Tel. 050/53630542, Di, Mi, Fr–So 10.00–18.00, Do 10.00–20.00 Elke Maier „SpaceD“. Bis 29.8.

Serpentine. A Touch of Heaven (and Hell). Bis 29.8. Suse Krawagna – Franco Kappl. Bis 29.8.

Römermuseum Teurnia/St. Peter in Holz 9811 Lendorf, St. Peter in Holz 1a, Tel. 04762/33807, Di–So 10.00–16.00 Römermuseum. (auf den Spuren der Bewohner von Teurnia, der einst blühenden römischen Provinzhauptstadt des 5. und 6. Jh. Marmorbildwerke, Inschriften, Schmuck). Bis 31.10.

Schloss Albeck 9571 Albeck, Sirnitz, Tel. 04279/303, Do–So 11.00–17.00 Sissis Roben. Bis 31.10.

Stadtgalerie Klagenfurt 9020 Klagenfurt, Theaterg. 4, Tel. 0463/537-5532, Di–So 10.00–18.00 Umlackiert – Graffiti von Legal Walls bis Wholotrains. Bis 5.9.

Living Studio: Kristoffer Stefan „Non-Traceless“. Bis 11.7.

Stadtpfarrkirche St. Egid 9020 Klagenfurt, Pfarrhofg. 4, Tel. 0463/511308, Mo–So 0.00–24.00 Solange / Dokler – Katharina Cibulka. - Kunst im Öffentlichen Raum an der Stadtpfarrkirche Klagenfurt/Celovec. Bis 31.10.

Villa For Forest 9020 Klagenfurt 21, Mo–So 0.00–24.00 Rene Fadinger – Metallplastik vor der Villa For Forest. - Kunst im öffentlichen Raum (Gleich

FC – Francisco Carolinum Linz 4020 Linz, Museumstr. 14, Tel. 073272052200, Di, Mi, Fr–So 10.00–18.00, Do 10.00–21.00 The mysterious world of what will be – Natalia LL. Bis 26.9.

Di–So 10.00–18.00 Natalia LL und der Verzehr von Banane. Bis 26.9.

Galerie Artpark 4020 Linz, Hamerlingstr. 42–46/Lenau-park City, Tel. 0664/49 27 192
Skulpturenpark: Mo–Fr 15.00–18.00 Arnold Pichler, Gehard Wünsche, Erwin Reiter u.a. permanent

Galerie Brunnhofer 4020 Linz, Hafenstr. 33, Tel. 0664 3818104, Di–Fr 14.00–18.00 Lucia Dellefant. Bis 13.8.

Galerie der Stadt Traun 4050 Traun, Hauptpl. 1, Mo–So 8.00–22.00 Martin Aigner „Addicted to Water“ (Unterwasserfotografie). Bis 27.6.

Galerie Petra Seiser 4861 Schörfing am Attersee, Weyreggerstr. 11, Tel. 0676/372 01 80, Fr 10.00–12.00, 14.00–17.00, Sa 11.00–14.00 Sophia Süßmilch. Bis 19.6.

Galerie Tummelplatz 4020 Linz, Tummelpl. 4, Di, Mi, Fr 15.30–18.00, Do 15.30–19.00 Gerhard Vlcek „Faszination Mikrokosmos“. Bis 24.6.

Innerberger Stadl Steyr 4400 Steyr, Grünmarkt 26, Mo–So 9.00–18.00 OÖ Landesausstellung: Arbeit Wohlstand Macht. Bis 7.11.

Kubin-Haus Zwickledt 4783 Wernstein am Inn, Zwickledt 7, Tel. 07713/6603, Di–Do 14.00–16.00, 10.00–12.00, Fr 10.00, Sa, So 14.00–17.00 Helmut Fuchs „Zeichnungen & Malerei“. Bis 11.7.

Kunstuniversität Linz 4020 Linz, Hauptpl. 6, Tel. 0732/78 98 276 Rektorsgang: Mo–So 8.00–16.30 No Blue Sounds. Bis 30.6.

Lentos Kunstmuseum Linz 4020 Linz, Ernst-Koref-Promenade 1, Tel. 0732/7070-3600, Di, Mi, Fr–So 10.00–18.00, Do 10.00–21.00 Die Sammlung. Klassiker, Entdeckungen und neue Positionen. permanent
Zu schade für die Lade. Entdeckungen aus dem Grafikdepot. permanent
Raum Lentos: Bernd Oppl. Bis 29.8.
Wilde Kindheit. Bis 5.9.

Museum Angerlehner 4600 Thalheim bei Wels, Ascheter Str. 54, Tel. 072422244220, Sa 14.00–18.00, So 10.00–18.00 Antonia Riederer „Frei sein“. Bis 29.8.
Christian Bazant-Hegemark „Trauma“. Bis 29.8.
Together or Never – Kunst aus Nürnberg. Bis 29.8.

Museum Arbeitswelt Steyr 4400 Steyr, Wehrgrabeng. 7, Tel. 07252/77351-14, Mo–So 9.00–18.00 OÖ Landesausstellung: Arbeit Wohlstand Macht. Bis 7.11.

Museum Mechanische Klangfabrik 4170 Haslach an der Mühl, Stelzen 15, Tel. 07289/71557, Di–So 10.00–16.00 Die Geschichte des Automatenwesens – Sammlung Rechberger. permanent

Nordico Stadtmuseum Linz 4020 Linz, Darnitzstr. 23, Tel. 0732/7070-1912, Di, Mi, Fr–So 10.00–18.00, Do 10.00–21.00 100% Linz. Kaleidoskop einer Stadt. permanent
Der junge Hitler. Prägende Jahre eines Diktators 1889–1914. Bis 15.8.

OÖ Kulturquartier 4020 Linz, OK Pl. 1, Mo–So 10.00–20.30 Höhenrausch 2021: Wie im Paradies. (Am Dach und in den Räumen des OÖ Kulturquartier). Bis 17.10.
Galerie Oberösterreichischer Kunstverein: Mo–Fr 15.00–19.00 Green Line. Bis 30.6.
Vereinigung Kunstschaffender OÖ: Mo–Fr 15.00–19.00, Sa 13.00–17.00 Manfred Koutek „Neue Werke“. Bis 25.6.

Photomuseum des OÖ Landesmuseums im Marmorschloss 4820 Bad Ischl, Jainzen 1, Tel. 06132/24422, Mo–Do, Sa, So 9.30–17.00 Dirndl. Tradition goes Fashion. Bis 31.10.

S.I.X. Raum für Kunst Seewalchen 4863 Seewalchen am Attersee, Litzberger Str. 30a, Tel. 0664/243 20 29, Mo 14.00–18.00, So 11.00–13.00 Gerhard Knogler „Alle Kugeln im selben Korb“. Bis 28.6.

Schloss Hartheim 4072 Alkoven, Schloßstr. 1, Mo, Fr 9.00–15.00, Di–Do 9.00–16.00, So 10.00–17.00 Wert des Lebens – Gedenkstätte für die Opfer der NS-Euthanasie 1940–1944. permanent

Schloss Lambeg 4400 Steyr, Bergg. 2, Tel. 07252/53 22 90, Mo–So 9.00–18.00 OÖ Landesausstellung: Arbeit Wohlstand Macht. Bis 7.11.

Schloss Traun 4050 Traun, Schloßstr. 8, Tel. 07229/62032, Mo–So 11.00–17.00 Montmartre – Jubiläumsausstellung 25+1. Bis 1.8.

Schlossmuseum des OÖ Landesmuseums 4020 Linz, Schlossberg 1, Tel. 0732/774419, Di–So 10.00–18.00 Das 20. Jahrhundert in Oberösterreich: Kulturgeschichte und Kunst. permanent / Natur Oberösterreich. permanent
Technik Oberösterreich. permanent
Steinbrener/Dempf & Huber „Heaven Can Wait“. Die Kunst des Präparierens. Bis 3.10.

Stadtmuseum Wels 4600 Wels, Minoriteng. 4, Tel. 07242/235 7350, Di–Fr 10.00–17.00, Sa 14.00–17.00, So 10.00–16.00 Stadt- und Landwirtschaftsgeschichte, Museum der Heimatvertriebenen, Österreichischen Bäckereimuseum. permanent

Stifter Haus Linz 4020 Linz, Adalbert-Stifter-Pl. 1, Tel. 0732/7720-11298, Di–So 10.00–15.00 „William Shakespeare: Der Sturm“ – Graphic Novel von Leopold Maurer. Bis 1.3.

Tabakfabrik Linz 4020 Linz, Ludlg. 19
Schule des Ungehorsams: Do–So 14.00–20.00 Gerhard Haderer. permanent

Mi–So 10.00–17.00 Domschatz, Gotische und barocke Werke aus den Kirchen und Klöstern der Erzdiözese, Kunst und Wunderkammer. permanent

Domquartier Salzburg 5020 Salzburg, Dompl. 1, Mo, Mi–So 10.00–17.00 Barocke Macht. Barocke Pracht. permanent

Elektrohalle Rhomberg 5020 Salzburg, Samerg. 28b, Di–Fr 10.00–18.00, Sa 10.00–16.00 Heady Days. (Gruppenausstellung). Bis 3.7.

Fotohof Archiv 5020 Salzburg, Sparkassenstr. 2, Di–Do 15.00–18.00 Fritz Macho „Revisited“. Bis 11.11.

Fotohof Salzburg 5020 Salzburg, Inge-Morath-Pl. 3, Tel. 0662/849 296, Fr 15.00–19.00, Sa 11.00–15.00 Simon Lehner „To Cut A Blind Spot“. Bis 19.6.

Fünfigzwanzig 5020 Salzburg, Residenzpl. 10, Fr, Sa 13.00–17.00 Iris Dittler „From which/what/who did this/you derive?“. Bis 19.6.

Galerie der Stadt Salzburg 5020 Salzburg, Mirabellpl., Tel. 0662/8072-2346
Museumspavillon im Mirabellgarten: Mo–Fr 14.00–18.00 Georg Scherlin „A rolling stone gahters no moss“. Bis 23.7.
Zwerggartenpavillon: Mo–Fr 14.00–18.00, Sa 11.00–15.00 Peter Hartl & Oliver Riedel „Incontro“. Bis 15.7.

Galerie Eboran 5020 Salzburg, Ignaz-Harrer-Str. 38, Tel. 0662/84 02 11, Di–Fr 17.00–19.00 Judith P. Fischer „2Gether“. Bis 2.7.

Galerie Frey Salzburg 5020 Salzburg, Erhardpl. 3, Tel. 0662 840200, Mo, Mi, Fr 11.00–18.30, Sa 10.00–14.00 Csaba Fürjesi „Synchron“. Bis 17.7.

Galerie Ruzicska 5020 Salzburg, Faistauergr. 12, Tel. 0662/630 360, Di–Fr 10.00–18.00, Sa 10.00–14.00 Andy Ouchi „Sunset Ridge“. Bis 25.6.

Galerie Sophia Vonier 5020 Salzburg, Wiener-Philharmoniker-G. 3, Di–Fr 12.00–18.00, Sa 10.00–16.00 Manuel Gorkiewicz, Bertram Hasenauer „Tandem Distiller“. Bis 8.7.

Galerie Weihergut 5020 Salzburg, Linzer G. 25, Tel. 0662/87 91 19, Di–Fr 11.00–18.00, Sa 10.00–16.00 Robert Schaberl, Ursula Hübner. Bis 10.7.

Galerie Welz 5020 Salzburg, Sigmund-Haffner-G. 16, Tel. 0662/841 771-0, Mo–Fr 10.00–18.00, Sa 10.00–13.00 Hannes Mlenek „Archäologie des Körpers“. Bis 10.7.
Rudolf Hradil „Stilleben“. Bis 10.7.

Hangar 7 5020 Salzburg, Wilhelm-Spazier-Str. 7A, Tel. 0662/2197, Mo–So 9.00–22.00 Flugzeuge aus den großen Epochen der Aeronautik. permanent

Haus der Natur Salzburg 5020 Salzburg, Museumspl. 5, Tel. 0662 8426 53 246, Mo–So 9.00–17.00 Urzeit und Saurier, Erdgeschichte, Tierwelt, Lebensräume, Der menschliche Körper u.a. permanent

Keltenmuseum Hallein 5400 Hallein, Pfliegerpl. 5, Tel. 06245/80783, Mo–So 9.00–17.00 Zeitsprünge, Ursprünge – Reise in die Urgeschichte Salzburgs. permanent

Kollegienkirche Salzburg 5020 Salzburg, Wiener-Philharmoniker-G. 2, Mo–So 10.00–19.00 Janet Cardiff: The Forty Part Motet. (Klanginstallation). Bis 25.6.

☞ SommerSzene Salzburg

Literaturhaus Salzburg 5020 Salzburg, Struberg. 23, Tel. 0662/422411, Mo–Do 10.00–17.00 Sepp Dreissinger „H.C. Artmann 100“. Bis 21.12.

Mozart Geburtshaus 5020 Salzburg, Getreideg. 9, Mo–So 9.00–17.30 Der Alltag eines Wunderkindes. permanent

Museum der Moderne Salzburg Mönchsberg 5020 Salzburg, Mönchsberg 32, Tel. 0662/842220-401, Di, Do–So 10.00–18.00, Mi 10.00–20.00 Yinka Shonibare CBE. End of Empire. Bis 12.9.
Tell Me What You See. Skrein Photo Collection. Bis 17.10.

Museum der Moderne Salzburg Rupertinum 5020 Salzburg, Wiener-Philharmoniker-G. 9, Tel. 0662/842 220-451, Di, Do–So 10.00–18.00, Mi 10.00–20.00 This World Is White No Longer. Ansichten einer dezentrierten Welt. Bis 10.10.
Generali Foundation Studienzentrum: This World Is White No Longer. Ansichten einer dezentrierten Welt. Bis 10.10.

Nexus – Kunsthaus Saalfelden 5760 Saalfelden am Steinernen Meer, Tel. 06582/75999, Fr 17.00–20.00 Rainer Wölzl „Intervall“. Bis 18.6.

Panorama Museum Salzburg 5020 Salzburg, Residenzpl. 9, Tel. 0662 62 0808 740, Mo–So 9.00–17.00 Stadtansichten und Wasserwelten – mit Hubert Sattler um die Welt. Bis 27.6.

Residenz Salzburg 5020 Salzburg, Residenzpl. 1, Mo, Mi–So 10.00–17.00 Fürsterzbischöfliche Prunkräume. permanent

Salzburger Museum 5020 Salzburg, Mozartpl. 1, Tel. 0662/620808, Di–So 9.00–17.00 Musikstadt Salzburg. Mythos Salzburg. permanent
Neue Residenz: Erzähl mir Salzburg! permanent
Großes Welttheater – 100 Jahre Salzburger Festspiele. Bis 31.10.

Salzburg 5020 Salzburg, Mo–So 0.00–24.00 100 Jahre Salzburger Festspiele – „Der Traum von einem Feentempel“. (in öffentlichen Raum: Mönchsberg, Kapuzinerberg, Mirabellgarten; Künstlerische Interventionen zu nie gebauten Festspielhäusern). Bis 31.8.

Salzburger Kunstverein – Künstlerhaus 5020 Salzburg, Hellbrunner Str. 3, Tel. 0662/84 22 940, Di–So 12.00–19.00 Camille Holowka „I’m Gonna Move Right In“. Bis 11.7.
Tatjana Danneberg „Wait a Minute“. Bis 11.7.
Ringgalerie: Omer Fast „The Invisible Hand“. Bis 31.12.

Schloss Wiespach 5400 Hallein, Wiespachstr. 7, Fr 8.00–12.00, 16.00–20.00, Sa 10.00–14.00 Mixed

GEWINNE

Neu: Rubbellos „Double Win“

Es geht um 35.000 Euro und einen Gewinnverdoppler

Den Gewinn durch ein Bonusspiel einfach verdoppeln? Warum eigentlich nicht. Möglich ist das ab sofort beim neuen Rubbellos „Double Win“. Rubbelt man auf dem Los den „Geldtresor“ auf und findet darunter dreimal den gleichen Geldbetrag, hat man diesen einmal gewonnen. Als Hauptgewinn warten 35.000 Euro, die Serie hat außerdem zahlreiche weitere Gewinne von 3 bis 1.000 Euro unter der Rubbelschicht versteckt.

Die Chance auf doppeltes Rubbelglück hat man mit dem Bonusspiel „Gewinnverdoppler“. Findet man darunter den Hinweis „Doppelter Gewinn“, wird der Gewinnbetrag aus Spiel 1 verdoppelt. Das Los ist zum Preis von 3 Euro in allen Annahmestellen der Österreichischen Lotterien erhältlich.



Double Win – Das Rubbellos mit Gewinnverdoppler

© Österreichische Lotterien

LOTTO Ziehung vom 13. Juni 2021

2 Sechser	.....zu je EUR 734.228,50
2 Fünfer+ZZ	.....zu je EUR 58.765,00
147 Fünfer	.....zu je EUR 872,20
384 Vierer+ZZ	.....zu je EUR 100,10
5.442 Vierer	.....zu je EUR 39,20
10.036 Dreier+ZZ	.....zu je EUR 9,50
82.353 Dreier	.....zu je EUR 4,60
246.394 Zusatzzahl allein	.....zu je EUR 1,20

1 4 5 13 16 20 3

JOKER Ziehung vom 13. Juni 2021

1 Joker	.....zu EUR 266.047,60
14 mal	..... EUR 8.800,00
97 mal	.....EUR 880,00
1.077 mal	..... EUR 88,00
10.158 mal	..... EUR 8,00
98.101 mal	..... EUR 1,80

3 2 4 6 1 9

TOTO Runde 23 läuft noch bis Donnerstag, 17. Juni.

ZahlenLotto

Ziehung vom Di. 08.06.2021	77	47	50	65	81
Ziehung vom Do. 10.06.2021	79	07	09	70	88
Ziehung vom Sa. 12.06.2021	26	44	81	36	47

In der 2. Klasse der 192. Klassenlotterie wurden am 14. Juni 2021 Gewinne in Höhe von 1.480.000 Euro – verteilt auf 259 Gewinnlose – ausgespielt, davon gewinnt

1 Million Euro Los.: 134.638; 100.000 Euro Los Nr.: 051.023

Klassenlotterie Superklasse: 100.000 Euro gewinnt
08.06. Los Nr. **199.848**; 09.06. Los Nr. **063.068**; 10.06. Los Nr. **097.572**; 11.06. Los Nr. **246.211**; 12.06. Los Nr. **140.094**; 13.06. Los Nr. **126.551**; 14.06. Los Nr. **217.417**;

LUCKY DAY

Mo. 07.06.2021	08-09-37	Glücksfisch
Di. 08.06.2021	17-04-44	Glücksselefant
Mi. 09.06.2021	18-05-70	Glücksselefant
Do. 10.06.2021	17-03-11	Glückskäfer
Fr. 11.06.2021	16-01-09	Glücksfisch
Sa. 12.06.2021	20-04-81	Glücksstern
So. 13.06.2021	06-01-09	Glückssonne

BINGO

1 mal	Bingo zu je	EUR	7.762,30
2 mal	Ring zu je	EUR	612,80
1 mal	Box zu je	EUR	817,00
16 mal	Ring 2. Chance zu je	EUR	76,60
1.486 mal	Box 2. Chance zu je	EUR	3,60
1.922 mal	Card zu je	EUR	2,00

Die endgültigen Quoten der Ziehung vom Samstag, dem 12. Juni 2021

B-15 0-69 G-46 G-59 G-48 G-57 B-8 I-23 N-45 N-31 (Box)													
B-14 0-63 B-10 G-60 I-17 I-30 I-20 I-21 B-1 N-38 G-49 0-68 G-47 G-51 0-61 N-37 I-27 I-24 G-58 0-74 B-11 N-44													
I-19 N-40 0-65 0-72 N-34 0-66 G-56 I-22 0-62 0-67 0-70 (Ring)													
G-52 B-6 I-25 N-36 B-9 (Bingo)													

Kartensymbol: Herz 2

Bezahlt Einschaltung. Alle Angaben ohne Gewähr.

Double. David Eisl, Lavinia Lanner, Elizaveta Podgornaia & Zsolt Tibor. Bis 17.7.

Spielzeugmuseum Salzburg 5020 Salzburg, Bürgerhospital 2, Tel. 0662/62 08 08300, Di–So 9.00–17.00 Outdoor. Spiel und Spielzeug. Bis 31.10.

Pippi Langstrumpf Heldin in Strümpfen. Bis 10.4.22 Bauklotz, Ziegel, Holzbaustein! Bis 2.10.22

Stadlgalerie am Mozartplatz 5020 Salzburg, Mozartpl. 5, Mo–Do 8.00–16.00, Fr 8.00–12.00 Foto7 „Wirklichkeiten“. Bis 30.7.

Stille Nacht Museum 5400 Hallein, Gruberpl. 1, Tel. 06245 / 85394, Fr–So 15.00–17.00 Originalautographen und Originaldokumente über die Entstehung von „Stille Nacht! Heilige Nacht!“ permanent


Säulenhalle im Alten Rathaus Salzburg 5020 Salzburg, Kranzmarkt 1, Tel. 0662/8072-0, Mo–Do 8.00–17.00, Fr 8.00–13.30 Michael Hartl „Einlass“. Bis 1.7.

Volkskundemuseum im Monatsschlöss Hellbrunn 5020 Salzburg, Mozartpl. 1, Tel. 0662/620808500, Mo–So 10.00–17.00 Herz Aller Liebst. Bis 31.10.

Tirol


Alpenzoo 6020 Innsbruck, Weiherburgg. 37, Tel. 0512/292 323, Mo–So 9.00–17.00 Ex & Neo. Artenvielfalt Tirols. Bis 28.2.

aut. architektur und tirol 6020 Innsbruck Lois Welzenbacher Platz 1, Tel. 0512/57 15 67, Fr 11.00–18.00, Sa 11.00–17.00 Egon Rainer: Ordnung und Lebendigkeit. Bis 19.6.


BRUX/Freies Theater Innsbruck 6020 Innsbruck, Wilhelm-Greif-Str. 23, Do 18.00–21.00 Evamaria Müller „Raum für die Strichen geworden sind“. (Soundinstallation). Bis 26.6.  Vorbrenner

Das Tirol Panorama mit Kaiserjägermuseum 6020 Innsbruck, Bergisel 1–2, Tel. 0512/59489611, Mo, Mi–So 9.00–17.00 Flottenbesuch. Die K.(U).K. Marine. permanent

Dom zu St. Jakob 6020 Innsbruck, Dompl., Tel. 0512/58 39 02, Mo–Sa 10.15–19.00, So 12.30–19.00 Gebt mir Bilder. Spitzenwerke zeitgenössischer Kunst in Kirchen – Eine Ausstellung zum Petrus-Canisius-Jahr in Innsbruck und Hall in Tirol (Ausstellungsorte: Innsbruck Dom zu St. Jakob, Domplatz 6, (Mo – Sa 10.15 – 19 Uhr, So 12.30 – 19 Uhr), Spitalkirche, Maria-Theresien-Straße 2, (tägl. 8 – 22 Uhr), Jesuitenkirche Innsbruck, Karl-Rahner-Platz 2 (tägl. 8 – 19 Uhr), Bischofshaus, Domplatz 5 (Mo – Fr 8 – 12 Uhr, sowie Di, Mi, Do 13 – 16 Uhr) Hall in Tirol, Jesuitenkirche Hall in Tirol, Eugenstraße 14, (Di – So 10 – 19 Uhr), Pfarrkirche St. Nikolaus, Pfarrplatz 1 (8 – 19 Uhr), Schneiderkirche, Pfarrplatz 3 (Fr – So 10 – 17 Uhr), Friedhofsareal, 6067 Hall in Tirol). Bis 30.9.

Fotoforum West 6020 Innsbruck, Adolf-Pichler-Pl. 8, Tel. 0512/572 236, Fr 15.00–19.00 Perluigi Fresia: Antologica.  Bis 18.6.

Galerie Bernd Kugler 6020 Innsbruck, Burggraben 6/II (Hörtnagelpassage), Tel. 0512/561748, Di–Fr 15.00–18.30, 10.00–12.00, Sa 9.30–12.30 Body and Soul. (Thilo Heinzmann, Elke Silvia Krystufek). Bis 9.7.

Galerie D'Ecôle | Kunsthaus Port Pasa Christo | Api 6020 Innsbruck, Allerheiligenhofweg 50, Tel. 0650/2100939, Fr 14.00–18.00 Norbert Hödl „Abzweigungen“.  Bis 18.6.

Galerie Elisabeth & Klaus Thoman 6020 Innsbruck, Maria-Theresien-Str. 34, Tel. 0512/575785-0, Di–Fr 12.00–18.00, Sa 10.00–15.00 Julia Haugeneder „Idylle, blau“. Bis 26.6.

Hofburg Innsbruck 6020 Innsbruck, Rennweg 1, Tel. 0512/587 186, Mo–So 9.00–17.00 Maximilian I – Der Kaiser und seine Turniere. Bis 10.10.

Jesuitenkirche Hall i. Tirol 6060 Hall in Tirol, Di–So 10.00–19.00 Gebt mir Bilder. Spitzenwerke zeitgenössischer Kunst in Kirchen – Eine Ausstellung zum Petrus-Canisius-Jahr in Innsbruck und Hall in Tirol (Ausstellungsorte: Innsbruck Dom zu St. Jakob, Domplatz 6, (Mo – Sa 10.15 – 19 Uhr, So 12.30 – 19 Uhr), Spitalkirche, Maria-Theresien-Straße 2, (tägl. 8 – 22 Uhr), Jesuitenkirche Innsbruck, Karl-Rahner-Platz 2 (tägl. 8 – 19 Uhr), Bischofshaus, Domplatz 5 (Mo – Fr 8 – 12 Uhr, sowie Di, Mi, Do 13 – 16 Uhr) Hall in Tirol, Jesuitenkirche Hall in Tirol, Eugenstraße 14, (Di – So 10 – 19 Uhr), Pfarrkirche St. Nikolaus, Pfarrplatz 1 (8 – 19 Uhr), Schneiderkirche, Pfarrplatz 3 (Fr – So 10 – 17 Uhr), Friedhofsareal, 6067 Hall in Tirol). Bis 30.9.

Jesuitenkirche Innsbruck 6020 Innsbruck, Universitätsstr., Tel. 0512/5346-0, Mo–So 8.00–19.00 Gebt mir Bilder. Spitzenwerke zeitgenössischer Kunst in Kirchen – Eine Ausstellung zum Petrus-Canisius-Jahr in Innsbruck und Hall in Tirol (Ausstellungsorte: Innsbruck Dom zu St. Jakob, Domplatz 6, (Mo – Sa 10.15 – 19 Uhr, So 12.30 – 19 Uhr), Spitalkirche, Maria-Theresien-Straße 2, (tägl. 8 – 22 Uhr), Jesuitenkirche Innsbruck, Karl-Rahner-Platz 2 (tägl. 8 – 19 Uhr), Bischofshaus, Domplatz 5 (Mo – Fr 8 – 12 Uhr, sowie Di, Mi, Do 13 – 16 Uhr) Hall in Tirol, Jesuitenkirche Hall in Tirol, Eugenstraße 14, (Di – So 10 – 19 Uhr), Pfarrkirche St. Nikolaus, Pfarrplatz 1 (8 – 19 Uhr), Schneiderkirche, Pfarrplatz 3 (Fr – So 10 – 17 Uhr), Friedhofsareal, 6067 Hall in Tirol). Bis 30.9.

Museum der Völker Schwazi. Tirol 6130 Schwaz, St. Martin 16, Tel. 05242/66090,  Sa 10.00 Weltbilder erzählen.  Bis 19.6.

Do–So 10.00–17.00 Zwischen Himmel und Erde. Bis 31.12.

Museum Goldenes Dachl 6020 Innsbruck, Herzog-Friedrich-Str. 15, Tel. 0512/58 11 11, Di–So 10.00–17.00 Kaiser Maximilian I. und seine Zeit. permanent

Museum im Zeughaus 6020 Innsbruck, Zeughausg. 1, Tel. 0512 594 89 313, Di–So 9.00–17.00 Gehen – Fahren – Reisen. Mobilität in Tirol. Bis 3.10.

Museum Kitzbühel 6370 Kitzbühel, Hinterstadt 32, Tel. 05356/64588, Di, Mi, Fr, So 14.00–18.00, Do 14.00–20.00, Sa 10.00–18.00 Sammlung Alfons Walde. permanent

Schloss Ambras 6020 Innsbruck, Schloßstr. 20, Tel. 52524-4802, Mo–So 10.00–17.00 Die Post ist da! Postmeisterporträts der Taxis-Bordogna. permanent

Die Glassammlung Strasser. permanent „Zur Schlossgeschichte“ – gewidmet den einstigen Schlossbewohnern Philippine Welsler und Erzherzog Ferdinand. permanent

Spitalskirche Innsbruck 6020 Innsbruck, Maria-Theresien-Str. 2, Mo–So 10.00–18.00 Gebt mir Bilder. Spitzenwerke zeitgenössischer Kunst in Kirchen – Eine Ausstellung zum Petrus-Canisius-Jahr in Innsbruck und Hall in Tirol (Ausstellungsorte: Innsbruck Dom zu St. Jakob, Domplatz 6, (Mo – Sa 10.15 – 19 Uhr, So 12.30 – 19 Uhr), Spitalkirche, Maria-Theresien-Straße 2, (tägl. 8 – 22 Uhr), Jesuitenkirche Innsbruck, Karl-Rahner-Platz 2 (tägl. 8 – 19 Uhr), Bischofshaus, Domplatz 5 (Mo – Fr 8 – 12 Uhr, sowie Di, Mi, Do 13 – 16 Uhr) Hall in Tirol, Jesuitenkirche Hall in Tirol, Eugenstraße 14, (Di – So 10 – 19 Uhr), Pfarrkirche St. Nikolaus, Pfarrplatz 1 (8 – 19 Uhr), Schneiderkirche, Pfarrplatz 3 (Fr – So 10 – 17 Uhr), Friedhofsareal, 6067 Hall in Tirol). Bis 30.9.

Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum 6020 Innsbruck, Museumstr. 15, Tel. 0512/59489-9, Di–So 9.00–17.00 Archäologie, Kunst vom Mittelalter bis in die Gegenwart, Musikinstrumente. permanent

Neu entdeckt. Schätze des Mittelalters und der Renaissance. permanent

Raum für neue Perspektiven. – Bernd Oppels „Raumwechsel“ bei der zweiten Sammlungspräsentation der Moderne. Bis 15.8.

Druckgrafik als Wegzehrung. Dürers Reise in die Niederlande. – Liquide Kunst – Kunstwerke als Zahlungsmittel. Bis 5.9.

Elde Steeg „Die Frauen machen die Brötchen“. Bis 3.10.

Tiroler Volkskundemuseum 6020 Innsbruck, Universitätsstr. 2, Tel. 0512/594 89 510, Mo–So 9.00–17.00 Kunsthandwerk, Kunstgewerbe, Volksfrömmigkeit usw. permanent

Al Lavoro! Über die Zuwanderung aus dem Trentino im 19. Jahrhundert. Bis 26.10.

Vorarlberg

Franz Michael Felder Museum 6886 Schoppnau, Unterdorf 2b, Tel. 05515/249519, Mo 16.00–18.00, Do 9.00–11.00, Fr 17.00–19.00, So 9.30–11.30 Franz Michael Felder – Eine Wort, Klang und Hörerausstellung. permanent

Frauenmuseum Hittisau 6952 Hittisau, Pl. 501, Tel. 05513-6209-30, Mi 14.00–17.00, Do–So 10.00–17.00 Geburtskultur – Vom Gebären und geboren werden. (Online-Ausstellung). Bis 31.10.

Galerie Lisi Hämmerle 6900 Bregenz, Anton-Schneider-Str. 4a, Tel. 05574/52452, Mo–Fr 16.00–19.00, Sa 11.00–14.00 Rudi Klein „Portraits und Geschenke“. Bis 10.7.

Galerie Sechzig Feldkirch 6800 Feldkirch, Ardetzenbergstr. 60, Tel. 05522/73618, Do, Fr 16.00–19.00, Sa 12.00–16.00 Peter Sandbichler „Alte Schachtel“. Bis 26.6.

Galerie Z.Hard 6971 Hard, Landstr. 11, Tel. 0650/6482020, Di, Do 18.00–20.00, Sa 10.00–12.00 Linus Barta „Müde Pferde“. Bis 17.7.

inatura – Erlebnis Naturschau Dornbirn 6850 Dornbirn, Jahng. 9, Mo–So 10.00–18.00 Das Wunder Mensch. permanent

Klimawissen frisch serviert. Bis 6.1.

Jüdisches Museum Hohenems 6845 Hohenems, Schweizer Str. 5, Tel. 05576/73989-0, Di–So 10.00–17.00 Vom Mittelalter bis heute. permanent

Die letzten Europäer. Bis 3.10.

Kunsthaus Bregenz 6900 Bregenz, Karl-Tizian-Pl. 1, Tel. 05574/485 94-0, Di, Mi, Fr 10.00–18.00, Do 10.00–20.00 Lois Weinberger. Bis 4.7.

Pamela Rosenkranz „House of Meme“. (es gelten die aktuellen Covid-19-Sicherheitsmaßnahmen). Bis 4.7.

Kunstraum Dornbirn 6850 Dornbirn, Jahng. 9, Tel. 05572/55044, Mo–So 10.00–18.00 Peter Sandbichler „Unpredictable“. Bis 15.8.

Schauraum ZollART 6842 Koblach, Siedlung 1a, Mo–So 0.00–24.00 Franziska Stiegholzer, Dorothea Rosenstock „Weiterknüpfen“. Bis 17.7.

vai – Vorarlberger Architekturstudium 6850 Dornbirn, Marktstr. 33, Tel. 05572/51169, Di, Mi, Fr 14.00–17.00, Do 14.00–20.00, Sa 11.00–15.00 Rudolf Wäger. Baukünstler Ein Pionier in Vorarlberg. Bis 4.9.

Villa Claudia Feldkirch 6800 Feldkirch, Bahnhofstr. 6, Tel. 05522/304 1272, Fr 16.00–18.00, Sa 15.00–18.00, So 10.00–12.00, 15.00–18.00 Skulpturenpark. Bis 29.8.

vorarlberg museum 6900 Bregenz, Kornmarktpl. 1, Tel. 05564/46050, Di, Mi, Fr–So 10.00–18.00, Do 10.00–20.00 Buchstäblich Vorarlberg / Vorarlberg. Ein making-of. permanent

Weltstadt oder so? Brigantium im 1. Jh. n. Chr. permanent

Di–So 10.00–18.00 2000 m über dem Meer. Vorarlberg, Silvretta und die Kunst. Bis 27.6.

Auf eigene Gefahr. Vom riskanten Wunsch nach Sicherheit. Bis 31.3.23

Werkraum Bregenzwald 6866 Andelsbuch, Hof 800, Mo–So 0.00–24.00 Vom Schaufenster zum Wissenfenster. (15 Projekte, Schaufensterausstellung). Bis 30.10.







FILM

18.6.-24.6.

MICHAEL OMASTA, OMASTA@FALTER.AT

MARTIN NGUYEN, NGUYEN@FALTER.AT

R = Regie, D = Darsteller, OF = Originalfassung, OmU = Original mit Untertitel, OmUe = Original mit Übersetzung, OmenglU = Original mit englischen Untertiteln

-  **empfohlen**
-  **neu im Kino**
-  **nur einmal / nur diese Woche**
-  **Eintritt frei**
-  **auch für Kinder geeignet**
-  **siehe auch**

WWW.FALTER.AT
Alle Bundesländer, alle Termine

Filme A–Z

NEU Aino – Hüterin des Amazonas / AINO: Spirit of the Amazon  (PER/NL 2021) R: Richard Claus, Jose Zelada (85 min). Tief im Dschungel des Amazonas lebt Aino in einem Dorf fernab der Zivilisation. Doch als die Idylle bedroht wird, macht die junge Kriegerin sich gemeinsam mit ihrem Geistesführer Dillo, einem niedlichen und humorvollen Gürteltier, und Vaca, einem albern übergroßen Tapir, auf die gefährvolle Reise, um ihre Heimat vor der Zerstörung zu retten. Animationsfilm. Apollo, Cineplexx Auhof, Cineplexx Donau Zentrum, Cineplexx Millennium City, Cineplexx Wienerberg, Hollywood Megaplex Gasometer, Hollywood Megaplex SCN, Village

NEU Always Amber / Allid Amber (SWE 2020) R: Lia Hietala, Hannah Reinikainen D: Amber Mastracci, Sebastian, Olivera, Alma Mastracci, Luciano Mastracci (76 min). Als biologisches Mädchen auf die Welt gekommen, entscheidet sich Amber mit 17 Jahren dafür das geschlechtsneutrale Pronomen „hen“ im Schwedischen anzunehmen, mit den gesellschaftlichen Normen traditioneller Geschlechterrollen kann sie überhaupt wenig anfangen. Langzeit-Dokumentation über eine neue, queere Generation, die Freiheiten und Möglichkeiten von einer Gesellschaft einfordert, die sie ihr verwehrt. Schikane (OmenglU)

American Honey (USA/GB 2016) R: Andrea Arnold D: Sasha Lane, Riley Keough, Shia LaBeouf, Will Patton (160 min). Star, eine 18-Jährige aus einer Kleinstadt im Mittleren Westen, schließt sich dem Hustler Jake an, der mit einer Gruppe von Außenseitern, Ausreißern und Partykids in einem Bus durch die Staaten fährt. „Ein Roadtrip in das Herz Amerikas und der Beginn einer rohen jungen Liebe, die ihre Grenzen sucht“ (Produktionsmitteilung). Burg (OF), Sa 17.00

Auf der Couch in Tunis / Un divan à Tunis (F 2019) R: Manele Labidi D: Golshifteh Farahani, Majid Mastoura, Aicha Ben Miled (89 min). Nachdem sie viele Jahre in Paris gelebt hat, kehrt Selma als ausgebildete Psychoanalytikerin in ihre Heimat Tunis zurück. Ihr Vorhaben, hier eine Praxis zu eröffnen, stößt auf Skepsis, aber auch auf viel Interesse. Anhand zahlreicher Figuren und ihrer Probleme zeichnet Regisseurin Labidi in ihrem Langfilmdebüt ein melancholisch-komisches Bild der postrevolutionären tunesischen Gesellschaft. [Amazon] Cine


NEU Bad Tales / Favolacce (I/CH 2020) R: Fabio und Damiano D'Innocenzo D: Elio Germano, Tommaso Di Cola, Giuletta Rebbeggiani, Barbara Chichiarrelli, Lino Musella, Gabriel Montesi (98 min). Während der langen heißen Sommerferien herrscht große Gereiztheit in einer Vorstadtsiedlung nahe Rom. Die Erwachsenen arbeiten ihre überschüssige Energie in Protzei, Affären und riskanten Aktionen ab, merken dabei aber nicht, dass ihre Kinder das fragwürdige Verhalten ihrer Erzeuger verinnerlichen und ihrerseits ein gefährliches Spiel beginnen. Gesellschaftsatire, der es an inszenatorischer Raffinesse fehlt, um mehr als wohlfeile Spitzen zu setzen. (Filmdienst) Top (OmenglU)

Ein bisschen bleiben wir noch  (Ö 2020) R: Arash T. Riahi D: Leopold Pallua, Rosa Zant, Christine Ostermayer, Alexandra Maria Nutz, Rainer Wöss, Sonja Romei, Anna Fendler (115 min). Um der Abschiebung nach Tschetschenien zu entgehen, unternimmt eine Mutter einen Suizidversuch, ihre Kinder kommen bei zwei unterschiedlichen Pflegefamilien unter. Fortan lassen Oskar und Lilli nichts unversucht, die Trennung zu überwinden und ihre Mama wiederzusehen. Rührender, gekonnt in Szene gesetzter „Kinderfilm“ nach dem Roman „Oskar und Lilli“ von Monika Helfer. [Kino VOD Club] Actors, Burg (OmenglU), Votiv Kino


Brave Mädchen tun das nicht / A Nice Girl Like You (USA 2020) R: Nick Riedell, Chris Riedell D: Lucy Hale, Mindy Cohn, Jackie Cruz, Leonidas Gualtaps, Adhir Kaylan, Stephen Friedrich (94 min). Jeff macht Schluss mit Lucy, die Volvo fährt, im Bett nicht den Pyjama auszieht und ihm keine schmutzigen Sachen sagt. Das mag die pikirete Lucy (ungeneriert peinlich: Lucy Hale) nicht auf sich sitzen lassen, weshalb sie eine umfangreiche To-do-Liste aufstellt: 24 Pornos schauen, in einen Sexshop gehen, ein Puff besuchen oder beim Date einen korrekten Satz bilden, in dem „hot throbbing cock“ vorkommt. Klingt lustig? Ist es sogar auch! Hollywood Megaplex Gasometer

Call Me By Your Name (I/F/BRA/USA 2017) R: Luca Guadagnino D: Armie Hammer, Timothée Chalamet, Michael Stuhlbarg, Esther Garrel, Amira Casar (131 min). Italien im Sommer 1983: Der 17-jährige Elio Perlman verbringt die Ferien auf dem Landsitz seiner Eltern. Die intellektuelle Familie empfängt den neuen Forschungsassistenten, der Elios Vater, einem US-amerikanischen Archäologieprofessor, für sechs Wochen zur Hand gehen wird. Oliver erscheint Elio zuerst arrogant und unsympathisch, doch langsam erblüht eine zarte Liebe zwischen den beiden. Stimmige, vielfach ausgezeichnete Verfilmung des Romans von André Aciman, fürs Kino adaptiert von der britischen Regielegende James Ivory. [Amazon] Burg (OF), So 20.00

NEU Chaos Walking (USA 2021) R: Doug Liman D: Tom Holland, Daisy Ridley, Mads Mikkelsen, David Oyelowo, Nick Jonas (109 min). In einer nahen Zukunft findet Todd (Tom Holland) die mysteriöse Viola (Daisy Ridley), die nach einer Bruchlandung auf dem fernen Planeten „New World“ gestrandet ist. In Todds Heimatstadt Prentisstown sind alle Frauen verschwunden und die männlichen Bewohner stehen unter Einfluss des rätselhaften „Lärm“ – eine seltsame Kraft, die alle Gedanken für jeden und jederzeit hörbar werden lässt. Apollo, Artis (OF), Cineplexx Auhof, Cineplexx Donau Zentrum (auch Dolby Atmos), Cineplexx Millennium City (auch Dolby Cinema) (OF) (RealD Ultimate), Cineplexx Wienerberg, Hollywood Megaplex Gasometer (auch 4DX) (OF Dolby Atmos), Village (auch OF)

NEU Clara und der magische Drache  (UKR 2019) R: Aleksandr Klymenko (87 min). Ein lustiger Waschbär und der grummelige Zwerg Alfred werden durch Zufall quasi Eltern eines neugeborenen Drachenbabys. Kinder-Animationsfilm. Apollo, Cineplexx Auhof, Cineplexx Donau Zentrum, Cineplexx Millennium City, Cineplexx Wienerberg, Hollywood Megaplex Gasometer, Hollywood Megaplex SCN, Village

Crime Game / The Vault (E 2020) R: Jaume Balagueró D: Freddie Highmore, Luis Tosar, Sam Riley, Astrid Berges-Frisbey, Liam Cunningham, Famke Janssen (118 min). Der hochbegabte Ingenieur Thom (Freddie Highmore) bekommt ein ungewöhnliches Jobangebot: Eine Gruppe von Kriminellen hat es auf einen legendären Schiffschatz abgesehen, der im Safe der Bank von Spanien verwahrt wird. Thom soll das Sicherheitssystem knacken, während das ganze Land nur aufs WM-Finale starrt. „Jaume Balagueró inszenierte 2008 mit 'REC' eine gewitzte Zombie-Mockumentary. In seinem 'Crime Game' jedoch wackelt kein Bild und taumeln keine Untoten, hier ist alles ostentativ normal: Planung, Tarnung, Spannung, Gang-interner Zwist und im Krimiplot ein Twist, dazu Unterwasser-Action.“ (Dr. Robnik) Hollywood Megaplex Gasometer

NEU Cruella (USA 2021) R: Craig Gillespie D: Emma Stone, Emma Thompson, Mark Strong, Emily Beecham, Paul Walter Hauser, Kirby Howell-Baptiste (134 min). Apollo, Artis (OF), Cineplexx Auhof, Cineplexx Donau Zentrum (auch Dolby Atmos), Cineplexx Millennium City (auch Dolby Cinema) (OF) (OF Dolby Cinema) (RealD Ultimate), Cineplexx Wienerberg (auch OF Onyx LED) (Onyx LED Dolby Atmos) (RealD Ultimate), Haydn (OF), Hollywood Megaplex Gasometer (auch OF), Hollywood Megaplex SCN, Village (auch Dolby Cinema) (OF Dolby Cinema)  Randspalte

Demon Slayer – The Movie: Mugen Train / Kimetsu no Yaiba: Mugen Ressha-Hen (J 2020) R: Haruo Sotozaki (117 min). Kinofilm zur Anime-Serie, um den sich jüngst ein weltweiter Hype entwickelt hat: Nachdem die Familie des jungen Tanjiro von einem Dämonen ermordet und seine Schwester selbst in einen solchen verwandelt worden ist, hat er sich einer Gruppe von Dämonenjägern angeschlossen. Nun begibt er sich mit seinen Gefährten zum „Mugen-Zug“, in dem mehr als 40 Menschen verschwunden sind. Gemeinsam mit dem mächtigen Schwertkämpfer Kyojuro Rengoku wollen sie sich dem Dämonen stellen, der im Zug lauert, und begeben sich auf eine Fahrt in die Dunkelheit. Apollo (auch OmU), Cineplexx Auhof, Cineplexx Donau Zentrum, Cineplexx Millennium City, Cineplexx Wienerberg (OmU), Filmhaus (OmU), Hollywood Megaplex Gasometer, Village (auch OmU)

Detektiv Conan 24 – Die scharlachrote Kugel / Meitantei Conan: Hi-ro no dangan (J 2021) R: Tomoka Nagaoka (109 min). Im 24. Film der Anime-Serie soll Detektiv Conan der Einweihung des ersten Vakuumröhren-Supraleit-Hochgeschwindigkeitszugs beiwohnen. Doch im Laufe der Feierlichkeiten kommt es zu mehreren Entführungen. Conan nimmt die Spur auf. Apollo, Cineplexx Auhof, Cineplexx Donau Zentrum, Cineplexx Millennium City, Cineplexx Wienerberg, Hollywood Megaplex Gasometer, Village

Dieser Film ist ein Geschenk (Ö 2019) R: Anja Salomonowitz (72 min). Der in Wien lebende Schweizer Daniel Spoerri ist einer der wichtigsten Vertreter der Objektkunst und gilt als Erfinder der Eat-Art. Seine heutigen Assemblage-Bilder – plastische Collagen – fertigt er mit Material, das er auf Flohmärkten findet oder geschenkt bekommt. Anja Salomonowitz porträtiert den 89-jährigen Künstler, indem sie ihren Sohn Oskar (in Memoriam 20.7.2008 – 27.10.2020) quasi in Dialog mit ihm treten und zudem Aspekte ihres eigenen Lebens, wie die Trauer um ihren verstorbenen Vater, mit einfließen lässt. Eine gewinnende Form der „Zweiteugenschaft“, über die allgemeingültige Fragen der jüdischen Identität

verhandelt werden. (Michael Omasta) [Kino VOD Club] Stadtkino im Künstlerhaus, So 12.00

Drachenreiter / Dragon Rider (D/B 2020) R: Tomer Eshed (91 min). Der junge Silberdrache Lung möchte beweisen, dass er ein richtiger Drache ist. Als auch noch der letzte Rückzugsort seiner Familie von den Menschen bedroht wird, macht er sich zusammen mit Koboldmädchen Schwefelfell heimlich auf eine abenteuerliche Reise. Animationsfilm nach Cornelia Funke! Apollo, Cineplexx Auhof, Cineplexx Donau Zentrum, Cineplexx Millennium City, Village

* **Der dritte Mann / The Third Man** (GB 1949) R: Carol Reed D: Joseph Cotten, Alida Valli, Orson Welles, Trevor Howard, Bernard Lee, Ernst Deutsch, Siegfried Breuer, Erich Ponto (104 min). Das Wien der Nachkriegsjahre, ein Tummelplatz für Unterweltler, Schieber, Hausmaster (die Herren Siegfried Breuer, Ernst Deutsch, Erich Ponto, Paul Hörbiger), schräg bis in die letzte Einstellung und immens spannend. Graham Greene schrieb eigens fürs Kino eine Originalgeschichte. Ein Film, den man sich bei jeder Wiederaufführung von neuem ansehen kann. Burg (OF), So 15.50 (OmU), Di 18.00

* **Driveways** (USA 2019) R: Andrew Ahn D: Hong Chau, Lucas Jaye, Brian Dennehy (83 min). Alleinerzieherin Kathy (Hong Chau) ist zusammen mit ihrem achtjährigen Sohn Cody (überzeugend: Lucas Jaye) auf dem Weg, um das Haus ihrer verstorbenen Schwester April für den Nachlass zu entrümpeln. Dort treffen sie auf den mürrischen Ko-Reaktionsveteranen Del (Brian Dennehy in seiner letzten Rolle), der von seiner Veranda nebenan misstrauisch die Unbekannten mustert. „Regisseur Ahn unterläuft sich anbahnende Konflikte elegant und vertraut auf die subtilen Zwischentöne in seiner sensiblen Beobachtung einer generationenübergreifenden Freundschaft.“ (Martin Nguyen) – [Amazon] Actors

* **Elfie Semotan, Fotografier** (Ö 2019) R: Joerg Burger (80 min). Eine liebevolle Hommage nicht nur an die Fotokünstlerin Elfie Semotan, sondern auch an die Passion des Fotografierens. „Burgers Inszenierung wartet mit durchaus gelungenen Ideen auf, die das Verhältnis von Fotografie und Film ins Bild setzen sollen: Eine fixe Einstellung auf ein Foto, das gerade aus dem Drucker kommt, wirkt wie eine stotternde Kamerafahrt; U-Bahnlichter, die nachts ruckartig durchs Fenster fallen, ahmen den fast schon ausgedienten Filmprojektionsprozess nach; eine regungslose Kamera, montiert auf einem sich bewegenden Fahrzeug: der gute alte Phantom Ride. Stille und Bewegung, Foto und Film, (implizite) Mediengeschichte und -reflexion“ (David Auer). Filmcasino, Mo 19.00 (Anschl. Gespräch mit Elfie Semotan)

* **Epicentro** (Ö/F 2020) R: Hubert Sauper (108 min). Was ist aus den Utopien geworden? Mit seinem Dokumentarfilm, der mitunter an die kinematografischen Essays Jean-Luc Godards denken lässt, unternimmt Hubert Sauper einen Streifzug durch Geschichte und Gegenwart Kubas – und stellt die Kubaner in den Mittelpunkt. „Mal begegnet er diesen zufällig, mal begleitet er seine erwachsenen Protagonisten in ihre kargen Wohnungen. Vor allem jedoch sind es Kinder, mit denen er sich angefreundet hat, die ihre Sicht der Dinge, ihre Träume teilen. Und dazwischen geistert Charlie Chaplins Enkelin Oona durch dieses zärtlich-kritische, sanft ironische, sanft magische Werk.“ (Sabina Zeithammer) Actors (OmU), Apollo (OmU), Burg (OmengLU), Stadtkino im Künstlerhaus (OmU)

Es ist zu deinem Besten (D 2020) R: Marc Rothemund D: Heiner Lauterbach, Jürgen Vogel, Hilmi Sözer, Lisa Maria Pothhoff, Inka Friedrich, Marie-Lou Sellem, Janina Uhse (91 min). Arthur ist ein konservativer Wirtschaftsanwalt, Kalle ein zu Wutausbrüchen neigender Bauarbeiter und Yus ein harmoniebedürftiger Physiotherapeut: So unterschiedlich die drei Herren auch sein mögen, es eint sie der Missmut über ihre potenziellen Schwiegeröhne. So quasi „Monsieur Claude“ auf Deutsch. Actors, Cineplexx Auhof, Cineplexx Donau Zentrum, Cineplexx Wienerberg, Village

* **Examen d'état** (Republik Kongo 2014) R: Dieudo Hamadi D: Faustini Linyekula, Angèle Diabang, Marie Baducchi (90 min). In Kisangani organisiert sich eine Gymnasiasten-Gruppe, welche die „Bonus“-Zahlungen für ihre Lehrer nicht aufbringen kann, um sich selbst auf das Staatsexamen (die Matura) vorzubereiten. Regisseur Hamadi zeigt in seinem zweiten Langfilm die Korruption in seinem Land, die so viele Bereiche durchsetzt: den der Politik, der Ökonomie und der Bildung. Le Studio (OmengLU), Di 19.00

* **Falling** (CAN/GB/DK 2020) R: Viggo Mortensen D: Viggo Mortensen, Lance Henriksen, Terry Chen, Sverrir Gudnason, Laura Linney (112 min). John lebt mit der Wut seines Vaters, seit er denken kann. Auch im Alter macht Willis keinen Hehl daraus, dass er den Lebensstil seines offen homosexuell lebenden Sohnes zutiefst verabscheut. John hat sich als Erwachsener völlig vom männlichen Rollenbild seines Vaters distanzieren, doch als Willis zunehmend unter Demenz zu leiden beginnt, nimmt er ihn trotz der schmerzhaften Erinnerungen an seine Kindheit und Jugend bei sich in Kalifornien auf. Mit der „Doppelrolle“ von Regiedebütant und Hauptdarsteller hat sich Viggo Mortensen eventuell zu viel zugemutet, doch Lance Henriksen als böser Vater hat hier seine stärkste Rolle seit den Androiden Bishop und Bishop II in den „Alien“-Sequels. (Michael Omasta) Actors (auch OF), Artis (OF), Cine, Cineplexx Wienerberg, De France (OmU), Haydn (OF), Village (auch OF), Votiv Kino (OmU)

* **Feuerwehmann Sam – Das Kinospécial** (GB 2021) (55 min). Wasser marsch! Das Kinospécial mit fünf neuen Folgen der walisischen Trickfilmserie rund um die Abenteuer von Feuerwehmann Sam auf der großen Leinwand. Ab drei Jahren! Apollo, Cineplexx Auhof, Cineplexx

Donau Zentrum, Cineplexx Millennium City, Cineplexx Wienerberg, Hollywood Megaplex Gasometer, Hollywood Megaplex SCN, Village

* **La filla d'algú** (E 2019) R: Júlia De Paz Solvas, Sara Fantova, Marcel Alcántara D: Ramon Vilageliu, Aina Clotet, Marta Aguilar (72 min). Eli ist 30 Jahre alt. Sie ist Anwältin und schwanger. Am Tag, an dem sie die mündliche Verhandlung eines Medienprozesses abhalten will, den sie seit einiger Zeit mit ihrem Vater, einem bekannten Anwalt aus Barcelona vorbereitet hat, verschwindet dieser. Ihre Suche wird Eli dazu führen, eine Realität zu entdecken, die ihre Familie und ihre emotionale Stabilität auf den Kopf stellen wird. Admiral (OmengLU), Mo 18.30

↳ Espacio Femenino
* **Follow Me** (USA 2020) R: Will Wernick D: Holland Roden, Ronen Rubinstein, Kimberly Quinn (88 min). Ein Influencer reist mit seinen Freunden nach Moskau, um neue Inhalte für seinen erfolgreichen Vlog aufzunehmen. Sie betreten eine kalte Welt voller Geheimnisse, Exzesse und Gefahren. Als die Grenzen zwischen wirklichem Leben und sozialen Medien mehr und mehr verschwimmen, muss die Gruppe um ihr Überleben kämpfen. Hollywood Megaplex Gasometer

* **Eine Frau mit berausenden Talenten / La Daronne** (F 2020) R: Jean-Paul Salomé D: Isabelle Huppert, Hippolyte Girardot, Farida Ouchani, Liliane Rovère, Jade Nadja Nguyen, Rachid Guellaz (106 min). Patience geht im Drogendernat einem mies bezahlten Job nach: Sie hört als Dolmetsch die Telefonate der Drogenszene ab. Als ihr die Pflegekosten für ihre Mutter über den Kopf zu wachsen drohen, beschlagnahmt sie in Eigenregie eine große Lieferung und legt sich eine neue Rolle zu: Als gebieterische Madame Hasch lässt sie ihrer kriminellen Kreativität fortan einfach freien Lauf. [Amazon] De France (OmU), Votiv Kino (OmU)

* **Freaky** (USA 2020) R: Christopher Landon D: Kathryn Newton, Vince Vaughn, Katie Finneran, Celeste O'Connor, Misha Osherovich, Alan Ruck (101 min). Highschool-Mauerblümchen (Kathryn Newton) ist im Körper eines Killers gefangen und vice versa. Aus dem Gender-Bender zieht dieser Film seinen Witz. Der Habitus-Humor geht mal nicht auf Kosten von Queerness – und oft auf, besonders wenn der plumpe, grauamelierte Vince Vaughn eine Teenagerin mit Girlie-Manierismen mimt. (David Auer) Apollo, Artis (OF), Cineplexx Auhof, Cineplexx Donau Zentrum, Cineplexx Millennium City (auch OF), Cineplexx Wienerberg, Hollywood Megaplex Gasometer, Hollywood Megaplex SCN, Village (auch OF)

* **Freies Kino im Künstlerhaus: Küsse das Kino** (Ö 1914–2020) R: Diverse (65 min). Das Programm zeigt reflexive Annäherungen an das Kino als magischer Apparat, der die Fantasie beflügelt und den Rahmen des Alltäglichen transzendiert: „Die ideale Filmherstellung“ (Ludwig Schaschek, Ö 1914), „Kopierwerk“ (Stefanie Weberhofer, Ö 2020), „Muybridge's Disobedient Horses“ (Anna Vasof, Ö 2016), „A Proposal to project in 4:3“ (Viktoria Schmid, Ö 2016), „KINO“ (Chris Marker, Ö/F 2012), „edge of doom“ (Michaela Grill, CAN/Ö 2020), „Tx-reverse“ (Martin Reinhart, Virgil Widrich, Ö 2019), „Screen“ (Christoph Girardot, Matthias Müller, D 2018), „Der längste Kuss (Teil 2)“ (Hubert Sielecki, Ö 2014), „Magie der Banalität: Zeitsprung“ (Kurt Brazda, Ö 1996). Stadtkino im Künstlerhaus, Di 20.00

NEU * **Fuchs im Bau** (Ö 2020) R: Arman T. Riahi D: Aleksandar Petrovic, Maria Hofstätter, Sibel Kikelli, Luna Jordan, Andreas Lust, Karl Fischer, Michaela Schausberger (103 min). Als der ehrgeizige Mittelschullehrer Fuchs (Aleksandar Petrovic) der eigenwilligen Gefängnispädagogin Berger (Maria Hofstätter) zur Seite gestellt wird, entdeckt er durch die unkonventionellen Unterrichtsmethoden der Häflehlerin nicht nur seine eigene Kreativität wieder, sondern auch Signale der verschlossenen Insassin Samira (Luna Jordan). Von den Erfahrungen eines ehemaligen Sonderpädagogen der Justizanstalt Josefstadt in Wien inspirierte Dramödie. (Presseinformation) Apollo, Cine, Cineplexx Auhof, Cineplexx Donau Zentrum, Cineplexx Millennium City, Urania, Village, Votiv Kino

Futur Drei (D 2020) R: Faraz Shariat D: Benjamin Radjaipour, Banafshe Hourmazdi, Eidin Jalali, Mashid, Nasser, Maryam Zaree, Jürgen Vogel (92 min). Parvis versucht dem Provinzleben in Hildesheim durch Popkultur, Grindr-Dates und Raves zu entfliehen. Nach einem Ladendiebstahl leistet er Sozialstunden als Übersetzer in einer Unterkunft für Geflüchtete, wo er auf dem iranischen Geschwisterpaar Banafshe und Amon begegnet. Eine fragile Dreierbeziehung entwickelt sich. Postmigrantisches Popcornkino. Schikaneder (OmengLU), Fr 18.00, Mo 22.00

* **Der geheime Garten / The Secret Garden** (GB/F 2020) R: Marc Munden D: Dixie Egerickx, Colin Firth, Julie Walters, Edan Hayhurst, Amir Wilson (106 min). Die kleine Mary wächst nach dem Tod ihrer Eltern auf dem Landgut ihres Onkels Archibald im tiefsten Yorkshire auf. Gemeinsam mit ihrem kränklichen Cousin Colin und ihrem neuen Freund Dickon entdeckt das zehnjährige Mädchen einen paradiesischen Garten, der eine Welt für sich ist und sein Leben von Grund auf verändert. Neufilmung des Romans von Frances Hodgson Burnett (1911), dessen Zauber sich leider nur bedingt auf die Leinwand überträgt. Actors, Apollo, Artis (OF), Cineplexx Auhof, Cineplexx Donau Zentrum, Cineplexx Wienerberg, Village

* **La grande Bellezza – Die große Schönheit** (I/F 2013) R: Paolo Sorrentino D: Toni Servillo, Carlo Verdone, Sabrina Ferilli, Carlo Buccirosso, Pamela Villoresi (142 min). Europas meistausgezeichnetester Film des Vorjahres. – Signore Gambardella ist 65, Journalist in der Kunstszene und Teil der römischen High Society. Mit 25 hat er einen Roman geschrieben, dem kein Werk mehr folgte. Er hörte zu

FILM Neu im Kino



Die Masche mit der Stille wird bald alt: Emily Blunt und Noah Jupe

Ab Fr in den Kinos (OF im Haydn)

Laut, lauter, „A Quiet Place 2“

Anfangs bietet „A Quiet Place 2“ einen Anblick fast wie zu Pandemiebeginn, an dem das Horrorsequel ursprünglich hätte starten sollen: menschenleere Straßen. Diese gehörten bald schon der Vergangenheit an, leere Kinosäle dafür nicht. Aber auch die werden sich nun wieder füllen, war der Vorgänger von 2018 doch schon ein echter Gassenfeger. Nach dem hat man sich nicht gefragt, ob es weitergeht, sondern nur wie.

So: Emily Blunt samt Nachwuchs sucht nach einem Ort, an dem sie sicher sind vor den geräuschsensiblen Monstern. Dabei finden sie einen zerzausten Depri-Loner (Cyllian Murphy) im „28 Days Later“-Modus. Die gehörlose Tochter

ter und er machen sich auf Hoffnungs-, Mama- auf Medizinsuche, Baby und Bub bleiben im Bunker. Situationen wie gemacht für Spannung, die oft arg erzwungen und repetitiv wirken: Mehrmals muss hier ganz leise ganz Wichtiges in Anwesenheit von Aliens erledigt oder jemand in letzter Sekunde gerettet werden. Die Masche mit der Stille wird bald alt, und die 100 Spielminuten fühlen sich länger an.

Der penetrante Score führt in Kontrast mit den wenigen Szenen in völliger Ruhe vor, wie viel der Film gewönne, würde er seinem Titel öfter gerecht. Für reichlich effektive Jump Scares und Schweißhände zum Waschen danach ist trotzdem gesorgt.

DAVID AUER



Schocker mit Kapuzenhexe und Jeffrey Dean Morgan: „The Unholy“

Ab Fr in den Kinos (OF)

Glaubensgrusel & Wallfahrt, knallhart

Gibt es garantierte Gesundheit und abstruse Verheißung mit Masseneuphorie und Merchandise auf Meetings im Grünen, das alles (mirabile dictu) rechts von der ÖVP und obwohl Herbie „53“ Kickl gerade keine Zeit für Jesuitenwiesen-Feldmessen hat?

Ja, das gibt's; im Kino, im Katholizismus-Schocker „The Unholy“: Als einem gehörlosen Mädchen in der US-Ostküsten-Provinz eine Heilige Lady voll Lichterglanz und Heilkräft erscheint, wird dort eine Wiese zum Wallfahrtsort mit Souvenirstandln und Bischofsbesuch. Manchmal von oben gefilmt, manchmal in Zeitlupe. Vermutlich, weil es super aussehen soll. (Wobei: Der mystische Marienbaum im Partyzelt kommt wirk-

lich skurril.) Die unbefleckte Empfängnis gerät zum ungefakten Verhängnis: Du brauchst weder glauben noch hoffen, sondern kannst dir sicher sein, dass es dich in Form von Jumpscars ordentlich reißen wird. Zumal, wenn dir die Hexe aus der lokalen Patriarchats-Folklore – wegen Kapuze leicht zu verwechseln mit der echten Gottesmutter – ruckartig ins Antlitz fährt. Warum sie das tut, wird so ausführlich erläutert, da wirst du nie wieder fragen. Eher noch beten. Wie am Ende der Protagonist, ein zynischer Sensationsreporter, gespielt von Jeffrey Dean Morgan – wegen Graubart leicht zu verwechseln mit dem echten George Clooney.

DREHLI ROBNIK

schreiben auf, da er „die große Schönheit“, die er suchte, nie fand. Paolo Sorrentinos „La grande Bellezza“ folgt diesem Mann, hervorragend verkörpert von Toni Servillo, bei seinen Streifzügen durch Rom, diversen Begegnungen mit anderen Menschen und dem Besuch unzähliger Partys. (Sabina Zeithammer) Burg (OmU), Mo 20.00

Greenland (USA/GB 2020) R: Ric Roman Waugh D: Gerald Butler, Morena Baccarin, Roger Dale Floyd, Hope Davis, Scott Glenn (119 min). In jedem Sinn ein Katastrophenfilm: Gerald Butler, derzeit auch als Werbeträger für Herannahenden beschäftigt, steht als Hochhaus-Ingenieur auf der Liste der Auserwählten, die vor dem Meteoriten, der auf die Erde zurst, in den US-Bunkern auf Grönland überleben soll. Und weil das allein zu einfach wäre, muss er außerdem noch seinen kranken Sohn und seine kranke Ehe retten. Apollo, Cineplexx Auhof, Cineplexx Donau Zentrum, Cineplexx Millennium City, Cineplexx Wienerberg, Village

Die große Illusion / La grande illusion (F 1937) R: Jean Renoir D: Erich von Stroheim, Jean Gabin, Pierre Fresnay, Marcel Dalio (107 min). Stroheim, mit Halskrause und Monokel, spielt von Rauffenstein, den Kommandant eines deutschen Lagers, der mit seinem Gefangenen, dem Adligen de Boeldieu, sympathisiert, sich seines Nationalismus wegen aber keine weitere Annäherung erlaubt ... „Von Stroheim war nie larmoyant. Er war immer hart, er hat nie Konzessionen gemacht. Eine Art Würde ließ ihn immer Abstand wahren gegenüber dem Reiz des Schwärmerischen und des Sentimentalen. Diese Waffen hat er immer verschmäh“ (Jean Renoir). Top (OmU), So 15.30

Hairspray (USA 1988) R: John Waters D: Divine, Sonny Bono, Ruth Brown, Debbie Harry, Pia Zadora (92 min). Viele Sixties-Schlager, Tanzwettbewerbe, Ferschnauch und der wichtige Hinweis: Dicke Menschen sind auch Menschen. Eine nette Teenie-Komödie mit „Botschaft“ sozusagen, mit überraschender Verve inszeniert vom früheren Hohepriester des schlechten Geschmacks, Mr John Waters. Filmhaus (OF), So 15.30

Hexenhexen / The Witches (USA/MEX 2020) R: Robert Zemeckis D: Anne Hathaway, Octavia Spencer, Stanley Tucci, Kristin Chenoweth, Chris Rock, Jahzir Kadeem Bruno, Codie-Lei Eastick (104 min). Neuerfilmung von Roald Dahls berühmtem Jugendbuch: Unverschuldet wird der achtjährige Bruno, der bei seiner Großmutter in Alabama aufwächst, in ein Komplott der Großhexenmeisterin verstrickt. Ihr fieser Plan, zu dem sie die Hexen aus aller Welt zusammenrommelt: Sämtliche Kinder sollen in Mäuse verwandelt werden. „Das Beste an diesem seichten Halloween-Spektakel ist Anne Hathaway als Oberhexe: Genüsslich dem Overacting hingegeben, lässt sie jede Silbe wie Spinnenbein auf ihrer Zunge tanzen“ (S. Zeithammer). Hollywood Megaplex Gasometer

* **Hilfe, unser Lehrer ist ein Frosch! / Meester Kikker** (NL 2016) R: Anna van der Heide, Tamara Bos D: Yenthe Bos, Bobby van Vleuten, Jeroen Spitzenberger, Georgina Verbaan (90 min). Verfilmung eines Kinderromans von Paul van Loon: von dem Herrn Lehrer Frans, der sich immer wieder einmal in einen Frosch verwandelt! (Empfohlen ab 6 Jahren) Cinemagic in der Urania, So 11.00
I Am Greta (SWE/D/USA/GB 2020) R: Nathan Grossman (90 min). Der erste Film über Greta Thunberg, die ebenso couragierte wie entschlossene Umweltaktivistin, die mit 15 Jahren zum Motor und Symbol der weltweiten „Fridays for Future“-Bewegung wurde. „Ein fehlendes Konzept mag zwar manchmal auch ein Plan sein, bedeutet im konkreten Fall jedoch, dass 'I Am Greta' seltens unent-schlossen bleibt: kein klassischer und schon gar nicht 'intimer' Porträtfilm, keine Öko-Doku, aber auch keine Beobachtung der von Greta losgetretenen Protestbewegung. Der schwedische Filmemacher Nathan Grossman wendet am schmalen Grat zwischen freundschaftlicher Empathie und professioneller Distanz.“ (Michael Pekler) Village, Mo 14.30

* **I Am Not Your Negro** (USA/F/B/CH 2017) R: Raoul Peck (93 min). Dieser fesselnde Dokumentarfilm rekonstruiert das unvollendete letzte Buch von James Baldwin, „Remember This House“ – eine ausschließlich in den Worten des afroamerikanischen Autors erzählte, schonungslose Abrechnung über den Rassismus in den USA anhand dreier seiner prominentesten Opfer: Martin Luther King Jr., Medgar Evers (Mitglied der NAACP) und Malcolm X, die alle in den 1960ern ermordet wurden. Ein Meisterwerk, not to be missed. Brunnenpassage (OmU), Do 19.30

Immer Ärger mit Grandpa / The War With Grandpa (USA 2020) R: Tim Hill D: Robert De Niro, Uma Thurman, Christopher Walken, Jane Seymour, Oakes Fegley (141 min). Kampf der Generationen: Ed (Robert De Niro) zieht nach dem Tod seiner Frau bei Enkel Peter (Oakes Fegley) und seiner Familie ein. Nur hat das einen Haken: Peter muss seinem Großvater sein Zimmer überlassen und auf den muffigen Dachboden ziehen. Das bedeutet Krieg. Mit einer Reihe von Streichen und Fallen versucht Peter den alten Miesepeter aus seinem Zimmer zu vertreiben, aber Opa Ed hat noch ein paar Tricks auf Lager. – Die tolle Besetzung kann die flache Familienkomödie nicht retten – bitte gehen Sie weiter, hier gibt es nichts zu lachen! Apollo, Cineplexx Auhof, Cineplexx Donau Zentrum, Cineplexx Millennium City, Cineplexx Wienerberg, Hollywood Megaplex Gasometer, Hollywood Megaplex SCN, Village

In the Mood for Love (WA) / Faa yeung nin wa (HK/CHN 2000) R: Wong Kar-wai D: Maggie Cheung, Tony Leung, Rebecca Pan, Lai Chen (98 min). Hongkong in den 1960ern: Zwei Paare ziehen in dasselbe Haus ein; Chown Mowans Frau und Su Lizens Mann, die man nie sieht, nur manchmal hört, beginnen eine heftige Affäre; aus der Lei-

14	PROGRAMM Konzerte | Literatur | Kinder u.a.
19	ADRESSEN Alle Veranstaltungsorte in Wien
20	BUNDESLÄNDER Programm
25	THEATER Aufführungen, kurz kommentiert
26	SPIELPLAN Alle Bühnentermine
30	LITERATUR Buchpräsentationen | Lesungen
32	VORTRÄGE Diskussionen | Symposien
32	MUSIK Alle Konzerte von Pop bis Klassik
36	KINDER Theater, Musik und Action
37	KUNST & AUSSTELLUNGEN Museen, Kunsthallen, Galerien, Fotografie, Architektur, weitere Ausstellungen
44	FILM & KINO Alle Filme, kurz kommentiert
55	KLEINANZEIGEN Suchen & finden

densgemeinschaft der Betrogenen wird bald eine traurige Liebesgeschichte, wie man sie schöner nicht erzählen kann. (Restaurierte Fassung in 4K) Burg (OmU), Mi 20.00, Le Studio (OmU), Mi 21.00, Village, Sa, So 18.30

* **Kajillionaire** (USA 2020) R: Miranda July D: Evan Rachel Wood, Gina Rodriguez, Richard Jenkins, Debra Winger (104 min). Regisseurin, Autorin, Musikerin und Performance-Künstlerin Miranda July erzählt in „Kajillionaire“ über eine bizarre, tragikomische Familie, deren Leben von Armut, Gefühlslosigkeit und Härte gekennzeichnet ist: Robert, Theresa und ihre Tochter Old Dolio schlagen sich in Los Angeles mit kleinen Betrugereien durch. Bei einer ihrer Aktionen lernen sie Melanie kennen, deren empathiefähige Normalität einen ganz frischen Wind ins familiäre Gefüge des Trios bringt. Glänzend besetztes Melodram, das nicht bei allen Kritik:innen auf Gegenliebe stieß. [Amazon, Sky, GooglePlay] De France (OmU), Sa 20.30, So 20.00, Motiv Kino (OmU), Di 18.15

* **Kiss Me Kosher / Kiss Me Before It Blows Up** (D/IL 2019) R: Shirlei Peleg D: Moran Rosenblatt, Luise Wolfram, Rivka Michaeli, John Carroll Lynch, Juliane Köhler, Bernhard Schütz (106 min). Die Israelin Shira und die Deutsche Maria sind schwer verliebt und wollen eventuell sogar heiraten. Ihre unterschiedliche Herkunft macht dies nicht gerade leicht, wie sich zeigt, als die Eltern aus Stuttgart auf die Mischpoke in Jerusalem treffen. Besonders Shiras Großmutter Berta legt sich quer, obwohl sie selbst, freilich im Geheimen, mit einem Palästinenser liiert ist. Turbulente Culture-Clash-Komödie über Liebe, Vorurteile und leicht verrückte Familien. Apollo, Cine, De France (OmU), Village

Kurzfilme Espacio Feminino (E 2015–2018) R: Diversa (37 min). Feministisch inspirierte Kurzfilme von Marisa Benito: „Ductiles“ (2018), Mireia Noguera: „Centrifugado“ (2018), Sara Fantova: „No me desespertes“ (2018), Elena Molina: „Quand j'étais petit“ (2015). Admiral (OmengLU), Do 18.30

Kurzfilmprogramm: Alles bewegt sich (45 min). Trickreiche kurze Filme, die sich um das Schwimmen, Springen, Schwingen und sonstige Action drehen: „Löwe“, „Lemon & Elderflower“, „Sam's Dream“, „Mobile“, „One, Two, Tree“, „Kopfhoch“, „Cat Lake City“ und „Schaf“. (Ab 4 Jahren) Cinemagic in der Urania, So 15.00

* **Lost in Translation** (USA/J 2003) R: Sofia Coppola D: Bill Murray, Scarlett Johansson, Akiko Takeshita, Giovanni Ribisi, Tina Faris (97 min). Sofia Coppolas zweite Regiearbeit nach den verträumten „Virgin Suicides“: Bill Murray spielt einen im Tokioter Exil vereinsamten Schauspieler, der aufblüht, als er im Hotel einer anderen – noch dazu feschen – Amerikanerin begegnet. Vor dieser Kulisse totaler Entfremdung entwickelt sich eine melancholische, wunderbar subtil erzählte Liebesgeschichte. Burg (OF), Do 20.00

Das Mädchen deiner Träume / I Met A Girl (AUS 2020) R: Luke Eve D: Brenton Thwaites, Lily Sullivan, Joel Jackson, Zahra Newman, Anita Hegh, Liam Graham (108 min). Nach einer gemeinsam verbrachten Nacht verliebt sich der Musiker Devon Hals über Kopf in die mysteriöse Lucy, doch als er sie seinem Bruder Nick vorstellen möchte, ist sie spurlos verschwunden. Nick ist besorgt und fürchtet, Lucy sei nur eine Halluzination aufgrund von Devons fortschreitender Schizophrenie. Doch Devon ist überzeugt, dass Lucy real ist, und folgt ihr quer durch Australien. „Der Film ist weniger eine Rom-Com mit Twist als dass er das Psychotische am Genre 'Liebeskomödie' selbst hervorkehrt. Dabei geht er sehr einfühlsam, clever

und rührend mit dem Thema Geisteskrankheit um. Schließlich gibt es sogar eines dieser nur selten verdienten Happy Ends.“ (David Auer) Apollo, Artis (OF), Cineplexx Auhof, Cineplexx Donau Zentrum, Cineplexx Millennium City, Cineplexx Wienerberg, Village

Malasaña 32 – Haus des Bösen / Malasaña 32 (E 2020) R: Albert Pintó D: Begoña Vargas, Iván Marcos, Beatriz Segura, Sergio Castellanos, Iván Renedo (105 min). Familie Olmedo übersiedelt 1976 nach Madrid. Dort, so ihre Hoffnung, sind die Chancen auf privates und berufliches Glück größer als in ihrem Heimatdorf. Sie kaufen ein traumhaftes Apartment in der Calle de Manuela Malasaña, 32. Doch schon bald muss die sechsköpfige Familie feststellen, dass sie nicht allein und das Böse mitten unter ihnen ist. Apollo, Cineplexx Auhof, Cineplexx Donau Zentrum, Cineplexx Millennium City, Cineplexx Wienerberg, Hollywood Megaplex Gasometer, Village

Mandibles / Mandibules (F/B 2020) R: Quentin Dupieux D: David Marsais, Grégoire Ludig, Adèle Exarchopoulos, India Hair, Roméo Elvis, Coralie Russier (78 min). Manu und Jean-Gab, zwei kleine Ganoven, machen Bekanntschaft mit einer Fliege in der Größe eines Terriers. Die beiden Einfaltspinsel beschließen, das Insekt zu trainieren, um richtig viel Geld zu verdienen. Neues von Skurrilfilmer Dupieux, dessen „Monsieur Killerstyle“ im kurzen Kinosommer 2020 viel Spaß machte. Motiv Kino (OmengLU), Fr 20.15

Martin Margiela – Mythos der Mode / Martin Margiela: In His Own Words (D/B/F 2019) R: Reiner Holzemer (91 min). Ein Film über den „Banksy of Fashion“, einen Mythos der Modewelt, dessen Gesicht niemand kennt: Martin Margiela. Der belgische Modernist und Dekonstruktivist, der sich Interviews und Fotos stets verweigert hat, erzählt von den Stationen seiner Karriere und blickt auf sein revolutionäres Schaffen zurück, das mehr von Ideen als von seinem Ego geprägt war. Le Studio (OmU), Sa 17.00

Matthias & Maxime / Matthias et Maxime (CAN 2019) R: Xavier Dolan D: Gabriel D'Almeida Freitas, Xavier Dolan, Pier-Luc Funk (118 min). Einfach nur weg. Weg von Montreal, weg von der psychisch labilen Mutter, deren Pflege ihn auslauge, entscheidet sich Maxime (Xavier Dolan) für eine Auszeit in Australien. Davor noch Partys und Gequassel-Infight mit Freunden. Stets dabei sein BFF (Best Friend Forever) seit Kindertagen, Matthias (Gabriel D'Almeida Freitas), der mit Freundin und Juristen-Karriere eine gänzlich andere Richtung im Leben eingeschlagen hat. Auf einer Feier nötigt Filmstudentin Erika titelgebend „Matthias & Maxime“ bei einem Kurzfilm mitzumachen. Einzige Voraussetzung: ein Kuss vor der Kamera. (Martin Nguyen) Schikaneder (OmengLU), Do 22.00

Meine Freundin Conni – Geheimnis um Kater Mau (D 2019) R: Ansgar Niebuhr (76 min). Verfilmung eines Abenteuerers der Kinderbuchheldin Conni: Conni geht zum ersten Mal ohne ihre Familie auf eine große Reise. Natürlich sind auch ihre besten Freunde Anna und Simon dabei, nur ihren Kater Mau darf sie nicht mitnehmen. Kaum im Hotel angekommen, entdeckt Conni, dass Mau einen Weg gefunden hat, sich als blinder Passagier einzuschmuggeln. Das Chaos lässt nun nicht lang auf sich warten. Cineplexx Auhof, Cineplexx Millennium City

* **Mein Liebhaber, der Esel & ich / Antoinette dans les Cévennes** (F/B 2020) R: Caroline Vignal D: Laure Calamy, Benjamin Lavernhe, Olivia Côte, Marc Fraize, Jean-Pierre Martins, Louise Vidal, Eric Cantona (95 min). Die Lehrerin Antoinette freit sich auf den Sommerurlaub mit ihrem heimlichen Liebhaber Vladimir, dem Vater einer ihrer Schülerinnen. Als sich herausstellt, dass seine Frau einen Trekkingurlaub in den Cévennen geplant hat, beschließt Antoinette, sich auf die Spuren der Familie zu heften. Ihr Päckesel allerdings hat eigene Vorstellungen hinsichtlich Route und Reisegeschwindigkeit. „Caroline Vignals sommerliche Komödie erfreut mit sonnendurchfluteter Traumlandschaft, schrägen Dialogen, historischer Hintergrundinformation – was hat der Schriftsteller Robert Louis Stevenson mit den Cévennen zu tun? – und liebenswertem Humor“ (S.Z.). Cine, De France (OmU)

Mein Nachbar Totoro / Tonari no Totoro (J 1988) R: Hayao Miyazaki (86 min). Satsuki und Mei ziehen mit ihrem Vater aufs Land. Dort machen die Mädchen sofort Bekanntschaft mit winzigen Hausgeistern und lernen den wenig später den sagenumwobenen Waldgeist kennen: Den „großen Totoro“ – ein grölendes, schielendes Pelzmonster, das ihr Beschützer wird (und schon bald auch zum Wappentier des Animationsfilmstudio Ghibli wurde). Filmhaus, Sa 14.00

Melancholia (DK/SWE/F/D 2011) R: Lars von Trier D: Kirsten Dunst, Charlotte Gainsbourg, John Hurt, Kiefer Sutherland, Charlotte Rampling, Stellan Skarsgård (135 min). Anlass für Lars von Triers danebene Nazi-Sager in Cannes war dieses große Melodram über kosmische wie auch menschliche Katastrophen: Selbst am Tag ihrer Trauung nagt an Justine (Dunst) die Depression. Das Fest läuft aus dem Ruder, und das Paar trennt sich noch in der Hochzeitsnacht – dass zudem wegen einer Planetenkollision bald die Welt untergehen wird, kann Justine danach nicht mehr verwundern. Burg (OF), Do 18.00

* **Miss Marx** (I/B 2020) R: Susanna Nicchiarelli D: Romola Garai, Patrick Kennedy, John Gordon Sinclair, Felicity Montagu, Karina Fernandez, Emma Cunniffe (107 min). Das Biopic über Carl Marx' jüngste Tochter, Eleanor Marx (1855–1898), ist der heurige Eröffnungsfilm. Nach dem Tod ihres Vaters tritt Eleanor ein schweres Erbe an: Einerseits soll sie dessen Werk bewahren, andererseits hat sie eigene Ambitionen. Sie nimmt als Sozialistin an den Kämpfen der Arbeiter teil, engagiert sich gegen Kinderarbeit und ist unter den Ersten, die Kapitalismus und Tyrannei der Männer in Zusammenhang bringen. Doch

keine noch so klare feministische Erkenntnis bewahrt sie vor dem Scheitern im Privatleben – im Alter von 43 Jahren begeht sie Suizid. Nicchiarelli blickt in ihrem Film auch in die Zukunft: Führt eine Linie von Eleanor zu den Punk-Rebellinnen? Eine Frage, die der Score von „Miss Marx“ suggeriert, und ein toller, aus der Zeit fallender Tanauftritt gen Ende. De France (OmU), Top (OmU)

Mortal Kombat (AUS/USA 2021) R: Simon McQuoid D: Jessica McNamee, Hiroyuki Sanada, Mehad Brooks, Tadanobu Asano (110 min). Actionfilm nach dem gleichnamigen Computerspiel aus dem Jahr 1993. Apollo, Artis (OF), Cineplexx Auhof, Cineplexx Donau Zentrum, Cineplexx Millennium City (auch MX4D), Cineplexx Wienerberg, Hollywood Megaplex Gasometer (auch 4DX), Hollywood Megaplex SCN

Mulholland Drive / Mulholland Dr. (USA/F 2001) R: David Lynch D: Naomi Watts, Laura Harring, Justin Theroux, Robert Forster, Dan Hedaya, Ann Miller (147 min). Rita, eine geheimnisvolle Schönheit, leidet seit einem Unfall an Amnesie. Die naive Betty, die vom Starruhm träumt, kommt ihr zu Hilfe. Fortan werden die beiden Frauen durch eine Kette rätselhafter Ereignisse zusammengeschnitten. Eine schwache Stunde lang lässt sich Lynchs Film als liebevoll hinterfotzige Annäherung an diverse Hitchcock-Thriller lesen – dann allerdings genügt das verspielte Vexierspiel sich vollkommen selbst. Burg (OF), Sa 20.00

My Hero Academia: Heroes Rising (J 2019) R: Kenji Nagasaki (105 min). Deku und seine Klasse werden auf die Insel Nabu geschickt, wo sie endlich beweisen wollen, dass sie das Zeug zu Superhelden haben. Nur leider herrscht dort Frieden. Plötzlich jedoch werden die Schüler von dem Bösewicht Nine angegriffen – und bald sind Deku und seine Freunde die einzige Hoffnung der Inselbewohner. Apollo, Cineplexx Auhof, Cineplexx Donau Zentrum, Cineplexx Millennium City, Cineplexx Wienerberg, Village

* **Nomadland** (USA 2020) R: Chloé Zhao D: Frances McDormand, David Strathairn, Linda May, Swankie, Bob Wells (108 min). Fern, eine Frau Anfang 60, wird nach dem Tod ihres Ehemannes in einem von Rezession gebeutelten Amerika zu einer modernen Nomadin, die in ihrem Van lebt. Chloé Zhao's melancholisches Roadmovie vereint die Schönheit der Landschaft des amerikanischen Westens mit dem Thema Einsamkeit, führt in die Welt von Gelegenheitsjobs bei Amazon und in die Trailerparks mit ihren ganz eigenen Communitys. Besetzt ist der Film neben Frances McDormand mit Laiendarsteller:innen, die tatsächlich „houseless“ sind. Ausgezeichnet mit fünf Oscars und dem Goldenen Löwen der Filmfestspiele von Venedig. Actors (auch OF), Apollo, Artis (OF), Burg (OF), Cine, Cineplexx Millennium City (auch OF), De France (OmU), Filmcasino (OmU), Filmhaus (OmU), Haydn (OF), Hollywood Megaplex Gasometer, Urania, Village (auch OF), Motiv Kino (OmU)

Ooops! 2 – Land in Sicht / Ooops! The Adventure Continues... (D/B/LUX/IRL 2020) R: Toby Genkel, Sean McCormack (82 min). Die Stimmung auf der Arche war schon besser! Nach 150 Tagen auf See wird das Essen knapp, Land ist keines in Sicht. Eine echte Herausforderung für Dave und Kate, die Köche an Bord. Als zwei Fantasietiere, der Nestrir Finny und seine beste Freundin Leah, ein Grymp, auch noch unbemerkt mit den letzten Vorräten auf Meer hinaus gefegt werden, ist das Chaos perfekt. Animationsfilm. Apollo, Cineplexx Donau Zentrum, Cineplexx Millennium City, Cineplexx Wienerberg, Village

Ordinary Creatures (Ö 2020) R: Thomas Marschall D: Anna Mendelsohn, Joep van der Geest, Lynne Rey, Anat Steinberg, Alois Frank (75 min). „Keep your eyes on the road, your hands upon the wheel“ – den Ratschlag von Jim Morrison hätten Martha und Alex beherzigen sollen, doch auf ihrer Fahrt durch eine idyllische Gegend sind sie vor allem mit sich selbst beschäftigt. Als das reale Leben in Gestalt eines Hunderts (überfahren) und seines Besitzers (ergrimm) in ihre egoistische kleine Welt einbricht, kommen die Dinge in Gang. Haha-Bobo-Roadmovie, Verkehrssprache englisch. Le Studio (OmU), Do 20.00, Stadtkino im Künstlerhaus (OmU), Fr, Sa 17.30

NEU A Quiet Place 2 / A Quiet Place: Part II (USA 2020) R: John Krasinski D: Emily Blunt, Cillian Murphy, John Krasinski, Noah Jupe, Millicent Simmonds, Djimon Hounsou (100 min). Apollo (auch IMAX) (OF IMAX), Artis (OF), Cineplexx Auhof, Cineplexx Donau Zentrum (auch IMAX), Cineplexx Millennium City (auch Dolby Cinema) (MX4D) (OF) (RealD Ultimate) (RealD Ultimate), Cineplexx Wienerberg (Onyx LED Dolby Atmos) (RealD Ultimate), Haydn (OF), Hollywood Megaplex SCN, Village (auch Dolby Cinema) (OF) Randspalte

Raya und der letzte Drache / Raya and the Last Dragon (USA 2021) R: Don Hall, Carlos López Estrada (90 min). Vor langer Zeit lebten in Kumandra Menschen und Drachen in völliger Harmonie zusammen. Aber als finstere Monster, die sogenannten Druun, das Land bedrohten, opfereten sich die Drachen, um die Menschheit zu retten. Jetzt, 500 Jahre später, sind die düsteren Wesen zurückgekehrt und das Schicksal von Kumandra liegt in den Händen einer einzigen Kriegerin: Raya! Doch um die Druun endgültig aufzuhalten, muss sie Sisu aufspüren, den letzten verbliebenen Drachen. „Disneys Animationsfilm hat von Anfang an viel Erklärungsbedarf. Raya fungiert als Erzählerin, bevor sie zur Protagonistin eines abenteuerlichen Stationendramas wird. Das Märchen, das zehn Drehbuchautoren erschlossen und vier Regisseure realisiert haben, mutet wie am Reißbrett konstruiert an. Bei aller Buntheit laufen hier mehr animierte Prinzipien als lebendige Figuren herum.“ (S.Z.) – [Disney+, ab 5.3.]

Apollo, Cineplexx Auhof, Cineplexx Donau Zentrum, Cineplexx Millennium City (auch OF), Cineplexx Wienerberg (auch RealD Ultimate), Haydn (OF), Hollywood Megaplex Gasometer, Hollywood Megaplex SCN, Village

*** The Rider** (USA 2017) R: Chloé Zhao D: Brady Jandreau, Tim Jandreau, Lilly Jandreau, Cat Clifford, Terri Dawn Pourier, Lane Scott (104 min). Nach einem Rodeo-Unfall muss sich der junge Lakota-Cowboy Brady damit abfinden, dass er nie wieder reiten darf. In der Heimat, der Pine Ridge Reservation in Süddakota, sucht er einen neuen Platz und Sinn im Leben. Doch Brady kann weder sein großes Talent im Umgang mit Pferden noch seinen Wunsch nach Freiheit unterdrücken. So folgt er dem Mythos des amerikanischen Westens in sehr persönlicher Form. Für ihren zweiten Langfilm arbeitete Chloé Zhao mit Laiendarstellern, die sie bei den Dreharbeiten zu ihrem Debüt „Songs My Brothers Taught Me“ (2015) kennengelernt hat. Die neue Arbeit der jungen Filmemacherin, „Nomadland“ mit Frances McDormand, zählt zu den Festivalhits des Jahres 2020 und räumte bei den Oscars ab. (Arte, bis 25.5.) Burg (OF), Di 20.00

*** Rosas Hochzeit / La boda de Rosa** (E/F 2021) R: Iciar Bollain D: Candela Peña, Sergi López, Nathalie Poza, Ramón Barea, Paula Usero (97 min). Kurz vor ihrem 45. Geburtstag beschließt Kostümbildnerin Rosa, dass es Zeit für einen radikalen Wandel in ihrem Leben ist. Mit viel Nonchalance und der wunderbaren Candela Peña in der Hauptrolle erzählt Regisseurin Iciar Bollain vom ungewöhnlichen Befreiungsschlag einer Frau in den besten Jahren: „witzig, absurd und ergreifend“ (epd-Film). Cine, Filmhaus (OmU)

Signum Freud. Jude ohne Gott (Ö/F 2020) R: David Teboul (97 min). Im Wien der Jahrhundertwende entwickelt Sigmund Freud die Psychoanalyse, 1938 wird er ins Exil nach London gezwungen. Ein intimes Porträt, das – auch aus der Perspektive seiner Tochter Anna erzählt – auf Freuds Korrespondenzen und Texten basiert, zudem eine Befragung von „Heimat“ und „jüdischer Identität“. Es sprechen Johannes Silberschneider, Birgit Minichmayr, Andrea Jonasson u.a. Le Studio, So 18.00

Sound of Metal (USA 2019) R: Darius Marder D: Riz Ahmed, Olivia Cooke, Paul Raci, Mathieu Amalric, Lauren Ridloff (122 min). Wenn der Drummer zweimal klingelt: Metal-Schlagzeuger Ruben (Riz Ahmed) glaubt sich in einem Alptraum, als sein Hörvermögen zu schwinden droht und beim Arztbesuch nur noch Schlimmeres prognostiziert wird. Karriere am Ende, Leben vorbei. Rubens Freundin und Bandkollegin Lou (Olivia Cooke) verschafft dem ehemaligen Heroinsüchtigen in der Pampa einen Rehaplatz für Gehörlose mit Suchtproblemen, um ihn auf sein neues Leben in der Stille vorzubereiten. – Hauptdarsteller Ahmed überzeugt mit einer vielschichtigen Figurenzeichnung, die dem Thema Gehörlosigkeit in seiner ganzen Komplexität Rechnung trägt. Stimmgig ist dabei das Oscar-prämierte Sounddesign, das mit einer komplexen Klanglandschaft aus Stille und schiefen Tönen dem Publikum Rubens subjektive Perspektive eröffnet. (Martin Nguyen) Filmhaus (OmU), Di 19.45

Takara / La nuit où j'ai nagé (F/J 2017) R: Damien Manivel, Kohei Igarashi D: Kogawa Takara, Kogawa Keiki, Kogawa Takashi (79 min). Jeden Morgen, wenn der Fischer zur Arbeit geht, wacht auch sein sechsjähriger Sohn auf. Auf dem Schulweg biegt der Kleine eines Tages spontan in die tiefverschneite Landschaft ab, wandert umher, steigt in einen Zug und gelangt in eine andere Stadt. Ein Werk von großer Schlichtheit und Schönheit, ohne Dialoge nur aus der Sicht des kindlichen Protagonisten erzählt. Le Studio, Mo 19.00

*** Tina** (USA 2020) R: Dan Lindsay (118 min). TINA steht ja für „There Is No Alternative“ im Sinn von: Wirtschaft braucht's, Weltmarkt will's, also ist es alternativlos. Anders der „Tina“ betitelte „Abschieds“-Doku zu Tina Turner. Sie zeigt, dass es eine Alternative gibt. Zumal zur Ehehölle mit ihrem prügelnden Mann/Bandleader, nämlich Flight und Scheidung. Das gelingt ihr 1976, nach 20 Jahren mit Ike Turner, in der Mitte der Empowerment-posaunenden Doku. Im Rückblick auf Zeiten als Soul-Sexbombe, Casino-Tinglerin, Stadionrock-Weltstar (und Ö3-Marke) erscheint Turner, Jahrgang 1939, an Stationen ihrer Autobiografisierung: Enthüllungsinterview 1981, Hollywood-Biopic 1993, Tina-Musical und Interview an ihrem Wohnsitz Zürich 2019. (Dr. Robnik) Apollo (OmU), Artis (OmU), Cine, Cineplexx Millennium City (OmU), Cineplexx Wienerberg (OmU), Filmcasino (OmU), Filmhaus (OmU), Haydn (OF), Hollywood Megaplex Gasometer, Village (OmU)

Tódalas mulleses que conezo / All the Women I Know (E 2018) R: Xiana Do Teixeiro (71 min). Die ungunten Erfahrungen von Frauen zeigen, wie vermannlicht und gewalttätig die Straße auch heute noch ist. In drei Gesprächen mit Freundinnen, Kolleginnen und Schülerinnen versucht die Regisseurin einen Diskurs über Angst zu artikulieren, der keine Angst fördert. Admiral (OmengLU), Mi 18.30 Espacio Femenino

The Tree of Life (USA 2011) R: Terrence Malick D: Brad Pitt, Sean Penn, Jessica Chastain, Fiona Shaw, Joanna Going, Dalip Singh, Kari Matchett (138 min). Der fünfte Film von Malick, dem Thomas Pynchon des Kinos, in bald 40 Jahren: eine Erinnerung an die Versehrungen der Kindheit und eine bombastische Schöpfungsgeschichte. Burg (OF), Fr 20.00

*** The Trouble With Being Born** (Ö/D 2020) R: Sandra Wollner D: Lena Watson, Dominik Warta, Jana McKinnon, Ingrid Burkhard, Simon Hatzl (94 min). Vielschichtiger, unbehaglicher Science-Fiction-Noir, ausgezeichnet mit dem Großen Diagonale-Preis 2020: Die Geschichte eines folglosen Androiden namens Elli und der Geister, die wir

alle in uns tragen. Actors, Admiral, De France, Stadtkino im Künstlerhaus, Votiv Kino

NEU The Unholy (USA 2021) R: Evan Spiliotopoulos D: Jeffrey Dean Morgan, Cary Elwes, Cricket Brown (100 min). Apollo, Cineplexx Auhof, Cineplexx Donau Zentrum, Cineplexx Millennium City, Cineplexx Wienerberg, Hollywood Megaplex Gasometer, Hollywood Megaplex SCN, Village Randspalte

Vento Seco / Dry Wind (BRA 2020) R: Daniel Nolasco D: Leandro Faria Lelo, Allan Jacinto Santana, Renata Carvalho, Rafael Theophilo, Del Neto (110 min). Trocken, sehr trocken ist die Gegend um Catalan in Brasiliens Bundesstaat Goiás. Sandro lebt hier ein ziemlich eintöniges Leben. Er arbeitet in einer Düngemittelfabrik, geht schwimmen, abends legt er Landschaftspuzzles. Mit seinem Kollegen Ricardo führt Sandro eine rein sexuelle Beziehung. Im krassen Gegensatz zu den nüchternen Bildern von Sandros Arbeitsumfeld, Gewerkschaftstreffen und Zigarettenpausen stehen seine traumartig inszenierten Sexfantasien. (Berlinale 2020) Schikaneder (OmengLU), So 22.00

NEU * Vitalina Varela (P 2019) R: Pedro Costa D: Vitalina Varela, Ventura, Manuel Tavares Almeida, Francisco Brito, Imídio Monteiro, Marina Alves Domingues (124 min). Vitalina trifft drei Tage zu spät in Lissabon ein. Jahrzehntelang hat sie auf ein Flugticket gewartet. Aber Joaquin, der ohne ein Wort des Abschieds ging, holte sie nie nach in seine neue Heimat. Sein Leben im Elendsviertel am Rand der Stadt blieb sein Geheimnis. Vor drei Tagen wurde er beerdigt. Welche Scherben hat er hinterlassen, die sie nun aufsameln soll? Der Portugiese Pedro Costa, dessen Werk den Tendenzen des Gegenwartskinos entrückt und ihm zugleich unverzichtbar ist, entwirft in seinen neuen Film ein Lebenszeugnis seiner Titelheldin. Er erzählt Vitalina Varelas eigene Geschichte: die einer Bäuerin, die von Kindesbeinen an arbeitete, blutjung ein Haus baute in Kap Verde und ihr Kind allein großzog. (Gerhard Midding) Actors (OmU), Le Studio (OmU)

Was geschah mit Bus 670? / Sin Señas Particulares (MEX/E 2020) R: Fernanda Valadez D: Mercedes Hernández, David Illescas, Juan Jesús Varela (97 min). Zusammen mit einem Freund begibt sich Teenager Jesús mit dem Bus 670 in Richtung der US-Grenze, von deren riskanter Überwindung sich viele Mexikaner ein besseres Leben erhoffen. Als ein paar Monate später die Leiche des Freundes auftaucht und auch von Jesús jedes Lebenszeichen fehlt, macht seine Mutter sich trotz aller Warnungen auf die Suche. „Fernanda Valadez inszeniert diese Elends-Odyssee so karg und trostlos wie die nahezu menschenleere Todeszonen-Ödnis, fast ohne Score und Dekor. Die unaufgeregte-schönkollelose Machart spiegelt die Selbstverständlichkeit der Hoffnungslosigkeit vor Ort wider; der Film wirkt dabei streckenweise gar arg schleppend.“ (David Auer) Top (OmU)

NEU Weißbier im Blut (D 2021) R: Jörg Grasser D: Sigi Zimmerschied, Brigitte Hobmeier, Luise Kinseher, Johannes Herrschmann, Max Schmidt (96 min). In der Scheune unter dem Mährescher liegt eine nicht zu identifizierende Leiche. Widerwillig übernimmt Kreuzeder, vormals bester Kommissar Niederbayerns den Fall. Inzwischen verbringt er seine Zeit statt bei der Arbeit lieber im Wirtshaus, wo er nebenbei das Herz der Kellerin Gerda erobert und Eindruck auf Polizeipsychologin Frau Dr. März macht. Bayernkomödie mit Sigi Zimmerschied in einer Paraderolle! Apollo, Cineplexx Auhof, Cineplexx Donau Zentrum, Cineplexx Millennium City, Cineplexx Wienerberg, Village

Wenn es Liebewäre / Si c'était de l'amour (F 2020) R: Patric Chiha (82 min). Chiha zeigt Ausschnitte von Giséle Viennes Tanzstück „Crowd“, das die Rave-Szene der Neunzigerjahre reflektiert. 15 junge Frauen und Männer bewegen sich zu Technomusik in extremer Verlangsamung. In Zweiergesprächen mit den Tänzer/innen ist die zentrale Frage: Wie viel von dir selbst gibst du in den vorgegebenen Part? Eine Trennung zwischen der Bühnen- und der eigenen Persönlichkeit ist nicht vorge-sehen. Le Studio (OmU), Sa 19.00, Do 18.00, Schikaneder (OmengLU), Mo 18.00

What Lies Below (USA 2020) R: Braden R. Duemmler D: Mena Suvari, Ema Horvath, Trey Tucker, Haskiri Velazquez, Troy Iwata (87 min). Zu schön, um wahr zu sein? Die 16-jährige Liberty (Ema Horvath) sieht sich nach zwei Monaten im Ferienlager mit dem neuen Boyfriend John (Trey Tucker) ihrer Frau Mama (Mena Suvari) konfrontiert. Charmant, intelligent und zuvorkommend – nur die nächtlichen Wanderungen des fitten Feschkas John beunruhigen Liberty zunehmend. Cineplexx Donau Zentrum, Cineplexx Millennium City, Cineplexx Wienerberg, Hollywood Megaplex Gasometer

Willy's Wonderland (USA 2021) R: Kevin Lewis D: Nicolas Cage, Emily Tosta, Ric Reitz, Chris Warner (88 min). Wortloser Unbekannter (Nicolas Cage) bleibt mit seinem Auto in der Provinz liegen. Kein Bargeld, keine Reparatur, so der mysteriöse Werkstattbesitzer. Gegen einen Deal soll Cages Karre wieder fahrtüchtig gemacht werden: Als neuer Hausmeister soll er das heruntergekommene Entertainment Center „Willy's Wonderland“ in einer nächtlichen Putztour auf Vordermann bringen. Was kann da schon schiefgehen? Trashige Horrorkomödie. Schikaneder (OmU), Fr 22.15

Woman (F 2020) R: Yann Arthus-Bertrand, Anastasia Mikova (104 min). Ein weltweites Projekt, das 2000 Frauen in 50 verschiedenen Ländern eine Stimme gibt. Sie „sprechen von Mutterschaft, Bildung, Sexualität, Ehe oder finanzieller Unabhängigkeit, und über tabuisierte Themen wie Menstruation und häuslicher Gewalt. Hunderte Geschichten kommen so zusammen, von Staatschefinnen und Bäuerinnen, von Schönheitskön-

ginnen und Busfahrerinnen, Geschichten von Frauen aus den abgeschiedensten Regionen der Welt und aus den modernsten Metropolen.“ (Verleihinformation) Apollo (OmU), Filmhaus (OmU), Top (OmU)

NEU Wonder Woman 1984 (USA 2020) R: Patty Jenkins D: Gal Gadot, Chris Pine, Kristen Wiig, Robin Wright, Pedro Pascal (151 min). Diana Prince, letzte Amazone des Inselreiches Themyscira, arbeitet im Washington, D.C. des Jahres 1984 am Smithsonian Institute. Ein antiker Stein, der jedem, der ihn berührt, einen Wunsch gewährt, wird zum Zankapfel, um dessen Besitz und magische Kraft sich der übrige Film dreht. Mit von der Partie sind Barbara Minerva, eine tollpatschige Kollegin, die zum Raubkatzenwesen mutiert, und der Spekulant Max Lord, der sich das Artefakt einverleibt und fortan selbst jeden Wunsch erfüllen kann: Diana wünscht sich ihren im Ersten Weltkrieg gefallenen Freund zurück, Minerva mag kein Patscherl mehr sein und der US-Präsident will mehr Atomraketen als die Sowjets haben. Und die Moral aus der Geschichte? Lerne auf deine Wünsche zu verzichten! (Michael Omasta) Apollo (3D) (OF 3D), Artis (OF), Cineplexx Auhof, Cineplexx Donau Zentrum (3D), Cineplexx Millennium City (auch 3D) (MX4D 3D) (OF 3D), Cineplexx Wienerberg (auch 3D) (OF 3D), Haydn (OF), Hollywood Megaplex Gasometer (auch 3D) (4DX 3D) (OF 3D), Hollywood Megaplex SCN (auch 3D), Village (Dolby Cinema) (OF Dolby Cinema)

*** Wood – Der geraubte Wald** (Ö/RO/D 2020) R: Ebba Singzier, Michaela Kirst, Monica Lazurean-Gorgan D: (96 min). Ein Umweltkrimi. Die gemeinnützige Organisation Environmental Investigation Agency, kurz EIA, ist den Machenschaften des illegalen internationalen Holzhandels auf der Spur. „Für ihre investigative Doku haben die Filmereinen den Umweltaktivisten Alexander von Bismarck und seine Verbündeten begleitet: nach Sibirien und China, Peru und Rumänien, wo das österreichische Unternehmen Schweighofer, so die Aussage des Films, in Zusammenarbeit mit korrupten Behörden den letzten erhaltenen Urwald kahl schlägt. Auf Zahlen, Fakten und Talking Heads wird verzichtet, stattdessen ist 'Wood' ganz nah an der gefährlichen, aufdeckenden Arbeit dran.“ (Sabina Zeithammer) Actors (OmU), Admiral (OmU), Top (OmU), Votiv Kino (OmU)

NEU Das Wunder von Fatima / Fátima (P/USA 2020) R: Marco Pontecorvo D: Joaquim de Almeida, Goran Visnjic, Stephanie Gil, Alejandra Howard, Sonia Braga, Harvey Keitel (113 min). In der kleinen portugiesischen Gemeinde Fátima macht sich Aufregung breit, als 1917 drei Hirtenkinder berichten, ihnen sei die Jungfrau Maria erschienen. Eltern, Regierungsbeamte und Kirchenführer drängen die Kinder dazu, die Geschichte zu widerrufen, aber die Nachricht vom Erscheinen der Mutter Gottes verbreitet sich wie ein Lauffeuer. Pilger ziehen in Scharen nach Fátima, in der Hoffnung, zu Zeugen eines Wunders zu werden. Doch was sie erwartet, wird die Aufmerksamkeit der ganzen Welt auf sich ziehen. Titelsong von Andrea Bocelli. Apollo, Village

Yakari – Der Kinofilm / Yakari, le film (B/F/D 2020) R: Toby Genkel, Xavier Giacometti (83 min). Yakari, ein Bub vom Stamm der Sioux, hat einen Traum: Er möchte eines Tages auf Kleiner Donner reiten, dem Wildpferd, das noch von keinem gezähmt werden konnte. Animationsfilm, es sprechen Diana Amft, Hans Sigl und Patrick Bach. Actors, Apollo, Cineplexx Auhof, Cineplexx Donau Zentrum, Cineplexx Millennium City, Cineplexx Wienerberg, Hollywood Megaplex Gasometer, Hollywood Megaplex SCN, Village

*** Young & Beautiful** (E 2018) R: Marina Lameiro (72 min). Poti, Nais, Ione und Das sind junge Menschen, die sich entschieden haben, unter ihren eigenen Bedingungen zu leben. Doch als sie sich ihren Dreißigern nähern, werden sie von einem tiefen Unbehagen überflutet: Immer noch sind sie weit davon entfernt, die unabhängigen, sicheren und leidenschaftlichen Erwachsenen zu sein, die sie sich immer erträumt haben. Admiral (OmengLU), Di 18.30 Espacio Femenino

Amos-Vogel-Atlas: Films You Cannot See Elsewhere

*** Amos-Vogel-Atlas Kapitel 3 (Programm 2): Traum und Kunst** (106 min). Herzstück des Programms ist der abendfüllende Avantgardefilm „Dreams That Money Can Buy“ (USA 1947): sieben Traumsequenzen von Max Ernst, Fernand Léger, Man Ray, Marcel Duchamp, Alexander Calder u. a., zusammengetragen unter Supervision von Hans Richter. Dazu werden Werke von Man Ray: „Le Retour à la raison“ (F 1923), Robert Breer: „Homage to Jean Tinguely's 'Homage to New York'“ (USA 1960) und Peter Tscherkassk: „Dream Work“ (Ö 2001) gezeigt. Filmmuseum (OF), Sa 16.00

Festival du Film francophone

*** DNA/ADN** (F/DZA 2020) R: Maiwenn D: Maiwenn, Louis Garrel, Marine Vacth, Fanny Ardant, Dylan Robert (90 min). In den Ensemblefilmen von Regisseurin Maiwenn sind Disharmonien programmiert; zumal, wenn es um Familien geht. Jeder Angehörige trauert auf eigene Weise, als der Vater bzw. Großvater in „ADN“ stirbt. Sein Selbstverständnis bildete das Rückgrat der Familie: stolz auf seine maghrebische Herkunft und ebenso stolz, Franzose zu sein. Nun gilt es, sein Erbe anzutreten – und die eigene Identität zu finden. Votiv Kino (OmengLU), Mi 20.30

Les Fleurs oubliées / Forgotten Flowers (CAN 2019) R: André Forcier D: Roy Dupuis, Yves Jacques, Christine Beaulieu, Juliette Gosselin, Émile Schneider (102 min). Albert, ehemaliger Agronom und Imker, bestäubt mit seinem Neffen die Dächer, um die Bienen zu retten. Bruder Marie-Victorine verlässt den Himmel, um ihm zu helfen. Die Journalistin Lili und die Anwältin Mathilde tun alles, um mexikanische Landarbeiter zu retten, die mit einem multinationalen Unternehmen zu kämpfen haben, das die Erde mit Chemikalien vergiftet. Die naturalistische Fabel endet auf dem Quebecer-Gebiet Minganie, wo Albert den nördlichsten Honigwein der Welt produziert. (FFF-Pressetext) De France (OmU), Do 20.00

Parfum des Lebens / Les Parfums (F 2019) R: Grégory Magne D: Emmanuelle Devos, Grégory Montel, Zélie Rhixon, Gustave Kervern, Sergi López (100 min). Chauffeur Guillaume, der um das Sorgerecht für seine neunjährige Tochter kämpft, muss die arrogante Geruchsberaterin Anne zu ihren Auftragsorten fahren. Nach anfänglich gegenseitiger Abneigung raufen sie sich zusammen und lernen voneinander. Votiv Kino (OmU), Do 20.30

*** Proxima: Die Astronautin / Proxima** (F/D 2019) R: Alice Winocour D: Eva Green, Matt Dillon, Zélie Boulant-Lemesle, Aleksey Fateev, Lars Eidinger, Sandra Hüller (107 min). Die französische Astronautin Sarah Loreau (Eva Green) wird für eine Mission zum Mars ausgewählt, was auch einen Abschied von ihrer kleinen Tochter bedeutet. Während der strengen Vorbereitung, bei der sie an physische wie psychische Grenzen gerät, sucht sie nach einer Lösung für ihr Dilemma. Bewegendes, packendes Drama. De France (OmU), Mi 20.00

Frühlingskino

*** 2551.01** (Ö 2021) R: Norbert Pfaffenbichler (65 min). Charlie Chaplins „The Kid“ von 1920 ist eine Geschichte aus den Zonen des Lumpenproletariats, eine tragikomisch-moralische Erzählung von Kindeswegelung und Polizeigewalt. „2551.01“ ist all das auch – und eben doch 100 Jahre, allerlei Kinogeschichtsbrüche und zahllose Kriege von Chaplins bittersüßer Patchwork-Comedy entfernt. Einen „dystopischen Slapstickfilm“ nennt der Regisseur selbst seine giftige Genre-Mischung. (Stefan Grisseemann) Metro Kinokulturhaus, Fr 19.30

3.30 PM (Ö 2020) R: Ludwig Wüst D: Andrew Brown, Markus Schramm, Roswitha Soukup (74 min). Martin, ein mittelbarer Schauspieler, und Anthony sind alte Freunde. Nach 15 Jahren treffen sie sich in Wien wieder, gehen herum und reden. Verbunden mit einem verstrickten Objektiv tauchen Schrecken einer Kindheit auf und weichen nicht mehr aus dem Film. Ein Werk über Freundschaft, Kommunikation, Technologie, Geschichte und Erinnerung. Filmarchiv Augarten (OF), Mi 20.00 (In Anwesenheit des Filmemachers, Metro Kinokulturhaus (OF), Do 19.30

Beethoven (Ö 1927) R: Hans Otto Löwenstein D: Fritz Kortner, Lilian Gray, Dely Drexler, Ernst Baumeister (71 min). Anlässlich des 100. Todestages von Ludwig van Beethoven produzierter Stummfilm, in dem der Komponist als einsamer Geist und von vielen Heimsuchungen geplagtes Genie erscheint, das in seiner Kunst aufgeht und jegliches Lebens- und Liebesglück seiner Bestimmung opfert. In der Titelfolie überzeugt Fritz Kortner. (Restaurierte Fassung) Filmarchiv Augarten, Mo 20.00, Metro Kinokulturhaus, Di 19.30

*** Glory to the Queen** (Ö/GE/SRB 2020) R: Tatja Skhirtladze (82 min). Das Schachbrett war ihre Bühne: Im Mittelalter der Doku stehen die legendären Schachspielerinnen Nona Gaprindaschwili, Maia Tschiburdanidse, Nana Alexandria und Nana Iosseliani, die vom Beginn der 1960er-Jahre bis zum Zerfall der Sowjetunion Anfang der 1990er-Jahre alle Titel nach Georgien holten. „Filmemacherin Tatja Skhirtladze setzt den Heldinnen ihrer Kindheit mit ihrer Doku ein Denkmal. Sie zeigt sie im Heute, in dem sie sich für den Schachnachwuchs einsetzen. Und führt zu ihren von Sieg und Niederlage, Ehrgeiz und Anspannung geprägten Karrieren zurück.“ (Sabina Zeithammer) Filmarchiv Augarten, Sa 20.00 (In Anwesenheit der Filmemacherin, Metro Kinokulturhaus, So 19.30

Mit dem Motorrad über die Wolken (Ö 1926) R: Lothar Rübelt D: Signorina Hansi, Anton Popschil, Franz Sochor, Lothar Rübelt (46 min). Motorradfahrspaß in den Dolomiten: In spektakulären Bildern führt Rübelt, lange vor Massentourismus und Massenmotorisierung, die „Bezwingung der Alpen“ als individuelles Reiseabenteuer vor. (Restaurierte Fassung) – Live-Musikbegleitung von Elaine Loebenstein. Filmarchiv Augarten, Do 20.00 (Live am Klavier: Elaine Loebenstein)

*** Motorcity** (Ö 2021) R: Arthur Summereder (85 min). Schauplatz von „Motorcity“ ist Detroit, sein vordergründiger Gegenstand die lokale Amateur Drag Racing Szene. Der Film geht über eine Auseinandersetzung mit dem Sport hinaus. Über einen Zeitraum von zwei Jahren begleitet die Kamera John Quick, Carter & Son Racing und Karri Anne Beebe auf ihrer individuellen Suche nach einigen Zehntelsekunden. Von dieser ersten Ebene ausgehend kommt es zu weiteren Begegnungen, wird der Sport selbst zu einem Knotenpunkt, an dem sich Fragen nach Aufstieg und Fall einer ganzen Stadt, nach den Beziehungen von Techno und Autoren und schlussendlich auch nach dem Selbstverständnis eines europäischen Blicks auf eine amerikanische Form des Lebens verhandelt lassen. (Produktionsnotiz) Filmarchiv Augarten (OmengLU), Fr 20.00 (In Anwesenheit des Filmemachers, Metro Kinokulturhaus (OmengLU), Sa 19.30

The Notes of Anna Azzori / A Mirror That Travels Through Time / Gli appunti di Anna Azzori / Uno specchio che viaggia nel tempo (Ö/D/F 2020) R:

Constance Ruhm D: Mit Gemma Vannuzzi, Mona Abdel Khada, Kheda Durtaeva, Ljubica Jaksic (72 min). „Constance Ruhm begegnet Anna in einem Archiv, in Alberto Grifis und Massimo Sarchielli's vierstündigem Dokumentarfilm „Anna“, aus den 1970ern. Der Frage nachgehend, wer die ominöse Protagonistin war, münden die Reflexionen in einer feministischen Reise durch Kulturgeschichte, Raum und Zeit.“ (Sebastian Höglinger) Filmarchiv Augarten (OmengU), So 20.00 (In Anwesenheit der Filmemacherin), Metro Kinokulturhaus (OmengU), Mo 19.30

Robolove (Ö 2019) R: Maria Arlamovsky (79 min). Mit ihrem Dokumentarfilm gibt Maria Arlamovsky Einblicke in die Welt der Androiden, die für soziale Zwecke – als Gesprächspartner, Bettgefährten oder künstliche Körper, die einst menschliches Bewusstsein aufnehmen sollen – gebaut werden. Sie besucht Vorkämpferinnen und Robotiker in Asien, den USA und Europa und strickt eine dichte Collage aus deren Ideen und Gedanken. Zuweilen würde man gern mehr über die technischen Hintergründe erfahren, doch fällt „Robolove“ grundsätzlich reizvoll auf die philosophisch-ethische, sozusagen humane Seite seines Themas. (Sabina Zeithammer) Filmarchiv Augarten (OmU), Di 20.00 (In Anwesenheit der Filmemacherin), Metro Kinokulturhaus (OmU), Mi 19.30

Queertactics

★ **Ammonite** (GB 2020) R: Francis Lee D: Kate Winslet, Saoirse Ronan, Gemma Jones, James McArdle, Fiona Shaw, Claire Rushbrook (118 min). Mary lebt zurückgezogen an Englands „Jurassic Coast“ in Dorset. Aus der Begegnung mit der Ehefrau eines bekannten Geologen, die zwecks Erholung bei ihr zu Gast ist, erwächst eine leidenschaftliche, die Konventionen sprengende Liebe. – Melodram um eine fiktive Liebesbeziehung der Fossilienwissenschaftlerin Mary Anning (1799–1847), deren Ausgrabungen von Fossilien einen der Grundsteine für die erblühende Wissenschaft der Paläontologie bildeten. Filmcasino (OmU), Mi 20.30

No Straight Lines: The Rise of Queer Comics (USA 2021) R: Vivian Kleinman (79 min). Eine liebevolle Hommage an die Welt gezeichneter Geschichte(n) und ihrer Macher:innen Alison Bechdel, Howard Cruse (Gay Comix), Mary Wings (Come Out Comix), Rupert Kinnard (Brows Bomber and the Diva) und Jennifer Camper (Rude Girls and Dangerous Women) – eine so bewegte wie bewegende Genealogie queerer Comics, Filmcasino (OF), Mi 18.30

Slash 1/

★ **Bad Hair** (USA 2021) R: Justin Simien D: Elle Lorraine, Jay Pharoah, Lena Waithe, Kelly Rowland, Laverne Cox, Chanté Adams, Blair Underwood, Vanessa Williams (102 min). Elle versucht in der Unterhaltungsindustrie im L.A. des Jahres 1989 Fuß zu fassen. Als der Sender, bei dem sie arbeitet, zu einem hippen MTV-Konkurrenten ummodelliert wird, empfiehlt ihr die neue Chefin zwecks Erfolgsaussichten den Afro gegen eine Langhaarfrisur einzutauschen. Doch Elles Extensions entwickeln ein mörderisches Eigenleben. Filmcasino (OF), Fr 22.00, Sa 12.00

The Conjuring: The Devil Made Me Do It (USA 2021) R: Michael Chaves D: Vera Farmiga, Patrick Wilson, Ruairi O'Connor (112 min). Die strenggläubigen Dämonologen Ed und Lorraine Warren kämpfen diesmal um die Seele eines Buben und steigen tiefer als jemals zuvor ins paranormale Pandämonium hinab. Filmcasino (OF), Sa 20.00, So 12.00

Cyst (USA 2020) R: Tyler Russell D: Eva Habermann, George Hardy, Greg Sestero (69 min). Body-Horror-Komödien-Wahnsinn. In einer US-Kleinstadt der frühen 1960er werbelt Dr. Guy unermüdet an seiner revolutionären Get-Gone-Maschine, die Patienten mittels Laserstrahl von Zysten, Geschwüren und anderen Auswüchsen befreien soll. Doch deren Patentierung rückt in unerreichbare Ferne, als eine Fehlfunktion eine gemeine Zyste in ein Monstrum verwandelt, das mordend durch die Ordination zieht. Filmcasino (OF), So 18.00

Host (GB 2020) R: Rob Savage D: Haley Bishop, Jemma Moore, Emma Louise Webb, Radina Drandova (57 min). Sechs Freunde engagieren ein Medium, um während des Lockdowns eine Seance über Zoom abzuhalten, doch sie bekommen weit mehr, als sie erwartet haben: Als ein böser Geist in ihre Häuser eindringt, beginnt ihnen zu dämmern, dass sie die Nacht möglicherweise nicht überleben werden. Filmcasino (OF), Sa 18.00

Kandisha (F 2020) R: Julien Maury, Alexandre Bustillo D: Mathilde La Musse, Samarcande Saadi, Zuya Bezma, Mériem Sarolie (85 min). Sommer im Banlieue: Drei Teenagerinnen durchstreifen verfallene Hochhausiedlungen, reden über Jungs, erzählen sich Gruselgeschichten. Als eine von ihnen von ihrem Ex-Freund angegriffen wird, beschwört sie die marokkanische Rache-Dämonin Kandisha. Am nächsten Tag ist der Aggressor tot. (Slash 1/2) Filmcasino (OmengU), Fr 18.00

The Nowhere Inn (USA 2020) R: Bill Benz D: Annie Clark, Carrie Brownstein, Dakota Johnson (91 min). Die Kunst imitiert das Leben das die Kunst imitiert. Dieses Axiom jedweder Meta-Fiktion wird in Bill Benz' surrealer Mockumentary „The Nowhere Inn“ durchexerziert und zwar anhand der brüchigen Beziehung zwischen der sehr menschlichen Annie Clark und ihrer überlebensgroßen Pop-Persona St. Vincent. Filmcasino (OF), Fr 20.00

★ **Possessor** (CAN/GB 2020) R: Brandon Cronenberg D: Andrea Riseborough, Christopher Abbott, Rossif Sutherland, Sean Bean, Jennifer Jason Leigh (103 min). Firmenagenten Vos dringt mithilfe von Hirnimplantaten

in die Körper anderer Menschen ein und bringt diese dazu, Morde zum Wohle der Firma zu begehen. Als bei einem Routineauftrag etwas schief geht, findet sich Vos im Körper eines Mannes gefangen, dessen Identität ihre eigene auszulöschen droht. (Pressemitteilung) Filmcasino (OF), So 20.00

Son (IRL/GB/USA 2020) R: Ivan Kavanagh D: Andi Matichak, Emile Hirsch, Luke David Blumm, Cranston Johnson (97 min). Als Kind ist Laura vor einer Sekte geflohen, jetzt bangt sie um ihren eigenen Sohn. Nachdem eines Nachts eine mysteriöse Menschengruppe in seinem Zimmer steht (und wieder verschwindet), leidet der Bub unter einer mysteriösen Krankheit. Laura weiß, dass sie sich mit ihrer eigenen, abgründigen Vergangenheit konfrontieren muss, um ihrem Sohn zu helfen. Bildgewaltiger Horrorthriller. (Slash 1/2) Filmcasino (OF), So 15.00

The Stylist (USA 2020) R: Jill Gevargizian D: Najarra Townsend, Brea Grant, Laura Kirk, Millie Milan (105 min). Jeder träumt davon, jemand anderes zu sein, aber für Claire wird dieser Traum von einer Besessenheit zu einem lebenden Alptraum. Ihr Job als Friseurin erlaubt es ihr, sich in die Welten anderer Menschen hinein- und wieder herauszubewegen, aber wenn die richtige Zielperson auf ihrem Stuhl sitzt, tut sie mehr als nur das Leben des Kunden zu beobachten – sie beendet es und behält ein dauerhaftes Andenken daran. Filmcasino (OF), Sa 15.00

Wer zuletzt lacht ...

★ **Bad Taste** (NZL 1987) R: Peter Jackson D: Terry Potter, Pete O'Herne, Craig Smith, Mike Minett, Peter Jackson (91 min). Außerirdische fallen in Neuseeland ein: Angeführt von einem Sonderling namens Derek (gespielt vom Regisseur höchstselbst) stemmt sich die Söldnercrew des „Alien Investigation Defense Service“ gegen sie. Jacksons vielbeachtetes Regiedebüt. Filmmuseum (OF), Mo 19.00

Big Trouble in Little China (USA 1986) R: John Carpenter D: Kurt Russell, Kim Cattrall, Dennis Dun, James Hong, Victor Wong (99 min). Lastwagenfahrer gerät mit ein paar Verbündeten an einen chinesischen Magier, der die Unterwelt von Chinatown beherrscht und zwecks Wiedererlangung seiner Körperlichkeit die Vereinigung mit zwei grünäugigen Frauen sucht. Action-Komödie, ein Nebenwerk in Carpenters reicher Filmografie. Filmmuseum (OF), Mi 19.00

Dieses obscure Objekt der Begierde / Cet obscur objet du désir (F/E 1977) R: Luis Bunuel D: Fernando Rey, Carole Bouquet, Angela Molina, Julien Bertheau, André Weber (104 min). Ein reicher Mann liebt ein armes Mädchen, das er trotz aller Bemühungen aber nicht gewinnen kann. Die Geschichte, einfach genug, dient Luis Bunuel als Entwurf für eine zu gleichen Teilen sarkastische wie komplexe Parabel zur Thematik „gesellschaftliche Verhaltensmuster von Mann vs. Frau“. Ein Meisterwerk des böhsartigen Humors. Filmmuseum (OmengU), So 16.00

House/Hausu (J 1977) R: Obayashi Nobuhiko D: Ikegami Kimiko, Oba Kumiko, Minamida Yoko, Jinbo Miki (88 min). „Verbittert über die plötzliche Heirat ihres verwitweten Vaters will ein japanisches Mädchen den Sommer im Haus ihrer Tante verbringen. Kaum kommt sie dort in Begleitung von sechs Freundinnen an, überschlagen sich die Ereignisse auf absurdste und paradox fröhlich-tödliche Weise – die Mädchen sind im kunterbunten Dämonenreich gelandet.“ (C.H.) Filmmuseum (OmU), Fr 19.00

Songs from the Second Floor / Sanger fran andra vningarna (SWE/F/D 2000) R: Roy Andersson D: Lars Nordh, Stefan Larsson, Lucio Vucina. Karl steckt sein Geschäft in Brand, ein kleiner Angestellter wird gefeuert, ein Immigrant auf offener Straße attackiert, und ein Zauberer verpatzt seine Nummer. Es ist, als hätte man die Kinder von Bullerbü aus dem Paradies ihrer Kindheit vertrieben und in einen großstädtischen Alptraum verbannt. Filmmuseum (OmU), Do 19.00

Tampopo (J 1986) R: Juzo Itami D: Tsutomu Yamazaki, Nobuko Miyamoto, Koji Yakusho, Ken Watanabe (114 min). Zwei Trucker, eine Witwe, die Freuden von Liebe und Herd: Satirisches, grell und schnell. Dabei kann man sich a) ganz hervorragend amüsieren oder b) eher bald fürchterlich langweilen. Filmmuseum (OmU), Fr 16.00

Thermoc (F 1973) R: Claude Falardo D: Michel Piccoli, Béatrice Romand, Patrick Dewaere, Coluche, Miou-Miou (110 min). Die sogenannte Anarchie als Form einer Komödie: Arbeiter Piccoli wirft den Job hin, funktioniert seine Wohnung zur Höhle um und lebt fortan alle seine Fantasien aus. „Thermoc“ ist ein Film des rhythmischen Tons und der Sprachlosigkeit, in dem der Lärm und das unverständliche Gestammel der Industriegesellschaft sukzessive durch eine befreiende Orgie des Grunzens, Stöhns und Schreiens überdeckt werden.“ (C.H.) Filmmuseum (OF), Sa 19.00

Filmmuseum

Brooklyn – Gusinje / Bruklin – Gusinje (YU 1988) R: Zelimir Zilnik D: Ivana Zigon, Lidija Stevanovic, Skelzen Uljevic, Becir Uljevic, Seco Sabovic (90 min). Ivana, eine junge Näherin, kündigt ihren beschissenen Job in Novi Pazar und geht auf das Angebot ein, in einem Wirtshaus zu arbeiten, das sich in Gusinje befindet, einem montenegrinischen Dorf an der jugoslawisch-albanischen Grenze. Die dortige Oberkellnerin und Ivana werden schnell Freundinnen. Als die Brüder Skelzen und Becir aus New York auf Heimatbesuch kommen, entwickelt sich zwischen den Kellnerinnen und ihnen eine Romanze. Filmmuseum (OmengU), So 19.00 ☞ Radikaler politischer Film für die Massen

★ **Imitations of Life** (CAN 2003) R: Mike Hoolboom (75 min). Hoolboom, geboren 1959 in Toronto, ein Jäger und Sammler in Sachen gefundenes Material, spielt hier schon im Titel aufs klassische Hollywoodkino, genauer: Douglas Sirks großes Melo „Imitation of Life“ (1959) an. „In zehn Kapiteln geht 'Imitations of Life' der Frage nach, was die Bilderproduktion bedeutet: Beschneidet sie unsere Emotionen oder bereichert sie die Suche nach Erkenntnis? Die Vielzahl der filmischen Quellen unterstreicht die Ambivalenz des Themas.“ (Brigitta Burger-Utzer) Filmmuseum (OF), Di 19.00 ☞ Recycled Cinema

Apropos Film

★ **Orgelkino: The Kid** (USA 1921) R: Charles Chaplin D: Charlie Chaplin, Jackie Coogan, Edna Purviance, Henry Bergman (55 min). Chaplins erster Langfilm, eine wunderbare Mischung aus Komödie und Drama, die den Tramp mit einem gewitzten Waisenknaben zusammenbringt: Wer sich hier wessen annimmt, sei dahingestellt, aber beim Wiedersehen des Films weiß man, weshalb Chaplin zu den Größten gehört. An diesem Abend jedoch ist die historische Deutschmann-Orgel in St. Josef der eigentliche Star: Roman Hauser improvisiert live zum Film. Eine Veranstaltung des Orgelvereins von St. Josef. St. Josef zu Margareten, Mi 19.00 ☞

Tatort (90 min). Krimifernsehen im Kino: den „Tatort“ am Sonntagabend öffentlich schauen. Schikaneder, So 20.15

Thomas Renoldner: My Self Portrait Trilogy (Ö 2012–2020) R: Thomas Renoldner. Ausgehend von einer künstlerisch-verfremdenden Auseinandersetzung mit dem Selbst nimmt Thomas Renoldner in „My Self Portrait Trilogy“ eine Auslotung von Filmgenres und ihren Grenzen vor. Die drei autonomen Kurzfilme – „Sunny Afternoon“ (2012), „Fuck the Cancer!“ (short version) (2016/2020) und „Don't Know What“ (2019) – werden im sehsaal als eine Rauminstallation präsentiert und bilden in der Zusammenschau die reflexive Beschreibung eines ereignisreichen Lebensabschnittes von fast einem Jahrzehnt. Zur Eröffnung (8.6.) spricht Gerda Lampalzer einführende Worte und zu Finissage (18.6.) spielt Marie Spaemann. (In Anwesenheit des Künstlers) Sehsaal, Fr 19.00

zeitimpuls shortfilm 2021 Große Leinwand für kurze Filme! „Fast 150 Kurzfilme aus über 60 Ländern bringen zum Staunen, Lachen, rühren zu Tränen und bieten viel mehr als eine Antwort oder gar eine neue Normalität. Hier glänzen Österreichpremiere, ausgezeichnete Filme und täglich nachhaltige Q&Rs und nicht Ritter in silberner Rüstung.“ (Pressemitteilung) – 21. bis 26.6., online auf Arthouse, analog im Schikanederkino. Schikaneder, Di-Do 18.00, 20.00

Preview

Cats & Dogs 3: Pforten vereint! / Cats & Dogs 3: Paws Unite (USA 2020) R: Sean McNamara D: Sarah Giles, Callum Seagram Airlie, Johnny Murphy (85 min). Katze Gwen und Hund Roger sind Geheimagenten, die aus ihrem Versteck heraus die Welt retten und beschützen, ohne dass die Menschen davon jemals etwas mitbekommen. Ihre Partnerschaft ist dem Waffenstillstand zu verdanken, der die Feindseligkeit zwischen Hunden und Katzen vor Jahren beendet hat. Als der fiese Papagai Pablo jedoch einen Weg findet, Funkfrequenzen zu manipulieren, die nur Hunde und Katzen hören können, ist der Frieden bedroht. Cat-astrophe! Apollo, So 15.45, 17.45, Artis (OF), So 15.30, 17.45, Cineplex Auhof, So 15.15, 17.30, Cineplex Donau Zentrum, So 15.45, 18.00, Cineplex Millennium City, So 15.30, 16.30, Cineplex Wienerberg, So 15.15, 17.15, Haydn (OF), So 17.45, Hollywood Megaplex Gasometer, So 14.00, 15.45, Hollywood Megaplex SCN, So 15.15, Village, So 14.15, 16.15

★ **Quo vadis, Aida?** (BIH/D/F/NL/NOR/Ö/PL/RO 2020) R: Jasmila Zbanic D: Jasna Duricic, Izudin Bajrovic, Boris Ler, Dino Bajrovic, Johan Heldenbergh, Teun Luijkx, Edita Malovic (103 min). Die aus Bosnien gebürtige Filmemacherin Jasmila Zbanic und die aus Graz stammende Kamerafrau Christine A. Maier tauchen 25 Jahre nach dem Massenmord von Srebrenica tief in die europäische Geschichte ein. Machtlos muss UN-Übersetzerin Aida zusehen, wie binnen weniger Stunden eine Tragödie unfassbaren Ausmaßes über die Stadt und ihre Familie hereinbricht. Filmcasino (OmU), Do 19.00 (Premiere mit Regisseurin und Filmteam)

Neu im Streaming

Blumige Aussichten: Der Film (MEX 2021) D: Cecilia Suárez, Aislinn Derbez, Dario Yazbek Bernal (86 min). Geschichten aus einer Blumen-Dynastie: Nach der gleichnamigen Serie dürfen schmutzige Geheimnisse im Haus der wohlhabenden Familie de la Mora, die einen Blumenladen in Mexiko betreibt, in Spielfilmlänge gelüftet werden. Überdrehte Komödie mit schwarzem Humor. [Netflix, ab 23.6.] → [falter.at/k/908801](#)

★ **Digitalkarma** (CH 2019) R: Mark Oleksa, Francesca Scalis (78 min). Der Film taucht ein in das Leben von Rupa, einer jungen Frau aus Bangladesch, die versucht, ihrer von den Traditionen vorgegebenen Bestimmung zu entgehen. Die Tee-Gärten in den nebligen Hügeln im Nordosten des Landes bilden den Hintergrund ihrer Bemühungen. Mit ihrem Fahrrad, einer Kamera und ihren Fachkenntnissen nimmt sie ihr Leben in die eigene Hand und erschließt sich einen Weg in die Selbstbestimmung. Doch als ein Schicksalsschlag ihre Familie trifft,

sieht sie ihre Freiheiten plötzlich in Gefahr. [Filmingo] → [falter.at/k/908908](#)

★ **Give Me Liberty** (USA 2019) R: Kirill Mikhanovsky D: Lauren „Lolo“ Spencer, Chris Galust, Maxim Stoyanov, Darya Ekamasova, Zoya Makhlina (110 min). Der junge Krankentransportfahrer Vic (Chris Galust) muss sich während aufkommender Rassenunruhen in der US-Stadt Milwaukee entscheiden, ob er lieber eine Gruppe alter Russ:innen zu einer Beerdigung fährt oder einer jungen schwarzen Frau mit ALS hilft, die im Rollstuhl sitzt. Mit Laiendarsteller:innen („real people, real disabilities“) gedrehte Komödie. [Kino VOD Club, 11.-22.6.] → [falter.at/k/906491](#) Canale Diagonale 2021

Good on Paper (USA 2021) R: Kimmy Gatewood D: Iliza Shlesinger, Ryan Hansen, Margaret Cho (92 min). Stand Up-Comedian trifft Hedgefund-Manager: All die Jahre hat Andrea Singer (Iliza Shlesinger) sich auf ihre Karriere auf der Kleinbühne konzentriert und dabei potenzielle Verleher mit Oneliner verjagt. Auf einem gemeinsamen Flug lernt sie den neuereichen, schrägen Broker Dennis (Ryan Hansen) kennen, der mit einer Mischung aus Charme und Grips ihr Herz erobert. Doch Andreas beste Freundin Margot (Margaret Cho) ist überzeugt, dass sich hinter der perfekten Fassade düstere Abgründe verbergen. [Netflix, ab 23.6.] → [falter.at/k/908821](#)

★ **Les Hommes du port** (CHF 1994) R: Alain Tanner (67 min). Als Teenager war der Genfer Filmemacher Alain Tanner auf der Flucht vor der Sesshaftigkeit nach Genua gereist und hatte für eine Reederei gearbeitet. Für diesen einstündigen Filmsay kehrte er 40 Jahre später noch einmal dorthin zurück. Resultat ist ein Bildgedicht, eine Ode an den Hafen von Genua, seine Menschen, ihre Arbeit, ihr Verhältnis zur Arbeit und ihre Solidarität. [Filmingo] → [falter.at/k/70396](#)

★ **Jodie Foster - Hollywoods Alleskönnerin** (F 2021) R: Camille Juza, Yal Sadat (54 min). Sie ist in Hollywood groß geworden, in doppeltem Sinn: Schon als Dreijährige stand sie vor der Kamera, erregte mit 13 in „Taxi Driver“ internationale Aufmerksamkeit, Blockbuster wie „Das Schweigen der Lämmer“ schrieb Filmgeschichte. Jodie Foster ist eine Schauspielerin, deren langjähriger und im Verborgenen geführter Kampf um Anerkennung vielen der heutigen Feminismus-Debatten vorgreift. Ausgehend von den persönlichen Erfahrungen der Schauspielerin wird die Dokumentation auch einen Blick auf die aktuelle Situation der Kinobranche. Dank kaum bekannter Archivaufnahmen wird ein Teil des Geheimnisses um den Star Jodie Foster gelüftet. [Arte-Mediathek, bis 11.8.] → [falter.at/k/908911](#)

★ **Luca** (USA 2021) R: Enrico Casarosa (101 min). Eis, Pasta und endlose Holzroller-Fahrten: Luca und sein Freund Alberto malen sich einen unvergesslichen Sommer an der italienischen Riviera aus. Doch keiner ahnt, dass die zwei unbeholfenen Buben mit Wuschelkopf in Wahrheit freundliche Seemonster sind, die ihre wahre Gestalt erst im Kontakt mit Wasser zeigen. Pixars neuestes Familienabenteuer im nostalgischen Flair der 1950er-Jahre. [Disney+, ab 18.6.] → [falter.at/k/908818](#)

One in a Thousand (ARG/D 2020) R: Clarisa Navas D: Sofía Cabrera, Ana Carolina Garcia, Mauricio Vila (120 min). Die 17-jährige Iris wurde von der Schule verwiesen und vertreibt sich ihre Zeit mit ihren Cousins und Basketballspielen in Las Mil, einer heruntergekommenen Siedlung irgendwo in Argentinien. Als sie die mysteriöse Renata trifft, muss sie ihre eigene Unsicherheit überwinden, um Renatas amouröse Anbahnungen zu erwidern, während Gerüchte in der Siedlung über Renatas Vergangenheit die Runde machen. Feinfühliges LGBT-Coming-of-Age-Drama. [Mubi, ab 18.6.] → [falter.at/k/908825](#)

Streaming

Always Amber (SWE 2020) R: Lina Hietala, Hannah Reinikainen D: Amber Mastracci, Sebastian, Olivera, Alma Mastracci, Luciano Mastracci (76 min). Als biologisches Mädchen auf die Welt gekommen, entscheidet sich Amber mit 17 Jahren dafür das geschlechtsneutrale Pronomen „hen“ im Schwedischen anzunehmen, mit den gesellschaftlichen Normen traditioneller Geschlechterrollen kann sie überhaupt wenig anfangen. Langzeit-Dokumentation über eine neue, queere Generation, die Freiheiten und Möglichkeiten von einer Gesellschaft einfordert, die sie ihr verwehrt. → [falter.at/k/904542](#) Crossing Europe VOD Premieren 2021

Automotive (D 2020) R: Jonas Heldt (80 min). Sedanur und Eva arbeiten im gleichen Betrieb ohne sich jemals zu begegnen. Während Sedanur in der Nachtschicht als Leiharbeiterin Autoteile für automatisierten Zusammenbau sortiert, sucht Headhunterin Eva nach Expert:innen für die Optimierung der Logistik. Die Autoindustrie als Sinnbild einer fortschreitenden Automatisierung, die früher oder später jeden ersetzen wird. → [falter.at/k/904932](#) Crossing Europe VOD Premieren 2021

Awake (USA 2021) R: Mark Raso D: Gina Rodriguez, Ariana Greenblatt, Lucius Hoyos, Shamier Anderson, Jennifer Jason Leigh. Niemand weiß, warum: Nachdem weltweit alle elektronischen Geräte und Maschinen ausfallen und die Menschheit die Fähigkeit zu schlafen verliert, bricht Chaos auf der Erde aus. Mit dem Schlafentzug steigen Gewalt und Wahnsinn. Mittendrin versucht Jill (Gina Rodriguez), eine ehemalige Soldatin, ihren Sohn Noah und ihre Tochter Matilda zu beschützen. Doch bald stellt sich heraus, dass Matilda den Schlüssel zum Rätsel in sich trägt: Sie kann einschlafen. [Netflix, ab 9.6.] → [falter.at/k/905794](#)

★ **Barbara** (A 2012) R: Christian Petzold D: Nina Hoss, Roland Zehfeld, Jasna Fritzi Bauer, Mark Waschke, Rainer Bock

(105 min). Sommer 1980 in der DDR. Barbara ist Ärztin, „total Berlin“, wie die Kollegen im Provinzkrankenhaus, in das sie strafversetzt wurde, abschätzig sagen. Die kleinen Gemeinheiten, scheint's, haben System. Für noch größere Irritation allerdings sorgt André, ihr Vorgesetzter, mit seinen kleinen Freundlichkeiten. Ein Film über die Liebe in Zeiten des Misstrauens, in Szene gesetzt und geschrieben von Christian Petzold, der als bester Regisseur bei der Berlinale 2012 mit dem Silbernen Bär ausgezeichnet wurde. [Mubi, ab 15.6.] → falter.at/k/394653

* **Be Pretty and Shut Up!** (F 1976) R:Delphine Seyrig D: (115 min). Die legendäre Actrice und Feministin Delphine Seyrig, die eine Reihe berühmter Schauspielkolleginnen interviewte und die Ergebnisse zur abendfüllenden Dokumentation titels „Be Pretty and Shut Up“ montierte - lässt Juliet Berto, Ellen Burstyn, Jane Fonda, Shirley MacLaine, Louise Fletcher, Maria Schneider, Barbara Steele, Viva, Anne Wiazemsky u. a. zu Wort kommen. [Mubi, ab 21.6.] → falter.at/k/908861

* **Beginning** (GEO/F 2020) R:Dea Kulumbegashvili D:La Sukhitasvili, Rati Oneli, Kakha Kintsurashvili, Saba Gogichashvili (130 min). Die christlich-orthodoxen Einwohner eines georgischen Bergdorfs begegnen den Mitgliedern der Zeugen Jehovas zunehmend feindlich; die wachsenden Spannungen kulminieren in einem Brandanschlag auf deren Gemeindehaus. Bei Yana, der Frau des Vorstehers, hat das eine existenzielle Verunsicherung zur Folge, die sämtliche Lebensbereiche und zuletzt auch ihren Glauben erfasst. „Mit dem Schmerz meiner Protagonistin“, sagt die Regisseurin Dea Kulumbegashvili über ihren hochartifiziel gestalteteten Debütfilm, „wollte ich an die persönlichen Erfahrungen und Erinnerungen des Publikums anknüpfen. Ich glaube, dass das Mitgefühl mit Yanas Schmerz, ihrem Leiden und ihrem Ausdruck auch eine emanzipatorische Erfahrung bewirkt.“ → falter.at/k/899314 Crossing Europe VOD Premieren 2021

* **Dancing Queens** (SWE 2021) R:Helena Bergström D:Diane Keaton, Pam Grier, Rhea Perlman, Jacki Weaver, Celia Weston, Phyllis Somerville (110 min). Die 23-jährige Dylan Petterson (Molly Nutley) träumt davon eine große Tänzerin zu werden. Nur auf ihrer kleinen Heimatinsel vor der Küste Schwedens stept nicht der Bär und in der großen Stadt hat auch keiner auf sie gewartet. Als sie schließlich als Putzhilfe in einem Drag-Club anfängt, wird Victor (Fredrik Quinones), Tänzer und Choreograph des Clubs, zufällig auf Dylans Talent aufmerksam. Gemeinsam sollen sie die bunte Truppe auf Vordermann bringen, doch zuvor muss sich Dylan als Mann ausgeben, der sich als Frau verkleidet, um überhaupt im Drag-Club auftreten zu können. Feel-Good-Movie mit Hüftschwung. [Netflix, ab 3.6.] → falter.at/k/904550

Dealing With Death (NL 2020) R:Paul Sin Nam Rigter (74 min). Über mehrere Jahre hinweg begleitet der Filmemacher die holländische Bestattungsunternehmerin Anita, die im Vorfeld der Errichtung eines multikonfessionellen Bestattungszentrums eine Forschungsreise in die unzähligen Religionsgemeinschaften des Amsterdamer Vororts Bijlmeer antritt. Je intensiver sie sich mit den vielfältigen Begräbnisritualen der Communities auseinandersetzt, desto größer werden allerdings ihre Zweifel daran, ob ihre Vision den Bedürfnissen der Communities gerecht werden kann. (Crossing Europe) → falter.at/k/904643 Crossing Europe VOD Premieren 2021

Friends: The Reunion (USA 2021) R:Ben Winston D:Matthew Perry, Jennifer Aniston, Matt LeBlanc, Courteney Cox, Lisa Kudrow, David Schwimmer (100 min). Von Fans lang ersehnt: Die „Friends“-Stars kehren in einer Special-Folge an den Originalschauplatz ihrer US-amerikanischen Erfolgs-Sitcom (1994-2004) auf dem Gelände der Warner Bros.-Studios zurück und lassen Erinnerungen und Anekdoten mit prominenten Gästen hochleben. [Sky X, Q, ab 27.5., Sky One 29.5. 20.15 Uhr] → falter.at/k/905168

Game On, Queer Disruptions in Sport (H 2021) R:Mária Takács (67 min). Während im Profisport offene queere SportlerInnen Seltenheitswert haben, steigt im Amateurbereich die Anzahl der Mitglieder, die sich in LGBTQIA*-Vereinen finden. Der Film porträtiert fünf AthletInnen, die in ihrem Sport und in ihrem Leben helfen Barrieren zu überwinden und die Chancen der Inklusion aufzeigen. [Kino VOD Club, 17.6.-11.7.] → falter.at/k/907423 Transition - International Queer Minorities Film Festival online 2021

Hayaletler (TR/F/QAT 2020) R:Azra Deniz Okyay D:Nalan Kuruçim, Dilayda Güneş, Beril Kayar, Emrah Özdemir (87 min). Ein Tag im stromlosen Istanbul: Nach einem landesweiten Blackout kreuzen sich die Wege von vier Menschen, die alle aus einem Viertel stammen, das der „Neuen Türkei“ im Sinne der Gentrifizierung weichen muss. In Flashbacks und wechselnden Perspektiven verwebt der Film die Schicksale einer Mutter, deren Sohn im Gefängnis sitzt, einer jungen Frau, die nur ans Tanzen denken kann, einer Aktivistin und einen Mann, der von illegalen Geschäften leben. → falter.at/k/904324 Crossing Europe VOD Premieren 2021

The House of Love (I 2020) R:Luca Ferri (78 min). My Home is my Castle: Der Film porträtiert Bianca Dole, 39-jährige transsexuelle Sexarbeiterin, die in ihrer Mailänder Wohnung ihre Kunden empfängt. Während sie über ihr Leben reflektiert, verlässt die Kamera nie das Apartment, das als Raum der sexuellen Sehnsüchte nahtlos in Biancas privaten Rückzugsort übergeht. Dritter Teil der „Domestic“-Trilogie von Luca Ferri, die gänzlich in häuslicher Umgebung gedreht wurden. [Kino VOD Club, 17.6.-11.7.] → falter.at/k/907434 Transition - International Queer Minorities Film Festival online 2021

* **Die Innere Sicherheit** (D 2000) R:Christian Petzold D:Julia Hummer, Barbara Auer, Richy Müller, Bilde Bingül (106 min). Ein Terroristenpaar, das mit seiner halbwüchsigen Tochter seit bald 20 Jahren auf der Flucht lebt, muss nach Deutschland zurück, um an Geld zu kommen. „Wenn Gespenster Menschen werden möchten, sind sie immer Protagonisten einer Tragödie“ (Petzold). Sein Meisterwerk. [Mubi, ab 25.5.] → falter.at/k/64326

Instructions for Survival (D 2021) R:Yana Ugrehkheldze (72 min). Alexander lebt als Mann im Körper einer Frau, mit der Geschlechtsbezeichnung „weiblich“ im Pass findet er keinen legalen Job. Mit Hilfe von Internetforen und der Trans*-Community in Georgien beginnt er selbständig im Geheimen seine Hormontherapie, die zur Transition führt. Um der aussichtslosen Situation im Land zu entkommen, geht Alexanders Frau Mari eine Leihmutterchaft ein, dessen Geld den Neuanfang im Ausland ermöglichen soll. Doch der pragmatische Plan hat unerwartete Tücken: Alexander und Mari beginnen eine Beziehung zu dem ungeborenen Kind zu entwickeln. [Kino VOD Club, 17.6.-11.7.] → falter.at/k/907413 Transition - International Queer Minorities Film Festival online 2021

Jean Seberg - Against All Enemies (USA/GB 2019) R:Benedict Andrews D:Kristen Stewart, Margaret Qualley, Anthony Mackie, Jack O'Connell, Vince Vaughn (102 min). In den späten 1960ern ist die US-amerikanische Schauspielerin Jean Seberg, die mit Godards Kultfilm „Außer Atem“ zur Ikone wurde, ein richtiger Star. Als sie eine Liaison mit dem Bürgerrechtsaktivisten Hakim Jamal eingeht und sich politisch engagiert, gerät sie ins Visier des FBI und seines illegalen Überwachungsprogramms. „Mehr als um ‚Film im Film‘ à la Tarantino geht es um Konflikte aufgrund Sebergs Nähe zu den Black Panthers. Politik wird zu einem der Kostüme, in denen Stewart glänzt.“ (Dr. Robnik) [Amazon Prime, ab 17.6.] → falter.at/k/885540

Kapana (NAM 2020) R:Philippe Talavera D:Adriano Visagie, Simon Hanga, Chanwill Vries (60 min). George (Adriano Visagie), ein Versicherungsvertreter aus der namibischen Mittelschicht, der offen und mit Akzeptanz seiner Familie seine Homosexualität auslebt, trifft auf den Streetfood-Verkäufer Simeon (Simon Hanga), der umgeben von traditionellen Rollenbilder von Männlichkeit seine gleichgeschlechtliche Liebe nur im Geheimen leben kann. In einem Land wie Namibia, wo gleichgeschlechtliche Paare dem Strafrecht unterliegen, beginnen die zwei Männer eine Romanze, die nicht nur gesellschaftliche Erwartungen überwinden muss. [Kino VOD Club, 17.6.-11.7.] → falter.at/k/907380 Transition - International Queer Minorities Film Festival online 2021

Leading Ladies (COL 2021) R:Ruth Caudeli D:Diana Wiswell, Silvia Varón, Ana María Cuellar (81 min). Dinner for Five: Fünf Freundinnen treffen sich zu einem Abendessen, um Marce willkommen zu heißen, die angeblich aus Europa zurückgekehrt ist. Nach und nach kommen Lügen und Unwahrheiten ans Tageslicht, die die Freundschaft der Frauen auf die Probe stellt. [Kino VOD Club, 17.6.-11.7.] → falter.at/k/907418 Transition - International Queer Minorities Film Festival online 2021

Love, Spells and All That (TR 2019) R:Ümit Ünal D:Ece Dizdar, Selen Ucer (96 min). Als Teenager kreuzen sich die Wege von Eren, der Tochter eines mächtigen Abgeordneten im Türkischen Parlament und Reyhan, der Tochter der Haushälterin des Anwesens auf der Insel Büyükkada, das Erens Familie im Sommer bewohnt. Die jugendliche Romanze wird von Erens Familie abrupt beendet, der weitere Kontakt verboten. 20 Jahre später treffen die Frauen auf der Insel Büyükkada wieder aufeinander: Alte Gefühle kommen hoch, Erinnerungen werden ausgetauscht und ein alter Liebeszauber gibt Rätsel auf. Nostalgisches Melodram. [Kino VOD Club, 17.6.-11.7.] → falter.at/k/907426 Transition - International Queer Minorities Film Festival online 2021

La Última Primavera (NL/E 2020) R:Isabel Lambert D: (77 min). Die Cañada Real ist eine in den 1950er-Jahren illegal errichtete, slumartige Siedlung, die sich außerhalb von Madrid befindet. Die dort lebenden Familien - überwiegend Roma und Marokkaner - sehen sich mit der Zwangsumsiedlung konfrontiert, da das Land verkauft wurde. Nun erleben die Familien einen letzten Frühling miteinander, bevor ihre Hütten von den Behörden abgerissen werden und sie ihr gewohntes Leben zurücklassen müssen. → falter.at/k/904343 Crossing Europe VOD Premieren 2021

Mare (CH/HR 2020) R:Andrea Staka D:Marja Škaričić, Goran Navojec, Mateusz Kościukiewicz, Mirjana Karanović (84 min). Mare (Marja Škaričić) lebt als klassische, klischeebehaftete Hausfrau und Mutter ihre Rolle in einer Familie, in der ihr Mann am Flughafen von Dubrovnik arbeitet und sie für Kinder und das Zusammenhalten des knappen Familienbudgets verantwortlich ist. Als ein namenloser, polnischer Arbeiter in ihr Leben tritt, weichen materielle Wünsche einer sexuellen Erweckung. → falter.at/k/904516 Crossing Europe VOD Premieren 2021

Maria Luiza (BRA 2019) R:Marcelo Díaz (80 min). Mit den Waffen einer Frau: Maria Luiza da Silva ist die erste Transgender-Frau, die beim brasilianischen Heer diente. Nach ihrer Transition wurde sie unerwartet nach 22 Jahren Dienst für untauglich erklärt. Der Film zeichnet ihren Weg vom biologischen Buben, der unter Depressionen litt, zur Frau nach, die für ihr Recht eintrifft als Soldatin die Uniform zu tragen. [Kino VOD Club, 17.6.-11.7.] → falter.at/k/907382 Transition - International Queer Minorities Film Festival online 2021

* **Michael Ciminos kritischer Blick auf Amerika** (F 2019) R:Jean-Baptiste Thoret (52 min). Die Doku unternimmt eine Reise durch Leben, Werk und Vermächtnis

FILM Neu im Kino / Festivaltipps



„Brillant, böse und ein wenig verrückt“: Cruella (E. Stone) über sich selbst

Ab Fr in den Kinos (Of im Haydn)

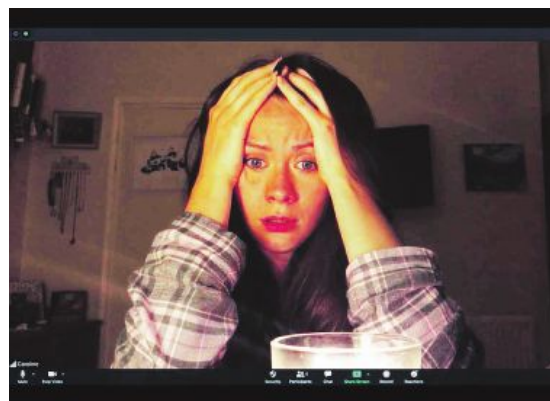
Gräulich mit Stil: „Cruella“

Schon als Kind hatte Estella eine Leidenschaft für Mode – und eine ausgeprägt garstige Seite. Sie solle die böse „Cruella“ nicht herauslassen, mahnte ihre liebevolle Mutter, bevor Estella durch schreckliche Ereignisse zur Waisen wurde. Jahre später, im London der 1970er, bildet sie mit Jasper und Horace ein klein-kriminelles Trio. Ihr Traum vom Job in der Haute Couture scheint plötzlich greifbar, als die Modedesignerin The Baroness sie aufnimmt. Doch deren Skrupellosigkeit und dunkle Geheimnisse machen Estella zu ihrer Feindin – und wecken Cruella.

Mit Craig Gillespies „Cruella“ gibt Disney nach „Maleficent“ einer weiteren Bösewichtin eine Vorgeschichte. Bevor sie zur gräulichen

Hundefell-Jägerin in „101 Dalmatiner“ wurde, battelte sich die Designerin mit dem schwarz-weißen Haar in der wilden Zeit des Punk also mit ihrer ehemaligen Mentorin auf dem Feld von Mode und Ruhm. Underdog gegen reiche Zimtzicke, das funktioniert gut im genuislichen Zusammenspiel von Emma Stone und Emma Thompson. Fein auch die bunte Riege von Nebenfiguren, nett noch der Soundtrack, bis die Ohrwürmer fast pausenlos erklingen. Abseits vom zentralen Machtkampf aber lösen sich die Nähte: Düsteres und Lustiges, Bitteres und Versöhnliches, Kindliches und Zynisches wollen sich nicht zusammenfügen.

SABINA ZEITHAMMER



Gefanzter Covid-Konzeptgrusler: „Host“ mit Caroline Ward

Slash ½: bis So im Filmcasino

Haar, Haken, Host, Horror: Slash 1/2

Bald kommt es ins Teenage, dann wird's richtig wild: In der Ausgabe Elfeinhalb steht das „Slash“-Festival ganz zu dem Sinn, den die gezeigten aktuellen Horrorfilme anbieten. „Slash“ steht zur Relevanz der Filme, die nichts von „Systemrelevanz“ hat, weil sie Systeme, die so viel an Leben zerstören, eher stören, zumindest ihre Strahlkraft; und zur Wehmut als Grundton der Filme, der mehr Leidenschaft aufbietet als alle schal gewordene Monstergaudi.

Was an Leben in und durch Zoomsessions verloren geht – nämlich eine Teilnehmerin nach der anderen –, zeigt ein gefanzter Covid-Konzeptgrusler, der sinnig „Host“ heißt. Ähnlich geradlinig, aber elegisch, ja herzerreißend gerät

das skalpierungsverzierte Drama „The Stylist“, mit B-Film-Scream-Queen, vielmehr: Seufz-Diva, Najarra Townsend als einsamer Friseurin. Ein anderer Haarhorrorfilm zelebriert mit Trash-FX und Retro-Charme Verluste an Seele bei der Anpassung eines schwarzen Musik-TV-Senders an weiße Geschmäcker 1989 in Los Angeles: „Bad Hair“ schlägt Erzählhaken. Ebenso Teil 3 des „Conjuring“-Franchise (nun mit Detektivplot) und Brandon Cronenbergs wunderbar traurig-blutiger „Possessor“. Schließlich verbindet der Mutter-Kind-Satanismustrauuma-Fluchtschocker „Son“ so wendungs- wie tränenreich Irrsinn mit Zartheit.

DREHLI ROBNIK

von Michael Cimino (1939-2016), in den 1970er und 1980er-Jahren eine der spannendsten Persönlichkeiten des US-amerikanischen Films. 1979 erhielt er für sein Anti-Vietnamkriegsdrama „Die durch die Hölle gehen“ den Oscar für den Besten Film (aus der Hand von John Wayne, ausgerechnet!) und stieg in den Hollywood-Himmel auf. Zwei Jahre später stürzte ihn „Heaven's Gate“ ins Fegefeuer und die Produktionsfirma United Artists in den Ruin. Rückgrat des Porträts von Jean-Baptiste Thorets sind Audio-Interviews, die er 2010 für die „Cahiers du Cinéma“ aufnahm. [Arte Mediathek, bis 29.7.] → falter.at/k/904990

Morgen ist auch noch ein Tag, wenn du willst (D 2021) R:David Gräber D:Hannah Zieziula, Christina Völz, Bo Anderl (60 min). Während im Frühling in Berlin die Liebe keimt, hat die Beziehung von Marcus und Claudia einen Tiefpunkt erreicht. Zuflucht findet Marcus bei seiner Schwester Jana, die aber Gefallen an Claudia findet, während Marcus auf der Strecke bleibt. [Kino VOD Club, 17.6.-11.7.] → falter.at/k/907439 Transition - International Queer Minorities Film Festival online 2021

Moss Agate (LEB 2021) R:Selim Mourad D:Tamara Saade, Selim Mourad, Elie Boudjok (68 min). Nachdem beim Filmemacher Selim Mourad in einer Schönheitsklinik ein Knoten im Hoden und ein Abszess im Mund entdeckt wird, setzt sich der Regisseur in einem atmosphärischen Filmesay mit Vergänglichkeit des Lebens und dem Verfall des eigenen Körpers auseinander. [Kino VOD Club, 17.6.-11.7.] → falter.at/k/907381 Transition - International Queer Minorities Film Festival online 2021

Motiviereba (GEO/D/CH 2021) R:Salomé Jashi (92 min). Ein ehemaliger georgische Premierminister setzt sein Vermögen für ein ausgefallenes Hobby ein: Er kauft alte, riesige Bäume, die nach einer ungewöhnlichen Odyssee in seinem privaten Garten neu eingepflanzt werden. In ruhigen, unkommentierten Bildern begleitet Regisseur Jashi diese surreale Reise der jahrhundertalten Riesen über das Schwarze Meer. → falter.at/k/904425 Crossing Europe VOD Premieren 2021

Munyarangabo (RWA/USA 2007) R:Lee Isaac Chung D:Joseph Rutagengwa, Eric Dorunkundiye, Edouard Bamporiki (97 min). Der stille Debütfilm des „Minari“-Regisseurs Lee Isaac Chung erzählt die Komplexität des Genozids in Ruanda anhand des Lebens der zwei jungen Burschen Sangwa und Munyarangabo. 15 Jahre nach dem Konflikt machen sich die beiden Teenager zu einem Trip aufs Land auf. Während Munyarangabo seine toten Eltern rächen will, sucht Sangwa nach den Überresten seines verwüsteten Dorfes. [Mubi, ab 16.6.] → falter.at/k/906606

Once Upon a Time in Venezuela (VE/Ö/BR/GB 2020) R:Anabel Rodríguez Ríos (99 min). Im Stelzen-Dorf Congo Mirador im riesigen Maracaibo-See nimmt man so selbstverständlich das Boot, wie man hierzulande auf die Straße tritt. Doch die Ränder des Ortes beginnen zu verlanden, und auch die im Marabaibo-Becken florierende Erdöl-Industrie hinterlässt ihre zerstörerischen Spuren. Die Menschen hoffen auf die Hilfe der Politiker - doch außer Lebensmittelpaketen zum Stimmenkauf ist es damit nicht weit her. Melancholisches Porträt eines in Auflösung begriffenen Dorfes, das zwar viele Fragen (etwa nach dem Grund für die Verlandung) unbeantwortet lässt, aber als Einblick in ein Leben auf dem Wasser fasziniert. [Kino VOD Club, 11.-20.6.] → falter.at/k/897557 Canale Diagonale 2021

Paris Calligrammes (D/F 2019) R:Ulrike Ottinger (129 min). „Paris Calligrammes“ umreißt die französischen Lehrjahre der Regisseurin, die als Zwanzigjährige vom verschlafenen Konstanz in Richtung Paris aufbruch und dort, einem künstlerischen Erweckungslebnis gleich, auf die Avantgarde traf. Reich an Archivmaterial erzählt dieses filmische Figurengedicht in zehn Kapiteln von prägenden Begegnungen und Weggefährten Ottingers, von künstlerischen Strömungen, den Wunden des französischen Kolonialismus und gesellschaftspolitischen Erschütterungen, ausgelöst durch Algerienkrieg und Studentenunruhen. - In Anwesenheit von Ulrike Ottinger! [3sat, bis 13.7.] → falter.at/k/902299

Phoenix (D 2014) R:Christian Petzold D:Nina Hoss, Ronald Zehrfeld, Nina Kunzendorf, Michael Maertens (110 min). Nelly, die Auschwitz schwer entstellt überlebt hat, macht sich im Berlin des Jahres 1945 auf die Suche nach ihrer großen Liebe Johnny. Als sie ihn findet, erkennt dieser nur eine vage Ähnlichkeit mit seiner totgeglaubten Frau und Nelly beginnt, ihre eigene Doppelgängerin zu spielen. So geht großes deutsches Kino. [Mubi, ab 22.6.] → falter.at/k/516991

Shiva Baby (USA 2020) R:Emma Seligman D:Rachel Sennott, Molly Gordon, Dianna Agron, Polly Draper, Fred Melamed (95 min). Das Leben ist kompliziert: Als Studentin Danielle (Rachel Sennott) mit ihren Eltern eine Shiva besucht, einen jüdischen Leichenschmaus, treffen ihre bis dahin getrennten Leben aufeinander; neben nervigen Verwandten ist Ex-Freundin Maya da und macht ihr schöne Augen. Als ihr heimlicher Sugar Daddy Max mit Frau und Baby auftaucht, erhöht sich der Stresslevel rasant. [Mubi, ab 11.6.] → falter.at/k/907450

Skater Girl (USA/IND 2021) R:Manjari Makijany D:Rachel Sanchita Gupta, Shraddha Gaikwad, Amrit Maghera, Waheeda Rehman, Shafin Patel (109 min). Coming-of-Age eines rebellischen Mädchens: Teenagerin Prerna aus dem indischen Bundesstaat Rajasthan entdeckt ihre Leidenschaft fürs Skaten und erweist sich auf dem Board als extrem talentiert. Ihre Familie ist wenig begeistert von der vermeintlich unschicklichen Beschäftigung - besonders als Prerna es sich zum Ziel setzt, an den nationalen Skate-Meisterschaften teilzunehmen. [Netflix, ab 11.6.] → falter.at/k/907377

Služobníci (SK/ROM/CZ/IRL 2020) R:Ivan Ostrochovsky D:Samuel Skyva, Samuel Polakovič, Vlad Ivanov, Vladimír Strnisko, Milan Mikulčík, Tomáš Turek (80 min). Die katholische Kirche hat es schwer in der Tschechoslowakei der frühen 1980er-Jahre: Das kommunistische Regime droht, sie zu zerschlagen, wenn sie sich nicht einer strikten Kontrolle unterwirft und Beschränkungen der Glaubens- und Meinungsfreiheit hinnimmt. Der Klerus ist gespalten in die regimekritische „Katakombenkirche“, die Kontakt zum Vatikan und westlichen Medien hält, und die mit den Machthabern kooperierende „kirchliche Hierarchie“, vertreten durch die vom Staat geförderte Priestervereinigung Pacem in Terris, die von 1971 bis 1989 in der ČSSR existierte. In diesem Spannungsfeld müssen die jungen Seminaristen Michal und Juraj sich entscheiden, ob sie ihrer Berufung und ihrem Idealismus treu bleiben oder sich dem Druck des Geheimdienstes beugen. (Berlinale) → falter.at/k/904318 Crossing Europe VOD Premieren 2021

Sweat (POL/SWE 2020) R:Magnus von Horn D:Magdalena Kolešnik, Aleksandra Konieczna, Julian Świeżewski, Zbigniew Zamachowski (106 min). Sylwia lebt den Traum vieler junger Menschen: Sie ist erfolgreiche Fitness-Influencerin. Ihr Leben dreht sich um tägliche Workouts und ihre hunderttausend Follower, die sie rund um die Uhr mit neuen Postings bei Laune und somit das Geschäft am Laufen hält. Als ihr ein Stalker vor ihrer Wohnung auflauert, bekommt sie die Schattenseiten des Social-Media-Daseins zu spüren und wird mit ihrer eigenen Einsamkeit und Ruhelosigkeit konfrontiert. → falter.at/k/904342 Crossing Europe VOD Premieren 2021

They Want Me Dead (USA 2021) R:Taylor Sheridan D:Angelina Jolie, Nicholas Hoult, Finn Little, Jon Bernthal, Aidan Gillen (100 min). Nach einem Einsatz mit Todesfolge sucht Feuerwehrfrau Hannah die Einsamkeit der Berge von Montana, um zu trauern. Dort trifft sie den zwölfjährigen Connor, der Zeuge eines Mordes geworden ist. Von Auftragskillern gejagt, flüchtet Hannah mit dem Buben in die Wälder; und schon brennt's auch! „Angelina Jolie macht das Männerbiotop der Feuerspringer zu ihrem Fanclub, steuert den Film als Adoptivmutter heroisch Richtung Starvehikel, stellt Wallehaer und Prall-BH zur Schau. Das Schuldtrauma gibt Gesprächsstoff.“ (Dr. Robnik) - [Sky Cinema, ab 3.6.] → falter.at/k/905131

Vakuum (Ö/D 2021) R:Kristina Schranz (82 min). Pandemie im Südburgenland: Während der ersten Lockdowns zwischen Frühjahr und Weihnachten 2020 kehrt Kristina Schranz in ihre Heimat zurück, besucht die geschlossene Gastronomie und schaut nach, wie es Kindergärtnerinnen, Eltern und Seniorinnen ergeht. Ein Blick auf eine Welt im Stillstand, in starren Tableaus festgehalten. [Kino VOD Club, 11.-20.6.] → falter.at/k/905914 Canale Diagonale 2021

Weiyena - Ein Heimatfilm (Ö 2020) R:Weina Zhao, Judith Benedikt (96 min). Zwei Familiengeschichten, ein Jahrhundert und zwei Metropolen verschmelzen in einer Person: Weina Zhao. Ihre Eltern nannten die kleine Tochter „Wien“, als sie von Peking nach Österreich ausgewandert. Weinas Reise zurück in die Geschichte - von der Kulturrevolution bis ins moderne China - berührt die großen Themen des 21. Jahrhunderts: Migration, Identität und Vergangenheitsbewältigung. (Produktionsmitteilung) [dafilms, bis 20.6.] → falter.at/k/889655 Canale Diagonale 2021

Der Wunschdrache (CHN/USA/CAN 2021) R:Chris Appelhaus (98 min). Der Geist aus der Flasche ist hier ein zynischer Wunschdrache, der für Jahrtausende in einer Teekanne gefangen war und nun von Din, einem jungen Arbeiter aus dem heutigen Schanghai, befreit wird. Und was wünscht sich Din dafür? Kein Geld, keine Macht - er möchte bloß Lin zurück, seine beste Freundin in aus Kindertagen, die als Erbin einer wohlhabenden Familie in der Welt der Reichen und Schönen lebt. [Netflix, ab 11.6.] → falter.at/k/906594

KINO

18.6.-24.6.

MAIL AN NGUYEN@FALTER.AT, STAND: DI 12.00

behindertengerecht

WWW.FALTER.AT
Alle Bundesländer, alle Termine

1., Innere Stadt

Actor's Studio, Tuchlauben 13, 533 52 32, www.cineplex.at
Ein bisschen bleiben wir noch: Sa 17.15, So 17.00; Driveways: Mo 20.00; Epicentro, OmU: Mo, Do 17.45; Es ist zu deinem Besten: Mi 19.30; Falling, OF: Fr 20.00; Falling: So 19.00, Mi, Do 17.15; Der geheime Garten: Fr, Sa 17.00, So 18.15, Mo 17.15; Nomadland, OF: Fr 17.15, Sa, Mo, Do 17.00, So 17.15, 19.45, Mi 19.45; Nomadland: Fr, Sa, Mo, Do 19.45, Mi 17.30; The Trouble With Being Born: Fr, Sa 19.30, So 20.15, Di 20.00;

Vitalina Varela, OmU: Fr 17.30, Sa 19.15, Mo, Do 19.30; Wood - Der geraubte Wald, OmU: Mi 17.45; Yakari - Der Kinofilm: Mo 16.30

Artis International ☎, Schulergergasse 5, 535 65 70, www.cineplex.at
Cats & Dogs 3: Paws Unite, OF: So 15.30, 17.45; Chaos Walking, OF: Fr 17.15, 20.15, Sa 17.45, 20.30, So 19.15, Mo, Di 18.00, 20.15, Do 18.15, 20.30; Cruella, OF: Fr, Mo, Di, Do 17.00, 19.45, Sa 17.00, 18.00, 20.15, So 15.15, 16.00, 17.00, 18.00, 20.15; Falling, OF: Fr 18.00, Sa 17.00, So 20.30, Mo, Di 20.00, Of 19.30; Freaky, OF: Do 18.00, 20.15; The Secret Garden, OF: So 15.30, Mo, Di 17.00; I Met A Girl, OF: Fr 17.00; Mortal Kombat, OF: Fr 20.45, Sa 19.15, So 19.30, Mo, Di 18.15, 20.30, Do 20.00; Nomadland, OF: Fr, Mo, Di, Do 17.30, 20.00, Sa 17.15, 20.00, So 15.00, 18.15, 20.00; A Quiet Place: Part II, OF: Fr 17.45, 19.30, 20.30, Sa 17.30, 19.45, 20.45, So 15.00, 17.30, 19.45, 20.45, Mo, Di, Do 17.45, 20.30; Tina, OmU: Fr 18.15, Sa 19.30, So 15.45, Mo, Di 19.15, Do 17.00; Wonder Woman 1984, OF: Fr 19.15, Sa, So 17.15, Mo, Di, Do 17.00

Burg Kino, Opernring 19, 587 84 06, www.burgkino.at
American Honey, OF: Sa 17.00; Ein bisschen bleiben wir noch, OmengLU: So 18.00; Call Me By Your Name, OF: So 20.00; The Third Man, OF: So 15.50; Der dritte Mann / The Third Man, OmU: Di 18.00; Epicentro, OmengLU: Sa, So 16.15, Di 18.20; La grande Bellezza - Die große Schönheit, OmU: Mo 20.00; In the Mood for Love (WA) / Faa yeung nin wa, OmU: Mi 20.00; Lost in Translation, OF: Do 20.00; Melancholia, OF: Do 18.00; Mulholland Dr., OF: Sa 20.00; Nomadland, OF: Fr, Mo-Mi 20.30, Sa, So 18.20, 20.30, Do 17.50, 20.30, The Rider, OF: Di 20.00; The Tree of Life, OF: Fr 20.00

Cine Center, Fleischmarkt 6, 533 24 11, www.cinecenter.at
Auf der Couch in Tunis: Mo, Do 18.30, Di, Mi 20.30; Falling: Fr-Mo, Mi, Do 17.30; Fuchs im Bau: Fr-Do 18.00, 20.15; Kiss Me Koshi: Fr, So, Do 19.45, Di 17.30; Mein Liebhaber, der Esel & ich: Sa, Mo-Mi 19.45; Nomadland: Fr-Do 17.45, 20.00; Rosas Hochzeit: Fr-So, Di, Mi 18.15; Tina: Fr-Mo, Do 20.30

Cinemagic in der Urania, Uraniastraße 1, 400083400, www.cinemagic.at
Hilfe, unser Lehrer ist ein Frosch!: So 11.00; Kurzfilmprogramm: Alles bewegt sich: So 15.00

De France, Schottenring 5, 317 52 36, www.votivkino.at
Falling, OmU: Fr, Mo, Di 20.00, Mi, Do 18.15; Eine Frau mit berauschten Talenten / La Daronne, OmU: Di 17.45; Kajillionaire, OmU: Sa 20.30, So 20.00; Kiss Me Koshi / Kiss Me Before It Blows Up, OmU: Fr, Sa 18.15, Mo 17.30, Mi, Do 17.45; Mein Liebhaber, der Esel & ich / Antoinette dans les Cévennes, OmU: Di 17.30; Miss Marx, OmU: Fr 17.45, Sa 18.45, So 17.50; Nomadland, OmU: Fr, Mi, Do 20.30, Sa 21.00, So, Di 19.30, Mo 19.35; The Trouble With Being Born: So 17.30, Mo 18.00 Festival du Film francophone: Proxima: Die Astronautin / Proxima, OmU: Mi 20.00; Les Fleurs oubliées / Forgotten Flowers, OmU: Do 20.00

Filmuseum ☎, Augustinerstraße 1, 533 70 54, www.filmmuseum.at
Amos-Vogel-Atlas: Films You Cannot See Elsewhere: Amos-Vogel-Atlas Kapitel 3 (Programm 2): Traum und Kunst, OF: Sa 16.00
Radikaler politischer Film für die Massen: Brooklyn - Gusinje / Bruklin - Gusinje, OmengLU: So 19.00
Recycled Cinema: Imitations of Life, OF: Di 19.00
Wer zuletzt lacht...: Tampopo, OmU: Fr 16.00; House / Hausu, OmU: Fr 19.00; Themroc, OF: Sa 19.00; Dieses obscure Objekt der Begierde / Cet obscur objet du désir, OmengLU: So 16.00; Bad Taste, OF: Mo 19.00; Big Trouble in Little China, OF: Mi 19.00; Songs from the Second Floor / Sanger från andra våningen, OmU: Do 19.00

Metro Kinokulturhaus ☎, Johannesgasse 4, 512 18 03, www.metrokino.at
Frühlingskino: 2551.01: Fr 19.30; Motorcity, OmengLU: Sa 19.30; Glory to the Queen: So 19.30; The Notes of Anna Azzori / A Mirror That Travels Through Time / Gli appunti di Anna Azzori / Uno specchio che viaggia nel tempo, OmengLU: Mo 19.30; Beethoven: Di 19.30; Robolove, OmU: Mi 19.30; 3.30 PM, OF: Do 19.30
Stadtkino im Künstlerhaus, Akademiestraße 13, 712 62 76, www.stadtkinowien.at
Dieser Film ist ein Geschenk: So 12.00; Epicentro, OmU: Fr, Sa 19.00, So 18.15, Mo, Do 20.00; Freies Kino im Künstlerhaus: Küsse das Kino: Di 20.00; Ordinary Creatures, OmU: Fr, Sa 17.30; The Trouble With Being Born: Fr, Sa 21.00, So 20.15, Mo, Di, Do 18.00, Mi 19.30 (Anschl. Gespräch mit Regisseurin)

Urania Filmtheater, Uraniastraße 1, 715 82 06, www.cineplex.at
Fuchs im Bau: Fr, Mo, Di 20.15, So, Do 18.00; Nomadland: Fr, Mo, Di 18.00, So, Do 20.15

2., Leopoldstadt

Filmarchiv Augarten, Obere Augartenstraße 1, 216 13 00-132, www.filmarchiv.at
Open Air: Frühlingskino: Motorcity, OmengLU: Fr 20.00 (In Anwesenheit des Filmemachers)
Glory to the Queen: Sa 20.00 (In Anwesenheit der Filmemacherin)
The Notes of Anna Azzori / A Mirror That Travels Through Time / Gli appunti di Anna Azzori / Uno specchio che viaggia nel tempo, OmengLU: So 20.00 (In Anwesenheit der Filmemacherin)
Beethoven: Mo 20.00

Robolove, OmU: Di 20.00 (In Anwesenheit der Filmemacherin)
3.30 PM, OF: Mi 20.00 (In Anwesenheit des Filmemachers)
Mit dem Motorrad über die Wolken: Do 20.00 (Live am Klavier: Elaine Loebenstein)

3., Landstraße

Village Cinemas Wien Mitte ☎, Landstraßer Hauptstraße 2a, 242 40-0, www.cineplex.at/center/village-cinema-wien-mitte
Ainbo - Hüterin des Amazonas: Fr-Mo, Mi, Do 14.15, 16.15, 17.00; Cats & Dogs 3: Pfenoten vereint!: So 14.15, 16.15; Chaos Walking, OF: Sa 18.30, So 20.45, Mi 18.00; Chaos Walking: Fr 16.15, 20.00, Sa, Mi 20.45, So 18.30, Mo 17.45, 20.00, Do 20.15; Clara und der magische Drache: Fr, So, Mo, Mi, Do 14.00, 16.00, Sa 16.00; Cruella, Dolby Cinema: Fr, Mi, Do 14.15, Sa 17.15, Mo 14.15, 17.15; Cruella, OF Dolby Cinema: So 17.15; Cruella: Fr 15.15, 16.15, 17.15, 20.30, Sa 14.15, 15.15, 16.15, 20.30, So 14.15, 15.15, 16.15, 18.15, 20.00, Mo 15.15, 16.15, 19.30, Mi, Do 15.15, 16.15, 17.00, 19.30; Demon Slayer - The Movie: Mugen Train / Kimetsu no Yaiba: Mugen Ressha-Hen, OmU: Fr 21.00; Demon Slayer - The Movie: Mugen Train: Mi 19.15; Detektiv Conan 24 - Die scharlachrote Kugel: Do 20.15; Drachenreiter: Fr, Mi 14.45, Mo 14.15; Es ist zu deinem Besten: Fr, Sa 19.00; Falling, OF: So 18.15; Falling: Fr 20.45, Sa 17.45, Mi 18.30; Feuerwehrmann Sam - Das Kinospécial: Fr-Mo, Mi, Do 14.00; Freaky, OF: Do 18.00; Freaky: Do 20.00; Fuchs im Bau: Fr 18.30, 20.15, Sa 16.15, 20.00, So 16.15, 19.30, Mo 20.45, Mi, Do 16.15, 20.30; Der geheime Garten: Sa 14.45, Do 14.15; Greenland: Sa 17.30; I am Greta: Mo 14.30; Immer Ärger mit Grandpa: Mo 15.45, Mi, Do 18.30; In the Mood for Love (WA): Sa, So 18.30; Kiss Me Koshi: Mo, Do 19.15; Das Mädchen deiner Träume: Sa 18.00, Mo 16.15; Malasaña 32 - Haus des Bösen: Fr, Mo 18.30, 20.15, Sa 20.30, So 18.00, 20.15, Mi 20.15, Do 17.45; My Hero Academia: Heroes Rising: Do 18.30; Nomadland, OF: Fr 20.45, Sa-Mo, Do 18.30, Mi 20.00; Nomadland: Fr, Mi 18.30, Sa-Mo 20.45, Do 14.30, 20.45; Ooops! 2 - Land in Sicht: Fr, Sa, Mi, Do 14.15, So 16.30, Mo 14.00; A Quiet Place: Part II, OF: Fr 19.00, Sa 21.00; A Quiet Place 2, Dolby Cinema: Fr, Sa 20.00, So, Mi, Do 20.30; A Quiet Place 2: Fr, Mi, Do 15.00, 18.00, Sa 14.00, 18.00, 19.00, So 14.15, 18.00, Mo 15.00, 18.00, 20.30; Raya und der letzte Drache: Fr, Sa, Mo, Mi, Do 15.15, So 14.00; Tina, OmU: Fr, Mi, Do 17.45, Sa, Mi 20.15, So 20.30, Do 14.00; The Unholy: Fr, Sa 21.00, So 20.30, Mo, Mi, Do 20.45; Weißbier im Blut: Fr, Sa 16.30, 20.15, So 16.30, 19.15, Mo 18.30, 20.15, Mi, Do 16.30, 19.45; Wonder Woman 1984, Dolby Cinema: So 14.15; Wonder Woman 1984, OF Dolby Cinema: Fr 17.00, Sa 14.15, Mo 20.00, Mi, Do 17.15; Das Wunder von Fatima: Fr 14.15, 18.00, Sa, So 14.15, Mo 14.00, 18.00, Mi 14.15, 17.45; Yakari - Der Kinofilm: Fr-So, Mi 14.30, Mo 16.45

4., Wieden

Schikaneder, Margaretensstraße 22-24, 585 28 67, www.schikaneder.at
Always Amber / Alltid Amber, OmengLU: Fr 20.00, So 18.00, Mo 19.45, Di 22.00; Futur Drei, OmengLU: Fr 18.00, Mo 22.00; Matthias & Maxime / Matthias et Maxime, OmengLU: Do 22.00; Tatort: So 20.15; Vento Seco / Dry Wind, OmengLU: So 22.00; Wenn es Liebe wäre / Si c'était de l'amour, OmengLU: Mo 18.00; Willy's Wonderland, OmU: Fr 22.15; zeitimpuls 2021: Di-Do 18.00, 20.00

5., Margareten

Filmcasino ☎, Margaretensstraße 78, 587 90 62, www.filmcasino.at
Elfie Semotan, Fotografier: Mo 19.00 (Anschl. Gespräch mit Elfie Semotan); Nomadland, OmU: Di 20.15; Quo vadis, Aida?, OmU: Do 19.00 (Premiere mit Regisseurin und Filmteam); Tina, OmU: Di 17.45
Queertactics: No Straight Lines: The Rise of Queer Comics, OF: Mi 18.30; Ammonite, OmU: Mi 20.30
Slash / Kandisha, OmengLU: Fr 18.00; The Nowhere Inn, OF: Fr 20.00; Bad Hair, OF: Fr 22.00, Sa 12.00; The Stylist, OF: Sa 15.00; Host, OF: Sa 18.00; The Conjuring: The Devil Made Me Do It, OF: Sa 20.00, So 12.00; Son, OF: So 15.00; Cyst, OF: So 18.00; Possessor, OF: So 20.00
Sehsal, Zentagasse 38, 0699/194 34 054, www.sehsal.at
Thomas Renoldner: My Self Portrait Trilogy: Fr 19.00
St. Josefzu Margareten, Schönbrunner Straße 52
Orgelkino: The Kid: Mi 19.00

6., Mariahilf

Apollo - Das Kino ☎, Gumpendorfer Straße 63, 587 96 51, www.cineplex.at
Ainbo - Hüterin des Amazonas: Fr-So 15.00, 17.00, Mo, Di, Do 15.30, 17.30; Cats & Dogs 3: Pfenoten vereint!: So 15.45, 17.45; Chaos Walking: Fr, Sa 18.15, 20.30, So 17.45, 20.00, Mo, Di, Do 15.45, 20.30; Clara und der magische Drache: Fr-So 15.00, Mo 16.00, Di, Do 17.00; Cruella: Fr, Sa 15.00, 16.00, 18.00, 20.15, So 15.00, 16.00, 18.00, 19.45, Mo, Di, Do 15.30, 18.00, 20.15; Demon Slayer - The Movie: Mugen Train / Kimetsu no Yaiba: Mugen Ressha-Hen, OmU: Fr 17.00; Demon Slayer - The Movie: Mugen Train: Sa 17.00; Detektiv

Conan 24 – Die scharlachrote Kugel: Do 19.45; Drachenreiter: Fr, Sa, Mo 16.15; Epicentro, OmU: Mo, Di 18.15; Falling Forward: Fr, So 20.15, Sa, Do 18.15, Mo 20.30, Di 19.00; Feuerwehrmann Sam – Das Kinospécial: Fr-So 15.00; Freaky: Do 18.00, 20.15; Fuchs im Bau: Fr 17.30, 19.45, Sa 16.00, 19.45, So 16.00, 19.15, Mo 17.30, 20.30, Di 20.00, Do 20.30; Der geheime Garten: So 17.00; Greenland: Mo 19.45, Di 17.30; Immer Ärger mit Grandpa: Fr, Sa, Mo, Di 15.45; Kiss Me Kosher: Fr 16.00, Sa 17.30, Mo 15.45; Das Mädchen deiner Träume: Fr-So 18.00, Di 18.15; Malasaña 32 – Haus des Bösen: Fr, Sa, Mo, Di, Do 18.15, 20.30, So 19.00; Mortal Kampf: Fr 20.45, Sa, Mo 20.30, So 18.15, 20.30, Di 20.00, Do 19.00; My Hero Academia: Heroes Rising: Do 17.30; Nomadland: Fr-So 15.30, 17.45, 20.15, Mo 15.45, 18.00, 20.15, Di 15.45, 18.00, 20.30, Do 15.45, 18.15, 20.30; Ooops! 2 – Land in Sicht: Di, Do 16.15; A Quiet Place 2, IMAX: Fr 17.30, Sa 15.15, Mo 15.30, 17.45, Di, Do 15.30, 20.00; A Quiet Place 2 / A Quiet Place: Part II, OF IMAX: Fr 15.15, 20.00, Sa 17.30, 20.00, So 15.15, 17.30, 20.15, Mo 20.00, Di, Do 17.45; A Quiet Place 2: Fr, Sa 18.45, 20.45, So 19.00; Raya und der letzte Drache: Fr, Sa, Mo, Di, Do 15.45, 20.15, 16.15; Sneak Preview, OF: Di 20.15; Tina, OmU: Fr 18.15, Sa 20.15, So 15.30, Mo 18.00, Di, Do 17.30; The Unholy: Fr 21.00, Sa 18.00, 21.00, So 20.45, Mo, Di, Do 18.15, 20.45; Weißbier im Blut: Fr, Sa 16.00, 19.30, So 17.30, 19.45, Mo 17.00, 19.30, Di 16.00, 20.30, Do 15.45, 20.00; Woman, OmU: Mo 18.15, Do 16.00; Wonder Woman 1984, 3D: Fr, Sa 19.00, Mo, Di 19.30; Wonder Woman 1984, OF 3D: So 18.45, Do 19.30; Das Wunder von Fatima: Fr, Mo, Di, Do 18.00, Sa, So 15.15; Yakari – Der Kinofilm: Fr, Di, Do 15.45

English Cinema Haydn, Mariahilfer Straße 57, 587 2262, www.haydnkino.at

Raya und der letzte Drache, OF: Fr, Mi 17.45

Cruella, OF: Fr, Sa, Mi 18.00, 20.30, So 17.50, 20.15, Mo, Di 20.00

Tina, OF: Fr, Mi 18.00

A Quiet Place: Part II, OF: Fr, Sa, Mi 18.20, 20.45, So 18.00, 20.30, Mo, Di 20.30

Wonder Woman 1984, OF: Fr, Mi 20.00, Sa 18.00, So-Di 19.45

Nomadland, OF: Fr, Mo-Mi 20.15, Sa 20.45, So 20.00

Cyrano de Bergerac (National Theatre), OF: Sa 18.30

Cats & Dogs 3: Paws Unite, OF: So 17.45

Falling, OF: So 17.50

Top Kino 6, Rahlgasse 1, 208 30 00, www.topkino.at
Bad Tales / Favolacce, OmengU: Fr, So 20.30, Sa 22.00, Di 20.45, Mi 22.15; Die große Illusion / La grande illusion, OmU: So 15.30; Miss Marx, OmU: Di 18.30, Mi 17.15; Was geschah mit Bus 670? / Sin Señas Particulares, OmU: Fr, So 18.30, Sa 20.00, Mo 20.45, Do 20.30; Woman, OmU: So 13.00, Mo 18.30; Wood – Der geraubte Wald, OmU: Sa 18.00, Mi 19.30 (Anschl. Filmgespräch), Do 18.30

7., Neubau

Admiral Kino, Burggasse 119, 523 37 59, www.admiralkino.at

The Trouble With Being Born: Fr-So 21.00, Mo-Mi 20.30;

Wood – Der geraubte Wald, OmU: Fr-So 19.00, Mo-Do 16.30

Espacio Feminino: La filla d'algué, OmengU: Mo 18.30;

Young & Beautiful, OmengU: Di 18.30; Tódalas muleres que conezo / All the Women I Know, OmengU: Mi 18.30;

Kurzfilme Espacio Feminino, OmengU: Do 18.30

Queertactics:Überraschungsfilm: Do 19.30

Filmhaus. Kino am Spittelberg, Spittelberggasse 3, 890 72 86, www.filmhaus.at

Demon Slayer – The Movie: Mugen Train / Kimetsu no Yaiba: Mugen Ressha-Hen, OmU: So 13.00; Hairspray, OF: So 15.30; Mein Nachbar Totoro: Sa 14.00;

Nomadland, OmU: Fr, Sa, Mi, Do 20.15, So 20.00; Rosas Hochzeit / La boda de Rosa, OmU: Mo 18.00; Sound of Metal, OmU: Di 19.45; Tina, OmU: Sa, Mi, Do 17.45, So 17.30, Mo 20.15; Woman, OmU: Fr 18.00, Di 17.30

9., Alsergrund

Le Studio – Film und Bühne c/o Studio Molière 6, Liechtensteinstraße 37, 0660 4220306, www.lestudio.at
Examen d'état, OmengU: Di 19.00; In the Mood for Love (WA) / Faa yeung nin wa, OmU: Mi 21.00; Martin Margiela – Mythos der Mode / Martin Margiela: In His Own Words, OmU: Sa 17.00; Ordinary Creatures, OmU: Do 20.00; Sigmund Freud. Jude ohne Gott: So 18.00; Takara: Mo 19.00; Vitalina Varela, OmU: Sa 20.45, So 20.00, Mo 20.30, Mi 18.45; Wenn es Liebe wäre / Si c'était de l'amour, OmU: Sa 19.00, Do 18.00

VotivKino 6, Währinger Straße 12, 317 35 71, www.votivkino.at

Ein bisschen bleiben wir noch: So, Mo 17.15; Falling, OmU: Sa 19.30, So 12.45, 19.30; Eine Frau mit berauschenden Talenten / La Daronne, OmU: Do 17.15; Fuchs im Bau: Fr 18.45, 20.45, Sa, Di 18.00, 20.00, So 12.00, 18.30, 20.00, Mo, Mi, Do 17.45, 20.00; Kajibillionaire, OmU: Di 18.15; Mandibles / Mandibules, OmengU: Fr 20.15; Nomadland, OmU: Fr 17.30, 19.45, Sa 17.15, 20.30, So 12.30, 17.45, 20.30, Mo 18.15, 20.30, Di 20.30, Mi, Do 18.00, 19.30; The Trouble With Being Born: Fr 18.15, Sa 18.30, Di, Mi 17.30; Wood – Der geraubte Wald, OmU: Mo 19.30

Festival du Film francophone/DNA / ADN, OmengU: Mi 20.30; Parfum des Lebens / Les Parfums, OmU: Do 20.30

10., Favoriten

Cineplexx Wienerberg 6, Wienerbergstraße 11, 607 70 70, www.cineplexx.at

Ainbo – Hüterin des Amazonas: Fr 17.00, Sa, So 15.00, 17.00, Mo, Di, Do 17.15; Cats & Dogs 3: Pforten vereint!: So 15.15, 17.15; Chaos Walking: Fr, Mo, Di, Do 18.00, 20.15, Sa 15.15, 20.30, So 19.00; Clara und der magische Drache: Fr, Mo, Di 16.45, Sa 15.45, So 15.00, Do 17.00; Cruella, RealD Ultimate: Do 16.30, 19.30; Cruella, OF Onyx LED: Mo 19.30; Cruella, Onyx LED Dolby Atmos: Fr, Mo 16.30, Sa, So 16.00, Di 16.30, 19.30; Cruella: Fr 17.30, 20.15, Sa, So 15.00, 17.45, 20.30, Mo, Di, Do 17.30; Demon Slayer – The Movie: Mugen Train / Kimetsu no Yaiba: Mugen Ressha-Hen, OmU: Fr, Sa 20.45, So 18.15; Detektiv Conan 24 – Die scharlachrote Kugel: Do 19.45; Es ist zu deinem Besten: So 18.50; Falling: Fr 18.45, Sa 18.15, Di 19.15; Feuerwehrmann Sam – Das Kinospécial: Fr, Mo, Di, Do 16.30, Sa, So 15.00; Freaky: Do 18.30, 20.45; Der geheime Garten: Sa 16.00; Greenland: Mo, Di 20.15; Immer Ärger mit Grandpa: So 16.15, Mo, Di 17.00; Das Mädchen deiner Träume: Sa 17.15, So 15.00, Mo, Di 18.00; Malasaña 32 – Haus des Bösen: Fr-So 17.15, 20.00, Mo, Di, Do 18.30, 20.45; Mortal Kampf: Fr 21.00, Sa 18.00, 20.15, So 17.00, Mo, Di 20.45, Do 20.30; My Hero Academia: Heroes Rising: Do 17.15; Ooops! 2 – Land in Sicht: Sa, So 16.30; A Quiet Place 2, RealD Ultimate: Fr 17.45, 20.30, Sa, So 17.45, 20.15, Mo, Di 17.45, 20.00; A Quiet Place 2, Onyx LED Dolby Atmos: Fr 19.30, Sa, So 18.45, 21.00, Do 17.45, 20.00; Raya und der letzte Drache, RealD Ultimate: Sa, So 15.15; Raya und der letzte Drache: Fr, Mo, Di 16.45, Do 18.00; Tina, OmU: Fr 18.00, Sa, So 20.30, Mo 19.15; The Unholy: Fr 21.00, Sa 18.15, 21.00, So 18.15, 20.45, Mo, Di, Do 20.15; Weißbier im Blut: Fr, Mo, Di, Do 16.30, 19.30, Sa 15.00, 19.30, So 17.15, 19.45; What Lies Below: Fr, Sa 19.00, Mo, Di 18.45; Wonder Woman 1984, 3D: Sa 17.30, Mo, Do 19.00; Wonder Woman 1984, OF 3D: Di 19.00; Wonder Woman 1984: Fr 19.00, So 19.15; Yakari – Der Kinofilm: Sa, So 15.30

11., Simmering

Hollywood Megaplex Gasometer 6, Guglgasse 11, 740 33-0, www.megaplex.at/gasometer

Ainbo – Hüterin des Amazonas: Fr, Mo-Do 15.30, 17.00, Sa, So 14.30, 17.00; Brave Mädchen tun das nicht: Sa 15.30, So 15.00; Cats & Dogs 3: Pforten vereint!: So 14.00, 15.45; Chaos Walking, OF Dolby Atmos: So 20.30; Chaos Walking, 4DX: So, Mi 20.45; Chaos Walking: Fr-So 18.00, 20.15, Mo-Mi 18.00, 20.30, Do 17.45, 20.30; Clara und der magische Drache: Fr 15.45, Sa, So 14.00, 15.45, Mo-Do 16.00; Crime Game: Fr-Mi 19.45, Do 20.00; Cruella, OF: Mi 20.15; Cruella: Fr, Sa, Mo-Do 15.45, 17.30, 20.15, So 15.00, 17.30, 20.15; Demon Slayer – The Movie: Mugen Train: Fr-Do 16.15; Detektiv Conan 24 – Die scharlachrote Kugel: Fr-Do 18.45; Feuerwehrmann Sam – Das Kinospécial: Sa, So 14.15; Follow Me: Fr-Do 21.00; Freaky: Do 18.00, 20.15; Hexen hexen: Sa, So 14.45; Immer Ärger mit Grandpa: Fr 16.00, Sa, So 14.45, Mo-Do 15.45; Malasaña 32 – Haus des Bösen: Fr, Sa, Mo-Do 18.30, 20.45, So 18.15, 20.45; Mortal Kampf, 4DX: Fr, So, Mo, Mi, Do 15.30, Sa, Di 15.30, 20.45; Mortal Kampf: Fr 17.15, 20.30, Sa-Do 17.30, 19.45; Nomadland: Fr, Sa 19.00, So-Do 18.45; A Quiet Place: Part II, OF: Di 20.15; A Quiet Place 2, 4DX: Fr, Mo, Do 20.45; A Quiet Place 2: Fr, Mo-Do 16.15, 18.15, 20.30, Sa, So 16.00, 18.15, 20.30; Raya und der letzte Drache: Fr 16.30, Sa, So 14.15, 16.30, Mo-Do 16.00; Tina: Sa 15.15; The Unholy: Fr-So 18.45, 21.00, Mo-Do 18.15, 21.00; What Lies Below: Sa-Mi 17.45; Wonder Woman 1984, 3D: Fr, Mo-Do 17.00, 20.00, Sa, So 15.00, 17.00, 20.00; Wonder Woman 1984, OF 3D: Mo 20.15; Wonder Woman 1984, 4DX 3D: Fr-Do 17.45; Wonder Woman 1984: Fr-Do 16.30, 19.30; Yakari – Der Kinofilm: Sa, So 14.00

14., Penzing

Breitenseer Lichtspiele, Breitenseer Straße 21, 982 21 73, www.bsl-wien.at, Wegen Umbau geschlossen bis 31.8.

Cineplexx Auhof Wien 6, Albert-Schweitzer-Gasse 6, 577 41 00, www.cineplexx.at

Ainbo – Hüterin des Amazonas: Fr-So 15.15, 17.15, Mo, Do 17.00; Cats & Dogs 3: Pforten vereint!: So 15.15, 17.30; Chaos Walking: Fr, Sa 20.00, So 19.30, Mo 19.15, Do 19.45; Clara und der magische Drache: Fr-So 15.00; Cruella: Fr-So 15.00, 16.00, 17.00, 19.30, Mo, Do 17.15, 19.30; Demon Slayer – The Movie: Mugen Train: Fr, Sa 16.45, Mo 17.30; Detektiv Conan 24 – Die scharlachrote Kugel: Do 17.15; Drachenreiter: Do 18.00; Es ist zu deinem Besten: Mo 18.15; Feuerwehrmann Sam – Das Kinospécial: Fr-So 15.15; Freaky: Do 18.15, 20.30; Fuchs im Bau: Fr 19.15, Sa 18.15, Mo 20.00, Do 17.30; Der geheime Garten: Mo 17.00; Greenland: So 19.00; Immer Ärger mit Grandpa: Sa 17.30, So 16.45; Das Mädchen deiner Träume: Fr 17.30; Malasaña 32 – Haus des Bösen: Fr-So 19.45, Mo, Do 20.00; Meine Freundin Conni – Geheimnis um Kater Mau: Fr 15.45; Mortal Kampf: Fr-So 20.30, Mo 20.15; My Hero Academia: Heroes Rising: Do 19.30; A Quiet Place 2: Fr, Sa 17.45, 19.15, 20.15, So, Do 17.45, 20.15, Mo 17.30, 20.15; Raya und der letzte Drache: Sa, So 15.30, Mo 17.45; The Unholy: Fr 18.15, Sa, Mo, Do 20.30, So 19.15; Weißbier im Blut: Fr 16.15, 20.30, Sa 15.15, 19.30, So 18.15, 20.30, Mo 20.30, Do 18.30, 20.30; Wonder Woman 1984: Fr, Sa, Mo 17.15, So 17.30; Yakari – Der Kinofilm: Fr, Sa 15.15, So 15.30

16., Ottakring

Brunnenpassage, Brunnengasse 71, 890 60 41, www.brunnenpassage.at

I Am Not Your Negro, OmU: Do 19.30

20., Brigittenau

Cineplexx Millennium City 6, Wehlstraße 66, 337 60-0, www.cineplexx.at

Ainbo – Hüterin des Amazonas: Fr, Sa, Mo, Di, Do 15.00, 17.00, So 15.00, 16.00, 17.00; Cats & Dogs 3: Pforten vereint!: So 15.30, 16.30; Chaos Walking, OF: Mo 18.15; Chaos Walking, RealD Ultimate: Di 20.15; Chaos Walking, Dolby Cinema: Do 20.00; Chaos Walking: Fr, Sa 18.15, 20.30, So 18.00, 20.30, Mo 20.30, Di, Do 18.15; Clara und der magische Drache: Fr, Sa, Mo, Di, Do 15.30, So 15.15; Cruella, OF: Fr 19.00, Di 18.00; Cruella, RealD Ultimate: Fr, Mo, Di, Do 15.15, Sa, So 15.15, 20.15; Cruella, Dolby Cinema: Fr, Mo 17.15, 20.00, So, Di, Do 17.15; Cruella, OF Dolby Cinema: Sa 17.15; Cruella: Fr, So 16.15, Sa 16.15, 18.15, Mo 16.15, 18.00, Di, Do 16.15, 19.30; Demon Slayer – The Movie: Mugen Train: Fr 16.30, Sa, Mo 19.15, Di 20.30; Detektiv Conan 24 – Die scharlachrote Kugel: Do 17.15; Drachenreiter: Fr-Di 15.45, Do 15.30; Feuerwehrmann Sam – Das Kinospécial: Fr 15.30, Sa, Mo, Di, Do 15.30, 16.45, So 15.00; Freaky, OF: Do 18.15; Freaky: Do 20.45; Fuchs im Bau: Fr 18.50, Sa, Mo, Do 20.15, So 17.15, Di 17.45, 20.15; Greenland: So 19.00; Immer Ärger mit Grandpa: Fr, Sa, Mo, Di, Do 16.15, So 18.50; Das Mädchen deiner Träume: Fr 17.30, Sa 18.00, Mo, Di, Do 15.30; Malasaña 32 – Haus des Bösen: Fr-Di, Do 18.30, 20.45; Meine Freundin Conni – Geheimnis um Kater Mau: Mo, Di, Do 15.30; Mortal Kampf, MX4D: Sa 18.15, Mo 19.00, Do 17.30; Mortal Kampf: Fr 17.30, 21.00, Sa 21.00, So 17.30, 20.30, Di 20.45, Do 20.30; My Hero Academia: Heroes Rising: Do 17.45; Nomadland, OF: Fr 17.30, Sa 20.00, Di, Do 20.30; Nomadland: Fr, So 20.00, Sa, Di, Do 17.30, Mo 17.30, 20.30; Ooops! 2 – Land in Sicht: Sa 16.00; A Quiet Place: Part II, OF: Sa 19.00, Di, Do 17.00; A Quiet Place 2, RealD Ultimate: Fr 21.00, Sa, Mo, Di, Do 18.00, 20.15; A Quiet Place 2 / A Quiet Place: Part II, OF RealD Ultimate: Fr, So 18.00, Mo 20.15; A Quiet Place 2, MX4D: Fr 20.45, Sa 21.00, So 15.00, 20.45, Mo, Di 16.00, Do 20.30; A Quiet Place 2, Dolby Cinema: Fr, Mo, Do 15.00, Sa, So 15.00, 20.00, Di 15.00, 20.30; A Quiet Place 2: Fr 17.00, 19.45, Sa 17.00, So 17.00, 19.15, Mo 17.00, 20.45, Di, Do 19.30; Raya und der letzte Drache: Fr, Sa, Mo, Do 15.45, So 15.30, 16.30, Di 15.45, 17.45; Tina, OmU: Mo, Do 17.45, Di 19.45; The Unholy: Fr, Sa 17.45, 21.00, So 17.45, 20.45, Mo, Di, Do 20.45; Weißbier im Blut: Fr 15.30, 19.45, Sa 15.15, 19.45, So 18.00, 20.00, Mo, Di 17.15, 19.45, Do 19.45; What Lies Below: Fr, Sa 19.00, So 19.45, Mo, Di, Do 18.50; Wonder Woman 1984, 3D: Sa 19.45, So 19.30; Wonder Woman 1984, OF 3D: Fr, Mo 19.45; Wonder Woman 1984, MX4D 3D: Fr 16.30, Sa 15.00, So 17.30, Di 19.00; Wonder Woman 1984: Do 17.30; Yakari – Der Kinofilm: Fr-Di, Do 15.15

21., Floridsdorf

Hollywood Megaplex SCN 6, Ignaz-Köck-Straße 7, 271 6679-0, www.megaplex.at/scn

Ainbo – Hüterin des Amazonas: Fr, Mo-Do 15.45, 17.15, Sa, So 15.00, 17.00; Cats & Dogs 3: Pforten vereint!: So 15.15; Clara und der magische Drache: Fr, Mo-Do 16.15, Sa 14.30, 16.30, So 14.30; Cruella: Fr-Mi 15.30, 17.30, 20.15, Do 15.30, 17.30, 20.00; Feuerwehrmann Sam – Das Kinospécial: Sa, So 14.00; Freaky: Do 18.15, 20.30; Immer Ärger mit Grandpa: Sa 15.15, So 16.30; Mortal Kampf: Fr-Do 18.30, 20.45; A Quiet Place 2: Fr-Mi 18.15, 20.30, Do 18.00, 20.15; Raya und der letzte Drache: Fr, Mo-Mi 16.30, Sa, So 14.45, Do 16.00; The Unholy: Fr-Do 19.00, 21.00; Wonder Woman 1984, 3D: Fr-Mi 17.00, 20.00, Do 19.45; Wonder Woman 1984: Fr, Mo-Mi 19.15, Sa, So 16.15, 19.15, Do 16.45; Yakari – Der Kinofilm: Sa, So 14.15

22., Donaustadt

Cineplexx Donau Zentrum 6, Wagrammer Straße 67-71, 203 33 22, www.cineplexx.at

Ainbo – Hüterin des Amazonas: Fr-Mo, Mi, Do 15.15, 16.00, 17.15; Cats & Dogs 3: Pforten vereint!: So 15.45, 18.00; Chaos Walking, Dolby Atmos: Fr-Mo, Mi, Do 20.15; Chaos Walking: Fr-Mo, Mi, Do 17.45; Clara und der magische Drache: Fr-Mo, Mi, Do 15.45; Cruella, Dolby Atmos: Fr-Mo, Mi, Do 15.00, 17.45, 20.30; Cruella: Fr, Mo, Mi, Do 16.00; Demon Slayer – The Movie: Mugen Train: Fr 17.45, 20.30, Sa 15.45, 19.30, So 20.00, Mo, Mi 18.00; Detektiv Conan 24 – Die scharlachrote Kugel: Do 20.00; Drachenreiter: Fr, So, Mo, Mi 15.15, Do 16.15; Es ist zu deinem Besten: Fr 17.30, Sa 15.45, Mo, Mi, Do 18.45; Feuerwehrmann Sam – Das Kinospécial: Fr-Mo, Mi, Do 15.00; Freaky: Do 18.30, 20.45; Fuchs im Bau: Fr-Mo 20.15, Mi 18.00, Do 18.15; Der geheime Garten: Fr 16.00, Mo, Mi 15.45; Greenland: So 17.45, Mo 20.30, Mi 20.15; Immer Ärger mit Grandpa: Sa-Mo, Mi, Do 17.30; Das Mädchen deiner Träume: Fr, Sa 18.15, Mo, Mi 17.45, Do 20.30; Malasaña 32 – Haus des Bösen: Fr, Sa 18.00, 20.45, So, Mo, Do 18.00, 20.15, Mi 20.15; Mortal Kampf: Fr-Mo, Mi, Do 18.00, 20.00; My Hero Academia: Heroes Rising: Do 17.45; Ooops! 2 – Land in Sicht: Sa 15.15, Do 16.15; A Quiet Place 2, IMAX: Fr-Mo, Mi, Do 17.30, 20.00; A Quiet Place 2: Fr-Mo, Mi 17.15, 19.45; Raya und der letzte Drache: Fr-Mo, Mi, Do 15.00; The Unholy: Fr 21.00, Sa, So 18.45, 21.00, Mo, Mi, Do 15.45; Weißbier im Blut: Fr, So, Mo, Mi, Do 15.45, 19.30, Sa 17.45, 20.30; What Lies Below: Fr 18.45, Mi 20.30; Wonder Woman 1984, 3D: Fr-Mo, Mi, Do 19.15; Yakari – Der Kinofilm: Fr-Mo, Mi, Do 16.15

Niederösterreich

Acht Millimeter – Kino Mank 3240 Mank, Schulstraße 10, 02755/2960, www.aichtmillimeter.at

Auf der Couch in Tunis: Fr, So 20.00, Mo 17.00; Austria 2 Australia: Di, Do 17.00; Drachenreiter: Mo 15.00;

Ema: Sa 17.00, Mo, Do 20.00; Es ist zu deinem Besten: So 17.00; Der geahmte Widerspenstige: So 9.00;

Greenland: Fr 17.00; Komm, wir finden einen Schatz: So 15.00; Mein Liebhaber, der Esel & ich: Sa 20.00; Waren einmal Revoluzzer: Di 20.00; Yakari – Der Kinofilm: Fr, Sa, Di 15.00

Apollo Stockerau 2000 Stockerau, Bahnhofstraße 5, 02266/62764, www.apollokino.at

Wonder Woman 1984: Fr-So 16.45; Cruella: Fr, Mi, Do 17.30, 20.00, Sa, So 15.00, 17.30, 20.00; Clara und der magische Drache: Fr, Mi, Do 18.00, Sa 16.15, So 16.00;

Mortal Kampf: Fr-Mo, Mi, Do 18.15, 20.15; A Quiet Place 2: Fr-So, Mi, Do 18.30, 20.30; Wonder Woman 1984, 3D Dolby Atmos: Fr-So, Mi, Do 19.30; Demon Slayer – The Movie: Mugen Train: Fr, So, Mi, Do 19.45, Sa 17.15, 19.45; Feuerwehrmann Sam – Das Kinospécial: Sa 16.00, So 15.15; Raya und der letzte Drache: Sa, So 16.30; Cats & Dogs 3: Pforten vereint!: So 15.15, 17.45

Autokino Center Wien 2301 Groß-Enzersdorf, Autokinostraße 2, www.autokino.at

Programm bitte telefonisch erfragen

Bürgermeistergarten 2700 Wiener Neustadt, Petersgasse

Netzhaute – Ton-Film-Festival:

Quo vadis, Aida?, OmU: Fr 21.15; The Euphoria of Being / A létezés eufrija, OmU: Sa 21.15

Cinema Paradiso Baden 2500 Baden, Beethovengasse 2A, 0225/2256225, www.cinema-paradiso.at

Ein bisschen bleiben wir noch: So 12.50; Cats & Dogs 3: Pforten vereint!: So 15.00; Epicentro, OmU: So 11.45; Falling: So 20.00, Mo, Mi 17.15; Fuchs im Bau: Fr, Sa 20.30, So 10.30, Mo, Mi, Do 18.00, Di 20.40; Into the Storm – Surfing to Survive in Lima: Do 20.45; Nomadland: Fr 20.00, Sa 17.30, 20.00, So 17.00, 19.30, Mo, Mi 19.30, Di 17.00; Pippi geht von Bord: Sa 15.40; Raya und der letzte Drache: Sa 16.00; Rosas Hochzeit: So 16.00, Do 20.15; Tina, OmU: Fr 17.40, Di 19.30; Weißbier im Blut: Fr, Sa 18.30, So, Di 18.00, Mo, Mi 20.15, Do 18.45; Wood – Der geraubte Wald: Do 17.00; Yakari – Der Kinofilm: So 14.00

Cinema Paradiso St. Pölten 3100 St. Pölten, Rathausplatz 14, 02742/21400, www.cinema-paradiso.at

Ein bisschen bleiben wir noch: So 20.15; Driveways: So 13.15, Do 18.15; EM 2021: Public Viewing: Mo 18.00;

Di, Do 20.15; Into the Storm – Surfing to Survive in Lima: Di 20.45; Kiss Me Kosher: So 13.00; Nomadland: Fr 17.50, 20.30, Sa 18.00, 20.30, So 17.30, 20.00, Mo, Mi 20.00, Di, Do 17.50; Pippi geht von Bord: So 15.15; Raya und der letzte Drache: Sa 15.30, So 15.00; Rosas Hochzeit: Sa 16.00, So 17.10, Di, Do 17.30; Tina, OmU: So 13.45, Mo 20.30, Mi 17.15; Weißbier im Blut: Fr 17.00, 20.15, Sa 18.15, 20.15, So 11.15, 16.00, 19.30, Mo-Do 19.30; Wood – Der gerabte Wald: Mi 18.30; Yakari – Der Kinofilm: Sa 15.45

Cineplexx Horn 3580 Horn, Am Kuhberg 5, 02982/30380, www.cineplexx.at
Cats & Dogs 3: Pforten vereint!: So 16.00, Do 17.30; Clara und der magische Drache: Fr 17.00, Sa 16.30, So 15.30, 17.00, Mi 17.30; Cruella: Fr, Sa, Mi, Do 17.45, 20.15, So 17.30, 20.00; Feuerwehrmann Sam – Das Kinospécial: Fr 16.45, Sa 16.15, So 15.15, 16.30; Mortal Kombat: Fr 20.30, Sa 18.30, So, Mi 20.15, Do 18.15; A Quiet Place 2: Fr, Sa 18.30, 21.00, So, Mi, Do 18.00, 20.30; The Unholy: Fr, Sa 18.45, 20.45, So 18.30, 20.30, Mi, Do 20.30; Wonder Woman 1984, 3D: Fr 18.00, Sa 20.30, So, Mi 17.45, Do 20.15

Cineplexx Krems 3500 Krems an der Donau, Gewerbeparkstraße 22, 02732/700100, www.cineplexx.at
Cats & Dogs 3: Pforten vereint!: So 15.00, 16.45; Clara und der magische Drache: Fr 16.45, Sa 16.30, So 14.45, 16.30, Mo-Do 17.30; Cruella: Fr, Sa 17.45, 20.15, So 16.00, 19.30, Mo-Do 17.30, 20.00; Feuerwehrmann Sam – Das Kinospécial: Fr 17.00, Sa 16.15, 17.30, So 15.15, 16.30, Mo-Do 17.15; Freaky: Do 20.00; Mortal Kombat: Fr, Sa 18.00, 20.00, So 17.30, 19.45, Mo-Do 20.30; A Quiet Place 2, Dolby Atmos: Fr, Sa 18.30, 20.45, So 18.15, 20.30, Mo-Do 18.30, 20.15; The Unholy: Fr, Sa 19.00, 21.00, So 18.00, 20.45, Mo-Do 20.30; Wonder Woman 1984, Dolby Atmos: Fr, Sa 17.30, 20.30, So 17.00, 20.00, Mo-Do 19.45; Wonder Woman 1984, 3D Dolby Atmos: Fr, Sa 19.30, So-Mi 19.00

Cineplexx Amstetten 3300 Amstetten, Waidhofner Straße 42b, 07472/67676, www.cineplexx.at
Ainbo – Hüterin des Amazonas: Fr, Sa 15.15, 17.15, So 15.30, Mo, Do 17.15; Cats & Dogs 3: Pforten vereint!: So 15.15, 17.30; Chaos Walking: Fr, Sa 17.30, 20.15, So 19.45, Mo, Do 19.30; Clara und der magische Drache: Fr-So 15.00, Mo, Do 17.00; Cruella, Dolby Atmos: Fr-So 15.00; Cruella: Fr, Sa 16.45, 19.30, So 16.00, 19.45, Mo, Do 17.00, 19.45; Drachenreiter: Mo 17.15; Feuerwehrmann Sam – Das Kinospécial: Fr-So 15.15; Freaky: Do 18.00, 20.15; Der geheime Garten: So 17.00; Das Mädchen deiner Träume: Fr, Sa 17.15; Malasaña 32 – Haus des Bösen: Fr, Sa 18.00, So 19.30, Mo 17.45, 20.15, Do 17.45; A Quiet Place 2, Dolby Atmos: Fr, Sa 17.45, 20.15, So 18.00, 20.00, Mo, Do 17.30, 20.00; A Quiet Place 2: Fr, Sa 19.15, So 19.00; Raya und der letzte Drache: Fr, Sa 15.30, So 16.45; The Unholy: Fr, Sa 20.00, So 19.15, Mo 19.45, Do 20.15; Weißbier im Blut: Fr, Sa, Do 19.45, So 17.45, Mo 19.15; Yakari – Der Kinofilm: Fr, Sa 15.30

Cineplexx Wr. Neustadt 2700 Wiener Neustadt, Stadtionsstraße 42, 02622/88822, www.cineplexx.at
Ainbo – Hüterin des Amazonas: Fr, Sa 15.15, 17.15, So 15.00, 16.15, Mo, Do 15.30, 17.30; Cats & Dogs 3: Pforten vereint!: So 15.15, 17.15; Chaos Walking: Fr, Do 20.30, Sa-Mo 18.15, 20.30; Clara und der magische Drache: Fr-So 15.30, Mo, Do 15.45; Cruella: Fr-So 15.00, 16.00, 17.00, 19.00, 19.45, Mo, Do 15.30, 17.15, 20.00; Demon Slayer – The Movie: Mugen Train: Mo 19.30; Detektiv Conan 24 – Die scharlachrote Kugel: Do 20.15; Drachenreiter: Fr, Sa 15.00; Es ist zu deinem Besten: Sa 18.45; Feuerwehrmann Sam – Das Kinospécial: Fr 15.15, Sa, So 15.00, Mo, Do 15.45; Freaky: Do 18.30, 20.45; Fuchs im Bau: Fr-So, Do 18.15, Mo 20.15; Der geheime Garten: Do 16.15; Immer Ärger mit Grandpa: Fr, So 18.45, Sa 16.15; Das Mädchen deiner Träume: Fr 16.30, Mo 18.00; Malasaña 32 – Haus des Bösen: Fr-So 17.30, 20.00, Mo, Do 17.45, 20.00; Mortal Kombat: Fr 20.30, Sa 20.00, So 19.15, Mo, Do 18.30; My Hero Academia: Heroes Rising: Do 18.00; Ooops! 2 – Land in Sicht: Mo, Do 16.15; A Quiet Place 2, Dolby Atmos: Fr-So 19.15; A Quiet Place 2: Fr-So 17.45, 20.15, Mo, Do 18.15, 20.15; Raya und der letzte Drache: Fr-So 15.45, Mo, Do 18.15, 20.30; The Unholy: Fr-Mo, Do 20.45; Weißbier im Blut: Fr 18.00, Sa 20.30, So 17.00, 20.30, Mo 16.00, 20.15, Do 16.00, 19.30; Wonder Woman 1984, 3D: Fr 19.00, Sa 17.00, Mo 17.15; Yakari – Der Kinofilm: Fr 15.00, Sa, So 15.15, Mo 15.30

CityCine Stadtkino 2232 Deutsch-Wagram, Friedhofallee 5, 02247/3893, www.kino-dw.at
Programm bitte telefonisch erfragen
Die Waldviertler Kinos Gmünd 3950 Gmünd, Litschauer Straße 2, 02852/52464, www.waldviertler-kinos.at
Cruella: Fr, Sa, Mi, Do 17.30, 19.45, So 15.30, 17.00, 19.30; Feuerwehrmann Sam – Das Kinospécial: Fr, Sa, Mi, Do 17.00, So 15.00, 16.00; Das Mädchen deiner Träume: Fr, Sa 21.00, So 17.45, 19.45, Mi, Do 20.00; A Quiet Place 2: Fr, Sa, Mi, Do 18.30, 20.15, So 18.15, 20.00; Raya und der letzte Drache: Fr, Sa, Mi, Do 17.15, So 15.15

Die Waldviertler Kinos Zwettl 3910 Zwettl, Gartenstraße 9, 02822/51330, www.waldviertler-kinos.at
Cruella: Fr, Sa, Mi, Do 17.30, 19.45, So 15.30, 17.00, 19.30; Feuerwehrmann Sam – Das Kinospécial: Fr, Sa, Mi, Do 17.00, So 15.00, 16.00; Das Mädchen deiner Träume: Fr, Sa, Mi, Do 20.00, So 17.45, 19.45; A Quiet Place 2: Fr, Sa, Mi, Do 18.30, 20.15, So 18.15, 20.00; Raya und der letzte Drache: Fr, Sa, Mi, Do 17.15, So 15.15
Edla Park 3300 Amstetten, Parkstraße 5
Silent Cinema Open Air Kino Tour – Niederösterreich: Silent Cinema Open Air Kino Tour: Do 21.15

Filmbühne Waidhofen a. d. Ybbs 3340 Waidhofen an der Ybbs, Kapuzinergasse 7, 07442/52593, www.filmbuehne.at

Cruella, OF: Do 19.45; Cruella: Fr, Sa 17.30, 20.15, So 17.30, 20.00, Mo 17.00, 19.45; Feuerwehrmann Sam – Das Kinospécial: Sa 16.45, So 16.30, Do 17.30; Nomadland: Fr, Sa 17.45, So 20.00, Mo 17.15, Do 17.30; Wonder Woman 1984, 3D: Fr 20.00, So 17.00; Wonder Woman 1984: Sa 20.00, Mo 19.30, Do 19.00
Grand Movie Neunkirchen 2620 Neunkirchen, Am Spitz 11, 02635/61304, www.grandmovie.at
Cats & Dogs 3: Pforten vereint!: So 16.15, 18.00; Clara und der magische Drache: Fr 17.45, Sa, So 16.15; Cruella: Fr 17.30, 20.00, Sa, So 16.00, 17.30, 20.00, Mi, Do 19.30; Demon Slayer – The Movie: Mugen Train: Fr, So, Mi, Do 19.45, Sa 17.00, 19.45; Feuerwehrmann Sam – Das Kinospécial: Sa, So 15.45; Mortal Kombat: Fr-So 18.15, 20.15, Mi, Do 20.15; A Quiet Place 2: Fr-So 18.30, 20.30, Mi, Do 20.30; Raya und der letzte Drache: Sa, So 15.30; What Lies Below: Fr, Mi, Do 20.15, Sa, So 18.15, 20.15; Wonder Woman 1984, 3D: Fr-So, Mi, Do 20.00; Wonder Woman 1984: Fr-So 17.15

Hollywood Megaplex St. Pölten 3100 St. Pölten, Engelbert Laimer-Straße 1, 02742/2880, www.megaplex.at
Ainbo – Hüterin des Amazonas: Fr, So-Do 15.30, 17.15, Sa 14.30, 17.15; Cats & Dogs 3: Pforten vereint!: So 15.45; Clara und der magische Drache: Fr, Mo-Do 15.45, Sa 15.30, So 14.30; Crime Game: Fr-Mi 20.30; Cruella: Fr-Mo-Do 15.45, 18.15, 20.15, Sa 14.45, 18.00, 20.15, So 15.15, 18.00, 20.15; Detektiv Conan 24 – Die scharlachrote Kugel: Sa, So 16.15; Feuerwehrmann Sam – Das Kinospécial: Sa, So 14.00; Freaky: Do 18.30, 20.45; Immer Ärger mit Grandpa: Fr, Mo-Do 16.00, Sa 15.45, So 14.15; Malasaña 32 – Haus des Bösen: Fr, Mo-Do 18.00, 21.00, Sa, So 18.45, 21.00; Mortal Kombat, 4DX: Fr, Di, Do 15.30, 20.45, Sa 14.45, So 14.45, 20.00, Mo, Mi 15.30; Mortal Kombat: Fr, Mo-Do 17.30, 20.00, Sa, So 17.30, 20.45; Nomadland: Fr, Mo-Do 17.45, Sa, So 18.00; A Quiet Place 2, IMAX: Fr, Mo-Do 16.15, 18.15, 20.30, Sa, So 16.00, 18.15, 20.30; A Quiet Place 2, 4DX: Sa 20.00, Mo, Mi 20.45; Raya und der letzte Drache: Fr, Mo-Do 16.00, Sa 14.15, 16.30, So 16.30; The Unholy: Fr-Do 19.00, 21.00; What Lies Below: Fr-Mi 18.30; Wonder Woman 1984, 3D: Fr-Do 19.45; Wonder Woman 1984, 4DX 3D: Fr, Mo-Do 17.45, Sa, So 17.00; Wonder Woman 1984: Sa, So 15.00; Yakari – Der Kinofilm: Sa, So 14.00

Kino Baden 2500 Baden, Kaiser Franz-Ring 10, 06647/73678147, www.kinobaden.at
Austria 2 Australia: Sa 17.00; Birnenkuchen mit Lavendel: Fr 18.00, So 17.00; Jean Seberg – Against All Enemies: So 19.30; Tel Aviv on Fire: So 11.00; Zuhause ist es am schönsten: Sa 19.30

Kino im Kesselhaus 3500 Krems an der Donau, Dr.-Karl-Dorrek-Straße 30, 02732/908000, www.kinoimkesselhaus.at
Checker Tobi und das Geheimnis unseres Planeten: Fr 16.30, So 15.30; Epicentro, OmU: Sa 16.30; Miss Marx, OmU: Sa 12.00, 18.45, So 20.15; Rosas Hochzeit: Fr 18.30, Sa 21.00, So 12.00, 18.00; Schlingensiefel – In das Schweigen hineinschreien, OmU: Fr 20.30
Kino Mal Vieh 3250 Wieselburg, Kinostraße 1, 07416/53800, www.kinomalvieh.at
Ainbo – Hüterin des Amazonas: Fr, Sa 17.45, So 16.30, Mi, Do 18.00; Auf der Couch in Tunis / Un divan à Tunis, OmU: Mi 19.30; Cats & Dogs 3: Pforten vereint!: So 16.00; Cruella: Fr, Sa 17.30, 20.15, So 16.15, 18.30, 20.00, Mo 20.00, Mi, Do 17.45, 20.15; Freaky: Do 20.00; Malasaña 32 – Haus des Bösen: Fr, Sa, Mo, Mi 19.45, So 20.30, Do 18.30; A Quiet Place 2: Fr, Sa 18.00, 20.00, So 18.00, 20.15, Mo 20.15, Mi 18.15, 20.00, Do 18.15, 20.30; Weißbier im Blut: Fr, Sa, Mo 19.30, So 18.15, Mi 18.00, Do 19.45

Kino Ternitz 2630 Ternitz, Dammstraße 4, 02630/38231, www.kino-ternitz.at
Cats & Dogs 3: Pforten vereint!: So 15.15; Clara und der magische Drache: Fr-So 15.00, Mo-Do 18.00; Cruella: Fr-So 15.30, 17.45, 20.00, Mo-Do 17.45, 20.00; Freaky: Do 18.15, 20.30; Mortal Kombat: Fr-Do 18.45; Nomadland: Fr-Do 17.00; Raya und der letzte Drache: Fr, Sa 15.15, So 14.00; The Unholy: Fr-Do 19.00, 20.30; Wonder Woman 1984, 3D: Fr-Do 20.30; Wonder Woman 1984: Fr-So 16.30

SCS Kinowelt 2351 Wiener Neudorf Multiplex Allee 445, 02236/68686, www.cineplexx.at
Ainbo – Hüterin des Amazonas: Fr-So 15.15, 17.15, Mo, Mi, Do 15.30, 17.30; Cats & Dogs 3: Pforten vereint!: So 15.30, 17.30; Chaos Walking: Fr, Sa 20.30, So 18.15, 20.40, Mo, Mi 17.40, 20.15, Do 17.30, 20.15; Clara und der magische Drache: Fr, Sa 16.15, So 15.15, Mo, Mi, Do 16.00; Cruella: Fr, Sa 15.00, 15.50, 17.50, 20.30, So 15.00, 15.50, 17.50, 19.45, Mo, Mi 15.30, 17.30, 20.00, Do 15.30, 17.30, 19.50; Demon Slayer – The Movie: Mugen Train: Fr, Sa, Mo, Mi 17.45; Detektiv Conan 24 – Die scharlachrote Kugel: Do 17.45; Drachenreiter: Mo, Mi, Do 15.30; Feuerwehrmann Sam – Das Kinospécial: Fr-So 15.00; Freaky: Do 18.15, 20.30; Der geheime Garten: So 17.15; Greenland: So 17.45; Immer Ärger mit Grandpa: Fr, Sa 15.50, Mo, Mi 16.00, Do 16.15; Jim Knopf und die Wilde 13: Fr, Sa 15.20; Das Mädchen deiner Träume: Sa 18.00, So, Mo, Mi 20.15; Malasaña 32 – Haus des Bösen: Fr-Mo, Mi 18.15, 20.30, Do 18.15, 20.40; Mortal Kombat: Fr, Sa 18.15, 20.45, So 19.30, Mo, Mi 18.00, 20.20, Do 18.15; My Hero Academia: Heroes Rising: Do 20.10; Ooops! 2 – Land in Sicht: Mo, Mi 16.00, Do 15.50; A Quiet Place 2: Fr, Sa 15.30, 17.45, 20.00, 20.45, So, Mo, Mi, Do 15.30, 17.45, 20.00; Raya und der letzte Drache: Fr-Mo, Mi, Do 15.45; The Unholy: Fr, Sa 18.45, 21.00, So 20.50, Mo, Mi 20.15, Do 20.40; Weißbier im Blut: Fr, Sa

18.00, 20.20, So 15.40, 20.40, Mo, Mi 18.15, 20.30, Do 18.00, 20.15; What Lies Below: Fr 18.00, So 18.45, Mo, Mi 18.15; Wonder Woman 1984, 3D: Fr-So 19.15, Mo, Mi, Do 19.30; Yakari – Der Kinofilm: Fr-So 16.20, Mo, Mi 15.45, Do 15.40

Stadt-Kino Horn 3580 Horn, Thurnhofgasse 14, 02982/2310, www.kino-horn.at
Es ist zu deinem Besten: Mi 20.00; Tina: Fr, Sa, Do 20.00, So 18.00; Weißbier im Blut: Fr, Sa, Mi, Do 20.00, So 18.00

Stadtlights Retz 2070 Retz, Hauptplatz 16, 02942/2418, www.stadtlights.at
Cruella: Fr-Di 17.45, 20.00

Stadttheater Wiener Neustadt 2700 Wiener Neustadt, Herzog Leopold-Straße 17, 02622/29521, www.wiener-neustadt.gv.at
Netzhaft – Ton-Film-Festival: SelfPortrait / Selvportrett, OmU: Fr 15.00; Motherland / Gintime, OmU: Fr 17.00; Can We Win? – Current and Future Fights (Nachwuchsprogramm 2), OmU: Sa 12.00; Acasa, My Home, OmU: Sa 14.00; Wildland / Kød & blod, OmU: Sa 16.00; Locked Down – A Fragile, but Resilient Life (Nachwuchsprogramm 2): So 12.00; Father / Otac, OmU: So 14.00; My Dear Mother / Rakas äitini, OmU: So 16.15

Star Movie Tulln 3430 Tulln an der Donau, Langenleberner Straße 110, 02272/23000, www.starmovie.at
Ainbo – Hüterin des Amazonas: Fr, Do 17.15, Sa 15.30, So 16.00, Mi 17.30; Bon Jovi From Encore Nights: Do 19.45; Cats & Dogs 3: Pforten vereint!: So 15.30; Clara und der magische Drache: Fr 17.15, Sa 15.30, So 16.00, Mi, Do 17.30; Cruella, OF: Do 19.30; Cruella, Dolby Atmos: Fr 19.45, Sa 17.00, 19.45, So 16.30, 19.30, Mi 19.30; Cruella: Fr 17.30, Sa 15.00, Mi, Do 17.15; Drachenreiter, 3D Dolby Atmos: Sa 16.00; Drachenreiter: So 15.00; Feuerwehrmann Sam – Das Kinospécial: Sa, So 15.00; Freaky: Do 19.30; Das Mädchen deiner Träume: Fr, Sa 17.45, So 17.00, Mi 17.15; Mortal Kombat: Fr, Sa 19.45, So, Mi 19.30; A Quiet Place: Part II, OF: Do 17.30; A Quiet Place 2, Dolby Atmos: Fr, Sa 18.15, 20.45, So 17.30, 20.00, Mi 17.45, 20.00; A Quiet Place 2: Do 20.15; The Unholy: Fr, Mi, Do 20.15, Sa 17.30, 20.15, So 18.00, 20.15; Weißbier im Blut: Fr, Mi 20.15, Sa 17.45, 20.15, So 18.00, 20.15, Do 18.00

Wirtshausbühne Bernhart 2803 Schwarzenbach Platz 104, 02645 5226, www.restaurant-bernhart.at
Sommerkino Schwarzenbach: Love Machine: Fr 20.30; Greatest Showman: Sa 20.30; Die Wunderübung: So 20.30

Burgenland

Cineplexx Mattersburg 6 7210 Mattersburg, Arenaplatz 7/1, 02626/20200, www.cineplexx.at
Ainbo – Hüterin des Amazonas: Fr, Mo 17.15, Sa 15.30, 17.15, So 15.15; Cats & Dogs 3: Pforten vereint!: So 15.15, 17.00; Clara und der magische Drache: Fr 17.15, Sa 15.30, So 16.00, Mo, Do 17.30; Cruella: Fr, Mo, Do 17.00, 19.45, Sa 15.15, 16.15, 19.30, So 14.45, 16.15, 19.15; Demon Slayer – The Movie: Mugen Train / Kimetsu no Yaiba: Mugen Ressha-Hen, OmU: Fr, Mo, Do 19.15, Sa 17.15, So 17.00; Feuerwehrmann Sam – Das Kinospécial: Sa, So 15.00; Malasaña 32 – Haus des Bösen: Fr, So, Mo, Do 19.30, Sa 19.45; A Quiet Place 2: Fr 17.30, 20.00, Sa 18.00, 19.15, 20.00, So 17.30, 19.00, 20.00, Mo, Do 17.45, 20.00; Raya und der letzte Drache: Sa 16.00; The Unholy: Fr, Sa 20.15, So 19.45, Mo, Do 18.00; Weißbier im Blut: Fr 18.00, Sa 18.15, So 17.45, Mo, Do 20.15

Cineplexx Parndorf 7111 Parndorf, Gewerbestraße 5, www.cineplexx.at/center/cineplexx-parndorf
Ainbo – Hüterin des Amazonas: Fr, Mo, Do 17.00, Sa 15.15, So 15.00; Cats & Dogs 3: Pforten vereint!: So 15.30, 17.30; Chaos Walking: Fr 20.30, Sa 20.15, So, Mo, Do 19.45; Clara und der magische Drache: Sa 16.30, So 15.45; Cruella, OF: Do 19.30; Cruella: Fr, Mo 16.45, 19.30, Sa 15.30, 17.15, 20.00, So 15.15, 16.15, 17.15, 19.30, Do 16.45; Drachenreiter: Mo, Do 17.15; Es ist zu deinem Besten: Fr 18.00, Sa 18.30; Feuerwehrmann Sam – Das Kinospécial: Fr 16.30, Sa, So 15.00; Der geheime Garten: Sa 17.30; Malasaña 32 – Haus des Bösen: Fr 19.15, Sa 18.00, So, Mo, Do 19.00; Ooops! 2 – Land in Sicht: Sa 16.15; A Quiet Place 2, Dolby Atmos: Fr 17.45, 20.00, Sa 18.15, 20.15, So 18.00, 20.00, Mo 20.00, Do 17.30, 20.00; A Quiet Place 2 / A Quiet Place: Part II, OF Dolby Atmos: Mo 17.30; The Unholy: Fr, So 20.15, Sa, Mo, Do 20.30; Weißbier im Blut: Fr 18.15, Sa 19.45, So 17.45, Mo, Do 18.00; Yakari – Der Kinofilm: Sa 15.45

Steiermark

Annenhof Kino 6 8020 Graz, Annenstraße 29, 0316/7277, www.cineplexx.at
Ainbo – Hüterin des Amazonas: Fr, Mi, Do 17.30, Sa, So 15.45, 17.45; Cats & Dogs 3: Pforten vereint!: So 15.15, 17.15; Chaos Walking, OF: Fr-So 20.15, Mi 18.00; Chaos Walking: Fr 18.00, Sa, So 17.45, Mi 20.15, Do 17.15; Clara und der magische Drache: Fr, Mi, Do 17.00, Sa, So 16.15; Cruella, OF: Fr, So, Mi 17.00, Sa 19.45; Cruella: Fr, Mi 19.45, Sa 15.00, 15.45, 17.00, So 15.00, 19.45, Do 17.00, 19.45; Demon Slayer – The Movie: Mugen Train: Sa, So 18.00; Detektiv Conan 24 – Die scharlachrote Kugel: Do 20.30; Falling, OF: So 18.15; Falling: Sa 18.15, Mi 18.00; Feuerwehrmann Sam – Das Kinospécial: Sa, So 15.00; Freaky, OF: Do 20.15; Freaky: Do 17.30; Fuchs im Bau: Fr-So, Mi 20.30, Do 18.00; Malasaña 32 – Haus des Bösen: Fr, Mi, Do 20.30, Sa, So

20.00; Meine Freundin Conni – Geheimnis um Kater Mau: Sa 15.15; My Hero Academia: Heroes Rising: Do 18.15; Nomadland, OF: Fr 20.15, Sa 15.15, 19.45, So, Mi 17.30; Nomadland: Fr, Sa 17.30, So 19.45, Mi 20.15, Do 19.15; Ooops! 2 – Land in Sicht: Sa, So 15.00; A Quiet Place: Part II, OF: Fr, Do 17.45, Sa 18.30, Mi 20.00; A Quiet Place 2: Fr, Do 20.00, Sa 20.45, So 18.30, 20.45, Mi 17.45; Raya und der letzte Drache: Fr, Mi 17.15, Sa, So 15.30; Tina, OmU: Fr 18.00, Sa 17.00, So 15.00, Do 19.45; The Unholy: Fr, Mi 19.45, Sa, So 20.45, Do 20.15; Wonder Woman 1984, OF: Fr, So, Mi 19.15; Wonder Woman 1984: Sa 19.30

Cineplexx Graz 6 8020 Graz, Alte Poststraße 470, 0316/2909, www.cineplexx.at
Ainbo – Hüterin des Amazonas: Fr-So 15.00, 17.00, Mo, Di, Do 15.45, 17.45; Cats & Dogs 3: Pforten vereint!: So 15.30, 17.30; Chaos Walking, Dolby Atmos: Fr, Sa, Mo, Di 18.00, 20.15, So 19.30, Do 18.00; Chaos Walking: Do 20.00; Clara und der magische Drache: Fr, Sa 16.15, So-Di, Do 15.45; Cruella, Dolby Atmos: Fr-So 15.00, 17.45, 20.30, Mo, Do 17.45, 20.30, Di 17.45; Cruella, OF Dolby Atmos: Di 20.30; Cruella: Fr-Di, Do 16.00; Demon Slayer – The Movie: Mugen Train: Sa 18.15, So 17.45, Mo, Di 19.45; Detektiv Conan 24 – Die scharlachrote Kugel: Do 19.00; Drachenreiter: Fr, Sa, Mo, Di, Do 16.30; Feuerwehrmann Sam – Das Kinospécial: Fr-So 15.00, Mo, Do 15.30; Freaky: Do 17.30, 20.15; Der geheime Garten: So 16.40; Immer Ärger mit Grandpa: Fr, Sa, Mo, Di, Do 16.00; Das Mädchen deiner Träume: Fr 18.30, So 19.00, Mo, Di 18.15; Malasaña 32 – Haus des Bösen: Fr-Di, Do 18.15, 20.30; Meine Freundin Conni – Geheimnis um Kater Mau: So 15.00; Mortal Kombat, MX4D: Fr, Sa 18.00, Mo, Di, Do 16.45; Mortal Kombat: Fr, Sa 20.45, So 20.15, Mo, Di, Do 20.30; My Hero Academia: Heroes Rising: Do, Di, Do 19.00; Ooops! 2 – Land in Sicht: Mo, Di 16.15, Do 15.45; A Quiet Place 2, IMAX: Fr-So 15.30, 17.30, 20.00, Mo 16.00, 20.30, Di, Do 16.00, 18.15, 20.30; A Quiet Place 2 / A Quiet Place: Part II, OF IMAX: Mo 18.15; A Quiet Place 2, MX4D: Fr, Sa 20.40, So 19.15, Mo, Di, Do 19.30; A Quiet Place 2: Fr, Sa 19.00; Raya und der letzte Drache: Fr-Di, Do 15.30; The Unholy: Fr, Mi, Do 20.45, Sa 18.30, 20.45, So 18.45, 20.45; Weißbier im Blut: Fr-So 18.00, 20.00, Mo, Di 17.30, 19.45, Do 19.45; What Lies Below: Fr 18.45, Mo, Di 18.30; Wonder Woman 1984, 3D: Fr-Di 19.00, Do 17.30; Wonder Woman 1984, MX4D 3D: Fr, Sa 15.00, So 16.00; Yakari – Der Kinofilm: Fr-So 16.15, Di 15.30

Cineplexx Leoben 6 8700 Leoben, Zirkusstraße 14, 03842/28888, www.cineplexx.at, Wegen Umbau geschlossen
Ainbo – Hüterin des Amazonas: Fr 15.30, 17.15, Sa 15.15, 17.15, So 15.30, Mo, Do 17.15; Cats & Dogs 3: Pforten vereint!: So 15.15, 17.15; Chaos Walking: Fr 20.15, Sa, Mo 18.00, So, Do 20.00; Clara und der magische Drache: Fr-So 15.15, Mo, Do 17.30; Cruella: Fr 15.15, 16.15, 17.30, 19.30, Sa, So 15.00, 16.00, 17.15, 19.30, Mo 17.00, Do 17.00, 19.45; Demon Slayer – The Movie: Mugen Train: Sa 16.45; Feuerwehrmann Sam – Das Kinospécial: Sa, So 15.00; Freaky: Do 18.00, 20.15; Das Mädchen deiner Träume: Fr 18.15, So 16.45; Malasaña 32 – Haus des Bösen: Fr 20.00, Sa 20.30, So 17.45, Do 19.30; A Quiet Place 2: Fr-So 17.45, 19.15, 20.15, Mo 17.45, Do 17.45, 20.00; Raya und der letzte Drache: Fr 15.00, Sa 15.30, Mo 17.30; The Unholy: Fr 20.30, Sa, So 20.00, Do 19.15; Weißbier im Blut: Fr, Do 18.00, Sa, So 19.45

Dieselkino Fohnsdorf 6 8753 Fohnsdorf, Arena am Waldfeld 10, 03572/46660, www.dieselkino.at
Programm bitte telefonisch erfragen
Dieselkino Gleisdorf 6 8200 Gleisdorf, Neugasse 110, 03112/36484, www.dieselkino.at
Programm bitte telefonisch erfragen
Dieselkino Kapfenberg 6 8605 Kapfenberg, Lindenplatz 4, 03862/22444, www.dieselkino.at
Programm bitte telefonisch erfragen
Dieselkino Leibnitz 6 8430

Kiz RoyalKino 8010 Graz, Conrad-von-Hötzendorf-Straße 10, 0316/82 11 86-0
Epicentro, OmU: Sa, Mo, Mi 17.15; **Falling**, OF: So 20.30, Mi 18.15; **Falling**, OmU: Fr, Do 20.30, Sa, Mo 18.15, Di 20.45; **Eine Frau mit berausenden Talenten / La Daronne**, OmU: Sa 15.00; **Fuchs im Bau**: Fr-So, Di 20.00, Mo, Mi 17.45, Do 18.15; **Glory to the Queen**, OmU: Fr, So 16.15; **Nomadland**, OmU: Fr, So 18.15, Sa 16.00, 20.30, Mo, Mi 20.30, Di 17.45, Do 16.45; **Quo vadis, Aida?**, OmU: Do 19.00; **Raya und der letzte Drache / Raya and the Last Dragon**, OmU: Sa 15.45; **Rosas Hochzeit / La boda de Rosa**, OmU: Fr, So 15.00; **Tina**, OmU: Fr, So, Di, Do 17.00; **The Trouble With Being Born**: Fr-So 18.00, Mo, Mi 20.00; **Wonder Woman 1984**, OF: Fr, So 15.15, Mo, Mi 19.30; **Wonder Woman 1984**, OF: Fr, So 15.15, Mo, Mi 19.30; **Wonder Woman 1984**, OF: Fr, So 15.15, Mo, Mi 19.30; **Wonder Woman 1984**, OF: Fr, So 15.15, Mo, Mi 19.30

Lesliehof im Joanneumsviertel 8010 Graz, Rauber-gasse 10
Leslie Open:
 Wunderkammern – Schaffenswelten steirischer Künstler: Fr 21.30; **Waren einmal Revoluzzer**: Sa 21.30; **Edie – Für Träume ist es nie zu spät**, OmU: So 21.30; **Cash Truck – Der Tod fährt mit**: Mo 21.30; **Love Sarah – Liebe ist die wichtigste Zutat**: Mi 21.30

Maxoom 8230 Hartberg, Am ÖKOPARK 10, 03332/622 50-151, www.maxoom.at
Drachenreiter: Sa, So 16.00; **Into Nature's Wild**, 3D: Sa, So 15.00; **Robinson Crusoe**, 3D: Sa, So 14.00
Orpheum Graz 8020 Graz, Orpheumgasse 8, 0316/8008-9000, www.spielstaetten.at

Dance on Screen Filmfestival:
Dance on Screen: Fr, Sa 19.00, So 16.00
Schubert Kino 8010 Graz, Mehlplatz 2, 0316/82 90 81, www.schubertkino.com
Cats & Dogs 3: Pforten vereint!: So 16.15; **Demon Slayer – The Movie: Mugen Train**: Fr-Do 17.00; **Feuerwehrmann Sam – Das Kinospécial**: Fr, Sa, Mo-Do 16.30, So 15.45; **Fuchs im Bau**: Fr-Do 18.15, 20.15; **Nomadland**: Fr-Do 18.00, 20.00; **Raya und der letzte Drache**: Fr, Sa, Mo-Do 16.15, So 16.00; **Tina**: Fr-Do 19.45

Stadt kino Brucka.d. Mur 8600 Bruck an der Mur, Schillerstraße 3, 03862/5155 910, kinbruck.at
 Programm bitte telefonisch erfragen

Star Movie Liezen 8940 Liezen, Niederfeldstraße 9, 03612/23823, www.starmovie.at
Ainbo – Hüterin des Amazonas: Fr, Do 17.15, Sa 15.30, So 16.00, Mi 17.30; **Bon Jovi From Encore Nights**: Do 19.45; **Cats & Dogs 3: Pforten vereint!**: So 15.30; **Clara und der magische Drache**: Fr 17.15, Sa, So 15.00, Mi 17.30; **Cruella**: Fr 17.15, 19.45, Sa 15.00, 17.00, 19.45, So 16.30, 19.30, Mi 17.30, 19.30, Do 17.15, 19.30; **Drachenreiter**, 3D: So 16.00; **Drachenreiter**, 3D **Dolby Atmos**: Sa 16.00; **Feuerwehrmann Sam – Das Kinospécial**: Sa 15.30, So 15.00; **Freaky**: Do 19.30; **Das Mädchen deiner Träume**: Fr, Sa 17.45, So 17.00, Mi 17.30; **Mortal Combat**: Fr, Sa 19.45, So, Mi 19.30, Do 17.15; **A Quiet Place 2, Dolby Atmos**: Fr, Sa 18.15, 20.45, So 17.30, 20.00, Mi 17.45, 20.00, Do 17.30; **A Quiet Place 2**: Do 20.15; **The Unholy**: Fr, Mi, Do 20.15, Sa 17.30, 20.15, So 18.00, 20.15; **Weißbier im Blut**: Fr, Mi 20.15, Sa 17.45, 20.15, So 18.00, 20.15, Do 18.00

Kärnten

CineCity 9020 Klagenfurt, Heidemarie-Hatheyer-Platz 1, 0463/35 35 70 130, www.cinecity.at
Ainbo – Hüterin des Amazonas: Fr-Di, Do 16.00, 17.15
Cats & Dogs 3: Pforten vereint!: So 14.45
Clara und der magische Drache: Fr, Sa, Mo, Di, Do 15.15, So 11.15, 15.15
Cruella: Fr, Sa, Mo, Di, Do 14.30, 17.30, 20.30, So 11.00, 14.30, 17.30, 20.30
Demon Slayer – The Movie: Mugen Train: Fr-Di, Do 16.45, 20.15
Feuerwehrmann Sam – Das Kinospécial: Fr, Sa, Mo, Di, Do 15.00, So 10.45, 15.00
Malasaña 32 – Haus des Bösen: Fr-Di, Do 19.45
Mortal Combat: Fr-Di, Do 17.15, 20.15
A Quiet Place: Part II, OF: So-Di, Do 21.00
A Quiet Place 2: Fr, Sa 17.30, 18.30, 20.00, 21.00, So-Di, Do 17.30, 18.30, 20.00
Raya und der letzte Drache: Fr, Sa, Mo, Di, Do 14.45, So 10.30, 14.15
The Unholy: Fr-Di, Do 18.00, 20.45
Wonder Woman 1984, 3D: Fr-Di, Do 16.00, 19.30
Yakari – Der Kinofilm: Fr-Di, Do 14.30

Cinemaplexx Wolfsberg 9400 Wolfsberg, Stadionbadstraße 2, 0660 783 68 48, wolfsberg.cinemaplexx.at
 Programm bitte telefonisch erfragen

Cineplexx Spittal 9800 Spittal an der Drau, Bahnhofstraße 16, 04762/46 555, www.cineplexx.at
Ainbo – Hüterin des Amazonas: Fr, Sa 15.30, 17.30, So 15.00, Mo, Do 17.00; **Cats & Dogs 3: Pforten vereint!**: So 15.15, 17.15; **Clara und der magische Drache**: Fr, Sa 15.45, So 16.30, Mo 17.15; **Cruella**: Fr, Sa 16.45, 19.30, So 16.00, 19.30, Mo, Do 19.30; **Feuerwehrmann Sam – Das Kinospécial**: Fr, Sa 15.15, So 14.30; **Der geheime Garten**: Do 17.30; **Das Mädchen deiner Träume**: Fr, Sa 17.45, Mo 17.30, Do 17.15; **Malasaña 32 – Haus des Bösen**: Fr, Sa 20.00, So 19.00, Mo, Do 19.45; **A Quiet Place 2**: Fr, Sa 17.30, 20.15, So, Mo, Do 17.30, 20.00; **Raya und der letzte Drache**: Fr, Sa 15.00; **Weißbier im Blut**: Fr, Sa 19.45, So, Mo, Do 19.15; **Yakari – Der Kinofilm**: So 14.45

Cineplexx Villach 9500 Villach, Maria-Gailer-Straße 39, 04242/31330, www.cineplexx.at
Ainbo – Hüterin des Amazonas: Fr, Sa 15.00, 17.00, So 15.00, Mo 17.00, Do 17.15; **Cats & Dogs 3: Pforten ver-**

eint!: So 15.15, 17.15; **Chaos Walking**: Fr, Sa 17.45, So, Mo 19.00, Do 19.15; **Clara und der magische Drache**: Fr, Sa 15.15, So 15.45, Mo 17.45, Do 17.30; **Cruella, Dolby Atmos**: Fr-So 15.00; **Cruella**: Fr, Sa, Do 17.00, 19.45, So 16.00, 17.00, 19.45, Mo 17.30, 19.45; **Drachenreiter**: Mo 17.15; **Feuerwehrmann Sam – Das Kinospécial**: Fr-So 15.30; **Freaky**: Do 18.00, 20.15; **Das Mädchen deiner Träume**: Fr, Sa 17.15; **Malasaña 32 – Haus des Bösen**: Fr, Sa 20.00, So 18.00, Mo 19.15, Do 19.30; **A Quiet Place 2, Dolby Atmos**: Fr, Sa 17.45, 20.15, So, Mo, Do 17.45, 20.00; **A Quiet Place 2**: Fr-So 19.15; **Raya und der letzte Drache**: Fr, Sa 15.15, So 17.00, Mo 17.15; **The Unholy**: Fr, Sa 19.30, So, Do 20.15, Mo 19.45; **Weißbier im Blut**: Fr, Sa 17.30, 20.00, So 19.30, Mo 20.15, Do 18.15; **Yakari – Der Kinofilm**: Fr, Sa 15.30

Filmstudio Villach 9500 Villach, 10. Oktober-Straße 1, 04242/21 46 06, www.filmstudiovillach.at
Fuchs im Bau: Fr 16.30, So 20.00, Mo 18.00, Do 20.15; **The Trouble With Being Born**: So 18.15, Mo 20.00, Do 18.30

K3 Film Festival Villach: Father / Otac, OmenglU: Fr 19.00; **Fresh Up!** (Kurzfilme): Sa 18.00; **Kurzfilme!** – 9 short films on COVID-19: Sa 20.00

Stadt kino Center Villach 9500 Villach, 10. Oktober-Straße 1, 04242/27000, www.cineplexx.at
Cruella, OF: Fr, Sa 16.45, So, Mo 19.45, Do 18.00; **Cruella**: Fr, Sa 19.30, So 17.15, Mo 18.00, Do 19.45; **A Quiet Place: Part II, OF: Fr-Do 20.00, Sa, Do 20.30, So 18.00, Mo 17.45; A Quiet Place 2**: Fr 17.15, Sa 18.30, So 20.15, Mo 17.45; **Raya und der letzte Drache**: Sa 16.15
Strandbad Weissensee 9762 Weißensee, Techendorf 61

Silent Cinema Open Air Kino Tour – Kärnten:
Silent Cinema Open Air Kino Tour: Fr 21.15
Volkskino 9020 Klagenfurt, Kinoplatz 3, 0463/319880, www.volkskino.net
Falling, OmU: Fr 18.00, So, Di 16.00, Do 20.00; **Falling**: Sa 20.00, Mo 16.00, Mi 18.00; **Fuchs im Bau**: Fr, Mi 16.00, Sa, Mo, Do 18.00, So, Di 20.00; **Nomadland**, OmU: Fr, Mi 20.00, Sa 16.00, Di 18.00; **Nomadland**: So 18.00, Mo 20.00, Do 16.00

Wulfenia Klagenfurt 9020 Klagenfurt, Luegerstraße 5, 0463/22 28 81, www.wulfeniakino.at
Falling, OmU: Fr-Mi 17.45; **Falling**: Fr-Mi 20.15; **Eine Frau mit berausenden Talenten / La Daronne**, OmU: Di 18.00; **Fuchs im Bau**: Fr-Mi 17.00, 19.30; **Nomadland**, OmU: Fr, Mo 17.30; **Nomadland**: Fr, Mo 20.00, Sa, So, Di, Mi 17.30, 20.00; **Tina**: Fr-Mi 19.00; **Das Wunder von Fatima**: Fr-Mi 20.30

Oberösterreich

Cineplexx Linz 4020 Linz, Prinz-Eugen-Straße 2, 0732/663030, www.cineplexx.at
Ainbo – Hüterin des Amazonas: Fr 17.00, Sa, So 15.00, 17.00, Mo, Di, Do 15.45, 17.45; **Cats & Dogs 3: Pforten vereint!**: So 15.00, 17.15; **Chaos Walking**, OF: Di 18.15; **Chaos Walking, Dolby Atmos**: Sa 20.30; **Chaos Walking, OF Dolby Atmos**: So 20.30; **Chaos Walking**: Fr 18.30, 20.45, Sa, So 18.30, Mo, Do 18.15, 20.30, Di 20.30; **Clara und der magische Drache**: Fr 16.00, Sa 15.30, So 15.15, Mo, Di, Do 16.15; **Cruella, Dolby Atmos**: Sa, Mo, Di, Do 17.30, So 15.00, 17.45; **Cruella, Dolby Cinema**: Mo, Di, Do 15.30; **Cruella, OF Dolby Cinema**: Fr 18.00; **Cruella**: Fr 15.30, 17.00, 20.15, Sa, So 16.00, 19.45, Mo, Di, Do 19.45; **Demon Slayer – The Movie: Mugen Train**: Fr 18.00; **Demon Slayer – The Movie: Mugen Train**: Sa 21.00; **Detectiv Conan 24 – Die scharlachrote Kugel**: Do 18.00; **Drachenreiter**: Sa 15.15, Mo, Di, Do 15.30; **Es ist zu deinem Besten**: Fr 18.50, So 16.40, Mo, Di, Do 17.30; **Falling**: Sa 15.30, Di 17.45; **Feuerwehrmann Sam – Das Kinospécial**: Fr, Sa 15.00, So 15.15, Mo, Di, Do 16.00; **Freaky**: Do 18.30, 20.45; **Fuchs im Bau**: Fr, Sa 20.15, So 20.45, Mo, Di, Do 19.30; **Der geheime Garten**: Mo, Di 15.30, Do 16.15; **Immer Ärger mit Grandpa**: Fr 15.45, Sa 17.00, Mo, Di 16.30, Do 16.00; **Das Mädchen deiner Träume**: Fr 15.45, Sa 16.30, So 16.45, Mo, Di 17.00; **Malasaña 32 – Haus des Bösen**: Fr 20.30, Sa 18.00, 20.45, So 18.00, 20.15, Mo 18.30, 20.15, Di, Do 20.15; **Mortal Combat**: Fr 20.30, Sa, Mo, Di, Do 20.15, So 17.15, 20.15; **My Hero Academia: Heroes Rising**: Do 20.15; **Nomadland**, OF: Fr, Mo 20.30, Sa 17.45, Di 18.15; **Nomadland**: Fr, Mo 18.15, Sa 20.45, So 19.15, Di 20.30, Do 18.30; **Ooops! 2 – Land in Sicht**: So 15.00; **A Quiet Place: Part II, OF: So 19.00; A Quiet Place 2, Dolby Atmos**: Fr 17.45, 19.45; **A Quiet Place 2, Dolby Cinema**: Fr 20.45, Sa 18.00, 20.15, So 18.00, 20.00, Mo 20.30, Di, Do 18.15, 20.30; **A Quiet Place 2 / A Quiet Place: Part II, OF Dolby Cinema**: Mo 18.15; **A Quiet Place 2**: Fr 15.30, Sa 19.00, So 16.30; **Raya und der letzte Drache**: Fr, Sa 15.15, 16.15, So 15.30, Mo, Di, Do 15.45; **Tina**, OmU: Fr, Mo, Do 17.45; **The Unholy**: Fr, Mo, Do 20.45, Sa 18.45, 21.00, So 18.40, 20.45, Di 18.30, 20.45; **Weißbier im Blut**: Fr 18.15, 20.30, Sa 18.45, 20.00, So 18.45, 20.45, Mo, Di 18.00, 20.00, Do 20.00; **Wonder Woman 1984**, 3D: Fr 17.30, Di 19.15, Do 17.00; **Wonder Woman 1984**, OF 3D: Sa 17.15, Mo 19.15; **Wonder Woman 1984**, **Dolby Cinema**: Sa 15.00; **Wonder Woman 1984**, **OF Dolby Cinema**: Fr, So 15.00; **Yakari – Der Kinofilm**: Fr, Sa 15.15, So 15.00, Mo, Di, Do 15.45

City-Kino Linz 4020 Linz, Graben 30, 0732/77 60 81, www.moviemonto.at
 Programm bitte telefonisch erfragen
Citykino Steyr 4400 Steyr, Stelzhamerstraße 2b, 0664/2111201, www.kino-steyr.at

Anton Bruckner – Das verkannte Genie: So 18.00;
Cats & Dogs 3: Pforten vereint!: So 16.00; **Clara und der magische Drache**: Fr, Sa 17.45, So 16.00; **Cruella**: Fr-So 17.30, 20.00, Mo, Do 20.00; **Falling**: Fr-Mo 19.45; **Fuchs im Bau**: Fr-So, Do 18.15, 20.15, Mo 20.15; **Hexen hexen**: So 19.30; **Jim Knopf und die Wilde 13**: So 16.15; **Meine Freundin Conni – Geheimnis um Kater Mau**: So 16.30; **Mein Liebhaber, der Esel & ich**: Fr 18.00; **Milla Meets Moses**: Sa 17.30; **Nomadland**: Fr, Sa, Mo, Do 19.30, So 17.45; **Weißbier im Blut**: Fr-So, Do 18.30, 20.30, Mo 20.30; **Yakari – Der Kinofilm**: So 16.15

Dieselkino Braunau 5280 Braunau am Inn, Erlachweg 8, 07722/81800, www.dieselkino.at
 Programm bitte telefonisch erfragen

Filmszene Ottensheim – Kino bei Tisch 4100 Ottensheim, Bahnhofstraße 14a, 07234 84466, www.filmszene.at
Austria 2 Australia: Fr 19.30; **Feuerwehrmann Sam – Das Kinospécial**: Sa 16.30; **Rosas Hochzeit**: Sa, So 20.00

Hauptplatz Ried im Innkreis 4910 Ried im Innkreis, Hauptplatz
Silent Cinema Open Air Kino Tour – Oberösterreich:
Silent Cinema Open Air Kino Tour: Mi 21.15

Hollywood Megaplex PlusCity 4061 Pasching, Pluskauf-Straße 7, 07229/69 300-30, www.megaplex.at
Ainbo – Hüterin des Amazonas: Fr-Do 14.30, 17.00; **Brave Mädchen tun das nicht**: Fr, Mo-Do 14.45, Sa, So 15.00; **Cats & Dogs 3: Pforten vereint!**: So 14.00, 16.00; **Chaos Walking, Dolby Atmos**: Fr, Sa, Mo-Do 17.45, 20.30, So 17.45, 20.00; **Chaos Walking, OF Dolby Atmos**: Mi 20.15; **Chaos Walking, 4DX**: So 18.00, 16.00; **Clara und der magische Drache**: Fr-Do 14.00, 15.45; **Crime Game**: Fr-Do 19.00; **Cruella, Dolby Atmos**: Fr-So 15.15,

Lichtspiele Katsdorf 4223 Katsdorf, Gemeindeplatz 1, 0699/11369532, www.kino-katsdorf.at
Drachenreiter: So 14.15; **Epicentro**: Do 20.00; **Glory to the Queen**: Fr 20.00, Mo 18.15; **Gott, du kannst ein Arsch sein!**: So 16.15, Mo 20.15; **Hexen hexen**: Sa 16.00; **Maiden**: Di 20.15; **Mauthausen – Zwei Leben**: Do 18.15; **Mein Liebhaber, der Esel & ich**: So 20.15, Di 18.15; **Mrs. Taylor's Singing Club**: So 18.15; **Niemals selten manchmal immer**: Fr 18.15; **Nomadland**: Fr 20.15, Sa 18.15, So-Di 20.00; **Raya und der letzte Drache**: Sa 16.15, So 16.00; **Rosas Hochzeit**: Sa-Di 18.00; **The Trouble With Being Born**: Do 19.45; **Wer ist Jesus Christus?**: Fr, Do 18.00; **Yakari – Der Kinofilm**: So 14.00

Lichtspiele Lenzing 4860 Lenzing, Hauptplatz 6, 07672/92921, www.lichtspiele.com
Feuerwehrmann Sam – Das Kinospécial: Sa, So 17.00; **Fuchs im Bau**: Fr, Mo, Mi 20.30, Sa 18.30, So 11.00; **Meine Freundin Conni – Geheimnis um Kater Mau**: So 15.30; **Nomadland**: Fr, Mo, Mi 18.30, Sa, So, Di 20.30, Do 17.45; **Rosas Hochzeit**: So 18.30; **The Trouble With Being Born**: Do 19.45; **Weltfrau – Das macht mein Leben schön**: Di 19.00

Lichtspieltheater Lambach 4650 Lambach, Leitenstraße 6, 07245/32317 16, www.lichtspieltheater.at
Falling: Fr, Mo 18.00, Sa, Di 20.15; **Takara**: Sa 16.00; **The Trouble With Being Born**: Do 19.45; **Das Wunder von Fatima**: Fr, Mo 20.15, Sa 17.45, Di 18.00, Do 17.30
Miniplex Seewalchen 4863 Seewalchen am Attersee, Atterseestraße 14, 07662/2359, www.miniplex.at,
 Wiedereröffnung am 25.6 bis 24.6.

Moviemonto 4020 Linz, Damentzstraße 30, 0732/784090, www.moviemonto.at
 Programm bitte telefonisch erfragen
Programm kino Wels 4600 Wels, Pollheimerstraße 17,

Jetzt anmelden! Der FALTER-Kino-Newsletter. falter.at/kinotipps

17.00, 19.45, Mo-Do 15.15, 17.00, 20.00; **Cruella, OF Dolby Atmos**: Di 20.15; **Demon Slayer – The Movie: Mugen Train**: Fr-Do 16.15; **Detectiv Conan 24 – Die scharlachrote Kugel**: Fr-Do 16.45; **Falling**: Fr-Do 17.15; **Feuerwehrmann Sam – Das Kinospécial**: Sa 14.00, So 14.15; **Follow Me**: Fr, So, Di 18.15, Sa 21.15; **Freaky**: Do 18.00, 20.15; **Fuchs im Bau**: Fr, Sa 20.00, So-Do 19.15; **Hexen hexen**: Fr-Do 14.45; **Immer Ärger mit Grandpa**: Fr-Do 15.45; **Jim Knopf und die Wilde 13, Dolby Atmos**: Sa 14.30, So 14.45; **Malasaña 32 – Haus des Bösen**: Fr-Do 18.45, 21.00; **Mortal Combat, 4DX**: Fr, So, Mo, Mi 15.15, Sa, Di, Do 15.15, 20.30; **Mortal Combat**: Fr-Do 17.45, 19.30; **The Mortuary – Jeder Tod hat eine Geschichte**: Fr, Sa 19.00; **Nomadland**: Fr, Sa 19.15, So-Do 19.00; **A Quiet Place 2, IMAX**: Fr-Do 16.15, 18.30, 20.45; **A Quiet Place 2 / A Quiet Place: Part II, OF Dolby Atmos**: So 20.30; **A Quiet Place 2, 4DX**: Fr, Mo 20.30; **Raya und der letzte Drache**: Fr, Sa, Mo-Do 14.15, 16.00, So 14.15, 16.45; **Tina**: Fr, Mo-Do 16.30, Sa 16.45; **The Unholy**: Fr, Sa, Mo-Do 18.15, 21.00, So 17.30, 21.00; **Weißbier im Blut**: Fr, Sa 15.30, 17.30, 20.15, So 15.30, 18.00, 20.15, Mo-Do 15.30, 17.30, 19.45; **What Lies Below**: Fr 21.15, Sa, Mo, Mi 18.15; **Wonder Woman 1984**, 3D **Dolby Atmos**: Fr-Do 15.00; **Wonder Woman 1984**, **ScreenX**: Fr-Do 19.30; **Yakari – Der Kinofilm**: Fr, Sa, Mo-Do 14.15, So 14.30

Kino Ebensee 4802 Ebensee, Schulgasse 6, 06133/6308, www.kino-ebensee.at
Ein bisschen bleiben wir noch: Fr, Sa 20.00; **Tina**: Di, Do 20.00

Kino Freistadt 4240 Freistadt, Salzgasse 25, 07942/77711, www.kino-freistadt.at
Cats & Dogs 3: Pforten vereint!: So 16.00; **Drachenreiter**: So 15.45; **Falling**, OmU: Mi 18.00; **Falling**: Sa 17.45, Mo 18.00; **Feuerwehrmann Sam – Das Kinospécial**: Sa 15.15; **Eine Frau mit berausenden Talenten**: Di 18.15, Do 17.45; **Fuchs im Bau**: Fr-So 20.00, Mo 20.15, Mi 18.00; **Kiss Me Kosher**: Sa, Di 18.15; **Nomadland**: Fr, So 18.00, Sa, Di 20.15; **Ooops! 2 – Land in Sicht**: Sa 16.30; **Raya und der letzte Drache**: Sa, So 15.30; **Rosas Hochzeit**: Fr, So, Di, Do 17.45; **Tina**: Fr, Mi 20.15, So 17.45; **The Trouble With Being Born**: Do 18.00; **Weißbier im Blut**: Fr-Do 20.15; **Das Weiterleben der Ruth Klüger**: Do 20.00; **Woman**, OmU: Mo, Mi 17.45; **Wonder Woman 1984**: Fr, So-Do 19.45, Sa 17.15; **Yakari – Der Kinofilm**: Sa 15.30

Kino Kirchdorf a. d. Krems 4560 Kirchdorf an der Krems, Bambergstraße 20, 07582/62040, www.kinokirchdorf.at
Cats & Dogs 3: Pforten vereint!: So 15.00; **Clara und der magische Drache**: Fr, Mo, Do 18.00, Sa, So 16.00; **Fuchs im Bau**: Fr, Mo, Do 20.00, Sa, So 18.00, 20.00; **Nomadland**: Fr-Mo 18.15; **The Trouble With Being Born**: Do 19.45; **Weißbier im Blut**: Fr-Mo, Do 20.15
Kinotreff Leone Bad Leonfelden 4190 Bad Leonfelden, Ringstraße 75, 07213/62307, www.kinotreff.at
Weißbier im Blut: Fr-So 18.00, 20.15, Mo, Mi, Do 20.00
Lehar Filmtheater 4820 Bad Ischl, Kreuzplatz 16, 06132/21495, www.lehartheater.at, Geschlossen

07242/26703, www.programmkino.wels.at
Benjamin Blümchen – Seine schönsten Abenteuer (WA): Do 16.00; **Ein bisschen bleiben wir noch**: So 14.00; **Epicentro**, OmU: Sa 16.00, Do 16.15; **Falling**, OmU: Fr 18.00, So 18.15, Di 17.45; **Falling**: Mi 16.00; **Fuchs im Bau**: Fr, Sa, Mi, Do 20.15, Mo 19.30 (Anschl. Gespräch mit Gefängnispädagogin W. Riebniger), Di 20.00; **Glory to the Queen**, OmU: Fr 16.15, Do 18.15; **Glory to the Queen**: Sa 20.15; **Jim Knopf und die Wilde 13**: So 16.00; **Meine wunderbar seltsame Woche mit Tess**: Mo, Di 16.00; **Mein Liebhaber, der Esel & ich / Antoinette dans les Cévennes**, OmU: So 16.00, Di 17.15; **Mein Liebhaber, der Esel & ich**: Mo 16.00; **Quo vadis, Aida?**, OmU: So 20.30; **Rosas Hochzeit**: Sa 18.00, Mo, Mi 18.15; **Straight Outta Compton**, OmU: Di 19.15; **Thilda und die beste Band der Welt**: Sa 16.00; **Tina**, OmU: Fr, Do 17.45, So 18.10; **Tina**: Mo 20.15, Mi 17.45; **The Trouble With Being Born**: Fr, Mi 20.15, Sa 18.15, So 20.30, Mo 17.35, Do 20.00; **Zu weit weg**: Fr, Mi 16.00
Stadt kino Gmunden 4810 Gmunden, Theatergasse 7, 07612/794500, www.kino.gmunden.at
Drachenreiter: Sa, So 15.00; **Der geheime Garten**: Fr-Mo 18.00, Do 20.00; **Mrs. Taylor's Singing Club**: Fr-Mo 18.30, Do 20.30; **Nomadland**: Fr-Mo 20.00, Di, Do 18.00; **Rosas Hochzeit**: Di 19.00; **Tina**: Fr-Mo 20.30, Di 20.00, Do 18.30

Stadt kino Grein 4360 Grein, Kreuzerstraße 2, 07268/404, www.stadtkino-grein.com
David Byrne's American Utopia, OF: So 20.00;

Kinospecial: Fr 17.00, Sa, So 15.00; Freaky: Do 20.15; Das Mädchen deiner Träume: Fr, Sa 18.15, So, Do 17.30, Mi 17.45; Malasaña 32 – Haus des Bösen: Fr, Sa 21.00, So 20.00, Mi 19.45, Do 17.15; Mortal Combat: Fr 19.15, Sa 16.15, 20.15, So, Mi 19.00, Do 17.45; A Quiet Place: Part II, OF: Do 17.45; A Quiet Place 2, Dolby Atmos: Fr, Sa 17.45, 20.15, So, Mi 17.45, 20.00, Do 20.15; The Unholy: Fr 20.45, Sa 18.15, 20.45, So 18.00, 20.15, Mi 20.15, Do 20.00; Weißbier im Blut: Fr 17.30, 19.45, Sa 16.00, 17.15, 19.45, So 16.30, 17.15, 19.30, Mi, Do 17.15, 19.30; What Lies Below: Fr, Sa 18.45, So 18.00, Mi 17.30; Wonder Woman 1984, 3D Dolby Atmos: Fr, Sa 19.15, So, Mi, Do 19.00; Yakari – Der Kinofilm: Sa 15.00, So 16.00, Mi 17.15

Star Movie Ried-Tumeltsham 4910 Tumeltsham, Hannesgrub 17, 07752/83 084, www.starmovie.at
Ainbo – Hüterin des Amazonas: Fr, Do 17.15, Sa 15.30, So 16.00, Mi 17.30; Bon Jovi From Encore Nights: Do 19.45; Cats & Dogs 3: Pforten vereint!: So 15.30; Clara und der magische Drache: Fr, Do 17.15, Sa 15.30, So 15.00, Mi 17.30; Cruella, OF: Do 19.30; Cruella: Fr 17.15, 19.45, Sa 17.00, 19.45, So 16.30, 19.30, Mi 17.30, 19.30, Do 17.15; Drachenreiter, 3D: So 16.00; Drachenreiter, 3D Dolby Atmos: Sa 16.00; Feuerwehrmann Sam – Das Kinospecial: Fr 17.30, Sa 15.30, So 15.00; Freaky: Do 20.00; Das Mädchen deiner Träume: Fr, Sa 17.45, So 17.00, Mi 19.15, Do 17.30; Mortal Combat: Fr, Sa 19.45, So 19.00, 19.30, Mi 19.30, Do 17.15; A Quiet Place: Part II, OF: Do 18.00; A Quiet Place 2, Dolby Atmos: Fr, Sa 18.15, 20.45, Mi 17.45, 20.00; A Quiet Place 2: So 18.00, 20.30, Do 20.00; The Unholy: Fr, Mi, Do 20.15, Sa 17.30, 20.15, So 18.00, 20.30; Weißbier im Blut: Fr 19.15, 20.15, Sa 16.30, 17.45, 19.15, 20.15, So 16.30, 17.30, 20.00, Mi 17.30, 20.15, Do 19.30

Star Movie Steyr / Dietach 4407 Dietach, Ennsrer Straße 84, 07252 70199, www.starmovie.at
Ainbo – Hüterin des Amazonas: Fr 17.30, Sa 15.30, So 16.00, Mi 17.15, Do 17.45; Bon Jovi From Encore Nights: Do 19.45; Cats & Dogs 3: Pforten vereint!: So 15.30; Clara und der magische Drache: Fr, Do 17.30, Sa 15.30, So 16.00, Mi 17.15; Cruella, OF: Do 19.30; Cruella, Dolby Atmos: Fr 19.45, Sa 17.00, 19.45, So 16.30, 19.30, Mi 19.30; Cruella: Fr 17.15, Mi 17.30; Drachenreiter, 3D: So 15.00, Mi 17.15; Drachenreiter, 3D Dolby Atmos: Sa 16.00; Feuerwehrmann Sam – Das Kinospecial: Fr 17.00, Sa 15.30, So 15.00; Freaky: Do 18.00, 20.15; Das Mädchen deiner Träume: Fr, Sa 17.45, So 17.00, Mi 19.15, Do 17.30; Mortal Combat: Fr, Sa 19.45, So 19.00, Mi 19.30, Do 17.15; A Quiet Place: Part II, OF: Do 18.00; A Quiet Place 2, Dolby Atmos: Fr 18.00, 20.45, Mi 17.45, 20.00; A Quiet Place 2: So 18.00, 20.00, Do 20.00; The Unholy: Fr, Mi, Do 20.15, Sa 17.30, 20.15, So 18.00, 20.15; Weißbier im Blut: Fr 19.15, 20.15, Sa 16.30, 17.45, 19.15, 20.15, So 16.30, 17.30, 20.15, Mi 17.30, 20.15, Do 20.00

Star Movie Wels 4600 Wels, Waidhausen 26, 07242/22100, www.starmovie.at
Ainbo – Hüterin des Amazonas: Fr 17.30, Sa 15.30, 17.15, So 15.00, Mi, Do 17.00; Bon Jovi From Encore Nights: Do 19.45; Cats & Dogs 3: Pforten vereint!: So 14.30, 15.30; Chaos Walking: Fr 20.45, Sa 16.30, 20.45, So 16.30, 20.15, Mi 20.15, Do 19.00; Clara und der magische Drache: Fr, Mi, Do 17.00, Sa 15.00, So 16.00; Cruella, OF: Do 19.30; Cruella, Dolby Atmos: Fr, Sa 19.45, So 16.45, 19.30, Mi 17.15, 19.30; Cruella: Fr 17.45, Sa 16.30, So 14.45, Do 17.00; Drachenreiter, 3D: Fr 17.00, Sa 16.45; Drachenreiter, 3D Dolby Atmos: So 16.00; Feuerwehrmann Sam – Das Kinospecial: Fr 17.15, Sa, So 15.00; Freaky: Do 20.15; Das Mädchen deiner Träume: Fr, Sa 18.15, So 17.30, Mi 17.45, Do 17.15; Malasaña 32 – Haus des Bösen: Fr, Sa 21.00, So 20.00, Mi 19.45, Do 17.15; Mortal Combat: Fr, Sa 19.15, So, Mi 19.00, Do 17.45; A Quiet Place: Part II, OF: Do 17.45; A Quiet Place 2, Dolby Atmos: Fr 18.00, 20.15, Sa 17.45, 20.15, So, Mi 17.45, 20.00, Do 20.15; The Unholy: Fr 20.45, Sa 18.15, 20.45, So 18.00, 20.15, Mi 20.15, Do 20.00; Weißbier im Blut: Fr 17.30, 19.45, Sa 16.00, 17.15, 19.45, So 16.30, 17.15, 19.30, Mi, Do 17.15, 19.30; What Lies Below: Fr, Sa 18.45, So 18.00; Wonder Woman 1984: Fr, Sa 19.15, So, Mi, Do 19.00; Yakari – Der Kinofilm: Sa 16.00, So 14.30, Mi 17.15

Salzburg

Cineplexx Salzburg Airport 5071 Wals-Siezenheim, Kasernenstraße 5a, 0662/850101, www.cineplexx.at
Ainbo – Hüterin des Amazonas: Fr-So 15.30, 17.00, Mo, Di, Do 17.00; Cats & Dogs 3: Pforten vereint!: So 15.15, 17.15; Chaos Walking, OF: Sa 18.15; Chaos Walking, Dolby Cinema: Mo 17.30; Chaos Walking, OF Dolby Cinema: Di 17.30; Chaos Walking: Fr, So 18.15, 20.30, Sa, Mo, Di 20.30, Do 19.45; Clara und der magische Drache: Fr-So 15.15, Mo 16.30, Di, Do 16.45; Cruella, Dolby Atmos: Fr-So 16.15, 19.30, Mo, Do 16.30, 19.30, Di 16.30; Cruella, OF Dolby Atmos: Di 19.30; Cruella, Dolby Cinema: Fr-So 15.15, Do 17.30; Cruella: Fr, Sa, Di 17.15, So, Mo 17.30; Demon Slayer – The Movie: Mugen Train: Fr 17.15, So 19.45, Di 19.15; Detektiv Conan 24 – Die scharlachrote Kugel: Do 17.30; Drachenreiter: Fr, Sa 15.15; Es ist zu deinem Besten: Fr 19.45, Sa 17.45, Mo 17.30, Di 20.00; Feuerwehrmann Sam – Das Kinospecial: Fr-So 15.00, Mo, Di, Do 16.45; Freaky: Do 17.45, 20.00; Der geheime Garten: Mo, Di 17.45; Greenland: Sa 19.45, Mo 20.00, Di 18.00; Immer Ärger mit Grandpa: Fr-So 16.15, Do 18.15; Das Mädchen deiner Träume: Fr, Sa 17.15; Malasaña 32 – Haus des Bösen: Fr-So

18.30, 20.45, Mo 20.00, Di, Do 18.15, 20.30; Mortal Combat: Fr 20.45, Sa, Di 20.00, So, Do 20.15, Mo 18.00, 20.15; My Hero Academia: Heroes Rising: Do 19.15; Ooops! 2 – Land in Sicht: Fr, Sa 15.30; A Quiet Place: Part II, OF: So 17.00; A Quiet Place 2, Dolby Atmos: Mo, Di 17.45; A Quiet Place 2, Dolby Cinema: Fr, Do 20.15, Sa 18.00, 20.15, So 18.00, 20.30, Di 20.00; A Quiet Place 2 / A Quiet Place: Part II, OF Dolby Cinema: Fr 18.00, Mo 20.15; A Quiet Place 2: Fr, Sa 15.00, 17.00, 19.15, So 15.00, 19.30, Do 18.00; Raya and the Last Dragon, OF: Mo 19.15; Raya und der letzte Drache: Fr, Sa 15.45, So 15.00, 15.45; The Unholy: Fr 20.00, Sa 18.50, 21.00, So 17.30, 20.45, Mo 19.45, Di 20.15, Do 20.30; Weißbier im Blut: Fr, Sa 17.45, 20.00, So 17.30, 20.15, Mo 18.15, 20.30, Di 18.15, 20.15, Do 17.45, 20.15; What Lies Below: Fr, So 18.50; Wonder Woman 1984, OF: Fr 19.30; Wonder Woman 1984, 3D: Di, Do 19.00; Wonder Woman 1984, OF 3D: So 19.15, Mo 18.30; Wonder Woman 1984: Sa 19.30; Yakari – Der Kinofilm: Fr-So 15.15, Di, Do 16.30

Das Kino – Salzburger Filmkulturzentrum 5020 Salzburg, Giselakai 11, 0662/873100, www.daskino.at
 Programm bitte telefonisch erfragen
Dieselkino Bruck / Glstr. 5671 Bruck an der Großglocknerstraße, Gewerbestraße 2, 06545/70090, www.dieselkino.at, Bis auf Weiteres geschlossen
Dieselkino St. Johann im Pongau 5600 Sankt Johann im Pongau, Bundesstraße 14, 06412/41 950, www.dieselkino.at, Geschlossen (Bis auf Weiteres geschlossen)
Kino im Turm 5550 Radstadt, Margarethe-Schütte-Lihotzky-Platz 1, www.daszentrum.at
 The Great Green Wall, OmU: Mi 19.00
Kulturzentrum Hallwang 5300 Hallwang, Dorfstraße 18

Sommerkino Hallwang:
 Ausgrissn! In der Lederhose nach Vegas: Sa 21.00
Mozartkino Salzburg 5020 Salzburg, Kaigasse 33, 0662/84 22 22, www.mozartkino.at, Bis auf Weiteres geschlossen
 Cruella, OF: So, Mi 20.00; Cruella: Fr, Sa, Mo, Di, Do 17.00, 20.00, So, Mi 17.00; Weißbier im Blut: Fr-Do 17.15, 19.30

Oval – Die Bühne im Europark 5020 Salzburg, Europastraße 1, 0662/442021-0, www.oval.at
 Fuchs im Bau: Mi 19.30
Stadtkino Hallein 5400 Hallein, Kuffergasse 2, 06245/80614, www.kino-theater.at
 Cats & Dogs 3: Pforten vereint!: So 16.00; Feuerwehrmann Sam – Das Kinospecial: Sa 15.45; Nomadland: Fr-So 17.45, 19.45, Mo-Do 19.45; Raya und der letzte Drache: Sa 16.00, So 15.45; Weißbier im Blut: Fr-So 18.00, 20.00, Mo-Do 20.00

Strandbad Mattsee 5163 Mattsee
 Silent Cinema Open Air Kino Tour – Salzburg:
 Silent Cinema Open Air Kino Tour: Fr, Sa 21.15

Tirol

Alte Gerberei 6380 St. Johann in Tirol, Lederergasse 5, 05352/61284, www.muku.at
 Summer of Freedom – Sommerkino:
 Rosie, Omenglu: Do 19.30

Cinematograph Innsbruck 6020 Innsbruck, Museumstraße 31, 0512/578500, www.cinematograph.at
 Epicentro, OmU: Sa 15.45, So, Di 18.00; Falling, OmU: So 15.40; Kajiblionaire, OmU: Sa, Do 18.00; Rosas Hochzeit / La boda de Rosa, OmU: Mo 18.00; Tina, OmU: Fr 16.05, Mi 18.00; Und morgen die ganze Welt: Fr, So, Di 20.15, Sa, So 20.10, Mo 20.05, Mi 20.25; Zeitdreher*innen: Fr 18.30

Cineplexx Innsbruck 6020 Innsbruck, Tschamlerstraße 7, 0512 58 14 57, www.cineplexx.at
Ainbo – Hüterin des Amazonas: Fr 15.30, 17.30, Sa, So 15.15, 17.15, Mo, Di, Do 17.00; Cats & Dogs 3: Pforten vereint!: So 15.15, 17.15; Chaos Walking: Fr 17.45, 20.00, Sa, Di 20.15, So 17.30, 20.00, Mo, Do 19.15; Clara und der magische Drache: Fr 15.45, Sa 15.15, So 15.00, Mo, Do 17.45, Di 18.30; Cruella, Dolby Atmos: Fr-So 15.00, 17.45, 20.30, Mo 16.30, Di, Do 16.30, 19.30; Cruella, OF Dolby Atmos: Mo 19.30; Cruella: Fr-So 16.00; Demon Slayer – The Movie: Mugen Train / Kimetsu no Yaiba: Mugen Ressha-Hen, OmU: Fr 18.00, Sa 17.15, Mo, Di 20.15; Detektiv Conan 24 – Die scharlachrote Kugel: Do 17.30; Drachenreiter: Fr 15.30, Mo, Di 17.30; Es ist zu deinem Besten: Sa 18.00, So 18.45; Feuerwehrmann Sam – Das Kinospecial: Fr-So 15.00; Freaky: Do 18.15, 20.30; Der geheime Garten: Mo, Di 17.15; Greenland: Fr, Sa 18.15, So 19.45; Das Mädchen deiner Träume: Fr, Sa 18.40, Mo 18.00; Malasaña 32 – Haus des Bösen: Fr, Sa, Mo, Do 20.15, So 18.15, 20.30, Di 19.15; Mortal Combat: Fr, Sa, Mo, Di 20.45, So 19.15; My Hero Academia: Heroes Rising: Do 19.45; A Quiet Place 2, IMAX: Fr 15.15, 20.00, Sa, Do 17.30, 20.00, So 15.15, 17.30, Mo 20.00, Di 17.30; A Quiet Place 2 / A Quiet Place: Part II, OF IMAX: Fr, Mo 17.30, Sa 17.00, So, Di 20.00; A Quiet Place 2: Sa, So 19.30, Di 18.45; Raya und der letzte Drache: Fr 15.15, Sa 15.30, Mo, Di, Do 16.45; The Unholy: Fr-So 20.45, Mo, Di 20.30, Do 18.00, 20.30; Weißbier im Blut: Fr 18.00, 20.30, Sa, So 16.15, 19.45, Mo, Do 18.45, 20.45, Di 16.30, 19.30; Wonder Woman 1984, 3D: Fr 19.30, Sa 17.15, So, Di 17.00; Yakari – Der Kinofilm: Fr 16.15, Sa, So 15.30
Cineplexx Wörgl 6300 Wörgl, Salzburger Straße 32, 05332/772 77, www.cineplexx.at
Ainbo – Hüterin des Amazonas: Fr, Sa 15.15, 17.15, So 15.30, Mo, Do 17.15; Cats & Dogs 3: Pforten vereint!: So 15.15, 17.15; Chaos Walking, OF: Mo 19.15; Chaos Wal-

king: Fr 18.00, Sa 20.15, So 17.00, 20.00, Do 19.30; Clara und der magische Drache: Fr-So 15.00, Mo, Do 17.00; Cruella, Dolby Atmos: Fr-So 15.00; Cruella: Fr-So 16.00, 19.30, Mo, Do 17.00, 19.45; Demon Slayer – The Movie: Mugen Train / Kimetsu no Yaiba: Mugen Ressha-Hen, OmU: Fr 17.15; Demon Slayer – The Movie: Mugen Train: Sa 17.15, Mo 17.45; Drachenreiter: Mo 17.30; Feuerwehrmann Sam – Das Kinospecial: Fr, So 15.45; Freaky: Do 18.00, 20.15; Das Mädchen deiner Träume: Fr, Sa 17.00, So 17.30; Malasaña 32 – Haus des Bösen: Fr-So 19.45, Mo, Do 19.00; A Quiet Place: Part II, OF: Fr 19.15; A Quiet Place 2, Dolby Atmos: Fr-So 17.45, 20.15, Mo, Do 17.45, 20.00; A Quiet Place 2: Sa, So 19.15; Raya und der letzte Drache: Fr, Sa 15.30; The Unholy: Fr 19.15, Sa, So 19.30, Mo 20.15, Do 20.30; Weißbier im Blut: Fr 20.15, Sa, So 18.00, Mo 19.30, Do 18.15; Yakari – Der Kinofilm: Sa 15.30

Ginepoint Seefeld 6100 Seefeld in Tirol, Klosterstraße 600, 05212/3311, www.ginepoint.at
 Programm bitte telefonisch erfragen
GineX 9900 Lienz, Am Markt 2, 04852/67111, www.cinex.at

Programm bitte telefonisch erfragen
Filmtheater Kitzbühel 6370 Kitzbühel, Hinterstadt 18, 05356/62 662, www.cineplexx.at
Ainbo – Hüterin des Amazonas: Fr, Mo, Do 17.30, Sa 15.30, So 16.30; Cats & Dogs 3: Pforten vereint!: So 15.30, 18.30; Clara und der magische Drache: Sa 16.30; Es ist zu deinem Besten: Sa 18.30; Feuerwehrmann Sam – Das Kinospecial: Sa 15.00; A Quiet Place 2: Fr, Sa 18.00, 20.15, So 17.45, 20.00, Mo, Do 18.00, 20.00; Weißbier im Blut: Fr 19.45, Sa 20.30, So 20.15, Mo, Do 19.30; Yakari – Der Kinofilm: So 14.45

FMZ Kino Imst 6460 Imst, Industriezone 30, 05412/65437, www.fmkino.at
Ainbo – Hüterin des Amazonas: Fr, Mo-Do 15.45, Sa, So 13.50, 15.45; Cats & Dogs 3: Pforten vereint!: So 13.40, 16.15; Clara und der magische Drache: Fr, Mo-Do 16.15, Sa 14.15, 16.15, So 14.15, 15.30; Cruella: Fr-So 15.45, 18.15, 20.00, Sa 14.30, 18.15, 20.00; Feuerwehrmann Sam – Das Kinospecial: Fr, Mo-Do 16.00, Sa 14.00, 15.30, So 14.00; Immer Ärger mit Grandpa: Fr, Mo-Do 16.00, Sa, So 13.40, 16.15; Mortal Combat: Fr-Do 18.30, 21.00; Nomadland: Fr, Mo-Do 18.00, Sa, So 18.15; A Quiet Place 2: Fr-Do 18.00, 20.45; Raya und der letzte Drache: Fr, Mo-Do 15.45, Sa, So 14.00, 15.45; The Unholy: Fr-Do 21.00; Wonder Woman 1984: Fr-Do 17.45, 20.15; Das Wunder von Fatima: Fr-Do 17.30, 20.30

Funplexx 6330 Kufstein, Oskar Pirlo-Straße 7, 05372/62732, www.funplexx.at
Ainbo – Hüterin des Amazonas: Fr, Mo, Di, Do 16.15, Sa 15.00, 17.00, So 14.15, 16.15, Mi 16.15, 18.15; Cats & Dogs 3: Pforten vereint!: So 15.00, 16.45; Chaos Walking: Fr, Mo-Do 20.30, Sa, So 20.15; Clara und der magische Drache: Fr 15.45, Sa, So 14.15, 16.15, Mo-Do 16.15; Cruella: Fr 15.30, 18.00, 20.15, Sa, So 15.15, 17.45, 20.15, Mo-Do 15.30, 18.00, 20.00; Demon Slayer – The Movie: Mugen Train: Sa, So 15.30; Falling: Sa, So 17.45, Mo 17.30; Feuerwehrmann Sam – Das Kinospecial: Fr, Mo-Do 16.15, Sa, So 14.00; Freaky: Do 20.15; Mortal Combat: Fr, Mo, Mi, Do 20.15, Sa 20.00, So 20.30, Di 18.00; Nomadland: Fr, So, Mo, Do 18.15, Di, Mi 17.30; A Quiet Place: Part II, OF: Di 20.30; A Quiet Place 2, Dolby Atmos: Sa, Mo, Mi 20.00; A Quiet Place 2: Fr, So, Do 18.30, 20.30, Sa, Mo, Mi 18.00, Di 18.30, 20.15; Raya und der letzte Drache: Fr, Mo-Mi 15.45, Sa, So 15.00, Do 16.30; Tina: Fr 18.00, So, Di, Do 18.15; The Unholy: Fr, Sa, Mo, Mi 18.15, 20.30, So, Di, Do 20.30; Weißbier im Blut: Fr-Do 18.00; Wonder Woman 1984, 3D Dolby Atmos: Fr, So, Di 20.00, Do 17.30; Wonder Woman 1984: Sa, Mo, Mi 20.00; Yakari – Der Kinofilm: Fr 16.45, Sa 15.30, Mo, Mi 16.00, Di 16.30

Kino Fulpmes 6166 Fulpmes, Mich.-Pfurtscheller-Weg 8, 05225/62342, www.kino-fulpmes.at
 Brave Mädchen tun das nicht: Fr-So 20.30; Clara und der magische Drache: Fr-So 15.00
Kino Mayrhofer 6290 Mayrhofer, Am Marktplatz 202, 05285/62222, www.movie-mayrhofer.at
 Programm bitte telefonisch erfragen
Leokino 6020 Innsbruck, Anichstraße 36, 0512/560470, www.leokino.at

Falling, OmU: Fr 18.05, Mo-Mi 18.20; Fuchs im Bau: Fr 20.00, Sa, So 20.40, Mo-Mi 20.35, Do 18.20; Meine wunderbar seltsame Woche mit Tess: Sa 16.25; Mina und die Traumzauberer: So 16.35; Nomadland, OmU: Fr 17.45, 20.20, Sa-Mi 18.00, 20.15, Do 16.30, 20.25; Quo vadis, Aida?, OmU: Do 19.00; Rosas Hochzeit / La boda de Rosa, OmU: Fr 16.00, Sa 16.20, So 15.55; Takara / La nuit où j'ai nagé, OmU: Fr 16.15; Tina, OmU: Sa, So 18.20, Do 16.00

Metropol Multiplex 6020 Innsbruck, Innstraße 5, 0512/28 33 10, www.metropol-kino.at
Ainbo – Hüterin des Amazonas: Fr, Mo-Do 15.45, 17.00, Sa, So 14.30, 17.00; Cats & Dogs 3: Pforten vereint!: So 16.15; Clara und der magische Drache: Fr, Mo-Do 16.00, Sa 14.15, 16.15, So 14.15; Cruella, Dolby Atmos: Fr, Di-Do 17.30, Sa, So 18.00, Mo 17.45; Cruella, OF Dolby Atmos: Mo 20.30, Mi 20.15; Cruella: Fr 15.45, 20.15, Sa, So 14.30, 20.15, Mo-Do 15.45, 19.45; Detektiv Conan 24 – Die scharlachrote Kugel: Fr-Do 18.45; Falling: Fr-So, Di, Mi 17.45, Mo 18.00; Feuerwehrmann Sam – Das Kinospecial: Sa, So 14.00; Eine Frau mit berauschenden Talenten: Fr, Sa 19.00; Freaky: Do 17.45, 20.15; Hexen hexen: Sa, So 15.30; Immer Ärger mit Grandpa: Sa, So 14.45; Mortal Combat, 4DX: Fr, Di, Do 15.30, Sa 15.15, 20.30, So 15.15, Mo, Mi 15.30, 20.45; Mortal Combat: Fr 17.15, 19.45, Sa,

So 17.15, 19.30, Mo 17.15, 20.15, Di-Do 17.15, 20.00; Nomadland: Fr, Sa 20.00, So-Do 19.00; A Quiet Place 2, Dolby Atmos: Fr, Do 20.30, Sa 20.45; A Quiet Place 2 / A Quiet Place: Part II, OF Dolby Atmos: So 20.45; A Quiet Place 2, 4DX: Fr, Di, Do 20.45, So 20.30; A Quiet Place 2: Fr, Sa, Do 18.15, So-Mi 18.15, 20.15; Raya und der letzte Drache: Fr, Mo-Do 16.00, Sa, So 14.45; Tina: Sa, So 16.30; Weißbier im Blut: Fr, Di-Do 15.30, 17.30, 20.00, Sa, So 15.45, 17.45, 20.00, Mo 17.30, 20.00; What Lies Below: Fr-Do 21.00; Wonder Woman 1984, 3D Dolby Atmos OF: Di 20.15; Wonder Woman 1984, 3D: Fr, Mo-Do 19.30, Sa, So 19.45; Wonder Woman 1984, 3D Dolby Atmos: Sa, So 15.00; Wonder Woman 1984, 4DX 3D: Fr, Mo-Do 17.45, Sa, So 17.30; Wonder Woman 1984: Fr-Do 17.00; Yakari – Der Kinofilm: Sa, So 14.00

Vorarlberg

Autokino Hard 6971 Hard, Lustenauer Straße 27, www.laendle-autokino.at
 Cruella: Fr-So 21.00; What Lies Below: Fr, Sa 23.50
Cinema Dornbirn 6850 Dornbirn, St.-Martin-Straße 3, 05572/21973, www.cinema-dornbirn.at
 Cats & Dogs 3: Pforten vereint!: So 15.30, 17.30; Clara und der magische Drache: Fr, Sa 15.30, So 16.15; Ema, OmU: Mi 18.00, Do 19.30; Feuerwehrmann Sam – Das Kinospecial: So 15.00; Fuchs im Bau: Fr-Mi 20.00, Do 17.30, 20.15; Nomadland: Fr-Mi 20.15, Do 18.00; Raya und der letzte Drache: Fr, Sa 15.45; Rosas Hochzeit: Fr-Di 18.00; Tina: Fr, Sa, Mo-Mi 17.30

Cineplexx Hohenems 6845 Hohenems, Lustenauer Straße 112, 05576/74 499, www.cineplexx.at
Ainbo – Hüterin des Amazonas: Fr, Mo, Di, Do 17.30, Sa, So 15.15, 17.00; Cats & Dogs 3: Pforten vereint!: So 15.00, 16.15; Chaos Walking, Dolby Atmos: Fr-Di, Do 20.45; Chaos Walking: Fr, Mo 17.00, Sa, So, Do 17.15; Clara und der magische Drache: Fr, Di 17.00, Sa 15.00, So 15.45; Cruella, OF: Mo 17.00, Di 19.45; Cruella, Dolby Atmos: Fr, Mo, Di, Do 18.00, Sa, So 15.00, 18.00; Cruella: Fr, Do 17.00, 19.45, Sa 16.00, 17.00, 19.45, So 15.45, 17.00, 19.45, Mo 19.45, Di 17.00, 20.00; Demon Slayer – The Movie: Mugen Train: Fr 18.30, Sa 21.00, Mo 18.15; Detektiv Conan 24 – Die scharlachrote Kugel: Do 18.00; Es ist zu deinem Besten: Fr 19.00, So 18.30; Feuerwehrmann Sam – Das Kinospecial: Sa, So 15.00; Freaky: Do 17.45, 20.15; Der geheime Garten: Mo, Di, Do 17.45; Greenland: Mo 18.00; Das Mädchen deiner Träume: Sa 16.15, So 17.45, Di 20.15; Malasaña 32 – Haus des Bösen: Fr 18.15, 20.30, Sa, So 18.30, 20.45, Mo 20.30, Di 18.00, 20.30, Do 19.30; Mortal Combat: Fr 21.00, Sa 18.45, 21.00, So 20.00, Mo 20.45, Di 19.15, Do 18.30; My Hero Academia: Heroes Rising: Do 20.30; A Quiet Place: Part II, OF: Di 20.30; A Quiet Place 2, IMAX: Fr 18.00, 20.30, Sa, So 15.45, 17.45, 20.30, Mo 17.15, Di, Do 18.15, 20.30; A Quiet Place 2 / A Quiet Place: Part II, OF IMAX: Mo 19.30; A Quiet Place 2: Fr-So 19.30, Mo 20.00; Raya und der letzte Drache: Sa, So 15.30; The Unholy: Fr 21.00, Sa 18.30, 20.45, So 20.30, Mo, Di, Do 20.45; Weißbier im Blut: Fr 17.45, 20.00, Sa, So 18.15, 20.15, Mo, Di 17.00, 20.00, Do 20.00; What Lies Below: Sa, Mo, Di 19.00; Wonder Woman 1984, 3D: Fr, Mo 19.15, Sa 15.30; Wonder Woman 1984: So 19.00, Di 17.15, Do 19.30; Yakari – Der Kinofilm: Sa, So 15.15

Cineplexx Lauterach 6923 Lauterach, Scheibenstraße 25, 05574/64888, www.cineplexx.at
Ainbo – Hüterin des Amazonas: Fr, Mo, Do 17.15, Sa, So 15.15, 17.15; Cats & Dogs 3: Pforten vereint!: So 15.30, 17.30; Cruella: Fr, Mo, Do 17.00, 19.45, Sa 15.00, 16.30, 19.30, So 15.00, 16.30, 19.45; Feuerwehrmann Sam – Das Kinospecial: Sa 15.30; Malasaña 32 – Haus des Bösen: Fr, Mo, Do 19.30, Sa 19.45, So 19.15; A Quiet Place 2: Fr, Mo, Do 18.00, 20.15, Sa, So 17.45, 20.15; Raya und der letzte Drache: Fr, Mo, Do 17.45, Sa 16.45; Weißbier im Blut: Fr, Mo, Do 20.15, Sa 19.15, So 19.30

Kino Bludenz 6700 Bludenz, Wichnerstraße 15, 05552/62348, www.kino-bludenz.at
 Cats & Dogs 3: Pforten vereint!: So 16.00; Clara und der magische Drache: Fr, Sa 16.00, So 14.00; Cruella: Fr-So 15.00, 17.45, 20.30, Mo-Do 17.45, 20.30; Feuerwehrmann Sam –

KLEINANZEIGEN

Initiativen

ARG - www.atheistisch.at - www.respekt.net/projekte-unterstuetzen/details/projekt/2123/ - vielen lieben Dank!

Coaching - nicht nur für Mütter! Gesucht werden Väter von Kindern zw. 0 und 3 Jahren, die sich bei den Themen "Erziehung" und "Vätercoaching" angesprochen fühlen. Befragung mittels Fragebogen. vaetercoaching@yahoo.com

Mobbingbetroffene vergesellschaften sich auf www.golf.tuesday.net in der Wiener Initiative gegen Mobbing. Mail: gegenmobbing@buerotiger.de, Tel.: 0699/12 72 10 21.

Fußball: Wir suchen MitspielerInnen, jedoch keine AnfängerInnen! Termin: Do. 18 Uhr. Info 0664/464 93 46.

Körper/Seele

Schamanische Sitzung - Hilfe im Augenblick - Info: Monika Chouchene Tel.: 0676/645 58 94 oder Email: www.feel-the-spirit.at

Spirituelle Reisen in ferne & nahe Länder seit 2000 mit Monika Chouchene Tel.: 0676/645 58 94 oder Email: www.feel-the-spirit.at

www.manhartsberger.at Thomas Manhartsberger ganz erfüllt leben - psychologische Beratung, Körpertherapie und spirituelles Coaching. Tel: 0650/560 65 60.

Therapieraum frei: Praxisgemeinschaft Aldea - Raum für Körper, Geist und Seele. www.aldea.at

Frauen-Retreat mit Hormon-Yoga und vielem mehr: 4.-11. Juli 2021, Pichlschloss in Neumarkt/Stmk. 0699/10 79 22 92; www.helga-holczik.at; www.pichlschloss.at.

Kontakt w/m

Drei Freundinnen in der Mitte ihres Lebens wünschen sich (vorerst) eine gepflegte Brieffreundschaft mit aktiv im Leben stehenden, unabhängigen Männern bis 55 Jahre. Freundin "Eins" wünscht sich einen vertrauenswürdigem,

intellektuellen Mann, der mit dem Herzen sieht. Sie mag Humor und Leidenschaft. In ihrer Jugendzeit war "Sweet Dreams (Are Made of This)" in den Charts. Sie freut sich auf Post von Dir unter Chiffre "3Freundinnen/Eins".

Drei Freundinnen in der Mitte ihres Lebens wünschen sich (vorerst) eine gepflegte Brieffreundschaft mit aktiv im Leben stehenden, unabhängigen Männern bis 55 Jahre. Zu Freundin "Zwei" passt ein weltoffener, spannender und bodenständiger "Old School"-Mann mit Niveau, der "rockt". Sie mag Humor, Leichtigkeit, Freiheit und Disco-musik. In ihrer Schulzeit war "Just an Illusion" in den Charts. Sie freut sich auf Post von Dir unter Chiffre "3Freundinnen/Zwei".

Drei Freundinnen in der Mitte ihres Lebens wünschen sich (vorerst) eine gepflegte Brieffreundschaft mit aktiv im Leben stehenden, unabhängigen Männern bis 55 Jahre. Freundin „Drei“ is done with great love. She's back to great lovers. In her youth „Wake Me Up Before You Go-Go“ was in the charts. Sie freut sich auf Post von Dir unter Chiffre „3Freundinnen/Drei“.

Kontakt w/w

Gelassene Gemeinsamkeit. Fesche, pragmatische 50-Jährige mit Herz und Hirn, aber wenig Freizeit, sucht charmante Erwachsene mit Mut zur Imperfektion. Email: imperfekt@tuta.io

Kontakt m/m

Der Sommer ist da, freue mich, wenn Du Dich meldest: Bin 50/177/67 suche Freund für eine schöne Zeit zu Zweit: chriswien@yahoo.com

Reisen

Lissabon: Zentrale und ruhige Terrassen-Wohnung, voll möbliert und ausgestattet, für Kurzes und Längeres privat zu vermieten. E-Mail: laranja.feliz.em.lisboa@gmail.com

Pichlschloss Neumarkt/Stmk.: Frauen-Retreat mit Hormon-Yoga und vielem mehr - 4. bis 11. Juli 21: 0699/10 79 22 92; www.pichlschloss.at; www.helga-holczik.at

Apulien, Provinz Lecce: Kleines Haus mit Dachterrasse und Meer-

SCHWARZES BRETT



Exil - Jugend - Literaturreise 2021 für jungautorInnen und schulklassen bis 30. Juni
texte schicken zu diversity, fremdsein, anderssein. Email: verein.exil@inode.at siehe www.editionexil.at

Aldea - Raum für Körper, Geist und Seele.
www.aldea.at Beratung, Coaching und Körperarbeit

Auszeit in den Kärntner Bergen inmitten unberührter Natur? Ferienhaus www.maar1.com

Achtung Lehrkräfte! Einsendeschluss 10.Juli.
Exil - Literaturpreis für Schulklassen 2021 für Texte zu Diversity, Fremdsein, Anderssein an: verein.exil@inode.at siehe www.editionexil.at

„Butterfly Wien“: Weiblich, nimmer jung, aber fit, agil und xund'. Lust auf gemeinsame Aktivitäten: Kultur und Natur? InteressentInnen-Nachricht per SMS erbeten an: 0677/63 82 84 95.

Schwarzes Brett

Das erste Wort (max. 20 Zeichen) wird in jedem Fall fettgedruckt und kostet € 0,30 Zeichen. Jedes weitere fette Zeichen kostet ebenfalls € 0,30. Jedes Zeichen in Normalschrift kostet € 0,15

Private Kleinanzeigen

150 Zeichen sind kostenfrei. Jede angefangene 10-er Gruppe von weiteren Zeichen kostet € 0,40 plus einer Bearbeitungsgebühr von € 1,50. Das erste Wort wird fettgedruckt. Chiffregebühr: plus € 4,- pro Ausgabe.

Fax-Line: 01/536 60-912

E-Mail: kleinanzeigen@falter.at

blick ganz im Süden und historischer Gutshof im Weingebiet zu vermieten, T 0699/1943 32 01.

Wohnen Angebot

Ich möchte eine 50+ Wohngemeinschaft gründen (Wien, Ktn. od. NÖ) und suche Gleichgesinnte

(Tier- und KunstliebhaberIn). Mail bitte an zauberat@gmx.at
Suche liebe Menschen für Wohnung südlich von Wien 72m² EG ruhig, loftartig m Gewölbe, Innenhof. Gerne Gartenliebhaber/Künstler/Intellekt. Tel.: 0664/386 64 48.
Provisionsfrei Eigentumswohnung 110 m² in ruhiger Lage

in Waidhofen an der Ybbs zu verkaufen, 3 Zimmer, großes Bad, Balkon, Tiefgaragenplatz, Teilmöbliert, sofort beziehbar. TEL: 0664/912 51 26.

Interesse am aktiven, wertschätzenden Miteinander und füreinander? Wir suchen Interessierte ab 55+ für unsere Gruppe und für unsere geplante Hausgemeinschaft in Wien (eigene Wohnung, keine WG!). Email: 55plus@gmx.at

16m² Zimmer in 85m² großer 3er WG in der Industriest. im 22.; Bez. nahe der Alten Donau. 330€ inkl. aller Kosten! Unbefristet. U1, U2 Nähe. Tel.: 0664/464 93 46.

Schwechat voll ausgestattete WHG, 75m² wochen-/monatsweise zu vermieten. Reinigung, Handtuch-, Bettwäscheservice inkl.; 70m zum Bhf. Preis ab €63/N. Tel 01/726 14 89.

Böcklinstr. 3 Zi-eig. bad in 6Zi-AB-Whg., 84m² in 170, letzter liftstock, hell, ruhig, Terrasse, NR, 880.-warm, 2er WG ideal, 0664/565 43 75.

Wohnen Nachfrage

Waldnähe. Pensionistin sucht ab Juni/Juli ruhige Balkon Wohnung mit Oeffi-Anbindung. €500-600. Email: ruhe.und.natur@gmx.at
Schreibdomizil: Autorin aus Wien sucht zeitweise Haus-(Mit) bewohnmöglichkeit in NÖ/Bgld. meeting9@live.at

Nest in Bergesnähe ersehnt von cooler vegetar. Pensionistin. ev. zeitweiser ZITausch mit Wien. tara777@gmx.net

Jobs

Lektorin (Dr.phil.) korrigiert Diplomarbeiten, Dissertationen, etc. Preiswert, rasch und zuverlässig. Mehr Informationen unter: www.renate-feikes.at. Tel. 0664/175 61 86 oder admin@renate-feikes.at

Ausmalen, Lackierarbeiten, Tapeten, nett, sauber und günstig. Info unter 0680/555 47 07.
Rollstuhlfahrerin (w/58) sucht PersonenbetreuerIn, freundlich, lebensfroh, verlässlich. Biete: bis zu 20 Std/Wo, Fixanstellung, 3 Tage Woche, guter Verdienst nach Absprache 0699/1920 75 47.

Ich plakatiere Lokale und Innenräume (Erfahrung!) 0,6 Euro/STK. Tel. 0681/1066 39 46. pk.campa@gmail.com

Wohnung ausmalen, Lackierarbeiten, kleine Reparaturen, große Projekte, Kostenlose Besichtigung und Beratung Günstig, sauber, verlässlich Armin 0699/1158 62 46.

Diplomarbeiten, Briefe vom Schriftsteller korrigiert, getippt, u.v.a.m von GAV-Mitglied. P.Campa 2Euro/ Seite 0681/1066 39 46. pk.campa@gmail.com
Lackieren. ausmalen. günstig. Erfahrung. Pauschale nV.od.€10/h. auch am Wochenende. Studentin. Email: fhell22@hotmail.com

Unterricht

Stepptanz Privatstunden! Anm. bei Irene Szerb 0699/12 34 54 68, www.tapdance4u.at

Gitarrenunterricht für Kinder ab 8 Jahren und Erwachsene! Geduld und langj. Erfahrung! Irene Szerb: 0699/12 34 54 68, www.tapdance4u.at

Nachhilfe für AHS, HAK, HTL bzw. Studierende. Langjährige Erfahrung vorhanden! Tel.: 0676/473 00 33.

Mathematik-Nachhilfe für AHS, HAK, HTL bzw. Studierende. Langjährige Erfahrung vorhanden! Tel: 0676/473 00 33 Helmut

Gitarren-Unterricht für AnfängerInnen und Fortgeschrittene. Grundlagen, Liedbegleitung, Klassik bis Jazz. Tel 0699/1065 66 67.

Mathematik-Nachhilfe für alle Schulstufen, gerne Hausbesuche, auch mit Mund- und Nasenschutz. Fernunterricht möglich! Tel: 486-48-87, E-Mail: mathegoal@aon.at

Englisch maßgeschneidert mit Native Speaker: Unterricht mit erfahrener Trainerin. Schwerpunkt Konversation mit Wortschatz-, Aussprache- und Grammatiktraining. 1060, info@janusch.at, Tel. 0650/840 22 28

Flohmarkt

Suche Pelzjacke oder Mantel ab Größe 38. Alles von Hutschenreuther und Rosenthal und andere Fabrikate. Tel.: Schubert Tel: 0660/963 51 07.

Wiener Synagogen und andere Judaika: Sammler mit jüdischer Familiengeschichte sucht alte Ansichtskarten: Tel. +43 699/19 46 24 18.

Diverses

SCHALLPLATTEN - Sammler kauft Schallplatten/Sammlungen : Rock, Reggae, Jazz, Punk, Underground, New Wave, Obskures, LP's und Singles 0699/1130 54 01.

Bücherspenden divers und mehrsprachig für die Diversothek gesucht. Infos unter www.diversoviel.at/diversothek/



DER PREIS
FÜR EIN GUTES
BUCH
SOLLTE NICHT
DAS GUTE
GEWISSEN SEIN.

faltershop.at

*Der Online-Shop mit Prinzipien.
Über 1.5 Mio. Bücher, DVDs & CDs mit gutem Gewissen bestellen.*